هكذا من الأصل

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Samstag/Sonntag, 21. 12./22. 12. 1985 - D ***

Nr. 297 - 51.W.- Preis 1,40 DM - I H 7109 A

Axel Springer Verlag AG, Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

Belgien 43,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 170 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1600 L, Jugoslawien 300,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 155 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,20 sfr, Spanien 175 Pts, Kanarische Inseln 200 Pts

TAGESSCHAU

POLITIK

Ladenschluß: Zum zweitenmal ist im Bundesrat der Versuch gescheitert, das geltende Ladenschlußgesetz zu verändern. Baden-Württemberg zog einen entsprechenden Gesetzesantrag zurück, nachdem sich abgezeichnet hatte, daß er keine Mehrheit erhalten würde. (S. 8)

Eliten: Die seit einiger Zeit in der „DDR" diskutierte Eliteförderung ist von der SED scharf kritisiert worden. Derartige Bestrebungen seien für ein sozialistisches System strikt abzulehnen, erklärte der SED-Soziologe Lötsch.

Anschläge: Bis Ende November wurden in der Bundesrepublik 295 Sprengstoff- und Brandanschläge aus terroristischen Kreisen registriert. Das bedeutet eine Zunahme von rund 26 Prozent bei Sprengstoff- und von knapp 80 Prozent bei Brandanschlägen gegenüber 1984.

Hellenbroich: Der frühere Präsident des Bundesnachrichtendienstes berät künftig im Auftrag der in Basel ansässigen Wirtschaftsforschungsgesellschaft Prognos Unternehmen im Kampf gegen Industriespionage.

Atomtests: Das Weiße Haus hat das sowjetische Angebot begrüßt, Inspektionen nuklearer Anlagen in der UdSSR zuzulassen, die von Moskau damit verbundene Bedingung einer Teilnahme an einem Atomversuchsmoratorium jedoch abgelehnt. Nuklearkontrollen und ein Moratorium seien zwei voneinander getrennte Vorgänge. (S. 8)

Lügendetektor: Die von US-Präsident Reagan nach den jüngsten Spionagefällen angeordnete Einführung von Lügendetektor-Tests auch für höchste Amtsträger ist von Außenminister Shultz scharf abgelehnt worden. An dem Tag, an dem die Regierung ihm mitteile, daß sie ihm nicht vertraue, werde er zurücktreten.

Südliches Afrika: Bei zwei Überfällen sind gestern in Lesotho neun politische Flüchtlinge aus Südafrika ermordet worden. In Regierungskreisen in Lesotho hieß es, die Täter seien vermutlich aus Südafrika gekommen.

Hormone: Auf ein allgemeines Hormonverbot in der Tiermast haben sich die EG-Agrarminister verständigt. Es soll am 1. Januar 1988 wirksam werden.

ZITAT DES TAGES



„Wir drohen mehr und mehr zu einer kinderentwöhnten Gesellschaft zu werden. Daraus können fatale Folgen entstehen"

Bundesfamilienministerin Rita Süssmuth (S. 8) FOTO: WERNER SCHÜRING

WIRTSCHAFT

Konjunktur: Wie schon 1985 wird das Wirtschaftswachstum in Deutschland auch im kommenden Jahr steiler ausfallen als in den USA. Nach neuesten Umfragen sinken die Investitionen der US-Unternehmen 1986 um ein Prozent, verglichen mit plus 5,6 und 15,3 Prozent in den Vorjahren. (S. 9)

Verschuldung: Das Wirtschaftswachstum in den Ländern Lateinamerikas ist 1985 nach UNO-Berechnungen auf real 2,8 Prozent von 3,2 im Vorjahr zurückgefallen. Gleichzeitig nahm die Schuldenlast gegenüber 1984 um 8 Milliarden auf 368 Milliarden Dollar zu.

Neue Heimat: Zur Erörterung der wirtschaftlichen Probleme des gewerkschaftseigenen Baukonzerns will Bundesbauminister Schneider die NH-Geschäftsführung sowie DGB-Chef Breit nach Bonn einladen. (S. 9)

Börse: Auf den Aktienmärkten kam es zum Wochenende nach den Beschlüssen des Zentralbankrates zu einer Kaufwelle. Der Rentenmarkt war freundlich. WELT-Aktienindex 264,29 (259,92). BHF-Rentenindex 104,938 (104,927) BHF-Performance Index 109,433 (109,360). Dollarmittelkurs 2,5200 (2,5205) Mark. Goldpreis 323,55 (325,80) Dollar.

KULTUR

Oper: Mit stürmischem Beifall ist die Premiere der „Meistersinger von Nürnberg" in der Inszenierung des Leiters der Bayreuther Festspiele, Wolfgang Wagner, in der Dresdner Semper-Oper aufgenommen worden. Wagner hatte das Werk nach dem Modell seiner Bayreuther Inszenierung von 1981 eingerichtet. (S. 15)

Ausstellung: Das zeichnerische Œuvre Adolf Erbslöhs ist bislang größtenteils in seinem Nachlaß verborgen gewesen. Das städtische Gustav-Lübcke-Museum in Hamm/Westfalen zeigt jetzt in einer Ausstellung 192 Zeichnungen und 36 Lithographien, die einen Einblick in die Entwicklung dieses Künstlers geben. (S. 15)

SPORT

Ski Alpin: Der Schweizer Joel Gaspoz feierte nach vier Jahren seinen zweiten Weltcup-Sieg. Er gewann einen Slalom in Kranjska Gora (Jugoslawien) vor dem Italiener Erlacher. (S. 6)

Eishockey: Nationalspieler Helmut Steiger ist ab sofort für den Kölner EC gesperrt. Der Klub hat die zweite Rate der Ablöse für Steiger an den EV Landshut nicht bezahlt. (S. 6)

AUS ALLER WELT

Cranach: Das Gemälde „Madonna unter den Tannen" von Lucas Cranach dem Älteren, das lange als verschollen galt, ist nach Angaben der Illustrierten „Bunte" in der Schweiz wiedergefunden worden. Es war bei Kriegsende aus dem Breslauer Domschatz gestohlen worden. (S. 16)

Wetter: Von einer weißen Weihnacht in diesem Jahr kann nur geträumt werden. Mildes und oftmals trübes Wetter wird in den nächsten Tagen vorherrschen. Am Sonntag soll ein nordatlantisches Sturmtief mit einer Warmluftfront die Bundesrepublik überrollen. (S. 16)

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Abtreibung: Bundesrat rügt die „Mißachtung des Rechts"

Für bessere Beratung zugunsten des Lebens / Mainzer Initiative gescheitert

GÜNTHER BADING, Bonn

Zum ersten Mal nach der Neufassung des Abtreibungsparagraphen 218 im Jahre 1976 hat ein Bundesorgan offiziell „Mißbräuche der gesetzlichen Bestimmungen" festgestellt und deren Beseitigung verlangt. Die hohe Zahl „rechtsbedenklicher" Abtreibungen, die mit einer angeblichen sozialen Notlage begründet werden, soll nach dem Willen des Bundesrates durch eine eindeutigere Beratung „zugunsten des werdenden Lebens" verringert werden.

In einer von der Ländervertretung nach einer um Sachlichkeit bemühten Debatte verabschiedeten Entschließung wird „mit Sorge" darauf hingewiesen, „daß 1984 bei 529 000 Geburten deutscher Kinder schätzungsweise über 200 000 Schwangerschaftsabbrüche bei den gesetzlichen Krankenkassen abgerechnet wurden".

Die von Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen eingebrachte Entschließung geht konkret auf die „Mißachtung des Rechts" ein: Obwohl die geltende Gesetzgebung zwingend die anonyme Meldung der Schwangerschaftsabbrüche beim Statistischen Bundesamt vorschreibe, seien nur 86 298 Abtreibungen von den Ärzten gemeldet worden.

Die Ländervertretung lehnte einen von Rheinland-Pfalz eingebrachten und von Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) begründeten Gesetzentwurf ab. Dieser sah eine Änderung der Vorschriften in der Reichsversicherungsordnung vor, die die Übernahme der Kosten eines Abbruchs durch die Krankenkassen regeln. Der

SEITE 2:
Bemerkenswerte Debatte

Antrag von Rheinland-Pfalz wurde nur von Bayern unterstützt.

Ministerpräsident Vogel erklärte, das Thema des Abbruchs sei „in unserer Gesellschaft seit vielen Jahren nicht zur Ruhe gekommen". Der Schutz für das ungeborene Leben sei zu stärken, und zwar „nicht über zusätzliche Strafdrohung, sondern durch mehr Nachdenklichkeit und Hilfe. Nicht auf dem Weg über die Gerichte, sondern auf dem Weg der politischen Willensbildung." Vogel und der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar Späth machten deutlich, daß das Schutzinteresse des noch nicht geborenen Kindes gleichgewichtig zu sehen sei mit dem Interesse der Mutter an einer Entscheidung, ob sie die Schwangerschaft aufgrund einer Notlage abbrechen dürfe. Es komme darauf an, das soziale Umfeld so zu gestalten, daß es in einem der reichsten Länder der Welt wie dem unseren gar nicht erst zu begründeten Notlagen-Indikationen kommen könne.

Die Hamburger Justizsenatorin Eva Leithäuser schloß sich zwar den geäußerten Sorgen an, wies aber beide Initiativen zurück, da sie nach ihrer Ansicht dem Abschreckungsgedanken Vorrang vor der Hilfe für die Mutter in Not einräumten.

In der Entschließung wird auf drei Schwerpunkte besonderes Gewicht gelegt:

- Der die Indikation feststellende Arzt soll die Voraussetzungen für einen Abbruch schriftlich begründen.
- Das Beratungsverfahren soll verbessert werden. Beratungsstellen sollen nur dann staatliche Anerkennung und Förderung bekommen, wenn sie zugunsten des Lebens beraten.
- Die anonyme Meldepflicht der Ärzte muß erfüllt werden. Geschieht das nicht, so ist daran gedacht, Honorare nur für die Eingriffe zu zahlen, die an das Statistische Bundesamt gemeldet werden.

DER KOMMENTAR

Sie geben gern

PETER DITTMAR

Ein Weltrekord für die Deutschen. Das verrät das Guiness-Buch der Rekorde. Sie haben nämlich mit mehr als einer Milliarde Mark für die „Aktion Sorgenkind" seit 1964 den höchsten Spendenbetrag für eine einzelne Spendenaktion aufgebracht. Doch gemessen an der generellen Spendenfreudigkeit der Deutschen wirkt diese Summe geradezu bescheiden. Denn zwischen 3 und 3,5 Milliarden Mark werden es in diesem Jahr sein. Allein das Deutsche Rote Kreuz trägt dazu 140 Millionen bei – mit 87 Millionen hatte man gerechnet, doch das Erdbeben in Kolumbien bewirkte einen Spendenschub.

Rund 200 Millionen Mark kommen pro Jahr beispielsweise den SOS-Kinderdörfern zugute. Und die beiden Kirchen tragen mit „Miserior" und „Adveniat" erhebliche Mittel zusammen, die weitgehend der Entwicklungshilfe zugute kommen. Rund Dreiviertel dieser Spenden fließen nach Afrika. Und nicht nur dort wird manchesmal das holländische Sprichwort vergessen, daß die Barmherzigkeit gegen die Wölfe ein Unrecht gegen die Schafe sei. Die Schlagworte vom „Spendenmarkt Deutschland", vom „Markt der offenen Herzen" sind deshalb ambivalent. Gelegentlich ist auch von einer „Mitleid-Mafia" die Rede, von Leuten, die aus den kleinen Brocken der Barmherzigkeit das große Geld machen. Aber solche Schlagzeilen des Unbehagens schrecken die wenigsten Spender.

Gewiß, man betrachtet die Aufrufe neuerdings ein wenig genauer, sagt auch einmal Nein, wenn die Ermunterung zu guten Taten gar zu dubios erscheint, der unbekannte Sammler an der Haustür wenig Vertrauen erweckt. Sammeln jedoch Bekannte, bricht die Wohltätigkeit am Arbeitsplatz aus, bittet ein geschätzter Fernsehstar um Gaben, dann hat der Geiz kaum eine Chance. Und im Gegensatz zur Maxime der PR-Manager huldigt man dabei dem Grundsatz: Tu' Gutes und rede *nicht* darüber.

Größter Teil der Hilfe geht nach Afrika

Warnke stellt den Entwicklungsplan 1986 vor / Spendenschub nach Naturkatastrophen

HH/E.N., Bonn

Entwicklungsminister Jürgen Warnke (CSU) beurteilt die wirtschaftlichen Perspektiven des Schwarzen Kontinents ungewöhnlich optimistisch. Vor Journalisten sprach er am Freitag von der „unglaublichen Schnelligkeit des Szenenwechsels": von der hoffnungslosen Hungerkatastrophe noch im Januar am Tag für Afrika sei man nunmehr bei guten Ernten oder Ernteaussichten „für die ganz überwiegende Zahl der afrikanischen Länder einschließlich der Sahel-Staaten" angelangt.

Afrika bleibt mit rund 1,6 Milliarden Mark oder mehr als 40 Prozent der [illegible] Mittel größter Empfänger deutscher Hilfe. Darin komme auch die große Bedeutung zum Ausdruck, die die Bundesregierung der Ernährungssicherung aus eigener Kraft zumesse, betonte Warnke. Dieses Ziel sei allerdings mit einer guten Ernte noch nicht erreicht, der Wettlauf mit der Geburtenexplosion in Afrika noch nicht gewonnen. Der Minister sieht in langfristiger Perspektive, also nach dem Jahr 2000, sogar die Notwendigkeit, daß Afrika wieder zur „Kornkammer" auch für andere Kontinente werde.

Das Deutsche Rote Kreuz erwartet für 1985 durch ein unvorhergesehenes Mehr an Spenden einen Gesamtetat von 120 bis 140 Millionen Mark. Der Voranschlag war von insgesamt 87 Millionen Mark ausgegangen. Darauf wies DRK-Präsident Botho Prinz zu Sayn-Wittgenstein in Bonn bei der Vorlage einer vorläufigen Bilanz der Organisationsarbeit für das abgelaufene Jahr hin, in dem fast 72 Millionen Mark für die Auslandshilfe, überwiegend in Afrika, verausgabt worden waren.

Vor allem der Vulkanausbruch in Kolumbien in der Nacht des 13. November und das schwere Erdbeben in Mexiko Mitte September haben es bewirkt, daß nach den Worten des DRK-Präsidenten für das ablaufende Jahr „eines der besten Spendenergebnisse" erwartet werden könne. Dies sei vor allem deswegen bemerkenswert, weil die Spender heute „Aufrufe allgemein differenzierter betrachten" und „eine gewisse Überfütterung der Öffentlichkeit mit Spenden-Appellen" zu beobachten sei.

Alle internationalen Hilfen, so schilderte es der DRK-Präsident in Bonn, würden durch die enormen Beträge in den Schatten gestellt, die das Rote Kreuz mit seiner „größten Hilfsaktion seit dem II. Weltkrieg" für Afrika aufbringe. Das Volumen des Sonderhaushalts betrug 1985 für diesen Zweck 315 Millionen Mark von der „Liga der Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond" und 843 Millionen Mark vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK). Der Aufwand für Afrika im Rahmen der DRK-Auslandshilfe betrug seit 1980 rund 48 Prozent des Gesamtaufwandes. Der neue Budgetansatz des IKRK liegt allerdings mit 338 Millionen Mark niedriger als im Vorjahr.

US-Etat sieht 2,7 Milliarden für SDI vor

DW. Washington

Der US-Kongreß hat für 1986 einen Verteidigungsetat bewilligt, der vorläufig Ausgaben von 297,4 Milliarden Dollar erlaubt. Der Zuwachs von fünf Milliarden Dollar gegenüber 1985 wird voraussichtlich nicht einmal die Inflationsrate von etwa vier Prozent auffangen. Die Reagan-Regierung hatte ursprünglich eine Steigerung um real 5,9 Porzent gewünscht.

Der Pentagon-Etat ist wie das gesamte Budget nicht endgültig; denn nach den Vorschriften des Gesetzes über den Abbau der Defizite und für ein ausgeglichenes Budget bis 1991 müssen im seit dem 1. Oktober laufenden Etatjahr 1986 noch 11,7 Millarden Dollar eingespart werden, um dem Defizitziel von rund 172 Milliarden Dollar zu entsprechen. Die Hälfte könnte auf die Verteidigungsausgaben entfallen. Der Plan enthält rund 2,7 Milliarden Dollar für die Raketenabwehr im Weltraum (SDI).

Mehr als 25 000 Christen in Lagern interniert

DW. Frankfurt

In Gefängnissen und Arbeitslagern sind weltweit nach Angaben der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGfM) mehr als 25 000 Christen inhaftiert. Die meisten seien, so die Frankfurter Organisation, vor allem deshalb in Haft, weil sie sich öffentlich zum Christentum bekannt hätten. Die Lage sei besonders in den marxistisch orientierten afrikanischen Staaten Äthiopien, Moçambique, Zimbabwe und Burundi „katastrophal". In Lateinamerika sei die Lage für Gläubige besonders in Surinam, Nicaragua und auf Kuba bedrohlich. Auch in der Sowjetunion habe das Ausmaß der Christenverfolgung weiter zugenommen. 338 namentlich bekannte Christen, unter ihnen 153 nicht registrierte Evangeliumschristen-Baptisten seien interniert. In Rumänien herrsche wahrscheinlich die „größte Angst unter den Kirchen in ganzem Ostblock".

Warschau steigert Polemik gegen Walesa

Neue Kampagne: Der Arbeiterführer soll als national unzuverlässig hingestellt werden

DW. Bonn/Warschau

Die Warschauer Führung sucht nach immer neuen Mitteln, um Arbeiterführer Walesa bei der polnischen Bevölkerung in Mißkredit zu bringen. Walesa, der sich aller Voraussicht nach vor Gericht wegen „Falschmeldungen" über die „Wahlen" zum Sejm verantworten muß, soll als national unzuverlässig hingestellt werden. Regierungssprecher Jerzy Urban beschuldigte den Vorsitzenden der verbotenen Gewerkschaft „Solidarität" jetzt zum zweiten Mal innerhalb einer Woche, den „Revisionisten politische Argumente" geliefert zu haben.

Urban bezog sich auf das Interview, das Walesa der WELT und dem sozialdemokratischen „Vorwärts" gegeben hatte. Der Arbeiterführer hatte auf die Frage, was er von der Diskussion in der Bundesrepublik Deutschland über die Frage der polnischen Westgrenze halte, geantwortet, er sei Gewerkschafter und kein Politiker. Deshalb wolle er dazu nichts sagen. Der Sprecher des Warschauer Regimes meinte, Walesa sei einer der wenigen Polen, „die den Westdeutschen sagen, daß sie keine Meinung darüber haben, wo die Westgrenze Polen verlaufen sollte". Er habe sich mit der „nationalistischen Rechten" in der Bundesrepublik, die ihn unterstütze, nicht anlegen wollen.

Urban beharrte auf diesen Vorwurf, obwohl Walesa in einem Telegramm an ihn versichert hatte, daß es für ihn kein Problem der Westgrenze Polens gebe, weil diese unantastbar sei. Der Warschauer Regierungssprecher warf Walesa vor, das Telegramm erst abgeschickt zu haben, als seine „Abtrünnigkeit" öffentlich bekannt geworden sei.

Der Führer der „Solidarität" hatte bereits am Dienstag versichert, es sei nicht um die Grenze gegangen, sondern um „irgendwelche Polemiken" in der Bundesrepublik. Er sei und bleibe Pole und vertrete zur Oder-Neiße-Grenze den gleichen Standpunkt wie Primas Kardinal Glemp. Der Kardinal hatte dem SPD-Vorsitzenden Willy Brandt während dessen Polenbesuch zu verstehen gegeben, daß die Politiker in der Bundesrepublik Deutschland in der Grenzfrage keinen unklaren Standpunkt einnehmen dürften. Brandt zeigte sich vor der SPD-Bundestagsfraktion von dem Gespräch mit dem Primas so beeindruckt, daß er ausdrücklich dessen Appell wiederholte.

Die Ankündigung Brandts, er werde Walesa nach seiner Polenreise einen Brief schreiben, ist bisher nicht in die Tat umgesetzt worden. Brandt hatte die Einladung Walesas zu einem Treffen in Danzig ausgeschlagen. Bei einem Zusammentreffen mit Beratern der verbotenen „Solidarität" versicherte er den Arbeiterführer seiner Hochachtung.

Möglicherweise wird Brandt während seines derzeitigen privaten Frankreich-Aufenthalts eine Botschaft an Walesa formulieren.

Peter Gerlach wird Chef bei SAT 1

DW. Mainz

Peter Gerlach, bis zum Frühjahr dieses Jahres stellvertretender Programmdirektor des ZDF, wird Programmdirektor bei dem privaten Satellitenfernsehen SAT 1. Nach einer am Freitag veröffentlichten Mitteilung des SAT-1-Konsortiums wird der 47jährige Gerlach seine neue Aufgabe am 1. Februar übernehmen. Gerlach gilt als einer der ideenreichsten und erfolgreichsten Programm-Macher der deutschen Fernsehunterhaltung. In den vergangenen Jahren hat er, auch als „Unterhaltungskapitän auf dem ZDF-Dampfer" bezeichnet, die Programmpolitik der Mainzer Fernsehanstalt in ganz wesentlichem Maße geprägt. Im April schied Gerlach beim ZDF aus.

Seite 2: Fisch mit Gefühl

Kennedy verzichtet auf Kandidatur

dpa, Washington

Senator Edward Kennedy wird sich nicht um die Kandidatur der Demokraten für die Präsidentschaftswahlen 1988 bewerben. Er wolle sich aber um die Wiederwahl in den Senat bemühen, in dem er seit 1963 seinen Heimatstaat Massachusetts vertritt, sagte Kennedy. Er galt als einer der aussichtsreichsten Anwärter auf die Kandidatur. Seine Erklärung wurde in Washington mit Überraschung registriert.

„Ich weiß, daß diese Entscheidung bedeutet, daß ich möglicherweise niemals Präsident werde. Aber das Streben nach der Präsidentschaft ist nicht mein Lebensinhalt – das ist Dienst für das Gemeinwesen", sagte Kennedy.

Seite 3: Der Schatten der Brüder

Ehrgeizige Ziele mit der Glasfaser

fac. Bonn

1986 wird für die Bundespost zum Jahr der Glasfaser. Die Planer im Hause Schwarz-Schilling sind optimistisch, daß im Fernnetz 70 000 und im Ortsnetz 15 000 Glasfaser-Kilometer erreicht werden können. Die ehrgeizige Zielsetzung bis zum Jahre 1990: Mehr als 800 000 Kilometer. Die Investitionen beim Einsatz der neuen Technologie werden auf rund 2,5 Milliarden Mark für den Zeitraum von 1986 bis 1990 geschätzt.

Minister Schwarz-Schilling will die Glasfaser sowohl anstelle der herkömmlichen Kupferkabel als auch zur Ergänzung bestehender Fernmeldenetze einsetzen, mit dem Ziel neue Fernmeldedienste einzuführen. Er hofft, daß die hohen Investitionen zum einen durch Zuwächse bei vorhandenen Diensten, zum anderen durch die Entwicklung neuer Dienste „amortisierbar" werden. 1986 soll auf jeden Fall die Fernstrecke von Bremen, Hamburg, Hannover, Dortmund, Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, München bis nach Nürnberg fertiggestellt werden. Neben den Ausbau der bundesweiten Glasfaser-Fernstrecke will die Post bis Ende 1986 auch mindestens auch 220 Fernkabellinien in Glasfaser für herkömmliche Dienste verlegen.

Beim Ausbau von Glasfaserverbindungen von Teilnehmer zu Teilnehmer werde sich die Post „an dem zu erwartenden Bedarf orientieren" (Schwarz-Schilling). Dennoch seien Vorleistungen im Netzausbau notwendig. Im kommenden Jahr sollen nun in 14 „besonders nachfrageträchtigen Geschäftszentren" (Berlin, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart) der Ausbau von örtlichen Netzen in Glasfasertechnik beginnen, über die parallel zum bestehenden Kupfernetz Dienstleistungen wie Videokonferenzen oder schneller Text- und Datenaustausch angeboten werden können. Schwarz-Schilling mißt dabei der „Bedarfserkennung" große Bedeutung zu: „Wir sind parallel zu unseren Erhebungen vor Ort auf eine intensive Zusammenarbeit mit den Länderregierungen und der Industrie- und Handelskammer angewiesen".

Der Minister sieht die Bundesrepublik mit ihrer Glasfaser-Ausbaustrategie „weltweit an der Spitze". Er läßt das Argument nicht gelten, daß die USA und Japan den Deutschen den Rang abgelaufen hätten. Der Anteil der eingebauten Glasfaser-Kilometer, der in den USA und Japan wegen der geografischen Dimensionen natürlich größere Umfänge erreiche, sei kein Maßstab für den Stand der Entwicklung. „Von keinem anderen Land der Welt ist ein vergleichbares Konzept über den Ausbau eines Glasfasernetzes bekannt, das von Struktur und Ausdehnung bereits 1987 die wichtigsten Bedarfszentrum erschließt und landesweit miteinander verbindet."

In der Rechtspolitik will SPD „schlichten statt richten"

Experte Emmerlich wirft Engelhard „Untätigkeit" vor

PETER PHILIPPS, Bonn

Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Alfred Emmerlich sieht für das kommende Jahr als wesentliches Ziel der Rechtspolitik, „die Möglichkeiten zur Konfliktvermeidung und zur Streitschlichtung inner- und außerhalb der Justiz auszubauen". Er brachte dies gestern auf die Formel: „Schlichten statt richten", denn es entspreche nicht „einer demokratischen Gesellschaft, autoritäre Streitentscheidungen durch Dritte" herbeiführen zu lassen.

In diesen Zusammenhang gehört aber auch Emmerlichs grundsätzliche Forderung, endlich voranzukommen mit Maßnahmen gegen die „ständig steigende Geschäftsbelastung" der Gerichte. Es sei bisher nicht gelungen, diese Tendenz zu brechen, vielmehr führe in Teilbereichen die Überlastung bereits zur „partiellen Rechtsverweigerung", weil die Verfahren zu lange dauerten. Zwar habe auch das Bundesjustizministerium diesen Sachverhalt erkannt, doch – so der Vorwurf des Sozialdemokraten – Minister Engelhard „tut nichts", um unsere Justiz „aus dem Postkutschen-Zeitalter herauszuführen".

Zu den dringend zu bewältigenden Aufgaben der Rechtspolitik gehört es nach Ansicht Emmerlichs auch, der Wirtschaftskriminalität „mit der gleichen Intensität zu begegnen wie der klassischen Diebstahls-Kriminalität". Er verband seine Perspektiven zugleich mit grundsätzlicher Kritik an Engelhard: Dessen „Unentschlossenheit, Zaudern und mangelndes Durchsetzungsvermögen" habe dazu geführt, daß „1985 ein schwarzes und verlorenes Jahr für die Rechtspolitik" gewesen sei. Dort, wo es „keinen Handlungsbedarf" gegeben habe – etwa im Demonstrationsstrafrecht – habe der Minister gehandelt, bei „dringendem Handlungsbedarf" hingegen nicht.

Völlig entgegengesetzter Meinung ist FDP-Koalitionspartner CDU/CSU: Fraktionssprecher Fritz Wittmann sieht gerade in der jüngsten Vergangenheit die Rechtspolitik zu einem „wichtigen Aktivposten in der Bilanz der Bundesregierung" geworden. Sie habe sich „dynamisch entwickelt".

G

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Bemerkenswerte Debatte

Von Günther Bading

In seiner letzten Sitzung vor der Weihnachtspause hat der Bundesrat exzellente Arbeit geleistet. Nicht die Bewältigung einer Mammut-Tagesordnung mit 56 Einzelpunkten in anderthalb Tagen ist gemeint. Hier gibt es erprobte Schnellverfahren. Beeindruckend war, daß sich die Länderkammer trotz der Themenfülle am Freitagmorgen genügend Zeit nahm für eine anspruchsvolle Debatte über das schwierige Thema des Mißbrauchs der geltenden Abtreibungs-Gesetzgebung.

Die Mehrheiten im Bundesrat waren klar. Die Unions-regierten Länder hatten sich auf Ablehnung – „bei allem Respekt“ vor dem Grundgedanken – des rheinland-pfälzischen Gesetzesvorschlags geeinigt und eine eigene, mehrheitsfähige Entschließung eingebracht. Der Tagesordnungspunkt 33 hätte also in Minuten „abgehakt“ werden können.

Dennoch führten die Ministerpräsidenten Vogel und Späth sowie die Hamburger Justizsenatorin Leithäuser eine Debatte, die, jedenfalls gemessen an den – allzu oft, und sei es aus Vorwahlkampf-Gründen, mit persönlichen Verunglimpfungen durchsetzten – Fensterreden im Bundestag ein vorbildliches Niveau erreichte. Es ist selten, daß sich Politiker unterschiedlicher Couleur darum bemühen, in öffentlicher Rede die Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten.

Im Bundesrat wurde deutlich, daß beiden Seiten der Länderkammer, ob CDU/CSU-regiert oder SPD-Länder, die hohe Zahl von Schwangerschaftsabbrüchen aus angeblicher Notlage Anlaß zu Sorge ist. Zwar wurden die unterschiedlichen Ansätze nicht ausgeräumt. Die Sozialdemokraten im Bundesrat setzen nach wie vor die Entscheidungsfreiheit der werdenden Mutter vor den Schutz des noch nicht geborenen Kindes, während die Christdemokraten und Christsozialen unter Berufung auf Grundgesetz- und Verfassungsgerichtsurteil beider Rechte gleichwertig betrachten. Aber es wurde deutlich, daß es hier nicht mehr um „Nachhutgefechte“ einer abgeschlossenen Debatte aus den siebziger Jahren ging – vielleicht der einzige verbale Ausrutscher von Frau Leithäuser –, sondern um die Anmeldung eines neuen Wertebewußtseins.

Geiselnehmer und Minister

Von Jochen Leibel

Auf dem Gebiet der Eigenwerbung hatten es Frankreichs regierende Sozialisten schon immer schwer. Mal vergaloppierten sie sich bei Plakat-Aktionen, mal saß ihr Chef Mitterrand bei einer TV-Ansprache im Dunklen, mal machte Premierminister Fabius peinliche Äusserungen, die unglücklicherweise live im Fernsehen ausgestrahlt wurden. Da wundert es keinen, wenn jetzt auch Justizminister Robert Badinter vom Kommunikations-Pech verfolgt wurde. Ausgerechnet an dem Tag, an dem die französische Justiz durch die verwegenste Geiselnahme ihrer Kriminalgeschichte erschüttert wurde, legte der Minister eine Justizreform vor und verlangt von seinen Landsleuten mehr Verständnis für Verbrecher.

Die Alltags-Kriminalität, wünscht der ehemalige Starverteidiger, sollte milder bestraft werden; gerade die aber nimmt in beängstigender Weise zu. Das „Individuum“ – auch in der Verbrecherwelt – muß beim Urteil stärker berücksichtigt werden. Bitter schrieb der „France-Soir“ am Freitag: „Die täglich ausgeraubten alten Leute werden sich bestimmt bedanken.“

Verständnis hatte Badinter auch früher kaum gefunden. Niemand begriff, weshalb die von ihm abgeschaffte Todesstrafe nicht durch die – ursprünglich versprochene – harte Strafe ersetzt wurde. Kaum jemand versteht, weshalb Verurteilten auf Staatskosten Fernsehgeräte in die Zellen gestellt werden. Nur wenige akzeptierten, daß Verbrecher schon nach Verbüßung der Hälfte ihrer Strafe freigelassen werden.

Bei einem schärferen Strafvollzug wäre beispielsweise das Geiseldrama von Nantes vermieden worden. Der Mann nämlich, der die Waffen in den Gerichtssaal brachte, war wegen eines Raubüberfalls zu fünf Jahren verurteilt, vor kurzem jedoch vorzeitig freigelassen worden.

Badinter macht sich deshalb auch keine Illusionen über den Empfang seiner Justizreform in der Öffentlichkeit. Sie gehört zu den vielen totgeborenen Kindern, die Frankreichs Sozialisten ihren aller Voraussicht nach bürgerlichen Nachfolgern im kommenden Jahr hinterlassen werden; die flammenden Stellungnahmen des Freitag vermitteln das Gefühl, daß dieser Versuch von der Wirklichkeit überholter herzensguter Absichten sogar zur Nachfolgeregelung beiträgt.

Der Gegenschlag

Von Joachim Neander

Man kann sich gut vorstellen, wie genüßlich die Abgeordneten des Unterhauses jenen Beschluß gefaßt haben, nach dem künftig auch die akkreditierten Parlamentsjournalisten ihre finanziellen Quellen offenlegen sollen. Die ständig des Lobbyismus Bezichtigten wollen endlich wissen, wessen wie hoch bezahlte Zuträger womöglich ihre Ankläger sind.

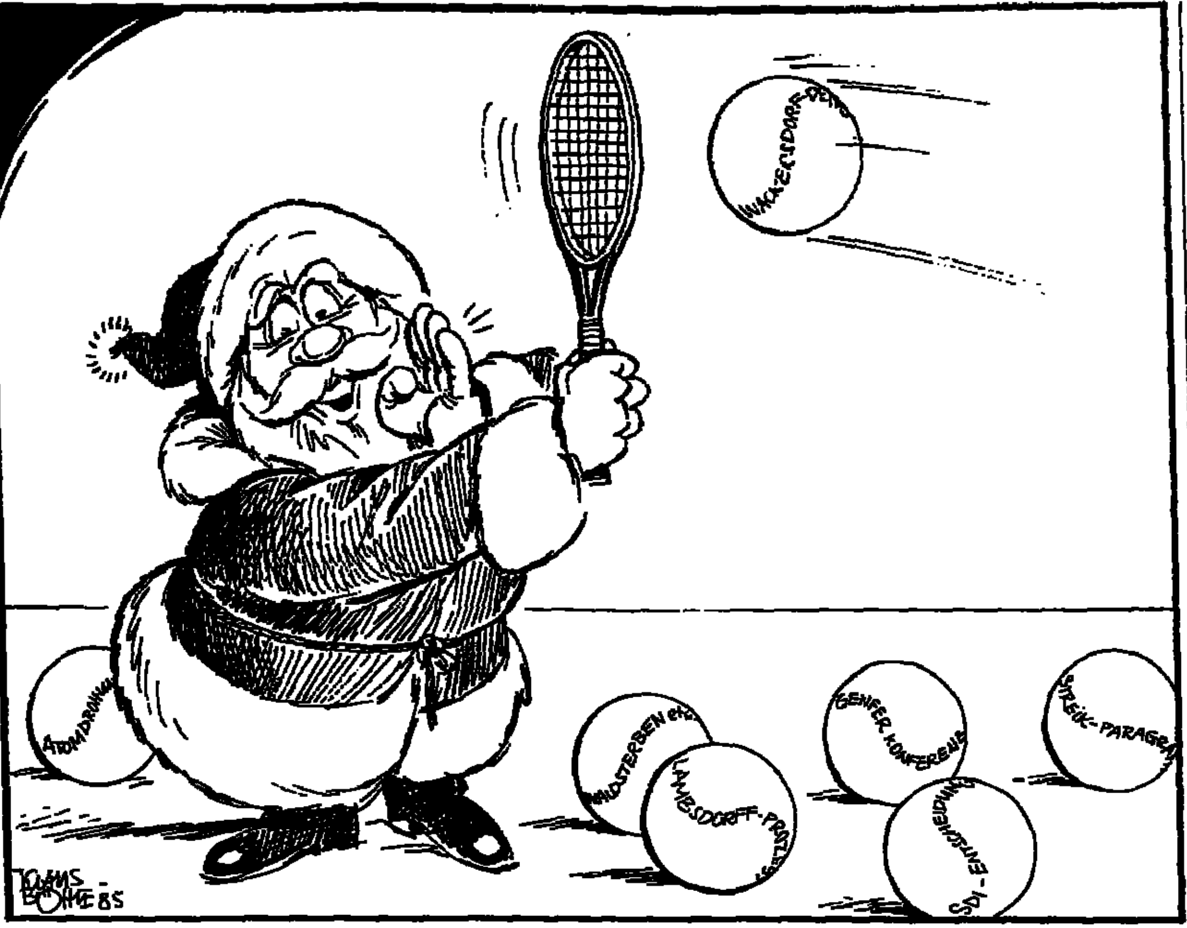
Doch reicht die hier sichtbar werdende Problematik über das uralte Spielchen „Wie du mir, so ich dir“ weit hinaus. Es berührt das Selbstverständnis des Journalistenberufs.

Nicht nur fragen Journalisten gern nach den Finanzen der anderen und antworten ungern über ihre eigenen Einkünfte; mit gelegentlich schwülstigem Pathos fordern Journalistenverbände und Redakteursversammlungen auch immer wieder das absolute Zeugnisverweigerungsrecht für Journalisten vor Gericht. Sie begründen diese Forderung häufig mit der Analogie zu anderen Berufen: Arzt, Anwalt und Geistlicher.

So simpel läßt sie sich jedoch nicht begründen. Für die drei erwähnten Berufsgruppen ist das Zeugnisverweigerungsrecht nur die Kehrseite der absoluten Pflicht zur Verschwiegenheit in ihrem Tätigkeitsbereich. Wo Schweigen Pflicht ist, muß es schließlich auch Recht sein.

Davon kann bei den Journalisten nicht die Rede sein. Sie können den Schutz ihrer Informanten ins Feld führen (was bis zu einem gewissen Grade legitim sein mag, in manchen Fällen aber an die V-Mann-Problematik der Polizei heranreichen kann). Und sie können auf das überragende Interesse einer funktionierenden Demokratie an Klarheit und Öffentlichkeit verweisen, das unter Umständen andere Gesichtspunkte in den Hintergrund treten läßt.

Aber gerade weil die Journalisten das Prinzip Öffentlichkeit als wichtigste Rechtfertigung ihres Tuns ansehen, müssen sie selber sich diesem Prinzip bereitwilliger und ehrlicher stellen, als dies vielleicht andere tun. In Amerika hat es darüber schon erbitterte – und beklagenswert einseitige – Debatten gegeben; die Londoner Entscheidung verbreitert die Frage. Gewiß muß nicht jeder, der anderen ins Portemonnaie schaut, auch gläserne Taschen tragen, aber ein behutsamer Umgang mit Steinen empfiehlt sich, wenn man selbst im Glashaus sitzt.



„Schönes Wochenende!“ KLAUS BÖHLE

Sprung in die Wirklichkeit

Von Horst-Alexander Siebert

In den letzten Tagen ist in Washington mehr geschehen, als das bloße Auge wahrnimmt. Das Beiwort „dramatisch“ ist nicht übertrieben. Denn vollzogen wurde in der Fiskalpolitik eine Wende um 180 Grad. Mit der Unterzeichnung des Haushaltsausgleichsgesetzes, der sogenannten Gramm-Rudman-Bill, hat der Präsident eigenhändig die „Reaganomics“ begraben; die zunächst nur vom Repräsentantenhaus verabschiedete Steuerreform bedeutet das Ende der fünf Jahre lang gepflegten Angebotsphilosophie.

Wie schon im September in New York praktiziert, als die USA ernsthaften Interventionen an den Devisenmärkten zustimmten, kehrt die Administration zu den Prinzipien fürsorglicher Hausväter zurück, wonach man nicht mehr ausgeben darf, als man hat. Auch dies zeigt die Handschrift des pragmatischen Finanzministers James Baker. Von ihm und dem Kongreß in die Pflicht genommen, hat Ronald Reagan eine größere Flexibilität bewiesen, als ihm zugetraut worden ist. Von „lahmer Ente“ kann keine Rede sein.

Die schon lange wankenden „Reaganomics“ fielen mit der Anhebung der Verschuldungsgrenze des amerikanischen Bundes auf nahezu 2100 Milliarden Dollar. Das sind 8787 Dollar oder 22 055 Mark je Kopf der Bevölkerung. Dieser gigantische Betrag wird am Ende des laufenden Finanzjahres erreicht und liegt um 133 Prozent über dem Schuldenstand, den Reagan bei seinem Amtsantritt im Januar 1981 vorfand. Solch eine Explosion war in der Geschichte der Vereinigten Staaten bisher unbekannt, es hat sie auch in Kriegen nicht gegeben.

Niemand sinnt mehr darüber nach, was falsch gelaufen ist. Denn dieser hohe Schuldenberg ist der Beweis dafür, daß eine Senkung der Einkommensteuer um 25 Prozent zwar die Konjunktur ankurbelt, der Fiskus aber immer das Nachsehen hat. So ist die Rechnung nicht aufgegangen, wonach die Steuereinnahmen schließlich die Steuerverluste übertreffen, weil die Bürger mehr sparen und investieren. Sträflicherweise wurde es versäumt, die Ausgaben den Steuergeschenken entsprechend zurückzuschneiden.

Den Preis hat Amerika mit gewaltigen Haushalts-, Handels- und Leistungsbilanzdefiziten bezahlt, obwohl die Wirtschaft, von einer relativ kurzen Boomperiode abgesehen, von 1981 bis 1985 inflationsbereinigt im Durchschnitt nur um 2,2 Prozent gewachsen ist, verglichen mit 3,1 Prozent in den sechziger Jahren. Das ist in der Tat erstaunlich und wird häufig übersehen. Die wirklichen Erfolge liegen in der stark gestiegenen Beschäftigung, wenn auch zumeist am unteren Ende der Lohnskala im Dienstleistungssektor, sowie in der Eindämmung der Teuerung.

Nüchtern ist festzustellen, daß die USA heute wie vor 1914 wieder ein Netto-Schuldnerland sind, die Güterproduktion mindestens stagniert und die Sparquote, gemessen am verfügbaren Einkommen, auf 2,7 Prozent gesunken ist, gegenüber 14 Prozent in Deutschland und sogar 20 Prozent in Japan. Investitionen in Amerika werden zu einem abnorm hohen Teil mit Auslandsgeld finanziert, der früher große Vorsprung in Spitzentechnologien sowie in Forschung und Entwicklung ist deutlich geschrumpft.

Unbestritten ist indes die positive Rolle, die Amerika als Konjunkturlokomotive für die Weltwirtschaft gespielt hat und immer noch spielt. Im nachhinein bestätigt sich, daß der Nachfrageschub in einer nicht erwarteten Größenordnung anderen Ländern zugute gekommen ist (allerdings profitierten die USA vom zugewanderten Kapital in Höhe von inzwischen 250 Milliarden Dollar). Die protektionistische Welle im Kongreß unterstreicht jedoch, daß sich ein Handelsdefizit, das in diesem Jahr an 150 Milliarden Dollar heranreicht, nicht durchhalten läßt.



Die Reaganomics begraben: Reagan FOTO: SLOAN/STUDIO X

Es mußte also etwas passieren, und der Hebel war am US-Haushalt anzusetzen, da er die Ursache der Ungleichgewichte ist. Die Kausalkette verläuft so, daß eine Schließung der Einnahmenlücke den Finanzierungsbedarf der Treasury auf ein Minimum reduziert, was die Geld- und Kapitalmärkte entlastet. Die Folge sind sinkende Zinsen, die zu Hause Investitionsanreize schaffen und an der Außenfront den Dollar verbilligen, so daß die Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Industrie am Weltmarkt wiederhergestellt wird. Am Ende bedarf es keiner Handelsbarrieren mehr wie vom Kongreß gefordert; Amerika wird auch wieder Kapitalexportland.

In der Theorie kommt die Gramm-Rudman-Bill diesem Idealzustand durchaus nahe. Alle Welt würde applaudieren, wenn es Washington gelänge, das Haushaltsdefizit bis 1991 völlig abzubauen. Aber abgesehen von verfassungsmäßigen Komplikationen und Fragen der nationalen Sicherheit erlaubt die politische Wirklichkeit keine Kürzung der Ausgaben um jährlich 36, für das Fiskaljahr 1987 sogar um 55 Milliarden Dollar. Zu erreichen ist das Defizitziel nur durch höhere Steuern, und dem hat Präsident Reagan mit seiner Unterschrift zugestimmt, ob er es zugibt oder nicht. Die Steuergeschenke waren einfach zu umfangreich. Ähnlich hat er auch als Gouverneur von Kalifornien gehandelt. Die Steuerreform wiederum unterstützt Reagan, um die Verbraucherkonjunktur am Leben zu erhalten. Ernst ist es ihm auch mit der größeren Steuergerechtigkeit.

Die Weichen für Amerikas weiche Landung sind jetzt gestellt. Ronald Reagan bleibt ein starker Präsident, hinter dem mehr als zwei Drittel der Amerikaner stehen. Angesichts der Verhandlungen mit Moskau ist das ein nicht zu unterschätzendes Plus.

IM GESPRÄCH Peter Gerlach

Fisch mit Gefühl

Von Hans-Hermann Tiedje

Knapp acht Monate ist es her, da packte Peter Gerlach beim ZDF auf dem Mainzer Lerchenberg seine Siebensachen, räumte sein Büro auf und machte sich auf den Weg mitten hinein ins pralle Leben eines privaten Fernsehproduzenten. Seither kann er sich mit seiner „Nova-Film“ in Berlin vor Aufträgen nicht retten. Und dennoch: Am 2. Februar 1986 kehrt Gerlach nach Mainz zurück: Nicht zum ZDF, sondern zum Verleger-Fernsehen SAT 1, bei dem er, neben Jürgen Doetz, auch Geschäftsführer wird. Ein dritter Geschäftsführer, für Finanzen, wird noch ausgeguckt.



Der Pop-Genosse bei Sat 1: Gerlach FOTO: DIE WELT

Was bedeutet das? Zunächst einmal dies: Das freie Fernsehen, von restriktiven Mediengesetzen und immobilen Politikern behindert, nimmt die Auseinandersetzung mit dem öffentlich-rechtlichen Telemammut voll auf. David rüstet auf im Kampf gegen Goliath. Und holt sich den Mann, von dem die WELT am 21. März 1984 schrieb: „An der Telebörse derer, die sich das Privatfernsehen gern angeln würde, wird er zur Zeit höher gehandelt als jeder andere.“

Entsprechend ist die Dotierung. Entsprechend sind die Erwartungen. Peter Gerlach weiß das.

Beim ZDF hatte er, als stellvertretender Programmdirektor, ohnehin nur abgemustert, weil er als SPD-Mitglied aus Proporzgründen nicht Programmdirektor werden konnte – was seinem Freund und Meister, dem Intendanten Stolte, am liebsten gewesen wäre. Friedrich Nowottny bot ihm die Programmdirektion des WDR an – Gerlach winkte ab. Er war schon immer eine schillernde Erscheinung. Von den drei Pop-Genossen, die das ZDF zum bedeutendsten Unterhaltungsfernsehen Europas machten – dem Gründer Joseph Viehöfer, Gerlach und jetzt Wolfgang Penk –, ist Peter Gerlach der gewandteste. Er hat, und das war immer seine Stärke, das private politische Weltbild nie zur Leitlinie seines Unterhaltungsverständnisses gemacht. Seine TV-Philosophie ist so simpel wie erfolgreich: Der Zuschauer (und nicht die Partei) steht im Mittelpunkt; hohe Einschaltquoten sind gut, weil sie zeigen, was ankommt; Elitär-Amüsement ist sinnlos; wer Fernsehen sagt, meint Unterhaltung.

Entsprechend sah das Tele-Entertainment des Peter Gerlach aus: Er holte das verrückte Paar Boetticher/Juhnke auf den Schirm, er erfand für Deutschland die „Specials“ (Sendungen rund um einen Star) und schickte das „Traumschiff“ auf die Reise. Er kassierte dafür Ehrungen vom „Bambi“ bis zur „Goldenen Kamera“.

Unter seiner (und seines Intendanten Stolte) Stabführung hängte das ZDF die ARD als Unterhaltungsprogramm ab – eine Position, die der hochbegabte Nachfolger Penk heute geschickt verteidigt. Für SAT 1 aber ist der rote Peter womöglich ein Geschenk des Himmels: Er kennt Hinz und Kunz, besitzt eine in Jahrzehnten geschärfte Professionalität, ist ungewöhnlich kreativ und kann gut mit Geld umgehen. Für das ZDF strickte er den Medienverbund mit Buchverlagen, Plattenfirmen, „Bild“ und anderen, mit dem die Anstalt Millionen machte. Peter Gerlach, der Genosse Pop, ist Sozialist, Pazifist und Realist. Er stammt aus Coburg und wurde geboren im Zeichen des Fisches. „Ein Fisch frißt manches in sich rein“, sagt er, „schluckt viel runter, ist Kummer gewohnt und hat ein weiches Herz.“

Gerlach, der Fisch, ist ein knallharter Macher.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

LE FIGARO

Zur Geiselnahme im Gericht von Nantes schreibt die Pariser Zeitung:

Am Tage, an dem (Justizminister) Robert Badinter eine weniger repressive Strafgesetzgebung veröffentlicht, findet in Nantes eine der gemeinsten Geiselnahmen statt, die unser Land heimgesucht hat. Am Tage selbst, an dem (Erziehungsminister) Jean-Pierre Chevenement eine offenere Gesellschaft für die ausländischen Einwanderer anpreist, will einer von ihnen, der ein Schwurgericht mit Waffen und Handgranaten überfallen hat, nach eigenen Aussagen dem „französischen Staat eine Ohrfeige verabreichen“. Es gibt Zufälle, die leider symbolhaften Charakter annehmen.

Nordwest-Zeitung

Das Oldenburger Blatt kommentiert Schröders „DDR“-Reise:

Ein Erfolg war die Reise eigentlich nur für die DDR, die Schröder als ein willkommenes Sprachrohr benutzte, um ihre bekannten Forderungen in der Staatsbürgerfrage und in der Frage der Elbgrenze erneut in die Welt zu posaunen. Schröder hat dann auch prompt die Posaune geblasen. Der Bürger in der Bundesrepublik weiß nun aus seinem Munde, daß die DDR eine Zusammenarbeit mit Bonn auf dem Gebiet des Umweltschutzes davon abhängig machen will, ob die Bundesregierung in der Frage der Elbgrenze auf die DDR-Forderungen eingeht. Aber der Bürger hat leider noch nicht erfahren, ob Schröder Erich Honecker klargemacht hat, daß die Elbgrenze kein Tauschobjekt in Sachen Umweltschutz sein kann.

BERLINER MORGENPOST

Zur Lage der Wirtschaft meint sie:

Die Bundesregierung kann jetzt die Früchte der Konsolidierungspolitik ernten – Finanzminister Gerhard Stoltenberg hat eben nicht die Wirtschaft kaputtgespart, sondern die Voraussetzungen für neue Spielräume geschaffen. Die Bundesbank hat dies durch ihre Geldpolitik flankiert. Für das Wahlkampfjahr 1986 könnte die Lage für die Regierungskoalition von CDU/CSU und FDP nicht aussichtsreicher sein.

The New York Times

Das Blatt bewertet das SDI-Projekt:

Die Strategische Verteidigungsinitiative hat viele verlockende Züge. Da Verteidigungssysteme technische und Computer-Entwicklungen bis an die Grenzen fordern, eröffnet Amerika ein Wettrennen der Hochtechnologie, in welchem es die Sowjetunion schwer haben wird, Schritt zu halten. Dieser Vorsprung kann den Vorteil kompensieren, den die Russen durch den Bau bedrohlicher landgestützter Raketen erzielt haben. Effektive Raketenverteidigung kann die Abschreckung stärken und die Katastrophe verkleinern für den Fall, daß die Abschreckung versagt.

So einfach ist das mit dem „elektronischen Ablaß“ nicht

Die Kirche und das audiovisuelle Zeitalter / Von Friedrich Meichsner

Ein Dekret der Apostolischen Pönitentiarie, des obersten Bußgerichtes der katholischen Kirche, hat die Runde um die Welt gemacht. Es wurde in den Medien sofort mit dem Etikett „elektronischer Ablaß“ versehen und weithin so interpretiert, als ob an diesem Weihnachtsfest zum ersten Mal die mit dem päpstlichen Segen verbundene vollkommene Ablaßgewährung auch denjenigen Gläubigen zugute komme, die daheim vor dem Fernsehschirm oder vor dem Rundfunkgerät sitzen.

Das Neue an dem Dekret ist dabei keineswegs die Feststellung der Gültigkeit eines elektronisch übermittelten päpstlichen Segens. Schon seit längerem konnte, wer den Segen Johannes Pauls II. über Rundfunk und Fernsehen empfing, in den Genuß eines vollkommenen Strafnachlasses im Jenseits kommen. Bei besonderen Gelegenheiten war darauf auch immer wieder vor der Segensspendung ausdrücklich hingewiesen worden. Neu an dem Dekret ist lediglich, daß diese Vergünstigung jetzt ausgedehnt wird auf den elektronischen Empfang jenes mit dem vollkommenen Ablaß verbundenen päpstlichen Segens, den die Bischöfe in aller Welt dreimal im Jahr spenden dürfen.

Für die Gültigkeit dieses von den Bischöfen gespendeten päpstlichen Segens war bisher die physische Anwesenheit des Gläubigen in der Kirche unerläßlich gewesen. Jetzt wird davon unter bestimmten Bedingungen dispensiert. Nicht etwa, daß die faulen Kirchgänger belohnt werden sollen – das Dekret bestimmt, daß nur derjenige daheim Gebliebene in den Genuß des vollkommenen „elektronischen“ Ablasses kommt, der „aus einem triftigen Grund“ die Segensspendung nicht in der Kirche entgegennehmen kann. Er muß außerdem die normale Vorbedingung für die Ablaßgewährung erfüllen: er muß gebeichtet, kommuniziert und „gemäß den Intentionen des Papstes“ gebetet haben.

Wie Radio Vatikan das Dekret zusätzlich erläuterte, ist die Ablaß über den Äther auch davon abhängig, daß der Gläubige, der ihn erlangen will, Barmherzigkeit gegenüber dem Nächsten übt, also gute Werke vollbringt. „Der Gläubige, der dies nicht getan hat, erlangt keinerlei Strafnachlaß“, präzisierte der Sender. „Wenn er wenig Barmherzigkeit hat, wird ihm entsprechend wenig an Strafe nachgelassen.“ Vollkommenen Ablaß erhalte er nur bei „viel Barmherzigkeit“.

Das Dekret enthält also keine sensationelle Neuerung. Es führt nur die längst eingeleitete „technische“ Anpassung der römischen Kirche an das audiovisuelle Zeitalter einen Schritt weiter. Die Tatsache, daß dieser Schritt ausgerechnet auf dem Gebiet des Ablasses getan wird, erscheint freilich geeignet, die uralte Diskussion innerhalb der katholischen Kirche und im ökumenischen Bereich über diese umstrittene Praxis kirchlicher Gnadenverwaltung neu zu beleben.

Der Mißbrauch des Ablasses war zwar nicht die eigentliche Ursache, aber doch das auslösende Element der Reformation Martin Luthers. Während des Zweiten Vatikanischen Konzils hatte es so manche Stimmen gegeben, die für die Abkehr von der herkömmlichen, stark juridischen Betrachtungsweise des Ablasses plädierten. Nach römisch-katholischem Verständnis ist der Ablaß die von der kirchlichen Autorität aus dem Kirchenschatz gewährte Nachlassung zeitlicher Strafen vor Gott.

Im Mittelalter war der Ablaß in der Praxis zu einer Art Tauschobjekt für die kirchlichen Verwalter der durch Christi Blut erworbenen Verdienste pervertiert. Die Kirche ließ sich seine Gewährung mit klingender Münze bezahlen. Und so manche Gläubige horteten für sich und ihre verstorbenen Verwandten Ablässe – so, als handelte es sich um blanke Goldstücke.

In der Kirche des heiligen Franz von Assisi beispielsweise reichte für den noch heute gewährten „Ablaß von Assisi“ der Eintritt und ein kurzes Gebet. Alten Chroniken zufolge gab es hier zeitweise regelrechte „Ablaßakrobaten“, die im Laufe eines Tages unzählige Male durch die Kirchentür hin und zurück eilten und meinten, dadurch ganze Heerscharen von Seelen errettet zu haben.

Diese Mißbräuche fanden in den Stürmen der Reformation ein Ende. Aber der Ablaß als solcher blieb, obwohl sich Luthers Einspruch gegen das gesamte Ablaßwesen nicht nur gegen dessen Mißbrauch, sondern auch gegen die die Ablaßpraxis bestimmende Grundauffassung der Vergegenständlichung und Verrechenbarkeit der Buße und des Werkes Christi gerichtet hatte.

Von katholischer Seite wird für die Beibehaltung des Ablaßwesens – besonders seit dem Zweiten Vatikanum – neben dem innerkirchlich und ökumenisch umstrittenen theologischen das pastorale Argument ins Feld geführt. Tatsächlich bildet die mit dem Bußsakrament verbundene Ablaßgewährung nach wie vor einen Teil der Volksfrömmigkeit in breiten Schichten des Kirchenvolkes. Der Ablaß ist eben ein Trost, dessen der Christenmensch nicht entraten will.

هكذا من الأصل

Wenn der Vertreter klingelt

Sie werden viel gescholten, doch sie sind ein wichtiger Wirtschaftszweig: die Haustürgeschäfte. Ein neues Gesetz schützt den Verbraucher.

Von SABINE SCHUCHART

Ein leichtes Kribbeln im Magen spürt Ursula H. auch heute noch, wenn sie den Klingelknopf an einer fremden Wohnungstür betätigt. Denn der erste Moment nach dem Öffnen entscheidet darüber, ob die Tür gleich wieder zuknallt. Die 37jährige Hausfrau gehört zu den rund 100 000 Beraterinnen einer Kosmetikfirma, die Make-up, Lippenstift, Parfüm und Seife Interessierten oder auch nicht Interessierten in deren Wohnung anbieten.

„In den meisten Fällen", sagt die ehemalige Parfümerie-Verkäuferin, „habe ich positive Erfahrungen gemacht. Das anfängliche Mißtrauen, wenn ein Fremder an der Tür steht, nimmt meist schnell ab, wenn die Leute hören, daß man von einer großen Firma kommt und ihnen nichts aufdrängen will." Während ihrer dreijährigen Tätigkeit als „Beraterin" hat sie sich rund um ihre eigene Wohnung in einem Bonner Vorort 45 Nachbarinnen als Stammkundinnen gewonnen, die sie regelmäßig im Drei-Wochen-Turnus aufsucht.

Wenn diese Frauen Kosmetika und Seifenprodukte lieber in den eigenen vier Wänden aussuchen, so geschehe das nicht nur aus Bequemlichkeit. „Worum es den Leuten geht, das ist die persönliche und ausführliche Beratung. Sie wollen neue Produkte erklärt bekommen, wollen ausprobieren und sehen, wie das Make-up am eigenen Gesicht wirkt und beraten werden, welcher Lidschatten zu ihnen paßt."

Hinter dem was auf diese Weise auch mit anderen Erzeugnissen täglich Hunderttausende Mal in deutschen Wohnungen vonstatten geht, steht ein bedeutender Markt. Den jährlichen Umsatz schätzen Experten auf 50 Milliarden Mark. Die Renner sind: Kosmetika, Tiefkühlkost, Lexika, Wäsche, Möbel, Elektroartikel, Reinigungsmittel, Wein, Gemälde, Videosysteme und vieles andere. Dazu gehört auch der Versandbetrieb über Sammelbesteller. Allein die Möbelbranche soll etwa 15 Prozent ihrer Umsätze über sogenannte Einrichtungsberater erzielen.

Zu diesen Konsumgüterumsätzen gesellen sich noch Aufträge für weitere 100 Milliarden Mark im Dienstleistungsbereich, die zum Beispiel beim Abschluß von Versicherungs- und Kreditverträgen erzielt werden.

Fast jeder dritte Bundesbürger, so hat kürzlich eine Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung in Nürnberg ergeben, hat schon einmal in den eigenen vier Wänden gekauft.

Die offizielle Bezeichnung dieser Absatzmethode als „Direktvertrieb" macht nur unzulänglich deutlich, worum es eigentlich geht: Statt abzuwarten, bis der Kunde Einzelhandel oder Warenhäuser aufsucht, ergreift der Direktanbieter selbst die Initiative und tritt über seine Außendienstmitarbeiter zu Hause an den Endverbraucher heran. Der Kunde muß eindeutig Stellung beziehen, muß das Angebot bejahen oder ausdrücklich ablehnen, ein passives Verhalten reicht im Gegensatz zum sogenannten stationären Handel nicht aus.

Die Direktvertreiber wollen damit auch Kunden erreichen, die ein Geschäft erst gar nicht aufsuchen würden. Während früher der Versorgungsaspekt zum Beispiel in ländlichen Gebieten die Hauptrolle spielte, geht es heute häufig um das Erschließen neuer Märkte. Durch die Präsentation direkt beim Verbraucher soll etwa die Schwellenangst vor bestimmten Luxusgütern abgebaut werden.

Jörg Mittelsten Scheid, Sprecher der Vorwerk-Unternehmensgruppe, sieht heute nur noch für die Produkte im Direktvertrieb eine Chance, die besonders „erklärungs- und demonstrationsbedürftig" sind: „Die großen Leerläufe, die das Wandern von Haustür zu Haustür mit sich bringt, lohnen sich nur da, wo der Einzelhandel nicht mit unseren Beratungsleistungen aufwarten kann."

Das traditionsreiche Wuppertaler Familienunternehmen wurde in der Zeit der Weltwirtschaftskrise mit dem Direktabsatz von Staubsaugern zum Vorreiter dieses Absatzweges im deutschen Markt. Daß das heute so erfolgreiche Konzept ursprünglich eine reine Notlösung darstellte, lag daran, daß der von Vorwerk 1929 entwickelte erste Handstaubsauger der Welt namens „Kobold" ein Ladenhüter blieb. Der Handel hatte wegen der geringen Verdienstspanne wenig Interesse an dem Verkauf des preisgünstigen Geräts, und die Kunden waren argwöhnisch. Im Vergleich zu den gewohnten unhandlichen Ungetümen, die mindestens von zwei Leuten bewegt werden mußten, traute man dem neuartigen kleinen Staubsauger einfach keine Leistung zu.

Der „Kobold" wurde erst zum Verkaufsschlager, als man sich entschloß, die Belieferung des Handels abzubrechen und ihn nach amerikanischem Vorbild dem Verbraucher innerhalb der eigenen vier Wände zu demonstrieren. Mit der bewährten Vertriebsmethode erzielt Vorwerk heute in dem gesättigten Staubsaugermarkt jährliche Zuwachsraten von mehr als zehn Prozent.

Doch der Vorteil des unmittelbaren Kundenkontakts hat auch eine gewichtige Kehrseite: die kaum zu kontrollierenden Verkaufspraktiken im Außendienst. Bekannt gewordene Fälle von aggressivem, unseriösem Einwirken auf den Kunden haben zu einer sehr negativen Einstellung zu dieser Vertriebsform geführt. Spektakuläre Beispiele, wie das Rentnerehepaar, das sich für 12 000 Mark eine neue Hausfassade aufschwätzen läßt, oder der kleine Beamte, der in einer Kurzschlußreaktion einen Ferrari für 220 000 Mark ersteht, sind Einzelfälle, die unser Image kaputtmachen und zu einer pauschalen Diskriminierung führen", klagen die seriösen Anbieter. „Auch die Verbraucher, die selbst schon positive Erfahrungen beim Kauf in der Wohnung gemacht haben, haben immer das Bild des gefährlichen Fremden im Hinterkopf, der einen Kaufzwang ausübt."

Um sich vor den schwarzen Schafen, die das schnelle Geschäft suchen, abzusetzen, haben sich die 14 Größten der Branche, die zusammen rund 35 Millionen Kundenbestellungen im Jahr erhalten, bereits vor 18 Jahren im Arbeitskreis „Gut beraten – zu Hause gekauft" zusammengeschlossen. Wichtigste Bestimmung unter den Verhaltens- und Qualitätsstandards, zu denen sich die Mitgliedsfirmen verpflichten, ist ein einwöchiges Vertragslösungsrecht. Dies wird dem Kunden entsprechend dem gesetzlichen Widerrufsrecht bei Teilzahlungsgeschäften auf freiwilliger Basis bei Barkäufen eingeräumt.

Nach über zehnjährigem Gerangel zwischen Parteien, Interessenverbänden und Verbraucherschutzorganisationen wird das Freiwillige nun zur Pflicht. Sinn dieses Gesetzes ist es, dem Kunden generell eine nachträgliche Überlegungsfrist einzuräumen, um von Verträgen loszukommen, die aufgrund unseriöser Überrumpelungstaktiken zustandegekommen sind. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher in Bonn wie auch die Direktvertreiber selbst begrüßen grundsätzlich die neue Regelung. Dorn im Auge ist ihnen nur die Herausnahme der Versicherungswirtschaft – dies sei ein Umstand, der unlauteren Praktiken an der Haustür auch in Zukunft Tür und Tor öffne.

Schutz für den Kunden

Vom 1. Mai an können Verbraucher sogenannte Haustürgeschäfte binnen einer Woche widerrufen, ohne dafür irgendwelche Gründe angeben zu müssen, das hat der Bundesrat jetzt beschlossen. Nur wenn binnen dieser Frist kein schriftlicher Widerruf eingeht, wird die Bestellung wirksam. Nach bisher geltendem Recht kann ein Widerruf nur bei Teilzahlungsgeschäften, nicht aber bei Barzahlungskäufen, an der Haustür erfolgen.

Das neue Gesetz gilt nicht nur für Kaufverträge, sondern für alle Verträge über entgeltliche Leistungen, die außerhalb der ständigen Geschäftsräume des Anbieters abgeschlossen werden. Einbezogen sind also auch Maklerverträge und Verträge über Dienst- und Werkleistungen, wie zum Beispiel Ehevermittlungs-, Kreditverträge und Verträge über Handwerkerleistungen.

Außer für Geschäfte in der Privatwohnung soll das Widerrufsrecht gelten, wenn der Kunde durch mündliche Verhandlungen an seinem Arbeitsplatz oder auf einer Kaffeefahrt zum Abschluß bewogen worden ist. Auch Verträge, die im Anschluß an ein überraschendes Ansprechen des Kunden auf der Straße oder in Verkehrsmitteln zustandegekommen sind, können in Zukunft zurückgenommen werden.

Das Widerrufsrecht, über das der Kunde schriftlich zu belehren ist, besteht nicht, wenn der Kunde den Vertreter bestellt hat oder wenn ein sogenanntes Bagatellgeschäft bis zu 80 Mark vorliegt.

Ausgenommen sind außerdem diejenigen Haustürgeschäfte, die ein Kunde in Ausübung einer selbständigen Erwerbstätigkeit abschließt (zum Beispiel als Arzt oder Kaufmann). Ausgenommen sind auch alle Versicherungsverträge.

sas.



Edward Kennedy: Keine Kraft für ein eigenes Konzept
FOTO STUDIO X

Der Schatten der Brüder war zu lang

25 Jahre, nachdem sein Bruder John F. zum Präsidentschaftskandidaten der Demokratischen Partei gekürt wurde, hat der jüngste – und letzte noch lebende – der vier Kennedy-Brüder das Handtuch geworfen. Ted Kennedy wird sich nicht mehr um das Amt des Präsidenten bewerben.

Von HEINZ BARTH

Er hatte immer geglaubt, noch sehr viel Zeit zu haben. Als John F. und Robert F. in den sechziger Jahren ermordet wurden, war Ted Kennedy, der jüngste und letzte der verherrlichten Brüder, noch ein Mittdreißiger. Kein aufgehender Stern mehr, schon Senator und ein Faktor der amerikanischen Politik, mit dem auf Jahrzehnte hinaus gerechnet werden mußte. Das lange Leben eines Berufenen, berufen zum Weißen Haus, war wie ein roter Teppich vor ihm ausgerollt. Er durfte sicher sein, daß noch mindestrens ein halbes Dutzend Präsidentenwahlen vor ihm lagen, dem Träger des magischen Namens, der ihm eine glänzende, fast unfehlbare Chance für das machtvollste Amt des Planeten zu bieten schien.

Nun hat er – und jetzt sicher endgültig – das Handtuch geworfen. 1988, wenn die nächste Präsidentenwahl ansteht, wird er erst 56 – ein Mann in den besten Jahren – sein; viel jünger als Ronald Reagan, der an der Schwelle der siebzig zum ersten Mal Präsident wurde.

Auf keine der Familien, deren Geschichte zu einem Teil der Geschichte wurde, trifft präziser als für die Kennedys das Wort T.S. Eliots zu: „Die ganze Welt ist unser Hospital." Ihr widerfuhr, das der letzte aus dem Quartett der Asse, (der älteste der Söhne, Joe, war 1944 gefallen) das der Patriarch Joe Kennedy mit gewaltigen Infusionen von Geld, Ehrgeiz und Wettbewerbs-Adrenalin für die Präisdentschaft präpariert hatte, nicht aus dem vorzüglichen Stoff seiner Brüder war, er war aus weit weniger halbbarem Material.

Die hochgespannten Erwartungen der Familie, der Freunde und der Demokratischen Partei, die von der Rückeroberung der Macht träumten, hatte sich wie eine unerträgliche Last auf seine Schultern gesenkt, von der er sich überfordert glaubte.

Edward Kennedy war seiner niemals so sicher wie es die Brüder gewesen waren. Der Jüngste in einer Familie der Vergleiche zu sein, die auf dem Sportplatz, im Segelboot und in der Universität ständig auf Konkurrenz gedrillt wird, mußte frühzeitig psychologische Verheerungen anrichten.

Wie oft hatten ihn die älteren nicht in den Kindertagen verspottet! Sie verführten ihn, durch hiflose Prahlerei zu ersetzen, was er an Leistung nicht zu bringen vermochte. So litt er, als es ernst mit der großen Politik wurde, unter der Angst, die Erwartungen nicht erfüllen zu können, die in ihn gesetzt wurden.

Es reichte nicht, ein Erbe zu sein

„Das Kennedy-Vermächtnis mit seinem zermalmendem Gewicht", urteilt einer seiner Biographen, „hatte sich plötzlich auf ihm niedergelassen. Nun reichte es nicht mehr, ein Erbe zu sein. Ein Umdenken hatte nach den Rassenrevolten, der Niederlage im Vietnam-Krieg, an der die Kennedys Mitverantwortung trugen, und nach der Jugendrebellion gegen die Leistungsgesellschaft in Amerika bereits wieder eingesetzt. In diesem geschichtlichen Augenblick hätten die Demokraten einer starken Führung bedurft, die geeignet war, die Exzesse der Protestgeneration aufzufangen und sie in die Ordnung einer selbstkritischen, gemäßigten und modernen Staatsgesinnung überzuführen."

Amerika bekam diese Führung nicht, zum Teil auch weil es zu lange auf die charismatische Ausstrahlung des Namens Kennedy vertraut hatte. Da Ted Kennedy es sich nicht zutraute, stellten die Demokraten 1968 Hubert Humphrey auf, der sich achtbar gegen Nixon schlug, 1972 dem äußerst schwachen McGovern und mußten es 1976 erleben, daß ihnen mit Jimmy Carter ein Mann beschert wurde, der kein Verhältnis zu den Grundregeln der Machtpolitik besaß.

Als besonders nachteilig für die Demokraten, die damals, wie auch heute, noch die Mehrheitspartei sind, erwies es sich, daß der jüngste Kennedy nicht die Kraft hatte, ein eigenes Konzept zu entwickeln. Er brachte es zwar unter Mike Mansfield zum stellvertretenden Chef der demokratischen Senatsfraktion – für ihn ein idealer Posten, mit dem er die Rolle des jüngeren Bruders wieder aufnehmen konnte, die ihm so bequem geworden und seinen Fähigkeiten so angemessen war.

Nachhall der Gedanken seiner Familie

Doch was er an politischen Ideen vorzubringen hatte war nicht mehr als ein Nachhall der Gedanken, die seinen Brüdern in den sechziger Jahren zu ihrer schrankenlosen Popularität verholfen hatte.

Schon als politischer Anfänger, als er sich in Massachusetts, damals noch unter den Fittichen seines Bruders, des Präsidenten, um ein Mandat im Repräsentantenhaus bewarb, hatte ihn sein republikanischer Konkurrent verspottet: „Seine Kandidatur wäre ein Witz, wenn er Edward Moore und nicht Kennedy hieße".

Auch war später die Taktik allzu durchsichtig, mit der er nach dem Tod der Brüder sich um die Randgruppen der Wählerschaften bemühte, die Jahre zuvor, unter ganz anderen Umständen, den Ausschlag für diese gegeben hatten. 1972 sollten die mexikanischen Zuwanderer und die Indianer, die er umwarb, ihn den Weg ins Weiße Haus öffnen. Da traf ihn nach einer sommerlichen Herrenparty mit unverheirateten Sekretärinnen der vernichtende Schlag von Chappaquiddick, bei dem er den Behörden neun Stunden lang den Tod des Mädchens Mary Jo Kopechne verschwieg, das an seiner Seite bei einem Autounfall ertrunken war.

Von diesem menschlischen Desaster hat sich sein Ruf nie wieder erholt. Ganz Amerika, auch die meisten seiner eigenen Freunde, waren sich einig, daß einem Mann, der sich in einem solchen Fall mehr als merkwürdig benommen hatte, nicht das Schicksal einer Nation von 230 Millionen anvertraut werden durfte.

Die Allmacht der Kennedys in Massachusetts hatte zwar ausgereicht, ihn mit einer Formalstrafe davonkommen zu lassen. Aber die Hoffnung der Demokraten trog, daß über diese Affäre Gras wachsen würde.

Edward Moore Kennedy vertrat zwar immer noch einen glanzvollen Namen, aber das Vertrauen Amerikas war längst verspielt. Seinen politischen Tod hat Ted Kennedy Jahre überlebt. Trunksucht, Skandalaffären, eine zerbrochene Ehe, Frauengeschichten die seinen Brüdern – aber nicht ihm – vergeben wurden, haben ihn zugrunde gerichtet. Die Szene ist frei für ein Duell der beiden großen Parteien auf das nicht mehr der Schatten der Kennedys fällt.

Vor dem 2. Infarkt schützt die ‚Herzgruppe'

Wer einen Herzinfarkt überlebt hat, weiß, daß Rauchen, Bluthochdruck u. a. für ihn lebensgefährlich ist. Man weiß es, doch die meisten handeln nicht danach. Die „Herzgruppen" helfen, gesünder zu leben.

Von JOCHEN AUMILLER

Über 85 000 Bundesbürger sterben jährlich an einem Herzinfarkt, etwa die gleich hohe Zahl überlebt den Infarkt und hofft, daß ihm die modernen kardiologischen Verhütungsmethoden helfen, keinen zweiten, meist tödlichen, Infarkt zu erleiden.

Die medizinische Versorgungskette hatte bisher zwei Glieder: erst die Akutbehandlung im Krankenhaus, dann die mehrwöchige Rehabilitation in einem Kurzentrum. Danach waren sich die Herzpatienten selbst überlassen, vor allem ihrer Selbstdisziplin. Die Zeit der Ratschläge ist dann vorbei, die Kranken müssen realisieren, was ihnen die Ärzte empfohlen haben, nämlich die Risikofaktoren zu meiden, die den nächsten Infarkt beschleunigen könnten. Dazu zählen Zigarettenrauchen, erhöhte Blutfettwerte, Bluthochdruck.

Seit wenigen Jahren etabliert sich in der Bundesrepublik nun ein drittes Glied in der Versorgungskette von Infarktpatienten: die „Herzgruppen". Niedergelassene Ärzte, meistens Praktiker, Allgemeinärzte oder Internisten, bilden zusammen mit einem Übungsleiter Gruppen, in denen nicht nur trainiert wird, sondern in denen auch die Alltagsprobleme der Infarktpatienten diskutiert und aufgearbeitet werden. In der Gruppe, so zeigte sich bald, fällt es dem einzelnen leichter, Selbstdisziplin zu üben. Schließlich hat der Kamerad nebenan die gleichen Probleme, und man kann sich gegenseitig helfen, den Versuchungen zu widerstehen.

Vor der Gründung eines bundesweiten Netzes

Bis 1978 gab es in der Bundesrepublik erst 80 „Herzgruppen". Heute sind es bereits 1200. Die Deutsche Arbeitsgesellschaft für kardiologische Prävention und Rehabilitation hat die immense Organisationsarbeit übernommen, die hinter der Gründung eines bundesweiten Netzes an Infarktgruppen steckt. Angestrebt werden für die nächsten Jahre 5000 Herzgruppen. Erst dann können die meisten Patienten nach Herzinfarkt, nach Bypass-Operation oder Herzklappenoperationen betreut werden.

Eine Zwischenbilanz wurde jetzt in Heidelberg gezogen. Dabei konnte Professor Dr. E. Nüssel, Direktor der Abteilung Klinische Sozialmedizin der Universität Heidelberg, nachweisen, daß die Herzinfarkt-Patienten recht bald vergessen, was sie zum Schutze ihres Herzens unterlassen sollten. Nüssel berichtete von einer Studie an 433 Infarktpatienten, die mindestens zwei Jahre lang entweder von der Klinikambulanz oder von einem niedergelassenen Arzt betreut wurden. Es zeigte sich, daß von den knapp 300 Männern, die bis zum Infarktereignis geraucht hatten, etwa die Hälfte nach zwei Jahren wieder rauchte. Auch die Abspeck-Appelle blieben meist ohne Resonanz. 61 Prozent der „Infarktler", die vor dem „Schuß vor den Bug" zuviel auf die Waage brachten, hatten auch nach der Zweijahresperiode wieder zuviel Pfunde am Leib. Und schließlich wiesen 56 Prozent der 122 Infarktler mit erhöhtem Blutdruck wieder erhöhte Druckwerte auf.

Schwerer Abschied von der alten Lebensweise

Noch drastischer fielen die Ergebnisse bei jenen Infarktpatienten aus, die erhöhte Blutfette hatten. Von den 244 Betroffenen hatten bei der Nachkontrolle nur acht Prozent normale und 70 Prozent deutlich erhöhte Werte. Nüssels Kommentar: „Diese Befunde zeigen eindrucksvoll, wie schwer es für die Infarktpatienten ist, langfristig die risikoreichen Lebensweisen aufzugeben."

Eine entsprechende Studie an Koronarpatienten, die sich einer Herzgruppe angeschlossen haben, zeigte eindeutig bessere Werte. Nur sieben Prozent der Gruppenmitglieder rauchten ein Jahr nach dem Infarkt wieder. Auch die Risikofaktoren Blutfette, Blutdruck und Übergewicht fielen bei den Gruppenmitgliedern nicht mehr so ins Gewicht. Nüssel zieht daraus den Schluß, daß die Betreuung in Herzgruppen „in bedeutsamer Weise" zur Ausschaltung der Risikofaktoren beiträgt und so die individuelle Sprechstundenbetreuung sinnvoll ergänzt.

Professor Dr. Rolf Heinecker aus Kassel: Die Herzsportgruppen haben, vor allem den Sinn, den Infarktlern ein neues Lebensgefühl zu vermitteln, zu zeigen, daß man leistungsfähig sei und mit der Krankheit ein erfülltes Leben führen könne.

Budapest ist schön – für den, der Geld hat

Advent in Budapest 1985: Die Kirchen sind gut besucht, die Märkte prall gefüllt, und in den Geschäften stapeln sich Delikatessen – auch aus dem Westen. Doch den meisten Ungarn fehlt das Geld, auch zu kaufen.

Von C. G. STRÖHM

In einer Hausnische der Vaci utca, der Fußgängerzone im Herzen von Budapest, hat sich zu abendlicher Stunde eine Handvoll junger Leute aufgestellt. Sie singen ungarische Weihnachtslieder von der Geburt Christi und der Jungfrau Maria. Auf dem Straßenpflaster flackert eine Kerze. Passanten werfen einige Forintmünzen in einen verbeulten Hut. Vom Vörösmarty-Platz blinken die Lichter eines Christbaums.

Ungarischer Advent 1985: Die Geschäfte sind voller Waren. In Cellophan verpackte Geschenkkörbe mit Tokayerwein und Pralinen sind in den Schaufenstern aufgebaut. In einigen staatlichen Lebensmittelgeschäften werden neuerdings Kaffee und Delikatessen des renommierten österreichischen Handelshauses Julius Meinl angeboten – und in den Devisengeschäften, in denen man nur gegen „harte" und das heißt westliche Valuta einkaufen kann, drängen sich jene Ungarn, die irgendwie in den Besitz von Dollar, DM-West oder österreichischen Schillingen gekommen sind.

Wer durch die vorweihnachtlichen Budapester Straßen schlendert, merkt nichts von jenen Mangelerscheinungen, wie sie in anderen Ostblockhauptstädten – von Warschau bis Sofia – zum normalen Bild gehören. Was etwa in Moskau gewaltige Käuferschlangen und eine Schlacht unter den Wartenden mobilisieren würde – der Verkauf von Südfrüchten (Orangen kubanischer Herkunft) –, wird von den Bewohnern der ungarischen Hauptstadt als Selbstverständlichkeit genommen. Im altehrwürdigen Caféhaus „Gerbeau" – das nach einer Unterbrechung von mehreren Jahrzehnten wieder den Namen seines nach 1945 enteigneten schweizerischen Besitzers zurückerhielt – geht es so alt-österreichisch zu, daß man meinen könnte, die k.-u.-k.-Monarchie sei wiedererstanden.

Eine amerikanische Besucherin, die das vorweihnachtliche Budapest erlebte, brach – da sie gerade aus der rumänischen Hauptstadt Bukarest gekommen war – in den ungläubigen Ruf aus: „Wie ist das möglich? Bei ihnen hier gibt es alles und dort gibt es nichts! Und dabei haben wir doch das gleiche System ..."

Noch immer ist die große Markthalle der ungarischen Hauptstadt ein Spiegel für den Reichtum des Agrarlandes Ungarn. Da biegen sich die Verkaufsstände vor Paprika in allen Formen; der Geruch von Sauerkraut und Salzgurken, von eingelegten Kürbissen und Tomaten steigt aus großen Fässern empor. Manche findige Händler haben ihre Inschriften zweisprachig – auf ungarisch und deutsch – angebracht. Sie preisen, hauptsächlich für Kunden aus dem benachbarten Österreich, an, was hierzulande um mindestens die Hälfte billiger ist als im Westen: Käse, Gänseleber, Gewürze ...

Dieses Bild der Idylle und des Überflusses darf aber nicht dazu verführen, Ungarn als Land von Milch und Honig zu betrachten. Budapest ist schön für jene, die Geld haben – sei es für Ausländer, die mit ihren westlichen Devisen relativ billig leben, sei es für die auch hierzulande rapide wachsende Mittelschicht, die bis jetzt der größte Nutznießer der Wirtschaftsreform ist. Private Geschäftsleute und private Kleinhändler können im kommunistischen Ungarn viel Geld verdienen – und sie wissen es auch auszugeben (allerdings können sie auch pleite gehen).

Manches an dieser Budapester Vorweihnachtszeit erinnert an das Jahr 1950 oder 1952 in der Bundesrepublik. „Es ist alles noch sehr schwer. Die Teuerung ist empfindlich. Wir müssen den Forint zweimal umdrehen", sagt ein Budapester Bekannter. „Aber vierzig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg haben wir Ungarn zum ersten Mal das Gefühl, daß es mit uns wirtschaftlich doch wieder aufwärtsgehen kann."

Wie so oft in den Ländern des „kleinen Ostens" (im Unterschied zum „großen Osten" der Sowjetunion) gibt es in jeder Lebenslage mindestens zwei Wahrheiten. Die zweite Wahrheit hinter der glitzernden Fassade ist, daß breite Schichten – vor allem die Industriearbeiter, die Rentner und die jungen Leute – große Schwierigkeiten haben, mit ihrem Geld über die Runden zu kommen. Wer in Ungarn keine Geschäfte machen kann, keine privilegierten Stellungen innehat, keinen Nebenjob in der „zweiten Wirtschaft" zu finden vermag – wer also von 5000 Forint (nicht mal 300 Mark im Monat) leben muß, womöglich noch mit Familie –, der hat nicht viel zu lachen.

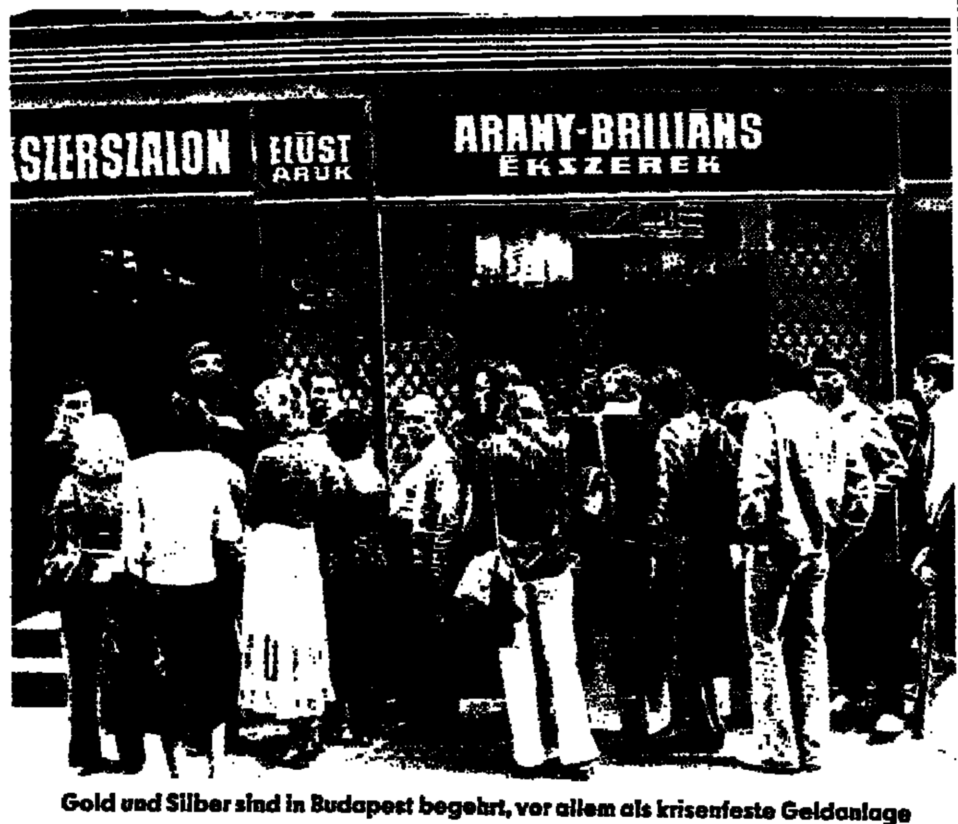
Auch offizielle Sprecher der KP sagen, daß hier die Grenze des Erträglichen erreicht sei. Die politische Führung hofft, daß im kommenden Jahr die Konjunktur sich verbessert und gewisse positive Impulse der Reform – unter günstigen weltwirtschaftlichen Voraussetzungen – zu greifen beginnen.

Hier liegt für den Beobachter aus dem Westen die Schwierigkeit, die Dinge in ihrer Komplexität zu sehen: denn die Ungarn sind ein mitteleuropäisches Volk. Sie legen auf Kleidung und Äußeres wert. Man wird in Budapest keine Elendsgestalten sehen – und doch gibt es Armut und soziale Probleme genug. Die politische Führung um Kádár hat – nicht zuletzt aus der Einsicht, daß eine gewisse Liberalisierung viel aufgestauten sozialen Druck zu entschärfen vermag – behutsam die Schleusen der Kritik geöffnet. Politibüro-Mitglied Imre Pozsgay, Generalsekretär der Patriotischen Volksfront einer KP-gesteuerten Massenorganisation, trat dieser Tage mit der interessanten These an die Öffentlichkeit, das Verhältnis zwischen Führung und Volk könne sich nicht darauf beschränken, daß das Volk nur dazu da sei, um der Führung als Jubelkulisse zu dienen.

Ungarischer Advent 1985: Auch die gut besuchten, manchmal sogar überfüllten Kirchen gehören dazu. An einem Sonntag vormittag kann man innerhalb kurzer Zeit drei bis vier verschiedene Konfessionen erleben: Erst die in Mystik getauchte ungarisch-orthodoxe Kirche am Ufer der Donau, wo die Gläubigen sich vor den Ikonen verneigen und der Geistliche im goldenen Ornat das Abendmahl spendet, das hier dem westlichen Besucher geheimnisvoll erscheint. Ein Kirchendiener sagte uns auf deutsch: „Wir ungarischen Orthodoxen sind eine kleine aber alte Gemeinde. Wir unterstehen dem Moskauer Patriarchat, aber nur formell. Sonst sind wir unabhängig. Nur einmal im Jahr kommt ein Geistlicher aus Moskau, dann fährt er wieder ab, und wir sind für uns allein."

In der katholischen Stadtpfarrkirche von Pest herrscht dann die Helligkeit des Abendlandes – an den Kirchentüren Bilder des polnischen Papstes. Die Bänke sind bis auf den letzten Platz besetzt.

Und schließlich die evangelische Kirche – ohne Turm (weil das damals den Lutheranern verboten war) im klassizistischen Stil. Auch hier viele Menschen, lutherische Choräle in ungarischer Sprache. Am Ende singt die Gemeinde stehend die ungarische Nationalhymne, die auch in der kommunistischen Volksrepublik heute noch mit den Worten beginnt: „Gott schütze die Ungarn ..."



Gold und Silber sind in Budapest begehrt, vor allem als krisenfeste Geldanlage
FOTO: H. CHRISTOPH

Ein Schritt gegen die steigende Progression

Was sich 1986 im Steuer- und Sozialrecht ändert

Zum Jahreswechsel treten diesmal besonders umfangreiche Änderungen im Steuer- und Sozialrecht in Kraft, vor allem bedingt durch die zweistufige Steuersenkung 1986/88. Die WELT gibt in mehreren Beiträgen einen Überblick über die wichtigsten neuen Bestimmungen.

HEINZ HECK, Bonn

Die Progression ist es, die Steuerzahlern schon mit mittleren Einkommen immer mehr zu schaffen macht. War die Progression einst für Spitzenverdiener gedacht, so erfaßt sie heute nach Angaben von Finanzstaatssekretär Hansjörg Häfele rund 60 Prozent der Steuerzahler; Ende des Jahrzehnts wären es ohne weitere Reformen sogar rund 70 Prozent. Damit sind heute weite Bereiche des Mittelstands wie Facharbeiter, Beamte und Angestellte sowie Klein- und Mittelunternehmer von der Progression betroffen.

Der Anstieg der Steuersätze vor allem im unteren Teil der Progressionszone, also bis zu zuversteuernden Jahreseinkommen von etwa 60 000 / 120 000 Mark (Ledige / Verheiratete), ist beim heutigen Einkommensteuertarif (1981) besonders steil und rasch. Bis zu dieser Einkommensgrenze steigen die Steuersätze von 22 Prozent (untere Proportionalzone) um 28 Prozentpunkte auf über 50 Prozent. Ein Lediger mit 60000 Mark liefert also von 100 Mark Gehaltserhöhung 50 Mark beim Finanzamt ab.

Der neue Tarif bringt bis 1988 in zwei Stufen eine Milderung um vier auf 24 Prozentpunkte. Am deutlichsten fällt die Senkung der Grenzbelastung (das ist die Belastung der zusätzlich verdienten Mark) bei zu versteuernden Jahreseinkommen von 44 000 / 88 000 Mark (Ledige / Verheiratete) mit 5,5 Prozentpunkten aus.

Die kleine Tabelle zeigt Beispiele für den Rückgang der Grenzbelastung: Die Werte gelten für Ledige (Grundtabelle). Für Verheiratete gelten diese Zahlen bei dem doppelten Einkommen.

Absenkung der Grenzbelastung

zu verst. Einkommen (DM)	100 DM Mehrverdienst nach Tarif belastet mit (DM) 1981	1988	Grundbelastung geringer um (DM)
20 000	24,70	23,80	0,90
30 000	35,70	31,60	4,10
40 000	43,20	37,70	5,50
60 000	50,40	46,00	4,40
80 000	53,30	50,00	3,30
100 000	55,10	52,40	2,70

Auch nach der Steuersenkung müssen die Bezieher höherer Einkommen aufgrund der progressiven Wirkung des Steuertarifs relativ und absolut erheblich mehr Steuern zahlen als Steuerpflichtige mit kleinen und mittleren Einkommen. Verallgemeinernd läßt sich sagen, daß Bezieher niedriger Einkommen (vor allem Familien mit Kindern) die volle Entlastung bereits 1986 erhalten, die Bezieher höherer Einkommen dagegen auf einen wesentlichen Teil der Steuersenkung bis 1988 warten müssen (siehe Tabelle unten).

Auch diese zweistufige Tarifsenkung wird nur als Zwischenschritt zur Einführung eines gleichmäßig (linear) progressiven Tarifs verstanden. Bei einem solchen Tarif steigt die Grenzbelastung von der Proportionalzone (22 Prozent) bis zum Spitzensteuersatz (56 Prozent) überall gleichmäßig an. Erklärtes Ziel der Bundesregierung für die nächste Legislaturperiode ist die Einführung eines linear progressiven Tarifs.

Ein solcher „Schnitt" ist naturgemäß teuer, kostet also Bund, Länder und Gemeinden erhebliche Steuerausfälle. Finanzminister Gerhard Stoltenberg hat die Steuersenkung der nächsten Legislaturperiode bereits auf netto über 20 und brutto, also unter Berücksichtigung von Umschichtungen, auf rund 40 Milliarden Mark beziffert.

Beispiele für die Senkung der tariflichen Einkommensteuer:

Ledige (Grundtabelle)

Zu verst. Einkommen	Steuerbelastung nach Tarif 1981		1988		Entlastung 1986	1988 zusätzl.	insges.	
DM	DM	v.H.	DM	v.H.	DM	DM	DM	v.H.
20 000	3 496	17,5	3 415	17,1	76	5	81	2,3
30 000	6 542	21,8	6 191	20,6	179	172	351	5,4
40 000	10 506	26,3	9 664	24,2	364	478	842	8,0
60 000	20 015	33,4	18 134	30,2	729	1 152	1 881	9,4
80 000	30 394	38,0	27 785	34,7	990	1 619	2 609	8,6
100 000	41 236	41,2	38 013	38,0	1 316	1 907	3 223	7,8

Verheiratete (Splittingtabelle)

Zu verst. Einkommen	Steuerbelastung nach Tarif 1981		1988		Entlastung 1986	1988 zusätzl.	insges.	
DM	DM	v.H.	DM	v.H.	DM	DM	DM	v.H.
20 000	2 542	12,7	2 398	12,0	144	–	144	5,7
30 000	4 728	15,8	4 584	15,3	144	–	144	3,0
40 000	6 992	17,5	6 830	17,1	152	10	162	2,3
60 000	13 084	21,8	12 382	20,6	358	344	702	5,4
80 000	21 012	26,3	19 328	24,2	728	956	1 684	8,0
100 000	30 138	30,1	27 364	27,4	1 124	1 650	2 774	9,2

Die angegebenen Entlastungsbeträge gelten für kinderlose Steuerpflichtige. Bei Steuerzahlern mit Kindern ergeben sich noch wesentliche zusätzliche Entlastungen aus der Verbesserung des steuerlichen Familienlastenausgleichs (höhere Kinderfreibeträge).

Das Beispiel Wyhl und die Wende von Späth in der Energiepolitik

WERNER NEITZEL, Stuttgart

Das letztinstanzliche Urteil der obersten Verwaltungsrichter in Sachen Kernkraftwerk Wyhl (WELT v. 20. 12.) rückte die Energiepolitik des Landes Baden-Württemberg einmal mehr ins Rampenlicht. Hatte der frühere Stuttgarter Ministerpräsident Hans Filbinger noch Mitte der siebziger Jahre die These von den „ausgehenden Lichtern" im Südwesten an die Wand gemalt, wenn das Wyhler Projekt nicht auf den Weg gebracht werde, so hat sich hier (schon lange) eine totale Wende vollzogen.

Kein Entscheidungsbedarf

Nachfolger Lothar Späth sieht für das Wyhler Vorhaben, das Weinbauern und Kernkraftgegner auf die Barrikaden brachte, derzeit keinen Entscheidungsbedarf, obwohl die Revisionsklage der Opponenten zurückgewiesen worden ist. Und schon wird gemutmaßt, daß damit der umstrittene Kernkraftwerksbau am Kaiserstuhl, der auch unter Späths Parteigenossen nicht auf einhellige Zustimmung stieß, ganz in der Versenkung verschwinden werde. Da interessieren natürlich die Hintergründe dieser grundlegenden Kurskorrektur.

Erst vor wenigen Tagen nannte Hans Freiländer, der Vorsitzende des Landesverbandes der Baden-Württembergischen Industrie, die energiepolitische Haltung der Stuttgarter Landesregierung „zögerlich". Seiner Ansicht nach sei die Strombeschaffung im Grundlastbereich in der Südwestregion der Bundesrepublik zu stark auf Kohle aufgebaut. Baden-Württemberg sei ein relativ teures Stromland. Sorge bereite nicht zuletzt der Tatbestand, daß die Preisdifferenz zu dem heftig um die Gunst ansiedlungswilliger Unternehmen werbenden Nachbarland Bayern weiter zunehme.

Tatsächlich zählt das Strompreisniveau Baden-Württembergs nicht gerade zu den vorzeigbaren Pluszeichen. Die Revierferne des zwischen Rhein, Neckar und Bodensee gelegenen Landes hatte die Energieversorgungsunternehmen, unter ihnen das Badenwerk, die Energie-Versorgung Schwaben und die Neckarwerke, dazu veranlaßt, sich einst relativ stark in den Bereich ölbefeuerter Kraftwerke zu begeben. Die Ölpreiskrise traf die Region deshalb besonders stark.

Im Laufe der Zeit sind drei Kernkraftwerke ans Netz gegangen (Obrigheim, Neckarwestheim, Philippsburg), die dazu beitrugen, das inzwischen rund 50 Prozent der Strombereitstellung im Lande auf Kernkraft basiert. Die in den letzten Jahren ausgebauten und modernisierten Kohlekraftwerke bringen 40 Prozent des Stroms, der Rest ist auf der Grundlage von Öl und Wasserkraft erzeugter Strom.

In den nächsten Jahren wird in Neckarwestheim ein zweiter, im Bau befindlicher Kernkraftwerksblock in Betrieb gehen, so daß dann der Kernkraftanteil an der Strombereitstellung auf die 60-Prozent-Marke zugehen dürfte. Damit läge Baden-Württemberg mit der Kernenergiequote zwar immer noch unter Bayern (rund 70 Prozent), jedoch über dem allgemeinen Bundesdurchschnitt.

Jetzige Aussage der Energieplaner im Südwesten: Mit einem weiteren Bedarf an Grundleistung, der den Bau eines Kernkraftwerks erfordere, sei erst ab Mitte der neunziger Jahre zu rechnen. Das Landesenergieprogramm rechnet für 1995 mit einem zusätzlichen Grundleistungsbedarf in der Größenordnung von etwa 1000 Megawatt. Die inzwischen durch die sogenannte „Konvoi-Bauweise" ermöglichte kürzere Bauzeit von Kernkraftwerken bringt es mit sich, daß erst gegen Ende der achtziger Jahre mit dem Bau begonnen werden muß – Zeit, um – so die offizielle Version – für Verständnis für das Wyhler Projekt zu werben.

Dieser „Zeitgewinn" wäre nicht eingetreten, hätte man sich nicht so gründlich bei den Strombedarfsprognosen geirrt. Zu Beginn der siebziger Jahre galten mit Blick auf die Zukunft noch Zuwachsraten bei der Stromabnahme von durchschnittlich sieben Prozent jährlich als realistisch. Dies hätte also eine Verdoppelung innerhalb von zehn Jahren bedeutet.

Planungen revidiert

Letztlich sorgten einige konjunkturschwache Jahre dafür, daß die Planungen deutlich nach unten revidiert werden mußten. Das Kölner Energiewirtschaftliche Institut hatte auf mittlere Sicht Zuwachsraten von durchschnittlich zwei Prozent prognostiziert. Das Jahr 1984 brachte einen Stromabnahmeanstieg in Baden-Württemberg von vier Prozent, für das laufende Jahr geht man von vier bis fünf Prozent aus.

Diese relativ moderate Entwicklung war es denn auch, die Ministerpräsident Späth dazu veranlaßte, bei der von ihm betriebenen Erhöhung der Importe preisgünstigen Atomstroms aus Frankreich auf Abwarten zu schalten.

Neues Rätselraten um die Abkürzung „wg."

Spendenprozeß: Gericht fragt nach den Geldquellen

WERNER KAHL, Bonn

Im Spendenprozeß vor dem Bonner Landgericht spielte gestern wieder die „Schwarze Kasse" des Konzernchefs bei Zuwendungen an Politiker und Parteien eine Rolle. Bei der Erörterung von Zahlungen in den Jahren bis 1980, die nicht Gegenstand der Anklage wegen Bestechlichkeit und Bestechung sind, interessierte sich die 7. Große Strafkammer wiederholt für die Quelle: „Woher kam das Geld, aus der schwarzen Kasse?" fragte der Vorsitzende Richter, Hans-Henning Buchholz, den früheren Flick-Gesellschafter Eberhard von Brauchitsch.

Die Praxis des Konzerngründers, Friedrich Flick, aus einer nur ihm zugänglichen Schatulle nach eigenem Ermessen Spenden auszuteilen, hatte Friedrich-Karl Flick, wenn auch erheblich mäßiger, fortgesetzt. Bei der Prüfung von Quittungen tauchte wieder die Frage auf, was unter der Bezeichnung „wg." (Abkürzung für „wegen" – die Red.) eigentlich zu verstehen ist? Es stellt sich nämlich heraus, daß in der sogenannten „Diehl-Liste", einer Sammlung von Spendenquittungen durch den früheren Chefbuchhalter, eine Spende zwar unter „Biedenkopf" eingetragen ist, aber Adressat der frühere nordrhein-westfälische CDU-Vorsitzende Heinrich Köppler war.

Das ominöse Zuweisungskürzel sei ein „Synonym", das „wegen seiner Bandbreite fast unbegrenzt" sei, erklärt Eberhard von Brauchitsch dem Gericht. Die Notiz „wg. Biedenkopf" bezeichnete nach seiner Ansicht die CDU-Personalpolitik in Nordrhein-Westfalen. Sofort hakte der Vertreter der Staatsanwaltschaft nach: „Könnte dieses ‚wegen' dann ‚gegen' Biedenkopf bedeuten?"

Der Ankläger spielte auf die Möglichkeit an, daß die Spende an Köppler für dessen Personalpolitik gegen den Rivalen verwendet wurde. Als Kurt Biedenkopf 1976 als CDU-Spitzenkandidat nur 44,5 Wählerstimmen an Rhein und Ruhr gewinnen konnte, war Köpplers Position unerwartet gestärkt worden; 1980 präsentierte sich Köppler wieder als Spitzenkandidat seiner Partei. Aber von Brauchitsch bezeichnet sein Verhältnis zu Biedenkopf betont von Spannungen frei. Er habe nicht den Rivalen Biedenkopfs finanziert.

Der Vorsitzende zitiert erneut die schon am Vortag erwähnte Referentin des früheren Oppositionsführers und heutigen Bundeskanzlers Helmut Kohl, Juliane Weber. „Kann es sein, daß Frau Weber das Geld (gemeint ist eine Spende für Helmut Kohl, die Red.) abgeholt hat?" sagt der Richter. „Es kann, aber es muß nicht so gewesen sein", erklärte von Brauchitsch zu den Hinweis auf den Vermerk in den Flick-Akten. „Es hat schon mal den Fall gegeben, daß Frau Weber Geld mit nach Bonn genommen hat."

Von Brauchitsch betonte, die Abholung von Spenden sei nicht das Motiv ihres Kommens gewesen: „Ich habe versucht, den Oppositionsführer wie den damaligen Wirtschaftsminister mit Material über die Situation in der Wirtschaft, auch vertraulichen Unterlagen, auszustatten."

Die Magnetbahn gerät zur Mini-Bahn

Von DIETER DOSE

Mit Elektronik und Computersystemen aus Berlin soll 1987 im amerikanischen Glücksspielerparadies Las Vegas eine Magnetbahn in Betrieb genommen werden. Hinter Berlins „M-Bahn", ihre Premiere ist ebenfalls für 1987 vorgesehen und als besondere Attraktion zur 750-Jahr-Feier gedacht, steht derzeit ein großes Fragezeichen. Umweltschützer, vertreten durch den Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND), haben per Verwaltungsgerichtsbeschluß einen Baustopp erzwungen. In Berlin ist damit ein Großprojekt mehr durch mangelhafte Planung auf Eis gelegt. Die Beispiele sind inzwischen Legion ...

Bleibt es bei dieser Entscheidung, bekäme Berlin nur ein Magnetbähnchen. 600 Meter lang und auf der Trasse einer ehemaligen U-Bahnlinie bereits fertiggestellt. Die restlichen 800 Meter sind zunächst blockiert, dürfen nicht gebaut werden.

„Die Fertigstellung zur 750-Jahr-Feier wird in Frage gestellt", ist mit besorgtem Unterton aus dem Hause des Verkehrssenators zu vernehmen. Weil die Zeit drängt, wird versucht, durch eine Eilbeschwerde bei der nächsten Instanz, dem Oberverwaltungsgericht, eine schnelle, revidierende Entscheidung zu erzwingen und die Signale für das 88,5-Millionen-Projekt wieder auf Grün zu schalten.

Zwar ließe sich der bereits fertige Abschnitt, auf dem schon seit 1984 Testfahrten stattfinden, als Sehenswürdigkeit präsentieren, aber im Sinn haben Senat und Magnetbahn-Planer etwas anderes: die Demonstration eines möglicherweise zukunftsweisenden Verkehrsmittels. Demonstrativ wurde die Streckenführung ausgewählt. Vom Hochbahnhof Gleisdreieck vorbei am jetzt hinter der Mauer liegenden ehemaligen Potsdamer Platz zum Kemperplatz am Rande des Tiergartens zum bereits bestehenden und in den nächsten Jahren noch bedeutsamer werdenden Kulturforum mit Philharmonie, Nationalgalerie, Staatsbibliothek

Landesbericht Berlin

und Museen. Einem Zentrum des kulturellen Lebens, bisher nur durch Omnibuslinien erschlossen.

„Rechtswidriger Eingriff in Natur und Landschaft", folgte das Verwaltungsgericht den Argumenten der Kläger und warf der Behörde in mehreren Punkten Verfahrensmängel vor. Das Gericht vermißte außerdem eine Prognose über das mögliche Fahrgastaufkommen der „M-Bahn" und beanstandete, daß die Umweltschützer in der Vorplanung nicht ausreichend informiert worden sind.

Um das Projekt zu retten, war die Behörde sogar zu einem Vergleich bereit. Doch die Kläger blieben hart und lehnten den Vergleichsvorschlag, die Strecke nur bis zum Jahr 1990 zu betreiben, kategorisch ab. Dem Senat geht es mit der „M-Bahn" nicht nur um die Zug-Nummer zum großen Stadtjubiläum 1987. In der Magnetbahn-Technologie ist Berlin (noch) weltweit führend. Experten aus vielen Ländern haben sich in den letzten Monaten über den Stand der Entwicklung informiert und an Testfahrten teilgenommen. Lautlos, ohne Zugführer und magnetisch gesteuert erreichen die Waggons für je 90 Fahrgäste eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 72 Stundenkilometern.

„Der vorhandene Technologievorsprung darf im Interesse der Arbeitsplätze in unserer Stadt keinesfalls aufgegeben werden", sorgt sich Verkehrssenator Edmund Wronski (CDU) um die erhofften Aufträge aus dem Ausland. Denn die Magnetbahn läßt sich als funktionierendes Nahverkehrsmittel potenten Interessenten im wahrsten Sinne des Wortes besser verkaufen als „Geisterfahrten" auf einer Mini-Teststrecke, auch wenn die „M-Bahn" dabei über Berlins Landwehrkanal schwebt ...

Ein neues Planfeststellungsverfahren, wie es die Verwaltungsrichter verlangten, dauert mindestens ein halbes Jahr. Zu lange, um den Zeitplan mit Blickrichtung 750-Jahr-Feier einzuhalten. Alle Hoffnungen gelten nun dem Oberverwaltungsgericht. Auch weil die erste Instanz, ein Novum in Berlin, die Klage eines Verbandes der Naturschützer als zulässig anerkannte.

Wie zähflüssig gerade in Berlin solche Rechtsstreitigkeiten abgewickelt werden, dafür ist das Kohle-Heizkraftwerk Reuter-West ein Beispiel. Acht Jahre dauerte es, bis die Klage von sechs Anwohnern gegen das 1,5-Milliarden-Projekt endgültig abgewiesen war ...

Gesamtschule per Gericht?

Bonner Stadtrat will Gymnasium retten / Streit verschärft

DETLEV AHLERS, Bonn

In der Auseinandersetzung um eine zweite Gesamtschule in Bonn (WELT vom 5.12.) werden vermutlich die Verwaltungsgerichte entscheiden. Das zeichnete sich nach dem Beschluß des Stadtrates am Donnerstag abend ab, zunächst abzuwarten, ob im Februar 112 Eltern von jetzigen Viertkläßlern ihre Kinder für eine linksrheinische Gesamtschule anmelden. Der Kölner Regierungspräsident Franz-Josef Antwerpes (SPD) hatte „in hart formulierten Fernschreiben", wie ein Beamter erzählt, den Rat gewarnt, er werde ein Schulgebäude in „Ersatzvornahme" aussuchen, wenn der Rat nicht entscheidet.

Nach dem Schulverwaltungs-Gesetz ist eine Gemeinde verpflichtet, eine Gesamtschule anzubieten, wenn „Bedarf" besteht. Eine Umfrage im September ergab, daß die Eltern von 143 Viertkläßlern im linksrheinischen Bonn ihre Kinder im nächsten Schuljahr in eine Gesamtschule schicken wollen. 112 ist die Mindestzahl, weil eine Gesamtschule vier Klassen (mit je 28 Schülern) braucht. Es ist aber zu vermuten, daß einige dieser Eltern ihre Kinder an der Gesamtschule im rechtsrheinischen Beuel anmelden.

SPD und Grüne haben sich nach der Umfrage dafür ausgesprochen, die zweite Gesamtschule in dem Gebäude des Friedrich-Ebert-Gymnasiums (FEG) unterzubringen, denn wegen der rückläufigen Schülerzahlen ist an einen Neubau nicht zu denken. Die Eltern der dortigen 700 Kinder protestierten jedoch gegen den geplanten Tod dieser Schule.

Das Schulamt der Stadt hat untersucht, daß das FEG zwar nicht einzig möglicher, aber bester Standort für die Gesamtschule wäre. Der Rat beschloß vorgestern mit der Mehrheit von CDU und FDP, daß, sollte es 112 Anmeldungen geben, die Gesamtschule zwei Jahre provisorisch in einer leerstehenden Schule im abgelegenen Stadtteil Röttgen untergebracht werden soll. SPD und Grüne wollen jedoch bereits jetzt den endgültigen Standort, das FEG, festschreiben. Der Regierungspräsident, der der Stadt gegenüber weisungsbefugt ist, unterstützt sie dabei.

Die Stadt, so sagt Schulamtsleiter Klaus Rauen, erwartet ein Eingreifen des Regierungspräsidenten (der gestern nichts dazu sagen wollte). Dagegen würde die Stadt gerichtlich vorgehen. Es ginge dann um die Frage, ob die Entscheidung, die Anmeldungen abzuwarten, dem Gesetz gerecht wird, das die Einrichtung einer Gesamtschule bei festgestelltem Bedarf fordert. Praktisch geht es darum, ob im Februar das FEG noch fünfte Klassen anbieten kann.

Der bilinguale Französisch-Unterricht, den es am FEG gibt, und die Zusammenarbeit dieses Schulzweiges mit dem benachbarten französischen Lyzeum ist nach Auskunft Rauens nicht gefährdet. Sollte das FEG aufhören zu existieren, würden das Lyzeum und der bilinguale Zweig in einem Gebäude in der Nähe des FEG zusammengefaßt.

DEUTSCHLAND-MAGAZIN – *Die große politische Monatszeitschrift*

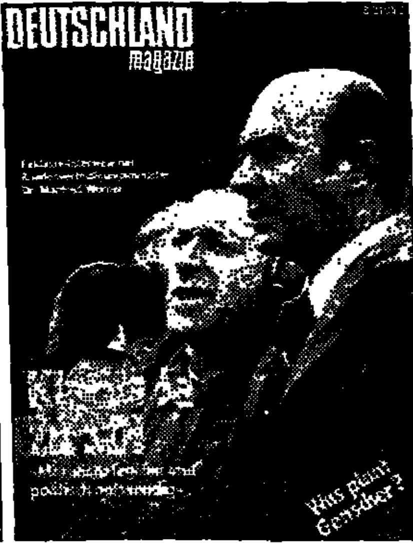


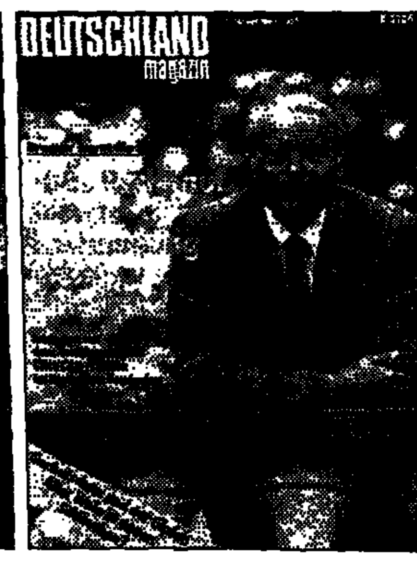
„Die Deutschen haben wieder Vertrauen und Zuversicht"

Bundeskanzler Helmut Kohl in einem Exklusiv-Interview mit dem DEUTSCHLAND-MAGAZIN









Unsere Gesprächspartner:
DEUTSCHLAND-MAGAZIN präsentiert Exklusiv-Interviews mit Helmut Kohl, Franz Josef Strauß, Lothar Späth, Eberhard Diepgen, Heiner Geißler, Alfred Dregger, Manfred Wörner, Norbert Blüm, Gerhard Stoltenberg, Christian Schwarz-Schilling.

Unsere Autoren:
DEUTSCHLAND-MAGAZIN veröffentlicht regelmäßig Beiträge von Gerhard Löwenthal, Paul C. Martin, Otto von Habsburg MdEP, Hans Klein MdB, Gerhard Reddemann MdB, Christa Meves, Hans-Georg von Studnitz, Kurt Ziesel, Carl Gustav Ströhm, Prof. Konrad Löw, Prof. Erwin K. Scheuch, Prof. Nikolaus Lobkowicz, Prof. Helmut Schoeck.

Unsere Themen:
DEUTSCHLAND-MAGAZIN bringt Analysen, Kommentare, Hintergrundberichte zur Außen-, Sicherheits- und Deutschlandpolitik, zur Wirtschafts-, Finanz-, Familien- und Sozialpolitik, zu Kultur, Kirchen, Medien, Forschung und Wissenschaft. Sonderthemen wie „Sparen und Anlegen", „Bauen und Wohnen", „Energie und Technik", „Auto und Reisen", „Gesundheit", „Essen und Trinken".

Unsere Ziele:
DEUTSCHLAND-MAGAZIN engagiert sich für Selbstbestimmung und Frieden in Freiheit – gegen Anti-Amerikanismus und Totalitarismus, für soziale Marktwirtschaft – gegen sozialistische Utopien, für den Rechtsstaat – gegen Gewalt und jede Form von Extremismus, für wirkliche Meinungs- und Pressefreiheit – gegen Manipulation und ideologischen Meinungsterror.

Bitte ausschneiden und einsenden an:
DEUTSCHLAND-MAGAZIN
Kampenwandstraße 16
8210 Prien

GUTSCHEIN
für drei kostenlose Probenummern der Zeitschrift DEUTSCHLAND-MAGAZIN

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon

Gorbatschow greift in Kasachstan rigoros durch

R.-M. BORNGÄSSER, Moskau

Seit seinem Amtsantritt macht Parteichef Michail Gorbatschow regelmäßig Visiten in den einzelnen Regionen der Sowjetunion, um sich Einblicke in die als dringend reformbedürftig beurteilte Sowjetwirtschaft zu gewähren. Denn der Erfolg der Modernisierung entscheidet über die Fähigkeit der UdSSR – so Gorbatschow –, „in das neue Jahrtausend als eine große und gedeihende Macht einzutreten".

Daß es Gorbatschow damit ernst ist, unterstreicht die rückhaltlose Kritik, die Fabrikdirektoren und Kolchosvorsitzende, Vorarbeiter und Wissenschaftler aus der ganzen Sowjetunion auf entsprechende Aufforderungen Gorbatschows hin übten – und vor allem der rigorose Prozeß der Personalveränderungen.

Im September bereiste der Parteiführer Sibirien und machte auf dem Rückflug Station in Zelinograd, jener kasachischen Stadt, die ihren Namen dem einst von Chruschtschow betriebenen Programmen zur Neulandgewinnung zu verdanken hat.

In Kasachstan sprach er seinerzeit vor „Mechanisatoren", denen er klarzumachen versuchte, wie bedeutsam ein größeres wissenschaftlich-technologisches Tempo auch auf dem Feld der Agrarwirtschaft sei. Seltsamerweise wurde aber diese „lange Rede" des Parteichefs nicht veröffentlicht, Fernsehen und Presse schwiegen sich aus. Die Zustände, die der Kremlchef dort vorgefunden hat, müssen verheerend gewesen sein.

Köpfe rollen

Denn als jetzt das Plenum des ZK der KPdSU von Kasachstan tagte, wurden die Konsequenzen gezogen. In einem knappen Beschluß wurde der Bevölkerung mitgeteilt, daß der Sekretär und das Mitglied des ZK-Büros K. K. Kasybajew seiner Pflichten entbunden und ihm andere Aufgaben übertragen worden seien.

Gleiches widerfuhr dem ZK-Mitglied K. M. Auchadijew. Ebenfalls seiner Pflichten entbunden und in den Ruhestand entlassen wurde das ZK-Mitglied B. A. Aschimow. Und der ehemalige Erste Sekretär des Stadtparteikomitees von Alma Ata, A. D. Koitschumanow, wurde sogar wegen „Fälschung seiner Personalien, Unbescheidenheit und Amtsmißbrauch aus der KPdSU ausgeschlossen".

In dem Beschluß des 14. Plenums des Zentralkomitees der KP Kasachstans wurde spaltenlang die Arbeit des dortigen Komsomols öffentlich kritisiert. Es wurde schlichtweg festgestellt, daß in einer Reihe von Parteiorganisationen der Gebiete Nordkasachstans und Dshambuls sowie in den Städten Petropawlowsk und der Rayone Tschu und Mujunkum die Parteiarbeit an der Jugend „schlecht" sei.

Unzureichendes Niveau

Mancherorts, so heißt es, komme es bei der Auswahl, Lenkung und Erziehung der Komsomol-Kader sowie in der Arbeit mit der Reserve zu ernsten Unterlassungen. Denn mitunter würden junge Fachleute vorgeschlagen, die weder in der Produktion noch gesellschaftlich tätig gewesen seien. Viele Komsomol-Organisationen gestalteten nur zögernd den Stil und die Methoden ihrer Tätigkeit um, die neuen Aufgaben wurden nach schablonenhaften Methoden und mit schablonenhaften Mitteln gelöst. Unzureichend sei auch das Niveau der ideologisch-politischen, wehrpatriotischen und internationalen Erziehung der Jugend. Für die Heranbildung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, der kommunistischen Moral, der hohen ideologischen Überzeugtheit und der Unversöhnlichkeit gegen die bürgerliche Ideologie bei Jungen und Mädchen seien mannigfache Formen und Mittel anzuwenden.

Der zuständige „Provinzfürst" von Kasachstan, Politbüromitglied D. A. Kunajew (73), appellierte an die Verantwortlichen, daß „in dieser verantwortungsvollen Zeit, die einen Wendepunkt in der Entwicklung der Sowjetunion" darstelle, niemand das Recht habe, beim kommenden Fünfjahresplan träge hinterherzuhinken. Das Leben selbst, so Kunajew, der ständige Wandel verbäten es, schlecht zu arbeiten.

Politische Beobachter sehen in seiner Rede den Versuch einer eigenen Rechtfertigung. Denn Moskauer Gerüchte wollen wissen, daß auch Kunajews Position „sehr schwankend" ist. Viele meinen, daß auch dieses Politbüro-Mitglied noch vor dem 27. Parteitag im Februar 1985 „in den Ruhestand" geschickt werden wird. Der Prozeß der Personalveränderungen dürfte bis zu diesem Parteitag weiter anhalten.

Ein wiedervereinigtes Deutschland als „Herausforderung" Moskaus

Britische Studie: Bedrohung vor allem, wenn dies unter sozialistischem Vorzeichen geschieht

REINER GATERMANN, London

Kann es überhaupt Ziel der sowjetischen Politik sein, ein wiedervereinigtes und sozialistisches Deutschland anzustreben? Diese Frage stellt der britische Diplomat Roland Smith in seiner Studie „Soviet Policy Towards West Germany" und kommt dabei zu der Auffassung: Ein solches Deutschland würde „für die Sowjetunion eine heiklere und schwerwiegendere Bedrohung darstellen als dies bei einem wiedervereinigten, kapitalistischen, zur NATO gehörenden Deutschland jemals der Fall wäre. Denn es könnte zu einer echten Herausforderung für die sowjetische Führung des Warschauer Paktes werden."

Der britische Diplomat, 42 Jahre alt, ist seit Mitte 1984 bei der Militärmission in Berlin. In seiner Schrift, die im angesehenen Londoner Institut für Strategische Studien veröffentlicht wurde, bestreitet Smith, daß die Bundesrepublik für die Sowjetunion eine militärische Bedrohung sei. Er sieht die Bedrohung – aus Moskauer Sicht – vielmehr auf anderen Gebieten: auf politischem und wirtschaftlichem.

Die Bundesrepublik sei das einzige westeuropäische Land, daß – wenn auch auf friedlichem Weg – die Änderung des Status quo zwischen West und Ost in Europa anstrebe, zum anderen könnte Moskau aufgrund der traditionell engen wirtschaftlichen Kontakte, die auch zu Vergleichen der eigenen Entwicklung gegenüber der deutschen führten, „eine Art deutscher Bedrohung" sehen.

Roland Smith bezeichnet die Erhaltung des Status quo in Europa als „Minimalziel" sowjetischer Politik, ihr Endziel bleibe die „Ausdehnung des sowjetischen Einflusses über den gesamten europäischen Kontinent". Mit verschiedenen Taktiken versuche der Kreml, dieses zu verwirklichen. Es müsse jedoch die Frage gestellt werden, ob dieses Streben tatsächlich das optimale Ziel sowjetischer Politik sein könnte.

In diesem Zusammenhang zeichnet der Diplomat das „extreme Szenario" eines wiedervereinigten sozialistischen Deutschland. Schon eine neutrale Bundesrepublik würde für den Kreml eher Instabilität und Unruhe denn Stärkung des Sozialismus und politischen Vorteil bedeuten. Natürliche Folge einer solchen Entwicklung wäre dann die Frage für die „DDR", ob es nicht an der Zeit sei, den Warschauer Pakt zu verlassen, und für die sowjetischen Truppen, von dort abzuziehen.

Eine neutrale Bundesrepublik würde die Rolle der sowjetischen Truppen in verschiedenen osteuropäischen Staaten in Frage stellen. Noch größer würde die „Bedrohung" Moskaus bei einem wiedervereinigten, aber sozialistischen Deutschland: „Moskau ist immer noch das Jerusalem des Kommunismus. In einem wiedervereinigten Deutschland unter sozialistischem Vorzeichen würde von Berlin die Gefahr ausgehen, diese Rolle an sich zu reißen oder sie zumindest zu teilen. Dies würde das sowjetische Selbstverständnis vom eigenen Staate und dessen Rolle in der Welt in Frage stellen."

Die deutsche Frage ist nach Ansicht des Diplomaten nicht gelöst. Dabei denkt er weniger an die deutsche Ostgrenze, bei der es für ihn „keine wirkliche Basis" einer Veränderung gibt, als an Berlin und die „Legitimität der ‚DDR'". „West-Berlin erinnert schon alleine mit seiner Existenz ständig daran, daß es noch etwas Ungelöstes gibt."

Das Problem der Legitimität teile die „DDR" mit den übrigen osteuropäischen Staaten; doch komme im Falle der „DDR" noch die Frage nach der nationalen Integrität hinzu. Angesichts ihrer allgemeinen Erfahrungen in Osteuropa müsse „die Sowjetunion die Möglichkeit in Betracht ziehen, daß sie eines Tages in der ‚DDR' wieder Schwierigkeiten bekommen könnte. Daraus könnte die nationale Frage erwachsen."

Zu wenig Deutsch an Polens Schulen

dpa, Bonn

Die Bundesregierung hat bedauert, daß die polnische Regierung es weiterhin ablehnt, das Lehrangebot im Fach Deutsch an den Schulen und Hochschulen in den Gebieten zu verbessern, in denen ein Großteil der 1,1 Millionen Deutsche lebt. In ihrer am Freitag veröffentlichten Antwort auf Anfragen des CDU-Bundestagsabgeordneten Helmut Sauer wurde darauf verwiesen, daß Deutsch mit rund 337 000 Schülern zwar die in Polen am häufigsten gelernte Fremdsprache sei, in Oberschlesien jedoch nur an zwei Schulen angeboten werde. Muttersprachlicher Deutschunterricht werde nicht erteilt, sagte der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Stavenhagen (CDU).

Moskau rügt SDI-Entscheidung

dpa, Moskau

Die Entscheidung des Bundesregierung über die Aufnahme von Verhandlungen mit den USA über die Beteiligung an der Stratgischen Verteidigungsinitiative (SDI) ist am Freitag vom sowjetischen Parteiorgan „Prawda" als ein „unheilvoller Schritt" Bonns verurteilt worden. Gleichzeitig brachte das Blatt aber die Hoffnung zum Ausdruck, daß damit in der Bundesrepublik noch nicht das letzte Wort gesprochen worden sei. Wer dem Wettrüsten wirklich ein Ende setzen wolle, sollte, so Prawda, nach Genf zumindest nichts unternehmen, was „Washington in dem gefährlichen und illusorischen Glauben an die Allmacht der Weltraumwaffen unterstützt".

Südafrikanischer Vorstoß in Angola

rtr. Johannesburg

Südafrikanische Truppen haben gestern ihre Aktionen im benachbarten Angola fortgesetzt. Dies wurde in militärischen Kreisen in Südafrika bestätigt. Aus Regierungskreisen in Lesotho verlautet, bei Operationen südafrikanischer Truppen in der Hauptstadt Maseru seien Freitag früh neun Menschen getötet worden. Die Regierung in Pretoria dementierte diese Darstellung. In dem von Südafrika verwalteten Namibia kamen unterdessen bei einer Minenexplosion zwei Kinder ums Leben, 19 wurden verletzt. Südafrikanischen Angaben zufolge dient die Militäraktion im südlichen Angola der Verfolgung von Rebellen der Südwestafrikanischen Volksorganisation (SWAPO).

Die neue Reformpartei Spaniens füllt eine Lücke

Wahlen in Galizien zeigen Trend zur rechten Mitte

ROLF GÖRTZ, Madrid

Die Zukunft der sozialistischen Regierung und der bürgerlichen Opposition Spaniens entscheidet sich im liberalen Zentrum. Aber hier wiederholt sich die gleiche Diskrepanz zwischen der politischen Führung und den Wählern, wie sie die Parteienlandschaft in der ersten Zeit nach der Franco-Ära insgesamt verfälschte: die Politiker tendieren nach links, die Wähler optieren für rechts. Die galizischen Landtagswahlen und die Wahl des galizischen Parlamentspräsidenten geben hier ein Beispiel für die Unsicherheit, die noch lange die spanische Politik prägen wird.

Bei den Wahlen selbst erreichte die stark regional eingefärbte Reformpartei des liberalen Politikers aus Katalonien, Miguel Roca, in Galizien aus dem Nullstart heraus elf von insgesamt 70 Parlamentssitzen. Man hatte dieser jungen Partei drei, vielleicht vier Sitze gegeben. Ihr Erfolg zeugt von der politischen Marktlücke. Die Liberalen Galiziens stammen wohl zu gleichen Teilen von der bürgerlich-konservativen Seite als auch von den Sozialisten.

Nun gab es schon immer eine Partei des Zentrums, nämlich die des ehemaligen Ministerpräsidenten Adolfo Suarez. Aber Suarez ließ sein Interesse einer Koalition mit den Sozialisten zu deutlich erkennen. Er verlor deshalb seine Klientel (auch das bestätigten die Wahlen in Galizien). Die neue Reformpartei Rocas distanzierte sich dagegen deutlich von den Sozialisten, ließ eine klare Tendenz nach rechts erkennen, ohne deshalb auf eigene Vorstellungen verzichten zu wollen. Man wollte mit der in Galizien regierenden Volksallianz zwar keine Koalition eingehen, ihr aber auch keine Hindernisse in den Weg legen. Genau das entsprach dem Wählerwillen.

In Kenntnis dieser Wählertendenz gaben sich die Sozialisten ein entsprechend liberales, zum Zentrum tendierendes Flair. Der Terminus „Sozialismus" wurde aus den Wahlkampfparolen gestrichen, dafür erschienen „Fortschritt" und noch mehr „Modernität". Das gilt übrigens auch auf „Bundesebene" in Madrid.

Ministerpräsident Felipe González spricht von der „Moderne", wenn er seine Ziele in der Außen- und Verteidigungspolitik sowie in der wirtschaftlichen Entwicklung schmackhaft machen will. Er muß nämlich Rücksicht auf das allmähliche Vordringen der „neuen Philosophie" aus Frankreich nehmen. Und ohne die Polemik um die Person seines Hauptgegners, des Oppositionsführers Fraga Iribarne, säße die sozialistische Regierung keineswegs mehr so sicher im Sattel.

Die Tendenz zur rechten Mitte bestätigte sich in dieser Woche, als die Wähler der Reformpartei Galiziens höchst unzufrieden auf ihre Parteiführung reagierten, die bei der Wahl des Landtagspräsidenten plötzlich den sozialistischen Kandidaten unterstützten. So hatte das Parteivolk nicht gewettet. Der Sozialist wäre auch durchgekommen, wenn nicht die galizischen Sozialisten, eine regionale Linke, den „Madrider" Sozialisten abgelehnt hätten.

„Wir wollen den Fortschritt", verteidigen sich die aus ihren eigenen Reihen heftig attackierten Abgeordneten der Reformpartei. Das wollen auch ihre Wähler. Aber eben nicht den sozialistischen Fortschritt, wie er in der Kultur- und Erziehungspolitik sichtbar wird.

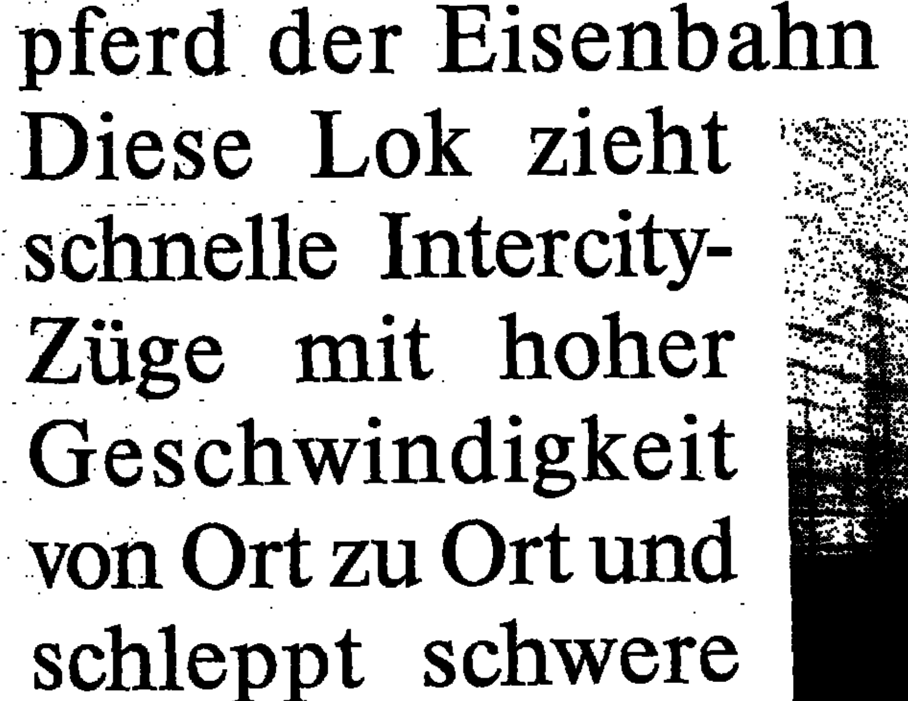
Die Unsicherheit, die bisher von der politischen Führung der Mitte ausging, wird bleiben und wohl auch die nächsten Parlamentswahlen auf „Bundesebene" bestimmen. Profitieren wird hiervon die sozialistische Regierung, die auf die linke Mitte um Adolfo Suarez für den Fall setzt, daß sie die absolute Mehrheit verliert.

Das Auftreten des Katalanen Miguel Roca im liberalen Zentrum sorgt im übrigen für eine weitere Komponente der Unruhe. Roca wurde an der politischen Börse bisher als das Zünglein an der Waage des Zweiparteiensystems gehandelt. An dieser Version möchte er wohl auch festhalten. Aber das Beispiel Galiziens zeigt, daß diese Zunge regionaler Natur sein wird und somit die spanische Politik erheblich komplizieren dürfte. (SAD)

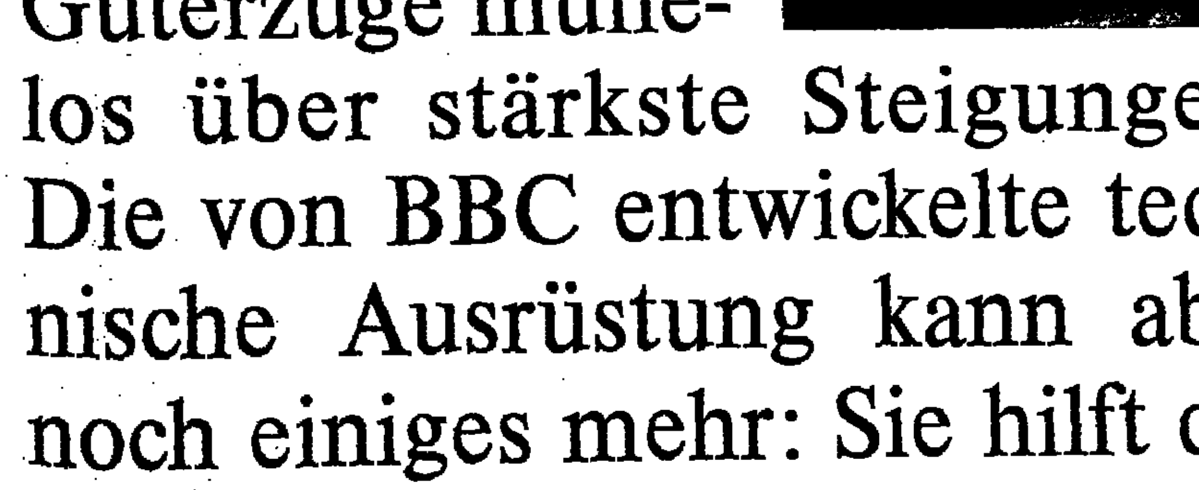
DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

»Über BBC: Warum die neue Universal-Lokomotive E120 der Bahn sparen hilft.«

2. Die Drehstrom-Antriebstechnik hat unsere neue Lokomotive E 120 zum Paradepferd der Eisenbahn gemacht.



Diese Lok zieht schnelle Intercity-Züge mit hoher Geschwindigkeit von Ort zu Ort und schleppt schwere Güterzüge mühelos über stärkste Steigungen.



Die von BBC entwickelte technische Ausrüstung kann aber noch einiges mehr: Sie hilft der Bahn, Energie zu sparen, weil die Lok beim Bremsen Strom erzeugen und wieder in das Fahrnetz zurückleiten kann. So werden pro Jahr mehr als 300.000 Kilowattstunden je Lokomotive gespart. Innovative BBC-Technik hilft der Bahn, zügig und wirtschaftlich voranzukommen.

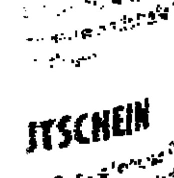
Mehr über uns erfahren Sie in unserer nächsten Anzeige. Noch mehr, wenn Sie unsere Broschüre »Energie, die viel bewegt« anfordern.

BBC
BROWN BOVERI

Die Broschüre über elektrische Energie und die Aufgaben von BBC erhalten Sie von:
BROWN, BOVERI & CIE AKTIENGESELLSCHAFT Öffentlichkeitsarbeit A132, Postfach 351, D-6800 Mannheim 1.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt. BBC. Energie für viele.

Leonhardt & Kern





TENNIS / Verband erwartet Mitgliedersteigerung – Schon 30 Prozent mehr Spieler bei Anfängerkursen



● Boris Becker, besser der Boom den er durch seinen Wimbledonsieg ausgelöst hat, macht es möglich: Der deutsche Verband denkt daran, ein reines Tennis-Stadion nach dem Vorbild von Flushing Meadow bauen zu lassen. Mit 20 000 Plätzen. Und noch etwas gehört zu diesem Boom. „Viele Jugendliche sind regelrecht von Tennis infiziert", sagt der Jugendwart des Verbandes, der einen gewaltigen Mitgliederzuwachs erwartet.

Dem Fußball läuft die Jugend davon Immer mehr Kinder wollen so sein wie Boris Becker oder Claudia Kohde

sid, Frankfurt

Schon vor dem Daviscup-Finale in München hat der Deutsche Tennis-Bund (DTB) auf einem besonderen Gebiet gewonnen: bei der Werbung um die Kinder und Jugendlichen. Im Nachwuchsbereich werden im erfolgreichen Jahr 1985 Zuwachsraten von etwa 30 Prozent verzeichnet. „Das Interesse am Jugendtennis hat enorm zugenommen. Das ist ein durch Boris Becker ausgelöster Boom", sagt DTB-Jugendwart Ulrich Bunkowitz (Mönchengladbach).

Nur weil viele Vereine ausschließlich zum Jahresanfang oder der Jahresmitte (als Becker im Wimbledon noch nicht gewonnen hatte) Anmeldungen entgegennehmen, hat der „Boris-Effekt" noch nicht voll auf die Statistiken durchgeschlagen. Dem Fußball dagegen läuft die Jugend davon. Die jahrelang mit ständigen Zuwachsraten versehene Sportart Nummer eins sieht plötzlich Nachwuchs-Probleme auf sich zukommen. Die neueste Statistik des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) weist zwar insgesamt eine weitere Mitgliederzunahme aus, im Jugendbereich aber ist ein Schwund von 58 235 Schülern und Jugendlichen erkennbar. Insgesamt mußten 2703 Nachwuchs-Mannschaften mit Saisonbeginn aufgeben.

„Wir rechnen damit, daß unsere Mitgliedszahlen vor allem im Jugendbereich ab 1986 deutlich steigen", sagt dagegen DTB-Präsident Dr. Claus Stauder. „Wenn nicht noch immer viele Vereine totale Aufnahmesperren hätten, könnten wir auf noch größere Zuwachsraten blicken. Viele Jugendliche sind regelrecht vom Tennis infiziert", meint Jugendwart Bunkowitz. Die privaten Tennisschulen hat der Becker-Boom mit Steigerungen von mehr als 30 Prozent in den Anfängerkursen für Kinder schon erreicht.

Auf die Vereine warten noch ein ganzes Heer von Kindern und Jugendlichen, die dem Wimbledonsieger und den Weltklassespielerinnen Claudia Kohde und Steffi Graf nacheifern wollen. „Ich schätze die Zahl der Kinder, die derzeit mit dem Rakket den Tennisball vor Garagentore oder Wände schlagen, auf gut 200 000. Irgendwann kommen sie in die Klubs", sagt der deutsche Daviscup-Kapitän Wilhelm Bungert.

Weitere Entwicklungen können dafür sorgen, daß sich die Zahl der derzeit 407 000 Jugendlichen unter 18 Jahren unter den rund 1,7 Millionen DTB-Mitgliedern weiter erhöhen wird. Das Berliner Abgeordnetenhaus will Tennis als Schulhofsport, praktisch zur Pausengestaltung, einführen. Zudem soll Tennis als zwölfte Sportart in das Programm „Jugend trainiert für Olympia" aufgenommen werden.

„Früher hieß es, wir gehen lieber in einen Fußballverein. Tennis ist zu teuer. Jetzt ist die Wandlung zu beobachten", sagt der Mönchengladbacher Bunkowitz. Immerhin müssen die Eltern für ein Kind oder Jugendlichen zwischen 150 und 200 Mark Aufnahmegebühr bei einem Tennisklub zahlen, genausoviel für den durchschnittlichen Jahresbeitrag.

Der Fußball, dessen Vereine keine hohen Aufnahmegebühren und nur zwischen 40 und 60 Mark Jahresbeitrag fordern, ist trotzdem seltener die automatische Einstiegssportart für Kinder geworden. Damit zehn Jungen wegen eines Aussteigers nicht eine ganze Saison lang auf das Spielen verzichten müssen, hat der DFB vor kurzem eine Regel geändert. Im unteren Jugendbereich können Mädchen und Jungen in einer Mannschaft spielen. Nur auf die Anmeldungen von Mädchen und Damen ist auch der Gesamtmitgliederzuwachs des DFB 1985 zurückzuführen.

Zwar hat der DFB mit etwa 1,27 Millionen Jugendlichen immer noch dreimal soviel Mitglieder im Nachwuchsbereich wie der DTB, aber auch andere Konkurrenz setzt immer mehr Werbung und Engagement im Kampf um den Nachwuchs ein. Immer mehr Sportarten verfahren von dem von Fecht-Bundestrainer Emil Beck praktizierten Motto: „Spätestens die Siebenjährigen muß man holen, sonst sind sie beim Fußball gelandet." Dabei bekommen alle Sportvereine wie die Schulen den „Pillenknick" zu spüren, denn die geburtenschwächeren Jahrgänge kommen in das Alter des Vereinseintritts.

„Wir brauchen im Moment nichts anderes als Tennis zu bieten. Die Kinder und Jugendlichen rennen uns die Türen ein", meint DTB-Jugendwart Bunkowitz.

Und der Tennis-Boom führt auch noch zu ganz anderen Gednaken. DTB-Präsident Claus Stauder sagt: „Jetzt beim Daviscup-Finale hätten wir ein Fußballstadion füllen können." Seine Folgerung daraus ist ein Wunsch, der noch vor einem Jahr als absurd bezeichnet worden wäre: Ein reines Tennis-Stadion nach dem Vorbild von Flushing Meadow in New York mit Plätzen für 20 000 Zuschauern. Stauder: „Wir müssen das nächste Jahr abwarten, wie sich der von Becker ausgelöste Boom weiterentwickelt." Daß ein solches Projekt kein Luftschloß wäre, steht für Stauder fest. Er verweist auf den der deutschen Städte, die Spiele im Davis-Pokal veranstalten zu können. Sie würden schließlich auch vom plötzlich weltweiten Interesse am deutschen Tennis profitieren. Aus München übernimmt sogar die Sowjetunion Fernsehbilder, in Mexiko und Japan wird fast in voller Länge übertragen. Insgesamt haben sich Fernsehanstalten aus 20 Ländern gemeldet.


Um dieses Monstrum geht es in München: Der Davis-Pokal, von Spöttern „häßlichste Salatschüssel der Welt" genannt. Die Silberschale hat einen Durchmesser von 33 Zentimetern und wiegt 18 Kilogramm. FOTO: DPA

Die Liebe, das Geld, die Null

Beim Namen geht es ja schon los. Ein Fußballspieler spielt den Ball mit dem Fuß. Ein Weitspringer springt weit, er weiß, was seinem Sport den Namen gegeben hat. Aber woher kommt Tennis?

Eine Sportart, täglich weltweit von Millionen betrieben, gibt Rätsel auf. Gestern in München stand es nach jedem Aufschlag „fifteen love", für den einen oder anderen. Liebe, das schönste und stärkste Gefühl, das einen Menschen befallen kann, soll so viel Wert wie eine Null haben?

Und überhaupt: Wenn schon 15, 30, 40 gezählt wird – woher kommt denn das nun wieder? –, warum dann nicht logisch 15, 30 und 45?

Fangen wir an mit einigen Theorien, gesichert ist wenig, Sprachwissenschaftler und Historiker suchen noch immer nach gültigen Erklärungen. Sie gehen dabei zurück bis ins 12. Jahrhundert, in dem es schon Vorläufer des heutigen Tennisspiels gab.

Also von Tenne, weil einst auf festgestampftem Boden in großen Hallen gespielt wurde, kommt das Wort Tennis nicht. Absurd klingt denn auch, was einmal kurz bedacht wurde: Das Leinen, das französische Adelige fest um Leder wikkelten, damit ein Ball draus wurde, kam aus einer Stadt im Nildelta – und die hieß Tinnis. Als gesichert gilt, daß das Wort von der altfranzösischen Verbform *tenez* abgeleitet wurde, was soviel heißt wie „haltet (den Ball)" oder später, beim Aufschlag, „nehmen Sie". Mit diesem Ruf für den Gegner begann denn auch das französische Spiel *Jeu de paume*, bei dem der Ball mit der Handfläche geschlagen wurde.

Die Sache mit der vertrackten Zählweise und der ominösen Liebe hängt offensichtlich direkt zusammen. Jedenfalls versucht Heiner Gillmeister, Dozent an der Universität Bonn, in einem Beitrag der Sprachwissenschaft zur Tennis-Geschichte („Über Tennis und Tennispunkte") mit der Legende aufzuräumen, die nicht gerade sprachbegabten Engländer hätten das französische Wort für Ei *(l'œuf)* nur wie *love* ausgesprochen. Mit einem Entenei wurde zum Beispiel auch die Mannschaft kenntlich gemacht, die beim Cricket null Punkte hatte. Aber, so Gillmeister, so dumm seien die Engländer nun nicht. Aus dem lateinischen *bovem* zum Beispiel folge das französische *bœuf* und daraus wurde das englische *beef*. Aus dem lateinischen Ei *(illud ovum)* wurde das französische *l'œuf*, im Englischen müßte also *leef* folgen.

Für Gillmeister hat dieses *love* für Null tatsächlich etwas mit Liebe zu tun. Es wurde nämlich schon früher um Geld gespielt, an den französischen und englischen Höfen. Ein Ursprung für die merkwürdige Null-Bezeichnung könnte zum Beispiel in der englischen Wendung *neither for love nor money* liegen, die im Deutschen mit „nicht für Geld und gute Worte" nur unzulänglich übersetzt wird. Man spielte also *for love*, aus Freude am Spiel, solange man keinen Punkt, also auch kein Geld gewonnen hatte. Oder *for money*, also mit Gewinn.

Gillmeister hat jetzt einen alten niederländischen Text entdeckt, aus dem er eine Bestätigung seiner These herausliest. Dort wird ein Spiel beschrieben bei dem einer der Teilnehmer kein Geld gewonnen, sich nur für *loft* bemüht hatte. Und dieses *loft* bedeute halt Lob oder besser noch Ehre. Ist das Tennis jetzt um eine Legende ärmer?

Gesichert scheint auch, daß die Zählweise auf Geldgewinn zurückgeht. Wer einen Punkt gewann, erhielt 15 Sous, der zweite Punkt war 30 wert, der dritte 45, der vierte schließlich, mit dem das Spiel gewonnen wurde, 60. Das logische „fünfundvierzig" *(fortyfive)* habe sich dann zu vierzig *(forty)* abgeschliffen. Wie die mittelalterlichen Spieler, hätten sie denn nach den heutigen Regeln gespielt, mit einer anderen Ungereimtheit zurechtkamen, ist nicht mehr nachzuprüfen. Schließlich ist es möglich, daß der Verlierer eines Tennisspiels mehr Spiele gewinnen kann als der Sieger. Bei einem Ergebnis von 6:0, 6:0, 4:6, 4:6, 4:6 zum Beispiel hätte der Verlierer 24mal 60 Sous, der Sieger nur 18mal 60 Sous bekommen. Wo bleibt da das Geschäft?

Dennoch, die Geld-Variante (auch wenn noch darum gestritten wird, ob es wirklich Sous waren) ist leichter zu belegen, als die englische Theorie, bei der eine Anzeigetafel besonderer Art eine Rolle spielt. Eine Uhr nämlich: Um deutlich anzuzeigen, wie das Spiel steht, wurde der große Zeiger bei jedem Punktgewinn immer 15 Minuten weiter gerückt, also auf viertel nach, halb, viertel vor oder dreiviertel, wieder bis voll, gleich 60 Minuten.

Die Sprache des Tennis, so scheint es, wird wohl noch lange rätselhaft bleiben. que

STAND ● PUNKT

Maximilian und der Apotheker

Mein Neffe Maximilian hat mir noch nie einen Brief geschrieben. An diesem Wochenende liegt mir eine dringende Depesche von ihm vor. „Unt häte ich gern ein Autograhm von Boris", schreibt er mir.

Maximilian ist zehn Jahre alt. Und mit der Rechtschreibung scheint man es heute in diesem Alter auch nicht mehr so genau zu nehmen. Oder man braucht es nicht mehr so ganz genau zu nehmen, weil es schließlich Lehrer gibt, die die Rechtschreibung gar nicht mehr für so wichtig halten.

Maximilian braucht sich allerdings wenig Sorgen zu machen. Sein Vorbild hat zwar eine phantastische Vorhand und einen wuchtigen Aufschlag. Aber als mir Boris Becker im Sommer ein paar Zeilen schrieb, hat er auch das „s" mit dem „ß" verwechselt.

Die Autogrammschriftzüge von Boris Becker haben dagegen inzwischen so gewaltige Ausbuchtungen im doppelten „BB", daß man fast fürchten muß, er versucht jedesmal die wichtigsten Körperteile jener französischen Filmschauspielerin zu malen, die sich mit den gleichen Initialen abkürzte.

Am meisten überrascht jedoch die Tatsache, daß der Weihnachtswunschtraum von einem BB-Autogramm an diesem Wochenende nicht nur von Kindern geträumt wird. Mich hat auch ein alter Freund angerufen, der 48 Jahre alt ist, und dem eine große Apotheke gehört. „Du kennst doch Boris", fing er an. Früher hat er für jene andere BB geschwärmt. Jetzt will er ein BB-Autogramm aus München. Ich mache mir schon Sorgen, ob die Leute in Deutschland an diesem Wochenende die richtigen Pillen bekommen.

Aber immerhin hat dieses Tennis-Wochenende auch sein Gutes: Ich habe etwas von meiner Familie gehört, mein Neffe hat mir geschrieben.

CLAUS GEISSMAR

Als Athlet ist Becker schon die Nummer eins

GREGOR DERICHS, München

In der Weltrangliste möchte er es noch werden, als Athlet ist es Boris Becker schon: die Nummer eins. Der Wimbledonsieger, der am Wochenende in München eine weitere Bewährungsprobe bestehen muß, weist in allen medizinischen Tests beste Werte auf. „Für einen Tennisspieler sind sie exzellent", sagt Prof. Joseph Keul, Arzt der deutschen Daviscup-Mannschaft und Leiter des Instituts für Sportmedizin an der Universität Freiburg.

Die Messungen ergaben, daß das Herz 30 Prozent größer ist als das gleichaltriger Nichtsportler und die Leistungsfähigkeit des Herzmuskels 50 Prozent höher liegt. „Es bringt eine sehr gute Kondition mit. Das ist schließlich die Voraussetzung für eine bessere Koordination und Konzentration und beeinflußt entscheidend die sportliche Leistung", sagt Sportwissenschaftler Keul, der auch die deutsche Leichtathletik-Mannschaft betreut und den Ärztestab bei den Olympischen Spielen anführt.

Auch die Pulswerte des Badeners sind phantastisch. Der Ruhepuls liegt bei 38, unter absoluter Höchstbelastung schlägt das Herz bis zu 210 Mal in der Minute. Rasende Pulszahlen erreichen sporttreibende Normalbürger nur in extremsten Streßsituationen wie anstehender Gefahr und Todesangst oder Gefühlsausbrüchen. Während es dann oft zu Leistungsblockierung kommt, entfaltet Becker in der sportlichen Streßsituation seine ganzen körperlichen Kapazitäten. Der größere und leistungsfähigere Herzmuskel pumpt extrem viel Blut durch den Kreislauf.

Aus einem ähnlich guten Holz geschnitzt wie Becker war von den Tennisprofis der fünfmalige Wimbledonsieger Björn Borg aus Schweden. Im Vergleich mit allen im Institut von Keul untersuchten Tennisspielern, wo sich Becker viermal im Jahr einem umfangreichen Test unterzieht, erreicht der 18 Jahre alte Leimener bei den Männern die besten Werte, im Frauenbereich ist es die erst 16 Jahre alte Steffi Graf. Durch seine überdurchschnittliche Kondition kann Becker den Ermüdungszeitpunkt in langen Matches immer wieder aufschieben und noch genug Kraft für seine ungeheuer harten Aufschläge oder für plötzliche Netzangriffe aufbringen.

Neben der ständigen medizinischen Betreuung und Vorsorge ist die Ernährungsfrage das zweite Problem, auf das der betreuende Arzt besonders achtet. Eine kohlehydratreiche Kost, wie sie Nudel-, Reis-, Kartoffel- und Maisgerichte bieten, ist für Sportler optimal. „Früher hielt man Eiweiß für das A und O der Sportler-Ernährung", sagt Keul. „Kurz vor einem Match wurden noch Steaks verschlungen. Dabei waren die erst verdaut, wenn der Daviscup schon vorbei war", sagt der Sportmediziner.

Besonders wichtig ist auch die Betreuung im Match, wenn die Spieler bis zu sechs Liter Wasser ausschwitzen und der Körper dadurch für die Leistungsentfaltung wertvolle Mineralien verliert. Dagegen hält Keul eine „Vitamin-Keule" bereit. Das sind Getränke, die die Spieler in den Matchpausen zu sich nehmen. In einem langen Spiel werden zwei bis drei Liter der mit verschiedenen Zucker- und Vitaminarten, Magnesium und Kalium angereicherten Flüssigkeit getrunken. Vitamin B 12 hilft über Konzentrationsschwächen hinweg. Mit Doping hat der Zaubertrunk nichts zu tun, da alle Substanzen im Körper vorkommen und lebenswichtig für die Leistung sind. „Wir steuern nur gezielt einem Mangel entgegen, der durch den hohen Schweißverlust entsteht", sagt Keul. Gegen ein Problem ist aber selbst ein Athlet vom Format des Boris Becker nicht gefeit. Nach dem einwöchigen Training auf dem harten Boden klagen die Spieler über Probleme im Fuß- und Kniegelenk.

Daviscup – „geistige Folter, Höllentage"

Turniertennis ist ein herrliches, spannendes Spiel. Aber Daviscup-Matches sind eine geistige Folter." Der Satz stammt von Bill Tilden, einem der größten Spieler der Tennisgeschichte. Für ihn waren Daviscup-Tage „Höllentage". Was Tilden meinte, hat sich in der Cup-Geschichte ständig wiederholt: Den Favoriten flatterten plötzlich die Nerven. Selbst Daniel Prenn kann sich an solche „Höllenstunden" erinnern. Der 82jährige ehemalige deutsche Daviscup-Spieler, der seit Jahrzehnten in London lebt, sitzt in München als Ehrengast des DTB auf der Tribüne. 1932 führte der spätere Wimbledonsieger Fred Perry im fünften Satz 5:2 gegen ihn. Dann verlor Perry total die Nerven und Prenn gewann für Deutschland. Genauso ist es Jimmy Connors 1975 bei einer Niederlage gegen Raul Ramirez ergangen, den er sonst immer schlug.

Am erstaunlichsten ist der Wimbledon-Vergleich, den man von allen Spielern hören kann. Das Sommerturnier auf dem Rasen des Londoner Villenvorortes gilt als die große Oper aller Tennis-Veranstaltungen. Einmal Wimbledon zu gewinnen, ist der Traum aller Spieler. Ivan Lendl, zur Zeit Nummer eins in der Weltrangliste, der es noch nicht geschafft hat, würde sogar „noch eine Million Dollar dazuzahlen", wenn es ihm gelänge. Aber wenn sie es dann geschafft haben, sind die Spieler plötzlich ganz anderer Meinung. Arthur Ashe, der als erster Farbiger in Wimbledon siegte, behauptet noch heute, der Gewinn der silbernen Salatschüssel, die zur Zeit in der Münchner Olympiahalle steht, hätte ihm viel mehr bedeutet. Bei einer Festrede auf einem Davis-Pokal-Bankett in Portland, Oregon, kamen ihm 1981 einmal die Tränen. Er mußte die Rede abbrechen.

Boris Becker hat weder der Wimbledonsieg sprachlos gemacht, noch hatte man in München den Eindruck, daß er am Sonntag abend nichts mehr zu sagen haben wird. Aber auch er hat sich schon zu der Behauptung entschlossen, ein Endspielsieg im Daviscup sei ihm wichtiger als Wimbledon.

Woher kommt diese erstaunliche Faszination, die noch nie jemand völlig erklären konnte? Zum Teil liegt sie darin, daß hier eine Sportart für Individualisten plötzlich zum Mannschaftskampf wird. Arthur Ashe hat jedoch noch viel mehr dahinter erkannt. Er hält den Daviscup für eine völkerverbindende Idee, die 85 Jahre lang immer richtig war. 85 Jahre sind für ihn ein Zeitraum, indem sich Nationen, politische Systeme und Staaten geändert haben. Von sportlichen Regeln abgesehen, brauchte dagegen niemand das völkerverbindende Davis-Pokal-Ideal zu ändern. „Das", so Ashe, „macht dieses Ideal groß und unantastbar."

CLAUS GEISSMAR

SKI ALPIN

Comeback von Gaspoz

DW. Kranjska Gora

Ein großes Comeback für den Schweizer Slalom-Spezialisten Joel Gaspoz (23) gab es beim Weltcup-Riesentorlauf in Kranjska Gora (Jugoslawien). Der seit Jahren mit dem Schweizer Ski-Verband wegen seiner Disziplinlosigkeit in Fehde lebende Gaspoz siegte überraschend vor dem Italiener Robert Erlacher und dem Österreicher Hubert Strolz.

Es war erst der zweite Weltcup-Sieg von Gaspoz, den ersten hatte er vor nun schon vier Jahren erkämpft. Den vierten Platz belegte der für Luxemburg startende Österreicher Marc Girardelli, der im letzten Winter den Gesamt-Weltcup gewonnen hatte. Bester Deutscher war Peter Roth aus Berchtesgaden auf dem 15. Platz.

Im ersten Durchgang hatte wieder einmal Robert Erlacher gesiegt – doch er konnte seinen Vorsprung nicht halten. Der Schwede Ingemar Stenmark, der vor einer Woche in La Villa (Italien) seinen 80. Weltcup-Sieg errungen hatte, folgte auf Platz neun. Im letzten Durchgang konnte sich Stenmmark aber nicht verbessern.

SPORT-NACHRICHTEN

Coordes darf nicht gehen

München (dpa) – Egon Coordes, Trainerassistent von Udo Lattek beim FC Bayern München, darf nicht Trainer des Fußball-Bundesligaklubs Hannover 96 werden. Er muß in München seinen Vertrag bis zum 30. Juni 1986 erfüllen.

Belgrad droht Ausschluß

Belgrad (sid) – Dem für das Europacup-Viertelfinale qualifizierten jugoslawischen Klub Roter Stern Belgrad droht der Ausschluß durch den europäischen Verband. Belgrad hatte den nicht spielberechtigten Miralem Zjajo eingesetzt.

Titel verteidigt

Ancona (sid) – Europameister Ayub Kalule (31) verteidigte in Ancona (Italien) seinen Titel im Mittelgewicht der Profi-Boxer. Der in Uganda geborene Däne besiegte Kalambay, einen Italiener aus Zaire, in 12 Runden nach Punkten.

Tscha nach Mexiko

Leverkusen (dpa) – Bum-Kun Tscha vom Fußball-Bundesligaklub Bayer Leverkusen steht im südkoreanischen Aufgebot für die Weltmeisterschaft in Mexiko. Tscha wurde in Südkorea zum „Sportler des Jahrzehnts" gewählt.

Heute Pokal-Spiele

Bonn DW) – Der SV Sandhausen (Oberliga Württemberg) empfängt heute um 13.45 Uhr Borussia Dortmund zum Pokal-Viertelfinalspiel. Ebenfalls um 13.45 Uhr holt der SSV Ulm (Oberliga Württemberg) das Achtelfinalspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern nach. Um 15.30 Uhr treffen der VfB Stuttgart und Schalke 04 (Viertelfinale) aufeinander.

Wöhrlin verlängerte

Krefeld (sid) – Karl-Heinz Wöhrlin (28) hat seinen Vertrag beim Fußball-Bundesligaklub Bayer Uerdingen bis 1988 verlängert. Er unterschrieb einen leistungsbezogenen Vertrag.

ZAHLEN

HANDBALL

Bundesliga, Männer: TUSEM Essen – TBV Lemgo 20:7 (7:3)

FUSSBALL

DFB-Pokal, Viertelfinale: Bayer Leverkusen – SV Waldhof Mannheim 0:1 (0:0); Mannheim im Halbfinale.

FUSSBALL / Mannheim im Pokal-Halbfinale

Schiedsrichter Hontheim pfeift, Leverkusen verliert

sid/dpa, Leverkusen

Erst gab es gegen Saarbrücken einen Rückschlag in der Meisterschaft, dann platzten im Viertelfinale auch noch die Pokalträume. Leverkusens Trainer Erich Ribbeck machte nach dem 0:1 (0:0) gegen Waldhof Mannheim aus seiner Verärgerung kein Hehl. „Die Niederlage in Saarbrükken lasse ich noch gelten, aber diesmal hat meine Mannschaft doch erst gekämpft als sie in Rückstand geraten war."

Mannheims Trainer Klaus Schlappner hingegen präsentierte sich in ausgelassener Stimmung: „Unser Ziel war mindestens ein Wiederholungsspiel. Das es jetzt so gekommen ist, ist auch nicht schlecht." Und: „Wie weit ich im Pokal kommen möchte? So weit wie es geht, am liebsten bis es gar nicht mehr geht." Oder, auf die Frage nach dem Wunschgegner: „Real Madrid!" Aber es sei doch nach dem Gegner der nächsten Runde gefragt. Schlappner: „Ach, da war ich ein bißchen zu weit gegangen. Wir fühlen uns in unserer heimischen Pfalz sehr wohl und da sind wir gern, deshalb wäre uns ein Heimspiel schon recht."

Schlappners Mannschaft bot eine vorzügliche Leistung. Sie zeigte alles das, was in ihr steckt und vermied fußballerische Kunststückchen, die ihr ohnehin nicht liegen. Sicher zeigte sie keinen ganz großen Fußball, aber Disziplin, Kampf, Einsatzfreude, solide Abwehrarbeit, geradliniges Mittelfeldspiel und imponierte mit beweglichen Spitzen, von denen Schlappner mit Bührer, Török und Remark gleich drei aufgeboten hatte.

Jürgen Kohler erzielte in der 70. Minute vor 8434 Zuschauern den entscheidenden Treffer.

Nach dem Spiel bemängelten die Leverkusener, die dem Tor vorhergegangene Ecke sei keine gewesen. Ribbeck: „Da hätte es Abstoß geben müssen. Meine Spieler schwören Stein und Bein, daß keiner von ihnen den Ball mehr berührt hat." Ribbeck sagte aber auch: „Zum dritten Mal in dieser Saison hat Herr Hontheim aus Trier ein Spiel von uns gepfiffen und wir haben zum dritten Mal verloren. Aber das hat nichts damit zu tun, daß der Mannheimer Sieg verdient ist."

EISHOCKEY

Ärger nach dem Sieg

sid, München

Um Eishockey-Nationalspieler Helmut Steiger ist hinter den Kulissen des 40. Länderspiel-Erfolges über die Schweiz ein Gerangel zwischen den Bundesliga-Klubs Kölner EC und Landshuter EV entbrannt. Weil Köln die zweite Rate für den Transfer schuldig blieb, sah sich Landshut gezwungen, „beim Schiedsgericht des Deutschen Eishockey-Bundes Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung zur Einleitung des Rücktransfer des Spielers Helmut Steiger nach Landshut zu stellen" – so ein Landshuter Sprecher.

Helmut Steiger ist ab sofort nicht mehr für Köln spielberechtigt, der Spielerpaß vom DEB sichergestellt. Nach dem 7:3 (1:1, 3:0, 3:2) gegen die Schweiz unterbreitete ihm der EV Landshut ein Angebot für die restliche Spielzeit. Denn von Landshuter Seite heißt es, die Kölner seien zahlungsunfähig.

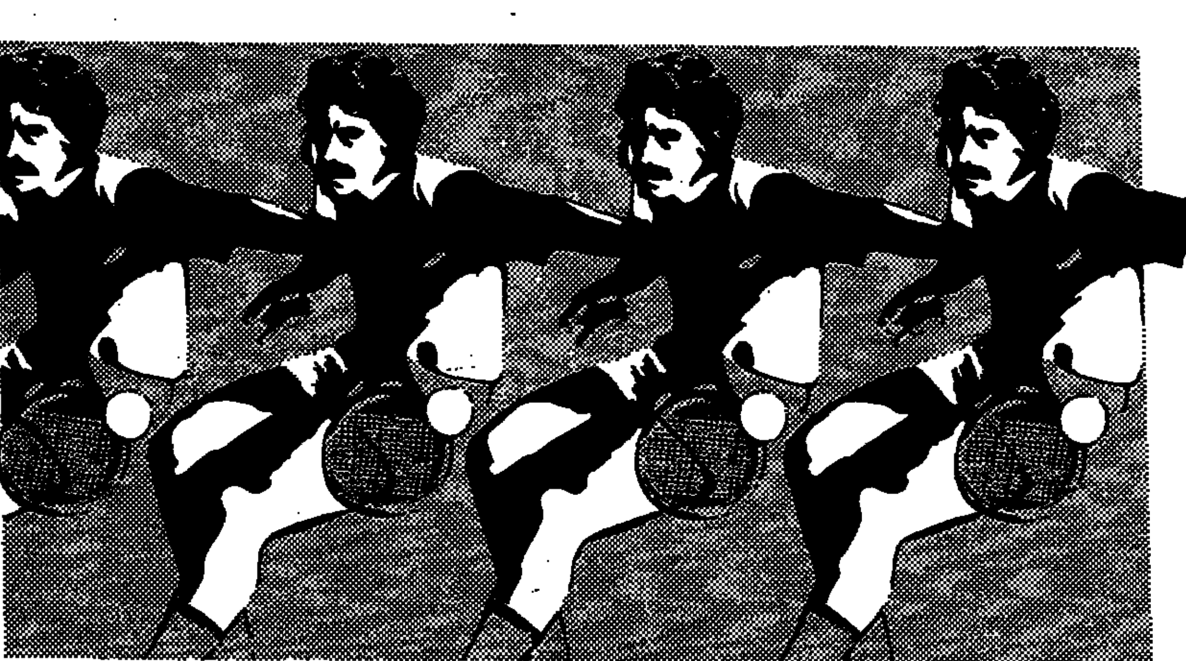
Bei der Verhandlung vor dem DEB-Schiedsgericht am Dienstag wurde dies von Köln bestritten und mit einer Klage wegen Leumundsschädigung gedroht.

C&C Computers and Communications

DAVIS CUP by NEC

NEC präsentiert: Davis Cup





Deutschland – Schweden

20. – 22. Dezember 1985
Olympiahalle, München

TV-Übertragung:
Freitag, 20.12.: ARD 15.00 – 17.50 Uhr
Freitag, 20.12.: ZDF 17.50 Uhr – Spielende
Samstag, 21.12.: ZDF 15.00 Uhr – Spielende
Samstag, 21.12.: ARD 18.05 – 19.00 Uhr
Sonntag, 22.12.: ZDF 15.00 – 18.10 Uhr
Sonntag, 22.12.: ARD 18.10 Uhr – Spielende

NEC. Weltweit führend mit "Computers and Communications."

NECs Philosophie der „C & C – Computers and Communications", die vollkommene Integration von Computern und Nachrichtentechnik, bildet die Grundlage internationaler Kommunikation. NEC bietet Ihnen vielfältigste Möglichkeiten schneller und besser zu kommunizieren – gleichgültig, ob es sich um Übermittlung von Sprache, Daten, Texten, Bildern oder Zeichnungen handelt. NEC sorgt dadurch für eine ausgezeichnete Verbindung von Mensch zu Mensch. „C & C – Computers and Communications" ist die Konsequenz aus langjähriger Erfahrung und fundiertem technologischen Know-how. Bereits 1899 wurde NEC mit der Realisierung der ersten japanischen Selbstwähl-Telefonanlage beauftragt. Den ersten Computer entwickelte und baute NEC im Jahre 1950, also vor gut einem Vierteljahrhundert. Heute spielt NEC auch bei elektronischen Bauteilen eine international führende Rolle. Die „C & C"-Produktpalette umfaßt dabei LSIs (hochintegrierte Schaltkreise) ebenso wie Supercomputer, Satellit-Stationen und Kommunikations-Netzwerke. Abgerundet wird das Programm durch eine ganze Reihe hochwertiger Unterhaltungselektronik-Systeme.

Bereits im fünften aufeinanderfolgenden Jahr unterstützt NEC den Davis Cup weltweit als Titelsponsor. In diesem Jahr haben die starken deutschen und schwedischen Davis Cup Teams das Finale (20. – 22. Dezember 1985, München) erreicht. NEC wünscht beiden Teams viel Glück und freut sich mit den vielen Sportbegeisterten auf ein spannendes und interessantes Finale, bei dem die besten Mannschaften im fairen Wettbewerb aufeinandertreffen.

Gewinnen Sie ein HiFi-System von NEC.

Spielen Sie mit, wenn vom 20. – 22. Dezember 1985 einige der Weltklassespieler das Tennisracket in die Hand nehmen. Natürlich nicht in der Olympiahalle in München, sondern beim großen Davis Cup Preisausschreiben von NEC.

1. bis 5. Preis:
Je ein HiFi-System 35 von NEC mit 110 Watt Gesamtleistung. Bestehend aus: Tuner, Verstärker, Plattenspieler, Tape Deck, Equalizer (Boxen und Rack werden nicht mitgeliefert).

6. bis 100. Preis:
Je ein attraktives T-Shirt „Davis Cup by NEC".

Einsendeschluß ist der 31.12.1985 (Datum des Poststempels). Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre. NEC-Mitarbeiter ausgenommen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Coupon bitte ausfüllen, ausschneiden und Ihrem nächsten NEC-Fachhändler geben oder einsenden an:
NEC Home Electronics (Europe) GmbH, Wiesenstraße 148, 4040 Neuss 1

1. Was versteht NEC unter C & C?
☐omputers & ☐ommunications

2. Wieviel Watt Gesamtleistung hat das HiFi-System 35 von NEC?
☐ 35 ☐ 110 ☐ 480

Absender:

Name ____ Vorname ____

Straße ____

PLZ/Wohnort ____

Seit 1.1.1986 neu in München:
NEC Business Systems (Deutschland) GmbH
Klausenburger Straße 4
8000 München 80
Tel.: 089-93 20 41

Electron Devices:
NEC Electronics (Europe) GmbH
Oberrather Straße 4
4000 Düsseldorf 30
Tel.: 02 11 - 65 03 01

NEC Electronics (Germany) GmbH
Oberrather Straße 4
4000 Düsseldorf 30
Tel.: 02 11 - 65 03 02

Home Electronics:
NEC Home Electronics (Europe) GmbH
Wiesenstraße 148
4040 Neuss 1
Tel.: 0 21 01 - 27 80

NEC

Süssmuth sieht Familienpolitik im Aufwind

p. p. Bonn

Bundesfamilienministerin Rita Süssmuth sieht aufgrund der Bonner Regierungspolitik 1986 zum „Jahr des Durchbruchs für die Familien" werden. Nicht nur für sie selbst sei Familienpolitik „genauso wichtig wie die Wirtschaftspolitik", sondern es wachse auch allgemein das Bewußtsein, „daß sich nicht zuletzt an der Familienpolitik die Zukunft der Menschen in unserer Republik entscheidet", aber auch „die Zukunft dieser Regierung und dieser Koalition". Sie fügte hinzu: „Wir drohen mehr und mehr zu einer kinderentwöhnten Gesellschaft zu werden. Daraus können fatale Folgen entstehen."

Frau Süssmuth führte als positive Zeichen die Beschlüsse der Bundesregierung zum Familienlastenausgleich an, die am 1. Januar in Kraft treten, ließ aber keinen Zweifel daran, daß sie die Erhöhung der steuerlichen Kinderfreibeträge nur als einen ersten Schritt ansieht: „Es ist für Familien unverständlich und unerträglich, daß man Werbungskosten, zum Beispiel die Fahrt mit dem Auto zum Arbeitsplatz – von anderen, exotischen Abschreibungen will ich gar nicht reden –, steuerlich berücksichtigt, aber die Aufwendungen für Kinder nicht." Solange die „Ungerechtigkeit nicht abgeschafft wird, daß Ehepaare mit Kindern finanziell unverhältnismäßig viel schlechter gestellt sind als Ehepaare ohne Kinder, haben wir eine Umverteilung zu Lasten der sozial benachteiligten Familien und zum Vorteil der ohnehin sozial Privilegierten".

Unter ausdrücklichem Hinweis darauf, daß sie eben auch Wissenschaftlerin sei, wollte sich die Professorin allerdings nicht dazu verleiten lassen, eine Prognose zu wagen, ob die Familienpolitik zu mehr Kinderfreundlichkeit und damit auch zu mehr Kindern in der Bundesrepublik Deutschland führen wird.

Rita Süssmuth distanzierte sich jedoch in aller Schärfe von einem SPD-Plakat, auf dem die entsprechend dem Einkommen gestaffelte steuerliche Entlastung für Kinder attackiert wird: Sie halte es für „mehr als widerwärtig", daß die Opposition „die Kinder in den Klassenkampf einbezieht" und die „Kinder der Reichen zu den zukünftigen Buhmännern der Nation" mache. „Kinder haben ein Recht auf Leben in einer Versöhnungsgesellschaft."

Bundesrat dringt auf „grundlegende Neuorientierung in der Agrarpolitik"

1986 kein Spielraum für Preiserhöhungen an die Bauern / Länger Arbeitslosengeld

DW. Bonn

Der Bundesrat hat sich mit großer Mehrheit für eine Abkehr von der bisherigen EG-Agrarpolitik und somit gegen weitere Preiserhöhungen für landwirtschaftliche Überschußprodukte ausgesprochen. Die Ländervertretung verabschiedete am Freitag in Bonn eine entsprechende Beschlußempfehlung zum „Grünbuch" der EG-Kommission, in der eine stärker am Markt orientierte Agrarpolitik gefordert wird. Zugleich befürwortete der Bundesrat gezielte Einkommenshilfen für bedürftige Bauern.

Nach Meinung aller Länder ist eine „grundlegende Neuorientierung" der Agrarpolitik erforderlich. Zwar müsse die Markt- und Preispolitik weiterhin die „wesentliche Grundlage" der Einkommenspolitik für die Bauern bleiben.

In dem Beschluß heißt es jedoch weiter, daß in den nächsten Jahren eine Anhebung der Agrarpreise auf den von Überversorgung gekennzeichneten Märkten nicht durchsetzbar sein werde. Zum Abbau der Überschüsse solle die EG ihre Marktordnungen marktgerechter handhaben, zu einer betriebs- und flächenbezogenen Einkommenspolitik übergehen und flankierend Einkommenshilfen gewähren.

Die Ländervertretung wandte sich damit gegen die Politik von Bundesernährungsminister Ignaz Kiechle, der einen „ungezügelten Liberalismus" in der Landwirtschaft ablehnt und dagegen auf „zusätzliche Einkommenselemente" setzt.

Kiechle verwies in seinem Debattenbeitrag vor dem Bundesrat auf den künftigen „riesigen europäischen Binnenmarkt mit mehr als 320 Millionen kaufkräftigen Verbrauchern". „Wenn wir es schaffen, dieses Nachfragepotential auszuschöpfen, haben wir mehr erreicht als bei einem von Anfang an verlorenen Wettbewerb auf dem sogenannten Weltmarkt", sagte der Minister.

Er versprach den Ländern jedoch, den Beschluß des Bundesrates bei seinen künftigen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Zu den Neuregelungen der gegen die Stimmen der SPD-regierten Länder verabschiedeten 7. Novelle des Arbeitsförderungsgesetzes gehören:

– die Verlängerung der Höchstanspruchsdauer beim Arbeitslosengeld für Arbeitslose ab 45 Jahren auf bis zu 24 Monate,

– die Zahlung von Arbeitslosengeld an Arbeitslose ab 58 Jahren auch dann, wenn sie der Arbeitsvermittlung nicht mehr zu Verfügung stehen,

– die Erhöhung der Freibeträge, bis zu denen das Einkommen des Ehegatten nicht auf die Arbeitslosenhilfe angerechnet wird, und eine Verdoppelung der Kinderfreibeträge,

– mehr Unterhaltsgeld beziehungsweise die Einführung von Teil-Unterhaltsgeld für sich weiterbildende Jugendliche, Frauen und Behinderte,

– die Zahlung eines Einarbeitungszuschusses auch bei befristeten Arbeitsverträgen und

– der Zugang zu besonderen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für ältere Arbeitnehmer schon ab 50 Jahren.

Schließlich soll Arbeitslosen, die eine selbständige Existenz gründen, die Zahlung eines dreimonatigen Überbrückungsgeldes gewährt werden.

Geiselnehmer von Nantes in drei Autos geflohen

Unbeschreibliche Szenen / Gangster blieben kaltblütig

JOCHEN LEIBEL/DW. Nantes

Die drei Geiselnehmer von Nantes haben am Freitagnachmittag mit ihren vier Geiseln den Justizpalast der westfranzösischen Stadt verlassen. Nach Angaben der Polizei ergriffen sie mit einem auf sie wartenden Renault die Flucht. Wie weiter bekannt wurde, raste der Wagen in Richtung Innenstadt davon. Ihm folgte kurz darauf ein Polizeiwagen mit vier Polizisten, die nach Polizeiangaben kugelsichere Westen tragen. Anschließend sollen sie sich nach ersten Informationen auf drei verschiedene Autos aufgeteilt haben.

Die drei Geiselnehmer hatten sich schon am Freitagvormittag sehr kaltblütig gezeigt: In einem Gespräch mit einem Rundfunkreporter hatten sie angekündigt, sie würden einen Ausbruchsversuch unternehmen. Sollte dies scheitern, wollten sie die Geiseln und sich selbst umbringen. Unter den noch in der Gewalt der Verbrecher verbliebenen Geiseln sind drei Richter einschließlich des Gerichtsvorsitzenden Dominique Bailhache und ein Angehöriger der Staatsanwaltschaft.

Eine schlimme Nacht

Der Angeklagte George Courtois hatte am Donnerstag zusammen mit drei weiteren Beschuldigten wegen bewaffneten Raubes und anderer Delikte vor Gericht gestanden, als ein bewaffneter Komplize in den Saal stürmte. Courtois und noch ein Angeklagter schlossen sich dem Bewaffneten an. Die anwesenden Polizisten wurden entwaffnet.

Die ursprünglich 32 Geiseln hatten eine schlimme Nacht verbracht. Kurz vor Mitternacht hatte eine der neun Geschworenen einen Herzanfall erlitten. Die pausenlos rauchenden Gangster zeigten keinerlei Gemütsregung. Erst eine halbe Stunde später erlaubte der Chef der Bande, der 38 Jahre alte und mehrfach vorbestrafte Georges Courtois, daß die Frau von Sanitätern abgeholt wurde. Mit ihr zusammen wurde auch eine zuckerkranke Frau freigelassen.

Angehörige der Geiseln hatten die ganze Nacht über vor dem Gerichtsgebäude ausgeharrt. Es kam zu verzweifelten Szenen. Der 35 Jahre alte Alain Squlard: „Meine Frau ist darin. Mein Gott, wenn ich doch nur einen der Burschen zwischen die Finger bekommen könnte." Andere Wartende stimmte ihm zu: „Da fehlt die Todesstrafe."

In der Polizeiführung von Nantes hatte man während der Nacht an einen Überraschungsangriff gedacht, doch die Überlegungen mehrfach verworfen. Zum einen war es aufgrund der Räumlichkeiten schwierig bis zum großen Schwurgerichtssaal zu kommen; zum anderen galt nach den Erkenntnissen der Polizei die Bewaffnung der drei Gangster als „geradezu mörderisch". Die Geiselnehmer verfügten über sieben Handfeuerwaffen und mindestens vier Handgranaten. Schon in den frühen Morgenstunden unternahmen die Verbrecher zusammen mit ihren Geiseln einen Fluchtversuch. Die dramatische Geiselnahme, die am Donnerstagvormittag begonnen hatte, führte am Freitag zu Diskussionen in der französischen Öffentlichkeit. Die drei Gangster hatten verlangt, daß sie vom Fernsehen interviewt werden. Die TV-Verantwortlichen waren dieser Forderung nachgekommen, und fassungslos sahen Millionen von Franzosen in den Mittagsnachrichten eine Life-Übertragung der Geschehnisse im Gerichtssaal. Auf dem Bildschirm kam es zu geradezu „unmöglichen" Bildfolgen. Da sah man zuerst – im Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines europäischen Disneyland – eine lebensgrosse Mickey-Mouse. Dann kamen die Gangster und die vor Angst verzerrten Gesichter der Geiseln. Ein Schnitt, und plötzlich sah man eine Jazz-Band. Erneut ein Schnitt, und der an einen Gangster gekettete Gerichtspräsident Dominique Dailhache war auf dem Bild.

Minister ohne Gespür

Während auf dem TV-Schirm Unschuldige von bewaffneten Verbrechern bedroht wurden, verlangte der Minister mehr Verständnis für Gesetzesbrecher. Auch sein Kollege Chevenement, Erziehungsminister in Paris, trat politisch völlig daneben. Er hatte nämlich seine Landsleute zu mehr Einfühlungsvermögen gegenüber Imigranten aufgefordert – einer der Geiselnehmer soll Marokkaner sein. Als der Erziehungsminister davon sprach, hatte der Marokkaner Khalki im Gericht von Nantes erklärt, mit dieser Geiselnahme wolle er dem französischen Staat „eine richtige Ohrfeige geben".

USA lehnen Moratorium Moskaus ab

mc. Bonn

Die US-Regierung hat auf den sowjetischen Vorschlag einer Erweiterung des Atomteststopps zurückhaltend reagiert. In einem Artikel der Parteizeitung „Prawda" war die sowjetische Bereitschaft zur Hinnahme von Ortsinspektionen der sowjetischen Testanlagen durch US-Fachleute erklärt worden, wenn die USA sich bereitfänden, sofort dem bislang von der Sowjetunion einseitig verkündeten Moratorium beizutreten.

46 Senatoren des US-Kongresses aus beiden Parteien forderten gestern Präsident Reagan auf, aufgrund der neuen Signale aus Moskau Anfang des neuen Jahres mit der Sowjetunion Verhandlungen über ein umfassendes und überprüfbares Testverbot für Atomwaffen aufzunehmen. Einer Einstellung der amerikanischen Atomtests wollten sie allerdings nur zustimmen, wenn vorher Verabredungen zur Überprüfbarkeit des Abkommens mit Moskau getroffen seien. Die geforderten Verhandlungen könnten dazu führen, herauszufinden, ob solche Verabredungen möglich seien.

Präsidenten-Sprecher Larry Speakes verlangte bei der Wertung der sowjetischen Vorschläge, deutlich zwischen Ortsinspektionen und Teststopp zu unterscheiden. Inspektionen an Ort und Stelle begrüßten die USA, sagte er. Washington habe sie häufig selbst angeregt. Der Präsident befürworte seit langem einen Dialog mit der Sowjetunion, um verbesserte Kontrollverfahren zu erreichen, die für jede Begrenzung von Nuklearversuchen notwendig seien.

Dies ist nach Speakes Worten ein „völlig verschiedener Vorgang von einem Atomversuchsmoratorium". Aus Erfahrung wüßten die USA, daß Moratorien niemals zuverlässig zu mehr Sicherheit führen könnten. Vor 25 Jahren habe die Sowjetunion ein vereinbartes Versuchsmoratorium „mit der intensivsten Testserie der Geschichte gebrochen".

Moskau hat auch die Atommacht Großbritannien zu förmlichen Verhandlungen über ein Versuchsmoratorium eingeladen. Nach Angaben des Londoner Außenministeriums regte Moskau an, die 1977 schon einmal begonnenen Gespräche mit den USA und Großbritannien über ein Verbot von Atomversuchen für militärische Zwecke wiederaufzunehmen.

Keine Änderung im Ladenschlußgesetz

dpa, Bonn

Im Bundesrat ist am Freitag zum zweiten Mal der Versuch gescheitert, das geltende Ladenschlußgesetz zu verändern. Wie schon am 29. November zog Baden-Württemberg einen wiederum überarbeiteten Gesetzesantrag, der bereits in den Ausschüssen der Ländervertretung beraten worden war, zurück. Wegen der unveränderten ablehnenden Haltung des CDU-geführten Landes Niedersachsen hatte sich erneut keine Mehrheit abgezeichnet.

Das Bundeswirtschaftsministerium erklärte, daß, wie geplant, ein Artikelgesetz Anfang nächsten Jahres eingebracht werden soll. Darin sollen unter anderem auch Sonderverkäufe und vergleichender Wettbewerb geregelt werden. Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann zeigte sich davon überzeugt, daß diese Koalitionsvereinbarung noch in dieser Legislaturperiode verwirklicht werde.

Hellenbroich arbeitet für Prognos

rtr, Zürich

Der frühere Präsident des deutschen Bundesnachrichtendienstes (BND), Heribert Hellenbroich, wird künftig im Auftrag der in Basel ansässigen Wirtschaftsforschungsgesellschaft Prognos AG Unternehmen im Kampf gegen Industriespionage beraten. Wie die Prognos AG am Freitag mitteilte, hat sie eine neue Dienstleistung, die „vorbeugende Know-how-Sicherung", geschaffen, mit der Unternehmen materiell und personell über Schutzmaßnahmen gegen die Entwendung von Betriebsgeheimnissen beraten werden sollen. Gefährdet sind nach Angaben der Prognos AG vor allem Unternehmen der Hochtechnologie in den Bereichen Elektronik, Optik und Chemie. Hellenbroich hatte sein Amt als Chef des BND im Zusammenhang mit dem Übertritt des früheren Verfassungsschutzbeamten Hansjoachim Tiedge in die „DDR" aufgeben müssen.

SPD spricht von „Hetzjagd"

dpa, Bonn

Die Sozialdemokraten haben dem Bundesinnenministerium vorgeworfen, es betreibe eine „Hetzjagd auf Zeugen", die vor dem Spionage-Untersuchungsausschuß des Bundestages ihrer Verfassungspflicht zur wahrheitsgemäßen Aussage nachkämen. Mit dem Vizepräsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Stefan Pelny, solle offensichtlich jemand „zur Strecke gebracht" werden, der sich durch seine Ehrlichkeit unbeliebt gemacht habe, erklärte der SPD-Obmann im Untersuchungsausschuß, Harald Schäfer, am Freitag in Bonn. Schäfer reagierte damit auf Berichte, wonach Pelny der Wahlkampfmannschaft des SPD-Kandidaten für das Amt des niedersächsischen Ministerpräsidenten, Schröder, angehören werde. Die SPD in Niedersachsen hatte das bereits als eine „aus CDU-Kreisen gezielt gestreute Falschinformation" zurückgewiesen.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

„Neuer Familienwohlstand"

„Disput über das Schlagwort ‚Neue Armut'": WELT vom 14. Dezember

Die Jahreswende 1985/86 bedeutet für viele Familien in unserem Land eine Wende ihrer Lebenssituation. Das Schlagwort von der „Neuen Armut" hat zumindest in bezug auf die Familien ausgedient. Eher sollte von einem „Neuen Familienwohlstand" die Rede sein, den diese Bundesregierung mit der Regierungsübernahme eingeleitet hat und der durch eine immer größere Zahl von familienfreundlichen Maßnahmen Zug um Zug verwirklicht wird.

Gerade für die kinderreichen Familien ist das Erziehungsgeld ein Fortschritt, dem allerdings noch viele folgen müssen und werden. Doch wer kennt das bisher Erreichte in allen Einzelheiten? Wer weiß denn schon, daß das Erziehungsgeld nicht auf Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe angerechnet wird, daß das erste Lebensjahr des Kindes der Mutter oder dem Vater in der Rentenversicherung angerechnet werden und daß alle Mütter oder Väter das Erziehungsgeld bekommen?

Der familienpolitische Leistungskatalog dieser Bundesregierung ist so umfangreich, daß zu Recht von einer Wiedergeburt des Familienlastenausgleichs gesprochen werden kann. Die Maßnahmen der Bundesregierung und die der unionsregierten Länder greifen hier wie Zahnräder wirkungsvoll ineinander und leisten somit den Antrieb in der Familienpolitik.

Die familienpolitische Bremse wird nach wie vor von Rau und seinen Genossen gezogen, und zwar in der Hoffnung, daß die Öffentlichkeit von der relativ schlechten Situation in den SPD-geführten Bundesländern auf eine angeblich ebenso schlechte Gesamtlage im Bund schließt und der jetzigen Bundesregierung hierfür die Schuld gibt. Aber Schlagworte verändern nicht die Realität. Die Lage der Familien ist heute besser denn je, und die Bürger durchschauen diese einfältige Taktik des Herrn Rau.

Daß es den Familien in Nordrhein-Westfalen schlechter geht als in anderen Bundesländern, ist leider richtig, liegt aber an der Weigerung des Herrn Rau, ein Landeserziehungsgeld einzuführen oder eine Landesstiftung für Frauen in sozialen Notlagesituationen zu schaffen. Die Bundesleistungen können eben nur teilweise kompensieren, was Rau den Familien verweigert. Den Schuh mit der „Neuen bzw. Alten Armut" müssen sich also Rau und seine Genossen anziehen und nicht die Union. Mit einem Kanzler Rau würden rauhe Zeiten für die Familien anbrechen.

Hermann Kroll-Schlüter,
MdB, CDU
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Jugend, Familie und Gesundheit

Vergessene Gewerkschaft

„ÖTV als Vorreiter für die Tarifrunde 1986": WELT vom 14. Dezember

Der Artikel ist unvollständig. Denn seit Jahren ist die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund (GÖD im CGB) als Tarifpartner für den öffentlichen Dienst dabei. Allerdings verhandelt der öffentliche Arbeitgeber auch – zeitversetzt – mit der GÖD im CGB!

Am 9. 12. 1985 hat die GÖD-Bundestarifkommission in Bonn nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen, unter Berücksichtigung der völlig unbefriedigenden Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie des beachtlichen Anwachsens des Investitionsvermögens in der Industrie, folgende Forderungen der GÖD in die am 17. 12. 1985 beginnenden Tarifverhandlungen der Lohnrunde 1986 einzubringen:

- Einführung einer annehmbaren Vorruhestandsregelung für den öffentlichen Dienst;
- Anhebung der vermögenswirksamen Leistung auf 39 DM monatlich;
- Übernahme der für die Beamten, insbesondere des unteren Dienstes, durch das vierte Besoldungs-Strukturgesetz beschlossenen Verbesserungen für die Arbeiter und Angestellten, mit der allgemeinen Zulage um 27 Mark und der zusätzlichen Anhebung des Kindergeldanteils um jeweils 40 Mark bzw. 30 Mark bzw. 20 Mark;
- 4,5 Prozent lineare Anhebung der Löhne und Vergütungen der Arbeiter und Angestellten sowie der Ausbildungsvergütung.

Diese GÖD-Forderungen werden gegenüber den Arbeitgebern eingehend schriftlich begründet.

Karl Hoffmann,
geschäftsf. Vors. GÖD
Landesverband Hamburg/Bremen

Wort des Tages

»Die Verstellung soll nicht über das Schweigen hinausgehen.«

Antoine de Rivarol, französischer Moralist (1753–1801)

Worthülse

„Der Ernstfall kommt doch immer überraschend": WELT vom 7. Dezember

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie jeder leicht feststellen kann, ist die Zahl der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen sehr stark angestiegen. Auch in der Industrie ist eine zunehmende Spezialisierung zu beobachten. Das heißt mit anderen Worten, wir leben in einer arbeitsteiligen Gesellschaft. Eine solche kann aber nur dann bestehen, wenn Vertrauen in die Arbeit des anderen gesetzt wird. Der heute zu beobachtende Trend, daß jeder über jedes urteilt, läuft diesem Trend entgegen. Damit baut sich ein Konfliktpotential auf, das zu einer gefährlichen Konfrontation führen könnte, die letztendlich sogar unsere Zivilisation in Frage stellen könnte.

Mit Kontrollen allein dürfte dem nicht zu begegnen sein, denn wer würde letztendlich die Kontrolleure und deren Kontrolleure usw. wieder kontrollieren? Die sogenannte „basisdemokratische" Entscheidungsfindung ist ja in Wirklichkeit nichts anderes als eine Worthülse – die Grünen sind der schlagende Beweis dafür.

Mit freundlichen Grüßen
Otto Wildgruber, Dormitz

Übertrieben

„Herrn Tschanows Schweigen"; WELT vom 12. Dezember

Die Einblendung von Hitlers Protest gegen die Verleihung des Friedensnobelpreises an den Journalisten Carl von Ossietzky – durch die Verantwortlichen von „Panorama" – suggeriert eine Gleichheit mit dem Protest des Bundeskanzlers Kohl, die einer kritischen Überprüfung nicht standhält.

Hitler wollte Ossietzky durch seinen Protest in dem Status einer „Unperson" für dauernd festnageln und schließlich vernichten. Bundeskanzler Kohl will durch seinen Protest Sacharow aus der Fessel der Verbannung befreien. Entlarvend ist der Satz: „Den Bundeskanzler nun gleich mit Hitler vergleichen, halte ich doch für etwas übertrieben."

Für wie übertrieben würde es der Sprecher wohl halten, wenn man seine Darstellungsweise mit der des Propagandisten Dr. J. Goebbels vergliche? Für nur etwas übertrieben?

P. Paul Schröder S. J.,
Hattingen 16

Kränkung

„Vor 175 Jahren annektierte Napoleon die Hansestädte"; WELT vom 14. Dezember

Sehr geehrte Damen und Herren,

den um Lübeck hochverdienten Bürgermeister Johann Matthäus Tesdorpf als „beflissenen Diener der neuen Herren" zu bezeichnen, ist eine unverdiente Kränkung. Demgegenüber sei auf die Worte hingewiesen, mit denen Bürgermeister Dr. Ferdinand Fehling, ein hervorragender Kenner der Lübecker Geschichte, Tesdorpfs Haltung nach mehr als 100 Jahren würdigte.

Er schrieb: „Bürgermeister Lindenberg und sein Amtsgenosse J. M. Tesdorpf leben in der Erinnerung der Lübecker fort wegen der Würde, mit der sie in schwerer Zeit die Stellung des Senats und der Stadt gegenüber der Fremdherrschaft gewahrt haben." (Lübeckische Ratslinie, 1925, S. 151).

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Ernst Feldmann,
Hemer/Westfalen

Ohne Resonanz

„Serie: Die lautlose Katastrophe"

Sehr geehrte Damen und Herren,

das bisherige Echo auf Ihre nur zu zutreffende Serie empfinde ich als völlig ungenügend. Vor allem scheinen unsere Politiker noch nicht begriffen zu haben, daß wir Deutschen ernstlich ein „gefährdetes Volk" sind. Auch handelt es sich viel weniger um ein finanzielles Problem, so sehr die Ungerechtigkeiten bei unserem Rentensystem die Zerstörung von Familie und Volk fördern. Es geht vor allem um die völlige Zerstörung aller moralischen Werte, welche unabdingbare Voraussetzung zu unserer Existenz sind.

Es ist bei Theodor Mommsen (und anderen Historikern) nachzulesen, welches die Ursachen der Zerstörung des alten römischen Staates waren: Geburtenverweigerung, Überfremdung durch Sklaven und ausländische Heere (damals germanische), Zerstörung der sittlichen Werte durch Libertinage im Gefolge des Wohlstandes usw. Die Parallelen zur jetzigen Zerstörung des deutschen Volkes und Deutschlands sind frappierend. Und wir haben nicht einmal einen Cato.

Mit freundlichen Grüßen
Eduard Stöcker,
Hamburg 62

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

Personalien

AUSWÄRTIGES AMT

Jürgen Ruhfus, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, gab zu Ehren des japanischen Botschafters **Hiromichi Miyazaki** in der Bad Godesberger Redoute ein Abschiedsessen. Der Diplomat, der seit April 1982 in Bonn tätig ist, geht in den Ruhestand. In einer Ansprache hob Ruhfus die hervorragenden Kontakte zu Botschafter Miyazaki hervor, der bereits 1971 Generalkonsul in Berlin war und sich in all den Jahren seines Deutschlandaufenthalts um intensive Kontakte zu den Deutschen bemühte. Neuer japanischer Botschafter in Bonn wird **Yasushi Miyazawa**. Er erhielt inzwischen von Bundespräsident **Richard von Weizsäcker** sein Agrément.

WAHL

Zum Präsidenten der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien wurde der bisherige Geschäftsführer der Münchener Pilotgesellschaft für Kabelkommunikation (MPK), **Rudolf Mühlfenzl**, gewählt. Der ehemalige Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens setzte sich im Medienrat der neuen Organisation mit 32 Stimmen bei fünf Enthaltungen und neun Gegenstimmen gegen den von vier SPD-Medienräten vorgeschlagenen Gegenkandidaten **Helmut Simon** durch.

RUHESTAND

Ottilie Weis, von Bundesjustizminister **Hans Engelhard** als „Urmutter" aller Sekretärinnen in seinem Ministerium gefeiert, geht nach fast 40jähriger Tätigkeit für die Justiz in den Ruhestand. Frau Weis, die als Sekretärin begann, war zuletzt Sachbearbeiterin im Referat „Geheimschutz". Als „dienstälteste Angehörige" des Bonner Justizministeriums, in das sie im September 1949 kam, hat sie 14 Bundesminister kommen und gehen sehen. Dazu heute ihr Minister und Chef: „Ottilie Weis symbolisiert im Ministerium den Wiederaufbau und Pioniergeist der ersten Tage und Stunden. Denn auch das Recht lag 1945 in den Trümmern." Seinerzeit gehörte Frau Weis zu der „Vorhut", die aus dem Rechtsamt des vereinigten Wirtschaftsgebietes in das Justizministerium nach Bonn kam. Ihr erster „Chef" war Justizminister **Thomas Dehler**. Aus den recht abenteuerlichen Zeiten des Bonner „Pioniergeistes" bei der Justiz kann man von Ottilie Weis heute nur noch erfahren, daß in den ersten Räumen des Ministeriums in der Rheindorfer Straße in Bonn und später auch noch in der berühmten Kessenicher Rosenburg Mitarbeiter mangels Wohnung unter dem Dachboden des Ministeriums wohnten und schliefen.

Der Bonner Justizminister war übrigens der Meinung, seine tüchtige Sachbearbeiterin habe sich in fast 40 Jahren Dienst für die Justiz einen Orden verdient. Ottilie Weis wollte kein Bundesverdienstkreuz. Begründung: Sie habe in Bonn lediglich ihre Pflicht getan.

VERANSTALTUNG

Gastgeber bei einem Empfang in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung war Dr. **Uwe Barschel**, Ministerpräsident in Kiel. Der Regierungschef stellte den Bonner Gästen seinen neuen Wirtschaftsminister **Manfred Biermann** vor und verabschiedete seinen bisherigen Wirtschaftsminister Dr. **Jürgen Westphal**, der nach 13 Jahren das Ministeramt aufgibt. Sein Nachfolger Biermann war seit 1983 Senator für Wirtschaft und Verkehr der Hansestadt Lübeck und seit 1985 in der Lübecker Bürgerschaft CDU-Fraktionsvorsitzender. Zu den vielen prominenten Gästen in Bonn gehörten der frühere Bundespräsident **Karl Carstens**, Finanzminister **Gerhard Stoltenberg**, die Bonner Bildungsministerin **Dorothee Wilms**, Entwicklungshilfeminister **Jürgen Warnke**, der Staatssekretär im Bonner Wirtschaftsministerium Dr. **Otto Schlecht** und der Generalsekretär der CDU, **Heiner Geißler**.

AUSZEICHNUNGEN

Professor Dr. **Franz Wieacker**, Emeritus des Juristischen Fachbereichs der Georg-August-Universität Göttingen, ist im Palazzo Corsini in Rom der Premio „Antonio Feltrinelli" 1985 für Rechtswissenschaften der Academie nationale dei Lincei verliehen worden. Mit Hilfe eines Stiftungsvermögens, das ihr durch das Testament des Verlegers Dr. **A. Feltrinelli** vom Jahre 1942 zur Verfügung gestellt worden ist, verleiht die Academie seit 1950 Preise an herausragende Vertreter von Kultur und Wissenschaft Italiens und der internationalen Welt. Träger des Internationalen Preises für Rechtswissenschaften, wie er jetzt Franz Wieacker verliehen worden ist, waren bisher **Ernst Rabel** (1955), **Hans Kelsen** (1960) und **Alfred Verdross** (1975). Professor Wieacker erhielt den Preis für sein ausgedehntes und vielseitiges Werk und die in ihm vorliegenden großen Verdienste um das Römische Recht, die Rechtsgeschichte, das moderne Zivilrecht und die allgemeine Rechtstheorie.

*

Die Stadt Duisburg hat ihren mit 20 000 Mark dotierten Preis für Umweltschutz an Dr. **Bernhard Prinz** verliehen, in Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiet des ökologischen Umweltschutzes. Dr. Prinz arbeitet als Abteilungsdirektor bei der Landesanstalt für Immissionsschutz in Essen. Daneben ist er stellvertretender Vorsitzender des von Bund und Ländern eingesetzten Forschungsbeirates „Waldschäden und Luftverunreinigungen". Dr. Prinz hat das sogenannte Wirkungskataster als drittes Informationssystem im strategischen Konzept der nordrhein-westfälischen Luftreinhaltung begründet und ist anerkannter Experte für die Erforschung der Ursachen von Umweltschäden. Der Duisburg-Preis für Umweltschutz ist damit seit seiner Stiftung im Jahre 1975 zum dritten Mal vergeben worden.

VERÄNDERUNG

Heinz Eberhard Durstloff (62), Geschäftsführer des Econ-Verlages, scheidet nach 40 Berufsjahren und 33jähriger Tätigkeit für den Verlag aus gesundheitlichen Gründen ab 1. Januar 1986 aus dem aktiven Geschäft aus. Er steht der Verlagsgruppe weiter beratend zur Verfügung. Sein Geschäftsführungsbereich wird von **Peter Schaper** mitübernommen. **Inge-Eric Schmidt-Braul** ist weiterhin in diesem Bereich in leitender Funktion tätig.

ERNENNUNG

Iran hat einen neuen Generalkonsul in Hamburg. **Rahim Abedanzadeh Isfahani** hat in seinem Konsularbezirk die Länder Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

*

Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland werden in Nürnberg durch einen Honorarkonsul vertreten sein. **Günter Schwanhäuser** erhielt das Exequatur. Sein Konsularbezirk umfaßt die Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken.

In München ist der Katechet und Theologe **Franz Schreibmayr** verstorben. Der 1909 in Hannover geborene und 1934 zum Priester geweihte Schreibmayr galt als einer der „Väter des grünen Katechismus", einem wichtigen Schritt im theologischen Verständnis von Kirche und Sakrament. Das Werk wurde in 30 Sprachen, darunter Kisuaheli, übersetzt.

Doch nicht alles gut

JB. – Mit dem Vorvertrag zwischen der Mobil Oil AG und der German Oil GmbH scheint sich nun ein Ende des Tauziehens um den Erhalt der Raffinerie in Wilhelmshaven anzubahnen. Die German Oil hat von der Mobil ein verbindliches Angebot erhalten, die eingemottete Raffinerie zu kaufen.

Für Friedrich Kurtz, Geschäftsführer der German Oil und Intimkenner der Ölbranche, ist damit ein großes Hindernis ausgeräumt. Da sich das Land Niedersachsen am Erwerb der Raffinerie nicht direkt beteiligen will, braucht Kurtz neue Partner. Immerhin braucht er schätzungsweise 100 Millionen Mark, um die Raffinerie sowie das Grundstück zu kaufen und um die Anlage wieder in Schwung zu bekommen. Mit vagen Absichtserklärungen hätte er im risikoreichen Ölgeschäft kaum Chancen gehabt, bei Geldgebern fündig zu werden.

Man wird wohl davon ausgehen dürfen, daß Kurtz sich seine Partner längst ausgeguckt hat und der Deal im Januar endgültig beschlossen werden kann. Für die niedersächsische Wirtschaftsministerin Birgit Breuel, die die Raffinerie aus strukturpolitischen Gründen unbedingt retten wollte, und auch für Kurtz wäre das unbestritten ein Triumpf. Ein „Ende gut, alles gut", ist es jedoch nicht.

Sinn des Mobil-Beschlusses war es schließlich, auf dem desolaten mit Überkapazitäten besetzten deutschen Markt acht Millionen Jahrestonnen stillzulegen. Was in Wilhelmshaven bald wieder durchgesetzt wird, muß zu Lasten von Importen oder Produktionsmengen anderer deutscher Raffinerien gehen. So könnte die Rettung von Wilhelmshaven den Tod einer anderen Verarbeitungsanlage bedeuten.

Marktpreise

hg – „Die Preise waren zwar abgesprochen, aber größere Schäden sind nicht entstanden." Wie schön, daß ein Richter am Berliner Kammergericht – im Beschwerdeverfahren der Züblin AG gegen das Kartellamt wegen 1,7 Millionen Mark Bußgeld – endlich offen ausspricht, was die Betroffenen schon immer gesagt haben: Die Preise waren gar nicht überhöht, sondern sie entsprachen den Marktpreisen. Doch warum waren sie dann abgesprochen? Oder handelte es sich am Ende doch nicht um Marktpreise, weil die Absprache ja den Markt ausschloß? Offenbar hat der Vorsitzende des Hilfs-Kartellsenats sein eigenes Verständnis von Marktpreisen: Kostendeckung plus angemessener Gewinn. Mithin wird er den Wettbewerb auch als Verfahren zur Deckung von Kosten verstehen. Diese Garantie sieht der Wettbewerb indes nicht vor. Züblin übrigens braucht nur 350 000 Mark Buße zu zahlen, nach dem Motto: Der Hund hat zwar gebissen, aber seine Zähne sind heil geblieben.

ENTWICKLUNGSHILFE / Rückzahlungen überschreiten die Milliardengrenze

Hohe Tilgungen führen zu Konflikt zwischen Stoltenberg und Warnke

HEINZ HECK, Bonn

Die Tilgungszahlungen der Entwicklungsländer für Kapitalhilfedarlehen der Bundesregierung werden 1986 erstmals die Milliardengrenze überschreiten. Sie sorgen zunehmend für Konfliktstoff zwischen Entwicklungsminister Jürgen Warnke und Finanzminister Gerhard Stoltenberg. Am 8. Januar ist ein erstes Gespräch der beiden Minister zur Klärung der kontroversen Positionen geplant.

Nach Meinung Stoltenbergs gehören die Einnahmen aus Tilgungen – wie die aus Zinsen – zu den allgemeinen Deckungsmitteln und müssen daher in den Haushalt zurückfließen. Das würde jedoch dazu führen, daß die öffentliche Hilfe der Bundesrepublik netto erheblich zurückginge, was im Konzert der westlichen Geberländer, wie Warnke fürchtet, zu Mißtönen führen dürfte.

Das Ausmaß wird durch die Zahlen verdeutlicht: Voraussichtlichen Ausgaben für Kapitalhilfe 1986 (Haushaltssoll) von rund 2,8 Milliarden Mark stehen Tilgungen von rund einer Milliarde gegenüber, so daß eine Nettoleistung Bonns von rund 1,8 Milliarden Mark verbleibt. Warnkes Bemühungen zielen daher darauf, die Tilgungszahlungen möglichst ganz oder wenigstens zu einem erheblichen Teil zusätzlich für Entwicklungshilfe zu erhalten.

Dabei ergibt sich jedoch ein optisch-politisches Problem: Bei der von Stoltenberg langfristig geplanten Konsolidierungsstrategie mit niedrigen Haushaltszuwächsen von rund drei Prozent würde der Entwicklungsetat mit kräftigen Steigerungsraten aus der Reihe tanzen und die Begehrlichkeit der Ressortkollegen wecken. Um dies zu vermeiden, wurde bereits vorgeschlagen, die Tilgungszahlungen in einen Sondertopf fließen zu lassen. Damit hätte man einen neuen Schattenhaushalt. Das will Stoltenberg nicht.

Warnke drängt auf rasche Klärung, während Stoltenberg unter Etatgesichtspunkten jede Verzögerung zustatten kommt. Die Tilgungszahlungen sind bereits 1985 auf 900 Millionen Mark emporgeschnellt und werden 1987 rund 1,2 Milliarden Mark erreichen. Das Thema hat daher die beiden Minister schon bei den 86er Etatverhandlungen beschäftigt. Stoltenberg hat jedoch erfolgreich auf Zeit gespielt.

Bei einzelnen Entwicklungsländern, so der Türkei, erreichen 1986 die Tilgungen die Höhe der Neuzusagen, in anderen Fällen – etwa Indien, Indonesien und Israel – kommen sie jenen immer näher. Warnke machte gestern auf einer Pressekonferenz klar, daß die Darlehen zurückgezahlt werden müssen, also ein Schuldenerlaß zur Vermeidung des geschilderten Konflikts nicht in Betracht komme. Jedoch deutete er zum Beispiel für die Türkei „Konsequenzen" im kommenden Jahr an, ohne diese zu detaillieren. Die Lösung könnte in einer Aufstockung der Neuzusagen (derzeit 130 Millionen Mark) liegen.

Mit fast 6,8 Milliarden Mark liegt Warnkes Etat 1986 um 2,6 Prozent über 1985 und übersteigt damit die Zunahme des Bundeshaushalts von weniger als zwei Prozent. Allein auf bilaterale Kapital- und technische Hilfe entfallen 3,6 Milliarden Mark. Erstmals seit 1982 liegen die Verpflichtungsermächtigungen 1986 (in dieser Höhe kann der Minister Neuzusagen eingehen) mit 3,9 Milliarden höher als die Barausgaben für die bilaterale Hilfe.

Warnke sieht nach der Haushaltskonsolidierung der letzten Jahre, „von der die Entwicklungshilfe nicht ausgenommen werden konnte", wieder Chancen für stärkere Steigerungen der Hilfe in der Zukunft. Das könnte zugleich dazu beitragen, das aus den Rückflüssen resultierende Problem zumindest abzumildern.

Bei der Verteilung nach Kontinenten rangiert Afrika mit rund 1,6 Milliarden oder knapp 42 Prozent der Gesamtzusagen vorn. Dichtauf folgt Asien mit 41 Prozent Anteil. Warnke betonte, er wolle die Politik fortsetzen, den Anteil Lateinamerikas (zwölf Prozent) zu erhöhen und dem Kontinent auch durch Entwicklungshilfe „auf seinem Weg der Demokratisierung und sozialen Reformen (sowie) bei der Abwehr extremistischer Gefahren beizustehen".

BÖRSENWOCHE

Die Tage vor Weihnachten waren überaus turbulent

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Noch nie ging es an der Börse in der Woche vor Weihnachten so turbulent zu wie in diesem Jahr. Die Großbankaktien erlebten ein Kursfeuerwerk wie nie zuvor mit zweistelligen Prozentgewinnen. Und einige wenige andere Spitzenwerte wie Siemens (plus 7,3 Prozent) sowie Mannesmann (plus 6,5 Prozent) wurden regelrecht „mitgezogen". Die Börse gleicht eher Monte Carlo als einem normalen Markt, meinte gestern ein Händler in Frankfurt.

Die sich auf dem Hausse-Karussell drehenden Papiere blieben allerdings weitgehend an der Börse, hieß es. Damit ist gemeint, daß sie fast ausschließlich in rasantem Tempo innerhalb des Berufshandels von Hand zu Hand gingen.

In der Hoffnung, daß es Anfang 1986 weiter bergauf geht, hat sich die Kulisse – und dazu zählen auch ausländische Marktteilnehmer, besonders einiger aus London – stark eingedeckt. Sie geht, anders als sonst, mit vollen Beständen in das Neue Jahr. So mancher Bankvorstand, der normalerweise vor dem Jahresende auf die Glattstellung von Hausse-Positionen drängt, ist in diesem Jahr großzügig, wird auf dem Parkett berichtet.

Echte Anleger, die kurz vor dem Jahreswechsel sonst mit etwa 70 Prozent am Aktiengeschäft beteiligt sind, stellen derzeit nur einen Anteil von schätzungsweise höchstens 20 Prozent. Das macht die Börse anfällig, wenn nach dem Jahreswechsel die erhofften größeren Kaufaufträge – vor allem aus dem Ausland – ausbleiben sollten. Und nach früheren Erfahrungen muß man damit rechnen, daß die großen internationalen Investoren erst Ende Januar beginnen ihre Liquidität am Aktienmarkt einzusetzen.

Den Anstoß zu der unerwarteten Geschäftsbelebung gaben in dieser Woche die Bankaktien. Die superschnelle Palzierung des 3,8 Mrd. DM Daimler-Pakets durch die Deutsche Bank war der Zündfunke. Hinzu kam, daß man sich für die Deutsche Bank aus der Transaktion einen Gewinn in der Größenordnung von 1,5 Mrd. DM ausrechnete.

Daraufhin explodierte der Deutsche Bank-Kurs um 16,7 Prozent auf 326,50 DM (plus 34,50 DM) und Dresdner Bank um 12,2 Prozent auf 445 DM (plus 44,50 DM). Das gesamte Kursniveau des Aktienmarktes erhöhte sich gemessen an dem von 257,16 auf 264,29 Punkte gestiegenen WELT-Index allerdings nur um knapp 2,8 Prozent.

Ausgezeichnet hat die Börse die Daimler-Aktien aus Flick-Besitz verdaut. Der Daimler-Kurs war gestern nur um 20 DM niedriger als vor einer Woche und um 65 DM höher als der „Sonderangebotspreis". Die Nachfrage bei den 140 Konsortialbanken war so stark, daß manche private Interessenten lediglich ein einziges Stück abbekamen.

Brüsseler Spätlese

Von JOACHIM NEANDER

Im Februar oder März 1986 will Bundesgesundheitsminister Rita Süssmuth den Entwurf für eine Novelle des Deutschen Weingesetzes vorlegen. Die Luft ist voller Vorschläge, Forderungen und Warnungen. Aber vielleicht ist alles für die Katz. Wie schön, wie streng, wie blödsinnig oder widersprüchlich das neue Gesetz auch aussehen mag – es könnte sein, daß es langfristig aus einer ganz anderen Richtung unterhöhlt oder gar weggewirkt wird: aus Richtung Brüssel. Wenn es wirklich dazu kommt, daß die Europäische Gemeinschaft sich bei den Ministerratsbeschlüssen vom Prinzip der Einstimmigkeit löst, also Mehrheitsentscheidungen auch gegen den Widerspruch der Betroffenen durchgesetzt werden können, würde das unter Umständen nicht absehbare Folgen für den deutschen Weinbau und das deutsche Weinrecht haben.

An einem konkreten Beispiel wird das deutlich. Bisher fielen weinbaupolitische Entscheidungen in Brüssel in der Regel im Paket. Die Einstimmigkeit mußte mit Konzessionen erkauft wrden. Oft genug haben die Deutschen, deren Weinrecht sich prinzipiell von dem der übrigen, viel bedeutenderen Weinbauländer der EG unterscheidet, darunter gelitten, aber auch davon profitiert. Man denke nur an die regelmäßige Verlängerung der Erlaubnis zur Naßverbesserung. Auch daß die Pläne der EG-Kommission, die Anreicherung von Wein durch Zucker ganz zu verbieten und nur noch das sogenannte Rektifizierte Traubenmostkonzentrat (RTK) zu gestatten, zunächst bis 1990 vertagt wurden, ging auf diesen Einigungszwang zurück.

Überall anderswo wären die Folgen nur technischer oder finanzieller Natur, also zu verkraften. In der Bunderepublik würde die Wirkung bis an die Wurzeln des Weingesetzes reichen. Nur bei uns gibt es die Qualitätsstufe der sogenannten Prädikatsweine Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese und Eiswein. Nur bei uns ist bei diesen höheren Prädikaten jede Anreicherung strikt verboten.

Das Mostkonzentrat ist im Wein nicht nachweisbar, im Gegensatz zu Rübenzucker. Käme es durch EG-Beschluß auch bei unseren Winzern in Gebrauch, so wäre die Beschränkung seiner Anwendung ausschließlich auf die einfachen Qualitätsweine nicht mehr zu kontrollieren, also auch nicht durchzusetzen.

Es käme vielleicht eine Übergangsphase, in der man verzweifelt versuchen würde, das deutsche Weingesetz mit seinen vielen Prädikatsstufen gegen den „systemfremden" Einbruch zu verteidigen. Aber am Ende, darüber sind sich die meisten Fachleute inzwischen einig, würde der Abschied von den deutschen Prädikatsweinen stehen. Ade Spätlese.

Der deutsche Wein stünde dann am Kreuzweg: Entweder Nivellierung oder die Entwicklung ganz neuer Qualitätsmaßstäbe etwa nach französischem oder italienischem Muster, wie es einige bereits propagieren. Es soll hier nicht die Frage diskutiert werden, ob darin ein Verhängnis (Verlust der traditionellen deutschen Weinspezialitäten) oder vielleicht gar ein Fortschritt (Befreiung von der ständigen Manipulationsgefahr durch den Prädikatsanreiz) liegen würde. Wichtig ist in dieser Situation zunächst, daß der Gesetzgeber sich auf diesen europäischen Einfluß überhaupt einstellt, ihn vorauszuberechnen versucht.

Dabei würde sich zeigen, daß in den übrigen europäischen Ländern ganz andere Weinprobleme im Vordergrund stehen als hierzulande. In Frankreich lacht man über die bei uns als Folge des Diglykolskandals ausgebrochene Endlos-Diskussion über Inhalts- und Zusatzstoffe und ihre Deklaration Tränen. Bei uns ist man soweit, daß sogar der Deutsche Weinbauverband der Angabe des SO-2-Gehalts auf dem Etikett zustimmt. Erste Gespräche etwa mit den Elsässern jedoch ergeben, daß man dort noch nicht einmal daran denkt, den Alkoholgehalt zu deklarieren. Das gesamte Bezeichnungsrecht ist EG-Angelegenheit. Wer den Schwefel aufs Etikett bringen will (und zwar für alle am Wettbewerb Beteiligten), der muß in Brüssel anfangen. Er wird bald erkennen, wie wenig Chancen das hat.

Die Politiker, die vielleicht schon jetzt an den Fensterreden feilen, die sie bei der Diskussion über das neue Weingesetz an überwiegend wenig informierte Zuhörer richten wollen, sollten überlegen, ob sich der Aufwand nicht begrenzen läßt.

AUF EIN WORT

„Paradoxerweise ist das Leistungsniveau bei denjenigen sozialen Risiken am ungünstigsten, die am wenigsten privater Vorsorge zugänglich sind: Arbeitslosigkeit, Kindererziehung. Am höchsten, wo man vergleichsweise gut privat vorsorgen könnte: Krankheit, Alter."

Olaf Sund, Präsident des Landesarbeitsamtes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. FOTO: DPA

Hormonverbot für die Tiermast

Ha. Brüssel

Großbritannien soll in der Frage des Hormonverbots bei der Tiermast überstimmt werden. Darauf hat sich die Mehrheit der Agrarminister der EG verständigt. Die Briten hatten sich bis zuletzt einem Hormonverbot widersetzt. Während das Verbot anderswo Anfang 1988 wirksam werden soll, wurde für Großbritannien der 1.1.1989 in Aussicht genommen. Verboten werden sollen alle künstlichen und natürlichen Hormone in der Tierzucht, soweit sie nicht zu veterinärmedizinischen Zwecken benutzt werden. Auch für importiertes Fleisch muß künftig der Nachweis erbracht werden, daß es nicht mit Hormonen behandelt wurde.

BAUMINISTERIUM

Die Neue Heimat soll ihre Verhältnisse offenlegen

hg. Bonn

Die Bauminister der Länder haben Bundesbauminister Oscar Schneider gebeten, Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der Neuen Heimat zu einem Gespräch über die Vorgänge in diesem Wohnungsbaukonzern einzuladen. Dabei gehe es allein um die Frage, wie die Mieter vor sozialen Schäden bewahrt werden könnten, betonte Schneider in Bonn. Darüber hinaus habe die Bundesregierung „keinerlei Pläne, hier einzugreifen".

Er erwarte aus diesem Gespräch eine Offenlegung der Verhältnisse bei der Neuen Heimat, „die insgesamt rund 10 Milliarden Mark an öffentlichen Geldern entgegengenommen hat". Sollte sich herausstellen, daß die zu den Unternehmen der Gemeinwirtschaft gehörende BGI, an die die Neue Heimat 25 000 Wohnungen verkauft hatte, diese Wohnungen über Makler weiter veräußert, „dann steht für mich fest, daß der Konzern nicht bereit ist, die Mieter zu schützen".

Die Bund-Länder-Ministerkonferenz verabschiedete außerdem das Programm 1986 für die Städtebauförderung. Danach werden im kommenden Jahr insgesamt 1240 Sanierungs- und 22 Entwicklungsmaßnahmen in 1005 Städten und Gemeinden gefördert.

In der Konferenz wurde ebenfalls Einigung über die Verwaltungsvereinbarung zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus im Jahr 1986 und die Verteilung der Finanzhilfen des Bundes auf die Länder erzielt. Insgesamt stellt der Bund den Ländern 946,5 Mill. DM zur Verfügung; davon sind 446,5 Mill. DM für Eigentumsmaßnahmen im ersten Förderweg und 500 Mill. DM im zweiten Förderweg vorgesehen.

TEXTILINDUSTRIE

Beschäftigungsabbau ist zum Stillstand gekommen

adh. Frankfurt

Erstmals seit vielen Jahren scheint in diesem Jahr der Beschäftigungsabbau in der Textilindustrie zum Stillstand gekommen zu sein. Zwar liegt mit 232 000 Beschäftigten (Ende September, neuere Zahlen liegen noch nicht vor) die Mitarbeiterzahl noch etwa ein Prozent unter dem Stand vom letzten September, im Laufe dieses Jahres ist die Zahl der Beschäftigten aber sogar leicht gestiegen.

Dafür sorgt vor allem die wachsende Nachfrage aus dem Ausland: Bisher zogen in diesem Jahr die Auslandsaufträge um neun Prozent gegenüber dem Vorjahr an, die Inlandsbestellungen erhöhten sich um vier Prozent, so daß sich insgesamt ein Plus von fünf Prozent ergibt. Die etwas lebhaftere Nachfrage wirkt sich inzwischen auch auf die Produktion aus, sie stieg um zwei Prozent. Die Bekleidungsindustrie, die größte Abnehmergruppe am deutschen Markt, registriert dagegen noch immer Minusraten.

Während der Umsatz der Textilindustrie in diesem Jahr insgesamt bisher um fünf Prozent gestiegen ist, verbuchte die Branche bei den Ausfuhren mit plus 12,2 Prozent bis Ende Oktober ein deutlich zweistelliges Plus; für das ganze dürften die textilen Exporte (einschließlich Bekleidung) gut 25 Mrd. DM ausmachen, wovon ungefähr 40 Prozent auf Fertigwaren entfallen. Deutlich langsamer als der Export sind in diesem Jahr bisher die Einfuhren mit einer Steigerungsrate von gut fünf Prozent gestiegen. Sie werden in diesem Jahr annähernd 33 Mrd. DM erreichen, damit wird der von der Branche immer wieder beklagte Importüberschuß deutlich niedriger ausfallen als im Vorjahr.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Trotz hoher Arbeitslosigkeit:
Fachkräftemangel
Ruhrgebietsunternehmen berichten von Schwierigkeiten bei der Einstellung von Fachkräften

	Umfrageergebnis in %
Grundstoff- u. Produktionsgüter	32
Investitionsgüter	62
Verbrauchsgüter	35
Nahrungs- u. Genußmittel	12
Bauindustrie	46
Industrie insgesamt	44
Produktionsverbindender Großhandel	30
Konsumnaher Großhandel	24
Einzelhandel	19
Handel insgesamt	22

imu 85 11 14 — Quelle: Industrie- und Handelskammern des Ruhrgebiets Bochum · Dortmund · Duisburg · Essen · Münster

Trotz hoher Arbeitslosigkeit haben die Unternehmen Schwierigkeiten bei der Einstellung von Arbeitskräften. Im Ruhrgebiet berichten 44 Prozent der Industrieunternehmen und 22 Prozent der Handelsunternehmen, daß ihnen qualifizierte Fachkräfte fehlen. Engpässe zeigen sich unter anderem bei Metallfacharbeitern, Ingenieuren, EDV-Fachleuten, Fachverkäufern und Kräften für den technischen Kundendienst. QUELLE: IMU

Erste Notierung der Boss-Aktie

Stuttgart (dpa/VWD) – Die erste Notierung der neuen Aktie des Herrenausstatters Hugo Boss AG, Metzingen, lautete gestern an den Börsen Stuttgart und Frankfurt 1000 DM. Der Ausgabekurs betrug 815 DM je 50-DM stimmrechtslose Vorzugsaktie. Nominal 4,95 Mill. DM (33 Prozent) des Boss-Aktienkapitals von 15 Mill. DM kamen an die Börse. Der Rest bleibt bei den beiden bisherigen Alleininhabern, den Brüdern Uwe und Jochen Holy. Jürgen Terrahe, Vorstandsmitglied der konsortialführenden Commerzbank AG, Frankfurt, sagte nach der ersten Kursfeststellung in Stuttgart, der Kurs entspreche dem Erfolg des Unternehmens.

Bundesrat stimmt zu

Bonn (dpa) – Der Bundesrat hat zu Beginn seiner zweitägigen Beratungen dem Kompromißvorschlag des Vermittlungsausschusses von Bundestag und Bundesrat über die Neuregelung der Lastenausgleichsbank mit Mehrheit zugestimmt. Mit dem Kompromiß wird nach Auffassung des Bundesrates sichergestellt, daß durch die Neufestlegung der Aufgaben der Lastenausgleichsbank nicht in eigentliche Aufgaben der Länder eingegriffen wird. So darf die Ausgleichsbank ausdrücklich nur Maßnahmen finanzieren, soweit sie Aufgaben des Bundes wahrnimmt.

Höherer Energieverbrauch

Essen (dpa/VWD) – Der Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik wird in diesem Jahr um 3,2 Prozent auf 388 Mill. Tonnen Steinkohleneinheiten (SKE) steigen. Dies teilte die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen nach ersten Berechnungen in Essen mit. Sie führt den Zuwachs hauptsächlich auf die kühlere Witterung und die konjunkturelle Belebung zurück. „Gewinner des Jahres" ist die Kernenergie, die gegenüber dem Vorjahr 35,7 Prozent zulegte und ihren Anteil am Gesamtverbrauch von 8,1 (1984) auf 10,6 Prozent steigerte.

Innerdeutscher Handel

Wiesbaden (AP) – Der florierende innerdeutsche Handel hat 1985 vor allem zugunsten der Bundesrepublik zu Buche geschlagen. Wie das Statistische Bundesamt gestern in Wiesbaden mitteilte, betrug der Wert der Lieferungen an die „DDR" von Januar bis November 7,1 Mrd. DM und lag damit um 22 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Aus der „DDR" wurden Waren im Wert von 6,99 Mrd. DM bezogen, 1,5 Prozent weniger als von Januar bis November 1984.

Silvesteranleihe

Frankfurt (cd) – Für seine Silvesteranleihe plant der Bund diesmal ein Volumen von drei Mrd. DM. Die Konditionen werden auf der Konsortialsitzung am 30. Dezember festgelegt. Der Verkauf beginnt am 2. Januar. Finanzstaatssekretär Tietmeyer glaubt, daß der Markt einen solchen Brocken ohne Schwierigkeiten verdaut.

„Wettbewerbsverstoß"

Brüssel (AP) – Die Kommission der EG hat Strafen gegen den deutschen Elektrokonzern Siemens AG und das japanische Unternehmen Fanuc Ltd. in Höhe von jeweils einer Mill. Ecu (2,23 Mill. Mark) verhängt. Die beiden Unternehmen haben nach Ansicht der Kommission gegen EG-Wettbewerbsrecht verstoßen. In einer Erklärung hieß es, die Unternehmen sicherten sich gegenseitig Exklusivrechte für den Absatz computergesteuerter Werkzeuge zu, was innerhalb der EG zu erhöhten Preisen der Produkte führte.

Belgien erhöht Diskontsatz

Brüssel (VWD) – Die Belgische Zentralbank hat den Diskontsatz um einen Punkt auf 9,75 Prozent erhöht. Die Erhöhung tritt am Montag in Kraft.

Reiseausgaben gestiegen

Hamburg (dpa) – Die Bundesdeutschen sind „Vize-Weltmeister" im Reisen. Mit einer Summe von 42 Mrd. DM gaben sie 1985 fast soviel für Auslandsreisen aus wie die Amerikaner und mehr als doppelt soviel wie Briten und Franzosen. Wie die Dresdner Bank AG, Frankfurt, in einer Analyse feststellt, zeigen die Reiseausgaben der Bundesbürger damit erstmals seit dem Konjunktureinbruch 1981/82 wieder kräftige Zuwächse. Insgesamt investierten die Bundesbürger vier Prozent ihres privaten Budgets für Auslandsreisen.

AUSSENWIRTSCHAFT

1986 wird ein Rekordjahr für den deutschen Export

dpa/VWD, Wiesbaden

Der deutsche Außenhandel hat im November leicht an Schwung verloren. Wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte, gingen die Ausfuhren im Berichtsmonat gegenüber November 1984 um 1,7 Prozent auf 44,2 Milliarden DM zurück. Die Einfuhren ermäßigten sich um 2,2 Prozent auf 37,2 Milliarden DM. Der Ausfuhrüberschuß blieb dagegen mit sieben Milliarden DM unverändert.

In den ersten elf Monaten wurden Waren im Wert von 492,1 Milliarden DM über die Grenzen geschickt, was einem Zuwachs von zehn Prozent entspricht. Im gleichen Zeitraum kamen Güter im Wert von 426,7 Milliarden DM ins Bundesgebiet (plus 7,2 Prozent). An den Zuwachsraten waren Preiserhöhungen jeweils mit drei Prozent beteiligt. Der Ausfuhrüberschuß machte 65,3 Mrd. DM aus.

An den Ergebnissen der ersten elf Monate läßt sich jetzt schon ablesen, daß 1985 ein Rekordjahr für den deutschen Außenhandel wird. Die Exporte werden erstmals die Schwelle von 500 Milliarden DM überschreiten und rund 530 Milliarden DM erreichen. Diesem Wert dürften Einfuhren in Höhe von 460 Milliarden DM im Gesamtjahr gegenüberstehen, was einen Rekordüberschuß von 70 Milliarden DM bedeutet. 1984 hatte die deutschen Ausfuhren 488,2 Milliarden und die Einfuhren 434,3 Milliarden DM betragen.

Die Leistungsbilanz, die neben den Warenströmen noch die Dienstleistungen und unentgeltlichen Leistungen berücksichtigt, schließt nach den Berechnungen der Deutschen Bundesbank nach den ersten elf Monaten mit einem Aktivsaldo von 32,3 Milliarden DM.

US-KONJUNKTUR / Als Schwachpunkt erweisen sich vor allem die Investitionen

Die Unternehmen halten sich zurück

H.-A. SIEBERT, Washington

Wie schon 1985 wird das Wirtschaftswachstum in Deutschland auch im kommenden Jahr steiler ausfallen als in den USA. Das muß nun als sicher gelten, nachdem das Handelsministerium in Washington einen realen Rückgang der betrieblichen Investitionen bestätigt hat. Die Verbraucher bleiben damit die wichtigste, angesichts ihrer hohen Verschuldung aber unzuverlässige Stütze der Konjunktur.

Nach den neuesten Umfragen sinken die Kapitalaufwendungen der amerikanischen Unternehmen 1986 preisbereinigt um ein Prozent, verglichen mit plus 5,6 und sogar 15,3 Prozent in den beiden Vorjahren. Zugleich beschleunigt sich die Teuerung im Investitionsgüterbereich auf 3,4 Prozent. 1985 machte sie 2,7 und 1984 nur 0,9 Prozent aus. Allgemein wird befürchtet, daß die Investitionsbereitschaft weiter gebremst wird, wenn es dem Senat im nächsten Jahr nicht gelingt, die in der Steuerreform vorgesehene Verlängerung der Abschreibungsfristen und Streichung der Steuergutschriften zu verhindern.

Nominal nehmen die Investitionen in neue Werke und Ausrüstungen um 2,4 Prozent auf 393,5 Mrd. Dollar (etwa 988 Mrd. Mark) zu, gegenüber 8,4 Prozent 1985 und 16,3 Prozent 1984. Im verarbeitenden Gewerbe werden 159 Mrd. Dollar bereitgestellt, wovon 74 (minus 2,5 Prozent) auf langlebige Gebrauchsgüter und 85 Mrd. Dollar (plus 2,1 Prozent) auf Konsumgüter entfallen. Unterm Strich bleibt eine Verringerung um 0,1 Prozent, was im Gegensatz zu 1985, als die Zunahme 9,8 Prozent betrug, einen starken Abfall bedeutet. Kürzungen planen die Hersteller von Elektromaschinen (10,2), Stahl (6,8), Textilien (11,8) und Chemikalien (0,7 Prozent). Bescheidener fallen auch die Anhebungen in den Sektoren Automobile (3,7), Flugzeuge (3), Mineralöl (3,4) und Gummi (6,3 Prozent) aus. 1985 steigerte Detroit seine Investitionen noch um 25 Prozent nach 54 Prozent 1984.

Außerhalb der Weiterverarbeitung sehen die Investitionspläne eine Erhöhung der Aufwendungen um 4,1 (1985: 7,5) Prozent auf 246,8 Mrd. Dollar vor. Auf das Transportgewerbe entfallen 19 (plus 5,1), auf den Bergbau 16 (minus 6,2), auf die Versorgungsgesellschaften 48 (minus 4,4) und auf den Dienstleistungssektor, einschließlich Handel, Versicherungen und Finanzinstitute, 165 Mrd. Dollar (plus 7,7 Prozent). Real sinken die Investitionen 1986 in der Verarbeitung um 4 (Gebrauchsgüter 6,2, Konsumgüter 1,8) Prozent. Verlangsamt haben sich in den USA die betrieblichen Kapitalaufwendungen schon im dritten Quartal 1985, als sich die Zunahme auf eine Jahresrate von nominal 0,3 Prozent abschwächte.

BASF

Investitionen aufgestockt

adh. Frankfurt

Rund 2,9 Mrd. DM will die BASF-Gruppe im kommenden Jahr investieren und damit nochmals 17 Prozent mehr als in diesem Jahr. Auf die AG sollen etwa 43 Prozent der gesamten Investitionen entfallen. Einschließlich der Pläne bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden 1,9 Mrd. DM im Inland investiert, das sind gut 39 Prozent mehr als in diesem Jahr. Rund 600 Mill. DM oder gut ein Fünftel der Gesamtsumme will die BASF in den USA anlegen, wo sie ab 1. Januar unter dem Dach der BASF Corporation ihre US-Aktivitäten neu ordnet.

BASF hat in diesem Jahr in den USA erheblich zugekauft (Inmont-Gruppe, Celanese und American Enka). Für die übrigen außereuropäischen sowie die europäischen Beteiligungsgesellschaften sind jeweils rund 200 Mill. DM Investitionen eingeplant. Dank nach wie vor guter Gewinnsituation und entsprechend hohem Cash-flow, einem ohnehin kräftigen Liquiditätspolster und den aus der Optionsanleihe im Januar sowie der Kapitalerhöhung im Oktober wird es Finanzierungsschwierigkeiten für die BASF auch weiterhin nicht geben.

Die bereits in diesem Jahr hohen Investitionen und die gute Geschäftslage haben inzwischen auch auf die Beschäftigung durchgeschlagen: Bei der AG und den inländischen Beteiligungen wurden in diesem Jahr gut 5300 Mitarbeiter eingestellt, dabei gab es 2900 zusätzliche Arbeitsplätze. Auch in den Zulieferindustrien seien neue Arbeitsplätze entstanden; insgesamt schätzt BASF den „Arbeitsmarkteffekt" auf 6000 Arbeitsplätze. Zu Jahresbeginn beschäftigte BASF weltweit 115 816 Mitarbeiter, davon gut 28 500 bei ausländischen Beteiligungen. Auch 1986 soll es Neueinstellungen geben.

Preissenkungen nicht konsensfähig

Ha. Brüssel

Die EG denkt nicht mehr daran, ihre Getreidepreise schrittweise an das niedrigere Weltmarktniveau anzupassen. Dies wurde bei einem Meinungsaustausch der Landwirtschaftsminister über die mittelfristigen Perspektiven der gemeinsamen Agrarpolitik deutlich.

Nur noch Großbritannien tritt nach Angaben von Bundesernährungsminister Ignaz Kiechle dafür ein, über Preissenkungen die Überschüsse abzubauen. Auch die Kommission sehe inzwischen ein, daß eine Politik des Preisdrucks politisch nicht konsensfähig sei.

Kiechle fühlt sich durch diesen Meinungsumschwung in seiner bisherigen Haltung bestätigt. Er hat im Juli mit seinem Veto gegen eine Senkung der Getreidepreise für große Aufregung gesorgt. „Solange die Lagerhallen voll sind", sei er sich auch im klaren darüber, daß Forderungen nach einer Anhebung der Erzeugerpreise „auf taube Ohren stoßen".

Das Konzept der Kommission, das neben einer „vorsichtigen" Preispolitik auf einer Produktionssteuer (Mitverantwortungsabgabe) und einer Staffelung der Interventionsbedingungen nach der Qualität des Getreides beruht, ist für die Bundesregierung trotz der damit verbundenen Einkommensopfer für die Landwirte diskussionsfähig. Auch die meisten anderen Minister signalisierten Gesprächsbereitschaft, wobei aber die Probleme erst beginnen, wenn es um die Details der neuen Politik geht.

In einer Mitteilung an den Rat, in der das Ergebnis der bisherigen Konsultationen über die Reform der Agrarpolitik zusammengefaßt wird, bezeichnet die Kommission die Preispolitik zwar immer noch als „das zentrale Instrument zur Ausrichtung der mittel- und langfristigen Entwicklung der Landwirtschaft", räumt jedoch gleichzeitig ein, daß für eine restriktive Preispolitik „Grenzen" bestünden.

Eine Senkung der Mindestpreise selbst drastischer Art würde das Produktionsniveau nur allmählich beeinflussen und hätte wegen der vergleichsweise geringen Elastizität der Nachfrage wahrscheinlich nur begrenzte Auswirkungen auf den Verbrauch. Daher müsse die Preispolitik durch andere Mechanismen zur Steigerung der Effizienz und Selektivität – zum Beispiel durch direkte Einkommensbeihilfen – ergänzt werden.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Aachen: „BDW Hoch- u. Montagebau GmbH", Alsdorf; **Berlin Charlottenburg:** Nachl. d. Karl-Heinz Schöppenthau; **Bochum:** WIKO Winfried Koch KG, Herne; **Buxtehude:** Dr. med. Horst-Werner Valerius, Harsefeld; **Cloppenburg:** WSW Sieb- u. Offsetdruck GmbH, Saterland; **Hanau:** VIBRO-Block Maschinenbau GmbH & Co. KG, Lauffen; VIBRO-Press Maschinenbau GmbH, Lauffen; VIBRO-Block Maschinenbau Beteiligungs-GmbH, Lauffen; **Hof:** Gerhard Rogler, Schönwald; **Ibbenbüren:** Haus d. Heimwerker u. Malergeschäft Casser GmbH & Co. KG, Recke; **Lippstadt:** Karl Bücker, Anröchte; **Mainz:** IBP Industrie-Bauleitung u. Planung GmbH & Co. KG; **Nürnberg:** Rudolf Lachner, Schwanstetten; **Offenburg:** Nachl. d. Berthold Martus.

Vergleich beantragt: Hagen: Golüke Hoch- u. Tiefbau GmbH.

BAYERISCHE LANDESBANK / Nun doch 62 Direktkredite an Mega-Petrol-Kunden über 6,5 Millionen Mark bestätigt

„Unterstellungen überschritten das Zumutbare"

DANKWARD SEITZ, München

„Uns ist es jetzt bitter ernst." Mit diesen Worten kommentierte am späten Donnerstag nachmittag der Präsident der Bayerischen Landesbank, Ludwig Huber, den Entschluß vom vergangenen Dienstag, gegen den Kölner Rechtsanwalt und Verwaltungsratsvorsitzenden der Mega-Petrol-Gesellschaften, Bernd Schäfer, Klage auf Widerruf, Unterlassung und Schadenersatz beim Landgericht München I erhoben zu haben. Des weiteren prüfe die Bank derzeit zudem gegen Schäfer die Einleitung strafrechtlicher Schritte.

Man habe sich zu diesem Schritt entschlossen, so Huber, weil in dieser „unfreundlichen" Affäre die „Unterstellungen, Verdächtigungen und Vorwürfe gegen unser Haus inzwischen das Maß des Zumutbaren übertroffen haben". Statt vorgerichtlicher Geplänkel und einstweiliger Verfügungen sei dies nun der einzige Weg, diesen ganzen Sachverhalt „uneingeschränkt und endgültig" aufzuklären.

Gleichzeitig werde damit deutlich gemacht, daß „wir ein gutes Gewissen haben und selbst an einer Klärung" des Falles interessiert sind. Huber: „Dem Ausgang können wir mit Ruhe entgegensehen." Zur Untermauerung der eigenen Position will die Landesbank dabei dann vor Gericht ein eigenes Gegengutachten eines neutralen Sachverständigen vorlegen. Der vorläufige Streitwert wurde auf 1 Mill. DM festgelegt, wobei aber der bisher entstandene Schaden für die Bank, so Huber, noch gar nicht feststellbar ist.

Die Ernsthaftigkeit der Klage unterstrich der Landesbank-Chef mit dem Hinweis, daß ein außergerichtlicher Vergleich „kein Thema" sein wird. Dies käme einem Schuldeingeständnis gleich. Aber auch auf einen möglichen Vergleich ohne Schuldeingeständnis, um die Bank möglichst rasch aus den Schlagzeilen zu bringen und vor einer weiteren Rufschädigung zu bewahren, werde man sich nicht einlassen. Huber: „Das müssen wir dann wohl oder übel hinnehmen."

Noch einmal wandte sich Huber entschieden gegen die Vorwürfe Schäfers und der Mega-Petrol-Gesellschafter, ein Schneeballsystem oder wissentlich Luftzeichnungen mit Zwischenkrediten an die Mega-Petrol in den Jahren 1979 bis 1982 finanziert zu haben. Die Bank habe lediglich den Mega-Petrol-Gesellschaften eingeräumte Kredite zur freien Verfügung gestellt.

Man hätte weder Anlaß noch Möglichkeiten gehabt, den Zahlungsverkehr dieser Gesellschaften zu kontrollieren oder zu prüfen, ob Zahlungen an Dritte berechtigt, unberechtigt oder gar sittenwidrig erfolgt seien. Ebenso habe die Bank „keine positive Kenntnis von der mangelnden Bonität der Mega-Petrol-Gesellschaften seit Mitte 1980 und daher auch keine Kenntnis von einer hochgradigen Wahrscheinlichkeit einer Schädigung der Gesellschafter" gehabt.

Die einzig wahre Tatsache sei, so Huber, was der Mega-Petrol-Initiator Ernst Willner am 14. September 1981 in einer presserechtlichen Gegendarstellung selbst unterschrieben habe: „Die Behauptung, die Bayerische Landesbank Girozentrale scheine von Mega-Petrol-Praktiken eine Ahnung gehabt zu haben, ist falsch."

Allerdings mußte Huber inzwischen einräumen, daß die Landesbank auch Direktkredite an Zeichner von Mega-Petrol-Anteilen gewährt hat. Noch Mitte November 1985 hatte er nachdrücklich beteuert, daß dies nicht der Fall gewesen sei. Und, so damals: Zu den Anlegern habe die Bank „keinen körperlichen Kontakt" gehabt, nur einer von insgesamt rund 1300 Kommanditisten sei überhaupt Kunde der Bank gewesen.

Die Gesamtzahl dieser Direktkredite bezifferte Huber nun auf 62, mit einem Kreditvolumen in der Spitze von 6,5 Mill. DM. Inzwischen betrage deren Höhe aber nur noch „weit weniger als 3 Mill. DM". Ein Schaden daraus sei der Bank bisher nicht entstanden, da man diesen Kunden gegenüber eine „abwartende Haltung" eingenommen habe. Der des schon öfteren erwähnte Abschreibungsbedarf von 4,2 Mill. DM in Sachen Mega-Petrol stamme aus anderweitigen Forderungs- und Zinsverzichten. Überhaupt habe die Landesbank schon seit 1984 die Mega-Petrol „nicht mehr in ihren Büchern".

ENGLAND / Regulierung der Wertpapier- und Finanzanlagegeschäfte neu gefaßt

Rückendeckung für die Selbstkontrolle

WILHELM FURLER, London

Der britische Handels- und Industrieminister Leon Brittan hat den lange erwarteten Entwurf für ein Gesetz zur Regulierung der Wertpapiergeschäfte und Finanzanlage-Geschäfte (Verkauf und Vertrieb von Investmentfonds oder Lebensversicherungen) vorgelegt.

Wie der Minister vor dem Unterhaus erläuterte, wird mit dem Gesetz ein Kontrollsystem geschaffen, das zwar flexibel sein, aber nichtsdestoweniger das Vertrauen von Emittenten und Anlegern darin stärken wird, daß die Londoner City und ganz Großbritannien ein „sauberer Platz" für Finanz-Dienstleistungsgeschäfte sind.

Es setzt die Tradition der Selbstregulierung fort, verzichtet also auf die Schaffung einer staatlichen oder halbstaatlichen Kontrollbehörde. Auch in dem vor wenigen Tagen vorgelegten Maßnahmepaket zur Verschärfung der Bankenaufsicht ist keine staatliche Aufsichtsstelle vorgesehen, sondern ein privatwirtschaftliches Gremium unter Führung des Gouverneurs der Bank von England.

Die neugefaßte Regulierung der Wertpapier- und Finanzanlagegeschäfte zielt auf den sogenannten „großen Knall" im Herbst nächsten Jahres ab, wenn der Handel in Wertpapieren und anderen Finanztiteln in der Londoner City erheblich liberalisiert wird. Nach Auffassung von Minister Brittan wird mit dem Gesetzentwurf sichergestellt, daß die Selbstüberwachung künftig „Zähne" sowie die nötige Rückendeckung hat, um wirkungsvoll zu sein.

Entgegen den bisherigen Erwartungen wird nur ein Aufsichtsgremium geschaffen, das die Geschäfte in Wertpapieren aller Art von Aktien bis zu Eurobonds sowie in Rohstoffen und Terminen, Investmentfonds oder Lebensversicherungen überwachen und bei Verfehlungen, oder auch nur beim Verdacht, die Staatsanwaltschaft einschalten wird. Darüber hinaus wird künftig eine Genehmigungspflicht bestehen, das heißt, die professionelle Ausübung von Geschäften im gesamten Finanzbereich, ausgenommen reine Bankgeschäfte, muß von der neuen Kontrollstelle autorisiert werden.

Die Ausübung von Finanzgeschäften ohne eine solche Bestätigung wird als Straftat geahndet und mit Gefängnisstrafe belegt. Falsche oder irreführende Angaben von Firmen oder Personen, die im Finanz-Dienstleistungsbereich tätig sind, gegenüber dem Aufsichtsgremium, werden mit Freiheitsentzug von bis zu sieben Jahren verfolgt.

Auf die Kritik, daß die Londoner City mit dieser Konstruktion weiterhin sich selbst überlassen bleibe, entgegnete Minister Brittan: „Sollten die Selbstkontrollorgane nicht in der Lage sein, unsere hochgesteckten Erwartungen zu erfüllen, dann wird ihnen umgehend das Privileg entzogen, ihre eigenen Mitglieder zu überwachen."

Dornier: Kräftiges Umsatzplus

dpa/VWD, Friedrichshafen

Der Luft- und Raumfahrtkonzern Dornier GmbH, Friedrichshafen, wird 1985 erstmals einen Umsatz von über 2 (1984: 1,5) Mrd. DM erreichen. Vorstandsmitglied Werner Kresin berichtete in diesem Zusammenhang von einem „recht zufriedenstellenden Ergebnis". Auch für 1986 werde ein deutlicher Umsatzanstieg erwartet. Für Entwicklung und Forschung sind im kommenden Jahr 100 (50) Mill. DM vorgesehen. Investiert werden sollen mit 126 Mill. DM fast 65 Prozent mehr als in diesem Jahr.

Die Auftragslage habe sich durchweg verbessert. Allerdings sei die Ertragslage noch bei einer Reihe von Fertigungsprogrammen unbefriedigend, sagte Kresin. Im Bereich der zivilen Flugzeuge wird für die Dornier 228 zum Jahresende der Abschluß des 100. Kaufvertrages erwartet. Dazu kommen noch 41 Optionen. Als wichtigstes Ziel wurde von Kresin der Einstieg in den bedeutendsten Flugzeugmarkt, die USA, bezeichnet. Hierfür werde dort eine eigene Gesellschaft gegründet.

EG-Zollrechte für Israel

SAD, Jerusalem

Claude Cheysson, EG-Kommissionsmitglied für die Beziehungen mit den Mittelmeerstaaten und die Süderweiterung, hat der israelischen Regierung versichert, daß der Beitritt Spaniens und Portugals am 1. Januar der israelischen Wirtschaft keine Nachteile bringen werde. „Wir haben uns formell verpflichtet", erklärte Cheysson am Freitag, daß Israels traditionelle Agrarexporte fortgesetzt werden. Außerdem will sich Cheysson für die Verbesserung der Handelsbilanz zwischen der EG und Israel einsetzen. 1984 kaufte Israel von den EG-Ländern Waren für 3,4 Mrd. Dollar, exportierte aber an sie nur für 1,9 Mrd. Dollar. Deshalb rief Cheysson die israelische Landwirtschaft auf, „neue Produkte zu entwickeln".

Cheysson sieht auch „eine große Zukunft" in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der EG und Israel. Er betonte, daß diese Meinung von allen Mitgliedern der EG-Kommission geteilt werde. Von Israels wirtschaftlicher Gesundungspolitik sei er sehr beeindruckt. Der israelische Chefdelegierte bei den Verhandlungen mit der EG, Ministerialdirektor Jacob Pridan, erläuterte, daß der Abbau der Agrarzölle für Spanien auf eine Übergangsperiode von zehn Jahren verteilt wird. Im selben Tempo werden auch die Zölle für Israel verringert.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Girmes noch im Tal

Düsseldorf (J. G.) – Ein noch mehr als schon 1984 (mit 7,7 Mill. DM) negatives Ergebnis kündigt die Girmes-Werke AG, Oedt, für 1985 an. Der über 500 (560) Mill. DM bleibende Weltumsatz der Textilgruppe wuchs nur noch bei den auch ertragreichen Nordamerika-Töchtern und ging beim Inlandskonzern (444 Mill. DM) um etwa 10 Prozent mit besonders starken Einbußen bei Bekleidungs- und Heimtextilien zurück. Die Belegschaft der Inlandswerke wurde beschleunigt um 11 (4) Prozent auf 2500 abgebaut. Für 1986 rechnet der Vorstand zwar mit Umsatz- und Ertragsverbesserung, erinnert aber auch an seine „weiterhin richtige" Prognose aus 1984, daß der Rückweg zur befriedigenden Ertragskraft drei bis vier Jahre dauern werde.

Reisen mit Kreditkarte

Frankfurt (adh) – Die gut 2000 Reisebüros der TUI-Veranstalter werden ab Frühjahr 1986 bei der Reisebuchung die Eurocard als Zahlungsmittel akzeptieren. Darauf haben sich jetzt die Touristik International (TUI), Hannover, und die Eurocard Deutschland geeinigt. Eurocard ist die erste Kreditkarte, die im Reisebüro eingesetzt werden kann, üblich ist die Zahlung mit Kreditkarte im Reisebereich bisher nur bei der Lufthansa und den übrigen IATA-Gesellschaften. TUI verkaufte im letzten Reisejahr gut 2,3 Mill. Reisen und setzte damit 2,7 Mrd. DM um; Eurocard hat in der Bundesrepublik 350 000 Karten ausgegeben und erreicht in diesem Jahr rund 1,6 Mrd. DM Umsatz.

Riedel im Aufwind

Seelze (dos) – Die zum Hoechst-Konzern gehörende Riedel-de Haën AG, Seelze, rechnet im jetzt zu Ende gehenden Jahr 1985 mit einer Umsatzsteigerung um 8,5 Prozent auf 330 (305,5) Mill. DM. Für 1986 hat der Aufsichtsrat Investitionen von 30 (20) Mill. DM genehmigt. Die Belegschaft soll erneut um 50 auf dann 1500 Mitarbeiter aufgestockt werden.

BHW kauft Bausparkasse

Hamburg (dpa/VWD) – Die gewerkschaftseigene Volksfürsorge Bausparkasse, Hamburg, wird zum Jahresende an das Beamtenheimstättenwerk (BHW), Hameln, verkauft. Nach Angaben der Volksfürsorge soll die Bausparkasse bis 1990 unter ihrem Namen weitergeführt werden. Die Volksfürsorge Bausparkasse gehört mit einem Bestand von 5,7 Mrd. DM und 250 518 Verträgen zu den mittelgroßen Anbietern. Das BHW gehört jeweils zur Hälfte dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Deutschen Beamtenbund.

Kreditgeschäft belebt

Berlin (tb.) – Zufrieden mit dem Geschäftsjahr 1985 ist die Sparkasse der Stadt Berlin West. Die Bilanzsumme wird 16 (15,1) Mrd. DM überschreiten, sagte Vorstandsvorsitzender Hubertus Moser in Berlin. Zwar werde das Betriebsergebnis etwas schlechter ausfallen, doch der Jahresüberschuß werde wieder bei 55 Mill. DM liegen. Belebt hat sich das Kreditgeschäft. Hier wird ein Plus von 6 Prozent auf 9 Mrd. DM Bestand erwartet. Bei den Spareinlagen kam es zu einer Trendwende und damit zu einem echten Einzahlungsüberschuß.

Neuordnung

Braunschweig (dos) – Die Braunschweig GmbH, eine Tochter der Norddeutschen Landesbank, hat 76 Prozent der Gesellschafteranteile des Georg Westermann Verlags in Braunschweig übernommen. Damit sollen die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen des traditionsreichen Unternehmens stabilisiert und die Existenz langfristig gesichert werden. Die Braunschweig GmbH soll die Anteile nur vorübergehend halten und nach der Absage der Münchener Verlagsgruppe Oldenbourg neue Interessenten suchen. Die geschäftsführenden Gesellschafter von Westermann, Gerd und Jürgen Mackensen werden ihre Ämter als Geschäftsführer mit Ablauf dieses Jahres niederlegen.

STEUERBEREINIGUNGSGESETZ / Die WELT erläutert wichtige Änderungen, die am 1. Januar in Kraft treten

Die Erleichterungen sollen sich schnell auswirken

HEINZ HECK, Bonn

Das Steuerbereinigungsgesetz 1986 bringt zum 1. Januar wichtige Änderungen, die die WELT schon in zwei Beiträgen erläutert hat. Mit einem weiteren Beitrag schließen die Darstellungen in der Montagausgabe ab.

Buchführungspflichtgrenzen

Für gewerbliche Unternehmen und Land- und Forstwirte werden die Umsatzgrenze von 360 000 auf 500 000 Mark und die Betriebsvermögensgrenze von 100 000 auf 125 000 Mark angehoben. Die Gewinngrenze ist schon früher von 24 000 auf 36 000 Mark angehoben worden.

Durch die Ergänzung des Einführungsgesetzes zur AO wird sichergestellt, daß sich die bei der Buchführungspflicht getroffenen Erleichterungen schnell auswirken.

Der Ausbildungsplatz-Abzugsbetrag gemäß Paragraph 24 EStG wird bis 31.12.1990 verlängert. Danach wird Steuerpflichtigen, die bis zu diesem Zeitpunkt finanzielle Hilfen auf Grund einer Rechtsverordnung nach Paragraph 2 Abs. 1 des Ausbildungsplatzförderungsgesetzes erhalten und bei denen die finanziellen Hilfen zu den Betriebseinnahmen aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit gehören, ein Ausbildungsplatz-Abzugsbetrag in Höhe der finanziellen Hilfen gewährt. Dies gilt auch für Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln, die dazu bestimmt sind, zusätzliche Ausbildungsplätze bereitzustellen.

Modernisierungsaufwendungen

Die im Gesetz zur Verbesserung der Abschreibungsbedingungen für Wirtschaftsgebäude geschaffene Ermächtigungsgrundlage für die steuerliche Begünstigung des Einbaus neuer Heizungs- und Warmwasseranlagen wird durch die Änderung des Paragraphen 82 a Einkommensteuer-Durchführungsverordnung ausgefüllt. Es werden danach begünstigt:

- Der Einbau einer zentralen Heizungsanlage,
- der Einbau eines Heizkessels, eines Brenners, einer zentralen Steuerungseinrichtung,
- der Einbau einer neuen Wärmeabgabevorrichtung (Radiatoren, Ergänzung einer Fußbodenheizung),
- die Änderung der Abgasanlage (Kamin) einer zentralen Heizungsanlage,
- der Einbau einer Warmwasseranlage sowie
- der Kauf von Einzelöfen, wenn keine Zentralheizung vorhanden ist.

Voraussetzung ist unter anderem, daß der Einbau in Gebäuden erfolgt, die im Zeitpunkt des Einbaus mindestens zehn Jahre alt sind. Die Förderung gilt für Einbauten, die nach dem 30. 6. 1985 fertiggestellt werden.

Beschränkt Steuerpflichtige

Mit der Ergänzung der Paragraphen 49 und 50 a EStG zu den Einkünften aus künstlerischen, sportlichen, artistischen und ähnlichen Darbietungen von beschränkt Steuerpflichtigen im Inland werden durch die Veränderungen der Verhältnisse entstandene Schlupflöcher geschlossen. Auf dieser Grundlage werden künftig im Ausland ansässige Berufssportler mit ihren inländischen Einkünften ebenso zur Einkommensteuer herangezogen werden können, wie es ausländischen Künstlern unmöglich gemacht wird, deutsche Einkommensteuer dadurch zu vermeiden, daß sie ihre Tätigkeit von ausländischen Kapitalgesellschaften im Inland vermarkten lassen.

Stahlinvestitionszulagengesetz

Zu dem zeitlich befristeten Stahlprogramm der Bundesregierung gehören auch die Stahlinvestitionszulagen, die für Investitionen im Rahmen eines Umstrukturierungsprogramms gezahlt werden. Entsprechend dem EG-Subventionskodex Stahl läuft auch diese Hilfe für die Stahlindustrie Ende 1985 aus. Dies wird im Stahlinvestitionszulagengesetz dadurch berücksichtigt, daß nur Investitionsaufwendungen begünstigt sind, die vor dem 31. 12. 85 anfallen.

Durch die Änderung werden nun in beschränktem Umfang auch Anzahlungen auf Herstellungskosten, die bis zum 31. 12. 85 geleistet werden, als Bemessungsgrundlage anerkannt. Dadurch soll ermöglicht werden, daß die Stahlzulagen für die bereits als förderungswürdig anerkannten Investitionsvorhaben noch in Anspruch genommen werden können. Den Stahlunternehmen soll kein Nachteil daraus erwachsen, daß sich etwa Genehmigungen verzögert haben.

(Wird fortgesetzt)

BOSCH / Neuordnung bei Pierburg bekommt Konturen

Partner wird Rheinmetall

WERNER NEITZEL, Stuttgart

Im Tauziehen um die gesellschaftsrechtliche Neuordnung und unternehmerische Führung bei der Pierburg-Gruppe, Neuss, die zu den führenden Vergaser-Herstellern zählt und aus der bekanntlich die Familiengesellschafter aussteigen wollen, bahnt sich eine Lösung an: Die Robert Bosch GmbH und die Rheinmetall Berlin AG haben in einer gemeinsamen Erklärung mitgeteilt, daß Rheinmetall grundsätzlich bereit sei, „vorbehaltlich der Zustimmung ihres Aufsichtsrats die Kapitalmehrheit bei Pierburg zu übernehmen". Diese Konstellation würde bedeuten, daß Bosch es geschafft hätte, den um einen Einstieg bei Pierburg bemühten Siemens-Konzern draußen zu halten.

Bosch, bisher mit einem Anteil von 20 Prozent an Pierburg beteiligt, hatte auf sein Vorkaufsrecht für die restlichen Pierburg-Anteile gepocht, als bekannt wurde, daß Siemens Interesse an einer mehrheitlichen Übernahme von Pierburg bekundete. Für Siemens wäre das Engagement vor allem deshalb reizvoll gewesen, weil der Elektro- und Elektronik-Konzern damit sein Spektrum um die interessante Autokomponenten-Sparte verbreitert hätte. An einer solchen neuen Konkurrenzsituation hätte freilich Bosch wenig Gefallen gefunden.

Gleichwohl hatte Bosch, als das Vorkaufsrecht bei Pierburg reklamiert und wahrgenommen wurde, erklärt, daß man sich auf seine 20prozentige Beteiligung beschränken werde. Man sei sogar bereit, darüber hinaus auf seine qualifizierten Minderheitsrechte zu verzichten. Beide Partner – Bosch und Rheinmetall – überlegten, wie es in der gemeinsamen Erklärung weiter heißt, noch, ob Rheinmetall 80 Prozent des Kapitals übernehme oder ob ein dritter Partner mit einer Beteiligung von 20 Prozent in den Gesellschafterkreis aufgenommen werde. Beide hätten in Vorgesprächen mit dem Bundeskartellamt den Eindruck gewonnen, daß gegen die Übernahme der Kapitalmehrheit an Pierburg durch Rheinmetall keine grundsätzlichen Bedenken bestünden.

Der Rheinmetall-Konzern, der sehr stark in der Wehrtechnik verankert und um eine Verbreiterung seiner Produktpalette bemüht ist, sieht in diesem neuerlichen Engagement eine „besonders geeignete Möglichkeit der Diversifikation", nachdem er die Kapitalmehrheit an der Württembergische Metallwarenfabrik AG (WMF), Geislingen, zum Jahresende aus kartellrechtlichen Gründen abgeben muß.

SALZGITTER / P + S mit positivem Ergebnis

Neues Konzept erfolgreich

dos, Salzgitter

Der bundeseigene Salzgitter-Konzern hat das Geschäftsjahr 1984/85 (30. 9.) „recht passabel zu Ende gebracht und wieder Boden unter die Füße bekommen". Diese Aussage traf Konzernchef Ernst Pieper auf einer Betriebsräteversammlung in Salzgitter, über die die jüngste Ausgabe der Mitarbeiter-Zeitschrift berichtet. Der Fortbestand des Konzerns und damit die Mehrzahl der verbliebenen Arbeitsplätze seien im Berichtsjahr weiter gesichert worden. Dies zeige, daß das neue Unternehmenskonzept richtig und erfolgreich war; auch der Bund als Eigentümer habe das wiederholt öffentlich anerkannt. Pieper folgert aus all dem, daß sich Salzgitter auf dem richtigen Weg befinde und sich der Tag nähere, wo sich der Konzern „in die Gruppe erfolgreicher Unternehmen wieder einreiht".

Erste Erfolge des „Aufbruchs zu neuen Ufern" würden in der Beschäftigtenzahl zum Ausdruck kommen. Immerhin seien im abgelaufenen Jahr im Konzern 600 Arbeitsplätze neu geschaffen worden. Unterschiedlich bewertet Pieper die Zukunftsaussichten wichtiger Konzerngesellschaften. Während die Stahlwerke Peine-Salzgitter AG (P + S) wieder „zu einem tragenden Stützpfeiler" für den Konzern geworden sei, lasse sich das von der HDW-Werft noch nicht sagen; auch in den nächsten Jahren werde HDW noch mit Ergebnisproblemen zu kämpfen haben.

Auch die Unternehmen des Verarbeitungsbereichs lieferten noch keinen positiven Beitrag zum Konzernergebnis 1984/85. Dagegen stimmten bei den Unternehmen des Anlagenbaus „alle wichtigen Kennzahlen, vor allem die Ergebnisse". Weiter ausbauen will der Konzern so zukunftsträchtige Sparten wie die Nachrichtentechnik, die Elektronik und den Umweltschutz. Geplant sei der Einstieg in die Herstellung spezieller Erzeugnisse der Mikroelektronik über eine Zusammenarbeit mit einem amerikanischen Partner.

Bei P + S habe sich im Berichtsjahr die Bereinigung der Produktpalette bei gleichzeitiger Spezialisierung der Standorte Peine auf Profile und Salzgitter auf Flachstähle als richtig erwiesen. Die daraus resultierenden Wirkungen führten nach Angaben des Vorstands zu einem positiven Jahresergebnis nach zwei „außerordentlich verlustreichen Geschäftsjahren". Von Bedeutung für diese Entwicklung war auch die verbesserte Marktsituation, die zu einer Ausweitung der Rohstahlerzeugung um 9,8 Prozent auf 3,85 Mill. Tonnen führte.

DEUTSCHE SPEZIALGLAS / Mehr Inlands-Aufträge

Die Ziele voll erreicht

dos, Grünenplan

Die zur Schott-Gruppe gehörende Deutsche Spezialglas AG (Desag), Grünenplan, hat im Geschäftsjahr 1984/85 (30. 9.) in wichtigen Bereichen die ohnehin hohen Erwartungen noch übertroffen. Wie der Vorstand in einem ersten Überblick schreibt, gilt dies nicht nur für Auftragseingang und Umsatz, auch ertragsmäßig sei eine Verbesserung gelungen.

Der vorläufige Jahresüberschuß hat sich den Angaben zufolge um eine Mill. auf 6,2 Mill. DM erhöht. Erlösverbesserungen ergaben sich in erster Linie aus Sortimentsverschiebungen sowie aus dem hohen Dollarkurs. Im Fixkostenbereich sei es gelungen, durch die hohe Kapazitätsauslastung sowie durch den Rückgang der planmäßigen Abschreibungen und Zinsen die Kostensteigerungen in engen Grenzen zu halten. Keine Aussagen trifft der Vorstand zur Höhe der Dividende. Für 1983/84 hatte die Desag 9 DM ausgeschüttet.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Umsatz um vier Prozent auf 189 (181) Mill. DM. Der Exportanteil blieb bei 45 Prozent. Die umsatzstärkste Produktgruppe, augenoptische Erzeugnisse, verzeichnete dabei trotz des verringerten Auftragseingangs erneut einen leichten Zuwachs. Der Aufschwung in der deutschen Automobilindustrie ließ das Geschäft mit Rückspiegeln kräftig expandieren. Die anderen Sparten entwickelten sich unterschiedlich, wobei die positiven Momente überwogen.

Ein gegenüber dem ersten Halbjahr verändertes Bild zeigten die Auftragseingänge. Dem Rückgang der Auslandsorders standen kräftige Zuwachsraten aus dem Inland gegenüber. Der Auftragsbestand betrug am Ende des Geschäftsjahres 64 Mill. DM und sichert die Beschäftigung für durchschnittlich vier Monate.

Deutlich über dem Vorjahresniveau liegen die Investitionen mit 12,3 (8) Mill. DM. Ihnen stehen Abschreibungen von 9 (11) Mill. DM gegenüber. Die Zahl der Beschäftigten nahm im Jahresdurchschnitt um 74 auf knapp 1600 Mitarbeiter zu. Die Aussichten im neuen Jahr werden etwas zurückhaltender beurteilt; dennoch sollen ähnliche Ergebnisse wie 1984/85 wieder erreicht werden.

NAMEN

Hermann Danker, der am 27. Dezember 65 Jahre alt wird, und **Klaus Ketelboeter** (65), Vorstandsmitglieder der Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, treten zum Jahresende in den Ruhestand. **Dankers** Aufgabenbereich (Warenkreditversicherung) wird vom stellvertretenden Vorstandsmitglied, **Bodo Goschler** (43), **Ketelboeters** Ressorts (Ausfuhrgarantien und -bürgschaften) werden vom Vorstandsmitglied Dr. **Joachim-Rüdiger Kautz** (56) übernommen. Dessen bisherige Aufgaben Personal/Verwaltung/EDV übernimmt das stellvertretende Vorstandsmitglied **Wolf-Ingo Darius**.

Ernest A. Volckmar, Vorsitzender der Geschäftsführung der H. Krantz GmbH + Co., Aachen, wird zum 1. Januar das Unternehmen verlassen.

Dr. **Klaus Barthelt**, Vorsitzender des Vorstands der Kraftwerk Union AG, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1986 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerischen Motoren Werke AG bestellt. Er ist Nachfolger von **Joachim-Hans von Hinckeldey**, der sein Mandat mit Wirkung vom 31. Dezember niederlegt.

Norbert Lowicki, langjähriges Mitglied des Vorstandes der Grillo-Werke AG, tritt nach Vollendung des 65. Lebensjahres Ende 1985 in den Ruhestand. Seine Aufgaben werden übernommen von **Gernot Hänig**, der als Vorstandsmitglied bereits den Chemiebereich Goslar leitet.

Otto-Felix Weigel wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1986 zum Mitglied der Geschäftsleitung von Telenorma (TN), Frankfurt, bestellt. Er ist Nachfolger von **Clemens K. Hiemenz**, der in den Ruhestand tritt.

Rudolf Stahl, Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, wurde mit Wirkung vom 6. Dezember als Mitglied des Aufsichtsrates der Iveco Magirus AG, Ulm, gewählt. Er tritt an die Stelle von **Bernd Kosegarten**, der zum selben Zeitpunkt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Bundesbahn

Industrieanleihen

Optionsscheine

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Optionsanleihen

Frankfurt

DM-Auslandsanleihen

Renten weitgehend stabil

Auf dem Rentenmarkt blieben die Beschlüsse des Zentralbankrates weitgehend ohne Auswirkungen. Die wieder einmal unsicher gewordene Zinsentwicklung in den USA bremste hier die Kaufneigung. Hinzu kam, daß ausländische Investoren die in D-Mark anlegen wollen sich zur Zeit vorzugsweise den Aktien zugewandt haben. Unter diesen Umständen muß die Kursentwicklung bei den öffentlichen Anleihen – sie schwankte zwischen minus 0,10 bis plus 0,30 Prozentpunkte – noch als stabil angesehen werden.

F	3¾ dgl. 84 o. O.	88,4	88,55G	8 Arab.Banking 85/88	102,6	102,5	8 dgl. 84/92	94,25	93,65
F	3¾ Hamwa 84 m. O.	112G	112G	10¾ Arl.Bund. 81/89	104,35	104,4	8¾ dgl. 84/92	95,25	95,25
F	3¾ dgl. 84 o. O.	91,5G	91	6¾ Argentinien 78/88	97,5G	97,5bG	7¾ Enel 73/88	101,25G	101,25
F	7½ Jap. Synth. 82 m.O.	180G	180G	7½ dgl. 79/89	97,5	97,55	5¾ Euratom 77/87	99,9G	99,9
F	7½ dgl. 82 o. O.	102G	102G	5¾ Asiat.Entwbk78/88	99,55	99,55T	7¾ dgl. 83/93	102,55	102,6
F	5¾ Jusco 85 m. O.	188,5G	188,5G	7¾ dgl. 79/89	102T	101T	6¾ Eurofima 73/87	103,45T	103,7G
F	5¾ dgl. 85 o. O.	99,4G	99,4	10 dgl. 80/90	107T	107,25	6¾ dgl. 73/88	103,5T	102,5G
F	3¾ Kansai Paint84 m.O.	120	120G	8¾ dgl. 80/90	106,25T	106	5¾ dgl. 78/88	99,25	99,25
F	3¾ dgl. 84 o. O.	91,5G	91,5G	10 dgl. 81/91	109G	107,75	6¾ dgl. 79/89	102	101,5
F	3¾ Kaufhof 84 m. O.	145	141	10¾ dgl. 81/89	111T	111,3G	10¾ dgl. 81/91	111,15	111,25G
F	5¾ Kaufhof 84 o. O.	78,25T	78	9¾ dgl. 82/92	110,3G	110,15G	9 dgl. 82/92	108	108,25
F	3¾ Linde Int. m. O.	159G	159G	9¾ dgl. 82/92 II	111G	111G	8¾ dgl. 82/90	104	104,5
F	3¾ dgl. o. O.	78,5	78	8¾ dgl. 82/92	106,9G	106,9G	7¾ dgl. 83/91	106,5G	106,5T
F	3¾ Mitsubishi 84 m. O.	164T	163G	7¾ dgl. 83/91	105	105	7¾ dgl. 83/93	104G	104,25bB

Düsseldorf

DM-Auslandsanleihen

Anmerkung: *Zinsen steuerfrei; PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung. Kurse ohne Gewähr. B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

1986: Ein aussichtsreiches Börsenjahr

Verdienen auch Sie, oder ist etwas faul an Ihren Aktien?

642% Kursgewinn in 18 Monaten – dieses Spitzenergebnis erzielten EFFECTEN-SPIEGEL-Leser mit Asko-Aktien, dem Aktientip aus Heft Nr. 21/83! Ein Erfolg, der seinesgleichen sucht; aber kein Einzelfall ist! Hier die Erfolgsbilanz der spekulativen Aktientips von 3 Monaten und ihr Ergebnis nach 2½ Jahren:

Spekulativer Aktientip	Ausgabe	Empfehlungskurs	Derzeitiger Kurs	Kursgewinn in %
JSR-Optionsscheine	Nr. 49/82	530	1900	+258 %
Ciba-Geigy-Optionssch.	Nr. 50/82	380	2040 Ausg.	+467 %
Mitsui-Optionsscheine	Nr. 51/52/82	102,5	240	+134 %
Schiess	Nr. 1/2/83	91	128	+ 40 %
ARA „D"	Nr. 5/83	1000	5780exB	+513 %
Hoechst-Optionssch. 83	Nr. 6/83	26,5	157	+492 %
Wasag-Chemie	Nr. 7/83	117	715	+511 %
Enka	Nr. 8/83	98	379exBA	+415 %

Gute Kursgewinne erzielt man an der Börse nur dann, wenn man den Markt systematisch und intensiv beobachtet und analysiert. Dazu ist der einzelne heute kaum noch in der Lage. Nur ein qualifizierter Stab, der sich täglich ausschließlich mit diesen Fakten beschäftigt, wird Erfolg haben.

Der EFFECTEN-SPIEGEL bietet Ihnen aber nicht nur fundierte Aktientips, Nachrichten, Hintergrundmaterial aus aller Welt und vieles mehr. Er bewahrt Sie – was oftmals noch viel wichtiger ist – vor Fehlentscheidungen.

So warnten wir rechtzeitig vor den wichtigsten Kurszusammenbrüchen:

Ekatit-Riedinger – Verkaufsempfehlung in Nr. 15/83 zu 120, heute null, d. h. keine Notiz; **Wibau** – Verkaufsempfehlung in Nr. 5/83 zu 203, z. Z. null, d. h. keine Notiz; **Treuwo** – Verkaufsempfehlung in Nr. 51/83 zu 199, heute 12; **Tewidata** – Verkaufsempfehlung in Nr. 19/84 zu 316, heute 13,1; **BCT Computer** – Verkaufsempfehlung in Nr. 23/84 zu 202, heute 6; **Rückforth** – Verkaufsempfehlung in Nr. 8/85 zu 144/140, heute 5/5; **Pongs & Zahn** – Verkaufsempfehlung in Nr. 34/83 zu 126, heute null, d. h. keine Notiz; **Kerkerbachbahn** – Verkaufsempfehlung bereits in Nr. 22/83 zu 520 (Vz), z. Z. null, d. h. ebenfalls keine Notiz.

Sichern auch Sie sich Ihre Gewinnchancen am Aktienmarkt. Der EFFECTEN-SPIEGEL ist nicht umsonst innerhalb eines Jahrzehnts Europas größtes Börsenjournal geworden.

Wir sagen Ihnen den richtigen Zeitpunkt für den Kauf der für Sie geeignetsten Aktienwerte. Und das in einer klar verständlichen Sprache, die auch jeder Börsenneuling auf Anhieb versteht. Bestellen Sie noch heute.

COUPON

AN EFFECTEN-SPIEGEL AG, Postf. 10 25 69, 4630 Bochum

Ja, bitte schicken Sie mir zur Probe das wöchentlich erscheinende Börsenjournal

EFFECTEN-SPIEGEL

für 6 Wochen gegen eine einmalige Gebühr von 15 DM. Während der Probezeit kann ich jederzeit ohne Einhaltung von Fristen kündigen.

Name ....

Straße ....

PLZ/Ort 195

Ihr Aktiendepotverwalter empfiehlt:

Setzen auch Sie auf unsere Börsenfavoriten 1986

Fordern Sie kostenlos Info an.

K. I. B.

Haben Sie Probleme mit Ihrem Nachlaß?

Wir helfen Ihnen. Fiduciaire Européenne, 2–A Pace de Paris, L-2314 Luxemburg, Tel. 0 03 52 / 48 18 83/84 (Bürozeiten: 9–12 u. 14–18 Uhr, Büro geschlossen vom 27. 12. bis 7. 1. 86).

Wer Kapitalanlagen in den USA besitzt . . .

. . . sollte *ICMA kennen.

* ICMA – Das internationale Cash Management + Account von Merrill Lynch

Wenn Sie z. B. US-$-Wertpapiere haben, sollten Sie auf das ICMA-Konzept nicht verzichten.

- **Sofortige Verfügbarkeit Ihres angelegten Kapitals***
  Durch US-$-Scheck und eine Sonder-VISA-Karte können Sie sofort und weltweit über Ihr Kapital und Ihre Kreditlinie verfügen
- **Tägliche Guthabenverzinsung**
- **Ein Wertpapierkonto mit Beleihungsmöglichkeit**
- **Versicherung**
  US-$ 10 Mio. Deckungssumme pro Kunde/Wertpapierkonto
- **Service**
  Auch nach Feierabend – täglich bis 22.00 Uhr
- **Kosten**
  Nur Kontoführungsgebühr von $ 75 p. a.
- **Professionelle Beratung**

* Minimum-Einlage ab $ 25.000

Merrill Lynch

Ein führendes Investmenthaus auf dem Finanz- und Kapitalmarkt USA

Wenden Sie sich für weitere Informationen an das nächstgelegene Büro des deutschen Repräsentanten Merrill Lynch AG.

4000 Düsseldorf · Karl-Arnold-Platz 2 · Telefon 02 11 / 4 58 10
6000 Frankfurt/Main · Ulmenstraße 30 · Telefon 0 69 / 7 15 30
2000 Hamburg 1 · Paulstraße 3 · Telefon 0 40 / 32 14 91
8000 München 2 · Promenadeplatz 12 · Telefon 0 89 / 23 03 60
7000 Stuttgart 1 · Kronprinzenstraße 14 · Telefon 07 11 / 2 22 00

Segelausbildung in Jollen und Yachten



Natürlich beim DHH.

Fordern Sie unseren Prospekt an
Deutscher Hochseesportverband „Hansa" e.V. Postfach 30 12 24, 2000 Hamburg 36

Fährt der Börsenzug ohne Sie?

Wir sagen Ihnen, wohin 1986 die Reise geht. Aussteigen in Deutschland? Einsteigen in Paris, Madrid, Toronto, New York?
Der Finanz-Service gibt Ihnen rechtzeitig Ihre Signale, Wann und Was Kaufen, Verkaufen und Halten. Wir analysieren für Sie kostenlos Ihr Depot. Keine „heißen Tips", sondern Langfrist-Strategie auch unter steuerlichen Aspekten. Nehmen Sie uns beim Wort. Testen Sie unser offenes Muster-Depot. Steigen Sie jetzt ein:

Ja, ich nehme Sie beim Wort. Senden Sie mir bis zum Ende des laufenden Quartals (wöchentlich eine aktuelle Ausgabe) den Finanz-Service kostenlos und portofrei. Hören Sie während der Probelieferung nichts von mir, erhalte ich den Finanz-Service zum Quartalspreis von DM 49,80 (einschl. MwSt. und Zustellgebühren).

Name
Firma
Straße
PLZ/Ort
Telefon

Vertrauensgarantie: Wenn ich dem Finanz-Service, Uni-Center, Luxemburger Str. 124, 5000 Köln 41 innerhalb einer Woche nach Erhalt der vierten Ausgabe mitteile, daß ich keinen Weiterbezug wünsche, ist die Sache für mich erledigt.



Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffrenummer auf dem Umschlag vermerken! W 286

BEKANNTMACHUNGEN

BESCHLUSS

(309 IV–VI 440/83). In der Sache der am 6. 6. 1983 in Hamburg verstorbenen Sophie Auguste Klara Glotz, geb. Karpenkiel, geb. am 21. 5. 1907 in Köln-Ehrenfeld, zuletzt wohnhaft in Hamburg-Altona, Holstenkamp 119 (Pflegeheim), der Erblasserin, beschließt das Amtsgericht Hamburg-Altona, Abt. 309, durch den Rechtspfleger Lüdemann:
1) Die Abkömmlinge, Halbgeschwister der Erblasserin von Willibald Bruno Herbert Karpenkiel, geb. am 1. 7. 1879 in Bromberg, verst. am 17. 12. 1915 in Berlin (Vater der Erblasserin), werden hiermit aufgefordert, Ihre Erbrechte bis zum 1. April 1986 beim Amtsgericht Hamburg-Altona, Max-Brauer-Allee 91, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist wird ein Teilerbschein über ½ des Nachlasses für Erben der 3. Erbenordnung, hier Cousins und Cousinen, erteilt, also die vorrangigen Erbrechte der Erben der 2. Erbenordnung (hier Halbgeschwister) unberücksichtigt gelassen.
2) Der Nachlaßwert beträgt ca. 200 000,– DM.
3) Nachlaßpfleger ist Herr Peter Guse, 2 Hamburg 52, Wiesenrautenstieg 31.

Amtsgericht Hamburg-Altona, Abt. 309, den 13. Dez. 1985

AUSSCHREIBUNGEN

Beschränkte Ausschreibung nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb

Der Bundesverband der Betriebskrankenkassen beabsichtigt, in 4300 Essen, Kronprinzenstraße 6, ein Verwaltungsgebäude mit Sitzungstrakt zu erstellen.

Für die Ausführung der Rohbauarbeiten:

Abbruch-, Erd-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten, Tiefgründung, Weiße Wanne, Baugrubenverbau, Wasserhaltung und Entwässerungsarbeiten

wird ein **öffentlicher Teilnahmewettbewerb** ausgeschrieben.

Aus dem Kreis der Bewerber werden vom **Bundesverband der Betriebskrankenkassen** diejenigen Unternehmen ausgewählt, die zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden.

Es kommen zur Ausführung:
- 5geschossiger Stahlbetonskelettbau zuzüglich 2 Untergeschosse mit insgesamt ungefähr:
- 44000 m^3 Bruttorauminhalt
- 13000 m^2 Bruttogrundrißfläche
- Fassade: Verblendmauerwerk unter Verwendung von Betonfertigteilen.

Geplanter Baubeginn: **April 1986**

Bauzeit für den Rohbau: **12 Monate**

Bei der Bewerbung sind im Auftragsfall
- die zur Verfügung stehenden
  - Baustellenführungskräfte
  - Facharbeiter und sonstige gewerbliche Arbeitnehmer
- Art und Größe des Maschinenparks

anzugeben.

Gefordert bzw. zugrunde gelegt werden außerdem:
- Unbedenklichkeitsbescheinigungen des Finanzamtes, der Krankenkasse, der Berufsgenossenschaft
- Vertragserfüllungsbürgschaft einer westdeutschen Großbank
- Verträge nach deutschem Recht
- Ausschluß des Einsatzes von Leiharbeitern

Zusätzlich ist ein Verzeichnis der in den letzten Jahren ausgeführten großen Hochbauvorhaben beizufügen, unter Angabe der Auftraggeber, Bruttorauminhalt, Bauzeit und evtl. Arbeitsgemeinschaftspartner. Bietergemeinschaften werden zugelassen.

Bewerbungen müssen bis zum 13. 01. 1986 eingegangen sein bei dem:



Bundesverband der Betriebskrankenkassen
Kronprinzenstraße 6
Referat: R 5, Kennwort: Öffentl. Teilnahme-Wettbewerb
4300 Essen 1

Weltblatt für Deutschland
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
W 3412

Wieder Hausse bei den Banken

Kaufwelle aber auch bei anderen Standardwerten

DW. – Die Beschlüsse des Zentralbankrates, die Geldmenge auszuweiten, neue Geldmarktpapiere zuzulassen und die Mindestreserven der Banken zu senken, ist vor allem im Ausland als massive Unterstützung der Konjunkturentwicklung in der Bundesrepublik verstanden worden. Es kam zu einer ungewöhnlichen Kaufwelle unter deutlicher Bevorzugung der Banken, deren Kurse teilweise bis zu 20 DM heraufgesetzt wurden. Aber auch andere deutsche Standardwerte befanden sich auf den Anlagelisten der Ausländer.

Wochenendglattstellungen und Gewinnmitnahmen der Kulisse, sowie der inländischen Anleger, fielen nur zwischenzeitlich etwas ins Gewicht. Gegen Börsenschluß sorgten wieder Kaufaufträge aus der Schweiz für einen neuen Aufwärtstrend. Davon profitierten auch Daimler und Mercedes, die nach der Plazierung der Daimler-Aktien aus Flick-Besitz unter Tauschoperationen gelitten hatten. Unter Druck lagen die IG-Liquidationsscheine als Folge des verlorenen Interhandel-Prozesses vor dem Frankfurter OLG. Weiterhin schwächer auch Kali u. Salz. Maschinenbauwerte hatten an der festen Tendenz nur partiell Anteil. Hier gab es auch begrenzte Rückschläge. Für eine Überraschung sorgte die erstmals gehandelte Boss-Aktie, die zu 815 DM zur Zeichnung aufgelegen hatte. Der Börsenkurs stellte sich nun auf 1000 DM; ein Beweis dafür, daß die Kritik an dem optisch hohen Ausgabepreis offensichtlich unbegründet gewesen ist.

Frankfurt: Chemieverwaltung erholten sich um 11 DM. Enka verbesserten sich um 12,20 DM und Didier um 7 DM. Hochtief zogen um 15 DM und Dywidag um 7 DM an. Buderus gab um 15 DM nach.

Düsseldorf: Aseag verminderten um 15 DM und Dyckerhoff St. und Schiess verloren je 3 DM. Hageda lagen 2,50 DM schwächer. Verbessert haben sich Bilfinger um 3 DM, Kochs Adler um 4 DM und Leffers um 5 DM.

Hamburg: Beiersdorf erhöhten um 7 DM. HEW lagen um 3 DM und NWK-Vz. um 3,50 DM fester. Schwächer schlossen Bremer Vulkan um 3 DM und Hapag Lloyd um 2,80 DM. Holsten Brauerei gaben um 3,90 DM nach.

Berlin: Berliner Elektro zogen um 11 DM, Tempelhofer Feld um 10 DM und Schering um 9 DM an. Rheinmetall Vz. erholten sich um 1 DM. Lehmann bröckelten um 1,50 DM und Berthold um 1 DM ab.

München: Agrob St. erhöhten um 2,50 DM, AKS um 2 DM und Hofbräu Coburg um 5 DM. Patrizier stockten um 12 DM und Tucher um 5 DM auf. Nachgegeben haben Otto Stumpf um 4,80 DM und Süd Chemie um 10,50 DM. Audi AG verminderten um 3 DM.

Stuttgart: Daimler lagen um 19 DM und Mercedes um 25 DM fester. Württembergische Cattun verloren 35 DM. Gehe erzielten einen Gewinn von 2,20 DM. Kolbenschmidt gewannen 3 DM.

Nachbörse: fest

WELT-Aktienindex: 264,29 (259,92)
WELT-Umsatzindex: 6784 (4817)

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

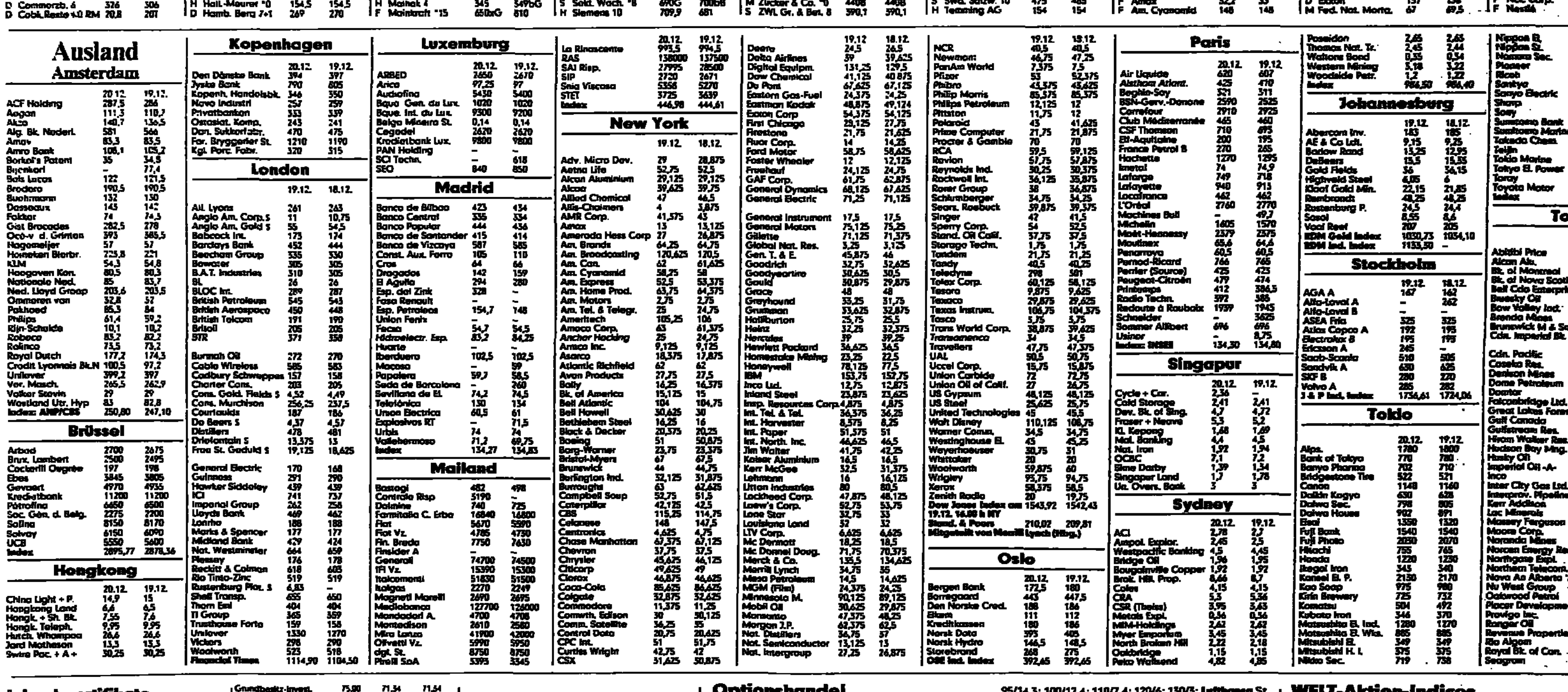
Inland

Freiverkehr

Ungeregelt. Freiverkehr

Unnotierte Werte

Ausland in DM



Ausland

Amsterdam

Kopenhagen

London

Luxemburg

Madrid

Mailand

Brüssel

Hongkong

New York

Paris

Johannesburg

Singapur

Stockholm

Tokio

Sydney

Oslo

	20.12.	19.12.
Bergen Bank	172,5	180
Borregaard	443	447,5
Den Norske Cred.	188	186
Elkem	111	112
Kreditkassen	180	186
Norsk Data	395	405
Norsk Hydro	146,5	148,5
Storebrand	268	275
OSE Ind. Index	392,65	392,65

Wien

Toronto

Zürich

Inlandszertifikate

Auslandszertifikate

Optionshandel

Frankfurt: 19. 12. 1985

4883 Optionen = 260 750 (202 000) Aktien,

davon 667 Verkaufsoptionen = 36 300 Aktien.

Kaufoptionen: AEG 1-150/82; 200/32; 220/16; 240/5; 260/1; 4-220/39; 230/33; 240/29,2; 250/19; 260/15; 270/14; 290/7; 300/5; 7-250/29,8; 270/25; 280/18; 290/13; 300/10,4; **BASF** 1-230/35; 247/,18; 250/16; 260/12,8; 270/6,4; 277/5,6; 280/2; 290/1; 4-260/25,9; 270/19; 280/15; 290/9,05; 300/8; 310/5,5; 330/3,4; 7-280/24,2; 290/20; 310/12,5; 330/7,4; 340/5; 350/3,4; **Bayer** 1-231/35; 240/26; 250/16; 260/9,5; 261/9; 270/4; 280/1,5; 4-250/30; 260/20,5; 270/17; 280/12,1; 300/8; 7-290/15,5; 300/11; 320/7,4; 330/6; **BBC** 1-250/35; **Bay. Hypo** 4-500/20; **Bekula** 4-110/5,65; **BMW** 1-417,50/150; 600/5,9; 4-500/90; 600/36; 7-70/30; 600/59; **Commerzbk.** 1-200/102; 237,75/64; 240/62; 250/52; 270/32; 280/23; 290/18; 300/6; 4-250/60; 260/51; 270/47; 280/38; 290/35; 310/25; 330/17,6; 7-250/70; 270/65; 280/53; 300/40; 310/33; 320/31; 330/28; 350/24; **Conti** 1-160/5; 170/1,4; 4-160/15; 170/11; 180/7,5; 190/3,4; 200/2,4; 7-160/29; 170/19,8; 180/4; 190/9; 200/7; **Daimler** 1-1150/75; 1200/40; 1300/20; 4-1100/200; 1150/125; 1200/120; 1400/80; 1500/37; 1600/20; 7-1300/150; 1400/100; 1500/80; 2000/33; **Dt.Babcock** St. 1-180/30; 4-210/21,2; 270/4,5; **Dt. Babcock Vz.** 4-220/16; **Deutsche Bk.** 1-602,90/260; 632,90/237; 642,90/227; 682,90/187; 700/170; 702,90/165; 720/152; 6520,90/217; 4-740/140; 750/135; 780/196; 782,90/105; 840/75; 850/70; 880/45; 900/35; 7-760/160; 800/140; 820/125; 830/120; 850/110; 860/105; 870/100; 900/80; 920/58; 930/512,1; **Dresdner Bk.** 1-28/110; 260/130; 300/90,1; 310/80,1; 320/70,1; 330/60,1250-150; 340/50,5; 350/40,5; 360/30,5; 370/206; 4-340/68; 360/53; 370/46; 380/40; 390/61,5; 390/ 25; 410/23; 420/16; 430/11,5; 7-330/90; 370/55,1; 390/50; 400/45; 410/46; 430/28; 500/15; **GHH** St. 1-210/40; **GHH Vz.** 1-160/50; **Hoechst** 1-230/40; 250/20; 260/10; 270/3,4; 280/2,4; 4-260/24; 270/21; 280/13,6; 300/7,8; 310/3,5; 320/3; 7-27/ 28; 280/22,2; 300/15; 330/6; 340/4; **Hoesch** 1-110/56; 120/46; 130/36; 140/26; 170/4; 180/1; 4-130/40; 140/32; 150/26; 160/21; 170/17,9; 180/13; 191/9,2; 200/7,5; 7-150/37,8; 160/28,8; 170/24,2; 180/19,2; 190/14; 200/12,4; 210/9; 220/7,4; **Karstadt** 1-300/22; 310/21,2; **Kaufhof** 7-400/16,5; **KHD** 1-300/20; 320/9,4; 4-340/20; 7-340/33; **Klöckner** 1-80/13,5; 90/6; 95/1,6; 100/1; 4-85/15; 90/12,5; 95/9; 100/7; 110/4; 7-75/27; 85/20; 90/17,6; 95/14,3; 100/12,4; 110/7,4; 120/6; 130/3; **Lufthansa St.** 1-230/5; 4-240/ 11,4; **Lufthansa Vz.** 4-240/15,6; **MAN** 1-200/22; **Mercedes** 7-1200/118; 1600/32; **Mannesmann** 1-166/114; 190/90; 200/80; 206/74; 210/70; 220/60; 230/50; 240/40; 250/30; 260/20; 270/11,5; 280/5,5; 4-220/63; 240/45; 250/37; 260/30; 270/24,8; 280/20; 290/15; 300/12; 310/8,5; 7-270/36; 280/31; 290/23; 300/17,9; 310/16,1; **Preussag** 1-260/5; 4-260/15; 270/18; 280/10,9; 300/8,4; 7-260/38; 270/28; 280/18; 300/11,5; **RWE** St. 4-190/20; 200/12; 220/5; 230/4,1; 240/2; 7-230/7; 240/6; **RWE** Vz. 1-190/6,4; 4-200/9; 230/2,5; 7-220/7; **Schering** 7-820/20; **Kali & Salz** 4-400/5,4; **Siemens** 1-620/61; 630/51; 640/4; 650/31; 660/22,89; 680/9,9; 700/5; 720/2,8; 730/2; 4-620/110; 660/80; 680/60; 690/50; 700/44,2; 720/34,9; 750/30; **Thyssen** 1-120/49; 140/29; 160/14; 170/6,4; 180/3; 190/1; 4-100/17; 140/43; 160/27,5; 170/20,5; 180/35,9; 190/14; 200/9,4; 210/8,5; 220/7,9; 7-160/38,8; 170/33; 180/29,9; 190/21,2; 200/16,4; 210/13,5; 220/9; 230/7,5; **Veba** 1-260/31; 280/13,6; 300/2,5; 4-251/42; 270/34; 280/24; 290/20; 300/15; 310/11; 320/7,4; 330/4,4; 7-290/29,8; 300/20; 310/16,6; 320/12; 330/11,4; **VW** 1-255/83; 325/113; 350/88; 360/78; 370/68; 380/58; 390/48; 400/38; 420/2; 450/14; 440/9; 450/8; 460/5; 4-380/60; 400/56; 420/50; 430/45; 450/31,5; 460/31; 470/26; 480/23; 500/21; 520/12,5; 7-460/43; 500/38; 540/25; 600/18; **Alcan** 1-75/1,5; 4-75/5,4; 80/4,4; 7-75/9,3; 80/8; **General Motors** 7-200/27,5; **IBM** 1-390/5; 400/3; 7-400/40; 460/14,4; **Norsk Hydro** 1-40/9,5; 50/1,5; 4-35/16,4; 55/3,6; 60/3; 7-45/11,45; 50/8,6; 55/6,4; 60/5; 70/3; **Philips** 1-44,5/7,5; 49/2,5; 4-50/7; 54,5/4,8; 55/4,3; 60/2,4; 7-60/4,9; 65/4; 70/2,9; **Royal Dutch** 7-50/9; 55/6,6; **Sony** 4-55/3; 7-60/3,2;

Verkaufsoptionen: AEG 4-210/2; 220/3,7; 230/9,4; 7-220/7; **BASF** 4-260/2; 270/4; 7-220/1; 240/1,2; 250/3; 260/6; 270/8; **Bayer** 4-250/1,4; 7-240/1; 250/3,4; 260/6; **BMW** 4-560/14; **Commerzbk.** 4-290/4; 300/7; 7-290/7; **Conti** 4-160/3,55; 7-160/5; **Daimler** 4-1100/25; 1150/28; **Deutsche Bk.** 7-780/12; **Dresdner Bk.** 4-350/5,1; 360/6,2; **GHH** St. 7-200/2; **Hoechst** 4-260/2,5; 7-250/3; 260/5; **Hoesch** 4-160/2,5; 7-160/6; **Kloeckner** 4-90/1,4; 7-90/3,9; **Mercedes** 4-1000/20; 1100/50; **Mannesmann** 4-260/2,2; 7-260/5; **RWE** St. 4-190/2,95; 7-190/4; **Siemens** 4-640/4,4; 7-610/3; **Thyssen** 4-170/3,5; 7-170/5; **Veba** 4-270/1,5; 280/3,05; 7-280/6; **VW** 4-390/2,5; 400/6,5; 420/10; 7-410/18; **General Motors** 4-180/3,1; **Norsk Hydro** 7-50/5;

WELT-Aktien-Indices

Chemiewerte: 156,74 (155,76); Elektrowerte: 318,13 (308,53); Autowerte: 677,51 (671,20); Maschinenbau: 178,20 (176,62); Versorgungsaktien: 155,49 (153,63); Banken: 409,70 (395,10); Warenhäuser: 127,05 (126,58); Bauwirtschaft: 380,10 (588,24); Konsumgüterindustrie: 132,51 (131,70); Versicherung: 1345,62 (1328,77); Stahlpapiere: 165,62 (166,92)

Kursgewinner:

Brau AG	240,00	+29,00	+13,7%
Krupp-Stahl Vz.	170,00	+15,00	+9,6%
Reichelbräu	450,30	+30,00	+7,1%
Dyckerhoff Vz.	187,00	+12,00	+6,8%
Commerzbk.	326,30	+20,00	+6,5%
Aach. Münch. Vers.	1490,00	+90,00	+6,4%
Dresdner Bank	408,00	+25,00	+6,9%
MCS Modul	420,00	+20,00	+5,0%
Binding Vz.	283,00	+13,00	+4,8%
Seitz Enz.	188,80	+8,80	+4,8%

Kursverlierer:

Adt	41,00	-5,00	-10,8%
Gas Kaiserslaut.	242,00	-23,00	-8,6%
Bremer Vulkan	140,00	-9,90	-6,0%
Kali + Salz	271,50	-16,50	-5,7%
Kraft Altw.	475,00	-25,00	-5,0%
Thür. Gas	462,00	-23,00	-4,7%
Grünzweig Hartm.	121,00	-5,80	-4,5%
Cassella	620,00	-24,00	-3,7%
Krauss-Maffei	1800,00	-70,00	-3,7%
Gerling NA Id.	480,00	-18,00	-3,6%

Junge Aktien

Berlin: Hermes 630,00 T, Kötitzer 1940,00 G, VAB 3600,00 T
Düsseldorf: BASF 259,00, Contigas 340,00, IWK 318,50, Linde 550,00 G, Metallges. 285,00 T, Nixdorf 546,00, Schering 622,00, VEW 132,00 bG
Frankfurt: Allweiler St. 270,00 G, Allweiler Vz. 208,00 T, BASF 258,00, Contigas 336,50, Frankona –, IWK 310,00, Linde 560,00, Magdeburger Feuer 500,00 G, Magdeburger Feuer NA 1360,00 G, Metallges. 305,00, Moto Meter 212,00 G, Nixdorf 548,00, Schering 633,00, VEW 134,00, Wibau –
Hamburg: Doag 350,00, Schering 618,00
München: BASF 255,00 bG, Bremer Wolle –, Contigas 329,00 G, Isar Amper 349,00, IWK 301,00, Linde 551,00 bG, Metallges. 290,00 G, Nixdorf 543,00, Schering 610,00 bG, Stumpf 125,00 TB, VAB 4100,00, VAB Vz. 3850,00 TG, VEW 132,50, Wanderer 490,00 G
Bezugsrecht: Bay. Hyp. 6,00, Telefonica 0,30

Devisenmärkte

Die Konsolidierung des US-Dollar setzte sich am 20. Dezember fort. Die amtliche Notiz wurde mit 2,52 nur wenig verändert ermittelt. Im Freiverkehr handelte man zwischen 2,5090 und 2,5200. Der Handel war jedoch praktisch auf die Ausführung kommerzieller Orders beschränkt. Das britische Pfund erholte sich auf 3,584. Im EWS wurde die DM wiederum etwas höher bewertet. Ein nennenswerter Druck im Hinblick auf das Wochenende blieb jedoch aus. Für die Nkr, die Lire und den Escudo wurden neue historische Tiefstkurse notiert. US-Dollar in: Amsterdam 2,8380; Brüssel 51,4275, Paris 7,7220; Mailand 1717,25; Wien 17,691; Zürich 2,1162; Ir. Pfund/DM 3/ Pfund/Dollar 1,42; Pfund/DM 3,584.

Devisen und Sorten

20.12.85	Frankf. Devisen Geld	Frankf. Devisen Brief	Wechs. Ank.-Kurs[4]	Frankf. Sorten* Ankauf	Frankf. Sorten* Verkauf
New York[1]	2,516	2,524	2,4951	2,46	2,56
London[2]	3,577	3,591	3,514	3,51	3,66
Dublin[2]	3,059	3,073	3,021	2,99	3,14
Montreal[1]	1,7975	1,8055	1,7772	1,74	1,84
Amsterd.	88,655	88,875	88,525	87,75	89,50
Zürich	118,98	119,18	118,84	117,50	120,25
Brüssel	4,881	4,901	4,827	4,76	4,96
Paris	32,52	32,68	31,890	31,75	33,50
Kopenh.	27,445	27,565	27,240	26,50	28,25
Oslo	32,60	32,72	32,085	31,75	33,50
Stockh.**	32,56	32,72	32,005	31,75	33,50
Mailand[3]**	1,459	1,469	1,4225	1,42	1,52
Wien	14,235	14,245	14,162	14,13	14,35
Madrid**	1,601	1,611	1,563	1,53	1,65
Lissabon**	1,55	1,57	1,483	1,10	1,90
Tokio	1,24	1,243	–	1,20	1,26
Helsinki	45,54	45,74	45,02	44,75	46,75
Buen.Air.	–	–	–	–	3,50
Rio	–	–	–	0,03	0,18
Athen* **	1,648	1,782	–	0,95	1,75
Frankl.	–	–	–	1,71	1,80
Sydney*	1,7125	1,7515	–	1,46	1,76
Johannbg.*	0,923	0,957	–	0,73	1,05
Hongkong *	32,16	32,44	–	30,00	36,00

Alles in Hundert; [1] 1 Dollar; [2] 1 Pfund; [3] 1000 Lire
[4] Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; * nicht amtlich notiert
** Einfuhr begrenzt gestattet.

هكذا من الأصل

—Anzeige—

Neues aus der Industrie



Margret Scheibel stellt vor: *Geschenkideen in letzter Minute*

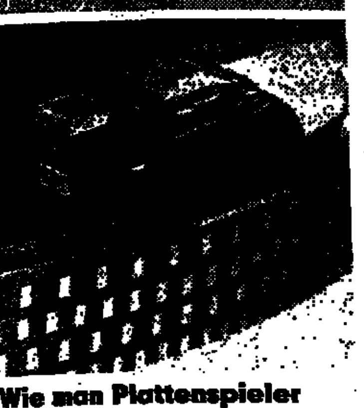
Kettwig: 0 20 54 / 101-580 · Hamburg: 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Musikinstrument selbst bauen

Überraschen Sie Ihre Freunde und Nachbarn mit einer selbstgebauten elektronischen Orgel! Das ist unmöglich, das schaffen nur Genies? Keineswegs! Das deutsche Unternehmen **Wersi** hat den Selbstbau elektronischer Musikinstrumente jedermann zugänglich gemacht. Das Selbstbausystem, die Bauanleitungen, der Service – bei **Wersi** sind sie beispielgebend einfach und verständlich. „Sie" oder „er" werden in der Lage sein, dieses Klangwunder zu bauen – und anschließend sind Sie im Besitz eines absolut hochwertigen Musikinstrumentes. Zu der besonderen Faszination des Selbstbauens kommt noch eine Ersparnis von 60% des normalen Kaufpreises dazu. Kaum zu glauben, aber durch das **Wersi-Bausatzsystem** entfallen sämtliche Montage- und ein Großteil der Personalkosten.

Wersi-electronic GmbH & Co. KG
5401 Halsenbach, Tel. 0 67 47 / 1 23-0



Wie man Plattenspieler aufwerten kann,

zeigt die Firma Tonacord mit ihrer Neuentwicklung TMC-100, ein Gerät, das mit Moving-Coil die kapazitive Anpassung erspart. TMC-100 kostet 145,– DM (unverbindliche Preisempfehlung), Fachhändlernachweis bitte anfordern bei:

Tonacord-Tontechnik
Postfach 14 44, 2330 Eckernförde
Tlx.: 17 455 150, Btx.: 41 122



TELCOM-Telefonklingelverstärker – damit Sie Ihr Telefon immer hören

Wo auch immer Sie sich befinden in der Wohnung, im Hause, im Garten, was auch immer Sie tun – mit dem Telefonklingel-Verstärker von Telcom können Sie Ihr Telefon nicht mehr überhören. Das Gerät ist gebührenfrei, **nicht** anmeldepflichtig und kinderleicht zu installieren. In den Farben Grau, Grün, Orange. DM 89,50.

TELCOM, Oberacherner Straße 8
7590 Achern, Tel. 0 78 41 / 50 67



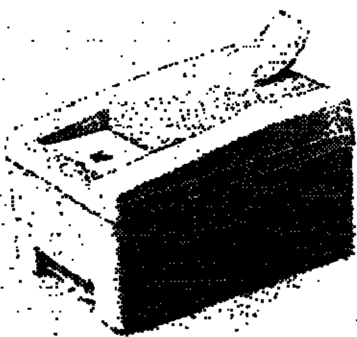
Endlich hat die Zettelwirtschaft ein Ende: PSION ORGANISER

Das ist der kleinste Computer der Welt – nicht größer als ein Taschenrechner mit Industrieschnittstelle RS 232. So können Sie speichern und abrufen, was Sie wollen: Adressen, Tel.-Nr., Geburtsdaten, Bankdaten, Termine, Börsenkurse – und was Ihnen sonst noch so einfällt. Was das Pocket-Hirn so potent macht, ist seine enorme Speicherfähigkeit: Die schafft so manchen PC. Das geeignete Geschenk nicht nur für Manager, deshalb auch in individueller, eleganter Aufmachung erhältlich.

Dipl.-Ing. M. STENGEL
COMPUTER-TECHNIK
Kollasistr. 5, 3000 Hannover 1
Tel. 05 11 / 67 41 50

Ganz schön persönlich für Frau oder Freundin

Wer jetzt noch etwas zum Fest sucht, was über den Rahmen des Üblichen hinausgehen soll, der schenkt mit dem neuen Hair-Designer MH 3605 von Siemens genau das Richtige. Denn diese kombinierte Haartrockner-Bürste ist neuartig und kommt bei Frau, Freundin oder der großen Tochter garantiert gut an. Mit diesem Hair-Designer wird das Haar gebürstet und durch ein Warmgebläse gleichzeitig getrocknet. Es ist eine schöne Überraschung, die nur 49,50 DM kostet (unverbindliche Preisempfehlung) und im Fachhandel erhältlich ist.



Gesunde Luft

schenkt dieser Burg Electronic Luftbefeuchter. Er sorgt für die medizinisch richtige Feuchtigkeit von 50–60%, reinigt zusätzlich die Atemluft und reichert sie mit negativen Ionen an. Dadurch entsteht eine gesunde Raumatmosphäre. Kopfschmerzen, Müdigkeit und Unkonzentriertheit verschwinden, und die Anfälligkeit für Erkältungen sinkt. Mensch und Pflanzen fühlen sich wieder wohl. Geräuschloser Lauf, automat. Wasserentkalkung und eingebauter Hygrostat sorgen für optimalen Wohnkomfort. Nähere Informationen:

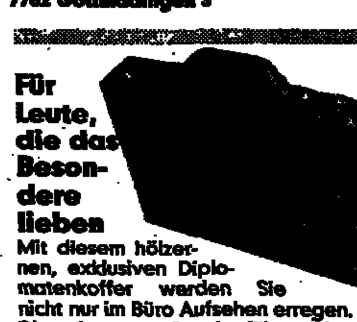
Burg und Storck GmbH
Bei den Linden 9, 7447 Aichtal
Tel. 0 71 27 / 5 02 55
Telex: 7 266 139 stck d
Erhältlich bei Interfunk und in allen Kaufhof-Filialen.



Endlich frei von Rückenschmerzen

können Sie werden, selbst bei akut geschädigten Bandscheiben, durch die Benützung der M-EXTENDER-Liege. Die Therapie führt zur Aktivierung des Kreislaufs, der Durchblutung des Gehirns, der inneren Organe sowie der besseren Sauerstoffversorgung des zentralen Nervensystems somit Abbau von Streß. Leichtes, sicheres Training durch den Handlauf ohne fremde Hilfe. Einstellbare Rasterungen verhindern ein unbeabsichtigtes Überkopfhängen. Weitere Informationen direkt beim Hersteller:

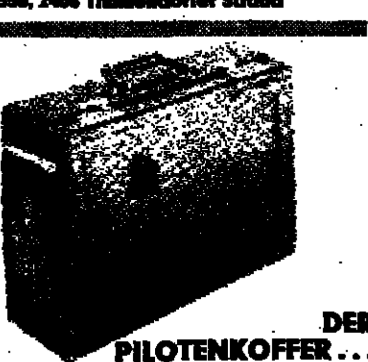
Medizinisch-technischer Gerätebau L. Müller GmbH
Postfach 48
7702 Gottmadingen 3



Für Leute, die das Besondere lieben

Mit diesem hölzernen, exklusiven Diplomatenkoffer werden Sie nicht nur im Büro Aufsehen erregen. Die robust massive Ausführung in den Holzarten Teak, Rosenholz, Eiche oder Mahagoni verleiht diesem Stück das Außergewöhnliche. Zwei stabile Zahlenschlösser sichern den Inhalt vor unerlaubtem Zugriff. Auch das Innenleben kann mit der äußeren Erscheinung standhalten: absolut exklusiv. Wie wäre es, wenn Sie den Diplomatenkoffer von dem Geld bestellen, das Weihnachten zu Ihren persönlichen Gebrauch unter dem Gabentisch lag? Er ist erhältlich zu einem Preis von 425,– DM (inkl. MwSt., Verpackung und Porto). Vorauskasse mit Scheck oder auf Postgiro Hamburg, Kt.-Nr. 413 145 - 204.

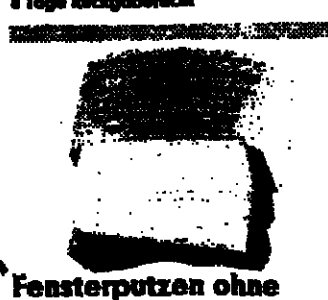
Handelswarenvertrieb H. Boeck, Postf. 350, 2408 Timmendorfer Strand



DER PILOTENKOFFER ...

... das unersetzliche Utensil für den Urlaubs- und Geschäftsreisenden, die Geschäftsfrau sowie den -mann, für den Arzt, Notar, Rechtsanwalt und Steuerberater oder für den Vertreter als Musterkoffer. Dieses klassische Gepäckstück ist aus echtem Vollrindsleder, die Verarbeitung ist erstklassig. Sein stilvolles Innenleben, die beiden Stirntaschen und die Schweizer Zahlenschlösser sind optimal. Lieferbar in den Farben Bordeaux und Schwarz, Größe 45x33x18,5 cm, zu einem Preis von nur 198,- DM per Stück plus 8,50 DM Versandkosten bei NN bzw. 4,- DM bei Vorauskasse.

Sabine Hayk-Groth, Exklusiv-Versand
Ahrensburger Weg 15, 2000 Hamburg 67
Tel. 0 40 / 6 05 52 57
Bestellen ohne Risiko – 8 Tage Rückgaberecht



Fensterputzen ohne Wasser

Um Zeit zu sparen – um Mühe zu vermeiden werden Fenster, Spiegel, Autoscheiben mit dem ALA-Trockenputzer OHNE WASSER gereinigt. Keine Putzmittel = umweltfreundlich. Eine handgeflochtene Spezialfasermatte ermöglicht diese Trockenreinigung. Erstbesteller erhalten ein Geschenk. ALA pat. 1000fach verkauft. Nur vom Hersteller DM 12,50 (Scheck) o. Nachnahme DM 16,30.

ASA-GmbH, Luzernerweg 18
85 Nürnberg 40
Tel. 09 11 / 64 68 48



NEU! Magnetfeld-Therapie im Auto und im Privatbereich

MAGNETO-JOLLY® ist das erste System, das ein physiologisch wirksames Magnetfeld auf einen wissenschaftlich erkundeten Wirkungsmechanismus aufbaut. Gegen Schmerz, Rheuma, Migräne, gegen Durchblutungsstörungen, Streß, gegen Muskelverspannungen, Arthrosen ... Automatischer Funktionsablauf – einfachste Handhabung – TÜV-geprüft! GESUNDHEIT, die Sie sich leisten sollten! Nur DM 798,- inkl. Zubehör! (inkl. MwSt.).

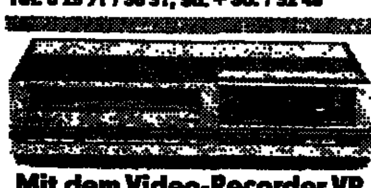
Ärzte-Service, Postfach 31 01 90
4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 40 40 65



Kellerschwimmbäder

werden nach Maß gefertigt und sind die preiswertesten Hallenschwimmbäder schlechthin. Sie sind mit geringem Aufwand schon in Räumen ab 2,5x4 m und 2 m Deckenhöhe zu installieren. Ihre zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten (Gegenschwimm-, Unterwassermassage- und Whirl-Anlage) sowie Süßwasser- oder **Sole-Betrieb** sind ebenso sensationell wie ihr niedriger Energieverbrauch bei hohen Wassertemperaturen: DM 2,50 je Tag bei 30° C. Wenn Sie sich für dieses funktionelle und preiswerte Schwimmbad interessieren, in das wir mehr als 15 Jahre Erfahrung investiert haben, fordern Sie bitte Informationsmaterial oder Beratung an. Natürlich kostenlos.

OPTIMA-Heimschwimmbäder GmbH
Elvert 64, 4710 Lüdinghausen
Tel. 0 25 91 / 38 31, Sa. + So. / 32 46



Mit dem Video-Recorder VR 6462 von Philips

wird man kreativer und anspruchsvoller, man kann mit ihm eigentlich machen, was man will. Dabei muß man gar nicht viel Geld ausgeben, um viel Komfort zu bekommen. Dieser VR 6462 ist ausgestattet mit einen VHS-Frontlader, mit 35 Programm-Speicherplätzen, die anschlußfertig fürs Kabelfernsehen sind und einem Sender-Suchlauf. Es gibt die ITR-Schnellprogrammierung, die Schaltuhr für 2 Programme in 31 Tagen, die Every-Day-Schaltung und die Netzausfall-Sicherung. Weiter verfügt dieser Video-Recorder von Philips über Standbild, Einzelbild und einen Bildsuchlauf, während der automatische Rücklauf, das automatische Tracking, das Band-Zählwerk und der Euro-AV-Anschluß nicht fehlen. Selbstverständlich ist hier der eingebaute Fernbedienungsempfänger, der auch für die Kombifernbedienung geeignet ist. Mit diesem VR 6462 macht man sich endgültig unabhängig vom Zeitplan der Sendeanstalten.

Philips GmbH, Home Electronics
Abt. CTV
Mönckebergstr. 7, 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 3 29 75 68



Ein Weltempfänger im Taschenformat

Klein und handlich, aber ganz besonders vielseitig: so zeigt sich dieser neue Weltempfänger RK 621 von Siemens. Praktisch im Taschenformat, hat man ihn überall dabei, ob im Stadion, beim Wintersport oder im Urlaub. Bei diesem RK 621 kommt das Weltgeschehen auf sieben Kurzwellenbereichen nach Hause, oder aber er bringt den Heimatsender an den fernen Urlaubsort. Einen zusätzlichen Hörgenuß bietet der UKW-Stereo-Empfang über den mitgelieferten Kopfhörer. Dieser Weltempfänger mit Neuheiten-Wert ist im Fachhandel erhältlich.

NEU in Deutschland: der SleepOver – für alle, die reisen



In Zukunft können Sie Unbequemlichkeit und Ermüdung auf langen Autofahrten und bei Reisen in Bahn, Bus oder Flugzeug vergessen. Für alle, die lieber entspannt ankommen, gibt es jetzt einen idealen Reisebegleiter: den **SleepOver**, der in Skandinavien bereits ein Riesenerfolg wurde. Der **SleepOver** ist ein aufblasbares Ruhekissen aus hautsympathischem Material mit einer samtweichen Oberfläche – zusammengefaltet nicht größer als 2 Zigarettenschachteln. Ideal geformt, wird er einfach um den Hals gelegt, und der Kopf hat sanften Halt – auch im tiefsten Reiseschlummer. Sogar am Strand oder in der Badewanne ist der **SleepOver** ein sanftes Ruhekissen. Bezugsquelle: **Promotion Dienst GmbH, Postfach 13 13, 2056 Glinde, Tel. 0 40 / 7 11 00 84**, für DM 19,80 + DM 2,90 Porto + Verp. = DM 22,75. – Versand per Nachnahme oder beigefügtem Scheck.



Das ideale Weihnachtsgeschenk für den erfolgreichen Börsianer. Ein persönliches Börsenterminal

Das persönliche Börsenterminal bietet ab sofort, worauf kein Börsen-Profi mehr verzichten sollte: eine On-line-Verbindung zu **aktuellen** Kursen und Nachrichten der deutschen und internationalen Börsen. Kurse von Aktien, Optionsscheinen, Optionen, Renten, Devisen, Commodities stehen zur Verfügung. Sogar Charts! Geringe monatliche Abrufgebühren ab DM 40,- (inkl. Telefongebühren). Ein Komforttelefon für zwei Amtsleitungen ist eingebaut (postzugelassen). Sie können gleichzeitig die neuesten Kurse abrufen **und** Ihrem Wertpapierberater oder Broker Aufträge erteilen. Und BTX kann das persönliche Börsenterminal auch. Verkauf, Leasing und Information durch:

Gebr. Bruno GmbH, Kreuzstr. 34
4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 8 01 65 oder 3 29 27
24 Stunden Informationsservice:
Tel. 02 11 / 8 01 66



Für jeden Spaß zu haben ist die Philetta 2309,

das 40-cm-Farbportable der Firma Philips: einmal als Fernseher mit der weltberühmten Bildqualität und zum anderen als Monitor für den MSX-Heimcomputer. Sie ist ausgestattet mit einer sehr flachen und eckigen PSQ-Bildröhre, die ein brillantes Bild und eine gedämpfte Reflexion zur Folge hat. **Diese Philetta 2309 hat ein klares Monitor-Design, das ganz perfekt zu der modernen Computerwelt paßt.** Dazu verfügt sie über 40 Programmspeicherplätze, einen automatischen Programmsuchlauf und über die Fernbedienung RC 5301, die auch für den Philips Video-Recorder geeignet ist. Dieser tragbare Fernsehempfänger wird in zwei Gehäusefarben geliefert, in Weiß und in Metallic, die beide auch zum Philips MSX-Heimcomputer passen: Modernste Technik eines Weltunternehmens verbindet sich hier mit einem ansprechenden Äußeren und mit hoher Qualität.

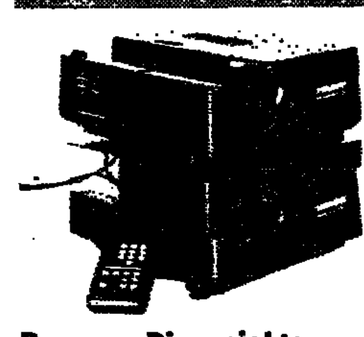
Philips GmbH, Home Electronics
Abt. VTR
Mönckebergstr. 7, 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 3 29 75 68

Ein Kindersitz, der überall dabeisein kann,



ist der **Babydiner**, der in Schottland hergestellt wird und vom **TÜV** in Stuttgart **geprüft** wurde. Seine Belastbarkeit ist mit 40 kg getestet, wobei das Gewicht des Babys vom Babydiner auf die Tischplatte übertragen wird, also **komplette Sicherheit**. Dieser Kindersitz in der Tasche wiegt nur 1,6 kg; er ist hygienisch und leicht zu reinigen. Mit einem feuchten Tuch säubern, und schon ist alles wieder sauber. Der Sitz besteht aus kunststoffbeschichtetem Stahlrohr, hat keine Schmutzecken und ist spülmaschinenfest. **Der Babydiner kostet nur einen Bruchteil eines Hochstuhls und ist in Sekunden montiert**, ohne Schrauben und Werkzeug. Seine ausgereifte Technik unterlag über 4 Jahre einem Dauertest in einer führenden schottischen Klinik; seine Garantie beträgt 12 Monate. Der Babydiner paßt für nahezu alle Tische und ist in 5 Farben zu haben.

Ulrich Schönenbach, Handelsagentur
Hackenberg 54, 5630 Remscheid 11
Tel. 0 21 91 / 7 45 11



Der neue Diaprojektor diafocus MPC 250

von Kindermann ist mit Mikroprozessor-Technologie, Autofocus, 2mal 24-V-/250-W-Halogenlampen mit Lampenschnellwechsler, 19-Kanal-IR-Fernsteuerung ausgestattet und für Rähmchen 5 mal 5 cm in Gemeinschafts- und LKM-Magazinen geeignet. Mit Hilfe der kabellosen IR-Fernsteuerung, die ein 2stelliges LED-Display und Kontroll-LEDs besitzt, können alle Funktionen ausgeführt werden. Die technischen Möglichkeiten sind umfassend: Das Gerät kann Überblenden, Alternieren, Ein- und Ausblenden, 100% Einblenden, Einfrieren und beherrscht Homestellung, Diatransport vorwärts/rückwärts, Dianummern-Anzeige beider Magazine u. v. a. Der diafocus MPC 250 von Kindermann ist eine kompakte Steueranlage, die eine Diavorführung attraktiver macht.

Kindermann & Co. GmbH
Postfach 12 61, 8703 Ochsenfurt

—Anzeige—

SANDY

Seesandheizkissen

Aufgeheizter Seesand bringt Ihnen Erleichterung bei vielen Beschwerden.



Die wohltuende, gleichmäßig verteilte Wärme des heißen Sandes bringt schnelle Besserung, oft völlige Beseitigung der Schmerzen bei Rheuma, Arthritis, Gichtanfällen, Ischias, Hexenschuß, Sehnen-, Gelenk- oder Muskelschmerzen und vielen anderen Problemen.

Erleichterung, die Ihnen auch ein Sandbad in heißem Seesand an einem warmen, sonnigen Strand bringen würde.

Eine lohnende Anschaffung, die sich schnell bezahlt macht, vielseitig einsetzbar und sehr preiswert.

Sie wählen zwischen den Modellen „SANDY-STANDARD" und „SANDY-UNIVERSAL".

Beide Modelle mit wasch- und kochbarem Baumwollüberzug im praktischen Aufbewahrungsbeutel. Das STANDARD-Modell kostet 89,50 DM, das UNIVERSAL-Modell 98,50 DM (inkl. MWSt.), Porto und Verpackung gehen zu Lasten von Rosy B.

Die Wärme des heißen Sandes bringt Ihnen in Verbindung mit der biologischen Wirkung (Jod-Abgabe) besonderen Nutzen.

Schnell und kostenlos sende ich Ihnen Prospekt und Informationen. Expreßauslieferungen für Auftragseingänge bis 23. 12. 1985 werden garantiert.

Rosy B. Versand G. m. b. H.
In der Wasserwiese 1/030
D-8102 Mittenwald
Tel. 0 88 23 / 16 19

—Anzeige—

Zellerneuerung durch biologisch aktiven Sauerstoff

nach Dr. Dr. v. Brunowsky*)

Es ist ein beglückendes Gefühl zu wissen, daß es in unserer Hand liegt, unsere Lebenserwartung zu verlängern, ja die Zahl der vor uns liegenden Jahre sogar zu verdoppeln.

Sollen die Herz-Kreislauf-Schäden sowie die Krebsgefahr ebenso gebannt werden wie heute so viele Seuchen und Infektionskrankheiten, so kommen wir um eine tägliche Hydro-Ionisation nicht herum.

Eines der größten Übel unserer Zeit ist das ständig zunehmende Sauerstoff-Defizit in den Körperzellen. Das körpereigene Immunsystem wird dadurch geschwächt und der vorzeitige Alterungsprozeß mit allen seinen Verschleißerscheinungen eingeleitet.

Das Sauerstoff-Defizit ist mit ein Auslöser für fast alle Erkrankungen einschließlich die der Atemwege.

Wir atmen toten Sauerstoff

Warum kann dieses Sauerstoff-Defizit trotz des hohen Sauerstoffgehalts der Luft entstehen?

Weil der Sauerstoff der Luft, die wir einatmen, ein biologisch fast toter Sauerstoff ist. In der UdSSR wurde zuerst erkannt, daß der Sauerstoff biologisch nur dann aktiv ist, wenn er ein negativ geladenes Ion darstellt!

Die negativen Hydro-Ionen entstehen auf natürliche Weise am Fuße von hohen Wasserfällen durch den sogenannten Wasserfall-Effekt.

Dieser Effekt wurde bereits in Deutschland von dem Nobelpreisträger von 1905, Professor Philipp Lenard, entdeckt.

Ionisierte Luft kann heilen

Die amerikanischen Autoren Sheila Ostrander und Lyn Schroeder schreiben im Kapitel „Die Wissenschaft untersucht den Energiekörper": „Jetzt verstanden die Biologen von Alma-Ata allmählich, warum das Einatmen ionisierter Luft bei vielen Arten von Krankheiten eine heilende Wirkung hat. Die Sowjets haben festgestellt, schon das Besprühen einer Wunde beschleunigt die Heilung."

Aufgrund der Forschungen von Dr. Dr. Konstantin v. Brunowsky*) wurde vor ca. 30 Jahren in Deutschland ein Gerät konstruiert, das negative Hydro-Ionen entwickelt. Es handelt sich um das AQUAMED-T 1 (Troma-Ion), das in 1 Minute Inhalation einen Ionenstoß erzeugt.

Die verhängnisvolle Kurve



Durch die tägliche Inhalation von Hydro-Ionen (ca. 1 Minute) läßt sich die Sauerstoffkurve aus der Gefahrenzone der immer stärkeren Degeneration (Verschleiß) herausbringen und somit in vielen Fällen die Lebenserwartung bedeutend verlängern.

AQUAMED-T 1 ist ein Heimgerät für die ganze Familie, das ohne Strom leicht an jede Wasserleitung oder Dusche angeschlossen werden kann.

Es produziert ohne Medikamente und ohne Nebenwirkungen Hydro-Ionen,



die jeder zu Hause einatmen kann (Gutachten Uni Heidelberg). Nach 20 Atemzügen kann der Körper 12 Stunden lang den Sauerstoff aus der Luft besser aufnehmen und verwerten.

Der biologisch aktive Sauerstoff kann somit die körpereigenen Abwehrkräfte (Immunsystem) stärken, die Zellerneuerung fördern und die Lebenserwartung beachtlich verlängern. Sauerstoffversorgte Haut sieht jünger, frischer und gesünder aus.

Bei Beschwerden können deshalb sowohl Erkrankungen der oberen Atemwege, Heuschnupfen, Asthma, Bronchitis als auch Immunschwäche, Durchblutungsstörungen sowie Abnutzungs-(Verschleiß-)Erscheinungen des Gefäßsystems, des Bindegewebes und des Bewegungsapparates behandelt werden.

Das **AQUAMED-T 1** können Sie mit 14 Tagen Rückgaberecht für DM 298,00 inkl. MwSt. beziehen. Gratisinformation durch:

NOVAT, Zum Anger 16 b
3430 Witzenhausen 5
Eilanforderungen:
Tel. 05 51 / 37 16 24

*) Dr. Dr. Konstantin von Brunowsky, bekannter deutscher Naturwissenschaftler, Biologe, Gelehrter ersten Ranges und Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Moskau.

Warenpreise – Termine

Nur mit bruchteiligen Abschlägen schlossen am Donnerstag die Gold- und Silbernotierungen an der New Yorker Comex. Fester ging Kupfer aus dem Markt. Erneut um das Limit höher notierte Kaffee. Kleine Gewinne bei Kakao.

Getreide/Getreideprodukte

WEIZEN Chicago (c/bush)	19.12.	18.12.
Dez.	341,00	340,00
März	342,50	338,00
Mai	323,50	320,00

WEIZEN Winnipeg (can.$/t) Wheat Board cif.		
St.L. 1 CW	287,50	288,50
Am Durum	284,44	284,44

ROGGEN Winnipeg (can.$/t)		
Dez	119,00	119,50
März	123,70	124,20
Mai	127,00	127,50

HAFER Winnipeg (can. $/t)		
Dez.	101,00	100,00
Jan.	104,50	104,90
Mai	105,90	106,00

HAFER Chicago (c/bush)		
Dez.	135,00	134,00
März	138,25	138,00
Mai	140,75	140,50

MAIS Chicago (c/bush)		
Dez.	249,00	250,00
März	249,25	249,75
Mai	252,50	253,00

GERSTE Winnipeg (can.$/t)		
Dez.	107,60	107,60
März	111,00	111,60
Mai	113,10	114,00

Genußmittel

KAFFEE New York (c/lb)	19.12.	18.12.
März	225,25	212,00
Mai	221,65	215,25
Juli	225,50	-

KAKAO New York ($/t)	19.12.	18.12.
März	2212	2188
Mai	2251	2244
Juli	2285	2270
Umsatz	1300	2356

ZUCKER New York (c/lb)		
Nr. 11 Jan.	4,92	5,10
März	5,91	6,16
Mai	6,04	6,34
Juli	6,23	6,51
Sept.	6,36	6,60
Umsatz	18295	5967

Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)		
	5,52	5,57

KAFFEE London (£/t) Robusta	19.12.	18.12.
Jan.	2465-2475	2402-2405
März	2520-2530	2450-2452
Mai	2576-2580	2485-2490
Umsatz	10410	12876

KAKAO London (£/t)		
Dez.	1700-1705	1700-1705
März	1744-1746	1744-1745
Mai	1755-1756	1758-1759
Umsatz	1364	1952

ZUCKER London (£/t) Nr.6	19.12.	18.12.
März	154,00-154,60	160,60-160,80
Mai	158,20-158,60	164,40-164,80
Aug.	163,00-163,40	169,20-169,80
Umsatz	3775	1031

PFEFFER Singapur (Straits-Sing. $/100 kg)	20.12.	19.12.
schw.		
Saraw.spez.	892,50	892,50
weiß.Saraw.	1092,50	1092,50
weiß.Munt.	1102,50	1102,50

ORANGENSAFT New York (c/lb)	19.12.	18.12.
Jan.	121,25	120,50
März	123,00	123,80
Mai	124,00	123,75
Juli	124,50	124,50
Sept.	122,75	123,50
Umsatz	2800	2000

Öle, Fette, Tierprodukte

ERDNUSSÖL New York (c/lb) Südstaaten fob Werk	19.12.	18.12.
	35,50	35,50

MAISÖL New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk		
	21,00	21,25

SOJAÖL Chicago (c/lb)		
Dez.	21,72	21,68
Jan.	22,20	21,75
März	22,55	22,15
Mai	22,90	22,45
Juli	23,05	22,70
Aug.	23,05	22,60
Sept.	22,40	22,10

BAUMWOLLSAATÖL New York (c/lb) Mississippi-Tal fob Werk		
	21,00	21,00

SCHMALZ Chicago (c/lb)		
loco lose	16,50	16,00
Choise white hog 4 % fr. F	12,50	12,50

TALG New York (c/lb)		
top white	14,25	14,25
fancy	13,75	13,75
bleicht.	13,50	13,50
yellow max. 10% fr.F	10,75	10,75

SCHWEINE Chicago (c/lb)		
Dez.	50,25	49,05
Feb	45,70	44,90
April	41,25	40,55

SCHWEINEBÄUCHE Chicago (c/lb)		
Feb	63,50	64,30
März	63,45	63,65
Mai	64,00	63,75

HÄUTE Chicago (c/lb)	19.12.	18.12.
Ochsen einh. schwere River Northern	60,00	60,00
Kühe einh. schwere River Northern	46,00	46,00

SOJABOHNEN Chicago (c/bush)		
Jan	535,00	522,00
März	550,00	534,50
Mai	558,00	546,00
Juli	568,50	553,00
Aug.	567,00	551,00
Sept.	551,00	536,50
Nov.	550,00	535,00

SOJASCHROT Chicago ($/sht)		
Dez.	142,00	142,00
Jan.	145,30	142,20
März	148,90	144,50
Mai	150,00	146,00
Juli	152,00	148,00
Aug.	153,00	148,50
Sept.	152,00	146,00

LEINSAAT Winnipeg (can. $/t)	19.12.	18.12.
Dez.	311,50	306,90
März	320,60	315,50
Mai	326,10	321,20

KOKOSÖL New York (c/lb) – Westk. fob Werk	19.12.	18.12.
	17,50	17,00

ERDNUSSÖL Rotterdam ($/t) jegl. Herk.	20.12.	19.12.
cif	860,00	870,00

LEINÖL Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank		
	550,00	550,00

PALMÖL Rotterdam ($/lgt) – Sumatra		
cif	405,00	400,00

SOJAÖL Rotterdam (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk		
	139,00	136,00

KOKOSÖL Rotterdam ($/lgt) – Philippinen		
cif	435,00	425,00

LEINSAAT Rotterdam ($/t) – Kanada Nr. 1		
cif	255,50	256,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

BAUMWOLLE New York (c/lb) Kontr. Nr.2	19.12.	18.12.
März	61,62	61,67
Mai	61,25	61,44
Juli	58,35	58,60
Okt.	51,48	51,30
Dez.	49,95	49,25
März	50,11	49,75

KAUTSCHUK New York (c/lb) Händlerpreis loco RSS-1		
	40,25	40,25

WOLLE London (Neusl. c/kg) – Kreuzz.	20.12.	19.12.
Jan	508-514	507-514
Mai	518-524	525-530
Aug.	536-540	542-544
Umsatz	65	26

WOLLE Roubaix (F/kg) Kammz.	19.12.	18.12.
Dez.	49,50	49,50
März	48,00	48,00
Mai	48,50	48,50
Juli	48,00	48,00
Umsatz	0	0
Tendenz: ruhig		

WOLLE Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißw. Standard	20.12.	19.12.
Dez.	520,00-570,00	520,00-570,00
März	-	-
Mai	-	-
Umsatz	0	0

SISAL London ($/t) cif eur. Haupthäfen	20.12.	19.12.
EA	680,00	680,00
UG	570,00	570,00

SEIDE Yokohama (Y/kg) AAA ab Lager	19.12.	18.12.
Dez.	12114	12152
Jan.	12255	12255

KAUTSCHUK London (p/kg)	19.12.	18.12.
Nr 1 loco	57,00-60,00	57,00-60,00
Dez.	-	-
Jan.	-	-
Febr.	-	-
Tendenz: ruhig		

KAUTSCHUK Malaysia (mal. c/kg)	19.12.	18.12.
Jan.	180,00-181,00	180,00-181,00
Febr.	180,00-181,00	180,00-181,00
Nr. 2 Jan.	173,50-174,50	173,50-174,50
Nr. 3 Jan	171,00-172,00	171,00-172,00
Nr. 4 Jan.	166,00-167,00	166,00-167,00
Tendenz: ruhig		

JUTE London (£/lgt)	20.12.	19.12.
BWC	375	375
BWD	350	350
BTC	375	375
BTD	350	350

Erläuterung – Rohstoffpreise

Mengenangaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g; 1 lb = 0,4536 kg; 1 R. – 76 WD – (-); BTC – (-); BTD – (-)

Westd. Metallnotierungen

(DM je 100 kg)	20.12.	19.12.
ALUMINIUM: Basis London		
lfd. Mon.	270,40-270,58	268,88-169,59
dritt. M.	279,02-279,20	276,05-277,12
BLEI: Basis London		
lfd. Mon.	99,47-99,65	98,87-98,05
dritt. M.	101,98-102,16	100,56-100,74
NICKEL: Basis London		
lfd. Mon	1068,32-1070,12	1052,20-1053,99
dritt. M.	1077,30-1079,10	1064,75-1065,46
ZINK: Basis London		
lfd. Mon.	169,14-170,21	168,50-169,21
Prod.-Pr.	176,68	169,14
REINZINN 99,9 %	ausg	ausg.

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring/kg)	20.12.	19.12.
	ausg.	ausg.

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	20.12.	19.12.
ELEKTROLYTKUPFER für Leitzwecke DEL-Not.*	361,61-364,66	358,68-361,73
BLEI in Kabeln	107,25-108,25	105,50-106,50
ALUMINIUM für Leitzwecke (VAW)		
Rundb.	455,00-458,50	455,00-458,50
Vorz.dr.	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller

Messingnotierungen

	20.12.	19.12.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	319-324	318-322
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	359	357-358
MS 63	351-354	349-352

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM/100 kg)	20.12.	19.12.
Leg. 225	325-330	325-328
Leg. 226	327-332	327-330
Leg. 231	360-367	360-365
Leg. 233	370-377	370-375

Preise für Abnahme von 1 bis 5 t frei Werk

Edelmetalle

	20.12.	19.12.
PLATIN (DM/g)	29,20	29,20
GOLD (DM/kg Feingold)		
Bank-Vkfpr.	26750	26750
Rückn.-Pr.	26000	26000
GOLD (DM/kg Feingold) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	26730	26480
Rückn.-Pr.	26030	26080
verarbeitet	28040	28090
GOLD (Frankfurter Börsenkurs) (DM/kg)	26190	26195
SILBER (DM je kg Feinsilber) (Basis Londoner Fixing)		
Deg.-Vkfpr.	484,70	484,20
Rückn.-Pr.	470,20	469,70
verarbeitet	506,00	505,40

Internationale Edelmetalle

GOLD (US-$/Feinunze) London	20.12.	19.12.
10.30	323,55	323,40
15.00	-	325,80
Zürich mit.	323,55-324,05	323,50-324,00
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	80600	80100
SILBER (p/Feinunze) London		
Kasse	409,40	409,55
3 Mon.	420,60	420,55
6 Mon.	432,65	432,40
12 Mon.	454,55	454,40
PLATIN (£/Feinunze) London	19.12.	18.12.
fr. Markt	236,10	233,00
PALLADIUM (£/Feinunze) London	19.12.	18.12.
f. Händl.-Pr.	66,55	65,65

New Yorker Metallbörse

	19.12.	18.12.
GOLD H & H Ankauf	325,80	320,30
SILBER H & H Ankauf	586,00	572,00
PLATIN		
f Händl.-Pr.	320,00-322,00	320,00-322,00
Prod.-Pr.	475,00	475,00
PALLADIUM		
f. Händl.-Pr.	93,00-94,00	93,00-94,00
Prod.-Pr.	150,00	150,00
SILBER (c/Feinunze)		
Dez.	585,00	582,00
Jan.	586,70	586,80
März	590,00	590,60
Mai	593,00	593,50
Juli	600,00	601,00
Sept.	609,00	609,50
Dez.	616,80	617,30
Umsatz	22500	25000

KUPFER (c/lb)	19.12.	18.12.
Dez.	63,20	62,80
Jan.	63,40	62,90
März	63,90	63,14
Mai	64,25	63,75
Juli	64,45	64,25
Sept.	64,65	64,20
Dez.	64,95	64,65
Umsatz	6100	8100

Londoner Metallbörse

	20.12.	19.12.
ALUMINIUM (£/t)		
mitt. Kasse	753,00-753,50	747,00-748,00
3 Mon.	777,00-777,50	772,00-775,00
BLEI (£/t)		
mitt. Kasse	277,00-277,50	273,00-273,50
3 Mon	284,00-284,50	280,50-281,00
KUPFER Highergrade (£/t)		
mitt. Kasse	986,00-987,00	980,00-980,50
3 Monate	1008,50-1009,00	1002,00-1002,50
ab Kasse	-	984,00-985,00
3 Monate	-	1006,00-1006,50
KUPFER-Standard		
mitt. Kasse	971,00-972,00	970,00-973,00
3 Monate	996,50-997,00	995,00-996,00
ZINK (£/t)		
mitt. Kasse	-	469,99-472,00
3 Monate		-
ZINN (£/t)		
mitt. Kasse	ausg.	ausg.
3 Monate	ausg.	ausg.
QUECKSILBER ($/FL)	-	245-255
WOLFRAM-ERZ ($/T-Einh.)	-	55-60

Energie-Terminkontrakte

HEIZÖL Nr. 2 – New York (c/Gallone)	19.12.	18.12.
Jan.	80,80-81,00	78,75-78,90
März	78,70-78,90	76,80-77,10
März	73,25-73,29	71,20-71,35
April	67,90-68,10	66,70-66,75

GASÖL – London ($/t)	19.12.	18.12.
Jan	239,00-239,50	234,00-234,50
Febr.	233,50-233,75	228,75-229,00
März	223,25-223,75	219,50-219,75
April	210,00-211,00	207,00-207,25
Mai	203,25-204,00	200,00-200,25
Juni	201,00-202,00	197,00-198,25
Juli	-	-

BENZIN – New York (c/Gallone)	19.12.	18.12.
Jan	68,55	67,00
Febr.	68,40	66,90
März	68,10	66,15-66,30
April	68,00	66,40-66,45
Mai	67,95	66,40

ROHÖL – New York ($/Barrel)	19.12.	18.12.
Febr.	26,02-26,10	25,65-25,80
März	25,18-25,20	24,71-24,85
April	24,50-24,55	24,14
Mai	24,08	23,76
Juni	23,80	-

ROHÖL-SPOTMARKT ($/Barrel) mittlere Preise in NW-Europa – alle fob	19.12.	18.12.
Arabian Lg.	27,95N	27,95N
Arabien Hv.	25,95N	25,95N
Iran Li.	27,15N	27,15N
Forties	25,80	25,60
N.Sea Brent	25,55	25,45
Bonny Light	27,05N	unerh.

Kartoffeln

London (£/t)	19.12.	18.12.
Febr.	81,80	82,30
April	93,20	93,00
Mai	99,00	99,10
Nov.	74,00	74,00

New York (c/lb)	19.12.	18.12.
März	2,13-2,17	2,12-2,17
April	2,13-2,17	2,15-2,25
Mai	2,29	2,29
Nov.	3,43-3,44	3,43

Bauholz

Chicago ($/1000 Board Feet)	19.12.	18.12.
Jan.	147,30-146,40	145,60
März	151,90-152,10	151,00-150,70
Mai	156,90-157,30	156,00-155,90
Juli	161,00	160,70-160,30

Devisenterminmarkt

Wenig Bewegung war in den Dollar-Deports am 20.12. vorhanden. Die Reports für Sfr/DM waren reduziert.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,75-0,65	2,02-1,95	3,98-3,78
Pfund/Dollar	0,46-0,44	1,55-1,30	2,65-2,58
Pfund/DM	2,70-1,30	6,70-5,30	12,5-11,1
FF/DM	55-17	80-64	159-123

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 20.12.: Tagesgeld 4,90-5,10 Prozent, Monatsgeld 4,75-4,90 Prozent; Dreimonatsgeld 4,75-4,85 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,85 Prozent, 6 Mon. 4,90 Prozent.

Privatdiskontsätze am 20.12.: 10 bis 29 Tage 3,55 G-3,40B Prozent, und 30 bis 90 Tage 3,55 G-3,40B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 20.12.: 4 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 19.12.85; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr.
1 Monat	8-8¼	4¾-5	4⅜-4⅝
3 Monate	7⅞-8⅛	4⅝-4⅞	4⅛-4⅜
6 Monate	7⅞-8⅛	4⅝-4⅞	4-4¼
12 Monate	7⅞-8⅛	4¾-5	4-4¼

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Ostmarkkurs am 20.12. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 18,00; Verkauf 21,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 21,50 DM West.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 20.12. folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1270,00	1630,20
5 US-Dollar (Indian)**	790,00	952,30
5 US-Dollar (Liberty)	465,00	644,10
1 £ Sovereign alt	198,25	248,81
1 £ Sovereign Elizabeth II.	189,25	238,55
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. Jan. 1986 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1986/1 (Typ A) 4,00 (4,00) – 5,50 (4,73) – 6,00 (5,15) – 7,00 (5,56) – 7,50 (5,90) – 8,00 (6,20). Ausgabe 1986/2 (Typ B) 4,00 (4,00) – 5,50 (4,73) – 6,00 (5,16) – 7,00 (5,62) – 7,50 (5,99) – 8,00 (6,32) – 8,00 (6,56). Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent) 1 Jahr 4,20, 2 Jahre 5,05. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 6,25, Kurs 99,80, Rendite 6,30.

Nullkupon-Anleihen (DM)

Deutsche Emittenten	Rückzahlung Preis	Datum	Kurs 20.12.85	Rendite in %
BW-Bank E.69	100,00	1.7.95	52,719	6,95
BW-Bank E.70	192,14	1.7.95	101,309	6,95
Berl. Bk. E.54	100,00	1.7.95	53,86	6,70
Berl. Bk. E.55	100,00	1.7.00	37,59	7,00
Commerzbank	100,00	22.5.95	54,70	6,62
Commerzbank	100,00	4.8.00	40,20	6,44
Deutsche Bk. 5	287,00	23.1.95	121,00	9,98
DSL-Bank R.264	957,81	2.7.90	103,26	6,43
DSL-Bank R.265	100,00	2.7.90	75,37	6,43
DSL-Bank R.266	100,00	1.8.95	52,16	7,00
Fr. Hyp. KO 468	196,72	1.6.95	103,77	7,08
Hbg. Ldbk. A.2	100,00	15.8.96	48,40	7,00
Hess. Ldbk. 245	100,00	1.6.95	54,01	6,63
Hess. Ldbk. 246	100,00	1.6.00	37,87	6,95
Hess. Ldbk. 247	100,00	1.6.95	54,05	6,73
Hess. Ldbk. 248	100,00	1.7.05	26,28	7,08
Hess. Ldbk. 251	100,00	2.11.05	26,17	6,98
SGZ-Bank 060	100,00	12.6.95	53,65	6,80
WestLB 600	100,00	2.5.95	54,55	6,71
WestLB 601	100,00	2.5.00	38,40	6,90
WestLB 602	100,00	3.10.05	25,95	7,07
WestLB 500	126,86	14.2.89	107,80	5,35
WestLB 501	137,01	14.2.90	108,50	5,87
WestLB 505	115,76	3.10.88	101,60	4,85
WestLB 504	141,85	1.10.91	100,35	6,20
Emittenten (DM) Ausland				
Österreich	200,00	24.5.95	109,75	6,39
Österreich	294,12	24.5.00	111,50	6,91
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO

[illegible]

New Yorker Finanzmärkte

[illegible]

Dollar-Anleihen

[illegible]

Euro-Yen

[illegible]

Lux. Franc Bonds

[illegible]

Rechnungs-Einheiten RE 9 DM 2,60418

[illegible]

ECU

[illegible]

ECU-Tageswerte

£	0,611612	0,610522
Dkr	7,95845	7,95218
FF	6,70782	6,70765
Lira	1492,75	1493,29
I-£	0,711083	0,710256
Str	1,83806	1,8388
bfr	15,3701	15,339
Peseta	136,213	136,022
Skr	6,69784	6,69075
Nkr	6,68135	6,68675
Kan-$	1,21216	1,21411
Esc	139,294	140,025
Fmk	4,78287	4,7747
Yen	174,136	174,855
Drachme	130,772	130,743

Sie wollen etwas Besonderes verschenken? Verschenken Sie aktuelles Weltgeschehen!

Die WELT gilt als eine der besten Zeitungen der Welt – gerade richtig als Geschenk für Ihre besten Freunde (geschäftlich und privat).

Sie können wählen zwischen einem 6- und einem 12-Monats-Abonnement. Damit der Beschenkte weiß, wer ihn so außergewöhnlich bedenkt, erhält er einen attraktiven Geschenk-Gutschein. Sie können entscheiden, ob wir diesen Gutschein direkt verschicken oder ob Sie ihn überreichen wollen.

Sie brauchen nur die anhängende Bestellkarte auszufüllen und möglichst bald abzuschicken. Alles weitere erledigen dann wir. Als kleines Dankeschön erhalten Sie von uns einen Diercke-Taschenatlas der Welt.



Das kostet ein Geschenk-Abonnement der WELT:

Bezugspreis	Inland frei Haus durch Träger oder Post	Ausland normaler Postversand	Ausland Luftpost-Versand
12 Monate	318,–	420,–	auf Anfrage
6 Monate	159,–	210,–	
1 Monat	26,50	35,–	

Hinweis: Sie haben das Recht, die Abonnements-Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absende-Datum genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Bitte ausfüllen und einsenden an: DIE WELT, Vertriebsleitung, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Bestellschein für ein WELT-Geschenk-Abonnement

Lieferung
Bitte liefern Sie die WELT
ab 1. ______ 19__
☐ bis auf weiteres
☐ für die Dauer von ______ Monaten
als Geschenk an:
Name: ______
Straße/Nr.: ______
PLZ/Ort: ______
Telefon: ______

Der Abonnements-Preis beträgt monatlich DM 26,50 (Ausland DM 35,–, Luftpostversand auf Anfrage), anteilige Versand- und Zustellkosten sowie Mehrwertsteuer eingeschlossen.

Geschenkgutschein
Den Geschenkgutschein schicken Sie bitte
☐ direkt an die Anschrift des Geschenk-Abonnement-Empfängers
☐ an meine untenstehende Anschrift, damit ich ihn dem Beschenkten selbst übermitteln kann.

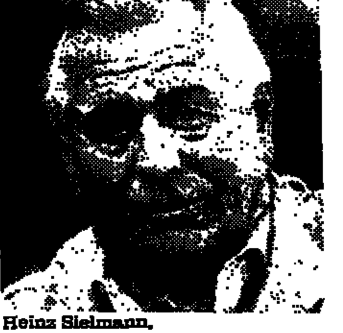
Bezahlung
Ich bezahle das obenstehend bestellte Geschenk-Abonnement im voraus
☐ monatlich ☐ für die gesamte Lieferzeit in einem Betrag
☐ vierteljährlich
○ Ich ermächtige Sie, den Betrag abzubuchen von meinem Konto Nr. ______
bei (Geldinstitut) ______
Bankleitzahl ______
○ Ich bitte um Rechnungstellung
Mein Name: ______
Straße/Nr.: ______
PLZ/Ort: ______
Telefon: ______ Datum: ______
Unterschrift: ______

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absende-Datum genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Unterschrift: ______

01-386

„Unsere letzten ‚Urwälder' müssen endlich unter Naturschutz gestellt werden."



Heinz Sielmann, Filmautor und Mitglied des WWF.

Es gibt noch urwaldartige Gebiete in Deutschland. Mit einer üppigen Pflanzen- und Tierwelt: die Auwälder. Früher einige tausend Quadratkilometer groß, heute nicht einmal mehr hundert.

Ähnlich wie die tropischen Mangrovenwälder von Ebbe und Flut, sind die europäischen Auen von einem unregelmäßig wechselnden Hoch- und Niedrigwasser gekennzeichnet. Auf dem außerordentlich nährstoffhaltigen Boden gedeiht eine nahezu paradiesische Wildnis voller Pflanzen und Tiere. So blühen in den Auwiesen im Mai und Juni sogar noch seltene Orchideenarten. Und hier sind unzählige Tiere zu Hause, die von der Ausrottung bedroht sind: Biber, Fischotter, Storch, Schwarzmilan, Laubfrosch und zahlreiche Libellenarten.

Rodung und Staustufen gefährden die Flußauen.

Auwälder gibt es heute in ganz Westeuropa nur noch am mittleren Oberrhein, an der Donau und March sowie an Elbe, Isar und Inn. Doch auch diese letzten natürlichen Überbleibsel sind in höchster Gefahr: Statt sie unter Naturschutz zu stellen, werden viele Baum für Baum abgeholzt, um schnellwachsende Pappeln in Reih und Glied zu pflanzen. Oder um Mais- und Getreidefelder anzulegen. Außerdem fallen dem Kiesabbau unaufhörlich wertvolle Auenflächen zum Opfer.

Unzählige Tier- und Pflanzenarten bedroht.

Der WWF klärt auf und handelt.

Noch gefährlicher für die Auen Mitteleuropas sind die Bauvorhaben von weiteren Staustufen. Denn dort, wo eine Staustufe gebaut wird, ist die Au für immer zerstört. Nicht nur weil die Altarme abgeschnitten, die Auwälder abgeholzt, neue Straßen gebaut und schnurgerade Kanäle gezogen werden, sondern vor allem weil ohne die natürliche Überflutung viele typische Tier- und Pflanzenarten ihre Lebensmöglichkeit verlieren.

Das muß verhindert werden. Schon seit Jahren engagiert sich die Umweltstiftung WWF-Deutschland (World Wildlife Fund, die größte private Naturschutzorganisation der Welt) für die Erhaltung der Auen und anderer Feuchtgebiete. Durch Pflege und Betreuung gefährdeter Gebiete, durch Gutachten, Verhandlungen mit Behörden und sogar durch Landkäufe. Denn oft ist dies die einzige Möglichkeit, langfristig wirksame Schutzmaßnahmen umsetzen zu können. Dafür ist Ihre finanzielle Unterstützung dringend erforderlich.

Retten Sie mit dem WWF unsere letzten Auen.

Ich bitte Sie deshalb: Helfen Sie dem WWF bei seiner Arbeit. Ich versichere Ihnen, daß der WWF jede Spende vollständig und ausschließlich für konkrete Naturschutzarbeit einsetzt.



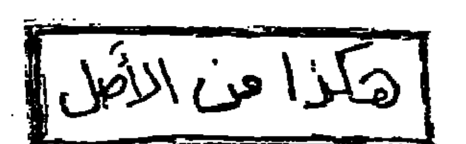
Solche Auwälder sind Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Ja, ich will helfen, daß die letzten natürlichen Fruchtgebiete in Deutschland erhalten bleiben. Bitte geben Sie mir Informationen, wie ich den WWF bei seiner Arbeit unterstützen kann.

Name ______
Straße ______
PLZ/Ort ______

Diese Anzeige wurde von Ogilvy & Mather, Frankfurt, ohne Honorar gestaltet. Sie ist nicht aus Spendenmitteln finanziert.

WWF
Umweltstiftung WWF-Deutschland, Sophienstraße 44, 6000 Frankfurt 90, Telefon 069/77 06 77, Spendenkonto 2000, Commerzbank Frankfurt



Rückseite der Moderne

gas – Unter die Abbildung eines dicken Mädchens im Feuilleton einer Tageszeitung schrieb der zuständige... Redakteur beflissen: „Rückenansicht einer Nackten". Dabei handelte es sich um einen deftigen, höchst realistisch gezeichneten Frauenakt, bei dem es über nackt oder angezogen, hinten oder vorne nicht den geringsten Zweifel geben konnte.

Die Genauigkeit, so lernen wir hier, läßt sich auch übertreiben. Dann wird sie komisch. Aber wir merken es kaum noch. „Vorderansicht eines Bekleideten" – so etwas würde vielleicht noch gestoppt werden. Aber „Rückenansicht einer Nackten" geht anstandslos durch. Man kann ja heutzutage gar nicht präzise genug sein angesichts der vielen abstrakten Figurationen, die als Akte ausgegeben werden.

Die Interpretation und die Benennung gehören unabdingbar zur modernen Kunst dazu. Viele Kunstwerke existieren als Kunstwerke nur noch auf Grund ihrer Benennung oder Interpretation; ohne diese wären sie nichts, würden bedenkenlos weggekehrt. Andere Artefakte erhalten durch die Benennung zumindest erst ihre Pointe, den letzten Pfiff.

Wer weiß, vielleicht war es nicht der Redakteur, vielleicht war es der Künstler selbst, der das schlichte Bild mit dem dicken Mädchen als „Rückenansicht einer Nackten" unter die Leute gebracht sehen wollte. Das wäre dann weder Pointe noch Pfiff, sondern allenfalls der Ausweis eines tiefen künstlerischen Mißtrauens gegenüber der uninterpretierten Wirklichkeit und Sinnlichkeit.

Aber sollte nicht gerade der bildende Künstler sich voll auf den sinnlichen Schein und farbigen Abglanz einlassen? Ist er von Haus aus nicht ein Augentier, für das es gar keine andere Wirklichkeit geben kann? Mißtrauen gegenüber der Sinnenhaftigkeit ist Mißtrauen gegenüber der Kunst überhaupt. Insofern enthüllt die dröhnend deklarierte „Rückenansicht einer Nackten" ein großes Manko, das freilich nicht der *Venus kallipygos*, sondern den Künstlern und Benennern angerechnet werden muß.

Wolfgang Wagners „Meistersinger" in Dresden

Eine Kiste voll mit Erinnerungen

Wagner in Dresden: Das ist ein eigenes Kapitel deutscher Operngeschichte. Er hat, an der hiesigen Oper, als Hofkapellmeister gewirkt. Er erlebte hier die Uraufführungen seiner frühen Opern, des „Rienzi" wie des „Tannhäuser". Er ist hier, bei den Aufständen von 1848, auf die Barrikaden gegangen und mußte außer Landes. Er wurde früh begnadigt vom sächsischen Landesherrn. Dresden spielte der Münchner Hofoper als erstes Haus „Die Meistersinger von Nürnberg" nach, im Januar 1869, gleich ein paar Monate nach der Uraufführung.

„Die Meistersinger" sind nun auch die erste Wagner-Premiere in der wiedererstandenen Semper-Oper. Das ist auch für Dresden kein gewöhnlicher Premierenabend. Als Regisseur hatte der verstorbene vorige Generalintendant des Hauses, Horst Seeger, noch Wolfgang Wagner gewonnen, den Bayreuther Festspielchef und Enkel des sächsischen Komponisten. Und Wolfgang Wagner hat wohl auch gern zugesagt, diese Kiste voll Vergangenheit öffnen zu helfen.

Wenn ihm auch für die Arbeit in Dresden keine neue Konzeption einfallen wollte, so konnte er doch eine Zweitfassung seiner jüngsten Bayreuther Inszenierung der „Meistersinger" liefern, die hier mit nur geringen Modifikationen neu aufgelegt wird. Das schadet aber nicht. Denn wer von den Dresdnern hatte schon Gelegenheit, die Arbeit in Bayreuth zu sehen? Eher trifft es umgekehrt zu: So mancher Premierentourist mit dem goldenen Ring der Freunde Bayreuths am Revers sieht hier eine liebgewonnene Aufführung wieder.

Wolfgang Wagner begreift das Werk ja sehr klug und durchaus unkonventionell als eine Utopie deutschen Gemeinwesens. Er will weder die Karikatur einer Krähwinkelei, wie etwa Kurt Horres sie kürzlich in Brüssel mit ätzendem Strich zeichnete, noch mag er in den „Meistersingern" primär das Künstlerdrama sehen, wie es sein Bruder Wieland zeitweise tat. Mit seiner Vision eines demokratischen, in der Kunst geeinigten Volkes, das sogar den Quertreiber Beckmesser gleich auf der Festwiese verzeihend wieder in seine Reihen aufnimmt, liegt Wolfgang Wagner ganz im Zuge anderer jüngerer Produktionen, etwa der Dreses zur Wiedereröffnung der Züricher Oper.

Wenn man dann noch im Programmheft vom Dresdner Dramaturgen liest: „Der ‚Meistersinger'-Stoff in der Wagnerschen Dramaturgie läßt ein brisantes Thema aufklingen: Die fehlende politisch-nationale Einheit Deutschlands. Der Ausgang des Werkes wirkt in seiner national-demokratischen Einfärbung – als Lösung eines Problems durch Kunst und Menschlichkeit – zwar utopisch, aber in seiner machtvoll hellen Harmonie doch anrührend und gesellschaftliche Bewegung provozierend", wenn man das also liest, dann möchte man tatsächlich daran glauben, daß Dresden seine wiedererstandene Semper-Oper als ein Stück ungeteilte deutsche Kultur sehen möchte.

Wolfgang Wagner möchte das gewiß auch. Denn seine Bayreuther Festspiele schmerzt es eben doch nach wie vor besonders, daß ihnen – erst seit dem Berliner Mauerbau – das großartige Reservoir von Musikern und Chorsängern der beiden großen sächsischen Opernbühnen, Dresden und Leipzig, verschlossen ist, obgleich es doch Bayreuths nächste Nachbarn sind. Das zu korrigieren, wäre ein Punkt, an dem das Kulturabkommen zwischen Bonn und Ost-Berlin seinen Sinn beweisen könnte.

Musiker: Das ist das entscheidende Stichwort zu dieser Premiere. Denn im Graben sitzt die Sächsische Staatskapelle. Sie hatte zwar die „Meistersinger" auch einmal vergessen über die Jahre, aber spätestens seit ihrer Platteneinspielung unter Karajan doch wieder ganz verinnerlicht. Verbeugungen zu Philharmonikern nach Berlin und Wien vorweggeschickt: Besser als von den Dresdnern wird Wagner von keinem Orchester der Welt gespielt. Hier hat plötzlich das Blech jenen satten Glanz, der doch nicht pompös tönt. Hier haben die Streicher eine Wärme, die auch in den tiefen Lagen nicht ins Dröhnen kommt. Hier wird Wagner mit großem, langem Atem gespielt. Hier klingt Wagner ganz anders, als man ihn kennt, hier klingt er, wie man ihn sich erträumt hat.

Das hat seinen Grund nicht nur in den Musikern der Staatskapelle, sondern mehr wohl noch in der Akustik des Hauses, die sowohl vom Orchester wie von der Bühne her ganz leicht anspricht, aber nie überschlägt ins Grelle oder zu Laute. Mit einem Mal begreift man: Alles, was dieser Emigrant Richard Wagner komponiert hat nach seiner Flucht aus Dresden, war geprägt von den akustischen Maximen und Idealen, die er als Kapellmeister in diesem Haus erfahren hatte. Erst im „Parsifal" kann er dann die Erfahrung der Akustik des Bayreuther Festspielhauses verwerten. Dieses Werk liegt ja in der Instrumentation dann auch plötzlich ganz anders als die „Meistersinger", der „Tristan" und der „Ring".

Der rechtschaffene Dirigent Siegfried Kurz avanciert also zum Star des Abends. Es ist die Crux der Dresdner Oper, daß sie selbst im eigenen Lande noch nicht wieder an ihre Bühne zählt und ihre großen Sänger grundsätzlich nach Berlin verliert. Zwei von ihnen aber waren an diesem Premierenabend heimgekehrt (aber auch nur an diesem, obgleich sie beide in Dresden wohnen): Theo Adam und Peter Schreier. Es ist schön zu sehen, wie gut sich Theo Adam von seiner so schweren Krankheit erholt hat, wie er noch einmal die so gewaltige Partie des Hans Sachs souverän meistert. Und wir wüßten auch keinen Tenor heute, der den David mit so viel Subtilität zeichnet wie Peter Schreier. Wenn der im 1. Akt vom „Rosenton" singt, dann meint man tatsächlich für Momente, Mozart nicke beifällig zu dem, was Wagner da einem Tenor aufgegeben habe.

Devisen sind knapp im Dresdner Opernetat, und so ist auch Lucia Popp als Eva eine einsame Premierenerscheinung. Freilich eine rundum erfreuliche: Egal ob man mehr auf das berückende Timbre achtet oder das keinen Augenblick an Präsenz verlierende Spiel – an ihr gab es nichts auszusetzen.

Mit Klaus König gibt es einen etwas steifen, aber stimmlich doch strahlkräftigen Stolzing, Rolf Haunstein ist der Beckmesser, der nach Wolfgang Wagners Idee mehr ein Eiferer als eine komische Figur ist. Ute Walther nimmt als Magdalene für sich ein. Dann beginnt leider schon die graue Alltäglichkeit eines Ensembles, das denn doch noch einen langen Weg vor sich hat, die Semper-Oper zu ihrem alten Ruhm zurückzuführen. Einstweilen kann davon, neben singenden Gästen, nur das Orchester künden – mit der Akustik des so schönen Hauses als Kronzeugen.

REINHARD BEUTH



Vision deutscher Gemeinsamkeit: Szene auf der Festwiese in der „Meistersinger"-Inszenierung von Wolfgang Wagner an der Dresdner Semper-Oper FOTO: AP

JOURNAL

Bulgarische Künstler in Spanien untergetaucht

AP, Saragossa

Zwei Mitglieder des Ensembles der Bulgarischen Kammeroper haben sich auf einer Spanien-Tournee offenbar von ihrer Truppe abgesetzt. Wie jetzt bekannt wurde, verschwanden die 36 Jahre alte Sopranistin Ginka Radilowa und der 29jährige Cellist Sdrawko Georgijew am Dienstag nach einer Aufführung aus ihrem Hotel in Saragossa und sind seitdem nicht wieder aufgetaucht. Sie hinterließen eine Notiz mit der Mitteilung, daß sie auf keinen Fall nach Bulgarien zurückkehren, sondern in Spanien oder der Schweiz arbeiten wollen.

Paulus-Dom in Münster wird wiedereröffnet

dpa, Münster/W.

Mit einem feierlichen Pontifikalamt in Anwesenheit des Apostolischen Nuntius in Deutschland, Joseph Unac, wird am Sonntag der renovierte Paulus-Dom in Münster wiedereröffnet. Herunterfallende Gewölbestücke und eine Neigung des Nordturms der romanischen Bischofskirche, verursacht durch Grundwasserabfall, hatten eine gründliche Sicherung der Bausubstanz des Dames erforderlich gemacht. Die Renovierungskosten betrugen etwa 6,23 Millionen Mark.

Ota Filip erhält den A.-von-Chamisso-Preis

DW. München

Der Adelbert-von-Chamisso-Preis, dotiert mit 15 000 Mark und vergeben von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in Verbindung mit dem Institut für Deutsch als Fremdsprache der Universität München, und zwar für bedeutende Beiträge ausländischer Autoren zur deutschen Literatur, geht 1986 an den tschechischen Schriftsteller Ota Filip. Nach mehrfacher Haft und Zwangsarbeit in den Jahren 1960 bis 1970 wurde er 1974 ausgebürgert und lebt seitdem als freier Schriftsteller in München.

Handbuch mit Porträts deutscher Designer

DW. Düsseldorf

Mehr als 400 Designer nennt das Handbuch „VDID Designer Porträts 5". Es wurde zum fünften Mal gemeinsam vom Verband Deutscher Industrie-Designer (Postfach 11 13 21, 4000 Düsseldorf 11) und dem Deutschen Industrie- und Handelstag erarbeitet. Vor allem die Register, nach Regionen sowie nach Spezialgebieten – von Aerotechnik und Arbeitsplatzgestaltung bis zu Verpackungsdesign und Werkzeugen – gegliedert, sollen Firmen, die über keine eigene Design-Abteilung verfügen, die Suche nach einem ihren Anforderungen entsprechenden Produkt-Designer erleichtern. Die Ausgabe kostet 14 Mark (einschließlich Versand).

Jahres- und Zeitenwende: Uhren in allen Gangarten

DW. Mönchengladbach

Im Schloß Rheydt tickt's richtig. Im Städtischen Museum von Mönchengladbach werden nämlich unter dem Titel „Jahreswende – Zeitenwende" Uhren aus dem 16. bis 19. Jahrhundert vorgestellt. Die Auswahl der 105 Beispiele beginnt mit einer Ausburger Klappsonnenuhr von 1637 und endet bei einer Uhr mit elektromagnetischem Antrieb aus Frankreich, die um 1930 gebaut wurde. Neben frühen Taschenuhren, z. B. einer Nürnberger Bisamapfeluhr von 1530, Tischuhren, Chronometern und Regulatoren gehören zu der Auswahl auch Figurenuhren aus dem 19. Jahrhundert, z. B. in Form eines zweispännigen Streitwagens mit dem Zifferblatt auf den Rädern. Die Ausstellung ist bis zum 12. Januar zu sehen, der Katalog kostet 8 Mark.

Jewtuschenko oder Die Gutscheine der Delegierten

SAD, Moskau

Der sowjetische Poet Jewgenij Jewtuschenko (52) hat wieder einmal seine rebellische Stimme ertönen lassen. Einem Bericht der „New York Times" zufolge bezog er auf einem Kongreß der sowjetischen Schriftsteller in Moskau Stellung gegen Geschichtsverfälschungen, Zensur und Privilegien für die herrschende Klasse. Er soll dafür mit starkem Applaus bedacht worden sein. So beklagte er, daß die Buchreihe „Leben berühmter Personen" noch immer keinen Lenin-Band enthalte. Außerdem meinte Jewtuschenko, es dürfe nicht länger verschwiegen werden, daß „viele Bauern unberechtigterweise als Kulaken abgestempelt worden sind" und daß es später – offensichtlich unter Stalin – zu einer „gnadenlosen Säuberung der bolschewistischen Garde gekommen ist". Schließlich kritisierte der Poet die „Vorrechte der Elite". Es sei verwerflich, wenn bestimmte Güter nur an gezielte Kreise abgegeben würden. Er erwähnte in diesem Zusammenhang Gutscheine, die jeder Delegierte des Schriftstellerkongresses erhalten habe.

München: „Die Troerinnen" unter George Tabori

Klartext für Autofahrer

Mutmaßliche 3215 Jahre nach dem Fall Trojas, 2735 Jahre nach Homer und genau 2400 Jahre nach der Uraufführung der „Troerinnen" von Euripides lehren sie uns in zerborstenen Hexametern, im zeitlosen Schlabberlook und mit psychologisch vertiefter Endspielroutine drei Stunden lang das Fürchten vor einer Nachkriegszeit: der aus der Antike bis nach Mutlangen vorgedrungene Rhetorikprofessor Walter Jens und sein Spielmacher, der vom weisen Freund Robert v. Ranke-Graves mythologisch prämierte George Tabori.

Das für Ida Ehre geschriebene Stück wurde als „Untergang" 1983 in den Hamburger Kammerspielen uraufgeführt. Jetzt nun zog der Regisseur Tabori an den Münchner Kammerspielen in Anwesenheit des Autors nach – und der zeigte sich vom neuen Zugriff enthusiasmiert.

Ob beide jetzt die – laut Goethe – „armen Heringe" sind, die dem Euripides das „Erhabene" abgesprochen haben? Ich meine: sie haben es verlagert. Aus dem sagenhaft Geraunten mit den vielen Götter- und Heldennamen voller x und y, direkt in einen Klartext für heutige Autofahrer und Zeitungsleser. So etwas wie antiker Humanismus in Brecht-Manier schleicht jetzt über das homerisch stolze Blut- und Toten-Gelände vor Troja, wo einst der „helmumflatterte Hektor", der „tapfere Argoswürger" und (von J. H. Voß) ähnlich übersetzte Helden begeistert gefeiert wurden.

Unheimlich, barbarisch, von ordinärer Pein und doch einen Rest von Götterglauben ausstrahlend: der Ort des Grauens, wo die letzten Troerinnen, gefesselt auf Stühlen zusammengesunken, ihre Verlosung und den Abtransport erwarten. Verkohlte Bäume, auf lumpigem Fahrgestell der Riesenkopf des Trojanischen Pferds, dahinter eine übermächtig gleißende Scheinwerfer-Wand. Daneben die offen ausgestellte Bühnentechnik samt Feuerwehrschlauch. Entlang der Rampe aus Bauklötzen aufgebaut: die Stadt Troja.

Schicksalsschweres Wummern aus der Ferne, ein Klirren wie von Ketten, ein Jaulen, Murmeln weht undeutlich herüber, plötzlich erzittert das Haus im Düsenlärm, und Trojas Aschenregen senkt sich wie ein schwarzer Schleier über die Frauen. Das ist, in Bild (Marietta Eggmann) und Musik (Klaus Buhlert), schon das extrem Gewagte und halbgewonnene Spiel mit einem Bewußtsein aus drei Jahrtausenden. Ohne daß ein Wort fällt, erzwingt das geballte Unheil den ersten und einzigen Szenenapplaus.

Woran man hier ist, wird gleich beim Auftreten Poseidons klar. Ignaz Kirchner, im schwarzen Anzug wie ein Pfarramtskandidat, stellt sich als Gott fünfmal vor, keiner hört ihn. Bevor er das Kind zum Spielen mit Trojas Klötzchen führt, paukt er ihm fürs Leben ein, wie schrecklich die Heimkehr von Siegern aussieht (Poseidon sorgt dafür, mit zehnfach aufgetürmten Wellen).

Daß dann mit dem immer wieder ausbrechenden Parlando die klassische Höhe nie aufgegeben wird, ist vor allem den wahrhaft erschütternden Ausbrüchen und der späten Wort-Bewußtheit von Doris Schade als Königin Hekuba zu verdanken.

Wenn sich zuletzt die Troerinnen in benzingetränkte (!) Decken hüllen, um mit dem an der Rampe explodierenden Troja unterzugehen, hat Tabori das antike Groß-Lamento weit über Jens hinaus beinahe wieder ins Heroische gewendet.

Beifall umrauscht alle. Nachklingen wird noch länger das homerische Hohn-Gelächter, mit dem Poseidon nach seiner letzten Warnung entschreitet, ins Unerforschliche, wie zu vermuten.

ARMIN EICHHOLZ

KULTURNOTIZEN

Die Stadt Wolfsburg hat zur Förderung des Kindertheaters den mit 20 000 Mark dotierten Hoffmann-von-Fallersleben-Preis gestiftet.

„Lachende Kinder. Die Kinderbuchsammlung Ida Marie Kling" ist der Titel einer Ausstellung, die die Badische Landesbibliothek Karlsruhe bis zum 1. März zeigt.

Hannelene Limpach, Chefdramaturgin aus Ulm, wird im März 1986 neue Leiterin des S. Fischer Theaterverlags.

Der Nürnberger Goldschmiede-Preis, dotiert mit 10 000 Mark, geht zu gleichen Teilen an Traudl Kammermeier und Monika Rössner.

Eine Pierre-Balmain-Ausstellung mit Kreationen des 1982 verstorbenen Couturiers zeigt das Musée Galliera in Paris (bis 6. April).

Herbert Achternbuschs Jesus-Film bleibt nach einem Spruch des Obersten Gerichtshofs weiterhin in Österreich verboten.

Azade Köker, 36jährige türkische Bildhauerin, erhielt den Darmstädter Kunstpreis (10 000 Mark).

Im Süden Vietnams wurden die Überreste einer über 2500 Jahre alten Zitadelle entdeckt.

Franz Liszt steht beim Budapester Frühlings-Festival im Zentrum des musikalischen Progamms (14. Februar bis 23. März).

Wim Wenders' Film „Paris, Texas" wurde in Budapest für Ungarn erstaufgeführt.

Hamm: Das zeichnerische Werk von Adolf Erbslöh

Hat man ihm verziehen?

Bei der Erwähnung seines Namens glaubt jeder, schon Bescheid zu wissen. Adolf Erbslöh, das war doch der ... Richtig, das war der, der den Kandinsky verkannt und dadurch indirekt die Gründung des „Blauen Reiters" verursacht hat. Das blieb an ihm hängen. Dabei wird allzu leicht und ungerechterweise vergessen, daß Erbslöh immerhin mit Kandinsky, Kanoldt, Kubin, Jawlensky und Gabriele Münter 1909 in München die „Neue Künstlervereinigung" gründete, die zu einem Sammelbecken der experimentierfreudigen, europäischen Avantgarde wurde. Aber dann kam es bei den Vorbereitungen zur Winterausstellung 1911 zu jenem folgenreichen Bruch, als ein Bild Kandinskys ausjuriert wurde und Erbslöh als Vorsitzender die Entscheidung der Jury deckte. Das haben ihm die Kunsthistoriker bis heute nicht verziehen. Sein Werk wurde nicht so bekannt wie sein Name.

Erst in unserer Zeit haben zwei Ausstellungen, 1967 in Wuppertal und 1981 in Hamm, anläßlich seines 100. Geburtstags, die Erinnerung an Adolf Erbslöh wieder wachgerufen. Hans Wille, der Direktor des Städtischen Gustav-Lübcke-Museums in Hamm/Westfalen, dem auch die einzige Erbslöh-Monographie (Recklinghausen, 1982) zu danken ist, macht sich nun weiterhin verdient um den Maler, indem er das zeichnerische Œuvre in seinem Haus vorstellt, das größtenteils bislang im Nachlaß verborgen war. Insgesamt 192 Zeichnungen und 36 Lithographien bieten Einblick in die Entwicklung dieses Künstlers, seine Arbeitsmethoden und seine Schaffenspsychologie; denn selten sind Malerei und Druckgrafik so eng mit dem zeichnerischen Werk verflochten wie bei Erbslöh.

Seine Zeichnungen sind selten Selbstzweck. Es sind in der Regel vorbereitende Arbeiten für Gemälde oder Lithos, aber niemals skizzenhaft, sondern stets durchgearbeitet, abgerundet, bis zu einem gewissen Grad vollendet. Erbslöh war in erster Linie Maler; er selbst empfand sich so, obwohl in den 20er Jahren seine Zeichenkunst eine Höhe erreichte, „die der Überlegung Raum gibt, ob damals der Zeichner Erbslöh nicht vielleicht wichtiger war als der Maler" (Wille). Freilich war er da schon über 30 Jahre alt. In seinen frühen Jahren hat er wenig gezeichnet; jedenfalls sind die Zeugnisse spärlich.

Eine erste Wende brachte der Krieg durch das Erlebnis der belgischen und französischen Landschaft und natürlich durch die zwangsläufige Beschränkung auf Bleistift und Zeichenblock. Ähnlich fruchtbar wurde, in friedlicher Zeit, das Erlebnis einer italienischen Reise. Obwohl er Italien gewissermaßen mit den Augen der neuen Sachlichkeit sah, lassen seine Zeichnungen aus Olevano, Capri, Positano ebenso an die „klassische Landschaft" wie zum Beispiel an Cézanne denken.

Erbslöh war niemals einem aktuellen Stil verpflichtet. Schon die frühen Arbeiten der Karlsruher und Münchener Studienjahre zeigen wenig Akademisches, verraten eine eigene Handschrift und solide Substanz. Elemente des Jugendstils, französische Einflüsse machen sich geltend. Er selbst nannte van Gogh und Cézanne als seine Lehrmeister; den nachhaltigsten Einfluß aber hat wohl Marées auf ihn ausgeübt, der sich vor allem in seinen Figurenbildern, vornehmlich Frauenakten, und figürlichen Kompositionen mitteilt.

Auch als Zeichner entwickelte Erbslöh einen durchaus eigenen Stil, der sich auffallend von den Zeichnungen seiner Generationsgenossen unterscheidet. Thematisch fühlte er sich in hohem Maß der europäischen Tradition und Kunstgeschichte verpflichtet; technisch erarbeitete er sich eine eigene Methode der malerischen Zeichnung (die er adäquat auch auf die Lithographie übertrug), in der die differenzierte Schrägschraffur eine wesentliche Rolle spielt. Dabei bevorzugte er den breiten Bleistift, später arbeitete er auch mit Rötel, seltener mit Kreide (auf dunklem Papier). Graue oder gelbe, fast monochrome Lavierungen haben jeweils eine strukturierende, nicht illusionistische Funktion. (Bis 2. Februar, später Kamen, Solingen, Soest; Katalog 10 Mark)

EO PLUNIEN

„Selbstbildnis": Tuschzeichnung (1877) von Adolf Erbslöh FOTO: KATALOG

Richard Donners Abenteuer-Film „Die Goonies"

Spiel die Knochenorgel!

Tom Sawyer und Huckleberry Finn haben lärmende Gesellschaft bekommen: die „Goonies". Das sind nun freilich keine Monster oder außerirdische Fabelwesen, wie sie uns Petersens „Enemy mine" gerade beschert hat. Es sind handfeste, schlitzohrige Jungens, die abenteuerlüstern in den Höhlengängen des kleinen amerikanischen Küstenortes Cauldron Point auf Schatzsuche gehen. Und da man in Münchens wie in Hollywoods Filmstudios ohne dröhnend sozialkritische Botschaften nicht auszukommen glaubt, jagen sie dem Gold keineswegs nur des schieren Vergnügens wegen nach, sondern um üblen Bodenspekulanten das Wasser abzugraben.

Richard Donner, der Regisseur des mittelalterlichen Fantasy-Rührstücks „Der Tag des Falken" und des Horrorspektakels „Das Omen", hat diesen neuamerikanischen Abenteuer-Traum in Szene gesetzt. Mit handwerklichem Geschick, ohne Zweifel, wenngleich er auch bei seinem jüngsten Opus wieder die Effekte überdrehte. Und überdies einer fatalen Neigung zu Mißgeburten leinwandsprengend nachgegeben hat, die im Wunderland Hollywood das einzig Wahre und Gute zu verkörpern haben.

Die schweinsohrige Schreckensgestalt Sloth nämlich, bärenstarker Bruder eines italienischen Verbrecher-Trios, das den jugendlichen Abenteurern immer wieder pistolenschwingend in die Quere kommt, spielt den Deus ex machina beim Kampf um das Gold des berüchtigten einäugigen Piraten Willy. Der hatte einst plündernd britische Handels- und Kriegsschiffe überfallen und sitzt nun auf der von den Goonies geenterten „Inferno" als dekoratives Gerippe fest. Aber man glaube nur nicht, es bliebe das einzige in diesem Film, der denn auch gut und gerne den Titel „Spiel mir das Lied auf der Knochenorgel" hätte tragen können.

Und das auch noch in anderem folgenschwereren Sinne. Denn nach dem ersten Spannungsstoß der Exposition, die frech mit ihren parodistischen Pointen und verjuxten Einfällen à la James Bond spielt, magert das Unternehmen sichtlich bis auf das Knochengerüst einer immer bleicher werdenden Handlung ab.

Auch der große Zampano Steven Spielberg, der im Vorspann doch als Ideenspender und Co-Producer figuriert und „E. T." und den „Jägern des verlorenen Schatzes" zu ansehnlichem Profil verhalf, entpuppt sich hier als müde flackerndes, impulsschwaches Licht. Wenn immer nur wieder laut schnarrend die Trickkiste fadenscheiniger Spezialeffekte geöffnet wird und die Kids mehr und mehr als Comic-Schablonen erscheinen, kann weder Jung noch Alt, auf die „Die Goonies" zugeschnitten sein sollen, das Fürchten und das Träumen lernen.

KLÄRE WARNECKE

Der Exil-Verleger Fritz Landshoff erinnert sich

„Wir waren die ersten"

Nach einer Verleger-Karriere, die sich über sechs Jahrzehnte ausdehnte und über zwei Kontinente erstreckte, ist Fritz Landshoff in New York in Pension gegangen – sozusagen. Der ehemalige Leipziger, der die Größen der deutschen Literatur aus der Weimarer Zeit persönlich kannte und mit vielen von ihnen befreundet war, hat sich jetzt von seinen Kollegen des New Yorker Verlagshauses Harry Abrams verabschiedet, um als 84jähriger in Amsterdam die Geschichte eines holländischen Verlagshauses zu schreiben – „seines" Amsterdamer Verlages.

Fritz Landshoff begann seine Karriere als Lektor und Verleger 1924 in Leipzig. Drei Jahre später schon wurde er Miteigentümer des 1910 gegründeten Verlages Gustav Kiepenheuer. „Wir waren die ersten", blickt Landshoff jetzt zurück, „die Bertolt Brecht druckten – plus andere radikale, linke, progressive Autoren".

Nach Hitlers Machtergreifung setzte sich Landshoff nach Amsterdam ab. Der sozialistische, holländische Verleger Querido hatte ihn dazu ermutigt, und bei ihm erschienen dann auch unter Landshoffs Leitung deutsche Autoren, die in Deutschland verboten worden waren, mit ihren Werken in deutscher Sprache. Landshoff aber mußte weiter flüchten. Mit einem Partner traf er 1941 in den USA ein, wo beide sofort den Verlag L. B. Fischer gründeten. Hier kamen die Bücher von Klaus Mann heraus, und hier erschienen viele Anthologien junger europäischer und amerikanischer Schriftsteller.

Landshoff erinnert sich an Arthur Koestler als einen „Poker-spielenden Journalisten", und Landshoff kannte Heinrich Mann ebenso wie Erich Maria Remarque. „Ich kannte auch", sagt Landshoff, „Mr. Simon, Mr. Schuster, Mr. Harcourt, Mr. Brace, Mr. Norton und Mr. Knopf", alles führende Verleger-Namen des Amerika des 20. Jahrhunderts. Aber natürlich hat Landshoff noch mehr Namen im Kopf. Wir werden sie alle in seinen Erinnerungen wieder zu Gesicht bekommen.

WOLFGANG WILL

Wieviele Fehler darf sich eine Sekretärin leisten?

E. REVERMANN, Hannover

Angestellte im öffentlichen Dienst, die vor Ort in kleinen Unterabteilungen und Außenstellen von Behörden und Ministerien tätig sind, sitzen auf einem „Schleuderstuhl": Sofern solche Mini-Behörden mit weniger als sechs Angestellen (nicht Beamten) besetzt sind, kann vom Dienstherren jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. Nach geltendem Recht sind Außenstellen dieser Art „eigenständische Betriebe" und fallen nicht unter das Kündigungsschutzgesetz.

Diese offensichtliche Gesetzeslükke, bekanntgeworden in einem Prozeß um Tippfehler einer Sekretärin, hat ein Sprecher des deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) am Freitag in Hannover scharf kritisiert und ein Musterverfahren notfalls durch alle Instanzen angekündigt.

Nach Auskunft von DGB-Rechtssekretär Norbert Schuster sind davon Tausende von Arbeitnehmern betroffen. „Sie sind zwar Angestellte im öffentlichen Dienst und werden von Ministerien und Behörden bezahlt. Wer aber auf kleinste Außenposten versetzt ist, kann rechtlich im selbständigen Kleinbetrieb landen und auf dem Pulverfaß sitzen". Außer einer Beschäftigung von weniger als sechs Angestellten sei nach dem Kündigungsschutzgesetz (Paragraph 23, Absatz 1) eine gewisse „Behördenhoheit" des Vorgesetzten vor Ort wie das Recht auf Einstellungen Voraussetzung. Das aber trifft nach Auffassung des DGB fast überall im öffentlichen Dienst zu, zumal wegen angestrebter Bürgernähe immer mehr Beratungsstellen vor Ort eingerichtet würden.

Rechtlich hatte das Bundesarbeitsgericht als höchste Instanz diesen Zustand schon seit 1956 abgesichert: In einem Prozeß gegen die Bundesbahn (Az: 3 AZR 102/54) hatte es diesen „Betriebbegriff" aus der Privatwirtschaft für den öffentlichen Dienst übernommen.

Aufgrund dieser Rechtslage hatte das Arbeitsgericht Hannover die Klage einer Sekretärin gegen das Land Niedersachsen abgelehnt (Az: 5 Ca 470/85) und (leider) nicht die äußerst interessante Frage klären müssen, wieviele Fehler denn eine Sekretärin machen darf. Die jetzt 28jährige Heike T. war als Protokollführerin beim Areitsgericht in Verden an der Aller fristlos entlassen worden, weil sie sich nach Meinung ihres Vorgesetzten Richters zu oft vertippte. In einer Beurteilung war von 162 Schreibfehlern auf nur sechs Seiten die Rede.

Arbeitsrichter Ivo von Trotha konnte sich diese Entscheidung sparen: Die Frau, seit acht Jahren im Dienst des Landes Niedersachsen, war auf eigenen Wunsch von einer „größeren" Behörde zum kleinen Arbeitsgericht Verden gewechselt.

Professor Brinkmann und das Geschäft mit der Illusion

Die Fernsehserie „Schwarzwaldklinik" ist ein Renner, mit Einschaltquoten zwischen 56 und 60 Prozent. 22 bis 25 Millionen Deutsche sehen Woche für Woche die Schicksale um Professor Brinkmann und sein Team. Die Serie hat auch das Tal, in dem sie gedreht wird, verändert.

Von ULLA BETTGE

In unmittelbarer Nähe der durch das Fernsehen bekanntgewordenen ‚Schwarzwaldklinik' beabsichtigen wir ein Doppelhaus zu erstellen." Die Kleinanzeige, mit der eine Freiburger Immobilienfirma seit Wochen wirbt, ist ein voller Erfolg. „100 Prozent mehr Vertragsabschlüsse als bei vergleichbaren Objekten in anderen Lagen", ist die Bilanz des Geschäftsführers.

Das romantische Dorf Glottertal mit den vielen gemütlichen Gasthäusern kann sich seit dem 22. Oktober, dem ersten Sendetag der ZDF-Erfolgsserie, vor „Schwarzwaldklinik"-Fans kaum noch retten. Während an jenem Abend die Straßen leer blieben, rollten in den Wochen danach Hunderte von Reisebussen und ungezählte Mengen von Privatwagen in das Schwarzwaldnest, das normalerweise im Spätherbst schon in den Winterschlaf geht. Tausende von Besuchern wöchentlich wollten sehen, was es auf sich hat mit Professor Brinkmann und den anderen.

Der echte Chefarzt tritt nie vor die Kamera

Die Gemeinde, die vom Fremdenverkehr lebt, reagierte prompt. Damit die Touristen gleich wissen, wo es lang geht, ließ Bürgermeister August Strecker im Eilverfahren vier Plastikschilder fertigen. „Schwarzwaldklinik" steht darauf, obwohl das traditionsreiche Haus in reizvoller Hanglage eigentlich Kurklinik Glotterbad heißt. Die ehemalige Privatklinik ist seit 1960 im Besitz der Landesversicherungsanstalt (LVA) Baden-Württemberg. Sie hat 153 Betten, sieben Ärzte. Professor Brinkmann und Sohn Udo sind nicht dabei.

Der „echte" Chefarzt tritt nie vor die Kamera und hält die Fernseh-Fiktion „Schwarzwaldklinik" schlicht für „Kokolores". Ulrich Radtke, Verwaltungsdirektor der Kurklinik Glotterbad sieht das schon anders. Der dynamische Klinikkaufmann, der nebenbei Mitglied im örtlichen Fremdenverkehrsausschuß ist, verstand die zunächst skeptischen Glottertaler gar nicht. „Die haben sich um die Filmerei überhaupt nicht gekümmert. Dabei hätte sich jeder andere Bürgermeister die Finger geschleckt nach so was", findet Radtke.

Berthold Ruch, der rührige Bürgermeister von Hinterzarten, wo das Fernsehteam während der Dreharbeiten wohnte, leistete seinem Triberger Kollegen Amtshilfe und mimte im dortigen historischen Trausaal für die Schwarzwaldklinik einen Standesbeamten. Ob touristisch im nachhinein für seine Gemeinde auch „was rausschaut", will der Hinterzartener erst einmal abwarten. Eines aber steht für ihn fest: „Wenn ein Film dieser Art im Schwarzwald gedreht wird, dann ist das für uns alle bedeutend."

Zufrieden mit dem Fernsehgeschäft ist das Hinterzartener Hotel „Linde", wo die Leute vom ZDF einkehrten. „Alles nette Menschen, immer freundlich und bescheiden. Keine Extrawürste", lobt „Linde"-Geschäftsführer Kösler, der auch Herrn Gütersloh von der Produktionsfirma ganz gut kennt. Gütersloh leistete Pionierarbeit für die Klinikserie.

Er war es, der aus mehr als 100 Objekten die Kurklinik Glotterbad als schwarzwaldtypische Kulisse aussuchte. „Der ist wochenlang im ganzen Schwarzwald rumgefahren", erinnert sich der Hotelmanager. Herrn Güterslohs geübtem Auge entging auch nicht das Heimatmuseum „Hüsli" unweit des Schluchsees. Das „Hüsli" darf nun als Chefarztvilla von Professor Brinkmann mitspielen.

Die Narkoseärztin suchen sie vergeblich

Enttäuschung macht sich allenthalben breit, wenn die organisiert anreisenden Bustouristen im Glottertal feststellen müssen, daß die Schwarzwaldklinik gar kein richtiges Krankenhaus mit Operationssaal und Narkoseärztin ist, sondern „nur" eine Kuranstalt geschwächter LVA-Patienten. Trotzdem. „Wir sind ein regelrechter Wallfahrtsort geworden", sagt Ulrich Radtke und will nicht übertreiben, wenn er schätzt, daß sich an Spitzenwochenenden im November so zwischen 500 und 800 Besucher auf dem Klinikgelände tummelten. Die LVA-Geschäftsführung in Stuttgart, die gleich zugestimmt hatte, als das Fernsehen um das telegene Prachtstück warb, sieht heute das Ganze „äußerst zwiespältig". Ist doch den Herz- und Kreislaufpatienten der Kurklinik die so notwendige Ruhe abhanden gekommen.

Ein Großteil der Busse kommt als Kaffeefahrt. Wie ein Stuttgarter Unternehmer das zum Preis von nur 24,90 Mark inklusive Kaffee und Kuchen möglich macht, ist Radtke ein Rätsel. Auch von Basel kommen sie, von Frankfurt, Mainz und Karlsruhe, aus dem Ruhrgebiet und sogar von Hamburg. „Wer sonst zum Freiburger Münster fuhr, macht jetzt die Schwarzwaldklinik", weiß ein Busfahrer. Manche – und das sind dem Leiter des Glottertaler Verkehrsamtes Hans Peter Prögel noch die liebsten – bleiben sogar über Nacht. Das ist im Moment zwar die Ausnahme, „aber wir hoffen, daß das im Frühjahr erst richtig losgeht".

LEUTE HEUTE

Ganz gewöhnlich

Für die Leute in Betonville (US-Bundesstaat Arkansas), einer 9200 Seelen zählenden Gemeinde im Bezirk Ozark Hill, ist „Mr. Sam" ein ganz normaler Mitbürger. Doch der 67 Jahre alte Gründer der Discount-



Kette „Wal-Mart Stores Inc", **Sam Moore Walton** (Foto) machte das verschlafene Nest über Nacht berühmt, als „Forbes Magazin" ihn an die Spitze seiner alljährlich angefertigten Liste der Reichsten der Reichen setzte. Denn „Mr. Sam" nennt nicht weniger als 2,8 Milliarden Dollar sein eigen und hat damit mehr als als **David Rockefeller**, als der Computer-König **H. Ross Perot** oder der texanische Ölmagnat **Bunker Hunt**. Trotzdem läßt sich Sam Walton wie alle Mitbürger für fünf Dollar beim Friseur an der Ecke die Haare schneiden.

Unverzeihlich

Für den zu Wochenbeginn von Attentätern auf offener Straße ermordeten Mafia-Führer Paul Castellano wollte der New Yorker Erzbischof **John Kardinal O'Connor** keine öffentliche Totenmesse zulassen. Zu diesem Entschluß kam er nach Worten seines Sprechers **Peter Finn** nach „Gebet und Beratung". Der Kardinal wollte nämlich bei der in diesem Fall vom Fernsehen übertragenen Totenmesse nicht den irrigen Eindruck erwecken, als verzeihe die katholische Kirche die mutmaßlichen Verbrechen Castellanos. Darum wurde die Totenmesse im privaten Kreis in einer katholischen Kirche gelesen. Die Leiche des 70 Jahre alt gewordenen Chefs der berüchtigten Gambino-„Familie" durfte allerdings nicht im Kirchenraum aufgebahrt werden.

Mysteriös

Vorerst muß sich Bundesminister **Jürgen Warnke** (CSU) mit einem „kleinen Dienstwagen" kutschieren lassen. Denn aus unerfindlichen Gründen steht der „große" auf der Fahndungsliste der Polizei. Das mußte der Fahrer des Ministers feststellen, als er gestern auf dem Weg in das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit von Polizeibeamten angehalten und streng kontrolliert wurde. In der Zwischenzeit wartete Warnke vergeblich auf seinen sonst pünktlichen Fahrer. Die Polizei prüft jetzt, ob Personen der Terroristenszene ein Auto mit Kennzeichen des Bundesministers fahren. Sie riet dem Minister, das Kennzeichen auszuwechseln: das gehe schneller, als die Nummer aus der Fahndungsliste streichen zu lassen.



Es ist schon lange her, da hatte Miss Moon große Lust, viele Gäste einzuladen – in ihr wunderschönes Schloß aus Silber und Kristall . . ." So fangen Märchen und Gute-Nacht-Geschichten an, wie sie Kinder immer wieder hören möchten. So beginnt die Geschichte von „The Tea Party of Miss Moon". Für ihre Enkel Raymond und Louis dachte sich Fürstin Marie von Thurn und Taxis, die Vertraute Rainer Maria Rilkes, Anfang dieses Jahrhunderts die Geschichte vom diebischen Mister Blitz, der den Gästen einer Teegesellschaft die Kuchen vom Teller stiehlt, aus. Auf 22 Seiten dicken Zeichenkartons schrieb sie das Märchen nieder, illustrierte es mit zarten Gouachen und ließ es in Goldschnitt binden. Das Original fand der Herausgeber dort wieder, wo es auch entstanden war: im Schloß Duino, dem Sitz der von Thurn und Taxis. Hans Christian Meiser brachte die Rarität im Parabel-Verlag heraus. Der deutsche Text ist dem englischen Original gegenübergestellt. Marie von Thurn und Taxis, 1855 als Tochter des Prinzen Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst in Venedig geboren, beschäftigte sich mit Literatur und setzte sich mit den geistigen Strömungen ihrer Zeit auseinander. So trafen sich Anfang dieses Jahrhunderts auf Schloß Duino Literaten, Künstler und Philosophen von Rang und Namen: Rilke natürlich, Kassner, Hoffmannsthal, d'Annunzio, die Duse und viele andere. Der Förderin der Künste widmete Rilke seine Duineser Elegien mit den Worten „Aus dem Besitz der Fürstin Marie von Thurn und Taxis". gh.

WETTER: Sehr mild

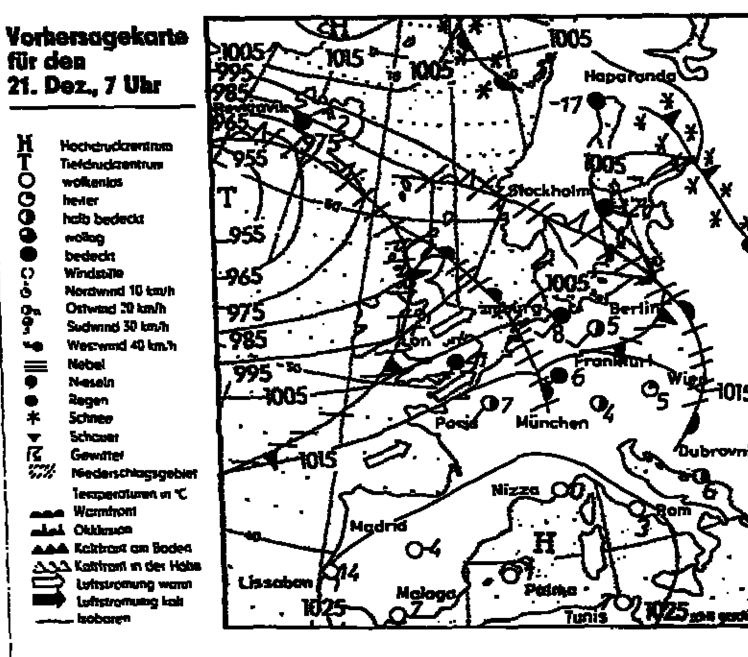
Lage: Die Ausläufer eines Tiefs bei Island lenken sehr milde Meeresluft nach Deutschland.

Vorhersage für Samstag: Im Norden bedeckt und Regen, gelegentlich auch Bewölkungsauflockerungen. Temperaturen um 10, nachts um 6 Grad. Übriges Deutschland gelegentlich auflockernde Bewölkung und weitgehend niederschlagsfrei. Anstieg der Temperaturen bis nahe 14 Grad, nachts um 7 Grad.

Weitere Aussichten: Im Westen zum Abend aufkommender Regen, sonst noch meist trocken, weiterhin sehr mild und windig.

Sonnenaufgang am Sonntag: 8.25 Uhr*, Untergang: 16.15 Uhr; **Mondaufgang:** 13.28 Uhr, Untergang: 3.27 Uhr.

Sonnenaufgang am Montag: 8.26 Uhr, Untergang: 16.16 Uhr; **Mondaufgang:** 13.43 Uhr, Untergang: 4.37 Uhr (* in MEZ, zentraler Ort Kassel).



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 12 Uhr (MEZ):

Deutschland:		
Berlin	6	bd
Bielefeld	7	bd
Braunlage	1	Sr
Bremen	7	he
Dortmund	8	R
Dresden	5	R
Düsseldorf	8	bd
Erfurt	5	R
Essen	7	bd
Feldberg/S.	-4	Ne
Flensburg	6	R
Frankfurt/M.	7	R
Freiburg	6	bd
Garmisch	4	bd
Greifswald	6	bw
Hamburg	7	bd
Hannover	7	he
Kahler Asten	2	R
Kassel	6	R
Ketapien	4	bd
Kiel	6	Rs
Koblenz	8	bd
Köln-Bonn	8	bd
Konstanz	5	bd
Leipzig	6	Rs
List/Sylt	7	bw
Lübeck	7	bw
Mannheim	7	bd
München	5	bd
Münster	8	Rs
Norderney	7	bw
Nürnberg	6	bd
Oberstdorf	4	bd
Passau	4	bd
Saarbrücken	6	bd
Stuttgart	6	bd
Trier	5	bd
Zugspitze	-12	bw

Ausland:		
Algier	17	bw
Amsterdam	10	bw
Athen	15	bd
Barcelona	13	he
Belgrad	8	bw
Bordeaux	3	Ne
Bozen	9	he
Brüssel	8	bw
Budapest	6	bw
Bukarest	8	he
Casablanca	17	he
Dublin	11	bd
Dubrovnik	11	he
Edinburgh	8	R
Faro	15	he
Florenz	5	wl
Genf	4	bw
Helsinki	-7	S
Hongkong	17	bw
Innsbruck	2	bd
Istanbul	5	R
Kairo	17	he
Klagenfurt	-3	Ne
Konstanza	4	he
Kopenhagen	4	bd
Korfu	17	he
Las Palmas	19	he
Leningrad	-15	S
Lissabon	10	he
Locarno	13	he
London	12	bd
Los Angeles	–	–
Luxemburg	4	bd
Madrid	2	Ne
Mailand	7	wl
Malaga	17	he
Mallorca	16	he
Moskau	-21	bw
Neapel	13	he
New York	-7	bw
Nizza	14	he
Oslo	-5	S
Ostende	10	bd
Palermo	18	he
Paris	6	bw
Peking	-1	wl
Prag	4	R
Rhodos	14	bd
Rom	9	wl
Salzburg	7	bd
Singapur	30	bw
Split	12	he
Stockholm	-10	he
Straßburg	7	bd
Tel Aviv	15	bw
Tokio	11	bw
Tunis	17	bw
Valencia	12	he
Varna	6	bd
Venedig	1	Ne
Warschau	3	bw
Wien	6	bd
Zürich	4	bd

bd = bedeckt; bw = bewölkt; Gr = Graupel; Gw = Gewitter; he = heiter; IW = in Wolken; Ne = Nebel; R = Regen; Rs = Regenschauer; S = Schneefall u. Schneeschauer; Sp = Sprühregen; Sr = Schneeregen; wl = wolkenlos

Von weißen Weihnachten kann man nur träumen

An den Festtagen Sonne und Temperaturen bis 15 Grad

DW. Bonn

„Schnee an Weihnachten kommt bestimmt, nur nicht an diesen Weihnachten", meinte etwas süffisant ein Meteorologe zu den Wetteraussichten für die kommenden Feiertage. Und so bleibt, aller Voraussicht nach, die viel besungene „weiße Weihnacht" ein Traum. Denn eine warme westliche Strömung über dem Atlantik vereitelt, daß sich der laue Regen in stimmungsvollen Schnee verwandelt. Die Temperaturen sollen am kommenden Montag gebietsweise sogar wieder 13 bis 15 Grad erreichen. An Heiligabend und am ersten Feiertag könnte die Sonne scheinen, meinte der Deutsche Wetterdienst in Offenbach. Obwohl also heute der Herbst zu Ende geht, ist vom Winter weit und breit noch nichts zu sehen.

Die tollsten Kapriolen schlug der Herbst in diesem Jahr: Mit extremen Temperaturschwankungen brachte er mal beinahe „Sommerhitze" und Trockenheit sowie Kälte, Schnee und Glatteis. „Es ging alles etwas durcheinander", befand man im Hamburger Seewetteramt.

Ein spätsommerlicher Oktober löste den in vielen Regionen eher frühherbstlichen September ab. „Eindeutig zu warm", stellte das Essener Wetteramt fest: Bei Temperaturen bis zu 28 Grad blühten im Moseltal Fliedersträucher und Apfelbäume. 170 Stunden Sonnenschein ließen das Mostgewicht des Weins kurz vor der Lese kräftig ansteigen. Am 4. Oktober wurden in Berlin 27,5 Grad gemessen, in Frankfurt 26,6 Grad, in Baden-Württemberg – zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg – 25,1 Grad. Sogar in Norddeutschland stieg das Thermometer auf 20 Grad.

Der Oktober endete mit Kälterekorden

Nicht nur golden war demnach der Oktober, sondern auch trocken. Die Wasserstände in den Flüssen sanken alarmierend. Die Binnenschiffahrt stöhnte: Mehr Schiffe beförderten weniger Fracht als üblich, weil sie wegen der geringen Wassertiefe nicht voll beladen werden konnten.

Ende des Monats wurde es schlagartig kalt. In Echterdingen bei Stuttgart sanken die Temperaturen am 23. Oktober auf minus 14,9 Grad. Der 30. Oktober brachte Baden-Württemberg zum ersten Mal seit 1945 24stündigen Dauerfrost. An Allerheiligen war es nahezu im ganzen Bundesgebiet noch naß und neblig. Am Buß- und Bettag, dem 20. November, stapften dann viele Friedhofsbesucher durch eine dicke Schneedecke. Für das Essener Wetteramt war der November mit seinen vielen Schneefällen und Temperaturen bis zu minus 13 Grad der kälteste seit 1921.

„Nur acht von zehn Weihnachten sind weiß"

Die Wetterstation von Stötten auf der Schwäbischen Alb registrierte 17 Eistage hintereinander – das war noch nie zuvor passiert. In Nürnberg verzeichnete das Wetteramt mit zehn Eistagen ebenfalls die längste Frostperiode seit Beginn der Wetterbeobachtungen im Jahr 1879. In Bayern lag an 18 Tagen Schnee, in Norddeutschland rieselte die weiße Pracht an zehn Tagen vom Himmel. In den Alpen und Mittelgebirgen testeten Wintersportler die bis zu 20 Zentimeter dicke Schneedecke auf Skitauglichkeit. Doch zum Monatsende schmolz der Schnee dahin und die Pegel der Flüsse zeigten wieder steigende Tendenzen.

Der mild-regnerische Dezember hat alle Chancen, als wärmster letzter Monat seit Jahrzehnten zu gelten. Die Temperaturen lagen bei zwölf Grad im Norden und mehr als 16 Grad im Südwesten. Winzer in Rheinland-Pfalz mußten feststellen, daß die für die Lese des Eisweins nötigen sieben Grad Minus ausblieben. Erstes Anzeichen für Wahrheit in den Bauernregel: „Dezember lind und naß gibt leere Speicher und Faß".

Doch Münchner Meteorologen versuchten gestern, einen Trost anzubringen: Die Temperaturen seien für die Jahreszeit durchaus normal. Nur an ungefähr acht von zehn Weihnachtsfesten liege Schnee. Skifahrer sollten sich auf den Januar freuen: „Dann wird es bestimmt schneien", lautete die hoffnungsvolle Prognose.

Das Bekenntnis eines großen Künstlers zu Deutschland

Ein klein wenig verlegen steht Gisela Kienast hinter dem Maestro. „Ob ich Sie bitten darf . . .?" und reicht ihm die Menükarte zum Autogramm. Sir Yehudi Menuhin nickt, zückt seinen goldenen Stift – die Gattin des Bayer-Direktors Gerhard Kienast ist beseligt.

Die kleine erlesene Tischgesellschaft im Parkhotel Krefelder Hof fühlt sich noch ganz im Bann des Violinkonzerts a-Moll von Johann Sebastian Bach, das wenige Minuten zuvor verklungen war. Zu diesem außergewöhnlichen Abend nach Krefeld geladen hatte die Gesellschaft für deutsch-amerikanische Beziehungen „Concord", ein Zusammenschluß vorwiegend von Unternehmern, um den Jugendaustausch zwischen den beiden Ländern zu fördern.



Erhielt in Krefeld den „Concord"-Preis: Yehudi Menuhin (Mitte); Altbundespräsident Karl Carstens gratuliert; links OB Dieter Pützhofen FOTO: DPA

Die Idee dazu war dem Oberbürgermeister Dieter Pützhofen eingefallen – „in 12 000 Metern Höhe über dem Atlantik". Und das Gründungsmitglied Klaus Bauscher ergänzt: „Wenn sich unsere Jugend mehr kennenlernt, dann werfen sie auch keine Steine wie beim Besuch des amerikanischen Vizepräsidenten George Bush in unserer Stadt."

Seit Oktober 1983 besteht diese Vereinigung unter dem Eindruck dieses Besuches – und der erste Träger des „Concord"-Preises, Altbundespräsident Professor Karl Carstens, konnte jetzt den zweiten Ausgezeichneten beglückwünschen. „Eine so junge Gesellschaft wie die unsrige muß umsichtig und kühn vorgehen", sagte Pützhofen, und der Erfolg gibt „Concord" recht. Carstens nahm den Preis an wie Sir Yehudi, der den damit verbundenen Betrag in Höhe von 10 000 Mark weitergab an das Berliner Büro der Liga für Menschenrechte.

All die Glücklichen, die eine Einladung erhalten hatten, hofften, Sir Yehudi würde spielen. Und die 400 Gäste wurden nicht enttäuscht. Der Grandseigneur, der nur noch selten auftritt, ergriff seine Stradivari und demonstrierte seine virtuose Meisterschaft beim Präludium E-Dur von Bach wie beim anschließenden Violinkonzert a-Moll.

„Musik verbindet und Musik heilt" sagt er. Und Pützhofen erinnert daran: „Im Rückblick auf unsere eigene Geschichte haben wir Sie, Sir Yehudi, entdeckt. Sie waren im Juni 1945 einer der ersten amerikanischen Zivilisten, die Deutschland besucht haben. Sie sind Jude und sahen in Bergen-Belsen und an anderen Orten die Schuld und die Katastrophe. Als Sie in Amerika für Wilhelm Furtwängler eintraten und 1947 wieder nach Deutschland kamen, um hier zu konzertieren, war das wie eine Erlösung für die Deutschen. Es war für uns kein Freispruch, aber es gab für uns die Möglichkeit, zu der besseren Seite unserer Identität zurückzufinden."

Und Sir Yehudi entgegnete: „Die Kultur hat dieses Land wieder gerettet – jedes Land wird durch seine Dichter, Denker und Musiker gerettet – ohne sie wären wir Waisenkinder." Und später, im kleinen Kreis wiederholt Sir Yehudi, dessen Name nicht allein durch seine Kunst glänzt, sondern der seine Gäste in der Tischrunde durch seine Persönlichkeit beeindruckt: „Deutschland ist wieder das meine geworden." WILM HERLYN

Verschollenes Cranach-Bild wiedergefunden?

DW. München

Das Gemälde „Madonna unter den Tannen" von Lucas Cranach dem Älteren (1472–1553), das Jahrzehnte lang als verschollen galt, ist vermutlich wiedergefunden worden. Einem Bericht der Illustrierten „Bunte" zufolge befindet sich das Bild in der Schweiz. Es war bei Kriegsende aus dem Breslauer Domschatz gestohlen worden, der wegen drohender Luftangriffe in die Zisterzienser-Abtei Heinrichsau ausgelagert worden ist. Nach Angaben des Blattes hat der stellvertretende „Bunte"-Chefredakteur Norbert Sakowski über Mittelsmänner mit dem jetzigen Eigentümer verhandelt. Dieser wolle das Bild, dessen Wert auf etwa 30 Millionen Mark geschätzt werde, für 1,5 Millionen Mark verkaufen. Ein Käufer müsse jedoch zusichern, daß er das Gemälde der katholischen Kirche zuführe. Die Echtheit des Bildes soll von Experten bestätigt worden sein.

Illegal Tierarznei verkauft

dpa, Hannover

Mit einer Reihe von Festnahmen und der Beschlagnahme von Tierarzneimitteln endete eine Durchsuchungsaktion der Polizei in Geschäftsräumen von zwei pharmazeutischen Großhandlungen in Bremen und Osnabrück und mehreren Privatwohnungen und Bauernhöfen. Die Aktion richtete sich gegen Tierarzneimittelhändler, die verdächtigt werden, illegal große Mengen apothekenund rezeptpflichtiger Mittel ohne tierärztliche Verschreibung direkt an Landwirte und Futtermittelberater geliefert zu haben. So sei häufig ein bestimmtes Antibiotikum verkauft worden, dessen Rückstände den Menschen gesundheitlich gefährden können.

Achtlinge geboren

dpa, Ankara

Achtlinge hat eine 22jährige Frau in der türkischen Hafenstadt Izmir gestern zur Welt gebracht. Wie Ärzte mitteilten, war Sevil Capan – nicht ahnend, was sie erwartete – am frühen Morgen in die Universitätsklinik gebracht worden, wo sie innerhalb von vier Stunden fünf Jungen und drei Mädchen gebar. Jedes der Babys wiege rund 500 Gramm.

Dreimal so teuer

rtr, Cape Canaveral

Nach einem Fehlstart am Donnerstag ist der neue Startversuch der amerikanischen Raumfähre „Columbia" erst für den 4. Januar geplant. Eine sofortige Reparatur der 14 Sekunden vor dem Start ausgefallenen hydraulischen Steueranlage müßte wegen der Feiertage mit dreifachem Stundenlohn bezahlt werden, teilte der Leiter des Raumfährenprogramms, Robert Siek, gestern mit. Darum habe man sich entschlossen, mit der Reparatur bis zum Jahresanfang zu warten.

Für Hunde verboten

DW. Schleswig

Die Mitnahme von Hunden an Badestränden ist in den Sommermonaten grundsätzlich verboten. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einen bewachten oder unbewachten Strandabschnitt handelt, entschied das Schleswig-Holsteinische Verwaltungsgericht in einem gestern veröffentlichten Urteil. (Az.: 3 A 164/85)

Urteil im Fall Jancke

dpa, Berlin

Im Prozeß um den Tod des Vorstandsvorsitzenden der Grundkreditbank, Ulrich Jancke, hat das Berliner Landgericht gestern den 21jährigen Hauptangeklagten Frank C. zu zehn Jahren Haft nach dem Jugendstrafrecht verurteilt. Mord an dem in der Silvesternacht vorigen Jahres erschossenen Jancke war dem Gebäudereiniger nicht nachzuweisen.

Neue Parlamentsbauten

dpa, Bonn

Der Bonner Stadtrat gab am Donnerstagabend das seit langem gewünschte „grüne Licht" für die Erweiterung der Parlamentsbauten. Es verabschiedete einen Bebauungsplan, der das Parlaments- und Regierungsviertel neu strukturiert, indem er einen großzügigen Parlamentsvorplatz und eine sichtbare „Raumöffnung" zur Adenauerallee vorsieht. Nach fast zehnjähriger Planung ist der ursprünglich geforderte Raumbedarf von 170 000 Quadratmeter Bruttogeschoßfläche um fast die Hälfte auf 90 000 Quadratmeter (gleich 47 000 Quadratmeter Nutzfläche) reduziert worden. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr begonnen werden.

Anzeige



ZU GUTER LETZT

„Achtung, Grüne, Bunte Liste! Geschädigte Weihnachtsbäume nach langem Suchen für euch gefunden und geschlagen", inserierte ein Christbaumhändler in der Schwäbischen Zeitung.

GEISTIGE WELT
mstag, 21. Dezember 1985 Nr. 297 - DIE WELT

Frißt Raum von der Größe Luxemburgs: „Moderne Grenze" zwischen Thüringen und Franken FOTOS: JÜRGEN RITTER

Wächst ein Baum mitten im Tod

Vorweihnachtliche Erkundungen an der innerdeutschen Grenze / Von ULRICH SCHACHT

Ein Wintermorgen, wie man ihn sich kaum schöner vorstellen kann: Noch sind die knapp über *700 Meter hohen Berge der Rhön* um das kleine Städtchen Tann zwar nicht unter Schneemassen versunken, aber über Nacht hat eine dicke Reifschicht alles – so weit das Auge reicht – verwandelt: Die spätherbstliche Tristesse ist hier auf einen Schlag vorbei. Unzählige feine Kristalle haben Bäumen und Zäunen, Feldern und Wiesen, Sträuchern und Gräsern, Häusern und Autos ein filigranes Gewand übergeworfen, das irgendwo am Horizont aufsteigt in die starr schimmernde Pracht eines Himmels, *der alles überwölbt* und eine fast weiße Sonne umschließt, die keine scharfen Konturen mehr hat, nicht mehr wärmt, sondern nur noch fasziniert.

Wir schreiben Freitag, den 13. Dezember 1985, neun Uhr morgens. Der fünfte Tag einer Reise hat begonnen, die dem Fotografen Jürgen Ritter und mir beinahe Stunde um Stunde landschaftliche Idyllen solcher Art beschert – Refugien zwischen dem böhmisch-bayerisch-sächsischen Dreiländereck bei Hinterprex am Zinn-Bach und jenem nördlichen Dreiländereck bei Eichenberg, wo die deutschen Provinzen Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zusammenstoßen. Acht Tage lang haben wir uns dem Sog dieser schönen Naturwinkel hingegeben, aber acht Tage lang in dem Wissen, daß alle Nähe zu diesen Idyllen zum Schluß nur eines offenbaren würde: den tödlichen Schnitt, der sie entstellt wie eine breite Narbe *ein liebliches* Gesicht.

Wir sind den toten Winkeln Deutschlands nicht ausgewichen wie zahllose Hochglanzprospekte, die die Kurorte dicht an der innerdeutschen Grenze zu reinen Harmonieregionen hochstilisieren. Wir haben sie gesucht – nicht verbissen, aber unbeirrt; nicht um der billigen Provokation willen, aber in der Gewißheit, daß es eine notwendige Trauerarbeit ist, den tödlichen Schnitt durch Deutschland wieder und wieder ins Auge zu fassen, *ihn nachzuzeichnen und festzuhalten* in Wort und Bild und so etwas ins eigene Bewußt-Sein zu zwingen, das nur wenige Kilometer weiter verlorengeht in der Farbigkeit der Städte, in der Abstraktion der politischen Analyse, in der Interpretation des opportunistischen Kommentars. In all diesen Verdrängungs-Varianten nämlich wird der nahe Schrecken zur fernen Legende, zum verständlichen Akt, zum endgültigen Faktum.

Lange hieß es im Westen Deutschlands zwar, die Teilung der Nation sei unannehmbar, aber heute beherrscht die zur politisch weisen „Erkenntnis" verklärte kraft- und phantasielose Ansicht das Diskussionsfeld, man müsse mit der Teilung leben, und neuerdings wird uns von einigen Nachdenkern über Deutschland empfohlen, die Spaltung des Landes gar zu lieben, denn sie diene dem Frieden. *Das ist in der Tat etwas Nach-Gedachtes:* Schon 1961, im Jahr der Errichtung der Mauer durch Berlin und der beginnenden *Vervollkommnung des innerdeutschen* Todesstreifens, dachten Walter Ulbricht, Erich Honecker und andere Exekutoren und Nutznießer des obszönen und ungeheure Verschwendung markierenden Bauwerks diese fadenscheinige Legitimationsthese der Welt laut vor, betonten, daß sie mit dem erbarmungslosen Zerstören und Zerschneiden von historisch gewachsenen Landschaften, Städten, Dörfern und dem zunehmenden Ermorden von Menschen in dieser Bürgerkriegszone nichts Geringeres als den Weltfrieden gerettet hätten. Einen Frieden haben sie mit Sicherheit gerettet. Ihren. Und dieser *Frieden basiert auf einem Friedhof*, der 1382 Kilometer lang, im Schnitt fünf Kilometer breit und zusammengenommen *ungefähr so groß* wie *Luxemburg ist.*

Seine Geschichte ist noch nicht geschrieben, denn er ist ja noch Gegenwart. Aber nur *wenn wir die unfaßbare und unerträgliche* Gegenwart immer von neuem beschreiben, werden wir eines Tages seine Geschichte festhalten können – als Erinnerung an etwas

> „Nicht mit ihr leben, sondern sie geistig überleben"

Unglaubliches. Wir müssen also nicht mit ihm leben, geschweige denn dürfen wir uns der Perversion hingeben, ihn zu lieben – wir müssen ihn *geistig überleben,* das heißt im Bewußtsein haben als ein unerträgliches *Unrecht, das nie Recht werden darf, nur* weil es lange genug existiert. Daß die Geschichte dieses unerträglichen Friedhofs *durch* Deutschland eine unerträgliche Vorgeschichte *in* Deutschland hat, soll dabei nicht aus den Augen verloren werden. Aber auch sie rechtfertigt – auf Dauer – nichts; sie zwingt uns höchstens, nie wieder in Weimar *zu wohnen, ohne zu wissen, was auf dem* Ettersberg vor sich geht. Doch exakt diese Fahrlässigkeit mausert sich erneut zu einem Alltagsphänomen in Deutschland: Es gibt die lichtüberfluteten Grenzübergänge – da guckt *man nicht in* die *dunklen Ecken;* es gibt die medienwirksamen Treffen der Großen – da registriert man kaum das mitunter tödliche Zusammenstoßen der Kleinen. Wer war Marienetta Jirkowski? Die Frage möchten wir stellen in westdeutschen Schulen, auf westdeutschen Protestforen, in westdeutschen Parteiveranstaltungen. Sie war eine *kleine,* längst vergessene *Irritation* im unermüdlichen Bemühen um den Weltfrieden: ein achtzehnjähriges Mädchen aus Ost-Berlin, im dritten Monat schwanger, erschossen im November 1980 während eines *Fluchtversuchs nach* West-Berlin.

Ist in diesen Tagen nichts Fröhlicheres, Freundlicheres zu berichten? Ja und nein. Die Zeitungen vermeldeten bei Reiseantritt, erneut sei in Berlin ein Fluchtversuch gescheitert, der unbekannte *Flüchtling* gestellt worden. Die Grenzsoldaten hätten jedoch nicht geschossen. Drei Zeilen über ein Opfer dieser Grenze, das mit dem Leben davongekommen ist, um Opfer zu bleiben, denn wir wissen ja, was *danach* mit solchen geschieht. Aber dringt das noch ins öffentliche Bewußtsein, wenn nicht mehr geschossen wird? Fragt sich denn keiner, wie das Abfangen ohne Kugelhagel zustande kommt? Was ist bekannt über den phantastisch funktionierenden, tief im Hinterland aufgebauten neuen Zaun, der die Selbstschußanlagen überflüssig gemacht hat? Was über die neuangelegten Führungspunkte, teilweise unterbunkert mit Räumen für Alarm- oder Eingreiftruppen, die – löst ein Flüchtender am Hinterlandzaun akustische und optische Signale aus – aufspringen, herausjagen aus dem Bunker, von zwei Seiten massenhaft auf den einen zulaufen und ihn kriegen: ein weit *entferntes Lauf-Spiel, wenn* das Gelände günstig ist, und daß es sehr oft günstig ist, darauf wurde geachtet beim Errichten dieser neuen Generation von kostspieligen Friedenszäunen durch Deutschland. Vorne, an der allerletzten Linie, dem einen Meter vor der Freiheit, vorne wird es, das ist damit garantiert, stiller werden, und das wird viele hierzulande noch weniger unruhig machen als bisher.

„Es ist besser, wenn an der Grenze nichts los ist, weil dann hier auch nichts los ist!", sagt uns der Wirt des „Gasthauses zur Bergmühle", das haarscharf an der Grenze liegt: Von der *Terrassentreppe zur Grenzlinie* sind es nur fünf, sechs Schritte. Hinter dem Anwesen erhebt sich auf dem Muppberg der *Neustädter Forst der Stadt Neustadt* bei Coburg. Wenn man auf dem Prinzregententurm in diesem Forst steht, kann man Sonneberg sehen, die südlichste Kreisstadt der „DDR", gelegen im Thüringer Schiefergebirge, bekannt vor allem als Ort, in dem Spielwaren produziert werden. Noch näher liegen die Dörfer Hönbach, Unterlind und Heubisch. Nach Heubisch gab es vom Gasthaus auch mal einen Weg, aber der ist verschwunden wie so viele andere mit ihm.

Wir *sitzen an einem Tisch in* der Schankstube: die einzigen Fremden. Eine Wanduhr mit Messingpendel schlägt sechsmal. Draußen ist es stockdunkel. Der Wirt bringt uns Tee mit Rum, die Zuckerwürfel sind in Papier eingewickelt, auf dem steht: „Grenz-Gasthof Bergmühle". Der Wirt ist freundlich, neugierig, gesprächig: „Vor drei, vier Jahren *gingen am 24. 12. Selbstschußanla*gen los. Vielleicht wollte einer rüber, weil er dachte, Weihnachten passen die nicht so auf." Auf den Tischen liegen Weihnachtsservietten, darauf stehen kleine Vasen aus Preßglas, in denen stecken Tannen- und Weidenkätzchenzweige. Wir blicken aus dem Fenster: Nicht weit von uns zieht sich *eine prachtvolle Lampenkette hin,* gelbes Licht fällt herab, Häuserumrisse treten hervor. Vor einem dieser Häuser sieht man ein kleines, schwächeres Licht. Ich nehme mein Fernglas und erkenne einen mit elektrischen Kerzen geschmückten Weihnachtsbaum.

Aber er steht nicht an einer befahrbaren Straße: Er leuchtet durch zwei Metallgitterzäune hindurch. Die *Stammtischrunde im* Schankraum wird lauter, man schwadroniert über Politik, einer sagt: „Die rüberkommen, sind alle rübergeschoben, sitzen in Bonn, in der Regierung." „Ja", sagt der Wirt *und ist wieder bei uns,* „*hier ist noch ein* Grenzgedicht, unsere Gäste machen die, wir haben meistens Stammgäste – wegen der hausgemachten Wurst und dem selbstgebackenen Brot." Wir lesen die Reime fremder *Menschen, die unbeholfen und pathe*tisch klingen. „Kitsch", würden wir vielleicht sagen, wenn wir weit genug von diesem merkwürdigen Wandschmuck entfernt wären. Aber wir sitzen so dicht am sentimental *beschriebenen Geschehen, daß uns* das Wort im Hals steckenbleibt.

Das war knapp vier Tage vor Tann. Jetzt schreiben wir Dienstag, den 10. Dezember 1985, und fahren nordwestlich von Kronach *an der Grenze* entlang: die Berge *um* 500 Meter, feiner Nieselregen fällt, die Land- und Forstwege sind schlammig. Das Dorf Burggrub ist unser Ziel, das an jener Straße liegt, die einst die Städte Kronach und Sonneberg verband. Gegen 10.00 Uhr sind wir erneut mitten in Deutschland am Ende der Welt angelangt. Der Grenzverlauf ist hier fast rechtwinkelig, die Anlagen ziehen sich an Hängen entlang, man kann das Gelände und die Dörfer hinter dem Zaun gut einsehen: Lindenberg heißen sie und Neuhaus-Schiernitz.

Auf unserer Seite ziehen sich Äcker bis an die Grenzlinie, im toten Winkel ein Fischteich. Stille. Die Wintersaat bringt ein wenig Farbe *in den grauen Morgen,* der kaum Sonne bietet, die Regentropfen an Weiden und Hagebuttengesträuch glitzern nicht. Unmittelbar *im Sperrbereich* liegt *ein Umspann*werk: Betriebslärm schallt herüber. Der Wachturm, ältere Bauart, ist besetzt. Wir *werden beobachtet, beobachten selber:* ein Spiel, das sich in diesen Tagen unzählige Male wiederholt. Wort- und gestenloses Sich-Anstarren, sich Durchschauen-Wollen aus unterschiedlichen Motiven. Sie müssen alles notieren, weitermelden – wir wollen alles, was wir sehen, festhalten, und dann?

Dann verschlägt es mir fast den Atem, weil ich etwas erblicke, das nicht sein kann: Links, unterhalb des Turmes, mitten im alten, doppelt umzäunten ehemaligen Minenfeld, steht ein mannshohes Apfelbäumchen: an seinen Zweigen überreife gelbe und verdorbene braune Früchte. Keiner kann ernten, was der Baum hervortreibt. Er steht wie im Paradies: unberührbar. Wer hat ihn gesät? Vielleicht ein Soldat, der einen Apfel aß, *während er Streife ging, und das Gehäuse* ins Gelände warf, zwischen die schwarzen Zäune des Minenfeldes. Nun wächst der *Baum und wächst und trägt Früchte. Uns* wird klar, wie sehr wir uns schon im Unterbewußtsein bemühen, noch aus dem zufälligsten Zeichen an dieser Grenze ein Symbol für Leben und Hoffnung zu machen. Wie anders wäre sonst das Gefühl zu erklären, das in uns aufsteigt, als wir begreifen: Da wächst ein Baum mitten im Tod.

Wir fahren weiter, erreichen gegen Mittag das Dörfchen Welitsch. Gegenüber liegt Heinersdorf. Durch beide Ortschaften fließt die Tettau. Aber Heinersdorfs Gemarkungen enden an einer Betonmauer. Berlins Mauer hat viele kleine Kopien entlang der innerdeutschen Grenze: Dörfer stoßen an diese Mauern oder werden von ihr zerschnitten wie die *ehemalige Hauptstadt. Doch während sie* in Berlin immer konsequenter „verschönt" wird, blättert hier noch Farbe, zeigen sich *breite Risse im Beton. Die Häuser sind nahe,* eine Kirche mit Zwiebeltürmchen, schiefergedeckt, überragt alles – auch den Wachturm, der seit gut einer Stunde mit zwei Leuten besetzt ist. Wir werden von ihnen fotografiert. Die Rituale wiederholen

> „Kennt denn die andere Seite den Text auf dem Kreuz?"

sich von Ort zu Ort: lautlos und konsequent. Zu diesem Ritual gehört das Sich-Wegdrehen, wenn wir die Kameras heben.

Diese Grenze hat eine starre Physiognomie, aber keine lebendigen Gesichter. Die Mechanik der Macht und der im Auftrage der Machthaber zur Machterhaltung genutzten Technik beherrscht hier das individuelle Verhalten: Kommandos, eingeübte Bewegungen, Griff-Bereitschaft, Erkennungsraster, Verhaltensmuster, Parolen. Manchmal merken wir rechtzeitig, daß wir in der Gefahr *stehen, spiegelbildlich zu reagieren.* Dann lachen wir, machen einen Witz oder entdecken Natürliches: eine Wolkenformation, Greifvögel, flüchtendes oder verharrendes Wild, fette Ackerkrumen, alte Grenzsteine, deren monarchische Hoheitskürzel und Grenzverlaufkerben allmählich unter Flechten verschwinden.

Später fahren wir auf der Frankenwald-Hochstraße und biegen an der Stelle ab, wo die Karte zeigt, daß die Tettau zum Grenzbach wird und parallel zu ihr eine Bahnlinie und eine Straße im Nichts enden. Vor Ort umgibt uns tosende Stille: Der Bach rauscht mächtig, besonders an der Stelle, wo sich die Eisenbahnbrücke über ihn wölbt. „Bachmit*te Grenze", verkünden in regelmäßigen* Abständen Schilder des Bundesgrenzschutzes. Die Brücke ist morsch, zwischen den Schie*nen auf unserer Seite wachsen große* Bäume, Gesträuch, ein Stahlgeländer hängt herab: Die Bombe Zeit ist hier zwischen Stahl, Holz und Beton gefahren – nach dem letzten Zug, der diese Schienen berührte. Wann war das? Schauberg, Sattelgrund, Alexanderhütte – so heißen die Dörfer an diesem toten Gleis, dann kommt Tettau.

Früher rollten auf *diesen Schienen Züge* mit Rohstoffen für die örtlich verbreitete Glasindustrie. Seitdem die Grenze ihr lähmendes Regiment ausübt, werden die Eisenbahnwaggons auf Tieflader gesetzt und rollen nun auf Straßen ihrem Ziel entgegen. Im Raum Tettau entdecken wir ein kleines Kreuz aus Holz, an dem eine Leichtmetallplatte befestigt ist, auf der steht: „Gegen*über dieser Stelle wurde am 21. 5. 73* der NVA-Soldat ‚Harry' beim Verlegen von Minen tödlich verletzt. Er starb einen sinnlosen Tod. *Errichtet von den Beamten des Zoll*kommissariats Ludwigsstadt." Wer auf der anderen Seite kennt den Text auf dem Kreuz? Wer von denen, die nach „Harrys Tod" hier patrouillierten, wußte von ihm und seinem Ende? Hat er auch drüben einen Gedenkstein? Oder ist er nur das Opfer eines peinlichen Unfalls gewesen, das man schnell zu vergessen hatte? Wir wissen es nicht. Deshalb ist dieses Kreuz hier so wichtig: Es bekennt versöhnende Trauer, teilt nicht in *gute und böse Opfer.*

Hinter Ludwigsstadt liegt Falkenstein. Hier gibt es Bahngeleise zwischen Deutsch*land und Deutschland, die noch funktionie*ren. Sie führen nach Probstzella, Saalfeld und weiter. Falkenstein selbst ist ein Gespensterort: Die „Hotel-Gaststätte Falkenstein" ist geschlossen. Ihre Verfassung läßt vermuten, daß die *letzten* Gäste vor mindestens zwanzig Jahren ankamen, selbst wenn sie erst gestern gegangen sein sollten. An *irgendeinem trostlosen Gebäude fordert* ein Plakat wie zum Hohn: „Naturpark Frankenwald. Steig aus und wandere Rundwanderweg Nr. 3, 7 km". Ein Schild, parallel zu den Schienen, verweist auf andere Ziele: „*300* km Berlin, *300* km München".

Doch in keine Richtung bewegt sich etwas. Totenstille herrscht im Tal und vor dem *Zaun, der hier offen, durchbrochen ist:* Zwei schwarz-rot-goldene Hoheitspfähle markieren den Eingang in die „DDR". Aber das Kürzel will mir nicht einfallen, statt dessen der Film „Der Stalker" von Andrej Tarkowski, jene Sequenzen, die den Eingang zur „Verbotenen Zone" zeigen. Doch von keiner Seite rast eine Draisine mit Flüchtlingen auf den Schlund zu, nur ein Signalmast leuchtet gelb in der feuchten Luft. Die verfallene Anlage der „Brauerei Falkenstein" vervollständigt die morbide Szenerie: zerschlagene Fenster, eingestürzte Gebäudeteile, *zerfetzte Akten, morsche* Treppengeländer, eine verödete Verladerampe. Früher, als der Hang vor der Anlage noch eine unbedeutende Provinzgrenze war, gingen 90 Prozent der Produktion dieser Brauerei nach Thüringen. Wir verlassen den Ort *ohne einen* Menschen gesehen, einen Zug gehört zu haben. Wir flüchten, ganz ruhig, aber wir flüchten.

Am nächsten Tag besuchen wir das geteilte Dorf Mödlareuth, das gegen Mittag wie *ausgestorben wirkt. An einer Scheune lehnt* ein Reisigbesen, ein Häuserrest steht noch auf „DDR"-Gebiet: eine kleine „Bernauer Straße". Nach Mödlareuth verläuft die Chaussee neben der Grenze, leichter Schneefall setzt ein, *in den Bäumen am Stra*ßenrand hocken Krähenscharen, andere kreisen über den Feldern und Wiesen im Osten und Westen. Dann sehen wir eine Stelle am Zaun, an der offenbar gearbeitet wurde. *Ein rot* angestrichener Traktor steht vor dem letzten Metallgitterzaun, an seiner Tür lesen wir: „LPG Pflanzenproduktion Grenze Hirschberg". Diese Kombination aus Kürzel, Wortungeheuer und Sachaussagen ersetzt jeden *Kommentar.*

Um 14.30 Uhr erreichen wir die Siedlung Ullitz, nordöstlich von Hof. *Hier endet* die Straße nach Plauen im Vogtland. An einem Schuppen hängen Info-Kästen der Kirche *und der Gemeinde*verwaltung, daneben ein gelbes Plakat: „Besuchen Sie uns in unserer neuen Schießanlage zum Tag der *Offenen* Tür am 18. März 1984 von 10.00 Uhr –17.00 Uhr. Es lädt herzlich ein: die Vorstands*schaft* Schützengesellschaft Feilitzsch-Trogen". Zehn Meter weiter zieht sich die andere, fast fünfundzwanzig Jahre alte Schießanlage hin: die Grenze. Wieder gerät alles zum Symbol, Normales verwandelt sich in Absurdes, *eine* überholte Information bleibt auf makabre Weise aktuell.

An diesem Tag sehen wir noch Blankenberg an der Saale, Fabriken und Häuser wachsen an Berghängen empor, Schlote stoßen *stinkende* Rauchschwaden aus, Lederwarenindustrie. Es ist dunkel, als wir ankommen: Aber Fabrikhallen und Wohnungen sind erleuchtet. In zahllosen Fenstern brennen erzgebirgische Schwibbögen, glühen Herrnhuter Sterne – wie bei uns. Hinter nahen Fabrikfenstern erkennen wir schemenhaft Frauen bei der Arbeit, später öffnet eine ein Fenster, schaut zu uns herüber, nicht lange: gleich daneben ragt ein Wachturm über die Saale. Er ist besetzt. An *den* Hängen zieht sich der elektronische Hinterlandzaun auf engem Raum empor: Isolatorenteppiche leuchten im *Licht unzähliger* Grenzlampen. Auf unserer Seite nur natürliches Ufer. Die klar erkennbare Stoßrichtung *der Grenzanlagen,* wen regt sie in Blankenberg auf? Die doppelte Isolation angesichts des Isolatorenteppichs – was *tötet* sie ab, was läßt sie keimen?

Am 12. Dezember beobachten wir Erdbauarbeiten vor und hinter dem *ersten Zaun* in der Nähe von Ermeshausen, stehen schließlich einem NVA-Offizier und einem Gefrei*ten gegenüber,* die *einen Arbeiter in einem* Bagger bewachen. Wir könnten uns die Hand reichen, ein Wort wechseln – aber es herrscht eisernes Schweigen. Der Mann im Fahrerhaus des Baggers ist nicht zu sehen, er mußte die Kanzel mit Jacken verhängen. Wir fotografieren uns gegenseitig ab, irgendwo in Deutschland, handschlagnah voneinander entfernt. Nur die rote Todesleine, *die* immer gespannt ist, wenn vor dem Zaun gearbeitet wird, charakterisiert die Groteske als potentiell *furchtbaren Ernst.*

Vier Tage später, der prachtvolle Wintermorgen bei Tann an der Rhön. Wir sind *unterwegs zur Buchenmühle* bei Grüsselbach, die seit über zwanzig Jahren verwaist ist. Die Taft treibt das zerbrochene Rad schon lange nicht *mehr* an. Seit 1963 *wohnt* die Tochter des Müllers Schabel in einem Neubau oberhalb des verlorenen Grundes. Die Grenze spaltete das Grundstück, 1961 riß man auf der anderen Seite das Haupthaus ab: 106 Jahre zuvor war es errichtet worden. Die Tochter des Buchenmüllers, Frau Heller, erzählt uns Geschichten aus *ferner Zeit* – als man noch über den Zaun hinweg miteinander redete, Fluchtgeschichten von „Vopos", wie sie sagt, deren Mützen und Karabiner im Stacheldraht hängenblieben. 1961 teilte der Landrat ihrer Familie mit: „Wenn Sie bleiben, dann auf eigene *Gefahr!*" Sie blieben nicht, Bund und Land halfen beim Neubeginn einen halben Kilometer weiter. Heute ist für Frau Heller der *einst so vertraute Ort der Kindheit ein un*heimliches Gelände, das sie meidet, wenn sie nicht gerade das Vieh aus dem Grund *holen muß.*

Etliche Kilometer nördlich, zwischen dem Dorf Rambach im Hessischen und Großburschla drüben, lebt Otto Koppe: ein Müller.

> „Wer sie aus dem Auge verliert, verliert den Menschen aus dem Auge"

Koppes Haus ist das letzte von Rambach, die Straße nach *Großburschla,* auf der einst das ländliche Leben vor ihm abrollte, endet im Dickicht einer unübersichtlichen Grenze. Aber Otto Koppe ist ein wacher Zeitgenosse. „Nein", sagt er, „ich bin nicht der letzte Bürger von Rambach, ich bin der erste." Er *ist auch davon* überzeugt: „Das wird *eines* Tages wieder zusammen sein ... Aber unsereins ist dann ja aus dem Leben raus." Einsam ist es hier unten, doch der alte Mann hat Töchter, die ihren Vater nicht vergessen haben, *und einen Fernsehapparat:* „Dümmer wird man davon ja nicht", sagt er, „wenn man nicht gleichgültig ist." Die Kraft und Einsicht dieses Mannes stecken an. Das letzte Haus an der Rambacher Mühlenstraße ist auf einmal nur optisch ein toter Winkel: Ein Greis macht ihn lebendig, weil ihm immer noch nichts gleichgültig ist.

Dieses Wort Otto Koppes nehmen wir m[it,] als wir weitermüssen: zum Gut Marienho[f,] das oben im Schlierbachwald seit über 2[0] Jahren eine „heile Welt" hervorzaubert. Filme wurden hier gedreht, Feriengäste kommen, Reiten kann man lernen. Alles neben der Grenze, die keiner sieht vor lauter natürlicher Pracht. „Wir leben hier oben in Frieden", sagt Dietrich Freiherr Roeder von Diersburg, und fast möchte man dem freundlichen Mann dies glauben.

Weiter nördlich, zwischen Eichenberg und Lindewerra, sieht die Grenzwelt wieder *„natürlich"* aus: Tiefliegende Regenwolken hüllen die unzugängliche Burgruine Hanstein und das ehemalige Gesindedorf Rimbach ein. Wieder sind wir allein mit einer Landschaft, durch die sich der doppelte, *dreifache Zaun zieht,* erkennen Hundelaufanlagen am Fuße der Burg, die es im vorigen Jahr noch nicht gab. Bald erfüllt langgezogenes Jaulen das kleine Tal, setzt sich fort bis nach Lindewerra, wo die Grenzanlagen wie eine Kaskade *den Berg herabstürzen,* einem Dorf keine Chance geben. Kaskaden des Todes. Wer sie aus den Augen verliert, verliert die Menschen aus den Augen, denen sie unerbittlich gelten.



„Ich bin nicht der letzte Bürger von Rambach, ich bin der erste": Otto Koppe (rechts) im Gespräch mit unserem Autor



Manfred Vollmer: Wunschzettel

Das Weihnachtstier

Erzählung von WOLF DEINERT

Hagen Tronje saß im Kinderzimmer und kaute an einem Stift. Vor ihm lag ein Zettel mit orangefarbenen Buchstaben. Wer ihm über die Schulter sah, konnte eine Liste erkennen, untereinandergereihte Worte mit Buntstiftschrift. Die meisten jedoch waren durchgestrichen. Verschiedene Typen von BMX-Rädern waren aufgezählt. Nach den energischen Strichen, die sie durchquerten, schienen sie aber einer eingehenderen Prüfung nicht standgehalten zu haben. Das gleiche galt für mehrere Homecomputer. Hätte der erste Eindruck noch an ein Ratespiel denken lassen können, wurde man sofort eines Besseren belehrt, wenn man den Blick zum oberen Teil des Blattes richtete. Kräftige, herausfordernde Großbuchstaben verrieten, was in der folgenden Liste mit dicken Strichen exekutiert worden war: „Wunschzettel".

Es war Dezember, sein zwölfter Geburtstag lag gerade eine Woche zurück, und er wußte nicht, was er sich wünschen sollte! Durch vorsichtiges Herumfragen erfuhr er von seinen Klassenkameraden, was jene sich für die Gabentische erhofften. In seiner Liste war er all die ihm bekannt gewordenen Wünsche durchgegangen, hatte nach innen gelauscht, ob sich in ihm etwas rührte, mochte man es Erwartung, Vorfreude nennen, aber der kleine Kerl, der im allgemeinen da drin zu jubeln begann, blieb stumm.

Von allen war man verlassen, auf niemanden konnte man bauen. Auch Hagen Tronje war es so ergangen. Vor einem Jahr lernte er ihn in dem dicken Nibelungenbuch kennen, das er auf dem Gabentisch fand. Der war wie er, Jens-Eberhard, aber gleichzeitig viel realistischer als der langweilige Supermann. Der wußte, wann man sich hauen konnte und wann es besser war, im Hintergrund abzuwarten. Diplomatisch sein mußte man, wie Vater das nannte.

Er zog die Kopfhaut nach vorn, damit sich die Stirn kräuselte. Er beobachtete sich im Spiegel, der vor ihm hing, und freute sich, daß sich die Spiegelstirn zu etwas verzog, was man zur Not Denkfalten nennen konnte. Er schob den Kopf nach vorne, bewunderte seine bekümmerten Augen und die sich einander zuneigenden umwölkten Häupter. Einen Nobelpreis, dachte er, wenn man einen Nobelpreis geschenkt kriegen würde! Er sah die Schüler und Lehrer aufgereiht in der Aula, den Direktor, der sich ehrerbietig vor ihm verbeugte. Er übte im Spiegel ein bescheidenes Lächeln.

„Also, das ist doch 'n dicker Hund", sagte jemand. „Papa?" sagte Hagen Tronje erschrocken. Mit hochrotem Gesicht drehte er sich um. Etwas ungläubig wanderte sein Blick an der Tür entlang, schielte mißtrauisch unter das Bett, verharrte einen Moment auf der Schranktür, fast war er versucht aufzustehen, um hineinzuschauen. Bis sein Blick in den Spiegel fiel.

Das Gesicht im Spiegel streckte ihm die Zunge heraus! Er wußte seine Lippen geschlossen, trotzdem tastete er mit beiden Händen nach ihnen, befingerte sie, äugte schreckerfüllt nach dem Spiegel und zog langsam die Beine an, um im Schnellstart aus dem Zimmer zu rennen. Irgendwie aber klebte der Stuhl an ihm fest. Das Spiegelgesicht zog die Zunge zurück und formte mit den Lippen ein Wort. „Großmaul", las Hagen Tronje entsetzt.

Also, so ging's dann doch nicht! „Bist du eigentlich ich, oder wer bist du?" Immerhin hatte das Gesicht keine Fäuste, während er die seinen jetzt kampfbereit gegen die Schenkel preßte. „Zur Zeit bin ich du", sagte das Spiegelgesicht. „Und sonst?" fragte Hagen Tronje irritiert. „Das kommt drauf an", sagte das Gesicht. „Was kommt worauf an", sagte Hagen Tronje. „Was ich sein soll", sagte das Gesicht. Das war für Jens-Eberhard auf einmal ein bißchen viel. „Was kannst du denn alles sein?" – „Alles", behauptete das Gesicht.

Der kleine Kerl in ihm erwachte auf einmal. Beschwörendes Gemurmel erfüllte ihn. Er schwitzte. „Ich schreib dich auf als mein Weihnachtsgeschenk!" – „Ja, weißt du denn, was ich bin?" Das Gesicht verzog sich spöttisch. „Na, ja, du bist ..." Jens-Eberhard sah das Gesicht flehend an. Wenn es in diesem Moment er war, mußte es ihn doch verstehen! Das Gesicht verstand. „Ich bin das Weihnachtstier." – „Das Weihnachtstier?"

Mit allem hatte er gerechnet. Aber das Gesicht ein Tier? „Das Weihnachtstier?" äffte er das Gesicht nach. „Du hast richtig gehört. Aber du brauchst mich nicht aufzuschreiben. Ich bin dein Weihnachtsgeschenk!" – „Wieso Tier? Kannst du denn da nicht heraus?" – „Aber ja", sagte das Gesicht. Dann hockte etwas vor Jens-Eberhard auf dem Tisch, das stand auf roten Entenfüßen, war Hasenkörper und Löwenschwanz, trug Fledermausschwingen und sah ihn aus Katzenaugen an. „Du siehst ja ganz anders aus." Jens-Eberhard überlegte doch ernsthaft, ob er nicht davonlaufen sollte, um seinem Vater die weitere Leitung des Gesprächs zu überlassen. Aber immerhin war es sein Weihnachtstier, vielleicht würde Vater es wegnehmen. „Er wird mich in den Zoo geben", lamentierte das pelzige Ding, „niemals werden wir uns wiedersehen."

Dem tapferen Hagen Tronje entging, daß das Katzengesicht seine Gedanken las. Fieberhaft überlegte er, wie er es am besten vor der elterlichen Kontrolle in Sicherheit bringen könnte. Das absonderliche Geschöpf watschelte indessen auf dem Tisch herum. Dabei gingen seltsame Veränderungen mit ihm vor. Die Entenfüße wurden zu Hasenpfoten, der Katzenhals wurde kahl, reckte sich, hoch über dem Rückgrat aus Fell wand sich ein Geierkopf. Der Löwenschwanz jedoch verdickte sich zusehends, bedeckte sich mit Schuppen und ähnelte immer mehr dem eines kleinen Krokodils. Mit Neugier und Entsetzen bestaunte Hagen Tronje die Verwandlungskünste seines neuen Gefährten.

Schließlich hielt er es nicht mehr aus. „Was bist du nun eingentlich? Eine Ente, ein Löwe, ein Geier? Überall bist du ständig ein neues Tier. Man kann sich gar nicht an dich gewöhnen." In einen Schuhkarton paßt es nicht, überlegte er, eher in die Apfelsinenkiste unter dem Bett. Nur, wie bekam er das komische Vieh da hinein?

„Ich kann mich auch in etwas anderes verwandeln", schlug das Weihnachtstier vor. „Es muß kein Tier sein. Vielleicht in eine Uhr?" Auf einmal stand eine Kuckucksuhr auf dem Tisch, aus deren Häuschen ein Kuckuck sah und aufgeregt schimpfte.

„Dann wird Mutter mich fragen, wo die Uhr herkommt", sagte Jens-Eberhard. „Du könntest sagen, es sei ein Weihnachtsgeschenk." Er nickte anerkennend. Was Ausreden anbetraf, konnte er von diesem Kauz etliches lernen. Er lachte hellauf. Im selben Moment verwandelte sich die Kuckucksuhr in einen Kauz, hüpfte auf einem Bein, schlug mit den Flügeln und schielte ihm herausfordernd und frech ins Gesicht. Dann sah er sich auf dem Tisch um, entdeckte den Wunschzettel und starrte begehrlich auf die durchgestrichenen Reichtümer.

„Soviel kann man sich schenken lassen, eijeijeijeijei!" Der Kauz wackelte mit dem Kopf und glotzte den Jungen an. „Das alles gefällt dir nicht?" – „Scheiß-Konsum", sagte Jens-Eberhard. „Das kriegt jeder Kid nachgeschmissen. Dir gefällt das wohl?" – „Mir sollte das einer mal nachschmeißen", sagte der Kauz. Er ließ keinen Zweifel offen, daß er alles mit Begeisterung einheimsen würde. Jens-Eberhard fühlte eine unendliche Überlegenheit und gleichzeitig Mitleid mit dem armen Vogel. Aber wenn er sich verwandeln konnte, und in jedes Ding, warum sollte er da nicht auch anderes herbeizaubern?

„Geht nicht", sagte der Kauz. „Ich bin ein Geschenk, verstehst du. Ein Weihnachtstier. Ich kann mich selbst in jedes andere Geschenk verwandeln. Aber anderes nicht. Geschenk bleibt Geschenk." – „Ich hab noch niemals von einem Weihnachtstier reden hören", bekannte Jens-Eberhard. „Warum hab ich dich bekommen?" – „Mich bekommen nur die, denen nichts, aber auch überhaupt nichts mehr gefällt", sagte der Kauz traurig. „Da ich mich in alles verwandeln kann, was es auf der Welt gibt, ja sogar, was es nicht gibt, ist noch eine geringe Wahrscheinlichkeit, daß ich irgendwann etwas werde, woran sich der Beschenkte vielleicht doch noch erfreut."

„Verrückt", murmelte Jens-Eberhard, „das heißt also, ich freu mich über nichts mehr. Hm. Eigentlich hast du recht." Er dachte nach. „Aber du selbst würdest dich sehr freuen, wenn du mit all diesem Konsum beschenkt würdest?" – „Sehr", gab der Kauz zu. – „Du brauchtest dich nur in meine Person zu verwandeln, meine Eltern wären froh, wenn sie dir den Plunder unter den Baum stellen könnten." – „Hm", sagte der Kauz. „Würde dir das vielleicht Freude machen?" – „Warum nicht", sagte Jens-Eberhard. „Ich wäre dann aber wieder du, mit allen Vorzügen und Mängeln." – „Das wäre doch witzig, sagte Jens-Eberhard.

„ Aber du, was wäre mit dir?" sagte der Kauz. Weiß der Geier. Das war ein Problem. Er konnte nicht zweimal in der Wohnung herumlaufen. „Kannst du mich nicht verwandeln? Ich wär auch gern so ein Weihnachtstier." – „Wie ich schon sagte, das geht nicht." Der Kauz ließ die Flügel hängen. War es eine Eingebung? Denn wie ein Blitz kam ihm eine Idee. „Sag mal, wie bist du eigentlich aus dem Spiegel gekommen?" – „Das ist ganz einfach", sagte der Kauz. „Ein Weihnachtstier kommt immer aus dem Spiegel. Der wird vorher ausgetauscht."

„Ich könnte also so quasi in den Spiegel hinein?" – „Allerdings", sagte der Kauz. „Du könntest dann als mein Spiegelbild dort bleiben und alles mitansehen." – „Aber nach der Bescherung mußt du mich wieder hinauslassen!" Der Kauz nickte treuherzig.

Weihnachten ging vorbei, und die Eltern wunderten sich über ihren Sohn, der voller Begeisterung mit seinem Rad um die elektrische Eisenbahn fuhr, die er bald darauf mit dem Computer steuerte. Silvester lud er eine Unmenge von Freunden ein, sie aßen Pfannkuchen und schossen auf dem Farbfernseher Monster und Raumschiffe ab.

Es schien reiner Zufall zu sein, daß an diesem Abend ein Farbbeutel am Spiegel im Kinderzimmer zerplatzte. Die Farbe haftete fest, er war unbrauchbar geworden. Die Mutter nahm ihn ab und warf ihn in den Mülleimer. Er fiel mit der farbverschmierten Seite nach oben auf Kartoffelschalen. Für einen Moment hatte sie das Gefühl, in der Farbe das traurige Gesicht ihres Sohnes zu sehen.

Feierlicher Garten

Von HILL RENÉE HÜGELMANN

Er läuft ganz schmal hin zwischen Fels und Meer
und ist von weißen Mauern eingezogen –
man säh ihn kaum, wär nicht ein Tor gewogen
Durchblick zu gönnen dem versessenen Späher.

So oft ich meine Blicke durch das Wappen
im Schmiedegitter in den Garten lenke
find ich ihn still. Verlassen sind die Bänke
aus Onyxstein, und nur ein leises Schlappen

der breiten Wellen löst sich ab vom Grund –
Zypressen stehen im geschorenen Rasen
und Schalen aus Granit in edlen Maßen –
das Haus schweigt wie ein festgeschlossener Mund.

Wer mag hier sein? Wer mag hier Freude haben
an diesen reinen feierlichen Dingen
die ganz erfüllt sind von dem feinen Klingen
an dem die Schatten sich im Hades laben ...

Von Schiffen und Menschen und heldenhaften Taten

Ein literarisches Feiertagsquiz von HELLMUT JAESRICH

Schiffe haben in der Literatur aller Sprachen und Zeiten schon immer eine Rolle gespielt. Kein Gegenstand ist besser geeignet, den schwankenden Boden, auf dem der Mensch steht, und die Ungewißheit seines Bestimmungsortes zum Ausdruck zu bringen. Außerdem ergeben sich aus dem engen Beieinander an Bord und der notwendigen Unterwerfung unter eine Befehlsgewalt mannigfache Konflikte. Strenge Herren haben Meuterei zur Folge, und wer das Sagen hat, spielt oft mit den Leben von Untergebenen und Passagieren. Auch Anlaß zu Heldentaten ergibt sich immer wieder. – Wir haben für das Quiz elf Beispiele ausgewählt, von der Zeit noch vor der Antike bis in unsere Tage, aus Romanen, Versepen, Opern; auch zwei Gedichte sind dabei, ein deutsches und ein französisches. Eine der Fragen erfordert sogar die Beantwortung mit zwei Werken desselben Titels, die ein halbes Jahrtausend auseinanderliegen. Gefragt sind jeweils der Titel des Werkes, der oder auch die Namen des Verfassers – sofern er bekannt ist – und der Name des betreffenden Schiffes, sofern es einen eigenen hat und dieser nicht mit dem Namen des Werkes identisch ist. Unter den richtigen Lösungen, die mit dem Stichwort „Weihnachtsquiz" bis zum 31. Dezember (Poststempel) an die Redaktion der GEISTIGEN WELT in Bonn geschickt werden, verlosen wir zehnmal das Buch „Seefieber" von Rollo Gebhard. Die Auflösung des Quiz und die Namen der Gewinner veröffentlichen wir in der GEISTIGEN WELT vom 11. Januar 1986.

I

Das Schiff, das über den großen See dahinfliegt, wie der Vogel, dessen Namen es führt, trägt eine Schar von frohen Passagieren, die schon im Abendlicht zum Festland hinüberschauen. Nach Auskunft des Steuermanns sind es noch dreißig Minuten bis zum Bestimmungsort. Da hallt plötzlich ein Schrei, erst dringt Qualm aus der Kajüte, dann sind es offene Flammen. Der Wind trägt den Rauch nach achtern, am Bug stehen die Menschen dichtgedrängt noch in Sicherheit, genau wie der Kapitän auf seiner Brücke, der mit dem Sprachrohr Kontakt zum seinem Steuermann hält. Noch steht der auf seinem Posten. Er soll Kurs auf das Ufer halten, durch die Brandung hindurch, auch wenn das ganze Schiff dabei zerbricht. Und er ruft zurück, daß er es tun will. Als das Schiff geborsten auf dem Strand liegt, sind alle gerettet bis auf ihn, den die Überlebenden voll Dankbarkeit zu Grabe tragen. Er trüge die Krone, versichern sie ihm. Und in Gold auf Marmor verkündet es sein Gedenkstein.

II

Aus Pökelfleisch besteht auf Befehl des Kapitäns die Diät auf diesem Schiff, obwohl die Mannschaft vom Landurlaub einer paradiesischen Insel die köstlichsten Früchte an Bord geholt hat. Solche und ähnliche Geschenke von Freunden und Freundinnen pflegt der brutale Kapitän als sein persönliches Eigentum zu betrachten. Doch das ist nur eine seiner vielen Ungerechtigkeiten, die eines Nachts zum Widerstand einiger beherzter Männer führen. Die Meuterer übernehmen das Kommando und setzen den Kapitän mit einigen seiner Getreuen in einem Boot aus. Dies ist aber zu klein, um alle Nicht-Meuternden zu fassen. Ihrer sieben bleiben an Bord des Schiffes mit den Rebellen, die nun in langer beschwerlicher Irrfahrt einen Zufluchtsort vor dem Gesetz suchen, und werden dann auf jener mit Früchten und lieblichen Mädchen reichlich versehenen Insel wieder abgesetzt. Zwei von ihnen heiraten schöne eingeborene Frauen, die ihnen Kinder gebären. Dank falscher Aussagen werden sie, als endlich ein anderes Schiff eintrifft, wie Meuterer behandelt und in Ketten in die Heimat überführt. Sie müssen vieles erdulden, bis ein Zeuge aufgetrieben wird, der ihre Unschuld bekundet. Einer von ihnen kann auf die Insel zurückkehren; er findet seine Frau nicht mehr lebend vor, nur noch seine Tochter, der er sich aber nicht zu erkennen gibt.

III

Dieses alte, seeuntüchtige Schiff hat achthundert Zwischendeckpassagiere an Bord, als es eines Nachts ein Leck schlägt. Der Kapitän schickt den blutjungen Bootsmannsmaat aus, um den Umfang des Schadens festzustellen. Auf dessen Bericht, daß sich das Vorschiff schnell mit Wasser fülle, fassen Offiziere und Mannschaft den Entschluß, sich selbst zu retten und die Passagiere, für die ohnehin die Boote nicht ausreichen, ihrem Schicksal zu überlassen. Der junge Maat schwankt zwischen Pflicht und dem Wunsch zu überleben. Im letzten Augenblick springt er zu seinen Gefährten ins Boot. Wider Erwarten geht das Schiff nicht unter und wird mit seiner Menschenfracht in den nächsten Hafen geschleppt. Die ehrvergessenen Schiffsoffiziere kommen vor ein Gericht, keiner aber fühlt sich so verurteilt wie der junge Mensch, der nicht nur von Stund an auf die geliebte Seefahrt zugunsten unansehnlicher Hafenbeschäftigungen verzichtet, sondern im Zustande ständiger Gewissenserforschung und Selbstverachtung weiterlebt. Als er endlich auf einsamem Posten sich zur Reinheit seiner Jugend zurückgekehrt glaubt, trifft er eine ähnliche Fehlentscheidung wie einst auf dem Schiff. Doch kann er sie diesmal durch den Tod sühnen und damit gleichsam die verlorene Ehre zurückgewinnen.

IV

Seiner Besatzung scheint sich dieses Fahrzeug längst entledigt zu haben; ja, es ist kaum von einer solchen die Rede, nur von Schleppknechten, doch auch die sind schon am Ufer irgendwelcher exotischer Flüsse von den Rothäuten am Marterpfahl erschlagen worden. Nun tanzt das Schiff wie ein Korken auf dem Meer, ein Spielball der Winde und der Wogen. Es begegnet ihm ein ganzer Katalog von Naturerscheinungen: Regenbögen und Sonnenuntergänge von dräuender Pracht, die schäumende Brandung, dunkle Buchten, faulende Algen. Einzige Gesellschaft sind die Fische, die Seepferdchen und hier und da eine rücklings treibende Wasserleiche. Auf seiner ziel- und zügellosen Weltreise sehnt das Boot sich heim, inmitten der Weite drängt es zurück zur Enge: Es beführe am liebsten eine dunkle Pfütze irgendwo in Europa, auf der ein Kind in der Abenddämmerung einen zerbrechlichen Spielzeugnachen schwimmen läßt.

V

Dieses namenlose Wasserfahrzeug muß man sich als ein geräumiges Hausboot vorstellen, das allerdings seetüchtig genug war, eine Reise von mindestens 227 Tagen zu überstehen, in deren Verlauf kein Festland zu erblicken war. Der Kapitän, zugleich Eigner, nach dem das Schiff immer nur benannt wird, ist wegen seines tadelfreien Lebens für seine verantwortungsvolle Aufgabe ausgewählt worden. Er hat außer seiner siebenköpfigen Familie eine wohlassortierte zoologische Handlung an Bord, mit der man, weil jegliche Spezies an beiden Geschlechtern vertreten ist, allen Anforderungen zu weiterer Züchtung von Nachkommen genügen könnte, sobald die Reise beendet ist. Dieser Zeitpunkt kündigt sich an, nachdem man mit Hilfe von Tauben den Trockenheitsgrad der Umgebung erkundet hat. Nach Eintreffen befriedigender Meldungen wird das Fahrzeug einfach auf Grund gesetzt. Alle gehen von Bord, und der Anführer feiert mit ihnen auf der festen Erde eine Art Dankgottesdienst.

VI

Das fabelhaft ausgestattete Schiff heißt nach seinem Erbauer, auch die fünfzigköpfige Mannschaft, die sich auf der Jungfernreise die Rückeroberung eines Gegenstandes von hohem Symbolwert vorgenommen hat, wird wiederum allgemein nach dem Schiff benannt. Die wackeren Männer bestehen wie ihr Fahrzeug auf Hin- und Rückfahrt zahlreiche gefährliche Abenteuer, ihr jugendlicher Anführer obendrein noch ein amouröses, verbunden mit der Einheirat in allerhöchste Kreise. Auf dem Heimwege muß die Besatzung das Schiff einmal zwölf Tagereisen weit auf den Schultern tragen. Schließlich erreicht man den Heimathafen wohlbehalten mit der seltenen Beute und der hochgestellten fremdländischen Braut. Doch dann ergeben sich die gräßlichsten Familienzwistigkeiten, verheerend rasen Rachsucht und Mord, vor unschuldigen Kindern nicht zurückscheuend. Das wackere Schiff aber wird, nachdem es ausgedient hat, als Sternbild in den Himmel versetzt.

VII

Alle sieben Jahre legt dieses Schiff mit blutroten Segeln irgendwo an, damit sein Kapitän auf Brautschau gehen kann. Er ist durch einen Fluch verdammt, auf dem Weltenmeer umherzuirren, bis er die Zuneigung eines tugendhaften Mädchens gefunden hat. Da er schon so lange unterwegs ist, daß sein Schicksal zur Sage und in allen Spinnstuben zum sangbaren Kulturgut geworden ist, scheint der Artikel ziemlich rar geworden oder seine Erscheinung wenig einnehmend zu sein. Der neueste Schwiegervater in spe, den er kennengelernt hat, als ihrer beide Schiffe nebeneinander im Hafen lagen, ist vor allem durch den Reichtum des Eidams geblendet. Aber seine Tochter bringt obendrein eine glückliche Disposition für die Aufgabe mit: Sie schwärmt, schon ehe er in ihrem Gesichtskreis aufgetaucht ist, für den Erlösungsbedürftigen. Um seinen Qualen ein Ende zu bereiten, schreckt sie sogar vor einem Selbstmord nicht zurück. Als der große Ruhelose nämlich mit seinem Schiff wieder davonsegeln will, springt sie ihm von einer Klippe hinterher ins Meer.

VIII

Ein Zeichen für den heruntergekommenen Zustand dieses Schiffes sind schon seine buntgesprenkelten Aufbauten. Die Matrosen in ihren zusammengestoppelten Lumpen waren schon froh, ihr Fahrzeug mit irgendwelchen Farbresten anstreichen zu können, und viel zu erschöpft, um die alte Farbe vorher abzukratzen. Der namenlose junge Taugenichts, der sich hier anheuern ließ, indem er sich einfach vom Kai weg mit einem Tau an Bord hievte, erwartet keine idealen Verhältnisse anzutreffen und darf als gestrandete Existenz ohne Papiere und Ausrüstung auch kaum bessere beanspruchen. Nicht einmal Bettzeug oder Eßbesteck hat man für ihn, und die Arbeit, die man im Schiffsbauch von ihm verlangt, ist ungeheuer schwer. Er und seine Gefährten haben weder Seife noch die Muße, sich zu säubern, und führen als grau und elend dahinwankende Gestalten ein erbarmungswürdiges Leben, nur hin und wieder sich in Wutausbrüchen aufbäumend, mehr tot als lebendig. Und doch gewöhnen sie sich an ihren Zustand, ja, dieser erscheint ihnen in einer gewissen rosigen Verklärung – ein Zeichen, daß er sich seinem Ende nähert, aber nur, weil noch Schlimmeres bevorsteht.

IX

Auf diesem Kriegsschiff stellt sich in höchster Seenot die Frage, ob es den unmittelbar Untergebenen des Kapitäns erlaubt sei, dessen Autorität in Zweifel zu ziehen und sich einfach an seine Stelle zu setzen, wenn das Schiff durch seine offensichtlich falschen Entschlüsse in Gefahr gerät. Bei diesem Kapitän handelt es sich um einen keineswegs minderwertigen und inkompetenten, aber unausgeglichenen und neurotischen Menschen, der auf zunehmende Belastung durch vermehrte Unsicherheit reagiert und sich bei seinen Entscheidungen immer weiter von einer vernünftigen Handlungsweise entfernt. Als es dann zu der unumgänglichen Kriegsgerichtsverhandlung wegen Meuterei kommt, versteht es der enorm tüchtige Verteidiger der rebellisch gewordenen Mannschaft so einzurichten, daß der Kapitän, der zu Anfang keine Schwäche verriet, sich im Gerichtssaal bald ebenso nervös, unausgeglichen und schließlich geradezu kopflos verhält wie vorher auf hoher See. Damit verhilft er seinen Mandanten zum Freispruch. Doch er wird seines Sieges nicht froh. Denn es trifft sich, daß er ein glühender Anhänger strenger hierarchischer Unterordnung und eiserner Disziplin ist. Infolgedessen verpaßt er seinen Schützlingen zum Schluß noch eine kräftige Strafpredigt.

X

Für ein Meeresungeheuer haben die drei Entdecker dieses Gebilde erst gehalten, bis sie bei dem Versuch, seiner habhaft zu werden, ins Wasser fallen und von der Mannschaft eines wahrhaft einzigartigen Schiffes an Bord genommen werden. Es ist mit Errungenschaften ausgestattet, die man selbst heute noch nicht errungen hat, es kann dank eines großen Vorrats an Sauerstoff lange unter Wasser tauchen, und zwar in beliebige Tiefen, und es kann durch elektrische Schläge einen Angreifer abwehren. Seine Mannschaft versteht es, sich aus dem Ozean mit Nahrung wie mit Kleidung zu versorgen, ja sogar mit Zigarren, die aus irgendwelchem Tang gedreht werden. Der Kapitän, der schon durch seinen Namen andeutet, daß es ihn eigentlich gar nicht gibt, gewährt seinen drei Gefangenen Landurlaub, und sie revanchieren sich, indem sie ihm bei Gelegenheit das Leben retten. Doch allmählich wird ihnen seine menschenfeindliche Haltung so zuwider, daß sie die Flucht planen. Jede Chance aber wird vereitelt. Schließlich werden sie alle drei wie durch ein Wunder vor dem Untergang des Schiffes bewahrt und finden sich trocken und gesund auf einer einsamen Insel wieder.

XI

Aus Straßburg stammt der Schreiber des Buches, in dessen Mittelpunkt ein Schiff steht, freilich ein allegorisches. Es ist beladen mit den Vertretern aller nur erdenklichen Torheiten, wobei allerdings das Sinnbild des Schiffes schnell aufgegeben wird zugunsten einer mehr oder weniger systematischen Geißelung aller menschlichen Schwächen. Zum Schluß weitet sich dann die Satire zu einem generellen Angriff auf den heruntergewirtschafteten Zustand von Staat und Kirche aus, wobei der regierende Kaiser in Schutz genommen wird. – Genau vierhundert Jahre später als das Buch ist eine Texanerin geboren worden, die unter demselben Titel aus dem allegorischen Schiff ein ganz realistisches gemacht hat, das sie mit einer abscheulichen Ansammlung von Menschen bevölkert hat, als Beispiele aller Laster und Widerwärtigkeiten. Den meisten von ihnen hat sie eine Nationalität angedichtet wie dem Schiff selbst, von dem sie merkwürdigerweise mit einer gewissen freundlichen Achtung sagt, es sei wie „eine ehrliche, zuverlässige und unansehnliche Hausfrau" aus eben diesem Volke.

هكذا من الأصل

Die Crux mit der Zuschreibung

Warum so viele Gemälde ihre berühmten Schöpfernamen verlieren / Von EO PLUNIEN

Nun hängt er wieder im Museum und darf besichtigt werden, aber der Ruhm ist hin. Die Rede ist von dem „Mann mit dem Goldhelm", bis vor kurzem das Prunkstück der Staatlichen Museen Berlin-Dahlem. Er hat auch wieder oder immer noch sein Publikum. Aber seine Attraktivität hat nun großenteils andere Gründe, die mehr mit Neugier und dem gemeinen Interesse an Sensationen zu tun haben. Denn das einst hochberühmte Rembrandt-Gemälde soll, so haben Kunstforscher entschieden, neuerdings nicht mehr von Rembrandt sein. Ein Schüler Rembrandts, soviel läßt man gelten, könnte es gemalt haben. Das muß ein hochbegabter Schüler gewesen sein. Seltsam, daß ihn keiner kennt.

Man hatte in dem bärtigen alten Mann unter dem prächtigen Helm, der in den Jahren um 1650 häufig als Modell auf Rembrandt-Bildern erscheint, den älteren Bruder des Malers zu erkennen geglaubt. Diese offenbar falsche Fährte führte vermutlich zu weiteren und weitaus kühneren Zweifeln an der Autorschaft Rembrandts und letzten Endes zu ihrer kategorischen Aberkennung aufgrund wissenschaftlicher Indizienbeweise. Das Museum hat den „Mann mit dem Goldhelm" nicht für die Irrtümer und Launen der Wissenschaft mit der Verbannung ins Depot bestraft. Das wäre auch schwerlich zu verantworten; denn es handelt sich nach wie vor um dieselbe vielgerühmte Malerei.

Dabei trifft das Verdikt Max Friedländers, zumindest in dieser Verallgemeinerung, gewiß nicht zu, wonach „diese namenlosen Dinge wert- und charakterlos" seien, so wenig wie seine Folgerung, „daß die vielen Maler, die uns unbekannt sind, zumeist Unerhebliches hervorgebracht haben". Spätestens „Der Mann mit dem Goldhelm" müßte uns eine Revision derartiger Pauschalurteile abnötigen. Doch im allgemeinen verfahren die Museen im Sinne Friedländers, der vielen für unfehlbar galt und dessen Verdienste und Kennerschaft hier keineswegs bemäkelt werden sollen. Aber unfehlbar ist halt keiner; das wäre auch nicht menschlich.

Der Berliner Rembrandt und sein Fall (im doppelten Sinn) sind nur ein besonders prominentes und aktuelles Beispiel dafür. Mit einem anderen überrascht zur Zeit das Wuppertaler Von der Heydt-Museum seine Besucher. Es stellt zum ersten Mal seinen gesamten Besitz an niederländischer Malerei und Grafik des 17. Jahrhunderts aus, der zur Hälfte bislang unbekannt war. Zu sehen sind 60 Gemälde und 113 grafische Blätter. In den Museumsprospekten und auch in dem voluminösen Katalogband von Günter Aust, dem früheren Museumsdirektor, war stets nur von 35 Bildern die Rede. Den Rest hat Sabine Fehlemann, die neue Chefin des Museums, im Magazin entdeckt. Sie holte ihn hervor, richtete ihm neue Räume ein und ließ zugleich sämtliche niederländischen Gemälde wissenschaftlich aufarbeiten, so daß zur Ausstellung nun auch ein umfassender Bestandskatalog vorliegt.

Die Sammlung ist im wesentlichen zu Beginn dieses Jahrhunderts durch Schenkungen Wuppertaler Familien zustande gekommen und wurde auch durch Schenkungen immer wieder ergänzt. Obwohl die ganz großen Namen, bis auf Ruysdael, fehlen – oder vielleicht gerade deswegen –, vermittelt sie einen durchaus gültigen Eindruck von der niederländischen Malerei des „Goldenen Jahrhunderts" in ihrer Einheit und Einheitlichkeit, die das Nebeneinander von großen und kleinen Malern, anonymen und namhaften, nicht ausschließt. Man muß nicht so weit gehen wie seinerzeit Fromentin, der eigentliche Entdecker der niederländischen Malerei, der allein Rembrandt als Ausnahme gelten ließ und im übrigen „nur einen einzigen Stil, eine eizige Methode in den holländischen Ateliers" wahrnahm. Aber man müßte hinzufügen, daß diese Einheitlichkeit allenthalben auch durch ein hohes Maß von Qualität und handwerklicher Tüchtigkeit, nicht zuletzt durch den demokratischen Charakter dieser Malerei, mitbestimmt wurde.

Ungefähr fünfhundert Namen von Rang sind bekannt; die „Dunkelziffer" der Namenlosen ist nicht zu schätzen. Aber wer sagt uns, daß dieser oder jener uns namentlich bekannte Maler bedeutender war als sein Nachbar, bei dem er sich vielleicht die Farben borgte und dessen Namen uns der Zufall nicht überliefert hat? Für viele war das Malen eine Nebenbeschäftigung, oder sie übten umgekehrt neben der Malerei noch einen anderen Beruf aus, als Gastwirte zum Beispiel oder Makler, als Kunsthändler, Verleger, Bierbrauer; andere waren Bürgermeister und Stadträte. Jan van Goyen handelte mit Tulpen und Immobilien; Jacob van Ruysdael war promovierter Mediziner und als Chirurg in Amsterdam tätig.

Weil alle auf eine Bildgattung spezialisiert waren, arbeiteten viele zusammen, nicht nur in den großen rationalisierten und komplett durchorganisierten Werkstattbetrieben wie bei Rubens zum Beispiel. Dort malte der Meister selbst die Figuren, Frans Snyders die Tiere und Früchte, Jan Bruegel die Blumen, Joos de Momper die Landschaften, für mythologische, christliche oder allegorische Themen waren wieder andere Spezialisten zuständig. Wir begegnen solchen Koproduktionen im kleinen auch in Wuppertal.

Die meisten sind natürlich mit ihren „Spezialitäten" zur Stelle. Aber das klingt vielleicht schon zu erlesen und gewählt. Ihre Spezialitäten nämlich waren die einfachen Dinge des Daseins, Szenen des Alltags, Bilder der vertrauten heimischen Umwelt, ländliche Feste, bürgerlicher Wohlstand, selten auch Reminiszenzen an die italienische Studienreise oder ein Seitenblick auf die galante (Halb-)Welt wie bei dem „Feinmaler" Caspar Netscher, der allerdings auch kein waschechter Holländer war. Fromentin rühmte an den niederländischen Malern jener Zeit „eine Höhe und Güte der Seele, eine innige Liebe für das Wahre, eine Vertraulichkeit des Verhältnisses zum Wirklichen, die ihren Werken einen Wert geben, den die Dinge selbst nicht zu haben scheinen"... und „für Augenblicke macht ein Körnchen wärmeren Mitempfindens aus ihnen Denker, ja sogar Dichter". Darin trifft er sich mit Goethe, der in einem (so überschriebenen) Aufsatz „Ruysdael als Dichter" vorstellte. Dessen „Waldlandschaft", mit Goethe zu sprechen, „glücklich aus der Natur gegriffen, glücklich durch den Gedanken erhöht", macht deutlich, was damit gemeint war.

Dieses Gemälde des Jacob van Ruysdael bildet fraglos den Höhepunkt der Wuppertaler Ausstellung. Sie hebt großartig an mit einer „Landschaft mit hl. Hieronymus" von Joachim Paninier und endet, ein wenig verflachend, mit einer dekorativen Geflügelmalerei des darauf spezialisierten Pieter Casteels. Das Ganze ist eine zeittypische Bilderversammlung, zu der nun auch gerechterweise die namenlosen Maler und solche von ungewisser Herkunft Zutritt haben, obwohl ihre Zahl noch zugenommen hat. Denn unter ihnen trifft man jetzt auch Bilder, die vordem namentlich ausgewiesen waren.

Die mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung betraute Kunsthistorikerin Eva Rowedder ging teilweise recht forsch zu Werke; teilweise hat sie es sich auch ziemlich bequem gemacht, indem sie sich auf alte Expertisen verließ von Autoren zum Teil, deren Zuschreibungen bekanntermaßen nicht unumstößlich sind. Sie selbst verwarf Expertisen von Hofstede de Groot, der eine „Landschaft mit Bauern" Jan Bruegel d. Ä. zugeschrieben hatte, und von Max Friedländer, der einen „Schmerzensmann" dem Joos van Cleve zuschrieb.

Ihre Zuschreibungen sollen gewiß nicht grundsätzlich angezweifelt werden; aber sechzig- bis siebzigjährige Expertisen machen sich nicht gut in einem modernen Museumskatalog. Unsere Museen haben heute Forschungs- und Kontrollmöglichkeiten genug, um darauf verzichten zu können. Acht Bildern, die vordem als Arbeiten von Momper, Heda, van Goyen, Valckenborch, Wynants, Teniers ausgestellt waren, erging es in Wuppertal wie dem „Mann mit dem Goldhelm". Frau Rowedder wird triftige Gründe für diesen strengen Eingriff gehabt haben. Eine unbedingt überzeugende, wissenschaftlich formulierbare Begründung wäre wahrscheinlich auch zuviel verlangt. Die Echtheitsfindung in der Kunst stellt in jedem Fall und jederzeit ein äußerst diffiziles und komplexes Problem dar, bei dem Erfahrung, Autorität, Intuition keine geringere Rolle spielen als die kunsthistorische Technologie und Quellenforschung. Chemie und Physik, Strahlenanalysen, Röntgen- und Makrofotografie erweisen sich immer wieder als außerordentlich hilfreich, vor allem bei der Aufdeckung von Fälschungen; aber um Fälschungen geht es hier ja nicht.

Ob eine Zuweisung korrekt ist, läßt sich damit nicht beweisen, höchstens, daß sie nicht korrekt ist. Die Zusammenhänge von Schulen, Werkstätten, Schülern, Meistern und Manieren sind chemisch nicht zu sichten und zu klären. Den absoluten Echtheitsbeweis kann auch die Technik nicht liefern. Sie ist, wie letztlich auch die Stilkritik, nichts weiter als eine Hilfswissenschaft der Kunstgeschichte; sie bietet das Werkzeug für die Aufschlüsselung des Kunstwerks, sie unterstützt die Kennerschaft.



Teilt das Schicksal von vielen: „Mann mit dem Goldhelm", nicht mehr von Rembrandt FOTO: AP

Die „Wirtshausszene" von Teniers fiel, wahrscheinlich zu Recht, der jüngsten „Säuberung" in Wuppertal zum Opfer. In dem großen Museumsbuch wird noch ausdrücklich der „Hell-Dunkel-Kontrast" des Gemäldes gerühmt. In Wahrheit handelt es sich um schlechte Malerei, die eigentlich schon früher hätte Verdacht erregen sollen. Die Figuren sitzen oder stehen vor einem leblosen, fast schwarzen Fond, der allein schon dieser Zuschreibung spottet. Aber vielleicht sollte man das Bild einem Restaurator in die Hände geben; der könnte unter der monotonen schwarzen Malschicht womöglich einen malerisch erfaßten räumlichen Hintergrund freilegen. Vorläufig soll es – auch nicht unproblematisch – als Kopie eines unbekannten Gemäldes von Teniers gelten.

Das Stilleben von Willem Heda wurde dem Flamen Willem Gabron zugewiesen. Den Maler der „Landschaft mit Bauern" vermutet man jetzt im Umkreis von Jacob Grimmer. Wenn die Vermutung zutrifft, daß es sich bei dem „Hobbema" um eine Kopie von Caspar Johann Nepomuk Scheuren handelt, dann bedeutet die falsche Zuschreibung zwar eine nicht geringe Ehre für den rheinischen Maler, aber man sollte das Bild doch hier entfernen und zu den Düsseldorfern des 19. Jahrhunderts hängen.

Es wurden Stimmen laut, die eine derartige, ständig zunehmende Herabstufung etablierter Kunstwerke als einen negativen Zug der Zeit, als modische Tendenz, „das Strahlende zu schwärzen", beklagen. Die Klagen würden verstummen, wenn man sich von Namen allein nicht blenden ließe. Denn die eifrige Suche nach klangvollen Namen um jeden Preis, hauptsächlich von Händlern und Sammlern, vor allem solchen, die Bilder als Wandaktien betrachten, hat das ganze Dilemma ja verursacht. Es fanden sich allzeit „Experten" genug, die mit ihren Expertisen den Bildern höhere Weihen verliehen. Zu den Aufgaben der Museen gehört es, Ordnung in diesen Zuschreibungswirrwarr zu bringen. Freilich löst es Bestürzung, vielleicht auch Schadenfreude, gewiß auch Unsicherheit und Skepsis aus, wenn beispielsweise bekannt wird, daß in den letzten achtzig Jahren das beglaubigte Werk Rembrandts auf ein Drittel zusammengeschrumpft ist.

Von Jan Bruegel d. Ä. waren bis vor kurzem rund dreitausend Bilder „bekannt". Wann soll er die alle gemalt haben? Der Mann ist 57 Jahre alt geworden. Man denkt unwillkürlich an die bitter-ironische Klage Monets, er habe dreihundert Bilder gemalt, davon befänden sich mindestens tausend in Amerika. In seiner Bruegel-Monographie dezimierte Klaus Ertz das Œuvre des Meisters auf knapp vierhundert Bilder.

Die „Expertiseure" haben ihr Gewerbe selbst in Mißkredit gebracht. Von einigen ist bekannt, daß sie mit vorgedruckten Formularen arbeiten, auf denen nur noch das Sujet, die Bildgröße und die Expertise einzutragen sind; das geht wie am Fließband: mitunter ein halbes Dutzend Gutachten pro Tag gegen angemessenes Honorar. Viele urteilen nur nach Fotografien und Karteikarten. Daß dabei Fehlurteile mit schlimmen – nicht nur finanziell schlimmen – Folgen immer wieder zu beklagen sind, ist gerichtsnotorisch.

Mit dieser Darstellung soll nun keinesfalls das wachsende Mißtrauen in der Öffentlichkeit vertieft und skeptische Besorgnis unter den Kunstfreunden verbreitet werden, im Gegenteil, man sollte Lichtblicke erkennen. Die Tatsache, daß die Wissenschaft und die Museen sich ihrer Verantwortung bewußt sind, findet auch im Kunsthandel eine gleichgerichtete Entsprechung; denn auf seinen Messen und Märkten wird immer häufiger eine vielköpfige Fachjury tätig mit dem Ziel, die Spreu vom Weizen zu trennen.

Eine alte Freundschaft mit der Setzmaschine

Karl Augustin, der Nestor der europäischen Verleger

Von WALTER H. RUEB

Die Diskussionen um Lebensarbeitszeit und vorgezogenen Ruhestand nötigen Karl Augustin nur ein Lächeln ab. Der Druckerei-Prinzipal, Verleger und Ehrenbürger der Schweizer Gemeinde Thayngen bei Schaffhausen lehnt sich in seinen schwarzen Ledersessel zurück, ordnet mit der Linken Berge von Post auf dem Schreibtisch, blickt seinen Besucher aus hellen Augen an und sagt: „Ich arbeite gerne. Täglich bin ich um halb acht am Schreibtisch. Kein Brief verläßt ohne meine Unterschrift das Haus. Ich bin und bleibe der Chef."

Das Besondere an dem weißhaarigen Herrn: Er ist 101 Jahre alt, besitzt und leitet trotz seines biblischen Alters mit seinem Großneffen und Erben die größte Druckerei in der Nordschweiz und redigiert und umbricht allwöchentlich eine Zeitung. „Mein Unternehmen hat 200 Mitarbeiter."

In seinem Büro im Stammhaus der Firma Augustin ist der kleingewachsene Mann mit der großen Erfahrung und der unerschöpflichen Energie umgeben von Zeugnissen einer reichen und oft turbulenten Vergangenheit. Direkt gegenüber seinem Platz hängt ein kleines, bescheidenes Aquarell der nordmährischen Heimatstadt Sternberg. Um das Schloß des Fürsten von Liechtenstein gruppieren sich darauf in leuchtenden Farben die Häuser der österreichischen Geburts- und Heimatstadt von Karl Augustin. Dort wurde er am 30. August 1884 geboren, dort besuchte er die Schule, erlernte er den Schriftsetzerberuf. Und dort machte er sich 1902 auf die Walz – zusammen mit zwei Freunden. „Über Wien ging es die Donau entlang nach Regensburg", erzählt der muntere Greis. „Dort bekam ich Heimweh."

Bald startete er nach der Heimkehr erneut in die Fremde – um nicht wiederzukehren. In Schlesien machte Karl Augustin erstmals Bekanntschaft mit einer Setzmaschine, in Berlin stand er wenig später gar vor einer Setzmaschine mit Doppelmagazin. Nach kurzer Station im württembergischen Backnang, wo zum Betrieb einer erworbenen alten Setzmaschine die Elektrizität fehlte, landete der unternehmungslustige junge Mann in Zürich. „Wir setzten dort das Adreßbuch der Schweiz", erinnert er sich. „In jener Zeit kamen immer mehr die Linotype-Maschinen mit Doppelmagazin auf..."

Seine Erfahrungen im Umgang mit technischen Neuerungen halfen dem Österreicher weiter: Er wurde in eine große Offizin nach Basel engagiert. Dort bildete er Setzer an Setzmaschinen aus. Und dort heiratete Karl Augustin 1911 schließlich eine Mittelschullehrerin, die ihm zwar keine Kinder schenkte, mit der er aber bis zu ihrem Tode im Jahre 1970 glücklich war.

Im Jahr 1911 wurden auch beruflich die Weichen in die Zukunft gestellt. Der junge Schriftsetzer folgte dem Ruf des Thaynger Gewerbevereins in das Bauerndorf in der schweizerisch-deutschen Grenzregion, wo sich 1200 Einwohner eine eigene Zeitung wünschten. „Es gab 12 Bewerber", berichtet Karl Augustin. „Ich bekam die Chance, machte eine kleine Druckerei auf, gründete das ‚Volksblatt vom Reiath', schrieb die Spalten voll, setzte und druckte die Zeitung und sammelte auch die Anzeigen. Ohne Geld, aber mit Hilfe meiner Frau, schaffte ich es. Ich wollte aus der Armut heraus, die ich in der Weberstadt Sternberg kennengelernt hatte."

Neben der Tür hängt eine Reproduktion der Erstausgabe des „Volksblatt vom Reiath" vom März 1911. Das Halbjahres-Abonnement kostete 2,50 Franken, das Blatt erschien wöchentlich dreimal, und laut Editorial sollte es „zum Wohle der Einwohner von Thayngen" erscheinen.

Druckerei und Zeitung überlebten alle Fährnisse; schließlich konnte eine gebrauchte Frankenthaler Druckmaschine gekauft, wenig später ein stattliches Haus gebaut werden. „Alles, was ich verdiente, habe ich stets investiert", sagt Karl Augustin. „So wurde mein Unternehmen immer größer, zusammen mit dem benachbarten Nährmittelunternehmen Knorr, für das ich seit jeher die Verpackungen drucke. Knorr wurde groß, Augustin auch."

Karl Augustin hielt sich ein Leben lang an den Wahlspruch: „Spare, lerne, leiste was, so kannst du, hast du, giltst du was." Er hat ihn bis heute nicht vergessen, obwohl er längst ein reicher Mann ist. Nur für wenige Dinge außer der Arbeit opfert Karl Augustin Zeit und Geld: Bis vor 20 Jahren besaß er ein eigenes Pferd, ritt fast jeden Nachmittag aus, und für Mitbürger und Vertriebene aus der Heimatstadt Sternberg hatte er stets eine offene Hand. Eine Urkunde neben dem Fenster seines Büros drückt die Dankbarkeit der Landsleute aus Sternberg für jahrzehntelange Unterstützung aus.

„Vor einigen Wochen fand das alljährliche Treffen der Sternberger im württembergischen Günzburg statt", brummt Augustin. „Ich wollte hinfahren, freute mich schon darauf. Doch Betreuerin und Haushälterin rieten mir von der weiten Reise ab... Ich hätte gut fahren können und bin ein bißchen ärgerlich." Nach einer kurzen Pause atmet Karl Augustin hörbar auf und fügt hinzu: „Aber im nächsten Jahr werde ich dabeisein..."

Der Nimmermüde arbeitet täglich bis mittags, legt sich nach dem Essen eine Weile hin, taucht aber schon um halb zwei wieder



Über vorgezogenen Ruhestand kann er nur lächeln: Der 101jährige Verleger und Drucker Karl Augustin FOTO: RUEB

im Büro auf. „Es gibt viel zu tun", begründet der Greis seine Rastlosigkeit. „Ich muß Fachzeitungen lesen und mich über technische Neuerungen auf dem laufenden halten. Eben habe ich eine neue Achtfarben-Tiefdruckmaschine gekauft. Bevor sie aufgestellt werden kann, muß jedoch ein Neubau errichtet werden."

Karl Augustin ist ein lebendes Lexikon der Drucktechnik. Jede Neuerung hat er kennengelernt, manche gekauft. Noch stärker als sein technisches aber ist sein verlegerisches Engagement. Seit dem Verkauf des „Volksblatts vom Reiath" gibt Karl Augustin das „Heimatblatt" heraus. „Das ist ein Weltblatt", schwärmt er. „Es hat zwar nur 2600 Abonnenten, aber Thaynger in Amerika, Kanada, in Afrika und auf der ganzen übrigen Welt lesen es. Sie haben Heimweh, und ich stelle mit dem Blatt eine Verbindung zur Heimat her." Thayngen ist seit 1913 Karl Augustins zweite Heimat. Er wurde 1974 zum Ehrenbürger ernannt.

Plötzlich geht die Tür auf. Ein Cockerspaniel stürmt ins Zimmer. „Mein Hund", erklärt Karl Augustin. Mit ihm fährt er täglich in den Wald oder an den Rhein bei Büsingen. „Da ist es schön", sagt der Alte und krault den Kopf seines Hundes. „Natürlich setze ich mich nicht mehr ans Steuer des Autos, seit ich vor 15 Jahren von einem Polizisten in einer Einbahnstraße angehalten wurde... Ich lasse mich fahren und gehe täglich höchstens einen halben Kilometer zu Fuß. Dann setze ich mich wieder ins Auto, denke ein wenig nach... Wenn man so alt ist, fallen einem sehr viele Dinge ein. Das wird Ihnen nicht anders gehen, wenn Sie hundert Jahre alt sind."

Karl Augustin will sich nicht zur Ruhe setzen. „Solange ich kann, werde ich arbeiten", sagt er. „Ferien habe ich in meinem ganzen Leben nur ein einziges Mal gemacht. Doch hier ist es so schön, was soll ich da wegfahren?"

Nach der Arbeit genießt der Hundertjährige seinen Feierabend wie andere Menschen auch. Er schaut sich im Fernsehen die Tagesschau an, freut sich auf einen lustigen Film. „Wenn keiner kommt, lese ich", sagt er. „Aber einmal in der Woche gehe ich aus – zur Mittwochsgesellschaft, die ich 1911 mitbegründete. Noch mit 99 habe ich jede Woche gekegelt. Das tue ich jetzt nicht mehr, weil ich keinen sicheren Stand mehr habe... Ich gehe deshalb erst ins Vereinslokal, wenn das Kegeln beendet ist. Beim anschließenden Kartenspiel aber bin ich dabei. Das macht Spaß. Da sieht man die jungen Freunde. Da wird man selber wieder jung."

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Überraschendes Geschenk für die Barone

Vor 900 Jahren gab der englische König Wilhelm I. der Eroberer die Erstellung des Domesday-Books bekannt

Mit Staunen, Verblüffung und wohl auch zum Teil mit heimlichem Unbehagen vernahmen die Großen des neuen normannischen Königreiches in England eine unerwartete Botschaft zum Christfest: Zu Weihnachten 1085 gab König Wilhelm I. der Eroberer vor 900 Jahren bekannt, im kommenden Jahr werde ein Grundkatasterwerk für alle 34 Grafschaften des Königreiches fertiggestellt sein, eine Generalübersicht über Besitz und Leistungsvermögen aller Vasallen. 19 Jahre waren ins Land gegangen, seit sich Wilhelm I., damals noch Herzog der Normandie, an Weihnachten 1066 hatte krönen lassen.

1066 ist wohl das wichtigste Jahr in der Geschichte Englands. Am 5. Januar 1066 war König Eduard der Bekenner ohne direkte Erben gestorben. Es hieß, weil seine Mutter aus dem Herzogshaus der Normandie stammte, habe er schon 1051/52 Wilhelm als seinen Erben benannt. Thronansprüche besaß auch der König Harald Hardrada von Norwegen. Die Jarle (Earls), die Spitzen des angelsächsischen Adels, wählten jedoch weder den einen noch den anderen zum König, sondern einen Mann aus ihrer Mitte, Harald, Sohn des Godwin Jarl von Wessex, also gewissermaßen einen Nationalkönig.

Als erster versuchte der norwegische Herrscher, seinen Thronanspruch mit Gewalt zu verwirklichen, und landete im Spätsommer 1066 mit einem Heer in England. König Harald schlug ihn in einer Dreitageschlacht bei Stamford. Der Norwegerkönig fiel im Kampf. Am 28. September 1066 landete der zweite halb legitime Thronanwärter, der Herzog der Normandie, mit etwa 10 000 Mann in Südengland. Für die damalige Zeit verfügte er über ein höchst modernes Ritterheer, verstärkt durch Fußvolk und ein gut eingeübtes Korps von Bogen- und Armbrustschützen. Herzog Wilhelm war freilich ein düsterer, wenig Sympathie einflößender Herr. Geboren um 1027 in Falaise, entstammte er einem illegitimen Verhältnis seines Vaters Herzog Robert mit einer hübschen Gerberstochter namens Arletta. In den Augen des maßlos dünkelhaften eigenen Adels war er mithin ein Bastard, was ihn die normannischen Barone auch weidlich fühlen ließen. Doch der „Bastard" verfügte über ungewöhnliche Gaben, er beherrschte die Führungskunst im Ritterkrieg und war der geborene Staatsmann und Staatsverwalter.

In der Schlacht bei Hastings am 14. Oktober 1066 schlug er das durch den Kampf gegen die Norweger geschwächte, nach alter Sitte in Gevierthaufen fechtende angelsächsische Heer. König Harald und seine Brüder sowie ein Großteil der Jarle fielen.

Herzog Wilhelm war Herr über England. Aber es brauchte noch vier Jahre erbitterter Kämpfe mit den Angelsachsen, bis der letzte Widerstand gebrochen war. Die alte Verfassung wurde völlig umgestaltet, die Ländereien der Jarle und des niederen Bauernadels wurden eingezogen und an die normannische Herrenschicht vergeben. Sie erhielt diese als Lehen, deren Herr der König blieb. Von 180 dieser neuen Barone auf gut geschützten, mächtigen Burgen waren schließlich nur noch zwei Familien angelsächsischer Abkunft. England lernte jetzt den Feudalismus kontinentaler, fränkischer Prägung kennen.



Das Domesday-Book regelte auch die Steuerleistung: Der König und seine Haushofmeister überwachen das Abwiegen von Gold FOTO: DIE WELT

Für König Wilhelms I. herrischen Geist war auch sein Verhältnis zum Papst und zur Kirche kennzeichnend. Dem Bekenntnis und dem Ritus nach band er sie eng an Rom. Aber – nur der König entschied über die Besetzung der Bischofsstühle, bei der er Normannen oder sonstigen Landfremden den Vorzug gab. Jedwede Verlautbarung des Heiligen Vaters zu Rom durfte nur mit seiner Genehmigung verkündet werden.

Der absoluten Königsmacht entsprach die Erstellung des großen Katasterwerkes, für die eine Königliche Kommission bereits seit dem Sommer 1085 tätig war. In späterer Zeit nannte man das Werk nach einem angelsächsischen Wort für Gerichtstag das „Domesday Book". Es gab Auskunft über den Besitzstand jeden Gutes oder Dorfes vor und nach der Eroberung, einschließlich der Namen der alten und neuen Besitzer. Erfaßt wurde ferner die Zahl der hörigen oder freien Bauern, die Zahl des Pflugviehs, die steuerliche Leistungsfähigkeit, die mögliche militärische Leistung im Kriegsfall.

Einen solchen Generalkatalog besaß damals kein Landesherr auf dem Kontinent. Der König und Herzog kannte die Selbstgefälligkeit, den Egoismus seiner Barone. Er schuf sich ein bürokratisches Instrument, um sie unter Kontrolle zu halten. Nicht ohne Zufall ließ er sich im Jahr der Fertigstellung des „Domesday Books" noch einmal von sämtlichen neuen Vasallen einen weiteren persönlichen Treueid schwören.

Dem König war kein langes Leben beschieden. Während eines Feldzuges in der Normandie erlitt der etwa sechzigjährige Herrscher einen schweren Reitunfall, an dessen Folgen er unter großen Qualen am 9. September 1087 in Rouen starb, ohne daß die Ärzte ihm helfen konnten. W. G.

Calcium im Essen mindert das Risiko von Darmkrebs

Zusätzliches Calcium im Essen „beruhigt" die Darmzellen krebsgefährdeter Patienten und vermindert dadurch wahrscheinlich das Krankheitsrisiko. Dies wurde jetzt aus einem Krebszentrum in New York berichtet. Tumore im Bereich des Dickdarms zählen zu den häufigsten Krebserkrankungen. Da sie in verschiedenen Ländern unterschiedlich häufig vorkommen, nimmt man an, daß die Zusammensetzung der Nahrung für die Entstehung des Krebses eine Rolle spielt. Die jetzt untersuchten Patienten stammten aus Familien, in denen mehrere Angehörige Darmkrebs hatten. Auch bei ihnen zeigten sich erste Zeichen einer Tumorbildung, da die Epithelzellen ihres Dickdarms sich sehr stark vermehrten. Nachdem sie für zwei bis drei Monate Calciumcarbonat mit der Nahrung eingenommen hatten, ging die Zahl der proliferierenden Zellen, die markiert werden konnten, zurück. Möglicherweise verbindet sich das Calcium mit Fett- und Gallensäure, die wahrscheinlich bei der Ausbildung des Krebses mitwirken, und macht sie dadurch unschädlich. (Aus „New England Journal of Medicine" vom 28. 11. 1985) A. T.

Schnellwachsende Zellkulturen aus Pflanzenwurzeln

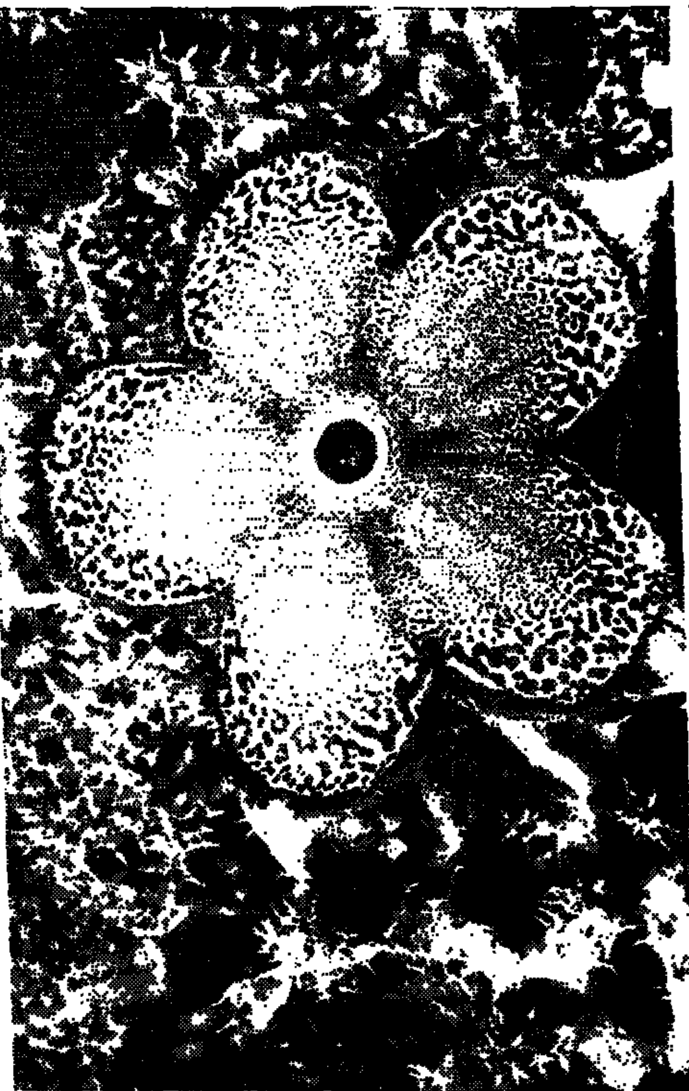
Eine neuartige Kulturtechnik, die anstelle einzelner Zellen ausschließlich Zellen von schnellwachsenden Pflanzenwurzeln verwendet, kann jetzt den Nachteil bisheriger Zellkulturen, die verhältnismäßig langsam wachsen, ausgleichen. In der Biotechnik werden Zellkulturen mit pflanzlichen oder tierischen Zellen dann eingesetzt, wenn besonders komplizierte Wirkstoffe, wie Interferone oder Rosmarinsäure, produziert werden sollen. Zellkulturen liefern von anderen Stoffwechselprodukten weitgehend freie, saubere Endprodukte. Man verwendet deshalb nun Wurzelzellen von der Tomate oder vom Tabak. In Biofermentern wachsen sie sehr schnell zu großen „Wurzelbärten" heran. Für diese Kulturtechnik können auch genetisch veränderte Zellen benutzt werden, um größere Ausbeuten an Alkaloiden oder Aromastoffen zu liefern. Die neue Technik kommt ohne Beleuchtungen aus, wie sie bisher bei Pflanzenzellkulturen erforderlich waren. Freilich funktioniert sie vorerst nur mit pflanzlichen Zellen. Vergleichbar schnell wachsende tierische Zellen von höheren Organismen sind derzeit nicht bekannt. Wurzelzellen können zu deutlichen Kosteneinsparungen führen. Einmal verkürzt sich die Kulturzeit um fast zwei Drittel gegenüber der bisherigen Technik, und zum zweiten unterdrücken die schnell wachsenden Wurzeln leicht störende Fremdzellen oder -keime. Nö.

Ein Bakterium hilft beim Abbau von Herbiziden

Ein Bakterium, das Pflanzenschutzmittel abbaut, ist jetzt an der Universität Hohenheim entdeckt worden. Es handelt sich um eine im Boden lebende gramnegative Bakterie, die bisher unbekannt gewesen war und den Namen Phenylobacterium immobile erhalten hat. Wenn der Wirkstoff Chloridazon in den Boden gelangt, wächts P. immobile außerordentlich gut, da es die Chemikalie als Nährstoff nutzt und zu einer speziellen Fettsäure umbaut. Nach einem DDT abbauenden Pilz, über den im Sommer aus den USA berichtet wurde, ist damit in kurzer Folge ein weiterer Mikroorganismus gefunden worden, der Bedeutung für den Abbau von Umweltgiften erlangen könnte. R. H. L.

Firmengruppe baut optoelektronisches Computersystem

Zur Entwicklung einer superschnellen Computertechnologie haben sich jetzt britische und amerikanische Universitäten, Forschungsinstitute und Industrielabors unter der Federführung der ITT-Corporation zusammengefunden. In wenigen Jahren soll ein „vermischtes" optoelektronisches Computersystem entwickelt werden, das in der Lage sein soll, mehrere Billionen Rechenoperationen pro Sekunde auszuführen. Das wäre gegenüber dem Supercomputer Cray, der immerhin schon Milliarden Rechenoperationen pro Sekunde ausführen kann, eine Leistungsverbesserung um den Faktor „1000". Nach Mitteilung des beteiligten Labors der Yale-Universität sollen mittels neuer Halbleitermaterialien optische und elektronische Signale quasi parallel verarbeitet werden. Das Projekt schließt auch neuartige Speicher ein, die über weit größere Kapazitäten verfügen müssen als die gegenwärtig produzierten Megabit-Speicherelemente. Elektronische Verfahren reichen allerdings kaum mehr aus, derart große Datenmengen zu „bewegen". Daher sind optoelektronische Verfahren die einzige heute bekannte technologische Alternative. An diesen Verfahren arbeiten auch einige deutsche Forschungslabors. trz





Die rotgemusterte „Ekelblume" Edithcolea (links) wirkt besonders anziehend auf Fliegen, während die Blüte der Orchidee Ophrys speculum wie eine Biene aussieht und damit besonders attraktiv für Insektenmännchen ist FOTOS: W. BARTHLOTT

Falschspiel mit der Formenpracht

Pflanzen haben verblüffende Strukturen entwickelt, mit denen sie Tiere in die Irre führen

Im Tierreich gibt es viele Beispiele dafür, daß Arten während ihrer Evolution eine Ähnlichkeit mit anderen Organismen entwickelt haben, weil damit für sie Vorteile verbunden sind. Wer kennt nicht die Schwebfliegen, die mit ihrem gelb-schwarz geringelten Hinterleib jedem möglichen Feind vorgaukeln, sie seien so gefährlich und ungenießbar wie eine Wespe oder Biene. Die tropischen Korallenschlangen tragen alle – egal ob es sich um die hochgiftigen oder die ganz und gar harmlosen Arten handelt – ein ähnliches buntes Muster aus roten, schwarzen und gelben Bändern. Jeder vorwitzige Angreifer setzt sich damit einem großen Risiko aus, wenn er ein solches Tier angreift, denn es könnte ja durchaus eine der gefährlichen Arten sein. Weit weniger bekannt ist allerdings, daß es eine solche Nachahmung von Formen und Farben auch im Pflanzenreich gibt. Einen systematischen Überblick darüber hat kürzlich erstmals der Bonner Botaniker Professor Wilhelm Barthlott vorgestellt.

Die Biologen unterscheiden zwei unterschiedliche Formen dieser Nachahmung. Bei der sogenannten Mimikry kopieren Tiere oder Pflanzen bestimmte Strukturen, die von anderen Organismen als Signal benutzt werden. Mit dieser Nachahmung soll dann der ursprüngliche Signalempfänger getäuscht werden. Die harmlosen Schwebfliegen nutzen also zum Beispiel aus, daß Vögel die Ringelung als ein Warnsignal erkennen, das ihnen sagt: Achtung, nicht fressen, könnte unangenehme Folgen haben. Bei der sogenannten Mimese wird dagegen ein unbelebtes Objekt, zum Beispiel der Untergrund, nachgeahmt. Eine solche Tarnung dient dazu, sich vor Feinden zu verstecken.

Bei allen Beispielen von Mimikry im Pflanzenreich ist der Signalempfänger, der getäuscht werden soll, immer ein Tier. Die Nachahmung kann aber einen ganz unterschiedlichen Zweck erfüllen. Am häufigsten wird sie eingesetzt, um Tiere anzulocken. Blütenpflanzen, die auf die Bestäubung durch Vögel, Fledermäuse oder Insekten angewiesen sind, müssen ihre Bestäuber dazu bringen, die Blüten zu besuchen, den Pollen aufzunehmen und diesen auf andere Blüten zu übertragen.

Die Pflanze kann dazu zum Beispiel mit einer Versprechung locken, also etwa einem Vogel reiche Nahrung signalisieren. Oder sie gaukelt dem Tier etwas vor, so wie es etwa viele Orchideenarten tun, deren Blütenblätter aussehen wie eine weibliches Insekt und damit die Männchen magisch anziehen. Die Tiere versuchen dann, mit den Blüten zu kopulieren, wobei sie die Pflanze bestäuben. Das bekannteste Beispiel aus dem europäischen Raum sind die verschiedenen Ragwurz-Arten (Ophrys), deren Blüten eine verblüffende Ähnlichkeit mit Bienen, Hummeln oder anderen Insekten besitzen. Einen ähnlichen Zweck erfüllt eine solche Mimikry aber auch bei anderen Pflanzenteilen. Der Korallenstrauch Erythrina etwa besitzt ungenießbare Samen, die aber in Farbe und Form einer reifen Kirsche ähneln. Ein Vogel, der darauf hereinfällt, wird den harten Samen zwar bald wieder ausspucken, hat damit aber ungewollt zur Verbreitung der Pflanze beigetragen.

Viele Pflanzen, die von Fliegen bestäubt werden, haben eine ganz andere Strategie entwickelt. Sie imitieren in der Form ihrer Blüten tote Tiere, Aas oder sogar Wunden und verbreiten oft einen durchdringenden Gestank, der ja bekanntlich auf Fliegen sehr anziehend wirkt. Diese Pflanzen besitzen zum Teil riesige und oft blutrot gefärbte Blüten. Die Fliegen werden davon angelockt und legen auf die Pflanze ihre Eier ab, wie sie es bei Aas tun, damit die ausgeschlüpften Maden sich von dem verwesenden Material ernähren können. Bei der Eiablage auf einer solchen Blüte nimmt die Fliege dann den Pollen auf und überträgt ihn auf eine andere Pflanze. Wenn allerdings die Maden aus den Eiern schlüpfen, finden sie keine Nahrung, sondern nur eine ungenießbare Pflanze vor. Sie werden deshalb allesamt zugrunde gehen. Dies zeigt, wie „rücksichtslos" solche Pflanzen mit ihren Opfern umgehen. Manche dieser Pflanzen tragen ein unregelmäßiges Muster aus kleinen weißen Strichen auf ihren ausgebreiteten Blättern. Dies spiegelt einem anfliegenden Insekt vor, hier würden schon Maden herumkriechen.

Fliegen werden besonders von Körperöffnungen angezogen – wer kennt nicht die Bilder von Rindern oder Pferden, deren Augen und Ohren von den Plagegeistern umschwärmt werden. Bestimmte Pflanzen haben nun ebenfalls Formen ausgebildet, die wie solche Öffnungen aussehen, etwa die afrikanische „Ekelblume" Hydnora, die ihre Bestäuber vorübergehend in einem Kessel einfängt. Solche Kesselblumen sind in der Lage, ihr Inneres bis zu 24° C über die Umgebungstemperatur aufzuheizen. Sie ahmen also in einer Art thermischer Mimikry die Köperwärme von Säugetieren nach.

Auch bei fleischfressenden Pflanzen kann man Mimikry beobachten. Manche haben ihren Fangapparaten die Form wunderschöner Blüten gegeben. Die davon angelockten Insekten geraten in die Falle und werden von der Pflanze gefangen und verdaut.

Besonders „raffiniert" sind einige tropische Orchideen, wie etwa die Art Oncidium papilio. Ihre Blüten ragen an langen dünnen Stengeln in den Luftraum rund um den Baum, auf dem diese Pflanze angesiedelt ist. Die Form ihrer Blüten ähnelt einem fliegenden Schmetterling. Sie werden daher sofort nach dem Aufblühen von den echten Schmetterlingen als Eindringling in das Revier „erkannt" und angegriffen. Man kann dann einen heftigen Luftkampf beobachten, wenn der Schmetterling den vermeintlichen Rivalen attackiert und ihn verdrängen will. Dabei kommt er in Kontakt mit dem Blütenstaub und trägt so zur Fortpflanzung der Orchidee bei.

In vielen Fällen imitieren Pflanzen andere Pflanzen. So bildet etwa der in Mexiko beheimatete Baum Aristolochia arborea Blüten, die knapp über dem Erdboden am Stamm entspringen und wie Pilze aussehen. Damit werden dann Insekten angelockt, die ihre Eier auf Pilzen abzulegen pflegen. Umgekehrt gibt es aber auch Pilze, die Blüten imitieren. Kommt dann ein Insekt in der Hoffnung auf Nektar- oder Pollennahrung, nimmt es die Pilzsporen auf und verbreitet sie. LUDWIG KÜRTEN

Wenn das Licht um Sterne einen großen Bogen macht

Weit entfernte Galaxien dienen Astronomen als Meßgerät

Als die Astronomen D. Walsh, R. F. Carswell und R. J. Weymann am 29. März 1979 das Teleskop der Sternwarte Kitt Peak auf das Objekt 0957+561 richteten, konnten sie nicht ahnen, daß durch ihre Beobachtung eine alte Theorie plötzlich zum brandaktuellen Forschungsgebiet werden würde. Die Forschergruppe untersuchte damals Quasare, die man durch Radiobeobachtungen entdeckt, die aber im optischen Bereich noch nicht nachgewiesen waren. An der Stelle des Radioquasars 0957+561 befand sich dicht nebeneinander ein Paar blauer, sternartiger Objekte, die als Kandidaten in Frage kamen.

Walsh, Carswell und Weymann nahmen Spektren dieser Kandidaten auf und fanden, daß es sich bei beiden um Quasare handelt. Zur Überraschung der Wissenschaftler waren die Spektren dieser Quasare vollkommen identisch. Das bedeutete, daß auch die Entfernung beider Objekte gleich sein mußte. Ein Zwillingsquasar also? Die drei Astronomen vermuteten jedoch, daß man in 0957+561 zwei Bilder eines einzelnen Quasars sieht, erzeugt durch eine sogenannte Gravitationslinse.

Im Jahre 1916 hatte Albert Einstein im Rahmen seiner Allgemeinen Relativitätstheorie entdeckt, daß Lichtstrahlen durch die Schwerkraft abgelenkt werden. Die Beobachtung dieser Ablenkung im Schwerefeld der Sonne mittels genauer Positionsmessungen an Sternen bei einer Sonnenfinsternis führte 1919 zur eindrucksvollen Bestätigung der Theorie. Durch die Einsteinsche Lichtablenkung kann praktisch jedes astronomische Objekt für eine dahinterliegende Strahlungsquelle zu einer „Gravitationslinse" werden. Der englische Astronom A. S. Eddington war der erste, der auf diesen Effekt hinwies. In seinem Buch „Raum, Zeit und Gravitation" zeigte er 1920, daß zwei Lichtstrahlen einer entfernten Strahlungsquelle, die auf entgegengesetzten Seiten an einem Stern vorübergehen, so abgelenkt werden können, daß beide den Beobachter erreichen. Damit sieht der Beobachter also zwei Bilder der Quelle, genau wie im Fall des Quasars 0957+561.

Tatsächlich sind Sterne aber wenig geeignete Gravitationslinsen, da der Ablenkwinkel bei ihnen sehr gering ist. Bessere Aussichten bieten die Galaxien, Systeme ähnlich unserer Milchstraße aus bis zu 100 Milliarden Sternen. Bei ihnen kann der Ablenkwinkel mehrere Bogensekunden betragen (1 Bogensekunde = 1/3600 Grad). Das ist zwar immer noch sehr wenig, aber mit astronomischen Instrumenten leicht auflösbar.

Anfang der sechziger Jahre wurde eine neue Klasse rätselhafter Objekte entdeckt: die Quasare. Quasare sehen optisch aus wie Sterne, haben aber die Leuchtkraft ganzer Galaxien. In den Spektren der Quasare, von denen heute etwa 1500 katalogisiert sind, stieß man auf eine starke Rotverschiebung des Lichts. Ursache der Rotverschiebung ist der sogenannte Doppler-Effekt, der uns aus dem Alltagsleben vertraut ist. Entfernt sich zum Beispiel ein Einsatzfahrzeug der Polizei von uns, so erscheint der Ton des Martinshorns tiefer (langwelliger), als wenn sich das Fahrzeug auf uns zubewegt. Ebenso ist es bei einer Lichtquelle. Bewegt sie sich auf uns zu, so erscheint ihre Strahlung kurzwelliger (blauverschoben), entfernt sie sich von uns, so erscheint ihre Strahlung langwelliger (rotverschoben). Offenbar entfernen sich die Quasare mit großer Geschwindigkeit von uns. Diese „Fluchtbewegung" kannte man schon von den Galaxien: Je weiter ein Sternsystem von uns entfernt ist, desto schneller bewegt es sich von uns fort. Das bedeutet nichts anderes, als daß das Weltall sich als Ganzes ausdehnt.

Die Abhängigkeit der Geschwindigkeit von der Entfernung wird – nach ihrem Entdecker – Hubble's Gesetz genannt. Man kann es dazu nutzen, aus der gemessenen Rotverschiebung die Entfernung eines Objektes zu bestimmen. Man findet, daß die Quasare die am weitesten entfernten Objekte sind, die man kennt. Der Quasar 0957+561 zum Beispiel steht in einer Entfernung von etwa 1,5 Milliarden Lichtjahren.

Durch ihre große Helligkeit und Entfernung sind die Quasare die idealen Strahlungsquellen für den Gravitationslinseneffekt an Galaxien. Es vergingen jedoch noch 16 Jahre zwischen der Entdeckung der Quasare und dem ersten Nachweis eines Linsenphänomens. Seit 1979 hat man vier weitere Mehrfach-Quasare mit identischen Spektren gefunden. In allen diesen Fällen liegt vermutlich ein Linseneffekt vor, allerdings ist es bislang nur im ersten Fall 0957+561 gelungen, auch die „Linse" zu entdecken. Im Dezember 1979 fand eine amerikanische Astronomen-Crew um Peter Young zwischen den beiden Bildern des Quasars eine massive, elliptische Galaxie.

Man bezeichnet den Gravitationslinseneffekt heute gern als leistungsstarkes „Werkzeug" der Astrophysik. Gravitationslinsen bieten den Astronomen neue Möglichkeiten, Informationen über Galaxien, Quasare und das Universum als Ganzes zu gewinnen. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei das Auftreten von Helligkeitsschwankungen des Quasars. Auf Grund der unterschiedlichen Lichtwege wird eine solche Helligkeitsschwankung für den Beobachter in den verschiedenen Bildern zu unterschiedlichen Zeiten sichtbar. Eine Messung dieser zeitlichen Differenz erlaubt eine Bestimmung der Masse und der Entfernung der Linsen-Galaxie. Mit Kenntnis der Galaxien-Entfernung läßt sich dann wiederum der „Hubble-Parameter" bestimmen, der angibt, wie schnell unser Universum expandiert.

Der norwegische Astrophysiker Sjur Refsdal hat 1964 als erster auf diese Möglichkeit hingewiesen. Refsdal ist heute Professor an der Hamburger Sternwarte und leitet eine sechsköpfige Forschungsgruppe, die sich mit der Gravitationslinsen-Theorie und ihren Anwendungen befaßt. Im Frühjahr 1980 registrierte man bei dem Quasar 0957+561 tatsächlich eine Änderung der Helligkeit. Das südliche der beiden Bilder wurde heller, während sich das nördliche nicht veränderte. Bedauerlicherweise ist das südliche Bild das „spätere", d. h. die dazugehörige Helligkeitsänderung des nördlichen Bildes mußte schon vor der Entdeckung von 0957+561 stattgefunden haben.

Beide Bilder blieben dann zunächst konstant, bis 1982 endlich das nördliche Bild langsam heller wurde. 1983 hatte es sein Helligkeitsmaximum erreicht und wurde wieder schwächer. Während der ganzen Zeit hatte sich das südliche Bild nicht verändert. Jetzt begann das Warten. Die Kopenhagener Astronomen R. Florentin-Nielsen und K. Augustesen gehörten zu jenen, die kontinuierlich die Helligkeit des Quasars überwachten. Im Juli 1984 waren sich die Dänen sicher: der lange erwartete Helligkeitsanstieg des südlichen Bildes hatte begonnen. Die zeitliche Verzögerung zwischen den Bildern beträgt 1,6 Jahre. Refsdal und sein Mitarbeiter U. Borgeest, von Florentin-Nielsen über die neuesten Messungen informiert, berechneten daraus den Hubble-Parameter und die Masse der Linsen-Galaxie. Das Gravitationslinsen-Verfahren, das damit das erstemal Anwendung fand, hat den Vorteil, sehr viel direkter zu sein als die bisher üblichen Methoden zur Entfernungs- und Massenbestimmung, und damit – nach Überzeugung der Hamburger Wissenschaftler – auch genauer.

Zur Zeit wird in Hamburg an der Erforschung sogenannter Sternstörungen gearbeitet. Die Sterne in der Linsen-Galaxie wirken bei diesen Störungen als „Mini-Linsen" und verursachen so zwar keine merklichen Ablenkungen, aber große Änderungen in den Helligkeiten der Bilder. Aus der Beobachtung solcher Helligkeitsänderungen hofft man Rückschlüsse auf die Masse und die Häufigkeit der Sterne sowie auf die Größe und Struktur des abgebildeten Quasars ziehen zu können. RAINER KAYSER

Auf Spurensuche im Erbgut

Biologen orten das Gen, das Cystische Fibrose auslöst

Von 2000 Kindern, die heute geboren werden, erkrankt eines an Cystischer Fibrose (CF) und stirbt meist vor dem 30. Lebensjahr an den Folgen der Krankheit. Es handelt sich dabei um ein autosomal-rezessives Erbleiden, der genetische Defekt muß also in beiden Chromosomen, die von den Eltern vererbt werden, vorliegen. Jeder 20. Mensch ist aber, meist ohne es zu wissen, Träger eines solchen Chromosoms. Bislang kannte man weder den Ort der genetischen Fehlsteuerung noch den biochemischen Mechanismus, der die Krankheitserscheinungen auslöst. Daß die CF von einem Gen, das auf einem langen Arm des Chromosoms 7 sitzt, gesteuert wird, berichteten jetzt Forscher in der Zeitschrift „Nature".

Bei dieser Krankheit sondern die Drüsen der Bauchspeicheldrüse, des Darmes und der Bronchien ein zähes Sekret ab. Dadurch werden die Drüsengänge verstopft, und die Organe gehen langsam zugrunde. Die Kinder erkranken immer wieder an Infektionen der Lunge, leiden unter Verdauungsbeschwerden und erliegen meist einer Überbeanspruchung des Herzens. Wie sich die Krankheit entwickelt, hängt weitgehend davon ab, zu welchem Zeitpunkt sie erkannt wurde. Die Diagnose wird aber oft zu spät gestellt. Als Anhaltspunkt dient meist Schweiß der Kranken, der überdurchschnittlich viel Natriumchlorid enthält. Bei der Behandlung versucht man, den zähen Schleim zu lösen, eine leicht verdaubare Diät einzuhalten und die Lunge durch bestimmte Lagerung des Oberkörpers immer wieder von dem Sekret zu befreien. Die drohenden Infektionen der Lunge werden durch Antibiotika bekämpft. Der Leidensweg der Kinder und ihrer Familien zeigt, von welcher Bedeutung es ist, die Krankheit vor der Geburt zu erkennen und Eltern als Träger des defekten Gens zu identifizieren.

Um das Gen für die CF zu finden, benutzten die Forscher sogenannte DNS-Marker. Das sind Teile der Erbsubstanz, die im Zellkern leicht aufgefunden werden können. Beim Vergleich der DNS von Gesunden und von CF-Kranken stellten sie fest, daß bestimmte Marker mit dem Gen, das die Krankheit auslöst, gekoppelt sind. Diese Marker befinden sich auf dem langen Arm des Chromosoms 7. Möglicherweise hat man das Gen sogar schon gefunden, denn das bekannte „met"-Gen scheint mit dem gesuchten Gen sehr eng verbunden zu sein und ist vielleicht sogar mit ihm identisch. Das „met"-Gen ist ein Proto-Onkogen, das durch Viren oder schädigende Stoffe zum krebsauslösenden Gen umgewandelt werden kann. Die Information, die es trägt, bewirkt die Synthese eines Proteins der Zellmembran. Dieses wäre in der Lage, einen fehlgesteuerten Austausch von Chloridionen, wie er bei der CF auftritt, zu bewirken.

Allerdings weiß man noch nicht, ob wirklich nur ein Gen an der Cystischen Fibrose beteiligt ist. Nachdem die Lokalisierung zumindest eines Gens annähernd gelungen ist, versuchen die Forscher nun seine genaue Plazierung auf dem Chromosom zu ermitteln. Der nächste Schritt ist dann die Bestimmung seiner Zusammensetzung und des Proteins, dessen Synthese es bewirkt. Der Weg zu einem Test, der im frühen Stadium der Schwangerschaft vorgenommen werden kann, wäre dann nicht mehr weit.

ANNETTE TUFFS

Von Glocken, Pech und Pendelschlägen

Wer das Foyer des Clarendon Laboratoriums an der ehrwürdigen Universität von Oxford betritt, findet dort auf einem kleinen Tischchen eine merkwürdige Apparatur. Unter einer etwa 30 Zentimeter hohen Glaskuppel ist eine Glocke angebracht, die zweimal in der Sekunde läutet. Ein kleiner Zettel am Fuß des Gerätes weist darauf hin, daß diese elektrische Glocke seit dem Jahr 1840 ununterbrochen schlägt. Nun läßt der Betrachter den Blick schweifen und sucht nach dem Antriebsmechanismus: Elektrischer Strom aus der Steckdose ist ja wohl unmöglich, denn den gab es zu der damaligen Zeit noch nicht. Also muß da doch irgendwo eine Batterie sein. Aber welche Art von Batterie kann eine Glocke 145 Jahre lange klingeln lassen?

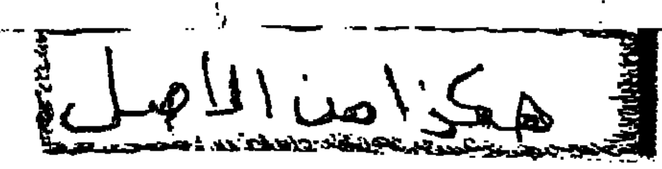
Das Gerät bezieht seine Energie aus zwei vertikalen Säulen, die in Serie miteinander verschaltet sind. Das Geheimnis ihrer chemischen Konsistenz hat der Erfinder zwar mit ins Grab genommen, vermutlich besteht ihr Inneres jedoch aus Blechplättchen, die mit Zinksulphat imprägniert und auf der anderen Seite mit Manganoxid beschichtet sind. Sie liefern eine ausreichende Spannung, um den Klöppel zwischen den beiden Säulen hin- und herschwingen zu lassen. Der Stromverbrauch und damit die Abnahme der Substanzen in den Batterien ist so gering, daß sie heute noch funktionieren. Die Schlagfrequenz der Glocke sinkt übrigens mit zunehmender Luftfeuchte ab.

Die elektrische Klingel in Oxford ist eines der physikalischen Langzeitexperimente, die vor einiger Zeit in der „Europäischen Zeitschrift für Physik" vorgestellt wurden. Dazu gehört auch eine Uhr, die im Physikalischen Institut der Universität von Otago (Neuseeland) steht. Sie wird ausschließlich von Schwankungen in der Umgebungstemperatur angetrieben und läuft ununterbrochen seit 1864, ohne ein einziges Mal aufgezogen worden zu sein. In der Basis des Uhrgehäuses ist ein abgeschlossenes Luftreservoir untergebracht. Die täglichen Temperaturschwankungen verändern das Volumen der Luft. Diese Veränderungen werden durch eine Ölschicht, die ein Entweichen der Luft verhindert, auf einen Hebel übertragen, der das Gewicht, das die Uhr antreibt, immer wieder anhebt. Ein Torsionspendel sorgt für den gleichmäßigen Lauf des Uhrwerks.

Einen langen Atem braucht man auch, um ein Experiment zu verfolgen, das seit dem Jahr 1930 an der Universität von Queensland (Australien) abläuft. Es dient dazu, die Zähflüssigkeit (Viskosität) von Pech zu messen. Der Versuchsaufbau ist denkbar einfach: Er besteht aus einem mit Pech gefüllten Trichter über einem Glas. Jeder Tropfen Pech, der aus dem Trichter ausgeflossen ist, wurde seit Beginn des Versuchs gewissenhaft registriert und auf einem Zettel neben der Apparatur vermerkt. Da Pech allerdings extrem dickflüssig ist, kamen bislang erst sechs Tropfen zusammen, der erste im Dezember 1938, der letzte im April 1979. Physiker haben inzwischen aus der Versuchsanordnung und den „Meßergebnissen" die Viskosität von Pech berechnet. Der von ihnen ermittelte Wert (2 mal 10 hoch acht Pascalsekunden) ist fast eine Billion mal so groß wie der von Wasser. PETER HAARMANN



Seit 145 Jahren läutet diese von einer Batterie angetriebene Glocke FOTO: EP



هكذا من الأصل

In Verliesen flanieren . . .

Gedankenschweres, Leichtfüßiges und Freches – Fünf Lyrik-Bände der Saison

Da sitzt also ein Dichter an seinem Schreibtisch. Er schreibt ein Gedicht über eine Fliege. Über eine Fliege? Jawohl, warum nicht auch einmal über so ein geringfügiges Tierchen. Aber zunächst ist er erst einmal verstimmt über die Belästigungen des Alltags. Und dann, als er endlich allein und mit sich ist und mit den Wörtern ins Geschäft kommen will, da schwirrt also besagte Fliege heran.

Sie landet auf des Dichters rechter Hand. Was will man machen? Er kann nicht weiterschreiben. Das Konzept ist hin. Es sei denn, man läßt sich unverzüglich auf ein neues ein und verhandelt mit dem Gast: „Warum meine Hand, Fliege, / warum nicht das weiße Papier, / der angefangene Satz / (unter dem pergamentenen Flügel), / das Fenster, die Lampe, der Tisch. / Die Hand ist ein Magnet für diese Fliege, / das starre Zentrum ihres kugeligen Raumes. / Woher weiß sie, daß ich willig Opfer bin? / Sie weiß alles."

Fast könnte man meinen, Michael Krüger, der diese Zeilen schrieb, nähme das Insekt persönlich. „Die Fliege schreibt ihre zarten Nekrologe / gut lesbar auf meine Haut, dreht eine Runde, / landet und fährt mühelos fort, / sehr innig und nicht zu rasch." Aber da kommt ihm eine Idee. Während er sich noch, fast entschuldigend, fragt, ob er sich beim Nachdenken über die Fliege nicht zu weit von der Wirklichkeit entferne, muß er sich eingestehen, daß er längst in eine andere eingetaucht ist. Man wisse viel über das Leben der Biene. Aber was wisse man von den Fliegen? Das ist, gibt Krüger zu erkennen, nicht bloß eine Frage des abrufbaren Wissens. Da stehen andere Dinge auf dem Spiel „Es gibt", heißt es gegen Ende des Gedichts, „Wirklichkeiten, / die sich vom Leben deutlich unterscheiden".

Um welche Wirklichkeiten es sich handelt, wird nicht mitgeteilt. Aber man ahnt, daß es da eine Welt gibt, die uns bislang verschlossen geblieben war, vielleicht auch eine, aus der wir uns selbst ausgeschlossen haben. In einem seiner früheren Gedichte (in dem Band „Reginapoly" aus dem Jahr 1976) empfiehlt uns Krüger, „in den dunklen Verliesen des Bewußten zu flanieren". Das ist es, was Krüger so beunruhigt. Wir haben ein enormes Wissen angehäuft, aber wissen nicht mehr recht, was sich unter den Halden so alles verbirgt. Das Wissen ist so umfassend und so unzulänglich, daß es in unserem Bewußtsein keinen Halt findet. Es hängt in den Verliesen und scheint dort verloren.

Genau das ist auch das Thema von Krügers neuestem Gedichtband, „Die Dronte". Die Dronte, so heißt es im Titelgedicht, ist eine ausgestorbene Vogelart, zu besichtigen nur noch unter einem Glassturz im Senckenberg-Museum. Krüger rettet ihre poetische Ehre. Wenn wir uns schon nicht mehr erinnern können, so sehen wir sie wenigstens als Präparat vor uns. Mit diesem kommt auch der Name zurück, der aus unserem Vokabular verschwunden ist. Die Dronte, die Dronte, ein Wort von einem raunenden Zauber, der Wirklichkeit wird, wenn man ihn gewähren läßt: „Die Dronte ist der Vogel der Liebe, / sie träumt sich einen Körper / und mächtige Schwingen, / schon sitzt sie auf meiner Schulter / und spricht."

Der Band ist voll von solchen Erscheinungen, bildhaften Aufbrüchen in die Erinnerung, die einen mehr sorglos und impressionistisch, die anderen eher angefüllt mit Trauer, auch Trotz. Aber sie alle zeugen von dem Wunsch, wieder das zu bemerken, was – trotz allem Stillstand und trotz aller Auslassung – immer noch in Bewegung ist.

Auch Hans-Jürgen Heise ist ein Lyriker, der dem wirklich Wirklichen beizukommen sucht und der sich nicht schämt, im Gegenteil sich sogar öffentlich freut, wenn er dabei auf Sur-realitäten stößt. Anders als der gedankenschwere Michael Krüger ist Heise eher ein Leichtfuß, aber einer von der charmant heiteren, mitunter frech lustigen Sorte. Er sieht uns Menschen als „bewegliche Kleiderständer / behängt mit Garderobe / und umgetrieben zwischen / Terminkalender und Horoskop". Wenn sie nicht gerade, wie der Dichter selbst, auf Reisen sind und „Motive aus Spanien" mit nach Hause bringen: Vorstädte, die ihren Fluß verloren haben, weil er in eine Betonmischmaschine geraten ist, oder Verkehrspolizisten, die mal rasch verschwinden müssen und deren Trillerpfeifposten sofort von Grillen übernommen wird.

Auch in seinem neuesten Gedichtband, „Der Zug nach Gramenz", zeigt sich Heise als bewährter lyrischer Berichterstatter. Er läßt seinen Blick schweifen, wo andere nur gucken; er fixiert sein Objekt, wo andere nur blinzeln. Am liebsten aber schaut er mit allen drei Augen hin, um nachzusehen, wie phantastisch die Wirklichkeit ist: „Das Licht lugt / durch die Terrassentür / Da liegen noch / meine Notizen vom Abend / Ameisen / überall wimmelt es / von Ameisen / Am meisten / bei den Wörtern / Zucker und / Kuchen".

So leichtfüßig effektvoll die Kadenzen in Heises Gedichten sind, so dürftig ist das, was uns Otto Jägersberg als Lyrik verkauft. Er handelt mit „Wein Liebe Vaterland" wie mit Kullererbsen, mit denen man ein bißchen herumspielt und die man dann als poetische Knallerbsen verhökert. Nur ein Beispiel: „Liebe / ach mehr Liebe / Wie erklär ich das / in der Fußgängerzone / morgens um zehn / Es ist nicht nur / die Lust / auf Sie / liebe Frau / Es ist mehr / viel mehr / Mehr Liebe / bitte". Die Gedichte sind nicht alle von der gleichen entlarvenden Banalität. Nein, manche sind noch schlechter.

Von ganz anderem Kaliber sind die Gedichte des Rumänen Marin Sorescu. Nun gehört das Geschäft des Übersetzens belletristischer Texte zum Schwierigsten, was sich in Philologenkreisen denken läßt. Die Übertragung gar von Lyrik ist haarsträubend heikel. Aber auf Oskar Pastior, selbst in Rumänien geboren, aber seit 1969 in Berlin lebend, und ebenso Dichter, sollte Verlaß sein. Ihm dürfen wir vertrauen.

Er hat Gedichte ausgewählt, die in den letzten 20 Jahren erschienen sind, und sie in dem Band „Abendrot Nr. 15" versammelt. Sie belegen, daß Sorescu ein Poet ist, der nicht umsonst in seiner Heimat äußerst beliebt ist – für einen zeitgenössischen Lyriker ein ungewöhnliches Attribut. Nur zu willig folgt man auch in der deutschen Übersetzung Sorescus Gedankengängen. Es sind wohl eher Gedankensprünge: „Es waltet ein Genius der Höhe in uns / wie in den fliegenden Fischen / jene Sehnsucht nach wirklichen Flügeln – / da bleibt uns nichts anderes übrig, / Tag und Nacht springen wir / gegen die Niedrigkeit unserer Decke / hartnäckig an. / Wer am flinksten ist, / die dressiertesten Muskeln hat / und die Regeln des Aufschwungs / am besten beherrscht, / kriegt auch das meiste aufs Dach."

Mit Witz und Elan, teilweise mit keckem Spott, aber immer mit viel menschlicher Wärme spürt Sorescu seinen Beschäftigungen, seinen Empfindungen und seinen Obsessionen nach, und dies in einer Sprache, die wie ein Spiegelhalter funktioniert, die es uns also leicht macht, darin zu folgen. Wir glauben, uns wiederzuerkennen.

Ebenfalls aus Rumänien stammt die heute in Düsseldorf lebende Rose Ausländer. Sie ist 1901 in Czernowitz geboren, diesem Brutplatz deutschsprachiger Literatur aus Südost, damals noch zu Österreich gehörend. Als 20jährige ging sie nach Amerika. 1931 kehrte sie in die Heimat zurück. 1939 kam ihr erstes Buch, „Der Regenbogen", heraus, das aber, weil die Autorin Jüdin war, in Deutschland nicht zur Kenntnis genommen wurde. Die Transporte in die Vernichtungslager überstand sie in Kellerverstecken. Nach dem Krieg wanderte sie erneut für rund zehn Jahre nach New York aus.

Dies die nackten Daten eines Lebens- und Leidensweges. Aber lesen wir ihn besser in ihren Gedichten aus den Jahren 1927 bis 1956 nach, die jetzt in dem Band „Die Erde war ein atlasweißes Feld" erschienen sind und der innerhalb der „Gesammelten Werke in sieben Bänden", von denen fünf vorliegen, den Anfang bildet.

Noch ganz im Banne eines Georg Heym, den sie verehrt hat, schrieb Rose Ausländer in den 20er Jahren Verse über den babylonischen Rhythmus des Molochs New York. „Der Dämon der Stadt" heißt ein Gedicht, und die ersten Zeilen lauten: „Diese schalen Straßen und die faden / Menschen und mechanisierte Laster! / Heimatloses Herz, bist eingeladen / zu intimer Freundschaft mit dem Pflaster."

Heimatlos. Eingekeilt zwischen rußigen Mauern und elektrischen Gesichtern, geht ihr Sehnen zurück in ihre Heimat, die Bukowina. Hier erst, in den 30er Jahren, reift Rose Ausländer zur Dichterin: „Ein Hauch, der sich zu Tönen weitet. / Ein Licht, das sich in Klang zerschlägt. / Ein Duft, der aus den Blüten läutet. / Ein Herz, in einen Laut gelegt." Die Landschaft wird zum Lebensgrund, zu einer erträumten, schöpfungsidentischen Wahrheit. Und es hätte nicht viel gefehlt, und Verse wie die nachfolgenden aus den „Gettomotiven" wären für die Autorin blutige, tödliche Wahrheit geworden: „In unserm Herzen ist die Nacht zu Haus / und will dem Lichte eines Tags nicht weichen. / An unsre Schläfe schlägt die Fledermaus / ein unentwirrbar blutiges Hakenzeichen."

WOLFGANG MINATY

Michael Krüger:
Die Dronte
C. Hanser Verlag, München. 146 S., 24 Mark.

Hans-Jürgen Heise:
Der Zug nach Gramenz
Schneekluth Verlag, München. 70 S., 22 Mark.

Otto Jägersberg:
Wein Liebe Vaterland
Diogenes Verlag, Zürich. 90 S., 19,80 Mark.

Marin Sorescu:
Abendrot Nr. 15
Aus dem Rumänischen von Oskar Pastior. Piper Verlag, München. 123 S., 22 Mark.

Rose Ausländer:
Die Erde war ein atlasweißes Feld
Gedichte 1927–1956, hg. v. Helmut Braun. S. Fischer Verlag, Frankfurt/M. 371 S., 36 Mark.



In der Berliner Königstraße: Das Kaufhaus Israel

FOTO: ULLSTEIN

Verdrossener Kaufhauserbe

Naomi Shepherds Biographie des Berliners Wilfried Israel

Selten nur kann man von einer Übersetzung sagen, sie sei besser als das Original. Für Naomi Shepherds Biographie des Berliner Kaufhauserben Wilfried Israel aber trifft das zu. In der englischen Ausgabe sind fast alle deutschen Namen und Organisationen fehlerhaft, ja entstellend wiedergegeben. So verdrängt der sich von Seite zu Seite steigernde Ärger beim kundigen Leser bei weitem die Freude an dem hochinteressanten Inhalt des Buches. Ganz anders die Übersetzung. Zitate, Organisationen, Daten und Namen wurden genau überprüft. Der Text scheint fehlerfrei zu sein, mit einer einzigen Ausnahme, die wie immer die Regel bestätigt: Der damals junge Anwalt, mit dem Israel im Berlin der dreißiger Jahre zu tun hatte, heißt Matsdorf, nicht Mattesdorf.

Wilfried Israel erscheint hier nicht zum ersten Mal in der Literatur. In Christopher Isherwoods Roman „Goodby to Berlin" (Leb' wohl, Berlin) taucht dieser bemerkenswerte Sproß einer angesehenen deutsch-jüdischen Familie unter dem Decknamen Bernhard Landauer auf. Da wird er als ein eitler, weltverdrossener Sonderling geschildert, ein Sammler mystischer orientalischer Kunst, ein Mann, den das Schicksal seiner Umgebung wenig anficht. Daß er Israel Unrecht getan hatte, sah Isherwood später selbst ein.

Vielleicht hätte er sogar recht behalten, wenn Deutschland der Fluch des Nationalsozialismus erspart geblieben wäre. Vielleicht wäre Israels Leben ganz anders verlaufen. Aber als die Stunde der Bewährung kam, wuchs dieser, wie viele andere, über sich hinaus.

Er wurde in England geboren; die Doppelbürgerschaft sollte ihm später viel nutzen. Seine Mutter entstammte einem Londoner Rabbinergeschlecht, das 1844 von Hannover nach England gekommen war. Die Vorfahren des Vaters waren Schutzjuden Friedrichs des Großen gewesen. Beide Familien waren konservativ. Wilfried Israels Onkel verdammte als Großrabbiner von London den Zionismus als „unbrauchbar und gefährlich". Das väterliche Geschäft, das Kaufhaus N. Israel, brachte Anfang dieses Jahrhunderts Almanache für seine Kunden heraus, die Panegyriken über die Hohenzollern enthielten.

Da war es kein Wunder, daß der junge Israel nach anderen Ideen und Idealen Ausschau hielt. Obwohl er später Tüchtigkeit und Umsicht bei der Übernahme des väterlichen Unternehmens zeigte, war er immer nur ein unwilliger Geschäftsmann.

Früh schon glaubte er an eine Art Edelsozialismus, ein Glaube, dem er bis zum Schluß anhing. Wie viele seiner Generation verurteilte er die zu rasche Industrialisierung Deutschlands in der Gründerzeit. Idealisierend teilte er die hauptsächlich von der deutschen Jugendbewegung vertretene Auffassung, man müsse ein naturverbundeneres Leben führen.

Allerdings war Israel nie aktiv in Jugendgruppen tätig. Er führte vielmehr neben der unwilligen Erfüllung von gesellschaftlichen und familiären Verpflichtungen ein fast eigenbrötlerisches, esoterisches, der Kunst gewidmetes, durch viele Reisen unterbrochenes Leben. Dennoch lernte er immer wieder bedeutende Persönlichkeiten kennen, von denen viele Freunde wurden.

Klarer als die meisten seiner Zeitgenossen erkannte Israel schon in den letzten, komatösen Jahren der Weimarer Republik, welche Gefahren drohten, besonders für die Judenheit. Ohne groß in der Öffentlichkeit zu erscheinen, wurde er in der Folgezeit zu einer Schlüsselfigur bei dem verzweifelten Bemühen zu retten, was zu retten war.

Die Art und Weise, wie Naomi Shepherd dieses außergewöhnliche Leben nachzeichnet, seine Spuren aufsucht und seine Motivationen ergründet, verdient Bewunderung. Eine ganze Zeit steht auf und ein Mann in ihr.

Die Autorin hat viele Weggenossen Israels befragt, ist seinen Wegen Schritt für Schritt gefolgt. So entstand eine einmalige und in ihrer Aussage ungemein wichtige Monographie.

ERNST CRAMER

Naomi Shepherd:
Wilfried Israel
Deutsch von Eike Geisel. Siedler Verlag, Berlin. 432 S., 39,80 Mark.

Von der vernachlässigten Mathilde

Treulich aufgearbeitete Wissenschaft: Wolfgang Hädeckes Heine-Biographie

Zum 175. Geburtstag Heinrich Heines erschien 1972 in der auch heute noch aufregenden Sammlung von „Geständnissen", in denen sich „Heine im Bewußtsein heutiger Autoren" spiegelte (herausgegeben von Wilhelm Gössmann im Droste Verlag, Düsseldorf), unter den Beiträgen der 1929 geborenen Schriftsteller zwischen Walter Helmut Fritz und Günter Kunert, dem diesjährigen Heine-Preisträger der Landeshauptstadt Düsseldorf, ein bissiger Text, „Handreichungen für Heine-Gegner". Dort werden in 57 Sätzen die bis in die Gegenwart herrschenden Vorurteile gegen Heine bloßgestellt und karikiert, eine scharfsinnige Anti-Biographie auf gut drei Seiten.

Dieser Text stammte vom Bielefelder Lehrer und Schriftsteller (wie gut, daß es diese früher so häufige Kombination auch heute noch mit namhaften Beispielen gibt!) Wolfgang Hädecke, der nun 13 Jahre später fast 600 Seiten aufwendet, um Handreichungen für Heine-Freunde und solche, die es werden wollen und sollen, zu geben, dabei aber nie die frühere Erkenntnis aus dem Auge verliert, daß die Heine-Rezeption aus vielen Gründen immer auch negativ belastet war und ist.

Haben wir jetzt endlich die vielberufene Heine-Biographie in Händen, an der es uns offenbar seit Jahrzehnten mangelte und deren Fehlen wir immer beklagen mußten, indem alle Arbeiten, die ähnliche Ansprüche erhoben, als vorläufige Monographien, als Schritte auf dem Weg zu einer künftigen Biographie klassifiziert wurden? Wir haben jetzt eine richtige Biographie, und nicht einmal eine schlechte.

In der Heine-Pflege war nach 1945 vieles aufzuholen, wiedergutzumachen. Was in den Jahren seit der 68er Umbruchsituation, freilich nach erklecklichen Vorgaben im Düsseldorfer Heine-Archiv und an wenigen Universitäten, innerhalb der Heine-Philologie sich getan hat, ist – allen Unkenrufen zum Trotz, die ihrerseits alte bestehende Vorurteile zu Tode reiten – auf dem Felde der deutschen Literaturgeschichte für einen einzigen Dichter denn doch geradezu phänomenal. Aber bei Heine haben wir es weiß Gott mit einem Autor zu tun, der solchen Aufwand im eigenen Land verdient und verlangt. Nur so vermögen wir international überhaupt konkurrenzfähig zu bleiben.

In das Geflecht von Heine-Wirkung wie -Forschung der Gegenwart schlägt Hädeckes Buch eine Schneise, nicht kraß und rundum, sondern eher auf den leisen Sohlen einer treulich aufgearbeiteten Wissenschaft, die ihrerseits sanft literarisch oder auch provozierend feuilletonistisch verpackt wird, ohne den krampfhaften Anspruch, in der Biographie selbst ein Kunstwerk zu schaffen.

Die Biographie ist gründlich, aber nicht langweilig, setzt die Akzente gerecht und ohne überflüssige Knalleffekte, streut lesenswerte Zitate ein, ohne von ihnen blind abhängig zu sein. Das Buch ist alles in allem sogar brav, doch das ist viel und in jenem Sinn gemeint, wie Heine sich einen braven Soldaten im Befreiungskrieg der Menschheit genannt hat. Und was sie noch sympathischer macht: Sie will Heine durch solidarisches Verständnis dienen, ohne die Fehler und Schwächen zu kaschieren. Was kann man gerade bei einer Heine-Biographie, die auch als Eigenprofilierung zu mißbrauchen wäre, mehr loben, als daß sie im Verhältnis zum Gegenstand demütig und in Beziehung zur Leserschaft dienlich ist?

Endlich eine Biographie (um einfach mitten hineinzugreifen), die der Person und Bedeutung von Heines Frau Mathilde ritterlich gerecht wird; eine Biographie, die den Platen-Streit verständnisvoll, mit Fingerspitzengefühl und ohne falsche Ängste darstellt; eine Biographie, die den jeweiligen Lebensabschnitten maßvoll abgewogenen Raum zubilligt; eine Biographie, die zwischen Leben und Werk, Zeit und Leben, Themen und Schriften, Resonanz und persönlichen Belangen des Autors Heine vermittelnde Fäden knüpft.

Hädeckes „Prolog" mit Hilfe von Heines „Memoire" ist nicht nur ein interessanter, es ist ein gelungener Einstieg. Freilich, die sich selbst auferlegte Bescheidenheit führt manchmal dazu, daß Abschnitte streckenweise eine in Sätze gebrachte Heine-Chronik bilden. Doch diese Trockenheit müßte nicht schaden bei einem solch brisanten Thema. Dagegen werden zu redlich und umständlich Forschungsmeinungen verifiziert. Die beiseite gesprochenen Hinweise in Klammern wirken ab und an ein wenig gewollt, die geschickte Form von kursiv hervorgehobenen sinnträchtigen Wörtern erleichtert hinwiederum die Lektüre.

Hädecke ist in seinem Element, wenn er in die Bresche springen darf, sei es für Menschen, so – wie erwähnt – für die in der gesamten Heine-Literatur mehr als vernachlässigte, ja geradezu mißhandelte Mathilde, oder für Werke wie Heines „Briefe aus Berlin". Ob andererseits Heine in Erwähnungen französischer zeitgenössischer Literaten wirklich so wenig Platz findet, wie Hädecke sagt, wäre gründlicher zu prüfen. Beispiele wie Nerval und Gautier etwa lassen anderes vermuten. Nur hat dieses Feld deutsch-französischen Kulturaustausches noch nicht die entsprechend belesenen Bearbeiter gefunden.

Gewisse Eigentümlichkeiten lassen einen hier und da stutzen: Der „verlegene Verleger" mag sich als Charakteristik Campes noch gut ausnehmen, der „zugezogene Textilhändler" (von Heines Vater Samson ist die Rede) erinnert mich eher an Gardinen; sei's drum, auch in andern Fällen. Das Bild für den Briefwechsel von Heine und Campe („ein blumengeschmücktes Schlachtfeld") entschädigt. Überhaupt wird die gesamte Tonlage bis hin zum „Epilog" durch jenes Timbre aufrichtiger, gescheiter Verehrung bestimmt, von der wir profitieren können.

Was erreicht ist, zeigt Herz und Verstand. Es ist allemal eine Lebensbeschreibung Heines, die von denen mit Gewinn überprüft werden mag, die ihren Dichter kennen, aber auch jene in Erwartung versetzen wird, die noch nicht oder nur oberflächlich von ihm wissen und anschließend darangehen, ihn durch die vorurteilsfreie, praktikable Brille Hädeckes zu betrachten. Sie haben dadurch keine üble Sicht.

JOSEPH A. KRUSE

Wolfgang Hädecke:
Heinrich Heine
Eine Biographie. Hanser Verlag, München. 584 S., 54 Mark.

Die Schlange im Tornister

Der neue Roman des Schweden Stig Dagerman

Das Buch heißt „Die Schlange", und eine Schlange kommt auch darin vor. Am Anfang steckt sie ein Soldat, der bei der schwedischen Armee dient, in seinen Tornister, wo sie, wie es scheint, längere Zeit verbleibt. Der Tornister wird zufällig vertauscht, ein anderer Soldat findet die Schlange und erschrickt; die Kameraden erschrecken auch und übergeben sie einem, der im Zivilleben Zoologie studiert. Der nun will mit ihr experimentieren und sperrt sie in seinen Spind, was allgemeine Angst auslöst. Eines Tages aber fällt die Schlange aus einem Marschstiefel, tot, mit gebrochenem Rückgrat, wird in eine Pappschachtel gepackt und in die Mülltonne gestopft.

Die Geschichte ist ebenso ungewöhnlich wie ihre Titelheldin. Eine gewöhnliche Schlange würde im Tornister verhungern; ein Zoologe würde das Tier, das – so erfahren wir – Gift spritzt, nicht im Spind aufbewahren, und vermutlich würden auch schwedische Soldaten auf den unerwarteten Fund anders reagieren als nur mit Angst und Schrecken. Es ist also anzunehmen, daß der Autor etwas sagen will, das er nicht direkt sagt, sondern verschlüsselt. Die Geschichte bedarf der Deutung; der Leser soll herausfinden, was mit ihr gemeint ist.

Der Autor hilft ihm dabei auf die Sprünge. Einer der Soldaten nämlich erkennt, „daß die Schlange nur ein Symbol oder ein Vorwand gewesen war", ein Symbol der Angst, oder ein Vorwand für die Angst, von der er und seine Kameraden ergriffen sind. Wer aber diesem Hinweis folgt, gerät in Verlegenheit. Wenn die Schlange nur „Vorwand" ist, dann wird sie zur Nebensache, und der Buchtitel führt irre; ist sie „Symbol", dann müßte sich in ihrer Gestalt das Wesen der Angst offenbaren. Das aber ist hier nicht oft der Fall.

Der Anblick der Schlange ängstigt den, der sie als fremd und unheimlich empfindet. Ihr elastischer Leib, der sich nicht auf das dubiose Wagnis des aufrechten Ganges eingelassen hat, die rasche Zunge, die teilnahmelosen, starren Augen sprechen eine Sprache, für die es keine Worte gibt. Eben deswegen kann sie faszinieren, Verständnis erheischen; in manchen Religionen gilt die Schlange als heilig und heilbringend, die Angst wird durch die Ehrfurcht überwunden.

Die Schlange ist an sich ambivalent, manchmal zeigt sie sich als gut, manchmal als böse, oder auch als jenseits von Gut und Böse, urtümlich und noch nicht differenziert. Sie kann sogar geliebt werden von denen, die das Ursprüngliche lieben und ihm nahestehen; die Angst ist nur eine von den vielen möglichen Reaktionen auf den Anblick dieses Tieres, das so ganz naturhaft und zugleich mehr als nur natürlich ist.

Stig Dagerman hat die Faszination, die von der Schlange ausgeht, gespürt und sich bemüht, sie in Worte zu fassen. Aber er ist dem Faszinierenden erlegen; es hat ihn verwirrt und nicht inspiriert. Er will eine Geschichte erzählen, die symbolisch-bedeutsam auf das Unsagbare verweist, er sucht nach Tiefsinn und Hintergründigkeit und verliert sich im Unwahrscheinlichen.

JOHANNES KLEINSTÜCK

Stig Dagerman:
Die Schlange
Roman. Aus dem Schwedischen von Jörg Scherzer. Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 259 S., 32 Mark.

Vertrackte Lektüre

Man muß Dieter Schwarz und Elka Spoerri bewundern, aber auch den S. Fischer Verlag. Denn eine schwierigere und undankbarere Arbeit als die, die sie sich mit der Entzifferung der Texte von Adolf Wölfli **„Von der Wiege bis zum Graab. Oder, Durch arbeiten und schwitzen, leiden und Drangsal bettend zum Fluch"** (2 Bd., 778 S., Registerband 240 S., 98 Mark) eingelassen haben, kann man sich kaum vorstellen. Wölfli, 1864 in ärmlichsten Verhältnissen in der Schweiz geboren, 1890 und 1895 wegen eines Sexualdelikts verurteilt, dann als Schizophrener bis zu seinem Tode in der Irrenanstalt Waldau (bei Bern) untergebracht, gehört längst zur Kunstgeschichte der Moderne. Seine labyrinthischen Zeichnungen wurden allenthalben ausgestellt, aber seine schriftliche Hinterlassenschaft von etwa 25 000 dicht beschriebenen Seiten blieb weitgehend unerschlossen. Nun liegt etwa ein Fünftel dieser imaginären Autobiographie mit ihrer eigenwilligen Schreibweise und Orthographie, den phantastischen Wortschöpfungen und den assoziativen Reihungen gedruckt vor. Eine vertrackte Lektüre.

P. D.

Populäre Bänkelsänger

So zog man durch die Lande, sang, zeigte und verkaufte, was man so an wundersamen, grauslichen und abscheulichen Geschichten an die Hand kriegte. Zum Beispiel die aus dem Jahr 1747: „Eine wahrhafte Begebenheit, welche sich in der Stadt Rentzburg zugetragen, daß ein gottloser Sohn seine Mutter im Backofen stecken und verbrennen wollen; wie er hierauf gefänglich eingezogen, und zum Schwert verurtheilet worden." Dies ist die Ankündigung eines der Bänkellieder, die Wolfgang Braungart gesammelt und in dem Band **„Bänkelsang. Texte, Bilder, Kommentare"** herausgegeben hat (Reclam Verlag, Stuttgart. 428 S., 65 Abb., 17,80 Mark, kart. 11,50 Mark). Diese Form der Volkskunst hatte ihre Vorläufer im Zeitungs- und Flugblattlied des 16. und 17. Jahrhunderts. Aber so richtig verbreitet, mit ihrem belehrenden und unterhaltenden Charakter, hat sie sich erst im 18. Jahrhundert. Und im 19. Jahrhundert waren die Bänkelsänger ausgesprochen populär. In unserem Jahrhundert dann wurde sie abgelöst vom Chanson und – vom Film.

W. M.

Ein schroffer Gipfel?

Es soll Leute geben, die wirklich Exlibris in ihre Bücher kleben, um ihr Eigentum zu kennzeichnen. Aber die Zahl derer, die Exlibris sammeln, scheint sie bei weitem zu übertreffen. Deshalb sind Bücher über diese Kleingraphik zwischen Kunst und Kitsch eine gängige Ware. Der Band von Sylvia Wolf **„Exlibris"** (Bruckmann Verlag, München, 368 S., 38 Mark) mit „1000 Beispielen aus fünf Jahrhunderten" versteht sich vor allem als Beispielsammlung für Graphiker. Sie finden die Buchzettel hier nach Themen – von Äskulapstab und Akt bis Weltkugel und Varia – geordnet. Unter dem Stichwort „Landschaft" taucht hier ein Genre nur kursorisch auf, dem derselbe Verlag einen ganzen Band gewidmet hat: **„Alpine Exlibris"** von Helmuth Zebhauser (192 S., 120 Abb., 36 Mark). Denn was ließe sich nicht symbolisch satter verbinden als der Mensch, der sich mittels des Buches strebend bemüht, und ein schroffer Gipfel?

P. Jo.

Anzeige

Schreiben Sie?

Eingeführter Verlag publiziert gute Manuskripte (Lyrik, Roman, Fachbuch etc.) gegen Druckkostenzuschuß.

Schicken Sie uns Ihr Manuskript zur unverbindlichen Prüfung!

HAAG + HERCHEN VERLAG
Fichardstr. 30, 6000 Frankfurt/M. 1

Alles über den Boden

Die Geschichte des Bodens und seine Bearbeitung in den bisher bekannten Jahrtausenden der Menschheitsgeschichte erzählen der Engländer John Seymour und sein deutscher Mitautor Herbert Giradet in ihrem Buch **„Fern vom Garten Eden"** (Krüger Verlag, Frankfurt. 344 S., 39,80 Mark). Der Untertitel „Kultivierung – Zerstörung – Rettung" verrät das Engagement der Verfasser, die kein „Katastrophenbuch" schreiben wollten, sondern vielmehr einen umfassenden und spannenden Einblick in die Wechselwirkung von Boden und Mensch geben. Die 344 Seiten sind klar gegliedert, nach Regionen, aber auch nach Ländern unterteilt und durch zahlreiche, zumeist farbige Abbildungen ergänzt. Der Schwerpunkt liegt auf den dramatischen Veränderungen, die sich seit dem Zweiten Weltkrieg in fast allen Teilen der Welt vollzogen haben. Doch die Autoren begnügen sich nicht damit, Umweltsünden nur anzuprangern, sondern versuchen mit interessanten Vorschlägen Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

Bo.

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

fee-Sprachreisen:

Auch diesmal wieder mit der Note »gut«



SCHÜLER-PROGRAMM
Der Sprachkurs für die guten Noten: Ferien- und Intensivkurse für alle Leistungsstufen in England, Frankreich, Jersey, Malta und USA.

test-Noten für fee
Unterricht: gut
Lernerfolg: gut
Gastfamilien: gut
Freizeit: gut
Reise: gut

ERWACHSENEN-PROGRAMM
Der Sprachkurs für den guten Job: Einzel-Crash-Kurse, Hochintensiv-Kurse, Intensiv- u. Ferienkurse, in England, Schottland, Jersey, Irland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Malta und USA.

Gute Noten auch von den Medien:
Geradezu ideale Lernbedingungen! (WDR-Fernsehen über fee)
Endlich richtig Englisch lernen! (SONNTAG AKTUELL über fee)

● **Bitte fordern Sie von fee die neuen ausführlichen fee-Programme an**

fee SPRACHREISEN
fee-Sprachreisen GmbH
7000 Stuttgart 1
Leibnizstraße 3
Telefon (0711) 63 80 48



Einheitliche Volks- und höhere Schule auf der Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners

Internat für Jungen und Mädchen

vom ersten Grundschuljahr bis zur Abiturvorbereitungsklasse. Benefeld liegt am Rande großer Wälder, inmitten der Lüneburger Heide. Anfragen richten Sie bitte an das

Sekretariat III der Freien Waldorfschule Landschulheim Benefeld
3036 Bomlitz/Walsrode, Tel. (051 61) 40 21–40 22



»Hier fühle ich mich ganz wie zuhause...
...denn hier im Schloß Eringerfeld verstehe ich mich prächtig mit meinen Lehrern und Mitschülern. Außerdem stehen mir hier alle Bildungswege offen.«
Im staatlich anerkannten Internat Schloß Eringerfeld finden alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse durch eigene Lehrer im Hause statt. Die Schüler und Schülerinnen wohnen in modern gestalteten Häusern.

Internat Schloß Eringerfeld — Informieren Sie sich. Rufen Sie an.
4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 0 29 54/811-817

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule · Gymnasium mit differ. Oberstufe · Berufsgrundschuljahr (Hauptschulabschluß nach 1 Jahr) · Handelsschule u. Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur) in geschlossenen Klassenverbänden · Sonderklassen vor Aufnahme i. d. Oberstufe (Gymnasium, Höh. Handelssch.) u. zur Qualifizierung für gehobene Lehrberufe · Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig) · Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

Auf der Nordseeinsel Langeoog zur Schule gehen! Staatlich anerkannte Privatschulen mit Internat für Jungen und Mädchen

Internats-Realschule
- Kleine, überschaubare Klassen
- Zusatzunterr. in Deutsch, Englisch, Mathe u. Chemie
- Sonderkurse für Legastheniker
- Nahtloser Übergang in die Sekundarstufe II unseres Gymnasiums

Gymnasium
- Reichhaltiges Kursangebot in allen Fächern
- Latein und Französisch für Schüler, die eine Fremdsprache neu erlernen möchten
- Abnahme des Abiturs durch erfahrene Lehrkräfte unserer Schule

LANGEOOG REALSCHULE – GYMNASIUM

Indiv. fachl. Förderung in kleinen Gruppen. Hausaufgabenbetreuung durch Fachlehrer in allen Klassen und Jahrgangsstufen. Internatsschüler können auch die Grund- und Hauptschule auf Langeoog besuchen, reichhaltiges Freizeitangebot, wie z. B. Segeln, Reiten, Tennis, Windsurfing, Töpfern. Persönliche Beratung in Schul- und Internatsfragen unter Telefon 0 49 72/3 16.
Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Prospektunterlagen an: Internats-Realschule und Gymnasium, Postfach 1305, 2941 Langeoog



Gymnasium Schloß Hagerhof

Priv. staatl. anerk. Gymnasium Internat für Jungen und Mädchen. Sprachenfolge: Englisch (Kl. 5) – Latein/Französisch (Kl. 7), differenzierte Oberstufe. Abitur im Hause. Hausaufgabenüberw. im Silentium, Förderstunden in zahlreichen Fächern u. Klassen. Vielseitiges Freizeit- u. Gildenangebot. Große Sportanlage, Tennis, Turnhalle u. Schwimmbad. Prospekte auf Wunsch. Telefon (0 22 24) 27 01
5340 Bad Honnef (Rhein) 2

NICHT VERSETZT?
Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alle Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Jahr!
- 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Realschul- u. Gymnasialzweig
- Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)

Kurpfalz-Internat, Dierstelnstr. 4, 6901 Bammental bei Heidelberg

Englisch in England
Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englisch-Sprachschule sind im selben Gebäude.

25% ERMÄSSIGUNG bei Aufenthaltsdauer von 90 Tagen oder länger (inkl. Sonderkurse für Cambridge-Prüfungen)

SONDERWEIHNACHTSKURSE: Schreiben Sie an.

REGENCY SCHOOL OF ENGLISH
Ramsgate-on-Sea, Kent, England, Tel. 8 43-59 12 12, Telex: 9 6 454

FRANZÖSISCH ODER ENGLISCH IN FRANKREICH

REGENCY LANGUES
116 Champs-Elysées, 75 008 PARIS, Tel. (1) 45 63 17 27, Telex ISO BUR 641-605

REGENCY SCHOOL OF ENGLISH & FRENCH
118/119 Palais de la Scala Monaco, Tel. (93) 50 49 00, Telex 4 69 870 118

WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE
- ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS-FELCO?
- hat eine 100%ige Examens-Erfolgsquote?
- bietet Ihnen ein unübertroffenes Freizeitprogramm?

UND kostet nur DM 320,– wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE
Hauptkurse (2–40 Wochen), Examenskurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen, Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre.
40 – 42 SPENCER SQUARE, RAMSGATE-ON-SEA, KENT, ENGLAND
Tel.-Durchwahl 00 44 – 8 43 – 58 68 33

MEDIZIN Studienplatz
Stufenweiser Aufbau der Testsicherheit für den TMS durch mehrtägige Schulung
Testtraining für Medizinische Studiengänge
Friedhold Flos KG
Mommsenstraße 19
1000 Berlin 12
flos Tel. (030) 323 50 67

Die neuen Kataloge sind da
- Sprachkurse für Erwachsene und Schüler.
- 6 Sprachen – 11 Länder – alle Kursarten.
- Termine von Januar bis Dezember 1986.
- Über 25 Jahre ESC-Sprachreisen: Qualität ist kein Zufall!

test Qualitätsurteil GUT

Kostenlose Kataloge bitte anfordern.
Europa-Sprachclub, Stuttgarter Str. 151/3, 7014 Kornwestheim, Tel. (0 71 54) 60 28
Europa-Sprachclub, Bismarckstr. 69/3, 4000 Düsseldorf, Tel. (02 11) 36 43 78



ESC Europa-Sprachclub
Ein Bertelsmann-Unternehmen
Ein großer Name bürgt für weltweite Erfahrung und gibt Ihnen Sicherheit.

Staatl. anerk. priv.
Realschule mit Internat
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler –
Unsere
GANZTAGSSCHULE
hilft bei Ihren Schulproblemen, die Realschule ab Kl. 5 bis Kl. 10 bietet intensive Lernhilfe in kl. Gruppen. Fachübungsstunden und Förderkurse durch Fachlehrer führen zu Leistung und persönlichem Erfolg. Ein vielseitiges Freizeitangebot bringt Entspannung. Anmeldung jederzeit möglich.
Persönliche Beratung und Prospekte
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1b (a. d. Weser/NRW), ☎ 0 57 55 / 4 21

FACHBUCH 85 – INTERNATE
aller Schularten der BRD und Schweiz, nach verschiedenen wichtigen Kriterien ausgewählt, mit genauen Angaben über die Ausbildungsmöglichkeiten, staatl. anerk. Abschlüssen, Freizeitangeboten, Kosten und vielen nützlichen Hinweisen für Eltern. Das Fachbuch ist erhältlich gegen Voreinsendung der Schutzgebühr in Höhe von DM 20,- von der.
EURO-INTERNATSBERATUNG, 8000 München 80
Grillparzerstraße 46, Tel. 0 89 / 4 48 72 82.
Telefonische und persönliche Beratung jederzeit möglich

WOLLEN SIE SICH SELBSTÄNDIG MACHEN? WERDEN SIE
Personalberater
Im individuellen Fernunterricht geben wir Ihnen die Erfahrung unserer 12jährigen Beraterpraxis weiter ... auch wie Sie mit wenig Mitteln Ihre eigene Praxis gründen. Gratis Info bei: MSI Personalberatung, Beau Site 65/WS, CH 2603 Péry/Schweiz

Psychol. Berater/in
Haupt- oder nebenberuflich eine gute Existenz. Fordern Sie Prospekt HA.
Höfedin-Institut, 7858 Weil/Rhein

Hotelfachschule Stadthagen
Köche, Restaurantfach-, Hotelfach-, Hotelkaufleute werden durch 2jährige (Apr./Okt.) Fortbildung Führungskräfte! Staatl. anerkannt!
Staatl. gepr. Betriebswirt/Hotel- u. Gaststättengewerbe
Hotelberufsfachschule f. Schüler m. Hauptschule/Mittl. Reife/Abitur einjähr. Grundausbild. ab Sept./März u. 1/2jahr. Kurse · Wohnheim
☎ (0 57 21) 30 61, Hüttenstr. 15, 3060 Stadthagen, Beihilf., AFG/BAföG



PRIVATE LEHRANSTALTEN **ECKERT** REGENSBURG/REGENSTAUF
Hauptsekretariat: Puncellistrasse 28-40, 8400 Regensburg, Telefon 0941/2031

UNSER LEHRPROGRAMM

staatl. gepr. Techniker*
Maschinenbau
Heizungs-, Lüftungs-Klimatechnik, Sanitärtechnik
Bautechnik (Hoch-, Tiefbau)
allgemeine Elektrotechnik
E-Technik (Datenverarbeitung)
Industriemeister (IHK)*
Metall, Elektrotechnik
geprüfter Polier (IHK)
gepr. Baumaschinenführer (IHK)
Schweißen (DVS) (Beginn monatlich)
Schweißtechn. (DVS)
REFA-Lehrgänge

ein- und dreijährige Hotelberufsfachschule
alle Berufe des Gastgewerbes
Küchenmeister
Restaurantmeister
Hotelmeister

staatl. gepr. MTA (med.-techn. Assistent/in)
staatl. gepr. PTA (pharmazeutisch-techn. Ass.)
staatl. gepr. Masseur/ med. Bademeister
Arzthelferin
staatl. gepr. Diätassistent(in)

staatl. gepr. Betriebswirt
Wirtschaftsassistent

Eigene Wohnheime mit Mensa. Umfangreiche Freizeit- und Sporteinrichtungen. Verlangen Sie unverbindlich den Spezialprospekt für Ihre gewünschte Fachrichtung.
*Diese Maßnahmen werden auch im Fernkurs durchgeführt

euro sprachreisen
- Intensiv-Sprachtraining für Industrie u. Handel
- 1jährige Schulbesuche in USA u. Frankreich
- Langzeitkurse mit anerk. Diplomen
- Feriensprachkurse
- Sprachen-Aus- und -Weiterbildung an über 25 euro-Sprachschulen in Deutschland

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreisenveranstalter
kostenlose Farbprospekte
8751 Stockstadt/Aschaffenburg
Hauptstr. 25, Tel. 0 60 27 / 12 51

Geprüfter Pharmareferent
Nutzen Sie die Gelegenheit, diesen krisensicheren Fortbildungsberuf zu ergreifen.
Lehrgangsbeginn in Straelen:
2. Januar 1986 sowie jedes Quartal
Die Dauer des Lehrganges beträgt 5 Monate und schließt mit der Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ab.
Unsere Lehrkräfte sind in der Ausbildung von Pharmareferenten erfahren und führen Sie gezielt zur Prüfung.
Eine Förderung der Ausbildung durch das Arbeitsamt ist möglich.
Reservieren Sie sich rechtzeitig einen Studienplatz, um schon bald dem Arbeitsmarkt als Pharmareferent zur Verfügung zu stehen.
Nähere Auskünfte:
Dr. med. Hahnemann Collegium e. V.
Abt. Pharmareferentenausbildung
An der Oelmühle 1, 4172 Straelen
Tel. 0 28 34 / 17 87
oder fernmündlich bei unserem Schulleiter
Herrn Lüdemann, Tel. 0 21 58 / 54 48
Eine neue Berufschance



Noch mehr Erfolg
haben Ihre Anzeigen in den Rubriken „Kunst – Antiquitäten – Sammlungen", „Unterricht und Fortbildung", „Versandgeschäfte" und „Ehewünsche" durch die kombinierte Insertion:
Am Samstag erscheint Ihre Anzeige in der WELT, am Sonntag in WELT am SONNTAG.
Näheres sagt Ihnen die Anzeigenabteilung DIE WELT/WELT am SONNTAG, Kaiser-Wilhelm-Str. 1, 2000 Hamburg 36, Tel. (040) 347-4418, -4318, -1, Telex 217 001 777 asd.

DIE WELT / WELT am SONNTAG **Die Große Kombination**

FRANZÖSISCH 66
EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN
CERAN
Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche.
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche/Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 ■ In Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt CERAN, 148 NIVEZÉ, B-4880 SPA (BELGIEN) - ☎ 00 32 87 77 39 16 - Telex 49 650 - In Deutschland 0 21 66 / 5 92 82 (nachmittags).



Karriere in Hotellerie und Tourismus
Hotel- und Touristikfachschule, gegründet 1959
Leysin, frz. Schweiz
Kurse: Unterrichtssprache Englisch:
HOSTA **I. 2jähriges vollständiges Hotel-Programm** mit Diplomabschluß, einschließlich Praktikum in einem von der Schule geführten 4-Sterne-Hotel. (Es ist möglich, nur den Hotel-Administrationskursus, erstes Jahr, oder den Hotel-Managementkursus, zweites Jahr, zu besuchen.)
II. 9monatiger internationaler Touristikkursus mit Diplomabschluß autorisiertes Zentrum für das offizielle IATA-/UFTAA-Trainingsprogramm.
Vielfältige Sportmöglichkeiten, besonders Ski und Tennis.
Nächster Kursusbeginn: 24. August 1986.
Für weitere Informationen schreiben Sie bitte an:
HOSTA, CH-1854W Leysin, Tel. 00 41 / 25 / 34 18 14; Telex 4 56 152 crto ch

Sprachreisen
☒ für Erwachsene ganzjährig
☒ für Schüler
England · Frankreich · Malta · Italien · Spanien
test Qualitätsurteil GUT

4 Beispiele für Hauptkurse aus dem Erwachsenenprogramm 1986

4 Wochen Florenz	DM 1245.-
3 Wochen Malta	DM 1590.-
2 Wochen England	DM 1260.-
4 Wochen Cannes	DM 2190.-

Alle Beispiele mit Flug/Bahn + Unterbringung
Bitte kostenlose Programme anfordern:
LAL sprachreisen
Schwanthalerstr. 40 · 8000 München 2
Telefon 0 89 / 53 95 01 · Telex 521 34 88

Kaufm.-prakt. **Arzthelferin** in nur ½ Jahr. Ärztekammerprüfung ohne zusätzl. Praktikum. Beginn April. NEU: Zusätzl. Ausbildung an Computern mit med. Software.
Bitte Freiprospekt anfordern.
Lehrinstitut Dr. med. Buchholz
Starkenstraße 36 · Postfach 1250
7800 Freiburg i. Br., ☎ 07 61 / 2 36 06

Sämtliche Privatschulen
u. Internate in D und CH finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Schutzgebühr DM 40,–. Schriftl. Bestell. bei Pro Internate e. V., Postfach 67 05 45, 2 Hamburg 67

Englisch in England


Sprachkurse zum Ausbau Ihrer beruflichen Möglichkeiten in kleinem Kreis mit persönlicher Atmosphäre
Erwerb des Cambridge Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte, Schülerferienkurse, Langzeitkurse ab 310,– DM pro Woche pauschal.
Seminar For Advanced English Studies
Janet Muth-Dunfort, Am Mühlenberg 38
4800 Bielefeld, ☎ (0521) 10 99 64 + 10 12 53
Maximal sechs Teilnehmer in einer Klasse

SUPERLEARNING
– die sanfte Schnell-Lernmethode
Cassettenkurse für:
- ENGLISCH ● FRANZÖSISCH
- SPANISCH ● ITALIENISCH
- RUSSISCH ● SCHWEDISCH
- LATEIN ● WIRTSCH.-ENGL.

Gratiskatalog anfordern direkt vom Fachverlag
PLS Psychologische Lernsysteme
Verlag K. G. Hinkelmann
Oldesloer Str. 6 · 2800 Bremen
Telefon 04 21 / 38 03 38

Sprachreisen macht uns so schnell niemand vor – dann schon eher nach!

Stiftung Warentest **test** Qualitätsurteil **GUT**
Schüler-Sprachreisen nach England – Heft 2/85

Für Schüler und Erwachsene
- Großbritannien
- Malta
- USA (Austausch)
- Frankreich
- Italien
- Spanien
- Portugal
- Griechenland

FDSV
kompaß Sprachreisen
Limburgstraße 1-5
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 02 11 / 68 22 04

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch
lernen Sie wann + wo Sie wollen.
Mit den außergewöhnlichen Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanov lernen Sie leicht, gut und schnell. Gratisinformationen direkt vom
Verlag für moderne Lernmethoden
Postfach 6 28 12, 8261 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50



Englisch in England
Vom British Council anerkannte Sprachschulen
Verlangen Sie gratis und unverbindlich das Kursprogramm.
Anglo-Continental
Dep. 44, 33 Wimborne Rd., Bournemouth BH2 6NA/England,
Tel. 0044202/292128
oder beim Sekretariat für das deutsche Sprachgebiet:
Anglo-Continental
Seefeldstrasse 17/44
CH-8008 Zürich
Tel. 00411/477911
Anglo Continental

Sprachen- und Dolmetscherschule
Englisches Institut Heidelberg
Gründliche, vollzeitliche Fachausbildung zum Staatl. anerkannten Wirtschaftskorrespondenten, Übersetzer und Dolmetscher in Englisch, Französisch und Spanisch.
Abschlußprüfungen am Institut – der Staatsprüfung gleichgestellt. Anerkannt für alle Studienförderungen aus öffentl. Mitteln. Semesterbeginn März und September. Semestergebühr DM 1 030.- (mtl. DM 185.-)
Fordern Sie Prospekt
ENGLISCHES INSTITUT
Rheinstraße 141 · 6900 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 3 71 24/5/6

VERSANDGESCHÄFTE

Daunen-Decken
Stegbetten, Karostepp- u. Federbetten von höchster Qualität, direkt vom Hersteller, daher ungewöhnlich preiswert! Auch alle Sonderanfertigungen möglich. Wir reinigen u. arbeiten Ihre eigenen Daunen-Decken od. Federbetten auch auf. Fordern Sie unverbindlich Spezialkatalog an. Kein Vertreterbesuch
Wäscheversand Reinhard KG
Postf. 5 02 03, 6960 Osterburken
Tel. Sa.-Nr. 0 62 91 / 80 46, Tag + Nacht

Der Ideenmarkt!
zeigt Marktlücken auf: Neuheiten, Erfindungen und neue Ideen. Gratisprospekte WS 1 unbedingt anfordern: E. S. Kneer, Der Ideenmarkt, Postf. 706, 7320 Göppingen.

Familien-Wappen
Fordern Sie meine schriftl. Gratis-Info an: Marischler, Niederrheinstr. 14a, 4 Düsseldorf 1
Tel.: 02 11 / 45 19 81

Rheingauer Riesling Qualitätsweine
ab Weingut, Erzeugerabfüllung. Preisliste anfordern bei
Weingut Janetzki, Rheingaustr. 38
6227 Oestrich / Rheingau

So kommen Sie in die Zeitung
Beispiele erfolgreicher Ideen, um die sich Reporter reißen, liefert neuartiger Ideen-Service. Gratisinfo: Der Werbeberater, Th.-Heuss-Str. 4/TWE551, 5300 Bonn 2

Fettarme Leberwurst
fein u. grob aus Fleisch und Leber, chemiefrei gemästeter Schweine, Kilopreis 28,– DM frei Haus.
Bartetzko
Sirachsberg, 3138 Bad Bevensen
Tel. 0 58 21 / 78 96 + 4 12 30

Naturgemäß leben
Unser GRÜNER GESUNDHEITSKATALOG enthält ca. 1700 bewährte Artikel naturgemäßer Lebensweise: Bettwaren · Biolog. Pflanzenbedarf · Filzschuhwerk · Freizeitwerken · Gesundheitsliteratur · Gesundkost · Holzhauser u. baubiolog. Produkte · Kur- und Fitneßbedarf · Naturkosmetik · Naturtextilien · Reformhausrat · Umweltschutz und Energieeinsparung · Vollkorn- und Kornmittel. Erfahrene Ärzte und Heilpraktiker halfen bei der Zusammenstellung. Katalog gratis über ☎ (02129) 3838
BILDUNGS- UND GESUNDHEITSZENTRUM
Heilpraktikerschule mit Lehrpraxis
Dipl.-Kfm. R. Hardt · Heilpraktikerin Ch. Hardt
Meineler Straße 25 · D-5657 Haan



Bildhauerische Meisterleistungen aus der Werkstatt Stegemann. Individuelle Ausführung - mit oder ohne Aufbau. Großer Farbkatalog gegen Schutzgebühr.
KAMINBAU STEGEMANN GmbH+Co.
4405 Nottuln, Postfach 1103
Telefon (0 25 02) 60 77

Wein-Präsente
Geschenktip für Weihnachten: Überraschen Sie Ihre Geschäftspartner mit einem edlen Weinpräsent (Wttbg. Genossenschaftsweine). Wir übernehmen den Versand in Ihrem Namen.
Chr. Ulmer Großhandel
7036 Schönaich T. 0 70 31 / 5 10 43

ENDLICH die richtigen Socken!
Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (280 Uni-Möglichkeiten, in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35-53) Auch ohne Gummi! Günstige Preise, weil vom Hersteller direkt zum Verbraucher. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg!
Freiprospekt anfordern bei:
WEISSBACH
Strumpffabrik GmbH 5800 Hagen-Haspe
Postfach 74 43 22 Telex 8 23 585
oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0–24 Uhr



MASSANFERTIGUNG
aus feinsten Naturfasern
Hemden – Blusen – Sakkos – Hosen
DR. DIETRICH BRÜGELMANN
Amsterdamer Str. 52 60 – 5000 Köln 60
(0221) 76 48 68
Unseren Katalog senden wir Ihnen gerne zu

Fachbücher zur Geschäftseröffnung im Einzelhandel! 20 versch. Branchen. Gratisprospekt: Verlag P. Schierloh, Mendelstr. 8w, 4100 Duisburg 46

Geld verdienen als Hobby – Versender
Wir zeigen wie! Gratisinfo V 33 anfordern.
Verlag P. Kirchmeier · Ringstr. 3 · 7504 Weingarten

TRESORE
alle Sicherheitsstufen neu / gebraucht
Prospekte kostenlos OCHELL SICHERHEITSSYSTEME Wulfsholstraße 16
4600 Dortmund 76 ☎ (02 31) 6 54 80

KLASSISCHE OBERHEMDEN
in 60 Größen, Ärmellängen und Weiten. DM 39,75. Ohne jedes Risiko für Sie. Nutzen Sie Ihre Chance und fordern Sie gleich "Gratis-Prospekt 6" von
PAUL SAARMANN, SEIDENSTICKERSTR. 27
48 BIELEFELD. ☎ 05 21 / 7 14 67

Auslandsdeutscher Weltkatalog DM 40,-
428 Kontaktadressen aus 88 Ländern mit allen Angaben zum deutschsprachigen Weltgeschäft für DM 40,- (bar) von Pro Service, Postfach 215, CH-5401 Baden.

NEW AGE MUSIK zum Entspannen & Meditieren – Suggestionsprogramme & Naturgeräusche – über 700 Cassetten, LPs & CDs. Katalog 1,– in Marken. Aquarius, Pf. 94 75, 6520 Worms.

Günstig – Video-Verleih
u. Verkauf, Angebote einzuholen bei:
Versand für Video, Bernd Hoffmann, Amtmeister-Stolte-Str. 38a, 4950 Minden, Tel. 05 71 / 58 94 78

Eigenes Unternehmen lohnt sich wieder
Mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen können Sie mehr als das Doppelte Ihres Angestelltengehalts verdienen. X Beispiele mit allen Zahlen, Fakten, Adressen, Tips und Tricks zeigt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Kostenloses Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Theodor-Heuss-Straße 4/WE551, 5300 Bonn 2

SENSATIONELL
Antike China-Porzellan-Teller
Tung-Chih-Dynastie 1862–74, Unikate in schönen Farben, ca. 13 cm ⌀, DM 56,– + NN.
Tel. 02 11 / 45 25 26.

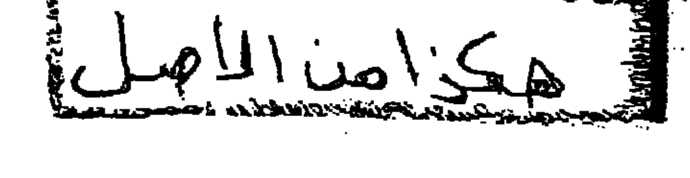
RÜCKEN?
Bandscheiben? Herrliche Hilfe Weltneuheit! Gratis probieren
POTENZ bis ins hohe Alter
Hilfe ohne Pillen. Neu in Europa! Verblüffende Erfolge. Prosp. -,80 DM.
Perseus, 8 München 82, Askaripfad 7/S

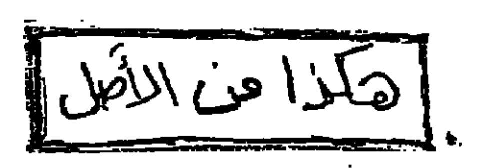
Maßhemden
individuell, sauberste Verarbeitung, preisgünstig, prompte Lieferung
Ca. 100 Stoffe, Kragen, Manschetten, Ärmellänge und Schnitt nach Ihren Wünschen
Stoff-Mustermappe mit Ileinsicherer Maß-Anleitung sofort anfordern
H. W. Schulze 4904 Enger/Westf.
Tel. 0 52 24 / 24 36, Postfach 3 64 01

Exklusive Webpelze
Damenjacken u. -mäntel in hervorrag. Optik u. wertv. Verarbeit. Bitte ford. Sie uns. Prosp. an: Webpelzversand Erika Plate, Postf., 2839 Bahrenborstel

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!









AUKTIONEN

Die Auktionshäuser haben Winterpause, für die nächsten Wochen stehen keine Auktionstermine fest.

AUSSTELLUNGEN

Milan Kunc: Collagen und Fotoarbeiten – CCD Galerie, Düsseldorf (bis 31. Dez.)
Jules Olitski: Skulpturen – Galerie Wentzel, Köln (bis 4. Jan.)
Ruth Stahl: Aquarelle – Radierungen – Galerie Hans Hoeppner, Hamburg (bis 31. Dez.)
Curt Schürz – Baukunst, Köln (bis 4. Jan.)
Emil Schumacher – Hans Strelow, Düsseldorf (bis 18. Jan.)
José Maria Sicilia – Galerie Rudolf Zwirner, Köln (bis 31. Dez.)
A.R. Penk/Bernard Luginbühl/Jean Tinguely/Gerhard Hoehme/Franz Erhard Walther – Galerie Loehr, Frankfurt (bis Ende Jan.)
Wolfgang Petrick: Zeichnungen – Galerie Poll, Berlin (bis 11. Jan.)
Wolfgang Petrick: Gemälde – Galerie Brusberg, Berlin (bis 12. Jan.)
Alfred Pohl – Galerie Böhler, Bensheim (bis 22. Dez.)

Höchstpreis für Akt von Egon Schiele

AFP, Wien

Für 2,8 Millionen Schilling (ca. 400 000 Mark) wurde im Wiener Dorotheum ein „Weiblicher Akt mit hochgehobenem Hemd" zugeschlagen. Das Blatt, in Bleistift und Deckfarbe auf Papier, war mit 800 000 Schillingen aufgerufen worden.

Über eine Million £ für einen Ter-Brugghen

AFP, London

Für den Rekordpreis von 1,08 Millionen £ ist bei Christie's in London ein Gemälde des Niederländers Hendrick Ter-Brugghen (1588–1629) versteigert worden. Das Bild zeigt einen Lautenspieler und eine junge Frau. Der Käufer blieb anonym.

Christie's: Die erste Auktion in Monte Carlo

Was Sir Charles anbot

Für die Versteigerer gab es keinen Zweifel: Diese erste Auktion in Monte Carlo mußte ein Erfolg werden. Möbel, Porzellane und Kunstgegenstände aus dem Nachlaß des britischen Finanzgenies und Sammlers Sir Charles Clore, und in einer zweiten Auktion Mobiliar und Objets d'Art aus guten Sammlungen mit hochkarätigen Signaturen schienen dem englischen Versteigerungshaus Christie's einen glorreichen Beginn in Monaco zu garantieren.

Die Hoffnungen wurden nicht enttäuscht: Knapp 69 Millionen Franc Umsatz (inklusive 11 Prozent Aufgeld) konnten nach den beiden Auktionen gemeldet werden. Und das, obwohl am zweiten Tag ein großer Teil der Nummern zurückgingen. Um Möbel und Porzellane aus dem Nachlaß Clores entbrannten heftige Bietgefechte und ihre Rekorde purzelten nur so. Erfahrungsgemäß wirkt sich die Tatsache, daß zu versteigernde Nummern bekannt sind, normalerweise negativ auf die Gebote aus. Da Clore die meisten hier zum Aufruf kommenden Möbel 1979 in der Auktion A. Ojjeh erworben hatte, beurteilten Fachleute von Handel und Presse die Ergebnisse bezüglich des Interesses sehr skeptisch. Sie sollten eines Besseren belehrt werden.

Über die Käufer erfuhr man bis auf einige wenige Lose nichts. Die Zuschläge für die wichtigsten Stücke gingen fast ausnahmslos an Telefonbieter. Einen neuen Rekord für Möbel gab es mit dem Ergebnis für das letzte Los in der Clore-Auktion: Die Gebote für die große Kommode Louis XVI. von Leleu, die 1979 4,2 Millionen Franc gekostet hatte, kletterte dieses Mal auf 11 Millionen Franc (plus Aufgeld!). Die beiden Boulle-Kommoden mit reichem Bronze-Dekor kamen auf acht Millionen Franc. Das Boulle-Tischchen, das bei Ojjeh 280 000 Franc gekostet hatte, brachte dieses Mal 1,5 Millionen Franc. Zwei elegante Eckschränkchen von J. P. Latz erzielten bei einer Taxe von vier Millionen 4,5 Millionen Franc. Auch hier siegte wie bei den anderen Stücken ein telefonischer Bieter.

Das wachsende Interesse für Empire-Möbel, vor allem erster Qualität, bestätigte sich in der Clore-Auktion mit zwei exemplarischen Preisen: Zwei Konsoltische von Desmalter wurden für drei Millionen Franc zugeschlagen, ein großer Spiegel kostete 650 000 Franc. Sehr gute Preise gab es für Teppiche und Tapisserien, vor allem mit Clore-Provenienz – auch wenn die Stücke leicht beschädigt waren.

Bei Sitzmöbeln waren die Bieter wählerischer. Während am ersten Tag auch weniger attraktive Ensembles verkauft wurden, sechs vergoldete Louis XVI-Sessel von Jacob mit Originalbezügen aus Tapisserien auf 480 000 Franc kletterten, wurde am nächsten Tag eine Reihe von Stühlen und Sesseln des 18. Jahrhunderts nicht verkauft. Ein vergoldeter Louis XVI-Kindersessel (ungepolstert) von Séné brachte mit 35 000 Franc allerdings mehr als erwartet (Kindermöbel sind immer sehr teuer), und zwei vergoldete Empire-Kinderstühle – vermutlich aus dem Besitz von Eugène de Beauharnais – überschritten mit 70 000 Franc weit die Taxe von 25 000 Franc.

Wie zu erwarten gab es mehrere Interessenten für die außergewöhnlichen Bronzefiguren von Heinrich IV. und Maria von Medici, vermutlich ein Teil außergewöhnlicher Kaminböcke. Mit 8,5 Millionen Franc erreichten sie etwas mehr als den Schätzpreis. Erstaunlicherweise griffen hier die Museen nicht zu.

Die Preise für Porzellan setzen wohl neue Maßstäbe: Mit 1,4 Millionen Franc zahlte ein englischer Käufer für 117 Teile eines Eßgeschirrs, das Ludwig XVIII. dem Herzog von Kent geschenkt hatte, den höchsten Preis der je für ein Eßgeschirr bezahlt wurde. Und die 1,8 Millionen Franc, die ein britischer Händler für ein Paar einzigartiger blauer, eiförmiger 45 Zentimeter hoher Sèvres-Vasen (um 1768/69) hinblätterte, werden wohl zur Folge haben, daß man auf diesem Gebiet neue Preisvorstellungen entwickeln muß.

Kerzenleuchter verkauften sich ebenfalls hervorragend, besonders wenn sie elegant waren. Vier zweiarmige Louis XIV-Kandelaber (31 cm hoch) aus vergoldeter Bronze kletterten auf 300 000 Franc und brachten damit weit mehr als erhofft. Louis XIV-Möbel und Dekorationsgegenstände stiegen in letzter Zeit erheblich im Preis; vor allem wohl, weil gute Qualität immer seltener wird.

In Zukunft wird Christie's zwei- bis dreimal im Jahr in Monaco versteigern. Französische Möbel und Objets d'Arts, Jugendstil und Art deco sowie Gemälde und Handzeichnungen. Die nächste Auktion mit Gemälden ist für Juni 1986 vorgesehen.

ADELHEID de BROÖNS

BÜCHER FÜR SAMMLER

Vieles, was im Gewühl der Antiquitätenmessen und Kunstmärkte untergeht, muß man erst in Büchern entdecken, um ihm die rechte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der **„Mafrash"**, den **Siawosch Azadi** und **Peter A. Andrews** in der gemeinsamen Ausgabe des Berliner Dietrich Reimer- und des Münchner Weltkunst-Verlages (258 S. mit 96 Tafeln und 34 Zeichnungen, deutsch und englisch, 178 Mark, ab 1. 4. 1986: 198 Mark) vorstellen, gehört dazu. Das Wort findet sich in keinem der gängigen Antiquitätenlexika, weder im Keyserschen, noch bei Herder oder Beck/Prestel, und selbst in den Büchern über Orientteppiche taucht der Begriff nur gelegentlich auf.

Der Mafrash ist eine gewebte (selten eine geknüpfte) truhenartige Transporttasche der Nomaden, etwa einen Meter lang und einen halben Meter hoch und breit. Der Boden und die beiden kleinen Seitenteile wurden gewöhnlich in einem Stück gewebt und dann mit den reich verzierten Längsteilen zusammengenäht – deshalb wurden diese großen Teile später oft abgetrennt und als kleine Teppiche in den Handel gebracht.

Die beiden Autoren hatten jedoch Zugang zu einer umfangreichen, bislang kaum bekannten persischen Mafrash-Sammlung. So können sie an fast hundert vorzüglich reproduzierten Beispielen die Eigenarten dieser kostbaren und schönen Webarbeiten, ihre Technik und Muster, aber auch ihren Ursprung und ihre Verwendung (zum Aufbewahren der Schlafutensilien im Zelt und zum Transport) erläutern.

Der Mafrash ist, wie die Autoren nachweisen, eine spezielle Arbeit der Schahsawannomaden (Shahsevan, Shazewan) im nordwestlichen Persien, die bislang noch nicht als eigenständige Teppichweber erkannt worden waren. Das Buch stellt also den ersten Versuch dar, wissenschaftlich ein bislang noch brachliegendes Gebiet zu beackern. Das geschieht jedoch sehr anschaulich, so daß der vorzüglich gestaltete Band nicht nur etwas für Spezialisten, sondern für jeden Teppich-Liebhaber ist.

Keine Entdeckung, sondern ein Steadyseller sind die **„Vorderasiatischen Knüpfteppiche aus alter Zeit"** von **Wilhelm von Bode** und **Ernst Kühnel**, die erstmals 1902 herauskamen und von denen nun der Münchner Verlag Klinkhardt & Biermann die fünfte Auflage (172 S., 126 Abb., 48 Mark) vorlegte. Man hat das Buch, längst ein „Klassiker" der Antiquitätenliteratur, nur um ein Nachwort und sparsam korrigierende Anmerkungen vermehrt.

Das Seitenteil eines Mafrashs findet sich neben anderen Kelims der Schahsawan auch in dem Band **„Seltene Orientteppiche VII"** von **Eberhart Hermann** (E. Herrmann Teppichantiquitäten, München, 202 S., 101 Abb., 120 Mark) abgebildet. Der dekorative Band vereint gut hundert Teppiche der unterschiedlichsten Provenienzen, ausführlich beschrieben, eingeordnet und in Farbe photographiert verbunden mit dem Vorteil – für den Wohlhabenden jedenfalls –, daß die einzelnen Stücke auch zu kaufen sind.



Aufgeklappte Taschenuhr, Gehäuse aus Gold mit Emailmalerei, von Goullons in Paris, Mitte 17. Jahrhundert, aus dem Band „Die Zeit an der Kette"
FOTO: KLINKHARDT & BIERMANN

Eine Entdeckung, wenngleich auf einem ganz anderen Gebiet, sind Silvia Beck und Fritz Fröhlich. In der Reihe „Künstler der Gegenwart" der Galerie Stübler in Hofheim/Taunus erschien anläßlich einer Ausstellung im Herbst der Band **„Silvia Beck Fundstücke Relikte Fetische"** (112 S., 65 Abb., 36 Mark), während das Buch **„Fritz Fröhlich – Annäherung an das Werk"** (Landesverlag, Linz, 146 S. mit zahlr. Abb., 60 Mark) zur Vorbereitung der Werkschau in der Frankfurter Galerie T. Gierig erschien.

Zu einer Wiederentdeckung der eigenen Kindheit lädt – zumindest die Älteren – **Ernst Hrabalek** mit **„Laterna Magica – Zauberwelt und Faszination des optischen Spielzeugs"** (Keyser, München, 176 S., 184 Abb., 36 Mark) ein. Nach einer umfangreichen Einleitung zur Geschichte dieser einfachen Projektionsapparate, die inzwischen zu raren Sammlerstücken wurden, folgt ein nach Ländern und Herstellern geordneter Katalog. Da stößt man denn auf die seltsamsten Formen, einen Eiffelturm, ein Auto oder ein Häuschen als Projektor, andere Laternae Magicae sehen wie Öfen oder wie Samoware aus, und in farbigen Abbildungen werden die bunten Bilder gezeigt, die man damit an die Wand warf. Aber das ist schon sehr lange her – und darum nostalgie- und sammelwürdig.

In noch weiter zurückliegende Dezennien führt **Catherine Cardinal** mit dem Band **„Die Zeit an der Kette"** (Klinkhardt & Biermann, München, 242 S., 180 Abb., 198 Mark). Es geht dabei um „Geschichte, Technik und Gehäuseschmuck der tragbaren Uhren vom 15. bis 19. Jahrhundert". Es ist also keines der Bücher, die allein bei dem Uhrensammler mit Interesse rechnen können, weil sie sich nur auf die technischen Feinheiten der historischen Uhrwerke konzentrieren.

Catherine Cardinal beginnt viel mehr mit der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, dem Weg von der fürstlichen Liebhaberei zum Gebrauchsgegenstand mit der Herausbildung von Produktionszentren in England, Frankreich und der Schweiz. Darauf schildert sie die fortwährende Verfeinerung der Technik, um sich dann ausführlich ihrem Hauptthema, dem Äußeren der Uhr, das sie zum Schmuck- und Repräsentationsstück machte, zuzuwenden.

Dabei beschränkt sie sich nicht (wie z. B. Patrizzi und Sturm in „Schmuckuhren" 1981) auf die absonderlichen Formen – obwohl sie auch Uhren in Pistolenform, als Totenschädel, Käfer oder im Stil eines Lorgnons einbezieht –, sondern lenkt das Augenmerk auf die reich dekorierten Gehäuse, die anfangs graviert wurden, später – gelegentlich in Anlehnung an berühmte Gemälde – reiche Emailmalereien, manchmal sogar Edelsteine und Perlen trugen. Da vergißt man beim Betrachten dieser raffinierten Zeitmesser leicht die Zeit.

PETER DITTMAR

Neumeister-Auktion

Erbe aus dem Münchner Glaspalast

Bei Neumeister in München brachte es das auf Karton gemalte, 70,7 mal 98,5 cm große Ölbild „Pfingstrosen" von Albin Egger-Lienz von 20 000 auf 110 000 Mark (brutto rund 130 000 Mark). Ersteigerer war offenbar ein österreichischer Händler. Zusammen mit weiteren 22 Bildern von Egger-Lienz (Bozen) war dieses Stilleben 1926 im Münchner Glaspalast ausgestellt und im selben Jahr verkauft worden.

Das auf Holz gemalte, 41,5 mal 31 cm große, restaurierte Spitzweg-Bild „Mönch im Studierzimmer", in Roennefahrts Werkverzeichnis von 1960 die Nr. 1141 (ehemals in der Sammlung Günther) wurde mit 50 000 Mark aufgerufen und bei 130 000 Mark einem wohl privaten Bieter zugeschlagen.

Das in Boettichers „Malerwerken des 19. Jahrhunderts" unter Nr. 86 aufgeführte Bild eines ländlichen Paares im Wald („Liebesgeständnis"), das Johann Georg Meyer 1880 in Berlin malte und im selben Jahr dort ausstellte, kletterte von 40 000 auf 85 000 Mark. Ein in München von Karl Stuhlmüller gemalter Dachauer Viehmarkt an einem Herbsttag verbesserte sich von 30 000 auf 65 000 Mark. Für Stuhlmüllers Bilder „Auf der Weide" und „Dachauer Gastwirtschaft" wurden jeweils 20 000 Mark geboten, was in beiden Fällen zu wenig war. Auf nur 22 000 Mark geschätzt war eine rentoillierte Mondscheinlandschaft, die 1927 und 1968 dem Dresdener Romantiker Carl Gustav Carus zugeschrieben wurde. Sie erzielte in der Auktion 40 000 Mark. Ein „Lustiger Überfall" von Landsknechten des Dreißigjährigen Krieges auf ein Gehöft, 1889 von dem auf solche Szenen spezialisierten Heinrich Breling gemalt, brachte 45 000 Mark, ein „Bauernmädchen" von Defregger 60 000 Mark.

Bei den älteren Gemälden gab es ein Interieur aus dem Kreis des Heinrich Carl Brandt (1724–1787) für netto 43 000 Mark. Dargestellt ist die zur Gräfin von Heydeck erhobene einstige Ballettänzerin Seyffert, die Geliebte des Mannheimer Kurfürsten Carl Theodor, mit den vier Kindern, die sie ihm gebar, samt Kinderfrau und Amme.

ALEXANDER ERXLEBEN

Diese einzigartige Kunstgalerie ist durchgehend geöffnet!
Dieser unentbehrliche Einkaufsführer mit über 700 Kunstwerken auf 420 Farbseiten bietet Kunstkauf mit Garantie. Fordern Sie Ihren ARTES noch heute an! Schutzgebühr nur DM 30,–
Der neue ARTES '86
ARTES – Das internationale Kunsthaus
Kunsthaus … Str. 52 · 4840 Rheda-Wiedenbrück · Abt. 6200 · Tel. 05242/44034

1000 Fingerhüte
Gr. Verkaufsausstellung exquisiter Fingerhüte aus aller Welt. 100-Seiten-Farbkatalog DM 20,–, Fr., 29. 11.–Sa., 11. 1.
Antiquitäten Walter
Maximilianstr. 2a, Lindau/B.,
Tel. (0 83 82) 2 27 56

Helmsammler
sucht Pickelhauben, Ulanen, zahle für Husarenmütze DM 500,–.
☎ 0 55 42 / 49 51

2 Chinapalastvasen
blauweiß, 115 cm hoch, Quianglung signiert, mit Expertise und Museumsgutachten.
1 Altar
holzgeschnitzt, 160 × 145 cm.
1 kniender Engel
holzgeschnitzt, 65 × 85 cm.
Büchersammlung
gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Angebote unter E 7491 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MÜNZHANDLUNG
HARRIES GMBH
Wir kaufen und verkaufen
Münzen
von der Antike bis zur Gegenwart.
Hofweg 12, 2000 Hamburg 76
Telefon 040/229 73 08

SILBER AUS MEXICO – Angebot anfordern + vergleichen

Gemälderahmen
auch Zuschnitte zum Selbstzusammensetzen – modern und Stil – direkt vom Hersteller. Ford. Sie kostenlosen Katalog an.
Heisener Leisten- u. Hobelwerk
4600 Dortmund 30, Postf. 30 09 64

ARCHÄOLOGIE
Ausgrabungsstücke aus verschiedensten Epochen der Antike mit Echtheitsgarantie.
Katalog-Schutzgebühr DM 10,–.
Galerie Günther Puhze, Stadtstr. 28
7800 Freiburg, Tel. (07 61) 2 54 76

Seltene Stadtansichten, Landkarten, Varia bis 1880
Kurpfälz. Kupferstichhandlung

Historische Wertpapiere
aus aller Welt – Katalog frei.
Ankauf/Verkauf/Beratung.
Erstes Wertpapier-Antiquariat
R. Ullrich, Surkenstr. 55a
4630 Bochum 1, T.: 02 34 / 79 79 12

MARITIME ANTIQUITÄTEN
Bilder u. Bücher, Modelle und Dokumente von anspruchsvollem Sammler gesucht.
Angebote unter M 2441 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MOHRMANN, Hamburg
versteigert seit 50 Jahren zu Höchstpreisen
Briefmarken
Vorschüsse kein Problem. Selbstverständlich auch Ankauf gegen bar.
Tel. 0 40 / 36 41 51.

Silberausstellung
Antikes Silber als Weihnachtsgeschenk. Ausgesuchte Stücke des 19. u. 20. Jahrhunderts. Samstag u. Sonntag 21. + 22. 12. jeweils v. 11 – 18 Uhr.
Antiquitäten Mühlenbeck
Sadowastr. 12, Wuppertal-Elberfeld
Tel. 02 02 / 31 38 44 od. 31 85 73
(Sonntag verkaufs- u. beratungsfrei)

Aus 18karätigem Gold Juwelen-Kopien
unglaublich repräsentativ mit dem synth. Schmuckstein synamt, der aussieht wie lupenreine Brillanten, wie diese geschliffen ist, aber nur einen Bruchteil davon kostet, z. B. Einkarater in 750-Weißgold-Fassung ab DM 688,–, mit Trage-Garantie! Auch mit synth. Rubin, synth. Saphir und smaragdgrünen Dubletten verarbeitet. Von Tausenden getragen, von Millionen unerkannt – 170-Seiten-Farbkatalog mit rd. 4500 Wahlmöglichkeiten unverbindlich – auch telefonisch. Tag und Nacht (0 62 01) 5 41 41.
Schäfer-Schmuck, Postfach 1 72 07
6940 Weinheim

Bedeutende Sammlung
von kleinen Wiener Bronzen mit ausschließlich skurrilen und komischen Darstellungen von Tieren, Teufeln, Mohren und Märchengestalten, geschlossen abzugeben. Mehr als 60 Darstellungen mit etwa 110 Figuren.
Tel. 02 21 / 16 15 - 2 14 (9–17)

GEMÄLDE
Ständige Verkaufsausstellung zeitgenössischer Kunst im Holsteinischen Kamp 17.
Kunsthaus Gustav Klose
Tel. 0 40 / 29 46 63

Antike Vitrinenschränke
Eiche, 18.–19. Jahrh., Fotos und Informationsmaterial auf Wunsch.
Antiquitäten Wilmsen
Tel. 0 25 01 / 5 80 88

Sehr schöner Jagdteppich, außergewöhnliche Motive, alter Täbriz 2,18 × 3 m, Gutachten v. vereid. Sachverst. Tel. 0 23 69 / 86 65, So. abends u. Mo.

KOMPLIZIERTE TASCHENUHREN
repariert und restauriert
Uhrmachermeister BUSE
6500 MAINZ · Heidelbergerfaßgasse 8
Tel. (0 61 31) 23 40 15 · Gehäusereparaturen

S. DALI Farblithographien
Gratisinfo: Christine Blieske-Versand D 1, Eichpfad 6, 2153 Neu Wulmstorf

Für Liebhaber und Sammler
Meissen
Schürk Nachf. 3280 Bad Pyrmont
Kurhaus Arkaden
Tel. 05281/4667

Antike Feldbrandsteine
Blaubasalt, Granitpflaster, antike Bodenfliesen.
Tel.: 02 03 / 44 50 12

Tafelservice Wien 1856
f. 12 Pers., 60teilig, Sonderdekor, zu verk.
Tel. 07 31 / 7 47 48, ab Mo.

Taschenuhren aus Glashütte/Dresden
A. Lange & Söhne · Deutsche Uhrenfabrikation
Taschenuhrketten kauft zu Höchstpreisen
Uhrmachermeister B U S E · 65 MAINZ
Heidelbergerfaßgasse 8 · Tel. 0 61 31 / 23 40 15
Gehäuse- und Werkreparaturen · Umrahwellen

Rosenthal-Weihn.-Teller, Heinrich-Porzellan-Ikonen u.v.a. Sammelartikel. Gratisinfo: Christine Blieske-Versand T 1, Eichpfad 6, 2153 Neu Wulmstorf, Tel. 0 40 / 7 00 51 50

Alte China-Teppiche
Orient-Teppiche Golshan
An der Alster 81, 2000 HH 1, Tel. 24 58 09

Friedrich d. Gr./Gr. Kurfürst, dt. Meister d. 18. Jh., 98 × 74 cm, 2 Porträts als Pendants, 10 000,– DM. Schöne, Lindenstr. 26, 4550 Bramsche, Tel. 0 54 61 / 41 91

Suche alte Puppenstube
zu kaufen.
Telefon: 0 52 41 / 5 55 11

GALERIEN-SPIEGEL

BAD DÜRKHEIM
Sonderverkaufsausstellung in der
BRUNNENHALLE
„auserlesene Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts".
Täglich 10–18 Uhr, einschließlich Sonn- und Feiertage bis 12. Januar.
Telefon 0 63 22 / 6 78 78

GRONAU-EPE
GALERIE GEORG VAN ALMSICK
Merschstraße 21, 4432 Gronau-Epe
Telefon 0 25 65 / 10 61 - 63
WIENER SURREALISTEN HUNDERTWASSER, FUCHS, BRAUER und HRDLICKA
Öl – Pastell – Grafik
Ausstellung vom 1.–22. Dezember 1985
Mo.–So. 15–18 Uhr und nach Vereinbarung

HAMM-RHYNERN
Ständig Spitzenwerke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Exklusivangebot Neuer Meister in der Tradition altmeisterlicher gegenständlicher Malerei.
GALERIE MENSING
Das Spezialhaus für Ölgemälde
Ostendorf 2–8, 4700 Hamm-Rhynern
Mo.–Fr. 8.30–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr, So. 14–17 Uhr
(Besichtigung – keine Beratung – kein Verkauf)

KEVELAER
GALERIE KOCKEN
Ständige Ausstellung namhafter Künstler, u. a. Chagall, Dali, Miró
Sonderausstellung vom 10. 11. 1985 bis 31. 1. 1986
Sowjetische Maler der Gegenwart
Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 9.00–18.00 Uhr
So. 14.00–18.00 Uhr
4178 Kevelaer, Hauptstr. 23, Tel. 0 28 32 / 7 81 36

MÜNCHEN
Gemälde Cabinett Unger
im Antic-Haus, Neuturmstr. 1
Sonderverkaufsausstellung
E. T. und E. H. COMPTON bis 25. 1. 1986
sowie ausserl. Gemälde des 19. u. 20. Jahrhunderts.
Geöffnet zu den gesetzlichen Ladenzeiten
Telefon 0 89 / 29 68 11

WERL
Galerie am Hellweg, 4760 Werl, Unionstr. 8, direkt an der B 1 Richtung Soest, im Gewerbegebiet. Tel. 0 29 22 / 8 22 22.
Ständig mehrere tausend Gemälde zur Auswahl. Individuelle Beratung, 50 m Schaufensterfront.
Mo.–Fr. 9.30–12.30, 13.00–18.00, Sa. 10.00–14.00, la. Sa. 16.00, So. 14–18 Uhr Besichtigung, keine Beratung, kein Verkauf.

ZÜRICH
GALERIE MAEGHT LELONG
Predigerplatz 10-12
Tel. 01 / 2 51 11 20
CHILLIDA
Sculptures de terre
Di.–Fr. 9.30–12.30 Uhr, 14.30–18.30 Uhr
Sa. 9.30–16.00 Uhr

Nutzen auch Sie die Möglichkeit einer werbewirksamen Anzeige im
GALERIEN-SPIEGEL
Übersichtlich, informativ und erfolgreich.
Tel. (0 40) 3 47 44 18

ESSEN
Graphik aus 4 Jahrhunderten
Alte Landkarten (Ortelius, Blaeu, Seutter …)
Alte Städteansichten (Braun-Hogenberg, Merian, viele Ansichten des 19. Jhdts.)
Dekorative Graphik, u. a. Blumen (Besler, Redouté, Curtis …).
Karikaturen (Daumier, Hogarth …), Jagd, Berufe, Schiffe usw.
DIE GRAVÜRE
Rüttenscheider Str. 58, 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 79 31 82
Derzeitige Ausstellung: Pergamente a. e. Stundenbuch, Anno 1513.
Sonntag, 29. 12. 1985, von 11–17 Uhr geöffnet.

Registrierkasse National
von 1908, Prunkstück in Bronze.
Tel. 60 32 - 87 - 78 45 58

Ein umfassendes Angebot selten-schöner
BIEDERMEIERMÖBEL
Sitzmöbel, Tische, Sekretäre, Glas-, Eck- u. Kleinmöbel, Kommoden, Schränke, Spiegel
RITTER ANTIK
Fahrgasse 25, 6 Frankfurt/M. 1, T. 0 69 / 29 39 76

Gemälde, (Berliner Maler um 1920), v. Priv. zu verk. O. Schoff, E. Orlik u. E. Braun. Tel. 0 42 31 / 43 98

Gemälde Hugo Oehmichen
„Der Apfeljunge" u. a. zu verkaufen.
Galerie Citadellchen, Tel. 02 11 / 32 52 53

Hugo Mühlig und Oswald Achenbach
SUCHE: nur erstklassige Bilder mit viel Personen-Staf. Maximale Größe: 80 bis 90 cm. Angeb. an Tel. Düsseldorf (02 11) 32 79 30 oder 02 11 / 5 31 13

Briefmarken
Altdeutsche Staaten, Baden bis Württemberg, umfangreiche Nachlaßsammlung, praktisch alle Spitzen. Katalogwert nach Michel ü. 600 TDM, Preis DM 175 000,–. Mit Interessenten unterhalte ich mich gern über dieses außergewöhnl. Objekt.
KLAUS FISCHER
Briefmarken-Fachhandel
Colonnaden 13 (1. Etage)
2000 Hamburg 36
Tel. 040/34 51 53 oder 34 24 43

Björn-Winblad-Weihnachtsteller
Jahrgang 1971–1982, 12 Stück, gegen Höchstgebot ab Dänemark zu verkaufen.
Tel. 0 04 52 / 12 37 22

HAUS DER KUNST
Stil-Antiques
5330 Königswinter, Hauptstraße 379
Telefon: 0 22 23 - 35 95
seltene Stücke des 18. und 19. Jahrh. in Eiche, Kirschbaum, Esche, Mahagoni sowie Kleinkunst, auf 700 m² Ausstellungsfläche. Auch Sa./So. 11.00 – 17.00 Uhr geöffn., außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

Engl. Standuhr, mahagoni
Jahrgang 1797, in sehr gutem Zustand, für DM 8000,- ab Dänemark zu verkaufen.
Tel. 0 04 52 / 12 37 22

BRIEFMARKEN
Achtung, Philatelisten! Klein ist diese Anzeige, aber groß unser Angebot. Zur Zeit sind Briefmarken günstig wie seit Jahren nicht mehr! Wir verkaufen nur gute Qualität, teure Marken sind geprüft, zu ca. 40–65% vom neuesten Katalog. Das Angebot enthält Deutschland und Westeuropa, auch Sammlungen, Zubehör zu Sonderpreisen, Gelegenheiten etc. Die neueste Preisliste ist kostenlos und ohne Kaufzwang. Briefmarken Hubert Stelzer, Hauptstr. 110, 4800 Bielefeld 14, Tel. 05 21 / 43 19 43.

Zu verkaufen aus Adelsbesitz:
altrussisches Mocca-Service
feinste Tula-Silberarbeit, mit Gutachten.
Tel. 0 65 34 / 10 65

CHINA- u. TIBETER-TEPPICHE
In alt und neu, auch Seide. Ständig 1000 Teppiche und Brücken am Lager. Das ist eine Großauswahl, die Sie kaum irgendwo finden. Überzeugen Sie sich, besuchen Sie unsere Teppichausstellung. Fordern Sie unverbindlich Lagerliste und Farbprospekte. Auf Wunsch Farbfotos. Teppichvorlage bei Ihnen jederzeit.– Kein Vertreterbesuch!
Reinhard Teppichimport, Postf. 5 01 03, 6960 Osterburken (Nordbad.), direkte Autobahnausfahrt A/81, Tel.-Sammel-Nr.: (0 62 91) 80 46, Tag + Nacht

Meissen — Erlesene Großauswahl
DELLBRUGGER + KLINGEN
6300 ESSEN 1, nur 1 Min. vom Hbf., Tel. 02 01 / 22 10 51

KUNSTPREIS-JAHRBUCH
INTERNATIONALE AUKTIONSERGEBNISSE
Teil 1: Gemälde, Graphik, Plastik, Photographie 1985
Teil 1: DM 89,– incl. Porto (im Ausland DM 92,–)

KUNSTPREIS-JAHRBUCH
INTERNATIONALE AUKTIONSERGEBNISSE
Teil 2: Europäische, außereuropäische Antiquitäten 1985



Teil 2: DM 89,– incl. Porto (im Ausland DM 92,–)

KUNSTPREIS-JAHRBUCH
Ihre Orientierungshilfe im intern. Kunst- u. Antiquitätenmarkt

Teil 1: Gemälde, Ikonen, Buchmalerei, Graphik, Photographie, Plastik, Medaillen, über 900 Seiten, über 1200 Abbildungen

Teil 2: Europäische Antiquitäten und Sammlungsgegenstände (Möbel, Keramik, Silber, Glas, Waffen, Nautica, Puppen u. a.), Antiken, Kunst Ostasiens und des Orients, Kunst Schwarzafrikas und Ozeaniens, Kunst der Eskimos und Indianer 790 Seiten, mit 1800 Abbildungen

Beide Teile zum Vorzugspreis von DM 149,– incl. Porto (im Ausland DM 152,–)

Das KUNSTPREIS-JAHRBUCH bietet Ihnen in zwei Teilen mit über 14000 Beschreibungen versteigerter Kunstwerke und Antiquitäten einen umfassenden Überblick über die vergangene Versteigerungssaison vom 1. Juli 1984 bis zum 30. Juni 1985. Die Bearbeitung der nahezu 2000 Kataloge liegt in den Händen von Fachleuten, die gleichermaßen mit Wissenschaft und Praxis des Handels vertraut sind.

Bestellungen bitte an:
WELTKUNST VERLAG, Nymphenburger Straße 84, 8000 München 19, Telefon 089/181091

Bønnifaz

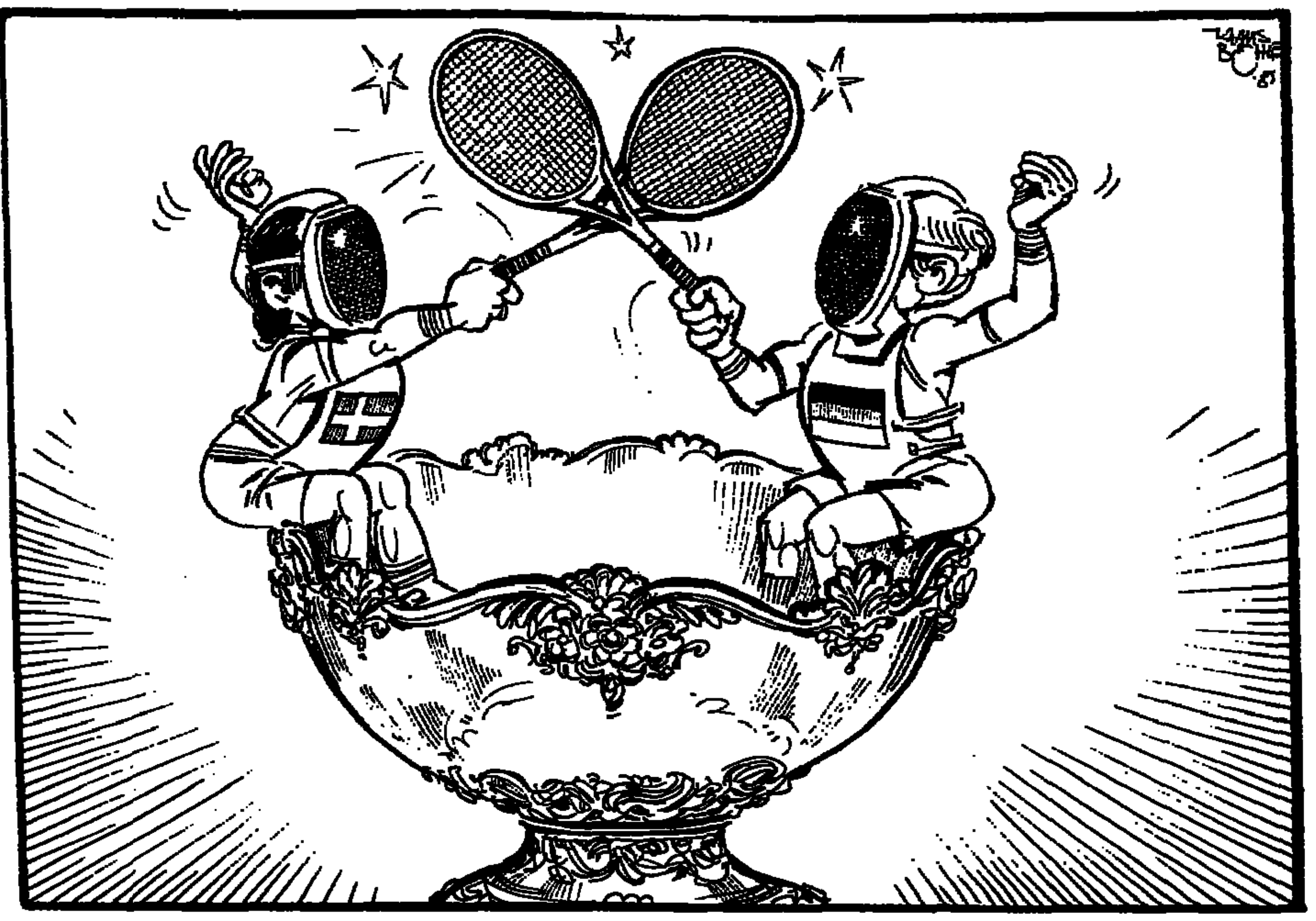
Will man die Verfassung schützen
Und dem Rechtsstaat wirksam nützen,
Braucht man dazu Amt und Stellen,
Die die Dunkelzonen hellen.

Solche Institutionen
Gibt's in Bonn – daß sie sich lohnen,
Hat sich öfter schon erwiesen,
Selt'ner werden sie gepriesen.

SPD und andre greinten
Letzte Woche, weil sie meinten,
Die Beamten hätten Daten
Aus dem grünen Kreis verraten.

Angesichts der Hintergründe
Fragt man: Wär' das eine Sünde?
Oder sollten manche Knaben
Schlimmes zu verbergen haben?

JOHANN



Jetzt geht's um die Schüssel! ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Geräusche

Peter, warum hast du nur ein Brett vor dem Kopf?", entsetzte sich Frau Langenberg. Mütterliche Sorge klang aus ihrer Stimme, aber auch musikalische Unkenntnis. Es war ihr bislang verborgen geblieben, daß nach neuesten musikwissenschaftlichen Forschungen auch Bretter Klangpotenzen enthalten, die es zu entbergen gilt. Es ist beispielsweise bereits eine außerordentliche Leistung, dreimal mit verschiedener Frequenzwirkung auf Holz zu klopfen; Peter befindet sich vielleicht auf dem besten Weg, eine mozartähnliche Karriere zu durchlaufen.

Kritiker mögen hier einwenden, daß dreimaliges Klopfen entweder eine urheberrechtlich nicht erlaubte Nachahmung der drei letzten Töne von Honeggers 5. Sinfonie sei oder viel grundsätzlicher einen reaktionären Verzicht auf Aleatorik ausdrücke. Wie dem auch sei, sensible Musikerherzen schlugen höher, als Peter dann nachmittags von einer Rheinbrücke Steine auf Passagierschiffe warf. War dies nicht eine faszinierende Erkundung der Umwelt im Medium des Klanges? Wurde hier nicht der Same für eine zukunftweisende Empfindsamkeit gelegt?

Leider ist akustisch noch nicht geklärt, ob Eifler Basalt im Zusammenklang mit Zugspitzgestein oder etwa Sedimenten aus den Berner Alpen eine größere Betroffenheit auslöst. Eine arbeiterfreundliche Note bekommen diese Differenzierungen, wenn Braunkohlenbriketts mit Steinkohlevarianten zu einem Konzert erklingen.

In diesem Kontext kann Musik allerdings nicht immer völkerverbindend wirken. So ist es fraglich, ob amerikanische Stahlarbeiter mit den Schlakken subventionierter europäischer Unternehmen experimentieren werden.

Daß angesichts der potentiell horizontverschmelzenden Klangprozesse Fragen nach der Emanzipation der Dissonanz oder Konsonanz hinfällig werden, versteht sich von selbst. Lediglich einige bornierte Musikpädagogen basteln mit ihren Schülern immer noch aus Eimern, Zigarrenkisten etc. eigene Instrumente. Aber da sie nach Ansicht der Progressisten alle ein Brett vor dem Kopf haben, scheinen bei ihnen die Voraussetzungen gegeben zu sein, flexibel zu reagieren.

GEORG REFFGEN



„Beruf, Geschlecht, Alter und Tierkreiszeichen der zu beschenkenden Person sowie ihren derzeitigen Kontostand, bitte!" (Holz)

Erich Pawlu

Prognosen

Die meisten Manager sind der Meinung, daß sie mit der Zeit gehen. Das stimmt aber nicht. Mancher Industriekapitän schwimmt im Fahrwasser Hammurabis. Ich hingegen reagiere flink und flexibel auf höhere Winke. Gegenwärtig vermarkte ich den Halleyschen Kometen. Ich bin Betriebsastrologe.

Nie dränge ich mich auf. Ich warte ab, bis die Häupter der Aufsichtsräte unheilverkündend glühen wie Kometenköpfe. Sobald die Firmenbilanzen wirken wie schwarze Löcher in milchigen Galaxien, wächst die Sehnsucht nach Gesprächen über einen Lichtstrahl. Dann holt man mich als sternkundigen Krisenmanager.

Das sind günstige Voraussetzungen für die Entfaltung meiner magischen Kunst. Die Mitglieder der Firmenleitung empfangen mich in streng verschlossenen Konferenzräumen und atmen ergeben meinem Urteil entgegen, als wäre ich Nebukadnezar persönlich.

Schon die Überreichung des Honorars orientiert sich am beispielgebenden Schweif des Kometen: Alle diese Vorgänge spielen sich auf der sonnenabgewandten Seite des Lebens ab.

Zuerst schreite ich zur astrologischen Entlastung der Firmenleitung. In gemurmelter Fachsprache mache ich Saturn, die Aszendenten und die Ephemeriden für die Gewinneinbußen verantwortlich. In der Sympathiewelle, die mir daraufhin entgegenflutet, könnte ich mich ein paar Lichtjahre lang gesundbaden.

Aus bloßer Lust an der Steigerung meiner Wirkung erhebe ich das sieche Unternehmen in den Rang einer planetengebeutelten Persönlichkeit und lenke den allgemeinen Zorn auf das Tierkreiszeichen, das bei der Eintragung der Firma ins Handelsregister über den Wolken lauerte. Schließlich wage ich mich an die von allen erwartete Prognose.

„Ich sehe einen Silberstreif am Horizont", sage ich vielsagend nach einem langen Blick zur Zimmerdecke.

Aber da fallen den Mitgliedern meines magischen Zirkels nur Halley und die babylonische Lehre vom unglückbringenden Kometen ein.

Ich muß mein Firmenhoroskop präzisieren. „Hüten müssen wir uns vor Geschäftspartnern, bei denen Mars im Feuerzeichen Widder steht. Bei unseren Freunden hingegen leuchtet Venus im Wasserzeichen der Fische."

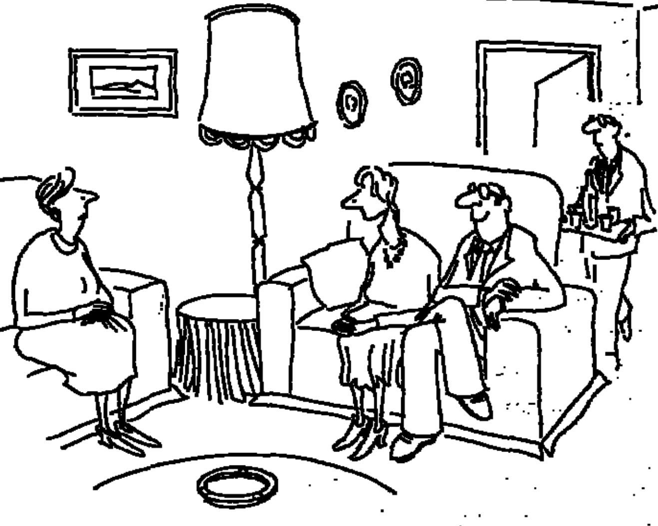
An dieser Stelle meines Vortrags entscheidet sich oft mein eigenes Schicksal. Manchmal werde ich einer astrologiefeindlichen Sekretärin überantwortet, an die Haustür geleitet und rücksichtslos der Mißgunst des nördlichen Sternhimmels ausgesetzt.

Zumeist führen meine Vorhersagen aber zur gewünschten Wirkung. Gegenwärtig bin ich bei der Firma Ast & Rollok sterndeutend beschäftigt. Ich residiere im astrologischen Büro der Vorstandsetage und genieße den überflüssigen, aber heiter stimmenden Ausblick auf das Firmament.

Mein Aufgabenbereich ist leicht zu bewältigen. Ich überprüfe die Horoskope unserer Geschäftspartner und verschikke böse Briefe an alle heimtükkischen Burschen, bei denen Mars im Feuerzeichen Widder steht. Übrigens stellt Ast & Rollok unter dem Motto „Erfolg durch Technik" vollintelligente Computer her.

Vorerst gehen die Aufträge weiter zurück. Aber niemand hat deswegen ein schlechtes Gewissen. Die Firmenleitung weiß, daß uns der Halleysche Komet die Durststrecke beschert.

Wahrscheinlich kann ich das Unternehmen retten. Vor ein paar Tagen besuchte mich die Frau des Vorstandsvorsitzenden unserer Hausbank. Sie heißt Nadja und hat die Venus in den Fischen. Wir verstehen uns prächtig.



„Herberts Buch verkauft sich ganz gut, aber es enttäuscht doch etwas, daß noch kein Raubdruck erschienen ist." (Donegan)



„Sind die Schuhe auch wirklich bequem?" (Heath)



Nun ist die ursprüngliche
Bestimmung der Kräfte,
mit welchen die Natur
den Menschen ausgerüstet hat,
der Kampf gegen die Not,
die ihn von allen Seiten
bedrängt. Wenn aber dieser
Kampf einmal rastet,
da werden ihm die
unbeschäftigten Kräfte
zur Last: Er muß aber jetzt
mit ihnen spielen, d. h.
sie zwecklos gebrauchen;
denn sonst fällt er
der anderen Quelle des
menschlichen Leidens, der
Langeweile, sogleich anheim.
Von dieser sind daher
vor allem die Großen
und Reichen gemartert.

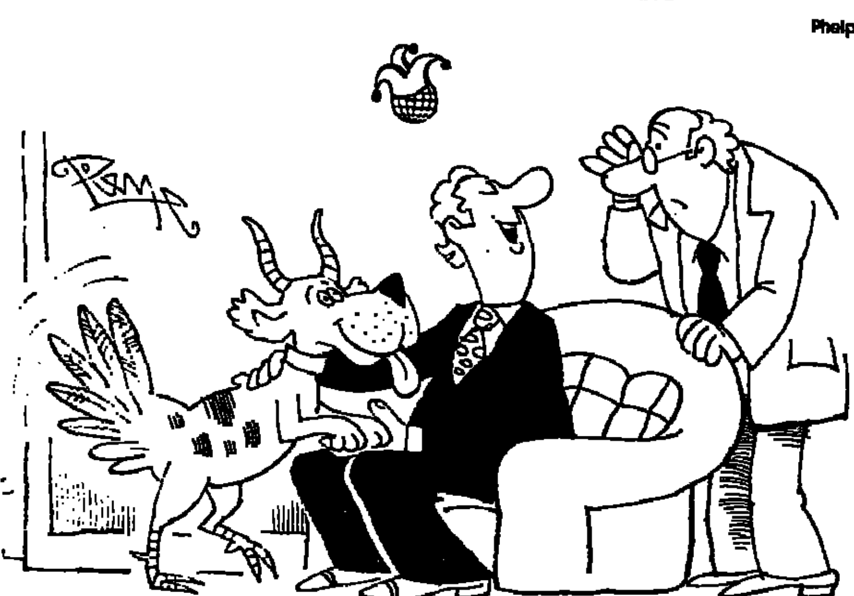
Schopenhauer



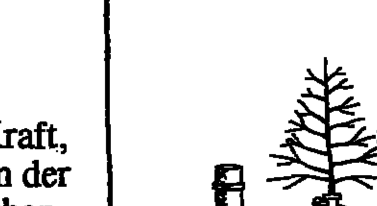
„Ich fotografiere nicht, ich sammle Zubehör." (Punch)

Gentleman: einer, der selbst jenen Menschen
Respekt entgegenbringt, die für ihn
von keinerlei Nutzen sein können.

Phelps



„Er ist zwar nicht reinrassig, aber ein solch liebes Tier!" (Pierre)



Gewöhne dein Leben nicht an eine Kraft,
da du mehr als eine hast; kannst du in der
Finsternis das Sehrohr nicht gebrauchen,
nimm das Höhrrohr; am Tag kehr's um.

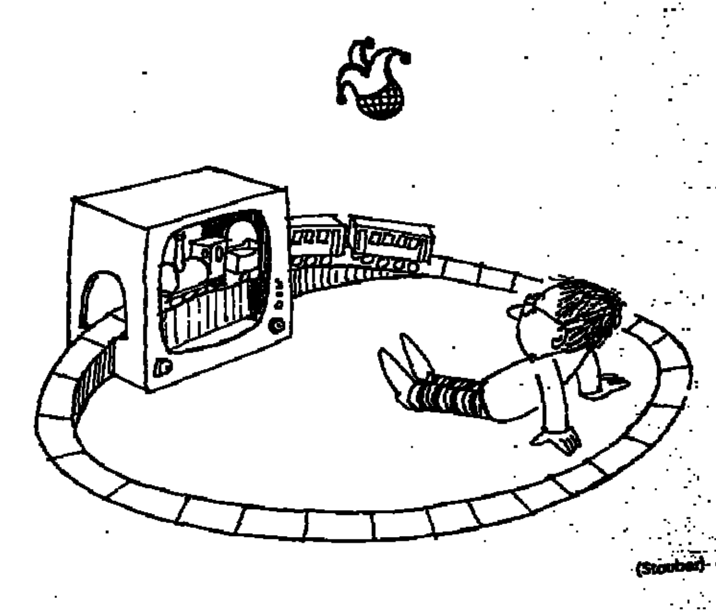
Jean Paul

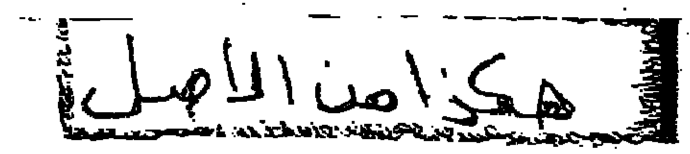


(Zonn)



(Sattler)





هكذا من الأصل



Nach Originalplänen gebauter Duesenberg. Links der Neffe des Firmengründers FOTO: SINDERMANN

Die Wiedergeburt des Duesenberg

D. SINDERMANN, Los Angeles

Er war erst 13 Jahre alt, aber er erinnert sich noch an den Schock, den ihm seine Mutter mit der Nachricht versetzte, daß das Familienunternehmen Duesenberg schließen müsse. Damals schwor der kleine Kenneth sich, daß er eines Tages den Wagen weiterbauen würde, der zu seiner Zeit als das luxuriöseste Automobil der Welt galt. Heute ist Kenneth Duesenberg 61 und steht kurz davor, sich seinen Traum von damals zu erfüllen. Der Großneffe der Firmengründer Frederick und August läßt die von 1929 bis 1937 produzierte Nobelkarosse wiederauferstehen.

Der gelernte Industriedesigner, dessen Stab im kalifornischen Newport Beach gerade an einem 500 000 Dollar teuren Prototypen arbeitet, hält die Pläne noch geheim, verrät allerdings: „Es wird eine Synthese aus dem alten Design und moderner Technologie."

Zur Hilfe kommt ihm dabei ein von Duesenberg-Fans als „archäologischer Fund" gefeierter Umstand zugute: In einer abbruchreifen Garage tauchte vor wenigen Jahren der komplette Satz von technischen Zeichnungen auf, nach denen die Ur-Duesenbergs konstruiert worden waren. 470 Exemplare des noblen Veteranen existieren noch, und Oldtimer-Fans zahlen dafür bis zu vier Millionen Mark das Stück.

Ganz so teuer sollen die neuen Duesenbergs nicht sein, aber 150 000 bis 180 000 Dollar ist auch ein stolzer Preis. Dafür, so versichert Duesenberg jr., liefert er aber auch kein dem Original nachempfundenes „Kit Car", sondern edle Einzelstücke, an denen der Käufer (außer an Chassis und General-Motors-V 8-Maschine) all seine individuellen Verfeinerungswünsche realisiert bekommt.

„Wir wollen das beste Auto der Welt bauen", steckt Mr. Duesenberg bescheiden seine Ziele ab. Er ist überzeugt, daß es gelingt – denn immerhin werden seine Wagen mit 120 000 Kilometer Garantie laufen. Auch das ist so einmalig und ausgefallen wie das ganze Auto.

Was für demolierte Schilder und Leitplanken zu zahlen ist

HEINZ HORRMANN, Bonn

Irrtum schützt vor Strafe nicht. Auf Schneematsch war ein Bochumer Bauingenieur ins Schleudern geraten und nach einigen wilden Drehern mit seinem Mercedes-Kombi in der Leitplanke gelandet. Er blieb unverletzt. Nach der Notreparatur der verbeulten Blechteile konnte der 47jährige seine Fahrt fortsetzen.

Auf den Gedanken, den Schaden an der demolierten Leitplanke zu melden, kam er nicht. Das, so glaubte er, sei doch Allgemeingut und werde automatisch wieder repariert, mit Steuergeldern. Ein teurer Gedankenfehler. Wegen Unfallflucht (nach Paragraph 327) wurde ihm eine Geldbuße von 500 Mark auferlegt. Die Reparatur der Leitschienen kostete einschließlich Material 800 Mark zusätzlich.

Im letzten Jahrzehnt ist es immer teurer geworden, öffentliches Eigentum zu beschädigen. Wer mit dem Wagen gegen eine Parkuhr schleudert, Leitplanken verformt oder einen Baum „fällt", bekommt in jedem Fall die Rechnung präsentiert und muß oft tief in die Tasche greifen. Wer mit dem selbstverpaßten Seelenpflaster „Vater Staat wird es schon richten" davonfährt, ohne die Polizei oder die Verwaltung zu benachrichtigen, wird von der Staatsanwaltschaft als Unfallflüchtling verfolgt.

Hier eine Übersicht über die Beträge, mit denen Verkehrsteilnehmer bei einem Crash rechnen müssen: Einen Fahrspurmarkierungsknopf mit Fahne oder einen Leitpfosten unbrauchbar zu machen kostet jeweils 25 Mark, die rot-weißen Markierungskegel sowie die Pfosten für Verkehrszeichen und Schilder das Doppelte.

Brückengeländer, Schallschutzwände und Umleitungsschilder schlagen bereits stärker zu Buche. Ein Aufprall wird mindestens 100, oft aber auch 150 bis 180 Mark teuer. Für ein Stück Leitplanke von einem Befestigungspfosten zum nächsten (zirka vier Meter) berechnet die Behörde 300 Mark, für den Wegweiser zur Autobahn 400 und für einen unbrauchbar gewordenen Kunststoffpolizisten 550 Mark.

In der Innenstadt geht es bei Zusammenstößen schnell in die Tausender. Soviel nämlich kostet es, eine Parkuhr, einen Peitschenmast oder ein Blinklicht am Bahnübergang umzunieten. Wer noch schnell unter der sich schließenden Bahnschranke hindurchhuschen will und dabei das Signal demoliert, muß eine Rechnung über 2000 Mark einkalkulieren. Der Schaltkasten für die Ampel steht mit 8000 Mark in der Liste und die Telefonzelle ohne den Münzfernsprecher mit 4500 Mark.



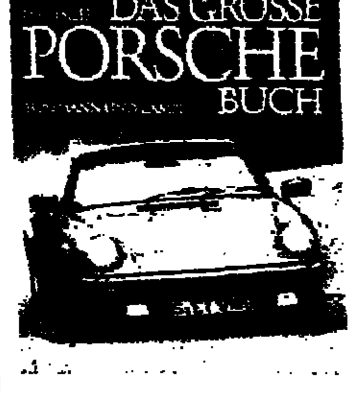
Rechnung ab 300 Mark für die beschädigten Leitplanken FOTO: IVB

Alle Preise sind reine Materialkosten. Die Demontage muß stets extra bezahlt werden.

Verschärft wurde angesichts des allgemeinen Baumsterbens die Kostenberechnung nach einem Aufprall, bei dem ein Straßenbaum zerstört wird. Der Staat macht den Unfallfahrer nicht nur für die Neupflanzung, sondern auch für das „Pflanz- und Anwuchsrisiko" haftbar. Das „Fällen" von gesunden alten Bäumen verschlingt im Schnitt ein Monatseinkommen. 5000 bis 8500 Mark ergeben sich aus der Rechnung nach der „Naturformel", bei der Lebenserwartung des Baumes, Pflanz- und Anwuchsrisiko hochgerechnet werden.

Die ganz großen Summen entstehen immer dann, wenn Lastwagen auf eisglatten Straßen gegen öffentliche Anlagen schleudern. Am häufigsten werden bei Zusammenstößen Schilderbrücken über der Autobahn unbrauchbar gemacht. Kosten: 60 000 Mark. Die demontierbare Fußgängerbrücke kommt auf eine dreiviertel Million. Und für einen Autofahrer, der den Brückenpfeiler einer Hochbahn knickte, beliefen sich die Instandsetzungskosten, die seine Versicherung zu erstatten hatte, auf eine Million.

Abrechnungen und Bilanzen machen deutlich, daß die Forderungen an Verkehrsteilnehmer (oder deren Versicherungen) zwingend sind. So werden in der Bundesrepublik Jahr für Jahr alleine Leitplanken auf Autobahnen und Schnellstraßen im Wert von 40 Millionen Mark verbogen und gerammte Straßenschilder für acht Millionen Mark ersetzt. Wie groß müßte ein Etat sein, der das alles abdeckt ...



Porsche über alles

Mit Porsche-Literatur kann man ganze Schränke füllen. Die Unerschöpflichkeit dieses Themas hat Ingo Seif für die Verwirklichung seiner Idee vom „Großen Porsche-Buch" genutzt. Ein Autorenteam beschreibt in Einzelstories den Erfolgsweg des Parade-Sportwagens von 1935 bis heute. Beeindruckend sind die großformatigen, bisher noch nicht veröffentlichten Farbfotos.

Das Große Porsche-Buch, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg. 289 Seiten, 198 Mark.

Diesel-Informationen

Der Diesel-Motor erlebt einen neuen Boom. In der Geschichte des Automobils war der Anteil an Personenwagen mit dieser Antriebsart nie höher und die Vielfalt des Angebots nie größer als heute.

BÜCHER FÜR AUTOFAHRER

In diesem Buch wird die Vergangenheit geschildert und die vielversprechende Zukunft herausgestellt. Das Nachschlagwerk beinhaltet darüber hinaus Motortechnik, Turbo-Aufladung, Rekord-Wagen und Fahrwerte.

Der schnelle Diesel (Gert Hack), Motorbuch Verlag, Stuttgart. 320 Seiten, 46 Mark.

Anleitung zur Selbsthilfe

Die Buchreihe „So wird's gemacht" umfaßt 45 Bände. Jetzt sind vier neue dazugekommen, die praktisch veranlagten Autofahrern übersichtliche Anleitungen geben, den eigenen Wagen instandzusetzen. Die Anregungen zur Selbsthilfe beziehen sich auf zwei sehr unterschiedliche, aber gleichermaßen gefragte Modelle: Die Mercedes-190-Baureihe und den kompakten Opel Corsa.

So wird's gemacht (Hans-Rüdiger Etzold), Delius Klasing Verlag, Bielefeld. je Band 220 Seiten, 32 Mark.

Jaguar-Dokumentation

Die erste deutschsprachige Dokumentation und Porträt einer großen Marke mit allen Einzelheiten in Wort und Bild, mit Schnittzeichnungen, Tabellen und wirtschaftlichen Hintergründen. Besonders liebevoll werden die sportlichen Wettkämpfe und die großen Erfolge der englischen Autobauer dargestellt.

Jaguar (Bernhard Viart/Michel Cognet), Motorbuch Verlag, Stuttgart. 442 Seiten, 74 Mark.

Windkanal hilft Milliarden sparen

DW. Köln

Er war einer der Stars der Internationalen Automobil-Ausstellung in Tokio: Die jüngste Ausgabe richtungsweisender Ford-Zukunftsstudien mit der Bezeichnung „Probe" (diesmal Probe V) weist den unglaublich niedrigen Luftwiderstandsbeiwert von cw 0,137 auf und dürfte unangefochten Aerodynamik-Weltmeister sein. Die Konzeptstudie eines Viersitzers stellt damit in puncto Windschlüpfigkeit sogar den amerikanischen F-15-Überschall-Jäger in den Schatten.

Trotz der weitgehend vom Windkanal bestimmten Form ist der Probe V ein voll funktionstüchtiges Auto, das vier Personen ausreichend Platz bietet. Sowohl bei der Formgebung als auch bei der Gestaltung des Innenraums haben die Ford-Techniker eine ganze Reihe von zukunftsweisenden Lösungen erarbeitet. Neben der als Lichtband gestalteten Frontpartie gehören dazu die raffinierten Schiebetüren und neuartige Sitze.

Ford verspricht sich von der intensiven Forschungsarbeit an aerodynamischen Konzepten einen kostengünstigen Weg, den Benzinverbrauch künftiger Serienmodelle weiter zu senken. So reichen dem Probe V schon ganze fünf PS, um konstant 80 km/h schnell zu fahren, wovon nur zwei PS für die Überwindung des Luftwiderstandes benötigt werden.

Entworfen wurde der Probe V, dessen tragendes Element ein Gitterrohrrahmen ist und der von einem als Mittelmotor angeordneten Vierzylinder mit Turboaufladung angetrieben wird, vom Ford International Design Team in Dearborn/USA. Die Stahlblech-Karosserie fertigten Spezialisten der Edel-Karosserie-Schmiede Ghia in Turin.

Von früheren „Probe"-Studien flossen stets Elemente in die Serie ein. Alle vier Räder des Probe V sind voll verkleidet. Trotzdem bleiben die Vorderräder leicht lenkbar, da die sie abdeckenden Verkleidungen aus flexiblem Material sind, das dem Einschlag der Räder nachgibt. Die Heckpartie ist gekennzeichnet von einem großflächigen Spoiler, der sich jedoch harmonisch in die Karosserielinie des Probe V einfügt. Eine kleine, in das Heckfenster integrierte senkrechte Flosse dient der Stabilisierung des Geradeauslaufs.

Im Innenraum geht es komfortabel zu. Um Platz zu gewinnen, wurden neuartige Frontsitze entwickelt, die weit weniger voluminös, aber ebenso sicher und bequem wie herkömmliche Sitze sind. Besonders pfiffig sind die Rücksitze geraten. Wie bei einer Markise lassen sie sich bei Bedarf über zwei seitliche Schienen herausziehen. Werden sie nicht benötigt, kann man sie einfach einrollen, so daß zusätzlicher Raum für Gepäck entsteht.

Für Ford ist die intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der Aerodynamik keineswegs eine akademische Spielerei. „Aerodynamik ist für einen Automobilhersteller eine Art Goldgrube", rechnet der für das Ford-Design weltweit verantwortliche Vize-Präsident Don Kopka vor. „Den Benzinverbrauch um etwa 2,5 Liter pro 100 Kilometer alleine durch Veränderungen der Antriebsaggregate zu senken, verschlingt beispielsweise Entwicklungskosten von etwa zwei Milliarden Dollar. Durch gute Arbeit im Windkanal erreichen wir ähnliche Ersparnisse mit einem Bruchteil der Summe."

Eine japanische Sport-Offensive

P. HANNEMANN, Offenbach

Honda, die Firma mit den höchsten Kulturansprüchen aller fernöstlichen Automobilproduzenten, hat die Sport-Fans unter den Autofahrern im Visier. Das Unternehmen will nicht nur im nächsten Jahr mit seinen Triebwerken Formel-1-Weltmeister werden, sondern vor allem im Serienbau ein junges, anspruchsvolles Publikum an sich binden. Mit dem Prelude und dessen leistungsstarken Vierventil-Herz kann dieses Unterfangen gelingen.

Das schnörkellose Äußere des Prelude macht in seiner schlichten Eleganz geradezu einen klassischen Eindruck. Die flache Motorhaube (Cw-Wert: 0.34) mit den Klappscheinwerfern, einem klar definierten Coupé-Mittelteil und dem separaten Kofferraum, der zwar nicht besonders groß ist, aber für die Reise zu zweit ein ausreichendes Fassungsvermögen aufweist. Bei Bedarf vergrößert eine umklappbare Rücksitzlehne das Gepäckabteil nochmals beträchtlich.

Umfangreich ist auch nach alter Nippon-Tradition die Ausstattung. Alu-Felgen, Zentralverriegelung, elektrische Fensterheber, ein Stereo-Cassettenradio sowie flauschige Teppiche und bequeme Sportsitze sind serienmäßig und lassen kaum noch Wünsche offen.



Coupé mit Spitzentechnik: Honda Prelude 2.0i-16 FOTO: KOLLMANN

Mit der sportlichen Leistungscharakteristik des Prelude 2.0i-16 orientieren sich die Hondo-Strategen an europäischer Spitzenklasse. 137 PS lassen das flinke Coupé in 8,3 Sekunden 100 km/h erreichen; die Spitze von über 200 km/h geben beispielsweise einem 190 E oder einem BMW 320i das Nachsehen. Einzig der direkte Konkurrent aus Wolfsburg, der Scirocco mit ebenfalls 16-Ventil-Motor, behält in allen Leistungskriterien leicht die Nase vorn. Die drehmomentstarke wie drehfreudige Maschine zeigt allerdings auch in der Kraftstoffabrechnung, daß sie auf der Höhe der Zeit ist. Mehr als 10 Liter werden nie gebraucht. Fahrverhalten und Handling sind dank serienmäßiger und degressiv arbeitender Servolenkung zwar nicht vom allerbesten, aber doch von europäischem Format. Überdies dokumentiert auch der Kaufpreis von 28 990 Mark, daß es Honda auch in der Kalkulation mit europäischen Spitzenprodukten aufnehmen möchte.

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/ Siegburg

Porsche 924 S Dienstwagen
EZ 11/85, 2000 km, indischrot, Hubdach, weit. Extr., DM 42 000,–.

Porsche 944
EZ 10/83, indischrot, 42 000 km, el. Hubdach, weit. Extr., sehr gepfl., DM 35 000,– im Kundenauftrag.

Porsche 944
EZ 2/85, weiß, Extr., 15 000 km, DM 47 500,– im Kundenauftrag.

Audi quattro
EZ 10/81, silber, viele Extr., DM 22 000,–.

Porsche 911 SC
Bj. 6/81, weiß, Extr., DM 36 000,– im Kundenauftrag.

Autohaus Hoff
Porsche-Direkthändler
Angelar, B 56
5205 St. Augustin 2
Tel. 0 22 41 / 32 20 31

Bingen

BMW 320 6 Autom.
EZ 12/77, 77 300 km, silbermet., Radio, DM 7000,– im Kundenauftrag

BMW 323 i
EZ 3/79, 76 600 km, fjordblaumet., LM-Räd., Radio, DM 10 200,– im Kundenauftrag

BMW 520
EZ 3/80, 59 700 km, blaumet., Radio, DM 9800,– im Kundenauftrag

BMW 520 i 5-Gang
EZ 7/82, dunkelblau, 44 500 km, DM 18 000,–

BMW 528 i 5-Gang
EZ 10/81, 71 200 km, silbermet., LM-Räd., SSD, ZV, DM 17 900,–

Autohaus Honrath
Porsche-Händler
Mainzer Str. 71
653 Bingen
Tel. 0 67 21 / 1 31 31

Bremen

Porsche 928 S Dienstwg.
EZ 12/85, 2000 km, 5-Gang, weißgoldmet., Leder champagner, Extr., DM 98 500,–

Porsche 911 Targa
EZ 9/83, 1. Hd., Leder, Klima, 94 500 km, DM 46 900,–

Alfa Romeo GTV 2,5
EZ 4/84, 1. Hd., 49 000 km, SSD, silber, Color, Alu, DM 24 500,–

Porsche 944 Dienstwg.
EZ 9/85, dunkelblau, 6500 km, Hubdach, Servol., Spieg. re., Heckwischer, 215er Reif., Lederlenkr., RV, Cass.-Fach, DM 51 900,–

Porsche 944
EZ 8/84, weiß, 1. Hd., 21 500 km, Extr., DM 39 900,–

Porsche-Zentrum Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstr. 1–7
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 49 52 75 + 4 49 52 46

Wuppertal



Zeisler-Angebot:

Porsche 911 SC Targa
Mod. 81, braunmet., 75 000 km, div. Extr., Bestzust., DM 36 750,– im Kundenauftrag

Porsche 911 SC Targa
Mod. 78, silbermet., Mot. überholt, 45 000 km, LM-Felg., Front- u. Heckspoiler, Radio etc., Bestzust., DM 28 900,– im Kundenauftrag

Porsche Carrera Coupé
Bj. 9/83, weiß, 48 000 km, Topzust., DM 58 750,– im Kundenauftrag

Porsche 928
Bj. 79, 83 000 km, tabacmet., Autom., Klima, el. Sitz links, Tempomat etc., Bestzust., DM 34 900,– im Kundenauftrag

Porsche 928 S
Bj. 82, schieferblaumet., 41 000 km, Ganzlederausstg., blau, LM-Felgen, el. Sitze, Radio/Cass. etc., Bestzust., DM 63 750,–

Alle Fahrzeuge mit VAG-Jahresgarantie, Eintausch – Finanzierung – Vermittlung

Autohaus Zeisler
Porsche-Direkthändler
Kaiserstr. 108–112
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 78 17 81

Essen



Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet

Porsche 911 SC Targa
EZ 5/82, 63 500 km, met., Spieg., Heckwischer, Spoiler, Fuchsfelg., P 7, Sportsitze, DM 43 600 im Kundenauftrag.

Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
4300 Essen
Telefon 02 01 / 62 00 81

Hamburg

Porsche 928 S
Mod. 85, weißgoldmet., 20 000 km, Ganzleder, ABS, Sportstoßdämpfer, DM 89 500,–

Porsche Turbo
Bj. 84, weiß, 25 600 km, werksmäßige Leistungssteigerung, seitl. Lüftungsschlitze, Seitenschweller, Klima, SD, Sportsitze, Sperre, neu bereift, Radio-Cass., DM 119 500,– im Kundenauftrag

Porsche 944
Bj. 85, schwarzmet., 54 000 km, Klima, Hubdach, Sperre, 7+8 Zoll Felg., Servol., DM 41 500,–

Raffay
Porsche-Zentrum
Hamburg
Eiffestr. 498
2000 Hamburg 26
Tel. 0 40 / 21 10 54 11

Hannover

Porsche 911 SC Carrera
EZ 3/81, 61 000 km, m. Inspektion, SSD, Klima u. v. m., DM 39 800,.

BMW 745 i Autom.
1. Hd., EZ 5/84, 29 000 km, ABS, Klima, Servol., Color, ZV, el. Fensterh. + mehr, DM 46 000,–.

Porsche-Sportwagenzentrum
Petermax Müller
Podbielskistr. 306
3000 Hannover 51
Tel. 05 11 / 64 00 64

Kaiserslautern

Porsche 924
EZ 6/78, 55 900 km, braun, DM 14 900,–

Porsche 944
EZ 11/82, 72 000 km, silbermet., DM 33 900,– im Kundenauftrag

Porsche 944
EZ 8/84, 26 300 km, indischrot, DM 36 800,–

Porsche 911 SC Targa
EZ 5/78, 180 000 km, orange, DM 24 800,–

Porsche 911 SC
EZ 12/82, 111 000 km, weiß, DM 44 000,– im Kundenauftrag

Porsche 911 Targa
EZ 11/82, 112 000 km, braunmet., DM 43 900,–

Porsche 928 S
EZ 2/83, 61 000 km, braunmet., DM 59 800,–

Porsche 928 S
EZ 6/85, 8000 km, weißgoldmet., DM 95 000,–

Autohaus Rittersbacher
Porsche-Direkthändler
Pariser Str. 201
6750 Kaiserslautern
Tel. 06 31 / 20 24 05/6

Lüneburg

Porsche 935
Bj. 82, orig. Werksflachbau, Turbo-Look, 204 PS, minervablau, Leder champagner, 84 900 km, Kälteanl., Sportfahrwerk, Sperr-Diff., Color, Super-Stereo-Cass.-Radio, DM 64 900,–, im Kundenauftrag

Merc. 500 SE
EZ 10/84, anthrazit, Ledersitze, 21 600 km, Klima, Color, LM-Räder, DM 65 000,–, im Kundenauftrag

Quattro
Bj. 83, rot, 79 000 km, SD, Nothelle-Fahrwerk, Motor-Optimierung, Radio, sehr gepfl., DM 37 000,–

Automarkt Havemann
Porsche-Direkthändler
Vor d. Bardowicker Tore 44 d–e
2120 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 3 30 88

Moers

Porsche 928 S Autom. Dienstwagen
EZ 11/85, Mod. 86, 1800 km, meteormet., Ganzleder, alle Extras, DM 103 000,–

Porsche Carrera Cabrio Dienstwagen
EZ 8/85, Mod. 86, 6900 km, weißgoldmet., Klima, P 7, viele Extr., DM 84 900,–

Porsche 911 Turbo
EZ 11/82, 59 000 km, silbermet., Leder schwarz, Klima, SD, Sperre, Bestzust., DM 69 900,–

Porsche 944 Dienstwagen
EZ 9/85, Mod. 86, 1900 km, steingraumet., el. Dach, versch. Extr., DM 50 900,–

Porsche 924 S Dienstwagen
EZ 8/85, 4000 km, dunkelblau, el. Dach, Servol., versch. Extr., DM 41 500,–

Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändler
Rheinberger Str. 46/61
4130 Moers
Tel. 0 28 41 / 2 39 22

Mönchengladbach

Merc. 280 SE
EZ 3/84, blaumet., 22 000 km, SSD, Radio-Cass., Color, Kopfst. hinten, ZV, LM-Felg., Spieg. re., verchromte Radlaufverkleidung, Wurzelholz-Verkleidung innen, DM 49 950,–.

Merc. 380 SE Autom.
EZ 3/83, silberdiselmet., ABS, Color, Kopfst. hinten, Spieg. re., ZV, DM 41 950,–.

Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthändl.
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 2 10 77

Neuss

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Porsche 911 Carr. Coupé
EZ 28. 11. 84, preußischblaumet., 13 000 km, el. SSD, Sportsitze, ZV, Stereo etc., DM 68 950,–

Porsche 944
Mod. 84, Weiß, 40 000 km, 1. Hd., Fuchsfelg., herausnehmb. Dach, Stereo, Color, Heckwisch., DM 36 950,–

Porsche 924
Bj. 81, grünmet., Stereo, 2 Spieg. etc., DM 15 950,– im Kundenauftrag

Autohaus Liedtke
Porsche-Direkthändler
Römerstraße 124
4040 Neuss
Tel. 0 21 01 / 4 10 44

Nürnberg

Einzelstück:

Porsche 911 Turbo
Flachbau mit Klappscheinwerfern, 3,3-Ltr.-Turbo-Mot., 39/60, 330 PS, geänderte Innenausst., orig. Werksumbau, rubinrot-met., innen Led. weinrot, EZ 8/85, 5000 km, im Kundenauftrag DM 190 000,– inkl. MwSt.

Autohaus Turnwald
Porsche-Händler
Witschelstr. 80–82
8500 Nürnberg
Tel. 09 11 / 32 71 31





AUTOMARKT

Riesenauswahl an preiswerten Gebrauchtwagen

JAGUAR · PANTHER · Bitter

Mercedes - Porsche - BMW
100 Mercedes, alle Modelle gebraucht
2 T neuw 200 D – 500 SEL sof lieferbar
Großauswahl 20 Porsche

AMC CJ7, Spez.-Ausst., 9/81 37 950,–
Audi Quattro, 12/84 (Ledersusst.) 62 950,–
BMW 635 CSi, 6/81, 58 645 km 38 950,–
BMW 635 CSi (ABS), 1/83 54 950,–
Buick Elektra P., AV, 11/83 44 450,–
Cadil. Eldor., 1/80, Zub. 19 850,–
Chev. Camaro Z 28 E, 10/82 29 950,–
Chev. Chevy Van, 2/81 39 950,–
Chrys. LE Baron Cabrio, 1/84 33 950,–
Morgan (GB), 4/4, 6/83, 21 924 km 35 950,–
Pontiac Trans AM, 6,5 Ltr., 4/79 18 950,–

Ferrari 400 GT, 1/78, Zub. 74 950,–
Jaguar XJS 3,6, 5/85, 4546 km 69 950,–
DB 500 SEC (ABS), 8/84, 11 878 km 109 950,–
Porsche 911 Turbo 3,3, 575 km 134 950,–
Rolls-Royce Corniche Cabrio, 8/74 184 950,–

AUTO BECKER
Suitbertusstr. 150 · 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 . 33 60-1 · Telex 08 582 874

ANKAUF

Mercedes-Vertrag
für sof. oder später gesucht.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22

Barzahler sucht dringend
Mercedes, Porsche, BMW und Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57, Fa. Hanich

BMW 316 bis 323 i mit Automatik. Mirbach, excl. Automobile, Tel. 0 40 / 45 87 89, 0 40 / 45 36 11.

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf, 260 SE b. 560 SEC
Tel. 04 31 / 33 84 04, Autovermiet.

Daimler-Benz-Neuwagen
Ankauf Kiel (04 31) 8 50 03
Telex 2 92 318, Händler

DB – gesucht
Neuwagen-Verträge und Gebrauchte
Höchstpreise
Tel. 0 71 30 / 68 29, Autohaus

Wir suchen ständig
Merc. 190–500
Porsche, BMW
Gebraucht- und Unfallfahrzeuge.
Diskrete Barabwicklung.
Autohaus Trabert, Frankfurt
Tel. 0 69 / 73 28 82 + 7 38 28 48
Telex 4 185 290

Barankauf – Höchstpreise
Neuwagen – Gebrauchtwagen – Verträge
DB 300 SL, 420 SL, 500 SL
DB 230 E – 300 E, alle W 124 T
Modelle, DB 300 SEL –
420 SEL, DB 500 SEL – 560 SEL
DB 500 SEC – 560 SEC
PORSCHE/FERRARI
Sprechen Sie zuerst mit uns, verkaufen Sie nicht ohne unser Angebot. Schnelle und problemlose Abwicklung überall.
Besuchen Sie uns, ständig großes Angebot Neu- und Gebrauchtwagen, Ausstellung
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstraße 351–357
6000 Frankfurt
Tel. 0 69/7 38 00 68 · Tx 4 170216

Wir suchen
Daimler-Benz, Porsche, Ferrari
Neuwagen und Verträge
schnelle und seriöse Abwicklung
We-Ge mbH, Darmstadt
Tel. 0 61 51 / 2 80 71–74
Telex 4 197 231

Mercedes
nur gepflegt, auch ältere Modelle, gesucht.
Mirbach, Excl. Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 45 87 89

Neuwagen dringend gesucht:
DB 190 – 560 SEC
Porsche 911 Cabrio, Targa, Turbo, Ferrari, Jaguar
Tel. 07 11 / 81 40 44 / 5
Tx. 7 252 237

Ferrari-Ankauf
412 – 328 GTS – Testarossa – GTO, Neu- und Gebrauchtverträge.
Tel. 0 61 81 / 44 10 61, gew.
Telex 4 182 244 eth d

Höchstpreise
für 500 SEL/SEC/SEL u. 230–300 E, alle Ferrari, alle Porsche, nur Neuwagen, sof. lieferbar.
Tel. 05 61 / 31 46 12, Tx. 99 775
Heribert Bauer Automobile

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie Ihren Neuwagen, Gebrauchtwagen oder Kaufvertrag für
DB 300 SL, 420 SL, 500 SL
DB 230 E – 300 E, alle W 124 T
Modelle, DB 300 SEL –
420 SEL, DB 500 SEL – 560 SEL
DB 500 SEC – 560 SEC
PORSCHE/FERRARI
verkaufen wollen. Absolut seriöse, zuverlässige und diskrete Barabwicklung. Ankauf von Verträgen auch für spätere Liefertermine. Rufen Sie uns an – es lohnt sich!
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Lahnstraße 1, 6000 Frankfurt/Main
Tel.: 0 69 / 73 02 86 · Telex 4 11 757 WAG

Suche gebrauchte
Mercedes-Pkw
T. 02 08 / 5 80 02-28, Tx. 8 56 423

Suchen alle Porsche ab Bj. 80
Porsche-Zentrum Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Tel. 04 21 / 4 49 52 75 o. 4 49 52 46

Suche
560 SEL, SEC, Ferrari, Porsche + Golf GTD
Tel. 0 62 09 / 34 58

Suchen
DB 250 lang, 8-Sitzer, möglichst wenig km.
Tel. 0 40 / 33 74 48
Telex 2 174 044 hsa

Unfallwagen, Defektwagen alle Typen, für Europa-Export
Mercedes-Gebrauchtwagen
Kauf zu Höchstpreisen sofort. Barzahlung mit Abholung.
Telefon 02 21 / 37 15 12
abends 02 21 / 44 24 84
ERLENBUSCH-AUTOMOBILE

Wir suchen
Merc. 250 D, 190 D, 2.5, 500
Ferrari, VW Golf GTD
Neufahrzeuge u. Verträge
Telefon 0 60 71 / 4 10 34 - 36
ab Montag
Telex 4 199 317, Händler

Wir kaufen
neue – neuwertige – gebrauchte Porsche, DB, Ferrari.
Tel. 0 62 21 / 4 60 44, Tx. 4 61 626
Uwe Ohlsen Automobile

Mercedes (Rechtslenker)
gesucht.
Tel. 02 21 / 39 57 31

Suchen Merc.-Neuwagen
500 SEL / SEC / SL
☎ 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 220
Kraftfahrzeughandel

Suche Daimler Benz 190–500 SEL
Tel. 0 52 51 / 3 43 25, Tx. 9 36 506

Suche neue
560 SEL, C
500 SE, SEL, SEC, SL,
300 E, SE
Ferrari u. Porsche
Gebrauchte Fahrzeuge:
DB 500 SE, SEL, SEC, SL ab Bj. 80
380 SE, SEL, SEC,
280 SE, 280 TE,
300 E, 230 E
BMW gebraucht
320, 323i A., ab Bj. 83
635 CSi A.
Tel. 0 40 / 23 19 14 od. 15
Tx.: 21 65 231 koku d, Händler

Zahle Höchstpreise für Porsche + Merc.
komme sofort.
Telefon 0 89 / 8 50 74 22
Automobile Rad & Simeth

Suche DB 300 TDT
Autohaus Erchadi
Tel. 02 01 / 66 16 14

VERKAUF

AUDI

Audi 200 Turbo Autom.
Bj. 2/84, 23 900 km, el. SSD, el. Spiegel, Met.-Lack, Durchladeeinrichtg., DM 37 950,– inkl. MwSt.
V.A.G Bergmeister
Tel. 0 21 73 / 7 89 78

Audi Quattro Coupé
200 PS, neuwertig, viele Extras, abzugeben. Suche Porsche 944.
Telefon 0 67 61 / 26 51

Audi 100 Avant CD
Bj. 11/84, 29 000 km, Schiebeausstelldach, DM 35 450,– inkl. MwSt.
V.A.G Bergmeister
Tel. 0 21 73 / 7 89 78

Audi Quattro Coupé
200 PS, Mod. 85, silbermet., 30 000 km, alle erdenklichen Extras, 46 900,- inkl.
Fa. 0 89 / 8 50 74 22, Fa.

BMW

Unfall Ultra 2,3
BMW-Basis, 3/82, 180 PS, Rennfahrw., perlmuttw., Ultradekor, Spoiler, Überrollb., Recaro, SSD, Stereo, LMF, 50er 205,3xHohlraum, kein Rost, Colorgl., Herst. Ultra, leichter Frontschaden.
Tel. 0 70 22 / 3 38 20

BMW M 635, Neuwagen
met., sof. lieferbar, sehr preiswert.
Tel. 0 40 / 44 56 56

M 635 CSi
7/84, 21 000 km, 59 000,- DM.
Tel. 02 11 / 2 29 18 28 + 32 64 78

BMW 325 i Cabrio
Mai 86
T. 0 44 73 / 19 56 od. 0 23 32 / 1 30 64

BMW M 535i
Vorführwg., 1200 km, diamantschwarzmet., 5-Gang-Sportgetr., ZV, 2. Spiegel, Color grün, el. SD, el. FH vo., Sonnenrollo, Kopfst. hi., DM 47 800,– inkl. MwSt.
BMW Böhm & Kelleners
Tel. 0 21 34 / 5 20 94 u. 7 02 21

323 i
Hartge H 23, 5/85, 4türig, 9000 km, Ersthand, Richtpreis ab Werk 53 000,–, 39 500,– inkl. MwSt.
Autohaus Rauh, 0 22 37 / 74 12 / 1 81 47

BMW 635 CSi
Bj. 7/79, 5-Gang, hennarot, Led. schwarz, DM 20 500,–
BMW 633 CSi
Bj. 6/77, silbermet., Led. weiß, 102 000 km, DM 14 500,–
BMW 320i
Bj. 4/84, burgundrot, 4türig, 29 000 km, DM 22 000,–
Tel. 0 62 09 / 34 58

Verschiedene gebr.
BMW M 635 CSi
ab 78 900,– DM, Eintausch-Leasing od. Finanzierung 3,9% eff.
BMW-Vertragshdl. JULI
Wittlich, T. 0 65 71 / 70 25

BMW Kelleners K 3
4 Türen, Bj. 5/84, 17 500 km, ZV, Colorglas, SSD, Sonnenrollo, 35-L-Zusatztank, Fußstütze, Infrobord, Radio/Cass. Clarion, Heckflügel, große Bremse, DM 46 500,- inkl. MwSt.
BMW Böhm & Kelleners
Tel. 0 21 34 / 5 20 94 u. 7 02 21

FERRARI

328 GTSi
rot/schwarz, Lieferung 2. Woche 86, DM 128 820,– inkl.

500 SL
588/271, Mod. 86

500 SL
702/273, Mod. 85, mit Nachlaß abzugeben.

Tel. 0 94 53 / 85 26

Sofort lieferbar
Ferrari 328 GTS i
Kraftfahrzeughandel
Tel. 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 220

328 GTSi, neu, rot
Klima, kpl. Ausst., sofort, DM 129 000,– inkl.
Telefon 02 21 / 52 58 61

Ferrari-Ankauf
Zender Exklusiv-Auto
Florinstr. / Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 286–50

Anbieten
Ferrari, Neuwagen
ab DM 125 500,-
Tel. 04 21 / 3 49 90 08, Händler
Tx. 2 46 086

Ferrari 328 GTS
rot/creme (86), 122 500,– DM inkl. MwSt. (107 500,– netto).
T. 0 23 04 / 4 48 31 od. 02 31 / 48 02 18, Händler

Fabrikneue sofort lieferbar:

308 GTSi	weiß Led. weiß
308 GTSi	weiß Led. schwarz
308 GTSi	rot Led. schwarz
328 GTSi	rot Led. schwarz

Tel. 07 11/2 26 10 69 - gewerblich
Telex 7 22 090

GELÄNDEWAGEN

Range Rover Vogue
silber, 4/85, 13 000 km, 5-G, Breitr. mit TÜV, Kotflügelverbr., Stereo, Doppelscheinw., w. Extr., NP 66 000,–, DM 42 982,– (49 000,– inkl. MwSt.).
Tel. 02 02 / 59 57 62

2× 280 GE
Lang- + Kurzausführung, EZ 9/84, 13 000 km, jeweils kompl. Luxusausführung, unfallfr. Erstbesitz, Exportpreis ab 43 000,- DM.
Tel. 0 26 23 / 46 91

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar
Huscher-Impex
Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Pajero TD
Plane, 3/85, hblaumet., 27 500,– inkl.
Fa. 0 77 51 / 57 57

Range Rover BASE u. Vogue
85er, Schaltung u. Autom., mit Preisnachlaß. Einspritzer-Modelle auch lieferbar.
MINI-MANNI, Tel. 0 22 34 / 5 27 01 u. 5 91 23

Suzuki SJ 413 de Luxe Hardtop
schwarz, 8/85, viele Extras, NP 36 000,- f. 27 500,- DM.
Tel. 0 46 21 / 3 75 51

JAGUAR

Jaguar XJ 4.2 Sov., NEU
schwarz/schwarz, für DM 59 280,– inkl. MwSt.
VERKAUF · FINANZIERUNG · LEASING
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Tel.: 0 69 / 73 02 86 · Telex 4 11 757 WAG

Jag. XJS V 12 Coupé
black/sevillegrey, Neuwagen, DM 67 000.–
500 SEL
EZ 3/85, nauticblau/Vel. grau, Vollausstg., DM 76 000.–
Tel. 0 24 05 / 7 16 26 – Autohaus

Jaguar-Neuwagen
Jaguar-Vorführwagen
Jaguar-Gebrauchtwagen
Leasing
Jaguar-Vertragshändler Norbert Kuntz
Kieler Chaussee 17
2303 Gettorf, T. 0 43 46 / 50 55–56

Jaguar-Vertragshändler. Neu-, Vorführwagen und Gebrauchtwagen sofort lieferbar. Mini-Manni, Tel. 0 22 34 / 5 27 01 u. 5 91 23

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

MERCEDES

Autohaus
Saturski
wünscht allen Kunden und Freunden zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel alles Gute. Herzliche Grüße, verbunden mit einem Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.
Familie Hans Saturski
Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt/M.
Tel. 0 69 / 73 30 08 und 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

DB 190 E, 2,3–16
Neuwagen, unter Listenpreis abzugeben.
Tel. 04 71 / 2 88 97

Merc. 190 E
6/85, rauchsilber, Pol. schwarz, 5379 km, Lorinser-Kompl.-Umbau, DM 18 000,–, DM 49 900, l. A.
Telefon 0 71 51 / 13 61 / 34

380 SL, 1/85
10 000 km, dkl.-bl., Stoff, ABS u. fast alle Extr., Alarmanl., BBS, 3teil. Felg., Superstereo, 2 Verst., MwSt. ausweisbar, NP 86 000,– DM, jetzt DM 74 800,–.
Tel. 0 21 61 / 29 66 66 od. 3 70 07

Mercedes 300 E
neuestes Modell, EZ 4/85, silbergraumet., m. vielen Extras, Autom., Tempomat, ABS, Airbag, el. SD, el. FH, Alufelgen, Lederpolster m. Hzg., orthopädische Sitze vorn, Außentemperaturanzeiger, beheizter Außensp., Scheinwerfer-Wischanl., ZV, Blaupunkt m. Hecklautspr., bester Zustand, jetziger Listenpr. 74 000,–, Verkaufspr. 65 000,– DM, von/an Priv.
Tel. 0 45 34 / 3 11 ab Mo.

USA-AUTOEXPORT
- DOT/EPA-Fullservice
- US-Modelle vorrätig
- Informationsbroschüre gratis

M+P AUTOMOBILE GMBH
MERCEDES + Porsche FÜR USA
Hornstr. 22-26, 4390 Gladbeck
Tel. 02043/4884, Tx 8579255

500 SEC
dunkelblau, EZ 2/85, 18 000 km, Vollausst., NP 110 000,– gegen Gebot zu verk.
Tel. 0 62 57 / 27 24 od. 38 28

500 SEL
pajettrot, Leder creme, 1/85, NP heute 145 000,– DM, günstig abzugeben.
Telefon 0 22 93 / 10 78

– Car Moving System –
Überseeverschiffungen, Luftfracht + Inlandtransporte von Pkw u. Lkw, Teileversand, MB-Werksabnahmen.
Telefon 0 69 / 73 02 71

DB 200, W 124
10 Mon. alt, ZV, Colorvergls., versenkb. Kopfst. hi., blaumet., Autom., Arml., SD, Rad. Blaup. Cass., von Privat günstig abzugeben.
Tel. 0 22 05 / 34 07



500 SEL, 86
blauschwarzmet., unter Listenpreis. Tel. 09 51 / 3 61 95

500 SEL
anthrazitmet., EZ 3/83, AMG-Fw., Cp.-Haube, v. Extr., ca. 85 000 km, scheckheftgepfl., DM 65 000,- inkl. MwSt.
Tel. 02 31 / 71 70 45

Mercedes 500 SL
Mod. 1984, petrolmetallic, Lederpolsterung grau, 38 000 km, Vollausstattung DM 75 000,– (Leasingbeispiel: 36× DM 1680,–, Restwert 40 % = DM 30 000,– ohne km-Begrenzung).
Autohaus Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

500 SEL, Neuwagen
blauschw.-met., a. Extr., z. LP abzugeben.
Tel. 02 11 / 41 49 67

Neuwagen sofort lieferbar:
260 SE – 300 SE – 420 SE – 500 SEL – SEC – SL
Kraftfahrzeughandel
Telefon 02 01 / 71 13 46
FS 8 571 220

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 286-0

PKW
Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz

Arnsberg 1

MB 500 SEL
Bj. 4/85, 4700 km, dunkelblau, Leder blau, Vollausstattung, inkl. MwSt. 94 500,–
MB 500 SEL
Bj. 9/85, blauschwarzmet., Leder schwarz, Vollausstattung, inkl. MwSt. 96 300,–.
Audi 90 Quattro
Bj. 4/85, 10 000 km, anthr.-met., inkl. MwSt. 33 200,–.
Opel-Monza 3,0 E
Bj. 1/80, 83 000 km, grünmet., Automatik, im KA 10 900,–.
Opel-Senator 3,0 E
Bj. 11/80, 72 500 km, goldmet., Automatik, inkl. MwSt. 11 000,–.
Porsche 911 SC
Bj. 2/80, 77 000 km, rot, im KA 32 500,–.
Rover Van den Plas 3,5 L
Bj. 7/82, 72 500 km, schwarz, Automatik, Klima-Anlage, Leder, im KA 15 950,–.
AUTO ROSIER
Vertr. d. Daimler-Benz-AG., Arnsberg – Menden – Hemer
Tel. 0 23 73 / 1 71 42

Celle

BMW 320
EZ 4/83, beige, 14 000 km, Autom., Stereo, weit. Extr., im Kundenauftrag, DM 19 900,-.
Albert Mürdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Duisburg

DB 500 SEC
EZ 10/84, ca. 27 000 km, blaumet./Leder creme, ABS, Automatik, Klimaanl., Radio m. Cass., Zentralverriegelung, Fensterheber elektr. 4fach, Vordersitze elektr. verstellbar, wärmed. Glas
DM 79 500,– inkl. MwSt.
DB 230 TE
EZ 3/85, ca. 30 000 km, hellelfenbein/MB-Tex henna, Automatik, Servolenkung, Schiebedach, Zentralverriegelung, Fondsitzbank geteilt, Kindersitzbank, Doppelrollo, Fensterheber elektr. 2fach, wärmed. Glas, Sitzheizung 2fach vorn, diverses
DM 29 800,– inkl. MwSt.
DB 500 SEL
EZ 6/85, ca. 2180 km, manganbraunmet./Leder brasil, Fahrer- u. Beifahrersitz elektr. verstellbar, Fondsitzanlage elektr. verstellbar, Zusatzheizung, Außentemperaturanzeige, Ausgleichsgetriebe m. begr. Schlupf, Einbausatz Tekade BSA 33, Vorhänge an Heck- u. Fondtürenscheiben, Dachantenne Netz B, Leichtmetallräder 5fach, Schiebedach elektr., Tempomat, Fanfare-Zweiklang, ABS, Niveauregulierung, Radio m. Cass., Klimaanlage, wärmed. Glas, Scheinwerferwischeranlage, Holz-Ausführung Wurzelnuß, Sitzheizung vorn u. hinten, diverses
DM 95 000,– inkl. MwSt.
DB 450 SE
EZ 2/77, ca. 117 000 km, gelb/Velours braun, Automatik, Klimaanlage, Leichtmetallräder, Servolenkung, wärmed. Glas
DM 12 900,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Niederlassung Duisburg
Wintgensstr. 95a
Tel. 02 03 / 39 84 33 oder 4 34

Düsseldorf

Merc. 500 SEC
EZ 4. 2. 83, silberdistel, Lederausstg., ABS, Autom., Klima, Aluf., Radio-Cass., SD, Niveaureg., Color etc., 21 900 km, DM 69 800,– inkl. MwSt.
Daimler-Benz AG
Niederl. Düsseldorf
Münsterstr. 64
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 4 40 13 75

Gießen

Merc. 280 SE
lapisblaumet., EZ 1/84
BMW 528 i
blaugraumet., EZ 5/84
VW Scirocco GTs
silbermet., EZ 5/85
BMW 728 i
silberblaumet., EZ 4/84
Senator CD 3.0 E
braunmet., EZ 6/83
Neils & Kraft
Vertreter der Daimler-Benz AG
Marburger Str. 308
6300 Gießen
Telefon 06 41 / 58 34

Hamburg

1× 500 SEC
1× 500 SL
7× 500 SEL
12× 280/380 SE/SEL
2× 280 SL
45× 190/190 E/190 D/ 190 E 2,3/16
6× 230 E W 124
Insgesamt ca. 190 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz.
Gebrüder Behrmann Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hameln

Porsche 911 SC
EZ 7/82, 41 000,- im Auftrag
2x 500 SL, Neuwagen
BMW 735 i
EZ 11/82, grünmet., Klima, v. a. Extr., DM 24 900,- inkl. MwSt.
Jag. XJ 5,3 HE Sov.
anthr., EZ 6/85, 9300 km, DM 64 000,-
Preise inkl. MwSt.
Richard Schmidt
Tel. 0 21 51 / 2 10 21

Heilbronn

Merc. 380 SE
EZ 8/84, lapisblaumet., Airbag, ABS, Ausgleichsgetriebe mit begr. Schlupf, Klimaautom., aut. Ant., Arml. vorn, el. Fensterh. 2f., Color, Scheinw.–Waschanl., Aluf., Radio-Cass., Hecklautspr., 1. Hd., 61 600 km, DM 51 300,- inkl. MwSt.
Geschäftsleitungswagen
Merc. 280 SE
EZ 8/85, nauticblaumet., SD, Velour grau, ABS, Niveaureg., Color, Scheinw.-Waschanl., Aluf., div. Zubehör, DM 61 000,- inkl. MwSt.
Merc. 209 D
EZ 6/84, weiß, mit LFB-Alukoffer, 3980x2410x2304 Innenmaß, Lichtkuppe, Seitenfenster im Koffer, Durchstieg zur Fahrerkabine, 2fl. Hecktür, div. Zubehör, neuw. Zust., nur 6600 km, als Pkw zugelassen, DM 39 500,- inkl. MwSt.
Autohaus Assenheimer
Vertreter der Daimler-Benz AG
Stuttgarter Straße 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 21 43 22

Leverkusen

Merc. 280 SEL
met., Leder, 1. Hd., EZ 6/81, Autom., el. Fensterh., Klima, Zusatzhz., SD, ABS, Tempomat u. v. m., DM 32 500,– inkl. MwSt.
Merc. 380 SE
EZ 11/80, met., 1. Hd., SD, ZV, Color, Klimaautom., ABS u. v. m., DM 30 500,– im Auftrag
Daimler-Benz AG
Niederl. Leverkusen
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel. 02 14 / 38 12 35

Ludwigsburg

Merc. 380 SE, 9/80
met., Velour, ZV, ABS, Color, Klima, Alur., Breitr., tiefer gel., Spoiler, Lorinser, 2 el. Fensterh., 80 000 km, DM 35 900,- im Auftrag
Merc. 280 SE
12/83, Autom., Color, 2. el. Fensterh., 40 000 km, DM 39 950,-
Alfa Romeo GTV 2,5/81
33 000 km, DM 12 950,-
Ständig ca. 80 Gebrauchtwagen im Angebot
AHG
Robert-Bosch-Straße
7140 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 4 20 81

Rheine

Merc. 280 SE
EZ 7/85, 6000 km, dunkelblau, Velour, SD el., Autom., ABS, weit. reichh. Ausstg., DM 60 900,- inkl. MwSt.
Merc. 190 E 2,3-16
EZ 9/85, 3500 km, blauschwarzmet., Leder schwarz, reichh. Ausstg., DM 61 800,- inkl. MwSt.
Merc. 500 SEL
EZ 9/85, 3000 km, blauschwarzmet., Kompl.-Ausstg., DM 94 150,- inkl. MwSt.
Merc. 280 SEL
EZ 3/84, silberdistel, Vollausstg., außer Airbag, DM 57 500,- inkl. MwSt.
Egon Senger
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Oldenburger Str. 1–11
4440 Rheine 1
Tel. 0 59 71 / 79 13–50
nach Geschäftsschluß 0 59 73 / 29 43

Siegen

Merc. 280 TE
Geschäftswagen, EZ 6/85, nauticblaumet., Stoff blau, 17 000 km, SD, Autom., Servol., ZV, Color, Niveaureg., Fondsi. get., Doppelrollo etc., DM 44 500,- inkl. MwSt.
Merc. 280 SE
EZ 7/82, silberdistel, Stoff moos, 104 000 km, 1. Hd., unfallfrei, SD el., Radio-Cass., 5-Gang, Servol., ZV, Color, Niveaureg., Kopfst. im Fo., DM 29 900,- inkl. MwSt.
Geländewagen
Merc. 300 GD
Station, kurz, EZ 4/84, silbermet., 30 000 km, 5-Gang, Servol., 2 Zusatztanks, Color, Diff-Sp. vo. + hi., Alu auf Breitr., Kotflügelverbr., Scheinw.–Waschanl., einfl. Hecktür, Heckwi. etc., DM 42 900,- inkl. MwSt.
Heinrich Bald Fahrzeugfabrik GmbH & Co. KG
Vertreter der Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 149, 5900 Siegen
Tel. 02 71 / 3 37 40 + 33 74-2 43

LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Vechta

Merc. 2233
6× 2, EZ 7/81, Fahrgest. mit Großraumfahrerhs.
Merc. 2232 L
6× 2, EZ 8/77, Fahrgest. m. lg. Hs.
Merc. 307 D
EZ 8/84, Pritschenwg., Vorführwg.
Merc. L 508 D
EZ 1/85, Kastenwg., Hochdach, Verkaufsklappe re. usw.
Merc. LP 809/36
EZ 3/81, Fahrgestell m. Fahrerhs.
Merc. M 15 192
EZ 1/79, Fahrgestell m. Fahrerhs.
Magirus 320 M 22 FL L
6× 2, Kühlkoffer, lg. Fahrerhs., ATM, ATG + ATH
Autohaus Anders GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedr.-Benz-Str. 7
2848 Vechta, Tel. 0 44 41 / 1 22 57 + 0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17-911 65

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer †, Dr. Herbert Kremp

Chefredakteure: Peter Gillies und Manfred Schell

Stellvertretender Chefredakteur: Dr. Günter Zehm

Meinungen: Enno von Loewenstern

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Jens-Martin Lüddeke, Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke; WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt; Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns (stellv.)

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Gunther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Michael Jach, Dominik Schmidt; Kiel: Georg Bauer; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Rainer Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Kopenhagen: Gottfried Mehner; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714 Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104 Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919 Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09 Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf 1, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main) 1, Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11, Telex 4 12 449 Fernkopierer (0 69) 72 79 17 Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11-13 Telex 4 185 525

7000 Stuttgart 1, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966 Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813 Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39 Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 64 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 14 gültig ab 1. 10. 1985, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 50.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 5, gültig ab 1. Oktober 1985.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp

هكذا من الأصل

هكذا من الأصل

AUTOMARKT

MERCEDES

Merc. 500 SEC
904/278, Vollausstg., 8/85, 4900 km, DM 9500,– unter der unverbindlichen Preisempfehlung = DM 103 000,–.
Wiehr + Winter Automobile GmbH, 2350 NMS, Tel. 0 43 21 / 1 60 33, FS 2 99 538 wi wi

Unfall – 190 E
2.3/16, 8 Mon. alt, blauschw., schw. Leder m. allen Extras, NP 70 000,–, VB 30 000,–.
Tel. 0 61 02 / 63 53

Umbau für USA Conversion
DOT/EPA, Transport, Versicherung, Bond, Zollabfertigung, eigene Niederlassung in USA.
Autohaus Manfred Schäfer
6550 Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 40
Tx. 4 27 80
Houston (713) 4 61 40 55

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

Mercedes 500 SL
11/84, 15 500 km, m. vielen Extras, zu verkaufen.
T. 0 47 21 / 3 61 66, ab Mo. 0 47 21 / 3 50 18

Mercedes 280 SE
anthrazitmet., Leder schwarz, EZ: 4/85, 11 100 km, Automatik, ABS, Klima, Color u. v. m. DM 10 000,– unter Neupreis.
Tel. 0 69 / 1 52 92 17 oder 3 63 gewerblich

Mercedes 500 SEL
für Export, Bj. 8/85, 2000 km, rauchsilbermet., Leder brasil, voll ausgestattet, Preis VS.
Tel. 0 26 04 / 50 09

Neuwagen
500 SL, 300 SL, 500 SEL, 500 SEC, 420 SEL, 380 SEL, 300 SE, 200–124
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Telex 8 529 145

500 SL
Mod. 1986, zu verkaufen.
Telefon 0 52 51 / 3 43 25

280 SE
classicweiß, Velour blau, alle Extras, EZ 8/85, 7000 km, NP 73 500,- inkl. MwSt., Preis VS.
Tel. 0 29 21 / 1 47 07

280 SE
EZ 3/84, 50 000 km, anthrazitmet., alle Extras außer Klima, DM 44 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 27 74 / 58 11 u. 59 95

Daiml.-Benz 500 SE
Bj. 9/84, km-St. 45 000, Lack metallicnautikblau, Led. cremebeige, kW 200/5200, km/h 252, Brabus-Sportfahrwerk, Brabus-Kompr.-Paxton, Brabus-Leichtm.-Felg., 7J× 16, 9J×16, Schiebed. elektr., ABS, Niveaureg., Klimaanl., Sitzheizung u. div. Extras, DM 72 000,– + MwSt.
Telefon 0 23 34 / 8 01 32

Mercedes 500 SE, Bj. 80
Mercedes 380 SL, Bj. 84
Mercedes 380 SEL, Bj. 85
Range Rover (Benzin), Bj. 83
Lkw-Inzahlungnahme ist möglich.
Gossmann GmbH
3406 Bovenden/Göttingen
Telefon 05 51 / 80 11-15
Telex 9 68 06

500 SE, 86
neu, 147/275, 80 000,- DM + MwSt. (LP 86 500,-).
☎ (0 46 21 / 3 75 51, Händler

500 SL, 86
neu, 147/274, 2000,- DM u. LP.
☎ 0 46 21 / 3 75 51, Händler

450 SEL Autom.
Bj. 5/79, 173 000 km, ABS, div. Extr., DM 14 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 28 35 / 51 36

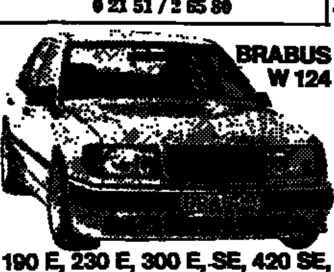
DB 500 SL Neuwagen
Mod. 86, anthrazitmet., alle Extr., DM 108 000,– inkl. MwSt.
Zender-Exklusiv-Auto
Mülheim-Kärlich bei Koblenz
Tel. 02 61 / 28 60

DB 350 SLC
10/79, 79 000 km, silbermet., Autom., Vollstereo, SSD, Color, Silberpfeil-Lenkrad, 4× el. FH, AMG-Felg., 8×16, Sportfahrwerk, sonst alles original, bester Pflegezust. mit DB-Scheckheft, DM 35 000,– inkl. MwSt.
Zender-Exklusiv-Auto
Mülheim-Kärlich bei Koblenz
Tel. 02 61 / 28 60

300 E
Vollausstg., blauschwarzmetallic/Led. sch., 5-G., 5/85, unfallfrei, 13 000 km, NP: 68 500,–, abzugeben für 55 000,– + MwSt.
190 D
weiß, versch. Extr., 2/85, unfallfrei, 12 000 km, f. 26 000,– + MwSt.
Möbelhaus Banes
Tel. 02 41 / 87 22 22

500 SEC
82, silber, 59 900,– i. A.
Tel. 0 77 51 / 57 57, Fa.

380 SE
11/83, wie neu, 1. Hd., unfallfrei, lapisbl.-met., el. SSD, Alu, ZV, ABS, Airbag, Spiegel re., Heckscheibe beheizt, scheckheftgepfl., alle Inspektionen DB-Düsseldorf, DM 42 500,- + MwSt. (als Vorsteuer abzugsfähig).
Tel. 0 21 50 / 24 61 od. 0 21 51 / 2 65 80



190 E, 230 E, 300 E, SE, 420 SE, 500–560 SEL, C
Vfw u. NW in div. Farben und Ausstattungen, auch mit original BRABUS autosport Tuning.
New in different colours and equipments on request with original BRABUS autosport modifications.
AUTO BUSCHMANN KG
Telefon 0 20 41/9606-1* und 9844-8*
Telex 8 570 650 mbtu d



nur 12,80 DM
DIE WELT Auto-Jahrbuch
Unentbehrlich für Autokauf und Unterhaltung
- 50 aktuelle Autotests
- Der Porsche 959
- Autos, die nie gebaut wurden
- Wer ist besser: Mercedes oder Rolls-Royce?
- Der Mercedes-Fahrsimulator
- und vieles andere mehr

Heel Verlag, 5300 Bonn 3, Tel.: 02 28/44 26 30

280 SE
Bj. 84, wegen Kuraufenthalt für 1–3 Monate zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Fast Vollausstg., Kaution muß gestellt werden.
Tel. 0 62 44 / 47 82

230 CE
7/82, 95 000 km, manganbraunmet., Color, el. SD, 5-Gang, Servo, ZV, Blaupunkt Bremen, LM-Felg., Sommer- u. Winterreif., VB, DM 23 500,–.
Tel. 0 54 05 / 33 58

300 D, neu
rauchsi./schw., 412, 430, 506, 534, 543, 591, 611, 812, DM 51 900,– inkl. MwSt.
230 E, neu
v. Extr., anthrazitmet./grau, DM 45 900,- inkl. MwSt.
230 E, neu
rauchsi./schw., v. Extr., 45 900,- inkl. MwSt.
Delta-Motors
☎ 06 81 / 6 13 73
Tx. 4 421 282 demo - d

500 SEL, Autom.
blauschwarzmet., Polsterled. grau, sämtl. Extras, ABS, DM 114 800,– inkl. MwSt., fabrikneu, abholbereit
T. 0 50 22 / 10 61 od. 10 62

Traum-Auto
500 SEC, Bj. 85, Vollausstattung. Tel. 0 23 66 / 3 64 72 ab 17 Uhr, Mo. ab 8 Uhr

500 SEC
59 900,- DM, i. A.
Fa., Tel. 0 77 51 / 57 57

300 SL, neu
silb./schwarz, 82 000,- DM inkl.
Hess-Automobile
Telefon 0 61 82 / 6 95 87

500 SEL
blauschwarzmet., innen Vel. hell, Vollausst., Bj. 85, 5400 km, DM 15 000,– u. NP.
Tel. 0 61 20 / 56 86

Merc. 500 SEL
12/83, Mod. 84, orig. 60 000 km, champ.-met., Vel. braun, Klimaanl., el. SI., el. FH, Tempom., Ahrfelg., Color, Wi-Wa., Sp. re. u v. Extr., unfallfrei, DM 59 500,– inkl. 14% MwSt.
Top Cars GmbH, Bonn
T. 02 28 / 63 63 93, Tx. 8 85 505 topca

Mercedes S-Klasse (Modelle 1986)
300 SE – 500 SEL, 500 SEC, 500 SL
W 124: 200, 230 E, 260 E; 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
W 201: 190, 190 E + 16-Ventiler, 190 D, 190 D 2,5
Porsche: Carrera (Coupé, Targa + Cabriolet) 911 Turbo
Neufahrzeuge – Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing – Finanzierung: Günstig + unbürokratisch
Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 14.00 Uhr
(Keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105, 4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

500 SEL, neu
Lackierung: 199 blauschwarz m. Polsterung: 271 Leder schwarz, alle Extras.
Tel. 0 21 71 / 8 92 42

DB 190 D
weiß, neuwertiger Zustand, viele Extras, Preis: DM 30 000,– + 14% MwSt. = DM 4200,–, Gesamtpreis: DM 34 200,–.
DB 500 SEL
schwarz, Neufahrzeug, viele Extras, Preis: DM 80 000,– + 14% MwSt. = DM 11 200,–, Gesamtpreis: DM 91 200,–
DB 280 SEL
dunkelblau, Neufahrzeug, viele Extras, Preis: DM 65 000,– + 14% MwSt. = DM 9100,–, Gesamtpreis: DM 74 100,–
DB 280 S
classicweiß, Neufahrzeug, viele Extras, Preis: DM 54 000,– + 14% MwSt. = DM 7560,–, Gesamtpreis: DM 61 560,–
Fa. C. Ruff-Haas GmbH & Co. KG
Klingenweg 2
7300 Esslingen
Tel. 07 11 / 31 10 09, Händler

300 SL 568/274
Lief.: 10. 1. 1986, 420/581/565/etc., gegen Gebot.
Tel. 0 83 21 / 8 68 39
Fa. Rusch Auto GmbH

500 SE
Bj. 80, champ., Velours, Klima, Autom., 4 FH, ABS, Sitzhzg., Color, 2. Spiegel, Stereo, Alu, 33 900,- inkl.
Fa. 0 89 / 8 50 74 22, Fa.

420 SEL
Neuwagen, 199/271, LP 93 500,-, unter LP zu verk. Evtl. Inzn.
Tel. 0 62 31 / 15 67, gewerbl.

280 TE
12/82, 1. Hd., 49 000 km, Kli., SSD, Autom., DM 34 000,- inkl.
0 62 31 / 15 67, gewerblich

230 E
W 124, Autom. u. viele Extras, DM 44 800,- inkl.
Tel. 0 40 / 5 52 33 45

500 SL, neu
Lackierung: 147 arktikweiß, Polsterung: 272 Led. blau, alle Extras.
Tel. 0 21 71 / 8 92 42

5× 500 SEL
Mod. 86, neu, Komplettausstg., 2500,– üb. unverbindl. Preisempfehlung.
Tel. 04 31 / 1 50 50
Tx. 2 92 606 – Händler

560 SEL-Vertrag
Liefertermin 1. Quartal 87
420 SE, 199/278
8x 250 D, 6x 200 D, 6x 300 D, 450 SEL
Bj. 8/77, DM 14 500,-
Tel. 0 62 09 / 34 58

260 SE + 300 SE, neu
n. zugel., Autom., SD, Color.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22

Neuwagen ohne Zulassung
MB 300 E
astralsilber/Leder blau
MB 300 E Kat
dunkelblau/Leder dattel
MB 190 E 2.3 - 16
199/271 u. 702/271
Diverse andere MB-Neuwagen auf Lager
VERKAUF · FINANZIERUNG · LEASING
WANDER AUTOMOBILE GMBH
Tel.: 0 69/73 02 86 Telex 4 11 757 WAG

300 SL, neu
rot/Leder, Autom., ABS, Klima
Tel. 0 22 33 / 6 62 22

300 D/124
nauticblaumet., Velour hellgrau, Klimaautom., SSD, Lorinser-Umbau, Vollausstg., unfallfr., (unverbindl. Preisempfehlung 66 000,–) DM 57 500,–.
Ortmann Kraftfahrzeuge
Tel. 0 57 31 / 2 02 68

500 SE
80, Klimaautom., Vollausstg., DM 36 800,–.
Ortmann-Kraftfahrzeuge
Tel. 0 57 31 / 2 02 68

Gelegenheitskauf
Mercedes 190 E, Bj. 85, Vorführwagen, 6500 km, Sonderlackierung, Servolenkung, heizbare Heckscheibe, Zentralverriegelung, Radio Blaupunkt „Köln" m. Cassette, Zender-getunt (Frontspoiler, Heckflügel, Heckschürze, Seitenleisten, Verbreiterung), tiefergelegt mit Koni-Fahrwerk, Breitreifen 205/50 VR 15 SL auf Rial-Felgen, absolut neuwertig, DM 39 000,- inkl. MwSt.
Besichtigung und Verkauf:
Reifen Finger
4770 Soest, Hauptlinderweg 38
Ecke Riga-Ring
Tel. 0 29 21 / 1 50 25

230 E, Neuwagen
nicht zugel., rauchsilbermet., Autom., ESD, ABS, Color, ZV, el. Fenst., weit. Extr., sof. lieferb., DM 52 540,-.
Automobile Tutzschke GmbH
Tel. 0 40 / 5 70 70 38
Tx. 2 165 607

280 S / SEL neu
Autom., SD, Kli., e. Sitze
Tel. 0 22 33 / 6 62 22

280 CE
78, orig. AMG-Werksumbau, superbreit, tiefer, Front- u. Heckspoiler, SD, DM 14 950,–.
Car-Special GmbH, Josefstr. 4
4 Düsseldorf, T. 02 11 / 72 11 19

500 SEL
10/80, silberdistel, Vel. grün, Hydrofed., alle Extras, DM 35 000,– inkl. MwSt.
Car-Special GmbH, Josefstr. 4
4 Düsseldorf, T. 02 11 / 72 11 19

380 SE
6/84, anthr., Klima, Leder, ABS, Color, alle Extras, 40 000 km, unfallfrei, 56 900,–.
Car-Special GmbH, Josefstr. 4
4 Düsseldorf, T. 02 11 / 72 11 19

NUTZFAHRZEUGE

Merc. 1319
Möbelwagen u. Hänger, VB DM 20 000,–.
Tel. 02 02 / 42 73 67

OLDTIMER

MG – TF
Baujahr 1954, LHD, Chromspeichenräder, DM 36 000,–.
Tel. 0 45 42 / 51 55

OPEL

Opel Senator 2,5 E
82, blaumet., 5-Gang, Color, Vel., 4 Kopfst., DM 8950,-.
Car Special GmbH, Josefstr. 4, 4 Düsseldorf, T. 02 11 / 72 11 19

PORSCHE

Porsche Carrera Targa
indischrot, Mod. 84, 65 000 km, unfallfrei, Bestzust., VB 50 000,– DM.
Telefon 0 21 56 / 4 04 40

944
EZ 10/84, 31 800 km, Hebedach, Spiegel rechts, Color vergl., Heckwi., met., Radio/Cass., DM 39 950,– i. Kd.-Auftrag.
V.A.G Bergmeister
Tel. 0 21 73 / 7 80 78

Porsche 944
EZ 12/83, met., Hebedach, Heckwi., Sportausstattg., Sportlenkrad, Radio/Cass., DM 35 950,– inkl. MwSt.
V.A.G Bergmeister
Tel. 0 21 73 / 7 80 78

928 S
Bj. 82, 65 000 km, alle Extras.
Tel. 02 28 / 35 58 43

Porsche Carrera Coupé
Mod. 85, dunkelblaumetallic, Ganzleder blau, SSD, Color, Sitzheizung, Sportsitze links + rechts, elektr., Zentralverriegelung, Spioler v. + h, 7"- + 8"-Fuchs-Felgen auf Pirelli P 7, Cassette Blaupunkt Köln, Sperre u. a. Zub., nur DM 75 000,–. (Leasingbeispiel: 36 Monate à DM 1590,–, Restwert = DM 30 000,– ohne km-Begrenzung.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Porsche Carrera Targa Mod. 86
weißgoldmetallic, Lederpolsterung schwarz, Komplettausstattung, DM 84 000,–. (Leasingbeispiel 36× DM 1890,–, Restwert 40 % = DM 33 600,–, ohne km-Begrenzung)
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103–105
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

911 Turbo / 86, neu
werksseit. Fahrwerks- u. Auspuffänd., bl.schw. (DB), Led. weißgrau (959), Listenpreis ./. 5 %
Tel. 02 21 / 54 52 33 oder 0 21 52 / 5 43 72

Sofort lieferbar
Porsche 911 Turbo
Kraftfahrzeughandel
T. 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 220

Carrera Coupé
3/85, 9500 km, weiß, SSD, Color, DM 63 800,– inkl. MwSt. (Export: 56 000,–).
Carrera Coupé
11/84, Mod. 85, 8000 km, granatrotmet., SSD, 7+8" Fuchsfelg., 1. Hd., unfallfrei, DM 67 500,– inkl. MwSt. (Export: 59 200,–).
Uwe Ohlsen-Automobile GmbH
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 od. 4 60 44

Porsche 944 Targa
4/83, 42 000 km, sinnvolles Zubeh., Breitreifen (Winterbereif.), Topzust., VB 35 700,–.
Tel. 0 68 81 / 71 21

911 SC
Bj. 82, blaumet., Extr., 39 000,– netto VB, ab 12 Uhr.
Tel. 0 40 / 5 36 37 56

Carrera Cabrio, 86
Tel. 02 06 / 48 09 09

Carrera Cabrio
Liefertermin Juni 86, 3% unter Liste
911 Targa
indischrot, Bj. 75, ATM 50 000 km, DM 15 500,-
928
Bj. 6/78, rot, Velour, ATM 65 000 km, DM 26 000,-
Tel. 0 62 09 / 34 58

911 SC
SD, met., Leder, Heckspoiler, Stereo, Alufelg., EZ 10/82, 117 000 km, DM 35 000,– + MwSt. = DM 39 900,–.
T. 04 21 / 5 15 01, Händler

Porsche 944, neu
noch nicht zugel., sofort abholbereit mit interessantem Nachlaß.
Tel. 0 51 30 / 32 87

Porsche 911 Carrera
schwarz, Neuwagen, sof. lieferbar.
Tel. 02 01 / 40 80 94 und Tel. 02 11 / 6 79 64 12

928 S, neu
86er Modell, rotmet., Ganzl. weiß, Autom., SSD usw., LP DM 117 300,–, VHB.
Tel. 0 61 21 / 2 30 81, Tx. 41 86 771

911 Targa / 86, neu
indischrot/Led. nach Wahl, schwarz, gechintzt, LP ./. 5 %
Tel. 02 21 / 54 52 33 od. 0 21 52 / 5 43 72

Neuwagen u. Vorführwagen
911 Carrera Coupé, Cabrio, Targa
Vollausstattungen.
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

911 SC
Coupé, Bj. 5/80, anthrazit, 110 000 km, 7 u. 8 Zoll, Recaro, SSD, Topzustand, DM 29 900,–.
Tel. 07 81 / 2 26 62 od. 0 78 03 / 67 77

928 S, neu
silber, 0 km, kein Eintrag, Autom., SSD, Volleder etc.
Tel. 0 21 91 / 2 99 01

3,3 Porsche Turbo, 340 PS
Leistungssteigerung mit Werksgarantie, EZ 3/85, 12 000 km, 1. Hd., neuwertig, anthrazitmet., Leder schwarz, alle Extras, Ruf-Spoiler mit Ölkühler, Weissach-Sportfahrwerk, NP 162 000,- inkl. MwSt. VK 136 800,- inkl. MwSt. Inzahlungn. mögl.
Tel. 0 40 / 2 29 07 54

911 Turbo Targa
orig. Werksverbreiterung, 11/81, dunkelgrün, neuwertig, DM 39 900,–.
Car Special, Josefstr. 4
4 Düsseldorf, T. 02 11 / 72 11 19

REISEMOBILE

VW Joker 1
60 PS, Bj. 5/84, 15 000 km, DM 26 900,- inkl. MwSt.
VW Joker 1
60 PS, Bj. 7/85, 4000 km, DM 27 800,- inkl. MwSt.
Autohaus Brüggemann
Tel. 0 59 75 / 4 24

ROLLS-ROYCE

Rolls Royce Silver Shadow 1
DM 54 500,- inkl. MwSt., exzellent. Zust., 2 J. TÜV.
Telefon 0 82 74 / 19 71

Verkauf und Kundendienst für Rolls-Royce & Bentley
GEORG VON OPEL



Winter-Training
6. Fahrersicherheitstraining
Wir, die Vogelsang Automobil GmbH, veranstalten am 13. – 14. Februar 1986 ein Winter-Training auf dem Nürburgring.
Auf über 4,5 km Eis und Schnee präparierter Fahrbahn vermitteln wir Ihnen Sicherheit im Winter.
Z. B. richtiges Abbremsen im Gefälle, das plötzliche Ausweichen von Hindernissen sowie perfektes Verhalten bei einem evtl. Schleudern des Fahrzeuges.
Dieses und vieles mehr lernen Sie praxisnah und gefahrlos mit Fachleuten aus dem Motorsport. Denn Sicherheit ist produzierbar. Wir zeigen es Ihnen.
Bitte, informieren Sie sich
VOGELSANG AUTOMOBIL GMBH
Rottstr. 118, Tel. (0 23 61) 2 50 84
4350 RECKLINGHAUSEN

SAAB

Gelegenheit!
Saab 9000 Turbo - 16
Neufahrzg., Mod. 86, Klimaaut., Rosenquarz, geg. Gebot.
Tel. 05 11 / 70 31 95 + 77 69 39

SPORTWAGEN

De Tomaso Panthera GTS Gr. 3
Bj. 74, 1. Hd., 21 000 km, mit Motorschaden, DM 32 000,–.
C. F. Mirbach
Exkl. Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 45 87 89, Tx. 2 165 154

US-FAHRZEUGE

Trans AM 4.0 Turbo Targa
82, goldmet., Klima, el. FH, 57 000 km, neuwertig, DM 13 950,–.
Car Special GmbH, Josefstr. 4
4 Düsseldorf, T. 02 11 / 72 11 19

VOLKSWAGEN

10 VW Caravelle-Bus GL
90 PS, 5-Gang, SD, met., div. Extr., Bj. 6/85, ca. 7000 km, St.-Preis DM 29 900,- inkl. MwSt.
Autohaus Brüggemann
Tel. 0 59 75 / 4 24

VERSCHIEDENE

DB 190 D u. 2,5 D Golf GTD
neu, sofort lieferbar.
T. 04 21 / 55 13 42, Händler

ZUBEHÖR

Autotelefon jetzt auch C-Netz!
Rufen Sie an, wir informieren Sie über: B 1 – B 2 – C-Netz.
AVM-Göbel, Tel. 0 24 03 / 5 35 18

Brot für die Welt

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Bingen

BMW Dienstwagen:
BMW 325 e Kat/4
EZ 3/85, Autom., Servo., SSD, UKW-CR, etc., DM 32 400,–
BMW 525 e
EZ 5/85, UKW-CR, el. ZV, Color, etc., DM 30 800,–
BMW M 535 i
EZ 9/85, 5-G.-Sportgetr., el. SSD, el. ZV, UKW-CR, etc., DM 52 900,–
BMW 735 i A
Sondermod. Hightline, el. SSD, Klima, Tempomat., etc., DM 86 252,–
BMW M 635 CSi
EZ 3/85, Klima, UKW-CR, el. SSD, Büffelleder, RS-Felgen, DM 89 950,–
Neuwagen
Merc. 230 E (W 124)
ABS, el. SSD, etc., DM 49 184,–
Autohaus Wallenwein
BMW-Vertragshändler
Schultheiß-Kollei-Str. 19/21
6530 Bingen
Tel. 0 67 21 / 4 40 44

Bonn

BMW 745 i A
saphirblaumet., EZ 8/83, 15 000 km, Radio-Cass., aut. Ant., Cass.-Halterung, el. SD, el. FH v., Alu u. Sonderreifen, Color, Tempomat, DM 49 500,-
BMW-Niederlassung Bonn
Vorgebirgsstraße 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07 - 2 31 u. 2 32

Bremen

BMW 318 i Cabriolet
Neu- od. Vorführwagen umständehalber, DM 33 000,– im Auftrag.
Frohe Weihnachten wünscht:
VANCURA
BMW-Vertragshändler
Neuenlander Straße/Flughafendamm
2800 Bremen 1
Tel. 04 21/55 50 45 u. 55 00 80

Erkelenz

Merc. 500 SE
Bj. 80, 63 000 km, polarissilbermet., Klima, SD, Lederpolster, Alu, Radio Berlin u. w. Zubeh., DM 35 000,-.
Audi Quattro Coupé
200 PS, EZ 10/81, kompl. Ausstg., DM 27 500,-.
HAMMER + Co.
Antwerpener Str. 6
5140 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Köln

Alpina B 9
EZ 12/83, 1. Hd., 59 000 km, ABS, FH el., Stereo, SD, met., DM 43 900,-.
Raderthalgürtel 1a
5 Köln 51
Tel. 02 21 / 37 69 80
BMW und Alpina Vertragshändler Köln/Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Gießen

BMW 635 CSi
EZ 9/83, 40 000 km, burgunderrotmet., Klimaanl., Sperr.-Diff., Scheinw.-Waschanl., Color, DM 54 000,–
BMW 745 i A
EZ 80, Mot. 40 000 km, Klimaanl., graumet., Tempomat., Bordcomputer, Radio, Scheinw.-Waschanl., el. Fh., DM 26 950,–
BMW 323 i
Hartge-Mot., 180 PS, graphitmet., EZ 83, 67 000 km, SD, Color, Radio-CR., Alpina-Fahrwerk u. -Radsatz, Vollederausstg., Sportlenkrad, 31 450,– DM
Autohaus Süd
BMW-Vertragshändler
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 6 10 66

Kassel

BMW M 535 i
EZ 5/85, 12 000 km, diamantmet., Klima, 5-Gang-Sport, ZV, Alpina-Rädersatz, Vollstereo, SD, Color usw., DM 52 900,-
Alpina B 9/3,5
EZ 2/83, 48 000 km, alpin, ABS, Stereo, SSD, Alarm, el. Fh. usw., DM 35 700,-
Merc. 280 SE
EZ 2/84, 31 000 km, silbermet., el. SD, Color, Stereo-CR, LM usw., DM 46 900,-
BMW-Niederl. Kassel
Holländische Str. 137–143
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 8 08 31

Oldenburg

Exklusiv-Merc. 280 SE
EZ 4/84, mit allen erdenkl. Extras, DM 58 900,-
BMW Kaiser
Bremer Heerstr. 261
2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 2 08 68 od. 0 44 02 / 8 20 77

Recklinghausen

Alpina B 6
Bj. 83, 105 000 km, Erstbes., delphinmet., 2. Spiegel, SD, Sperr.-Diff., DM 28 500,–.
BMW 635 CSi
Bj. 83, 59 000 km, Erstbes., saphirblaumet., Klima, TRX, 2. Spiegel, Radio-Vorbereit., DM 49 000,–.
Alpina B 7 Turbo
Bj. 85, 45 000 km, Erstbes., schwarzblaumet., Alpina-Sitzausstg., Kopfst. h., Sperr.-Diff., ABS, 2. Spiegel beh., Color grün, el. SD, el. Fh. v. u. h., Sonnenrollo, Feuerlöscher, Scheinw.-Waschanl., Bordcomputer, Klima, Sitzhzg., Diebstahlwarnanl., alle Chromteile schwarz, u. v. m., DM 69 800,–.

Ständig Vorführ- u. Dienstwagen zu günstigen Preisen.
Weitere Angebote in unserem Gebrauchtwagen-Telefonservice „rund um die Uhr" 0 23 61 / 2 89 98.



VOGELSANG AUTOMOBIL GMBH
Rottstraße 118
4350 Recklinghausen
Telefon (0 23 61) 2 50 84 / 85

Solingen

Golf GL Cabrio
Autom., Bj. 7/84, 1. Hd., 37 000 km, met., Nebelschlußl., 2. Spiegel, DM 20 500.-
Alfa Romeo 2 Ltr. Cabrio
Spider, Bj. 7/83, 1. Hd., 57 000 km, Met.-Lack., Radio, DM 14 900.-
Fr. Voos jr.
BMW-Vertragshändler
Wuppertaler Str. 125–127
565 Solingen-Gräfrath
Tel. 02 12 / 5 98 98

Wesel

BMW 525 eta
Vorführwag., Bj. 85, 9000 km, SSD, ZV, Radio-CR, Breitreifen, 2. Spiegel, Met.-Lack., DM 32 870,–.
BMW 635 CSi
Vorführwagen, Bj. 85, 5000 km, Autom., SSD, Radio-CR, 2. Spiegel, Met.-Lack., DM 69 970,–.
Audi 100 CD
136 PS, Bj. 11/82, 1. Hd., 29 000 km, Radio-CR, Met.-Lack., DM 21 820,–.
Zacharias
Wesel, Friedenstr. 58
Schermbecker Landstr. 43
Tel. 02 81 / 5A 81



geprüft · gepflegt · zuverlässig

Liebe Radfahrer, fahren Sie bitte bei Dämmerung und im Dunkeln nie ohne Licht. Danke!
IHRE VERKEHRSWACHT
Wir sorgen für helle Köpfe im Verkehr - auch durch die Fernsehserie „7. Sinn".

Anzeige

Neues aus der Industrie

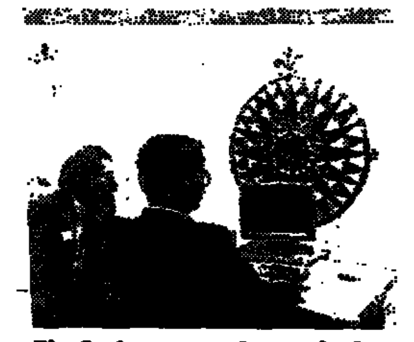
MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR: **Productronica München '85, Teil 2**

Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel.: 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Durchsichtige Teppichschutz-Unterlage aus Polycarbonat

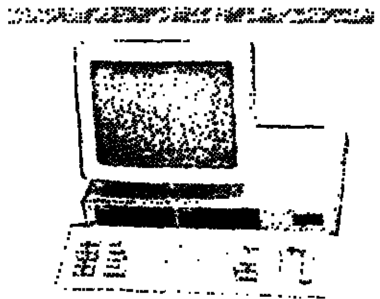
Der Teppichschutz ist enorm **bruch- und reißfest**, vergibt nicht und ist bei normalem Gebrauch unzerstörbar. **Stuhlrollen zerstören den teuersten Teppichboden.** Darum ist es wichtig, einen Teppichschutz als Unterlage zu benutzen. Dabei ist die Unterlage universell einsetzbar, ob im Büro, zu Hause, im Fitneßcenter, in der Turnhalle oder als Unterlage für das Krafttraining. Sie ist 2 mm dick, hat abgerundete Ecken, extrem flache Kanten und eine rutschsichere **Oberfläche.** Stolpern oder Ausrutschen wird damit ausgeschaltet. Gratisprospekt anfordern bei: **Herstellung und Vertrieb: Ursula Fricke, Auf der Beune 23, 6806 Viernheim, Tel. 0 62 04 / 7 17 23, Postfach 15 43 W**



Ein Softwarepaket, mit dem Entwickler und Anwender Zeit und Geld sparen

ist das von der AEG-Software-Technik vertriebene Datenbanksystem PISA/DB, das für die Verwaltung und schnelle Auswertung großer Datenmengen in ausfallsicheren oder fehlertoleranten Rechnersystemen entwickelt wurde. Einsatzleit-, Informations-, Prozeßsteuerungs- und Fertigungsleitsysteme sind seine Hauptanwendungsgebiete, und es erfüllt Realzeitanforderungen im 24-Stunden-Betrieb. Besonders geeignet ist dieses Datenbanksystem für Software-Unternehmen, die in technischen Bereichen tätig sind. Aber auch Behörden und Industrieunternehmen, die selbst Software erarbeiten, also etwa Rechenzentren, Finanzämter, Forschungsinstitute oder Hochschulen, arbeiten vorteilhaft mit dem System. PISA/DB ist modular aufgebaut, und es kann mit unterschiedlichem Funktionsumfang in verschiedenen Ausbaustufen geliefert werden. Da das System portabel ist, läßt es sich auf alle gängigen Rechner übertragen. Es arbeitet immer mit gleicher Software-Umgebung, die aus Datenbank, Abfragesprache und den erforderlichen Bausteinen besteht.

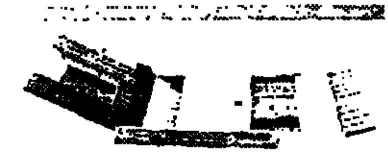
AEG Software-Technik GmbH & Co. KG
Hohenzollerndamm 150, 1000 Berlin 33



Workstations für die passende EDV-Lösung

Es handelt sich um **drei neue Geräte – DS-500, DS-510 und DS-520 –, die die Firma /M/A/I Deutschland im Dezember 1985 auf den Markt bringt** und die nicht zuletzt den immer differenzierteren Anwenderbedürfnissen entgegenkommen werden. Sie benutzen voll IBM-PC-kompatible Hardware und Software mit 256 Hauptspeichern, einen 8088 16-Bit-Prozessor mit der Option eines 8087-Koprozessors, das Betriebssystem MS-DOS, Version 3.1 sowie IBM-kompatible Disketten mit 360 KB Kapazität. Bei der DS-510 erreicht man Kapazitätserweiterung mit einer 10 MB half-height 5¼"-Festplatte oder bei DS-520 mit einer 20 MB half-height 5¼"-Festplatte. Zu den Workstations gehoren ein monochromer Bildschirm, ein farbgraphischer Monitor und eine Chassiserweiterung mit 4 zusätzlichen IBM-kompatiblen Board-Einschüben sowie weiteren Speichern bis insgesamt 512 KB. Mit /M/A/I PC-Harmony können die Workstations an alle /M/A/I-Anlagen der Serien MPx und /M/A/I 2000 angeschlossen werden.

/M/A/I Deutschland GmbH
Hahnstr. 31-35, 6000 Frankfurt 71



Der Canon FAX 710 ist ein vollwertiges G-3-Gerät

mit dem Format DIN A3 in der extra schnellen CBT-Technik: er braucht nur noch 12 Sekunden für eine A4-Seite. Dieser Canon FAX 710 verfügt über 16 Graustufen zur hervorragenden Wiedergabe auch von schwierigen Halbtonvorlagen, Bedienerführung über Display, automatische Rufwiederholung, zeitversetztes Versenden und Abrufen, ausführliche Protokollierung und raffinierte Selbstdiagnose. Mit dem internen Speicher von 1 M bit, der jetzt erlaubt, unterschiedliche Informationen zu verschiedenen Zeiten an verschiedene Adressaten zu versenden, bietet der FAX 710 eine echte Neuheit. Natürlich kann man damit alternativ auch die gleiche Information an bis zu 20 Empfänger adressieren und automatisch versenden. Mittels eines Nachrüst-Moduls kann dieser Speicher bis auf 4 M bit erweitert werden. Der Canon FAX 710 wiederholt aber auch automatisch eine fehlerhaft übertragene Seite, womit also eine 100%ige Sicherheit für eine einwandfreie Übertragung gegeben ist. Das Gerät wiegt 22 kg und hat einen für seine Leistungen ungewöhnlich günstigen Preis: er kostet 14 390,- DM (unverbindliche Preisempfehlung).

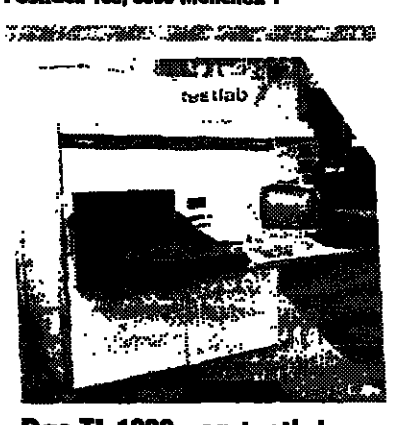
Canon Copylux
Hellersbergstr. 2–4, 4040 Neuss (W 51)



Siemens forciert das „intelligente" Autotelefon

Dafür wurde das neue digital gesteuerte Mobilfunknetz C entwickelt, das im Herbst 1985 seinen Probebetrieb aufnahm und ab Mai 1986 flächendeckend in der gesamten Bundesrepublik für den uneingeschränkten öffentlichen Betrieb zur Verfügung stehen wird. Denn bisher war es nicht immer einfach, die Verbindung zu einem Fahrzeug herzustellen, was aber nun das neue Netz C schafft: Durch eine eingebaute „Intelligenz" und durch einen dauernden Datenaustausch im Netz wird jeder Mobilfunkteilnehmer, der sein Gerät eingeschaltet hat, automatisch innerhalb des gesamten Bundesgebietes gefunden. Er ist über eine gleichbleibende Rufnummer (mit der einheitlichen Funkkennzahl 0161) überall zu erreichen. Verbessert werden gleichzeitig Bedienkomfort und Übertragungsqualität, eine Notrufeinrichtung ist vorgesehen. Hörer und Bedienteil des neuen Siemens-Telefons sind zu einer leichten Einheit mit echter Einhand-Bedienung zusammengefaßt, auch besteht die Möglichkeit, bis zu 99 Kurzrufnummern zu speichern. Nach Angaben von Siemens werden die Geräte preiswerter werden, während die Bundespost die monatlichen Gebühren ab 1. 5. 86 von 270 auf 120 DM senkt.

Siemens AG
Postfach 103, 8000 München 1



Das TL 1200 von testlab ist eine Weltneuheit,

mit dem dieses Unternehmen ein praxisorientiertes Testsystem entwickelt hat, das speziell auf die europäischen Anforderungen zugeschnitten ist. Denn bisher haben geringe Stückzahlen, hohe Typenvielfalt und neueste Chip-Technologie bei Produkten mittelständischer Firmen den wirtschaftlichen Einsatz leistungsfähiger Testsysteme verhindert. Genau auf diesen Markt zielt der TL 1200 mit seinem enormen Preis-/Leistungsverhältnis, seiner Flexibilität und der einfachen Handhabung. Weitere Pluspunkte sind die optimale Testhausunterstützung durch testlab auf zahlreichen Gebieten.

testlab – Gesellschaft für elektronische Tester mbH
Rotter Str. 14, 8018 Grafing



Wie ein 5-Mark-Stück durchsichtig wird,

das zeigt das Ultraschallmikroskop von Olympus Optical, das eigens dafür entwickelt wurde, alle Materialien zu durchstrahlen. So können bei einem 5-Mark-Stück z. B. die Vorder- und die Rückseite gleichzeitig dargestellt werden. Seine Hauptaufgabe aber ist das Aufspüren von verborgenen Materialfehlern, in erster Linie bei Sicherheitsbauteilen in Automobilen und in Flugturbinen. Durch die Kombination von Ultraschallmikroskop und der Bildanalyse können aber auch integrierte Schaltungen in ihrem schichtweisen Aufbau dargestellt und die darin enthaltenen Fehler entdeckt werden.

Olympus Optical C. (Europa) GmbH
Wendenstr. 14–16, 2000 Hamburg 1



„Ihre beste Verbindung"

kommt von der Assmann-Electronic aus Lüdenscheid, denn dieses Unternehmen hat die elektronisch gesteuerte Anschlagpresse Assmat entwickelt, die geeignet ist zur Herstellung von Crimpverbindungen für D-Subminiatur-Steckverbinder der Baureihe A-DF (S) CR. Dabei werden die Bandkontakte von einer Spule (10 000 St.) zugeführt und an einer Litze oder einem Draht angecrimpt. In nur einem Arbeitsgang wird nun die Leitung isoliert, in die Crimpzone des Kontaktes gelegt und anschließend verprägt. Diese Anschlagpresse Assmat zeigt deutlich, was moderne Technik vermag.

Assmann Electronic GmbH
Nottebohmstr. 59, 5880 Lüdenscheid
Tel. 0 23 51 / 4 31-0



Wo Halbleiter montiert werden

oder auch Hybridschaltungen, bietet sich die Firma Microtronic an, die zu diesem Zweck Maschinen und Vorrichtungen vertreibt. Dabei deckt ihr Produktspektrum fast alle Arbeitsgänge ab – vom getesteten Wafer bis zum fertigen Bauteil. Das Vertriebsprogramm ist äußerst vielseitig und umfaßt Vorrichtungen zum Einbrennen, Sägen und Wirbelsintern, zum Löten, Abdekken und zum Mikroschweißen, zum Bestücken und zum Bonden; außerdem werden verschiedene Laborgeräte angeboten. Die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter ermöglicht es auch, bei Fertigungsproblemen beratend mitzuwirken.

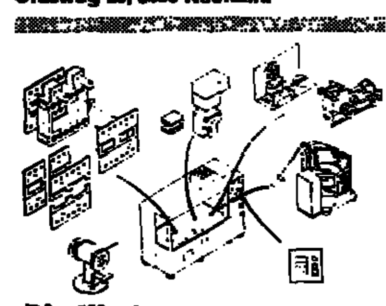
Microtronic, Microcon GmbH
Neue Poststr. 21, 8011 Baldham



Neu in Europa ist der Waferprober Modell 2001X

mit den neuen Optionen-Floppy-Disk und Bar-Code-Reader: Beide stellen einen weiteren Schritt in der Vollautomatisierung dar, eine manuelle Bedienung entfällt. Dabei liest der Bar-Code-Reader vor dem Testen den Chip-Typ auf der Siliziumscheibe und ruft dann automatisch das richtige Programm auf, während die Programme nun auf der Floppy-Disk-Option abgespeichert werden. Der Wafer wird über Riemenantrieb oder Luftkissen der Kassette entnommen, Scheibenidentifikation gelesen, automatisch justiert und getestet; die Testdaten werden dann auch auf der Floppy-Disk abgespeichert.

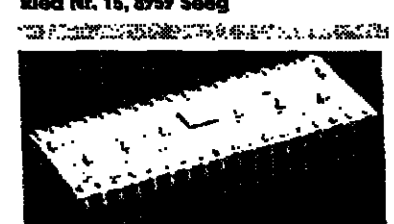
Xynetics GmbH
Grasweg 25, 8056 Neufahrn



Die Werkzeugmaschinen im Baukasten-System

der Firma Wünsch beruhen auf einzelnen Bausteinen, die sich wie beim Lego-Baustein-System unendlich aneinanderfügen lassen. Jede Maschine besteht aus dem Grundelement mit integriertem Antrieb und dem Antriebsblock zur Aufnahme der Werkzeugwechselplatte. Man kann mit ihnen Blechstreifen stanzen und biegen, man kann schweißen, bohren oder fräsen. Denn das Baukasten-System beinhaltet eine Werkzeugwechselplatte als Träger der Bearbeitungs-Werkzeuge, die beim Umrüsten mit allen auf ihr installierten Werkzeugen gewechselt wird – das modulare System für die flexible Fertigung.

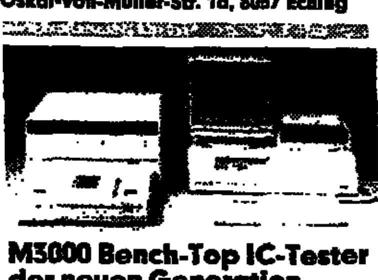
Wünsch-Systeme KG
Ried Nr. 15, 8759 Seeg



Integrierte Mikroelektronik

ist bei dem deutschen Unternehmen Mikron in besten Händen, denn seine Produktpalette umfaßt Leiterplatten, Hybrid- und Hochfrequenzschaltungen, Gate Arrays und Standardzellen sowie CAE-Systeme zum Entwurf dieser elektronischen Komponenten. Mikron hat eine eigene Leiterplatten- und Hybridproduktion, während das aufwendig konzipierte Designzentrum schnelle und sichere Durchführung von Schalterdesigns erlaubt. Den Anwendern aber bietet man auch in Form der preisgünstigen CAD-System-Eigenentwicklung MICAD die Möglichkeit, selbst Entwürfe auszuführen.

Mikron GmbH
Oskar-von-Müller-Str. 1a, 8057 Eching



M3000 Bench-Top IC-Tester der neuen Generation

Das Testsystem M3000 ist ein Bauteile-Tester zum Testen von **DC- und AC-Parametern** an **analog-**, **digitalen** und **hybriden Bauelementen (BE).** Es wird vorzugsweise in der Wareneingangsprüfung **(WEP)**, in der Produktion sowie bei der Charakterisierung von **BE** eingesetzt. Besonders für die Anwendung in der **WEP** steht eine umfangreiche Palette von Testadaptern zur Verfügung. Hiermit können auf sehr einfache Art und Weise Standard-Bauelemente wie z. B. Relais, Transistoren/Dioden, Operationsverstärker, Digital-ICs, Spannungsregler usw. getestet werden. Ferner sind die **extrem kurzen Testzeiten (z. B. 0,5 Sek. pro Operationsverstärker)** sowie die hohe Systemflexibilität bei relativ niedrigen Systemkosten weitere Leistungsmerkmale, die im Bereich der sog. „Bench-Top"-Testsysteme wohl einmalig sein dürften und zu einer erheblichen Reduzierung der Testkosten führen. Weitere Informationen:

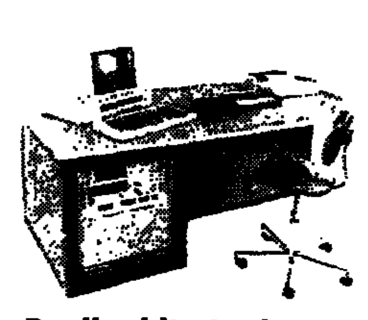
SZ-TESTSYSTEME GMBH, Postweg 5
8201 Amerang, Tel.: 0 80 75 / 10 31

Tampondruckmaschinen von Morlock Mechanik



erfüllen alle Forderungen voll und ganz: Ihre Typenreihe MD 60 bis MD 80 zeigt eine druckstarke Palette, die vor allem bei Verwendung harter Tampons beste Druckergebnisse erzielt. Für sie sprechen nicht nur der patentierte Rollenfarbauftrag, sondern auch die Präzisionsführungselemente unter Abdeckungen, der geräuscharme Lauf, der elektronische Stückzähler, das übersichtliche Bedienfeld oder die Einschlüsselbedienung. Dabei handelt es sich um Schwenkkopfmaschinen, die sich besonders für die Mehrseitenbedruckung in Verbindung mit Vertikalmaschinen eignen.

Morlock Mechanik GmbH
Ruhesteinstr. 349, 7292 Baiersbronn 1



Das Kombitestsystem MTS 200 von Digitaltest

wurde konzipiert für elektronische Baugruppen und zeigt neue Wege bezüglich Wirtschaftlichkeit und Qualität. MTS 200 ist im Preisbereich von 150 bis 250 TDM angesiedelt und erlaubt neben dem umfassenden In-Circuit-Test auch einen komfortablen Funktionstest bis hin zur Echtzeitprüfung. Auf kostengünstigste Art lassen sich damit die überwiegenden Produktionsfehler finden, und gleich anschließend kann man die übrigen Fehler erkennen und lokalisieren. Das Softwarepaket „Fehlerkatalog" ist einzigartig und macht auch beim Funktionstest ein Arbeiten mit angelerntem Personal möglich.

Digitaltest Technologiefabrik
Haid- und Neustr. 7–9
7500 Karlsruhe 1



Bei der Fertigung von Flachbandgruppen gewinnt die SMD-Technologie, die Technik der Oberflächenmontage, immer mehr an Bedeutung.

Sie wird die herkömmliche Löttechnik auf einigen Gebieten ablösen. Denn diese neuen Bauelemente und deren Verpackung sind besonders gut geeignet für die Verarbeitung in automatischen Bestückungsmaschinen. **Die Vorteile der SMD-Technik** sind die rationelle Baugruppen-Fertigung, die Verkleinerung der Flachbaugruppe sowie die Möglichkeit der beidseitigen Leiterplattenbestückung. Widerstände und Kondensatoren gibt es in dieser Technik schon länger auf dem Markt. Die Steckverbinder sind dagegen sehr viel schwieriger in SMD-Bauweise auszuführen. Die **Fa. ERNI** hat einen **Steckverbinder** entwickelt, der die Konfiguration nach DIN 41612 und SMD-Anschlüsse besitzt. Es handelt sich um Messerleisten der Bauform C und invertierte Federleisten der Bauform R. Als Lötverfahren kommen das Dampfphasen-Löten und das Reflow-Löten in Frage. Von ganz entscheidender Bedeutung ist die Verpackung der SMD-Steckverbinder. Lediglich mit einer system- und automatengerechten Verpackung ist eine wirtschaftliche Bestückung möglich.

ERNI ELEKTROAPPARATE GmbH
Seestr. 9, 7327 Adelberg,
Tel. 0 71 66 / 50-0



4lagige Multilayer nach der Masslam-Technik

werden von der Dielektra GmbH bereits seit mehr als drei Jahren in industrieller Großserie gefertigt. Hierbei geht man von einer geätzten Innenanlage aus und verpreßt beidseitig symmetrisch Prepregs und Außenkupferfolien zwischen registrierfreien Preßblechen. Die Registrierung zum Innenlagen-Layout erfolgt über ein freibleibendes CNC-gebohrtes Paßlochsystem (bei großen Stückzahlen) oder optisch über ins Innenlagen-Layout eingebrachte Fadenkreuze (bei kleineren Stückzahlen). Weiter hat sich die Dielektra die Aufgabe gestellt, ein Verfahren zur Herstellung von mehr als 4lagigen Multilayern zu entwickeln, das eine kostengünstige und flexible Produktion nach modernen Methoden und voller Beibehaltung der hohen Präzision, insbesondere der Lagegenauigkeit der Laminate und damit der Leiterbilder ermöglicht. Die Erfindung, weltweit patentiert, ermöglicht auch einen Lagenaufbau, in der die Innenlagen und damit deren Leiterbilder in der vorbestimmten Position dauerhaft und sicher relativ zueinander fixiert sind. Diese neue Registrier-Technik macht die bisher bei der Pinlam-Technik verwendeten teuren Preßwerkzeuge und aufwendiges Handling überflüssig – mit dieser Technik gelang es Dielektra, in den „High-Tech"-Bereich (bisher 12 Lagen) vorzudringen, da das übrige Equipment bereits vorhanden ist.

Dielektra GmbH
Postf. 90 05 20, 5000 Köln 90

Anzeige

Wenn Männer und Frauen in die Jahre kommen

Es ist wohl so – wenn Männer in die Jahre kommen, leiden sie unter dem Klimakterium. Frauen wissen ein Lied davon zu singen.

Finden diese Veränderungen nur im Kopf statt, oder baut der Mann tatsächlich auch körperlich ab?

Vergleichen wir einmal einen älteren Durchschnittsmann mit einem Zwanzigjährigen: Der 50jährige ist um 0,6 Millimeter kleiner geworden, seine Nägel wachsen um 0,14 Millimeter pro Woche langsamer, sein Haar ist um 7 Mikron dünner geworden, die Fettschicht unter dem Schulterblatt hat um 5 Millimeter zugenommen, die Schädeldecke hat sich verdickt, die Reflexe sind langsamer geworden. Das Aufnahmevolumen seiner Lunge hat um 0,6 Liter, seine Merkfähigkeit hat um ein Drittel, seine Orgasmusfähigkeit um die Hälfte, und der Erektionswinkel hat um mehr als 20 Prozent abgenommen. Er liegt jetzt unter der Horizontalen.

Der Mann bemerkt diese Veränderungen, auch wenn sie ihm körperlich noch keine Beschwerden bereiten. Einen Trost allerdings gibt es für ihn: Die Frau wird auch nicht jünger. Sie leidet in dieser Zeit unter den Wechseljahren. Schweißausbrüche, Herzjagen, Schlaflosigkeit, Nachlassen der Merk- und Konzentrationsfähigkeit, Depressionen sind die Symptome.

Helfen Hormone auf Dauer?

Hormone heißt das Zauberwort, das alles wenden soll. Testosterone für den Mann, Östrogene für die Frau.

Nun sind die künstlichen Hormone tatsächlich ein großer medizinischer Fortschritt – wenn sie für kurze Zeit genommen werden.

Bei längerer Anwendung können sie eine fatale Nebenwirkung haben: Die Drüsen werden faul. Sie stellen die Eigenproduktion der Hormone ein.

Aber es geht ja nicht nur um die Geschlechtsdrüsen. Es geht um den gesamten Organismus, um seine Abnutzungs- und Ermüdungserscheinungen.

Im Frischzellensanatorium Block in Lenggries sind spezielle Therapieprogramme für Männer und Frauen zwischen 40 und 50 entwickelt worden, die dem körperlichen Abbau nicht nur aufhalten, sondern verminderte Drüsen- und Organfunktionen revitalisieren sollen.

Oder Frischzellen?

Auf welche Weise geschieht das? Das Sanatorium unterhält eine eigene Herde von 600 gefleckten Bergschafen, die laufend klinisch, serologisch und bakteriologisch überwacht wird. Den Spendertieren werden insgesamt 80 bis 85 verschiedene Organe, Drüsen und Gewebeteile entnommen und schon 40 Minuten später in den Gesäßmuskel des Patienten gespritzt.

Tierversuche haben gezeigt, daß injizierte Zellen tatsächlich überwiegend zu den entsprechenden Organen transportiert werden: also Herz zu Herz, Hirn zu Hirn, Niere zu Niere. Dort sollen sie die fehlerhaften und „müden" Zellen reparieren und revitalisieren.

Das Ziel ist, altersbedingte Veränderungen an den lebenswichtigen Eiweißsubstanzen der Zellen rückgängig zu machen. Natürlich kann man aus einem 50jährigen keinen 30jährigen machen, aber warum soll man nicht alles versuchen, daß er biologisch jünger wird und länger jung bleibt.

Eine Kettenreaktion, die biologisch verjüngt

Im Sanatorium Block werden bei jeder Frischzellentherapie dem Patienten 30 bis 35 verschiedene – individuell ausgewählte – Zellarten injiziert, um durch ihre Einwirkung auf die hormonellen Steuerungszentren, auf Organe, die innere Sekretion der Drüsen, auf Gefäß- und Nervensystem, im Körper eine Art Kettenreaktion auszulösen, die den gesamten Organismus revitalisieren soll. Manche Patienten fühlen sich schon nach Beendigung der sechstägigen Kur „wie neugeboren". Im allgemeinen aber dauert es zwei bis vier Monate, manchmal auch länger, bis man die Wirkung der Frischzellen beurteilen kann.

Das Sanatorium Block hat interessante Zahlen aufzuweisen: 55 000 Patienten sind in den vergangenen 35 Jahren im Frischzellensanatorium Block behandelt worden. Jede Woche kommen 50 bis 60 hinzu. Etwa 50 Prozent dieser Patienten lassen sich zum zweiten, fünften oder zum fünfzehnten Mal behandeln. Sie täten es wohl nicht, wenn ihnen nicht geholfen wäre.

Fortsetzung folgt

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie GmbH
Sanatorium Block
Latschenkopfstraße 2
8172 Lenggries/Obb.
Tel. 0 80 42 / 20 11
Telex 5 26 231, BTX * 25 522 #



Anzeige

Schmerzklinik Bad Mergentheim



SCHMERZTHERAPIE-ZENTRUM

Gehören auch Sie zu den fünf Millionen Bundesbürgern, die unter chronischen Schmerzen leiden?

Wußten Sie schon, daß es in Bad Mergentheim seit 1983 eine Spezialklinik gibt, in der Ihre chronischen Schmerzzustände gezielt behandelt werden können?

Ein Leben mit chronischen oder immer wieder auftretenden Schmerzen muß nicht einfach so akzeptiert werden, schon gar nicht, wenn die Schmerzen nur durch ständige Einnahme von Medikamenten erträglich sind. Das SCHMERZTHERAPIEZENTRUM Bad Mergentheim erhebt bestimmt nicht den Anspruch, alle Patienten zu heilen, das wäre schlichtweg unseriös. Auf Grund jahrelanger Erfahrung und differenzierter Behandlungsmethoden, auch unter Einschluß der klinischen Psychologie, gelingt es oftmals, eine erhebliche Linderung des Leidens herbeizuführen. In manchen Fällen kann sogar Schmerzfreiheit erreicht werden.

Das SCHMERZTHERAPIEZENTRUM Bad Mergentheim ist ein überregionales Krankenhaus, in dem Schmerzzustände verschiedenster Ursache behandelt werden. Indikationen für eine Behandlung sind Migräne, Spannungskopfschmerzen, Nacken-, Schulter- und Armschmerzen, Arthrosen, Wirbelsäulenschmerzen, Schmerzen nach Gürtelrose, Ischiasbeschwerden, Narbenschmerzen, Schmerzen infolge von Krebserkrankungen u. v. a. m. Häufig werden moderne Nervenbetäubungstechniken angewendet, z. T. wurden diese selbst entwickelt und inzwischen auch schon von anderen Zentren übernommen.

Im Rahmen einer Veröffentlichungsserie wird heute die Behandlung von Schmerzzuständen vorgestellt, die von der HALSWIRBELSÄULE ausgehen.

So z. B. schmerzhafte Nackensteifigkeit, Schulter-Arm-Beschwerden, Nervenschmerzen in den Armen und Schmerzen im Hinterkopf.

Von der Innenseite des Oberarms her, nahe der Achselhöhle, wird in örtlicher Betäubung der große Armnerv mit einer Hohlnadel aufgesucht. Dann wird durch diese Nadel hindurch ein dünner Kunststoffschlauch in die Gewebsumhüllung (Nervenscheide) des Nerven eingeführt und nach oben, zur Schulter hin vorgeschoben. In den nächsten 2–3 Wochen wird der Kunststoffschlauch dann mehrmals täglich schmerzfrei mit einer örtlichen Betäubungsmittellösung aufgefüllt. Die Konzentration des Wirkstoffes wird dabei so gewählt, daß die aktive Beweglichkeit weitgehend erhalten bleibt, die Schmerzempfindlichkeit jedoch deutlich herabgesetzt wird.

Spritzt man in den Kunststoffschlauch eine größere Menge der Betäubungsmittellösung ein und staut gleichzeitig den Oberarm ab, so wird der gelöste Wirkstoff innerhalb der Nervenscheide bis hoch zu den Nervenwurzeln der Halswirbelsäule getrieben und wirkt auch dort schmerzlindernd.

Der Kunststoffschlauch kann je nach Schmerzbild auch beidseitig eingepflanzt werden. Während dieser Behandlung kommt es, bedingt durch Gefäßweitstellung, zu einer deutlich besseren Durchblutung.

Dieser Effekt wird für die meist über die Behandlung hinaus anhaltende Schmerzlinderung, in vielen Fällen sogar Schmerzfreiheit, verantwortlich gemacht. Wichtig ist eine begleitende, intensive krankengymnastische Behandlung. Sie ist dann auch sinnvoll, weil durch die beschriebene Methode die Schmerzschwelle herabgesetzt ist.

Die hier beschriebene Behandlungsmethode wird auch bei **Durchblutungsstörungen** in den Armen, **Schultergelenkschmerzen** und bei Schmerzzuständen nach **Amputationen** oft mit sehr gutem Erfolg angewendet.

In Fällen von bereits eingetretener Arzneimittelabhängigkeit ist mit dieser Methode ein erfolgreicher Entzug in vielen Fällen möglich, da in der Regel während der Behandlung keine zusätzlichen Schmerzmittel benötigt werden.

Durch die Vermittlung von Entspannungstechniken, wie z. B. autogenes Training, durch Hypnose und verhaltenstherapeutische Interventionen, kann die klinische Psychologie wesentlich zu einem Behandlungserfolg beitragen.

Die Klinik selbst liegt in landschaftlich schönster Umgebung auf einer Anhöhe inmitten des Main-Tauber-Kreises. Ein klinikeigener Fahrdienst stellt die Verbindung zur 3 km entfernten Stadt her. Bad Mergentheim bietet die vielfältigen Freizeitangebote einer Kurmetropole. Die Umgebung lädt zum Wandern und Erholen ein.

Die architektonische Gestaltung der Klinik erinnert in keiner Weise an die oft nüchtern und steril gehaltene Atmosphäre eines Krankenhauses. Die gelungene Kombination von Glas und Holz, aufgelockert durch viele Grünpflanzen, wirkt beruhigend und entspannend.

Wußten Sie schon, daß eine Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse auf Antrag möglich ist? Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt. Weiteres Informationsmaterial



SCHMERZTHERAPIEZENTRUM
6990 Bad Mergentheim
Schönbornstr. 10
☎ 0 79 31 / 70 07 oder 70 08

هكذا من الأصل

Auf der Bühne wie im Film: Maryl Streep ist längst Amerikas „leading lady"

Ausstrahlung, die an Magie grenzt

Sie gehöre, so schrieb das Hollywooder Glanz-Magazin „Vanity Fair" unlängst, ähnlich wie Robert de Niro, zu jenen jungen Stars, die Amerikas Kino-Königreich heute schon regierten. In der Tat ist die 36jährige Meryl Streep – eine Schauspielerin voller Finesse, Intelligenz und Grazie – inzwischen längst Amerikas „leading lady" – auf der Bühne wie im Film. Sie hat eine Ausstrahlung, die an Magie grenzt.

Seit sie mit Zwölf in ihrem kleinen Heimatort in New Jersey Gesangsunterricht nahm, um ihre auffallend schöne Stimme zu schulen und dabei ihr schauspielerisches Talent entdeckte, hat sie sich am Theater regelrecht „hochgedient". Am New Yorker Vassar College und an der Yale School of Drama hat sie studiert und sich danach an unzähligen Provinzbühnen durch das gesamte Rollenrepertoire der Theatergeschichte hindurchgespielt. Mitte der siebziger Jahre machte sie am Broadway Furore, besonders in dem Tennesse-Williams-Stück „27 Wagons full of Cotton", für das sie einem Tony Award errang.

Ihre große internationale Karriere begann sie in der – auch bei uns aufsehenerregenden – Fernsehserie „Holocaust", in der sie die mit einem Juden verheiratete Katholikin Inga Helms war. Für ihre schauspielerischen Leistungen in dem Scheidungsdrama „Kramer gegen Kramer", wo sie Mann und Kind zwecks Selbstfindung verläßt und daran fast zerbricht, erhielt sie einen Oscar.

Sie gewann diesen wichtigsten internationalen Filmpreis ein zweites mal für die Titelrolle in dem Auschwitz-Film „Sophies Entscheidung" nach William Styrons Roman, einem Film, der ein wahres Wechselbad ist aus Leidenschaft und Qual. Für Meryl Streep war die Jüdin Sophie, die Auschwitz überlebte, in Amerika gleichwohl nicht heimisch und glücklich werden kann und sich in den Tod flüchtet, ihr „bisher stärkstes Rollenerlebnis". Für ihre Lehrer und Regisseure nennen sie „ein Universaltalent von beinahe unbegrenzter Wandlungsfähigkeit".

In der Stille der Nacht – Sa., 22.20 Uhr, ARD

Manchen gilt die blondgelockte junge Frau mit dem kühlen, sensiblen, ungemein verwundbaren Gesicht und dem hintergründig-mysteriösen Lächeln heute als legitime Nachfolgerin der „göttlichen" Garbo. Sie selbst sieht sich eher als Anti-Star, und das kommt der Wahrheit wahrscheinlich auch viel näher. Sie ist eben nicht, wie die Garbo, dem Alltag geradezu unmenschlich weit entrückt. Sie hat dagegen eine ausgesprochene Passion fürs Authentische und steigert sich geradezu in ihre Figuren hinein.

In ihrer – zur Wohnung mit Atelier umgebauten – Fabriketage am Rande von New Yorks Chinatown, wo sie mit ihrem Ehemann, dem Bildhauer Don Gummer lebt, hat sie keinerlei Dienstboten, einfach nur deswegen, „um die Routine am Alltagskram nicht zu verlieren, denn sonst", meint sie, „könnte ich am Ende nur noch Königinnen und Diven spielen. Und das will ich nun einmal nicht."

Die Schauspielkunst, hat Meryl Streep in einem Interview gesagt, sei eine unvergleichliche Chance, die menschliche Natur zu ergründen. Und diese Chance hat sie in allen ihren Rollen wahrgenommen. Auch in dem Thriller „In der Stille der Nacht": Da ist die Streep eine zwielichtige, geheimnisvolle Frau, die in Mordverdacht gerät.

An einem Star wie Meryl Streep geht Hollywood natürlich nicht vorüber, ohne ihr einen Partner an die Seite zu geben, mit dem sie sich in die Reihe berühmter Leinwandpaare einreihen soll. Das Traumpaar der 80iger Jahre heißt, wie denn auch nicht anders zu erwarten, Meryl Streep und Robert de Niro. In Ulu Grosbards Film „Falling in love", der bei uns im letzten April zu sehen war, sind die beiden – inmitten der reizvollen und atmosphärisch dichten Kulisse von Manhattan – „der Liebe verfallen" (so der deutsche Titel des Streifens). Leider erwies sich das Drehbuch als allzu schwach für die hochkarätigen Stars. Hoffentlich findet sich bald ein besseres Sujet für das „Traumpaar" der achtziger Jahre. DORIS BLUM

Seit 12 Jahren helfen Manfred Sexauer und die Europawelle Saar Kindern

Musikfans, die auch an andere denken

Unendliche Möglichkeiten liegen in einem neugeborenen Kind verborgen. Seine Entfaltung hängt von der Familie, den Schulen und der Gesellschaft ab." Dies schrieb Indira Ghandi an SOS-Kinderdorf International und dessen Gründervater Prof. Dr. Hermann Gmeiner. Was der Schweizer Philanthrop Henri Dunant als Gründer des Roten Kreuzes bewirkte, stellt Gmeiner für 233 SOS-Kinderdörfer und 384 weiterer Sozialzentren in aller Welt dar.

Kommt ein Besucher an den weiß getünchten Kinderdorfgebäuden in Vari / Griechenland, Monrowia / Liberia oder Joao Pessoa / Brasilien vorbei, so wird dem Betrachter in einigen Häusern eine Plakette auffallen, die die Inschrift trägt: „Gestiftet von den Hörern des Saarländischen Rundfunks".

Diese Häuser wurden möglich durch eine Hörfunksendung, die vor 12 Jahren aus der Taufe gehoben wurde. Manfred Sexauer war als Moderator mit Mikrofon und Ü-Wagen in das Kinderdorf Hilbringen an die Saar gezogen. Im Gepäck ein weihnachtliches Wunschkonzert der Europawelle Saar. Jeder Hörer bekam für eine kleine Geldspende einen Plattenwunsch erfüllt – und die eingenommenen Spenden kamen dem dortigen SOS-Kinderdorf zugute.

Gerd Arend, der verantwortliche Redakteur für die öffentlichen Unterhaltungssendungen des SR, war begeistert von Sexauers Idee und übernahm die PR bei den Plattenfirmen und Musikverlagen. So kam es, daß sich Interpreten wie Udo Jürgens, Georg Danzer, Alphaville oder Peter Maffay kostenlos in den Dienst der guten Sache stellten und an der „Disco-Top-Ten" (DTT), so heißt die Spendenhitparade der Discotheken der Europawelle Saar zugunsten der SOS-Kinderdörfer, mitmachten.

Der Zwischeneinschub Discotheken ist wichtig, da ein Großteil der gespendeten Gelder während der DTT-Produktionen in Discotheken vor Ort im Bundesgebiet gesammelt werden. Dabei entstehen regelrechte Zweikämpfe um den höchsten Spendenbetrag unter den einzelnen Discotheken. Wer glaubt, daß in diesen Schuppen nur nach heißen Rhythmen herumgehopst würde, der irrt gewaltig. In diesem Jahr dürfte endlich die Vier-Millionen-Mark-Schallgrenze erreicht werden. Ein Spendenergebnis, auf das die Initiatoren stolz sind.

Daß die Kasse klingelt, dafür sorgen die Beträge in den abgegebenen Sammelbüchsen der einzelnen Discotheken, die an einem Sparkassenschalter, der extra für die jeweilige Final-Sendung aufgebaut wurde, eingezahlt werden können. Der Discjokkey, der am meisten gesammelt hat, bekommt als Lohn für seine Mühe eine Stunde Sendezeit, in der er seine Lieblingsplatten spielen kann. Außerdem gibt es einen Siegerpokal für das beste Discopublikum, das die SR-DTT-Mannschaft bei ihren Außenübertragungen angetroffen hat.

Sechshundert Mal ging die Spendenshow bisher über die Sender der Europawelle Saar. Warum sich bisher die anderen ARD-Anstalten hörfunkweit bedeckt gehalten haben und diese Hilfssendung nicht in eines ihrer Hörfunkprogramme nehmen, ist unverständlich. Dr. Michael Gschließer, Geschäftsführer des Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland weicht aus, wenn er feststellt: „Es liegt vielleicht daran, daß sich bisher nur der SR für uns eingesetzt hat, weil eine enge Bindung zwischen uns und allen bisherigen Intendanten des Senders bestanden hat. Vielleicht gibt es bei den anderen ARD-Stationen Leute, die sich für eine andere Hilfsorganisation einsetzen." Wer weiß? – Was im Fernseh-Benefiz-Bereich möglich ist, dürfte doch auch den netten Radioleuten gut zu Gesicht stehen. Wenigstens hatten die verantwortlichen Programmchefs des SR ein Einsehen was die Ausstrahlung anbelangt. Ab 1. Januar wird die Sendung von Mittwochabend auf Sonntagabend verlegt. Und zwar von 20.00 bis 22.00 Uhr zur besten Sendezeit.

Die Not wird nicht kleiner. Wenn durch Übernahmeangebote anderer ARD-Anstalten ein noch größeres Publikum angesprochen würde, dann könnten zu den bestehenden SOS-Einrichtungen weitere hinzukommen und Tausende von Kindern eine neue Familie finden! 30 000 Kinder sind es, die in den Kinderdorffamilien ständig betreut werden – so lange bis sie erwachsen und selbständig sind. Sexauer: „Vor einigen Wochen war ich in einem saarländischen Kinderdorf. Da habe ich alte Fotos von Kindern an der Wand des Gemeinschaftsraumes gesehen und da hingen auch neue Hochzeitsbilder von denen, die ich als Jugendliche kennengelernt hatte. Das gibt einem schon ein gutes Gefühl, für diese Menschen mit meinen bescheidenen Funkmöglichkeiten etwas zu tun."

Wenn Sie die Aktion des Saarländischen Rundfunks unterstützen wollen, so überweisen Sie Ihren Spendenbetrag auf das Konto 69000 der Sparkasse Saarbrücken. Stichwort: Disco-Top-Ten. Die Kinder in aller Welt danken es Ihnen!

ROLF PETERS

KRITIK

Vernunft gegen Angstmacherei

Mehrfach schneuzte sich Altkanzler Helmut Schmidt unüberhörbar, wenn einige der Gesprächspartner mit dem Phrasendreschen nicht aufhören wollten. Bischof Kruse, Inge Brusis (DGB), Ingeborg Drewitz (Friedensbewegung) und Horst-Eberhard Richter (Ärzte gegen Atomtod) waren in dieser Hinsicht aber nicht zu bremsen. So lehnte sich Frau Brusis lächelnd zurück und wiederholte sich: „Ich würde gern nochmal die Stichwörter Angst und Resignation aufgreifen", das tat sie dann auch mit Wonne. Diese Gesprächspartner malten alles in Schwarz, auch der Mann der Kirche kam sofort auf die Arbeitslosigkeit – einen Gedanken zur Kirche hörte man übrigens nicht von ihm, dafür viel Verständnis für „die Gruppen, die Nein sagen".

Aber in der Runde **Bürger fragen Schmidt** (ZDF) saßen auch nach vorn gewandte Fragensteller, so Intendant Everding, Astronaut Furrer und Unternehmer Arend Oetker. „Es wurde genug gebremst, jetzt müssen wir etwas Konstruktives tun!" umriß Furrer die Stimmung vieler Studenten. Everding sagte: „Der Versuch, Kultur zu demokratisieren, ist gescheitert."

Schmidts Intellekt dominierte in der Runde. Er wandte sich deutlich gegen Angstbeschwörungen. Die Teilnahme der Bevölkerung an der Politik sei immens, „aber wir sind ein bißchen irregeführt worden, von der Demokratie mehr zu erwarten, als sie leisten kann. Man hat sich die Illusion gemacht, daß in einer demokratischen Gesellschaft alle Gefährdungen wenn nicht ausgeschaltet, so doch durchsichtig gemacht werden könnten. Das kann nicht geschehen."

Die Debatte über SDI habe noch gar nicht richtig begonnen. Die Weiterentwicklung des ABM-Vertrages sei in diesem Zusammenhang „eine der wichtigsten Fragen der Welt". Sollten solche Systeme wirksam werden, dann werde sich die Gefährdung auf die nicht-nuklearen Völker in Europa konzentrieren. „Und wir verzichten darauf mitzureden bei dieser schleichenden Umgestaltung der weltstrategischen Gleichung!"

Dieses war die letzte „Bürger fragen ..."-Sendung, und das ist gut so. Es ist Gastgeber Appel nicht gelungen, eine Form zu finden, in der kurz und präzise gefragt wird – immer leierten die gesellschaftlich ach so relevanten Gruppen-Funktionäre ihre Monologe, immer wieder befriedigten Frager ihre Eitelkeit durch die Verschwendung von Sendezeit. Appel bremste das nie. DETLEV AHLERS

Erinnerung an einen Mahner

In jenen Nachtstunden, da die Mehrzahl der Deutschen im tiefsten Schlummer vom Tagwerk ausruht, ehrte die ARD das Andenken Kurt Tucholskys. Der jüdische Berliner Bürgersohn, radikaler Mahner und Warner vor jedwedem muffigen Spießbürgertum, nationalem Gedröhn und Antisemitismus hatte vor fünfzig Jahren im schwedischen Exil zum Gift gegriffen. In Deutschland tobte Hitler, der „lächerliche Stalin" (O-Ton Tucholsky) sandte bereits Handelsfunktionäre in die Wilhelmstraße, und auch die skandinavischen Länder strebten nach besten Beziehungen zu Görings Vierjahresplanwirtschaft. Deshalb gab man dem politischen Flüchtling Tucholsky zwar einen fremden Paß, aber keine Arbeitserlaubnis im sozialdemokratisch regierten Schweden. Die Welt von 1935 arrangierte sich mit dem Diktator. Tucholsky hatte die Hoffnung auf die Vernunft der Zeitgenossen verloren. Denn schon seit 1919 warnte er vor jenen Kräften, die in zwanzig Jahren einen Weltkrieg vom Zaun brechen würden. **Sie rüsten zur Reise ins Dritte Reich**, schrieb er über die militanten völkischen Gruppen, die den jüdischen Außenminister Rathenau ermordeten, den Demokraten Erzberger erschossen und auf den jüdischen Publizisten Maximilian Harden mit eisernen Totschlägern eindroschen.

Dies war denn auch der Titel der Sendung an Tucholskys Todestag. Die Originaltexte Tucholskys zum Prozeß gegen die Harden-Attentäter wurden von Klaus Schwarzkopf sensibel und wirkungsvoll gespielt. Hans Prescher hatte für die Szenen im Gerichtssaal ein protokollgerechtes Drehbuch geschrieben. Unerfindlich blieb, warum Regisseur Behrend Herrn Schwarzkopf die Monologe eines Verzweifelten in einer Art Kohlenkeller mit Eisenbahnschienen unter elegantem Kronleuchter sprechen ließ. Gänzlich überflüssig waren auch die alten Wochenschau-Aufnahmen, die meist aus der Zeit zehn Jahre nach dem Harden-Prozeß stammten.

DIETER BORKOWSKI

Samstag

ARD

13.45 Deutschlandbilder
Reportage
Unter den Hammer geraten in letzter Zeit viele Betriebe. Werner Filmer und Dieter Storp beobachteten einen Auktionator, der zwei Betriebe im Grenzland zur „DDR" zu versteigern hatte, und versuchten die Hintergründe solcher Betriebsauflösungen zu erhellen.
14.30 Sesamstraße
15.00 Musikantenstadl
Volkstümliche Musik mit Karl Moik
16.30 Startisten
Probenfieber bei den „Stars in der Manege", die Donnerstag um 20.15 Uhr auftreten.
16.45 Unsere kleine Farm
Ein echter Freund
17.30 Hier und Heute unterwegs
Drei Tage vor Weihnachten (regional West)
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
U. a. Fußball: DFB-Pokal-Viertelfinale
Tennis-Daviscup. Finale: Deutschland – Schweden in München
Dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Auf los geht's los
Spiele, Spaß und Prominente bei Joachim Fuchsberger
Regie: Dieter Pröttel
Übertragung aus der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen
22.00 Ziehung der Lottozahlen
Spiel 77
22.05 Tagesschau
22.15 Das Wort zum Sonntag
spricht Pater Gerhard Voss, Niederalteich
22.20 In der Stille der Nacht
Amerikanischer Spielfilm (1982
Mit Roy Scheider, Meryl Streep, Jessica Tandy u. a.
Regie: Robert Benton
23.50 Feuer aus dem All
Amerikanischer Spielfilm (1978)
Regie: Jerry Jameson
1.40 Tagesschau
1.45 Nachtgedanken

ZDF

11.30 Chemie
12. Folge: Elektronen im Kollektiv: Metalle, Halbleiter, Isolatoren
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche
Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals
Vor vierzig Jahren
Friedensweihnacht
14.30 Umwelt
Giftmüllsanierung! Wer zahlt?
15.00 Die Sport-Reportage:
Tennis-Daviscup
Finale: Deutschland – Schweden
Doppel. Reporter: Rainer Deike
18.15 Endspurt ins Glück
Schlußzeihung der Glücksspirale '85
Präsentiert von Dieter Thomas Heck
19.00 heute
19.30 Die Schwarzwaldklinik
12. Folge: Die falsche Diagnose
Als Landarzt Dr. Marker den Schüler Imo Lindemann mit Verdacht auf Blinddarmentzündung in die Schwarzwaldklinik einweist, zeigt sich Professor Brinkmann erstaunt: Er kann nichts derartiges feststellen. Plötzlich verschlechtert sich der Zustand des Patienten ...
20.15 Wenn der weiße Flieder wieder blüht
Deutscher Spielfilm (1953)
Mit Magda Schneider, Willy Fritsch, Romy Schneider u. a.
Regie: Hans Deppe
21.50 heute
21.55 Aktuelles Sport-Studio
Aus München mit Harry Valérien
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.20 Frank ist raus
Letzter Teil
Frank Ross sucht weiterhin nach dem Verräter, dem er acht Jahre Gefängnis verdankt. Er will Rache, doch seine Gegner sind nicht zu unterschätzen ...
1.00 heute



Meryl Streep und Roy Schneider in dem amerikanischen Psycho-Thriller „In der Stille der Nacht" – Sa., 22.20 Uhr, ARD FOTO: ARD-FILMREDAKTION

III.

WEST / NORD
Gemeinschaftsprogramm:
16.45 Der kleine König Kalle Wirsch (1)
17.10 Kein Tag wie jeder andere
Wie Phuong im Chinesischen Meer gefunden wurde
17.30 Songfestival '85
in der Hamburger Fabrik
18.30 Dingsda (1)
Ein Quiz mit Fritz
Nur für West:
19.00 Aktuelle Stunde
Nur für Nord:
19.00 Kopf um Kopf
Spiel mit Wissenschaft
Gemeinschaftsprogramm:
20.00 Tagesschau
20.15 Kein Tag wie jeder andere
Die Mitarbeiter des Jugendamtes Unna hatten eine tolle Idee: Kinder und Erwachsene sollten gemeinsam Zirkus spielen. Die Idee kam an. Schon bald meldeten sich vierzig „Artisten", die ein lustiges Programm einstudierten. Als „Kinderzirkus Travados" ging die Mannschaft nun auf Tournee durch das Ruhrgebiet. Zelt und Tiere wurden von einer „echten" Zirkusfamilie gemietet. Ein Zirkus voller Abenteuer.
Film von Detlef Gumm und Hans-Georg Ullrich
21.45 Mit fünf Gängen in die Weihnachtsfeiertage
Ein Festtagsmenü von Alfons Schubeck
Vorgestellt von Renate Herzberg
22.30 Gidon Kremer und seine Freunde
Musik aus Lockenhaus
Franz Schubert: Streichquintett op. 163 posth. C-Dur
23.20 Letzte Nachrichten

HESSEN
18.45 12 Uhr mittags in La Rioja
Warum Bischof Angelelli sterben mußte
19.15 Sport-Journal
20.00 Kurt Tucholsky zum Gedächtnis
21.00 Drei aktuell
21.05 Harry und Tonto
Amerikanischer Spielfilm (1974)
Regie: Paul Mazursky
22.55 Leonard Bernstein dirigiert
23.50 Nachtlicht

SÜDWEST
18.00 Aus 1001 Tag
Anschl. Die kleine Dampflok
18.30 tele-tour
19.15 Von Marabout und Regenbraut
Bei den Berbern im Hohen Atlas
20.00 Das Hohe Lied
Amerikanischer Spielfilm (1933)
21.25 Dem Leben Fallen stellen
Bilder und Objekte des Daniel Spoerri
22.10 Antonin Dvorak
Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60
22.55 Francis Bacon und die Gewalttätigkeit des Wirklichen
23.55 Nachrichten

BAYERN
18.45 Rundschau
19.00 Das Leben auf unserer Erde
19.45 Sport am Samstag
20.15 Schloß Gripsholm
Von Kurt Tucholsky
22.15 Rundschau
22.30 Z. E. N.
22.35 „Mich haben sie falsch geboren"
Aus dem Briefwechsel Kurt Tucholsky an Hedwig Müller
0.00 Der gläserne Schlüssel
Amerikanischer Spielfilm (1935)
1.15 Rundschau

SAT 1

13.30 Niklaas, ein Junge aus Flandern
Das erste selbstverdiente Geld
14.00 Gauner gegen Gauner
Eine schone Bescherung
15.00 Siehste!
Ein Weihnachtsgeschenk für Monster
15.30 Musicbox
16.30 Captain Future
Das Geheimnis der sieben Steine
17.00 Eleonora
4. Folge
18.00 Gene Bradley in geheimer Mission
Hilfe nach Noten
Oder: Regionalprogramme
18.30 APF blick
Nachrichten und Quiz
18.45 Verschollen in Japan
Amerikanischer Spielfilm (1957)
Mit Teresa Wright u. a.
Regie: Arthur Lubin
Anschließend: APF Wetterblick
20.30 Der Nußknacker
Eine Fantasie auf Eis
21.30 APF blick
Aktuelles,
Show und Künste,
Sport, Quiz, Wetter
22.15 April in Paris
Amerikanischer Spielfilm (1952)
Noch mehr Verwicklungen in einem einzigen Film sind schwer vorstellbar: Sie beginnen damit, daß ein kleines Chormädchen aus einer Broadway-Revue die USA auf einem Festival in Peru vertreten soll ...
Mit Doris Day, Ray Bolger u. a.
Regie: David Butler
23.50 APF blick
Letzte Nachrichten
0.10 Perry Rhodan – SOS aus dem Weltall
Deutsch-ital. Spielfilm (1966)
Mit Lang Jeffries u. a.
Regie: Primo Zeglio

3SAT

18.00 Bilder aus Österreich
Ein Länder-Magazin
19.00 heute
19.30 Johann Sebastian Bach: h-Moll-Messe
Film von Klaus Kirschner
Bei der Realisation des Werks handelt es sich um die erstmalige Inszenierung einer lateinischen Messe in der Vertonung Johann Sebastian Bachs.
21.45 Aspekte
22.30 Begegnungen
Stilles Alter
Film von Susanne Müller-Hanpft und Martin Bosboom
In einem alten Mietshaus in Frankfurts traditionsreichem Stadtteil Bornheim wohnt die 82jährige Maria Manns ...
23.30 3SAT-Nachrichten

RTL-plus

20.30 Der Eroberer von Korinth
Franz.-ital. Spielfilm (1961/62)
21.50 RTL-Spiel
21.55 Dall-as
22.45 Der Shogun und sein Samurai
Japanischer Spielfilm (1977)
0.10 Wetter / Horoskop / Betthupferl

Sonntag





ARD

10.00 Nibelungenlied
Wahrheit oder Legende?
4. Teil: Siegfried, ein Held der Deutschen
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Helfen kann man überall
Porträt einer deutschen Krankenschwester in Angola
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: Auf in den Wahlkampf hüben wie drüben?
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Kater Mikesch
4. Folge: Zirkus Klutzky
14.15 Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur
Solistin: Martha Argerich
14.55 ARD-Ratgeber: Reise
In der Ägäis Sonne tanken
16.55 Wir über uns
17.00 Adventsgottesdienst aus Quito/Ecuador (kath.)
25 Jahre Hilfsaktion Adveniat
18.05 Tagesschau
18.08 Sportschau
Mit Tennis-Daviscup-Finale: Deutschland – Schweden
18.40 Lindenstraße
3. Folge: Die Absage
19.10 Weltspiegel
Moderation: Peter Krebs
19.45 Sportschau-Telegramm
19.55 Adventssingen
20.00 Tagesschau
20.15 Rudis Tagesshow
20.45 Flucht ohne Ende (2)
Heimatlos in Deutschland
22.40 Tagesschau
22.45 Hinter den Zahlen stehen Menschen
Mit der Arbeitslosigkeit leben
23.30 Berliner Nachtschwärmer
Ein Spätprogramm von Jürgen Böttcher
0.15 Picknick am Valentinstag
Australischer Spielfilm (1976)
Mit Rachel Roberts, Helen Morse, Vivean Gray u. a.
Regie: Peter Weir
2.10 Tagesschau
2.15 Nachtgedanken

ZDF

10.35 James Last:
Immer wieder schön
Ein Konzert mit beliebten Melodien aus der St. Patricks Cathedral in Dublin
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
Melodie einer Stadt – Dresden
Vorgestellt von Peter Schreier
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Professor Hans Küng, Theologe
13.15 Unsere Nachbarn, die Skandinavier
6. Teil: Schulen ohne Paragraphen
13.45 Bettkantengeschichten
14.15 1, 2 oder 3
15.00 Aus München:
Tennis-Daviscup
Finale: Deutschland – Schweden
18.10 Zum Advent
Die Limburger Domsingknaben singen
18.20 Tagebuch (kath.)
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
19.30 Szene Bayreuth:
Zu Gast bei Richard Wagner
Die Fangemeinde von Richard Wagner ist groß und kosmopolitisch: Franzosen, Amerikaner und auch Japaner besuchen die Bayreuther Festspiele, die seit über einhundert Jahren stattfinden. Wie es vor und hinter den Kulissen aussieht, dokumentieren Horst Krüger und Gerd Kemming.
20.15 Roland Kaiser:
Liebe ist ...
Eine Show mit Liedern, Sketchen und Gesprächen um ein ewig junges Thema
21.45 heute / Sport am Sonntag
22.00 Zum Jahr der Musik
Jephta
Ausschnitte aus dem Oratorium von Georg Friedrich Händel
23.30 Zeugen des Jahrhunderts
Michael Albus im Gespräch mit Hermann Kardinal Volk
0.30 heute





Helmut Lohner, Mario Adorf, Peter Weck und Gabriele Isakian in der Verfilmung des Joseph-Rot-Romans „Flucht ohne Ende" (2) – So., 20.45 Uhr, ARD FOTO: URSULA RÖHNERT

III.

WEST / NORD
Gemeinschaftsprogramm:
16.45 Der kleine König Kalle Wirsch (2)
17.15 Kein Tag wie jeder andere
Olivers erster Alleinflug
17.30 Bei der Arbeit beobachtet
André Heller
18.15 Pionier der Luftfahrt (1)
Willy Messerschmitt
Nur für West:
19.00 Aktuelle Stunde
Nur für Nord:
19.00 Deutsches aus der anderen Republik
19.45 Musik für uns – Musik für Euch (9)
Gemeinschaftsprogramm:
20.00 Tagesschau
20.15 Glenn Gould – Ekstase und Intellekt (1)
Zweiteiliges Porträt des kanadischen Pianisten
Gould und die Öffentlichkeit
21.10 Ballo Excelsior
oder die Reise durch die Eroberungen des menschlichen Geistes
22.15 Vergrabene Worte Gottes
Dieter Klooss und Werner Hamerski berichten über die Arbeit der Archäologen in Israel und wissenschaftliche Erkenntnisse, durch die historische und geographische Angaben der Bibel untermauert werden. Sind diese „Belege" eine Glaubenshilfe für den Christen von heute?
23.00 Literatur im Kreienhoop (1)
Wolfgang Hegewald liest
23.30 Letzte Nachrichten

HESSEN
18.00 Reisewege zur Kunst: Schweden
18.45 Rund ums Zwiebelmuster
19.00 Ökoland
Bauen mit Mutter Erde
19.30 Der Sportkalender
20.15 Die Fastnachtsbeichte
Fernsehfilm nach Carl Zuckmayers Erzählung
21.55 Drei aktuell
22.00 Die Frankfurter Festtagsgans
22.15 Arkadien in der Mark
Parks und Gärten in Berlin

SÜDWEST
18.00 Tauchen (8)
18.30 Praktische Tips
18.45 Briefmarken – nicht nur für Sammler
19.00 Menschen und Plätze (2)
20.05 Prominenz im Renitenz
Gäste: Professor Helmuth Rilling, Emil Steinberger und Charly Niessen
Gastgeber: Elmar Gunsch
Musik: Jörg-Reiter-Band
21.20 Lindenstraße (3)
Nur für Baden-Württemberg:
21.50 Sport im Dritten
22.35 Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.50 Flutlicht
22.35 blanco

BAYERN
19.00 Fenstergucker
19.45 Die Schraiers (1)
20.35 Kangchendzönga
21.20 Ein Münchner im Himmel
21.30 Durch Land und Zeit
21.35 Rundschau
21.50 Auslandsreporter
Leben im Museum Brügge
22.20 Teleclub
Robert Altmann: Ich bin, was ich bin
23.30 Motivsuche für ein Deutschland-Porträt
0.05 Rundschau

SAT 1

12.00 Henry Miller
Amerikanischer Dokumentarfilm
13.00 Festival mit Ben Turpin
Ein wahrer Mensch
13.30 Scooby-Doo-Show
Hexenzauber im Spinnenberg
14.00 Die Waltons
Der fremde Gast
15.00 Siehste!
Tiere im Nordwesten Amerikas
15.30 Musicbox
16.30 Männerwirtschaft
Die nackte Wahrheit
17.00 Rot und Schwarz
4. Folge
18.00 Dusty Dusty
Blarney gegen Flammenspiel
18.30 APF blick
Nachrichten und Quiz
18.45 Kinorückblende
Ein Film und seine Geschichte

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

20.30 Los Angeles 1937
Mord nach Noten
21.30 APF blick
Aktuelles,
Show und Künste,
Sport, Quiz, Wetter
22.15 Der aus dem Regen kam
Franz.-ital. Spielfilm (1969)
Mit Marlène Jobert, Charles Bronson, Jill Ireland u. a.
Regie: Rene Clemet
0.45 APF blick
Letzte Nachrichten

3SAT

18.00 Hitparade im ZDF
Präsentiert von Viktor Worms
18.45 Tips & Trends
19.00 heute
19.15 Adventssingen
19.45 Sonntagskino
Sissi – Schicksalsjahre einer Kaiserin
Österreichischer Spielfilm (1957)
Mit Romy Schneider, Karlheinz Böhm, Magda Schneider u. a.
Regie: Ernst Marischka
21.35 Erinnern Sie sich ...
Der Widerspenstigen Zähmung
Ballett nach Shakespeare von John Cranko
23.10 Das besondere Angebot:
Fenstergucker
Die Bücherburg
Von Friedrich Hansen-Löve und Kurt Junek
0.00 3SAT-Nachrichten

RTL-plus

18.30 Typisch Karlchen
18.53 7 vor 7
Nachrichten und Wetter
19.05 Ein Tag wie kein anderer
Ein Reisequiz mit Thomas Wilsch
20.30 Das Forsthaus in Tirol
Deutscher Spielfilm (1955)
22.05 Finale
Reportagen, Kommentare, Spiele, Gäste, Sport mit Ulli Potofski
23.00 Wetter / Horoskop / / Betthupferl

Tief betroffen teilen wir Ihnen mit, daß der Leiter unseres Zentraleinkaufs für Lebensmittel, Herr

Walter Link

am 17. Dezember 1985 nach kurzer, schwerer Krankheit im 56. Lebensjahr verstorben ist.

Herr Link gehörte unserem Unternehmen über 36 Jahre an. In dieser Zeit war er an den Standorten Mannheim, Kleve, Kempten und Hamburg unseres Unternehmens in verschiedenen führenden Positionen tätig.

Er hat sich stets mit voller Kraft für das Unternehmen eingesetzt. Sein fachlicher Rat und seine Hilfsbereitschaft wurden von Mitarbeitern, Kollegen, Vorgesetzten und von unseren Geschäftspartnern hoch geschätzt.

Voll Trauer nehmen wir Abschied von einem Mann, dessen Wirken und Persönlichkeit uns unvergessen bleibt.

Hamburg, den 18. Dezember 1985

UNION
Deutsche Lebensmittelwerke GmbH
Hamburg
Aufsichtsrat, Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft

Das Requiem findet am Montag, dem 23. Dezember 1985, um 9.00 Uhr in der St.-Wilhelm-Kirche in Hamburg-Bramfeld, Hohnerkamp 22, statt. Die Beisetzung ist anschließend auf dem Waldfriedhof in Volksdorf, Duvenwischen 126.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen oder Kränze bittet die Familie, die Arbeit Pastor Geréons im Nordosten Brasiliens zu unterstützen. Kto.: Kath. Kirchengemeinde St. Wilhelm, „Brückenschlag Brasilien", Deutsche Bank AG, Hamburg, Kto.-Nr. 4 472 700-01, BLZ 200 700 00.



VERSCHIEDENES

Container für Büro, Unterkunft + Lager
gebr. Seecontainer, Stahl-Schnellbauhallen.
Graeff raum rent GmbH
6800 Mannheim 24
Pfingstweidstraße 25–27
Tel. 06 21 / 89 40 71, Tx. 4 63 320

Sie, 43
sucht Brieffreund, f. freimütige u. tiefgehende Kommunikation.
Zuschr. unt. L 7584 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Roulette
Gewinnen Sie mit der unverlierbaren Methode Grilleau. Wir zeigen Ihnen wie.
Zuschr. unt. L 7694 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Honorarkonsul
offizielle Ernennung in Bonn durch Botschaft und Auswärtiges Amt. Honorige Persönlichkeit gesucht.
Zuschr. u. N 7586 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Weihnachten allein? Salzburger Kaufmann, 33 J., symp. Erscheinung, lädt attrakt. Frau od. Mädchen zu sich ins Salzburger Land, Unkostenbeitrag. Tel. 08 43 6 62 / 34 97 54

Interessieren Sie sich für Originalhandschriften bedeutender Persönlichkeiten? Fordern Sie meine kostenlose Liste an! A. Meixner, Autographen, Postf. 28, Würzburg 1.

Sonderposten
Spielzeugautos, ca. 15 000 Stck., Zinkguß, DM 0,69; ca. 12 000 Stck. LKW m. Anh., DM 2,72.
Zuschriften u. L 7562 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

An- und Verkauf

BRIEFMARKEN-POSTHORN-SATZ
postfr. sign. Schlegel nur DM 3300,-
Einzelw. 55% Mi.
Lief. a. Rechn.
SPITZENWERTE-LISTE gratis.
H. Faber, Johannesstr. 35
53 Bonn 3
Tel. 02 28/46 77 08

STEINWAY-B-FLÜGEL
wie neu, DM 21 000,-.
Telefon 0 40 / 43 22 04
Hansa-Musikhaus
Eppendorfer Weg 4
2000 Hamburg 20

Roulettkessel
Original, billig, zu verkaufen.
Angeb. u. K 7583 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SPIEGEL-VERKAUF
Verkaufe Spiegel, Jahrgänge von 1958–1977. Komplette und neu gebundene Jahrgänge. Angebote unter H 7582 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

STEINWAY-KLAVIER
wie neu, DM 8200,-.
Telefon 0 40 / 43 22 04
Hansa-Musikhaus
Eppendorfer Weg 4
2000 Hamburg 20

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Fernschreiber
An- und Verkauf, Eckard von Heyden.
2000 Hamburg 60, Wentzelstr. 6
Tel. 0 40 / 27 63 96, FS 2 12 298

2 hochwertige Diamanten
zu verkaufen. Tel. 0 40 / 45 82 74

Was kann man mit 100 Mark machen?

MISEREOR
Mozartstraße 9, 5100 Aachen

Man kann damit zum Beispiel
einen Ochsenpflug für die Arbeit auf einem Reisfeld in Indonesien kaufen
100 Impfungen als Schutz gegen Tuberkulose, Kinderlähmung und Diphterie in Indien durchführen
ein Sozialprogramm für die Ärmsten der Armen in den Slums von Bahia/Brasilien zwei Wochen weiterführen
Die Lehr- und Anschauungsmittel für einen vierwöchigen Ausbildungskurs von Genossenschaftsleitern und Dorfsprechern in Westafrika bezahlen.
Man kann mit **100 Mark** zu einem der vielen tausend kirchlichen Entwicklungsprojekte beitragen, die neuen Mut bringen und den Willen zu Eigenverantwortung und Selbsthilfe fördern.

Spendenkonto: 556-505 Postscheckamt Köln
556 Stadtsparkasse Aachen (BLZ: 390 500 00)

Angst vor der Zukunft ist kein guter Ratgeber, um die Zukunft zu bewältigen.

Angst vernebelt den Blick. Ob es die Angst um den Arbeitsplatz, die Angst vor Aggression und Gewalt ist oder die Angst vor Atomkraft, vor der Technisierung und Reglementierung unseres Daseins. Die Zukunft ist voller Gefahren und voller Chancen. Wir müssen sie mit Mut und Hoffnung ins Auge fassen.

Nur gemeinsam werden wir die Zukunft gewinnen.

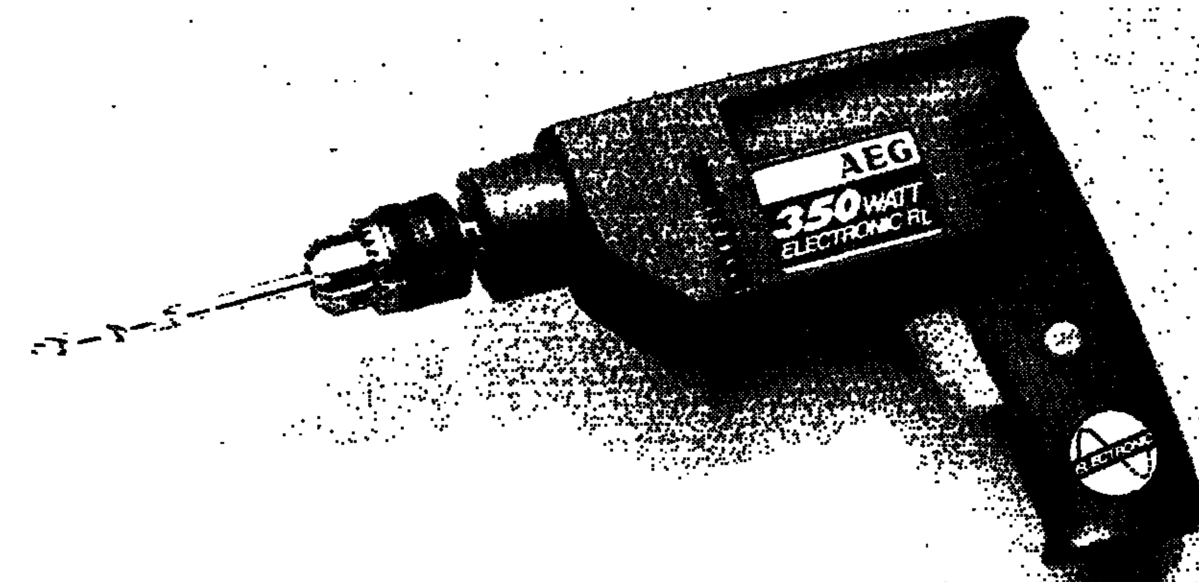


Das Poster dieses Anzeigenmotives im Format DIN A 2 und die Schrift „Nur gemeinsam werden wir die Zukunft gewinnen" senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.
Aktion Gemeinsinn e.V., eine Vereinigung unabhängiger Bürger, Schumannstraße 57, 5300 Bonn 1

Wählen Sie Ihre Wunschprämie

Eine dieser Prämien gehört Ihnen, wenn Sie der WELT einen neuen Abonnenten vermitteln.

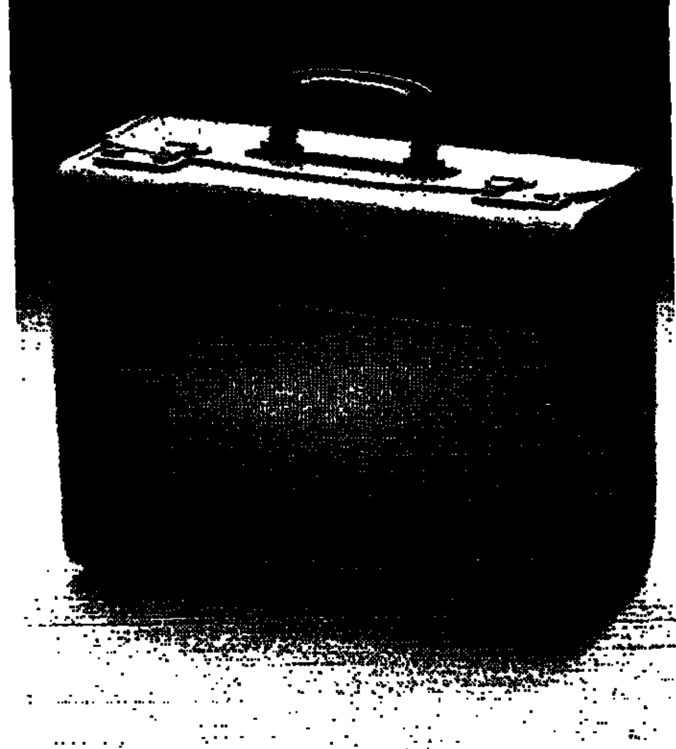
Sprechen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten, Nachbarn und Kollegen über die WELT, über ihre Aktualität, ihre Vielseitigkeit, ihre weltweite Sicht. Sicher werden Sie den einen oder anderen für die WELT gewinnen.



Eine leistungsfähige AEG Schlagbohrmaschine
Modell SBE 350 RL „electronic". Stufenlose Schlag- und Drehzahlsteuerung. Rechts-Links-Lauf. Schnellumschalter Bohren/Schlagbohren. Bohrleistung in Beton 10 mm, Stahl 8 mm, Holz 20 mm. 350 Watt Leistungsaufnahme. Beim Schrauben über Kopf besonders vorteilhaft: das geringe Gewicht von nur 1,3 kg. Mit Zahnkranzbohrfutter und Bohrfutterschlüssel. Vollisoliert.



Ein beliebter Tobishi Stereo-Radio-Cassetten-Recorder
Großartige Musikvielfalt: „Audio total" für Party und Picknick. Stereo-UKW-/MW-Radio und Cassetten-Recorder, mit Kopfhöreranschlußbuchse. Netz- und Batteriebetrieb. Maße: 42 x 30 x 7,5 cm.



Ein superleichter Airway Pilotenkoffer
Extrem leichtgewichtig und enorm geräumig. Ideal für Flugreisen. Kräftige robuste Ausführung mit Extrafächern und Zahlenschloß. Maße: 42 x 32,5 x 20,5 cm.

Der neue Abonnent kann den Auftrag innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.



Tragen Sie hier Ihre Wunschprämie ein und lassen Sie bitte den neuen Abonnenten mit unterschreiben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrer Prämie!

An: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Prämien-Gutschein

Ich bin der Vermittler. Ich habe einen neuen WELT-Abonnenten gewonnen (siehe untenstehenden Bestellschein). Als Belohnung dafür wünsche ich:

○ **den Tobishi Stereo-Radio-Cassetten-Recorder**
○ **den Airway Pilotenkoffer**
○ **die AEG Schlagbohrmaschine**

Vorname/Name: ____
Straße/Nr.: ____
PLZ/Ort: ____
Vorw./Tel.: ____ Datum: ____

Der neue Abonnent gehört nicht zu meinem Haushalt. Die Dankeschön-Prämie steht mir zu, wenn das erste Bezugsgeld für das neue Abonnement beim Verlag eingegangen ist.

Unterschrift des Vermittlers: ____

Bestellschein

Ich bin der neue WELT-Abonnent. Bitte liefern Sie mir die WELT mindestens 12 Monate ins Haus. Der günstige* Abonnementspreis beträgt im Inland monatlich DM 26,50, anteilige Versandkosten und Mehrwertsteuer eingeschlossen. Die Abonnements-Bedingungen ergeben sich aus dem Impressum der WELT. Ich war während des letzten halben Jahres nicht Abonnent der WELT.

01-087

* **Einsparung durch den günstigen Abonnementspreis gegenüber dem Einzelpreis jährlich DM 58,-!**

Vorname/Name: ____
Straße/Nr.: ____
PLZ/Ort: ____
Vorw./Tel.: ____ Datum: ____
Unterschrift des neuen Abonnenten: ____

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (rechtzeitige Absendung genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

Unterschrift des neuen Abonnenten: ____

هكذا من الأصل

هكذا من الأصل

EHEWÜNSCHE



DENKEN SIE AUCH MIT SCHRECKEN AN DIE „EINSAMEN" FEIERTAGE?

Wir haben am 2. Weihnachtsfeiertag für Sie geöffnet!

Junge Ärztin 28/172, bildhübsch, schlk., mit besonders natürl. Wesen, sportlich, selbstbewußt, romantisch u. feminin.

Dipl.-Dolmetscherin, Mitte 30/162, eine sehr attraktive zierliche feminine junge Frau, sportl., naturverbunden – aktive Reiterin mit eig. Pferd.

Selbst. Steuerberaterin, Mitte 40/170, mit groß. eig. Praxis, eine elegante aparte sehr attraktive Frau, mit viel. Interess., aufgeschlossen, weltoff.

Selbst. Apotheker, 38/182, Wwer. mit Ki., ein sehr gutaussehender Mann, dkl. Typ, sportl., musisch, einfühlsam und zärtlich, hoh. Eink. und hervorr. Verhältnisse vorh.

Facharzt, 49/185, mit großer Praxis, in Scheidung lebend – ein liebevoll. familiärer, sehr symp., gutausseh. männl. Mann – wü. sich eine am Arztberuf interess. Frau – gerne auch mit Ki.

Auch in diesem Jahr wieder – nur für Alleinstehende – in gepfl. priv. Rahmen

● GROSSER SILVESTERHAUSBALL ●

mit Stimmung, Tanz und netten Leuten ins neue Jahr – diesmal müssen Sie dabeisein – Rufen Sie an, ich lade Sie gerne ein – Tel. 0 69 / 28 53 58 Ffm

Claudia Püschel-Knies
tgl. 15–19 Uhr auch Sa./So. und 2. Weihn.-Feiertag

☎ 040/342147	☎ 05 11 / 32 58 05	☎ 02 11 / 32 71 60	☎ 0 69 / 28 53 58	☎ 07 61 / 3 07 42	☎ 0 89 / 29 79 58
Hamburg – Jungfernstieg 30	Hannover Luisenstraße 4	Düsseldorf Königsallee 90	Frankfurt Kaiserstraße 13	Freiburg Kais.-Josef-Str. 261	München Th.-Wimmer-R. 15

INSTITUT FÜR SOZIALE PRAXIS
Ehe- u. Partnervermittlung (20–80 J.)

Sie suchen: Erfüllung Ihres Partnerwunsches – fair und korrekt. Fordern Sie unsere **Unterlagen** an: 04 41-88 40 91 **Hans Breckwoldt**, Dipl.-Sozialp. Metzer Str. 4, 2900 Oldenburg.

Kontakt mit uns auch an **Ihrem** Wohnort: HB: 04 21-6 16 37 45. Direkt erreichbar bald auch in: Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttg.

Direktor, promoviert, Endvierziger, repräsentativ, in bester Position (Großbank), mit zauberhaftem Villenbesitz, sehr naturverbunden, tierlieb, wünscht sich glückliche Ehe. Näheres: **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3,** Tel. 05 11 / 55 24 33
DIE Eheanbahnung seit 1914.

Unternehmer, 38/181
int. tätig (Mode), ein Mann mit Stil und Charme. Vielseit. interessiert, Literatur, Kunst etc., sportl. aktiv (Segeln, Tennis, Ski). Sucht „Sie", natürlich, begeisterungsfähig u. attraktiv. Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 30 17 40, „WIR" für Partnersuchende, Kaiser-Friedrich-Ring 53, Wiesbaden.



Braut-Schau Dienst
BONN – KÖLN – DÜSSELDORF
Zeigt Partner am Bildschirm, die Sie sich wünschen (bei uns oder Ihnen!), und führt Sie zusammen.

Der Schweiz exklusivstes
Partnerwahlinstitut
für ANSPRUCHSVOLLE.
Weltweite Verbindungen.
Introduction
Frau M. Th. Kläy
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Tel. 0041-31 22 21 12
Wir senden Ihnen die Unterlagen.
(Staatlich eingetragen seit 1956)

Philippinische Damen
hübsch und liebenswert, suchen netten Ehemann. Auch Brieffreundschaften möglich. Info durch:
GFIC, Landweg 5, 2201 Kollmar
Seriöse Partnervermittlung bis zum Erfolg!
Schnell – Korrekt – Preiswert

Attrakt. 21jähr. Hamburgerin sucht netten Herrn mittl. Alters. Liebe Reisen, Theater u.v.m. Zuschr. u. V 7548 an WELT-Verlag, Postf. 7548 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Gartenarchitektin (Akad.), 44 J., hübsch u. charmant, erfolgreich, selbständig tätig, in guten wirtschaftlichen Verhältnissen, mit schönem Heim, wünscht sich glückliche Zweitehe. Näheres: **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3,** T. 05 11 - 55 24 33 DIE Eheanbahnung seit 1914

Arztwitwe (60 Jahre) möchte nicht mehr allein sein und sucht auf diesem Wege einen liebevollen Partner (Witwer). Arzt/Rechtsanwalt angenehm. 60–65 Jahre. **Ortsungebunden.** Raum Köln/Bonn bevorzugt, aber nicht Bedingung. Nichtraucherin. Beruflich war ich 21 Jahre Chefarzt-Sekretärin. Zuschriften erbeten unter M 7541 an WELT-Verl. Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Raum K/D
Mögen Sie Ihren Beruf? Arbeiten Sie gern und viel? Möchten Sie trotzdem nicht auf die Wärme u. Geborgenheit einer Partnerschaft verzichten? Ich – weibl., 43/1,69/63, ohne Anhang, freiberuflich tätig – auch nicht. Wenn Sie sich den Blick u. das Gefühl für die kleinen liebenswerten Dinge des Lebens bewahrt haben, freue ich mich auf Ihre Zuschrift unter W 7547 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Jungunternehmer
26/186/schlank, nach geschäftlicher Bauchlandung leider in Haft, wünscht sich trotzdem frauliche „Sie", die für einen Versuch vorurteilsfrei genug ist. Keine fin. Int., jedoch sehr gerne älter.
Zuschr. unter R 7544 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BARONESSE
aus bester Adelsfamilie, 38/1,67, ledig, ist beruflich Innenarchitektin, attraktiv, mit liebevollem, offenem Wesen, einige Familienangehörige sind Diplomaten, wü. kultivierten Ehepartner (Kinder angenehm) durch: **6373 Patrizier Alpenland, St. Pf. 11 19, 8230 Bad Reichenhall.** Tel. 0 21 01 / 2 44 11 oder 0 86 51 / 36 93

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen.
Die große Partner- und Ehevermittlung mit internationalen Verbindungen in USA, Kanada, England, Spanien, Skandinavien, Schweiz und Österreich.
Auf Wunsch Video-Partnervermittlung.

Die internationale Partnervermittlung präsentiert Damen:
Bildhübsche bekannte Geschäftsfrau, 42 Jahre, verwitwet, vermögend, mit Charm u. Geschäftssinn, natürliches Wesen, mit allerbestem repräsentativem Auftreten, sucht passenden Partner. Zuschr. bitte unter I 1.
Junge Lady von Format, Akademikerin, 27 Jahre, ledig, kinderlos, selbständig, vermögend, aus allerbestem Elternhaus. Sie ist eine sehr aparte attraktive bildhübsche junge Frau, liebenswürdig und kontaktfreudig und sucht auf diesem Wege einen passenden Ehepartner. Zuschr. bitte unter E 7.

Die internationale Partnervermittlung präsentiert Herren:
Unternehmer, Millionär, ein Mann von Format, weitgereist, gepflegte sportliche Erscheinung, 54 Jahre, verwitwet, sucht Partnerin mit Charme und Format (46–54). Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschr. bitte unter Z 3.
Bekannter Spitzenunternehmer, 51/180, sportlich, schlank, mehrsprachig, eine sehr aparte, attraktive Persönlichkeit; ein Mann, der sich auf allen Ebenen bewegen kann. Er stammt aus einem allerbesten Elternhaus, hat beste Erziehung und Ausbildung genossen; er ist rundherum eine Persönlichkeit und sucht ebensolche Partnerin. Zuschr. bitte unter D 5.
Wo ist die Frau mit Herz, Humor und Format, für eine innige Partnerschaft? Für Facharzt (61 Jahre, verwitwet) mit liebenswürdigem, sehr aufgeschlossenem herzlichen und verbindlichen Wesen. Ein Mann von Spitzenformat, sehr naturverbunden und reisefreudig. Zuschr. bitte unter A 1.

Meinen Mandanten wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest

Wir unterscheiden uns.
Vertrauen auch Sie sich uns an.
Internationale Partner- und Ehevermittlung
INSTITUT BENECKE
Zentrale Oststr. 115
4000 Düsseldorf 1
Telefon (02 11) 13 33 99
täglich – auch Sa./So. – außer Mittwoch 15 bis 20 Uhr
Filiale München
(0 89) 71 62 84

BILDHÜBSCHE DAMEN
vermittelt schwedische Agentur.
Filiale Pu 8542 Roth, PF 84
Tel. 00 46 / 19 / 1 33-4 80
Fotokatalog DM 25,–, Fotoinform. DM 3,–

Chefsekretärin, 27, blond, 180 cm
Weihnachtswunsch
Sie ist schlank u. sehr gepflegt u. attraktiv; vielseitig interess., liebt Musik, Reisen, gepfl. Geselligkeit, kocht gut u. gerne, liebt Kinder u. Tiere, wg. Mangel an Gelegenheit, sucht: i h n, verständnisvoll, fröhlich, aus gutem Hause, 30–40, im besten Sinne konservativ. Zuschr. unt. P 7543 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Rufen Sie uns einfach an.
Täglich 15–19 auch Sa/So.

Maklerin 28/168, geschäftstüchtig. Charmante Frau mit viel Sinn für Romantik sucht Liebe + Geborgenh

Manager 39/188, schlank, symp. Ersch. sportl. kultiv. viels. Interess Hobbykoch wü. sich passende SIE.

Lehrerin 36/170, mit allen weibl. Attributen, musikalisch und sprach begabt sucht liebev. Partner.

Schicke Blondine 36/168, m. erot. Ausstrahlung, selbst. (Pelzbranche), finanz. unabh. su. außergew. IHN.

Unternehmertochter 23/172, im elt Unternehmen tätig, sportl. aktiv, charmant, sucht zuverl. Partner.

Erfolgr. Unternehmer 58/177, weltoffen, humorv. mit konserv. Lebensgrundeinst. möchte charmante, gefühlsbetonte Dame mit Niveau in seinem gepf. Heim verwöhnen.

Tierärztin 27/174, aparte Erscheing immer gut gelaunt, sucht weltoff. Partner.

DPV – Deutschlands seriöse Partnervermittlung
Frankfurt · Goethestraße 30
069-285571

Sie 38/165
gutaussehend, kultiviert u. charmant/sportl. aktiv (Ski, Golf, Tanzen) sowie Musik, Literatur u. kunstinteressiert. Sie ist mehrsprachig und weltoffen. Sucht „Ihn", dynamisch u. männlich für den sie die Stütze sein kann. Möchten Sie sie kennenlernen? Dann rufen Sie an 0 61 21 / 30 17 40, „WIR" für Partnersuchende, Kaiser-Friedrich-Ring 53, Wiesbaden.

Gebildeter 31jähriger kanadischer Farmer
möchte ein land- u. naturliebendes Mädchen kennenlernen, das das Leben abseits der Großstadt nicht scheut. Er erwartet eine intelligente Frau. Der Winter wird zeitweise in der Stadt Edmonton verbracht. Zuschr. u. Y 7551 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Zwei attraktive Damen
39 J., suchen gutsituierte Herren.
Zuschr. mit Bild (zurück) unt. E 7535 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

HOLLÄNDISCHER J. MANN
31/1,82, Geschäftsführer einer Maschinenfabr., Vater r. [illegible] Abt., m. Freundin bis 30 J., max. 1,65 cm. Hobbys: Reisen, Sommersport, Wintersport. Bildzuschr. u. K 7539 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Assistenzarzt
28/1,87, kath., sucht die Bekanntschaft einer charaktervollen, gesunden und liebenswerten jungen Dame zum Aufbau einer gemeins. Zukunft. Raum 5 od. 6.
Ausführliche Zuschriften mit Bild erbeten unter F 7690 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

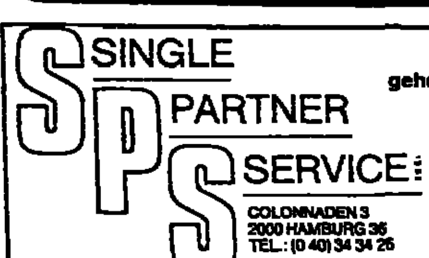
Gesucht: SIE für's Herz
Schlank, wirklich gut aussehend, weiblich, vollbusig. Zärtlichkeit, Ehrlichkeit, Treue schätzend, jedoch nicht über 30 J. ER, 38 J. Geschäftsf., 1,85, dunkelhaarig, blaue Augen, sportlich, selbstverständlich gut aussehend, würde sich über eine Zuschrift (BILD) freuen u. X 7550 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Raum 74. „Für mich gibt es nur das Gehen auf Wegen, die Herz haben." Mittfünfziger (eher unkonventionell, 170, schlank, Akademiker) sucht die Frau fürs Leben – jung, warmherzig, zärtlich, unabhängig. Bitte Bildzuschrift u. S 7545 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

---

40 Jahre WEG-GEMEINSCHAFT
40 Jahre erfolgreiche Partnervermittlung
Deutschlands größte evangelische Eheanbahnung. Großer Partnerkreis aller Berufs- und Altersgruppen. **Nachweisbar 1000fache Erfolge.** Mitglieder im ganzen Bundesgebiet. Prospekt verschl. ohne Absender
WEG-GEMEINSCHAFT
Postfach 224/Wa
4930 Detmold
Tel (0 52 31) 2 49 08
Mitglied im Berufsverband GDE

Heart TO Heart
Seriöse nationale und internationale Ehe- und Partnerschaftsvermittlung bietet Kontakte zu charmanten philippinischen Damen
Postfach 11 09 15 · 4000 Düsseldorf 11



SINGLE PARTNER SERVICE
COLONNADEN 3
2000 HAMBURG 36
TEL.: (0 40) 34 34 26

Wir sind für die gehobenen Ansprüche da.
Fordern Sie bitte schriftl. oder telef. unsere ausführliche, unverbindliche Information an
Täglich von 15–19 Uhr, außer sonntags.

SCHWEIZER, 50, LÖWE
gepflegte Erscheinung, jünger aussehend, charmant, charaktervoll, mehrsprachig und weltoffen, in der Sonnenstube lebend, sucht „SIE", gutaussehend, mit Niveau und Vermögen, ladylike für das Leben zu zweit an der Sonne. Kind kein Hindernis. Ernstgemeinte Zuschriften an S. G., Postfach 696, CH-6612 Ascona, Schweiz.
Alle Zuschriften werden beantwortet.

Ich versuch's einfach mal
Geschäftsmann, 41 J./1,70 m, schlank (keinen Buckel), sucht Frau.
Zuschr. unter F 7536 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

HOLLÄNDER
35 J., ledig, 1,70/82 kg, nicht unhübsch, möchte schlanke, charm. Frau kennenl. Bildzuschr. u. L 7540 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Attraktiver Löwemann
Endzwanziger, sucht Bändigerin mit festem Griff und losen Zügeln. Trauen Sie sich das zu? Zuschr. u. H 7538 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

---

● Nette Damen ●
suchen Tagesfreizeitpartner o. fin. Inter. bei strengst. Diskretion. Info. mit ca. 300 Fotos gegen DM 3,– Briefm. nur von:
EAT, 6050 Offenbach 3, Postf. 9 62/S

Weihnachtswunsch
27J. Gentleman, derzeit auf Staatsurlaub (Haft), sucht auf diesem Wege ein charmantes, fröhliches weibl. Wesen bis 35 J., die einen einmaligen Fehltritt nicht überbewertet u. Nachsicht hat, daß das Finanzamt mit ihm böse war. Zuschr. erb. unt. N 7542 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

---

mach mit . . .



Aktion Saubere Landschaft e. V
Godesberger Straße 17, 5300 Bonn

STELLENANGEBOTE

Wir sind ein alteingesessenes, national und international erfolgreiches Unternehmen der Kunststoffverarbeitung mit langjähriger Erfahrung, welches Könnern Karrierechancen bietet. Auch Nachwuchskräfte haben bei uns vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten.

In Ostfriesland errichten wir ein neues Werk, das nach modernsten technologischen und logistischen Gesichtspunkten gestaltet wird. Für dieses Werk wird die komplette Mannschaft neu eingestellt.

Zum baldigen Eintritt suchen wir

– den Werksleiter

Ideal (aber nicht Voraussetzung) wäre, wenn er bereits im Bereich Spritzguß oder Blasformen Erfahrungen sammeln konnte.

Nach Einarbeitung in unseren Werken und nach erfolgreichem Aufbau und Anlauf der neuen Betriebsstätte besteht für ihn die Aufstiegsmöglichkeit zum Geschäftsführer.

– den Logistiker (Informatiker)
– den Leiter der Qualitätssicherung

Auch diesen Stelleninhabern wird Gelegenheit zu einer umfassenden Einarbeitung in unseren Werken gegeben, die sie befähigt, schon beim Aufbau des neuen Werkes erfolgreich mitzuwirken.

Interessenten richten ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen unter L 7518 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die TRINKS-Unternehmensgruppe zählt zu den führenden Getränke-Großvertrieben in der Bundesrepublik und in Berlin.

Für unsere modernen Niederlassungen suchen wir zum nächstmöglichen Eintritt qualifizierte

Verwaltungsleiter

(männlich oder weiblich)

im Alter bis zu 45 Jahren. Erwünscht ist eine fundierte Ausbildung als praktischer oder graduierter Betriebswirt bzw. gleichwertige andere Ausbildung.

Bevorzugt werden Bewerber mit Erfahrungen im Bereich Controlling und Rechnungswesen. Die Fähigkeit zur verantwortlichen Führung eines Mitarbeiterteams ist erforderlich. Mobilität setzen wir voraus.

Die Dotierung der Position ist der verantwortungsvollen Aufgabe angemessen.

Wenn Sie eine solche Aufgabe in einer jungen Führungsmannschaft eines stark wachsenden Unternehmens interessiert, erbitten wir Ihre komplette Bewerbung mit Lichtbild an die zuständige zentrale Bereichsleitung in Goslar, z. Hd. Herrn W. Pischelok.



trinks Getränke-Logistik
Zentralverwaltung
3380 Goslar, Mauerstraße 3-4, Telefon (0 53 21) 757-0

Automatisierungstechnik

Unser Geschäftsbereich Automatisierungstechnik entwickelt, produziert und vertreibt antriebs-, steuerungs- und leittechnische Systeme. Marktgerechte Produkte sind unser Ziel – moderne Elektronik ist die Basis.

Für unseren Fachbereich Antriebstechnik in Lampertheim, Rhein-Neckar-Raum, suchen wir

Diplom-Ingenieure (TU/FH)

Ihre Aufgaben

Mitarbeit bei der Entwicklung elektrischer Antriebe

Konstruktion von Antriebsstromrichtern einschl. Steuerelektronik

Steuerung der Fertigung von Elektronikgeräten unter Anwendung von DV-Systemen

Markteinführung und Vertrieb unserer Produkte sowie technische Beratung unserer Kunden im In- und Ausland

Inbetriebnahme und Störungsbeseitigung an Stromrichteranlagen

Ihre Qualifikation

Neben einem erfolgreichen Studienabschluß z.B. in der Fachrichtung Elektrotechnik, Automatisierungstechnik, Antriebstechnik erwarten wir von unseren neuen Mitarbeitern Initiative, persönliches Engagement sowie die Bereitschaft zur kooperativen Zusammenarbeit. Berufserfahrung erleichtert Ihnen den Start, Berufsanfänger haben ebenso gute Chancen.

Wir bieten Ihnen Arbeitsplätze mit guten fachlichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten.
Eine umfassende Einarbeitung einschließlich der notwendigen Fortbildung ist selbstverständlich. Der Gehaltsrahmen sowie die sozialen Leistungen werden Sie zufriedenstellen.

Wenn Sie sich für eine dieser Aufgaben interessieren, schicken Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Interessenlage und dem Kennzeichen AT/A an unsere Personalabteilung.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich Automatisierungstechnik
Postfach 11 80
6840 Lampertheim
Tel. 0 62 06 / 503-525



BBC BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Die Welt der Fach- und Führungskräfte

Fach- und Führungskräfte, die in ihrem Beruf vorankommen wollen, informieren sich laufend über ihre Karriere-Chancen in der WELT.

Die WELT bringt jeden Samstag viele Seiten Stellenausschreibungen für Fach- und Führungskräfte.

Als mittelständisches Unternehmen fertigen wir seit 40 Jahren Spezial-Betonbauteile. Darüber hinaus verfügen wir über eine Metallproduktion. Im Wege der altersbedingten Nachfolge suchen wir einen Ingenieur als

Betriebsleiter

im Alter von etwa 35 bis 45 Jahren mit entsprechenden Branchenerfahrungen zur Leitung unserer gesamten Produktion.

Das Aufgabengebiet verlangt verantwortliches, selbständiges und kostenbewußtes Handeln und Kenntnisse in der Arbeitsvorbereitung, Formenbau, Maschinenkonstruktion und -wartung, Betontechnologie sowie Betriebsorganisation.
Wir bieten eine Dauerstellung in einem modernen Werk mit angenehmem Betriebsklima. Unser Werk liegt in einer reizvollen Gegend mit guten Verkehrsbedingungen.

Weser Bauelemente-Werk GmbH
Postfach 17 40, 3260 Rinteln

Expansives Beratungs- u. Trainingsunternehmen sucht schnellstmöglich

qualifizierte Mitarbeiter

für Beratung, Verkauf u. Training. Sie haben Verkaufs- u. Managementerfahrung, vorzugsweise Markenartikel. Sie interessieren sich für Aus- u. Weiterbildung und Videoproduktion. Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, Aus- u. Fortbildung sowie mittelfristig eine Partnerschaft.

Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an
Dieter Ückermann, Auf der Heide 11, 4902 Bad Salzuflen 1



Chronos Richardson
Mangood Group

Wäge- und Absacktechnik
Als deutsche Tochter einer weltweit tätigen internationalen Firmengruppe zählen wir zu den führenden Herstellern technisch hochwertiger Maschinen der Wäge- und Absacktechnik.
Zum weiteren Ausbau unserer Markterfolge suchen wir hochkarätige

Verkaufsingenieure im Außendienst

für unsere Märkte in der
- **Bundesrepublik, Schwerpunkt NRW** Sitz: NRW
- **Benelux** Sitz: Raum Antwerpen/Gent
- **Skandinavien** Sitz: Schweden
- **Export „Übersee"** Mittlerer und Ferner Osten, Nord- und Südamerika Sitz: NRW

Die Aufgaben erfordern dynamische und erfahrene Verkäuferpersönlichkeiten, die es gewohnt sind, Bedarf zu wecken und Problemlösungen zu verkaufen. Die richtigen Bewerber wissen, worauf es ankommt.
Vorteilhaft sind Kenntnisse im Anlagenbau der Wäge- und Absacktechnik und/oder der Förder- und Umschlagtechnik von Schüttgütern.
Bewerbung erbeten an

Chronos Richardson
5202 Hennef 1 · Postfach 1240 · Telefon 0 22 42 / 883-0 · Telex 889 504 chron d

Product Manager Export

bei der B·A·T Cigarettenfabriken GmbH.

B·A·T

Wir sind das zweitgrößte Unternehmen der deutschen Cigarettenindustrie mit Sitz in Hamburg und Produktionsstätten in Ahrensburg, Bayreuth und Berlin.
Unsere Produkte: HB, KRONE, kim, AUSLESE, CORTINA, KURMARK, FINAS, GAULOISES, PALL MALL, LUCKY STRIKE, KENT, BARCLAYS, PRINCE DENMARK, BENSON & HEDGES.

[redacted]

Was Sie erwartet:
Die selbständig-verantwortliche Entwicklung von Marketing-Konzepten für bestehende und neue Marken auf Auslandsmärkten, d.h. Erarbeitung der Markenziele und der Markenstrategien sowie Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen des Marketing-Mix.
Koordination aller Maßnahmen.
Budgetplanung und -kontrolle.

Was Sie mitbringen sollten:
Eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung (Studium), mehrjährige Marketingerfahrung in Agentur und/oder Konsumgüterindustrie, analytisches und konzeptionelles Denkvermögen, verhandlungssichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift, möglichst französische oder italienische Sprachkenntnisse. Kontaktfreude, Durchsetzungsvermögen, Initiative.

Was wir bieten:
Möglichkeiten und Sicherheit eines bedeutenden, erfolgreichen Markenartikelunternehmens.

Arbeit im Team, mit persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Attraktive Rahmenbedingungen: Vom Gehalt, über die Sozial- und Nebenleistungen bis hin zur beruflichen Fortbildung.

Bitte schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Fotokopien aller Zeugnisse, tabellarischer Lebenslauf) einschließlich Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen, Ihres Eintrittstermins und möglichst Ihrer Telefon-Nummer.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Die Personalabteilung Hauptverwaltung
der B·A·T Cigarettenfabriken GmbH.
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36

Voss+Partner



Mit unserem Beratungs- und Trainingsprogramm haben wir internationalen Standard (wir sind Mastertrainer für DDI / Pittsburgh und für Blackbox, Zürich). Jetzt brauchen wir Verstärkung durch eine qualifizierte Persönlichkeit als

Management-Trainer

Aufgaben:
- betriebsspezifische Durchführung anspruchsvoller Führungskräfte-Trainings auf der Basis klarer Lernziele und den Verfahren Moderation, Demonstration, Video-Feedback, Präsentation
- souveräner Einsatz unserer Baustein-Programme
- Präsentation und Verkauf unserer Leistungen beim Klienten

Wir erwarten:
- Praxis im Management-Alltag und im Management-Training
- einen akademischen Abschluß, Erfahrungen mit modernen Lernverfahren der human. Psychologie und Behaviormodeling
- hohe Reisebereitschaft (Führerschein), Alter nicht unter 33 Jahren

Interessiert? Dann senden Sie uns aussagefähige Bewerbungsunterlagen — wir reagieren schnell.

Institut für Beratung + Training in Wirtschaft + Beruf GmbH
Gärtnerstraße 94 · 2083 Halstenbek bei Hamburg · Telefon (04101) 460 71-74

Wir gehören zu den führenden Aluminiumunternehmen der Welt. Seit Jahrzehnten leistet Reynolds Pionierarbeit auf dem Gebiet der Verhüttung, Verarbeitung und Verwendung von Aluminium. Für unser Walzwerk in Hamburg suchen wir einen

Assistenten
des Produktionsleiters

der nach seiner Einarbeitung im Rahmen der vielseitigen Aufgaben der Fertigungsleitung und Produktentwicklung, wie z. B. Durchführung und Überwachung von Betriebsversuchen tätig werden soll.

Für die Besetzung dieser Position stellen wir uns einen jüngeren Ingenieur der Fachrichtung Fertigungs- oder Umformtechnik vor, der nach seiner Ausbildung einige Jahre Praxis in einem möglichst gleichartigen Unternehmen aufweisen kann und Einsatz- und Verantwortungsbereitschaft sowie gute Führungseigenschaften mitbringt.

Dafür bieten wir Ihnen eine der Bedeutung der Position angemessene gute Dotierung sowie betriebliche Nebenleistungen (u. a. eine betriebliche Altersversorgung).

Sind Sie an einer weitgehend selbständigen, ausbaufähigen Position interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen an



REYNOLDS ALUMINIUM DEUTSCHLAND, INC.
Zweigniederlassung Hamburg
Personalleitung, z. Hd. Herrn Krienke
Finkenwerder Straße, 2103 Hamburg 95
Telefon 0 40 / 7 40 11 - 448 / 9

MILRAM

Wir sind eines der großen Milchindustrieunternehmen in der Bundesrepublik. Als national distribuierender Markenartikel-Hersteller suchen wir einen

VERKAUFSLEITER

für Dauermilcherzeugnisse.

Wir wünschen uns einen verkaufserfahrenen, auch auf oberster Einkaufsebene verhandlungssicheren profilierten Verkäufer im Alter von 30 – 40 Jahren zur Entlastung des für dieses Produktsortiment in unserem Hause zuständigen Vertriebsleiters.

Bitte übersenden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, wobei wir auf Wunsch vertrauliche Behandlung Ihrer Kontaktaufnahme zusichern.

Nordmilch

Postfach 1320, 2730 Zeven, Telefon (04281) 72-214

Der Senator für Gesundheit und Soziales **BERLIN**

In meiner Verwaltung sind spätestens zum 1. Februar 1986 folgende 2 Stellen zu besetzen:

a) Ein(e) Angestellte(r)

– Vgr. II a/I b BAT – Kennzahl: 34/85

Arbeitsgebiet:
Referent für Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Bearbeitung von Beiträgen der Fachabteilungen für die verschiedensten Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

Anforderungen:
Nachweis einer abgeschlossenen – möglichst fachrelevanten – Hochschulausbildung.

Erwünscht sind ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Aufgeschlossenheit für neue gesundheits- und sozialpolitische Konzeptionen sowie die Fähigkeit, der Öffentlichkeit die komplexen Sachprobleme der Gesundheits- und Sozialpolitik sowie die Angebote der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales klar und verständlich zu vermitteln.

b) Ein(e) Angestellte(r)

– Vgr. IV a/III BAT – Kennzahl: 61/85

Arbeitsgebiet:
Organisatorische und technische Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Redaktion, Gestaltung und Aufbereitung von Werbemitteln einschließlich Auftragsvergabe und Mittelbewirtschaftung sowie Vertragsverhandlungen und Zusammenarbeit mit Werbeagenturen; Abstimmung der Werbemaßnahmen mit den Abteilungen der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales sowie mit anderen Verwaltungen, Organisationen und Verbänden; Organisation von Veranstaltungen und Ausstellungen.

Anforderungen:
Gründliche und umfassende Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet des graphischen Gewerbes (Material, Satz-, Repro- und Druckverfahren), insbesondere hinsichtlich Layout und Typographie.

Erwünscht sind ein besonderes Sprachgefühl in redaktionellen Arbeiten sowie ein ausgeprägtes Interesse an aktuellen politischen Tagesfragen. Bewerber mit Kenntnissen des Haushaltsrechts der öffentlichen Verwaltung werden bevorzugt.

Bewerbungen – auch von Teilzeitkräften – sind innerhalb von drei Wochen nach Veröffentlichung unter Angabe der Kennzahl an den Senator für Gesundheit und Soziales – I B 1 –, An der Urania 12, 1000 Berlin 30, zu richten.

Wegen des Ausscheidens unseres Senior-Traders und der ständig gewachsenen Kapazität der Ölmühle sowie des derzeitigen Ausbaus unserer Speiseölraffinerie suchen wir baldmöglichst zwei jüngere, aber hinreichend erfahrene Kaufleute für die Verkaufsgebiete

Verkauf Schrot/Futtermittel
Verkauf Speiseöl/Raffinat

und/oder

Abwicklung

und freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an Herrn Prokuristen Johann Scheepker, Tel. (04 91) 80 02–1 15, richten wollen.



D-2950 Leer (Ostfriesland), Pf. 13 09,
Telefon (04 91) 80 02-0, FS 2 7 734

Als mittelständisches Unternehmen der Konsumgüterindustrie, Standort südliches Niedersachsen, suchen wir je einen

Vertriebsbeauftragten Inland und Ausland

Im Vordergrund der Verkaufstätigkeit stehen die Erarbeitung von Absatzplänen, insbesondere für Neuproduktentwicklung sowie die Betreuung unserer Kunden und potentiellen Abnehmer mit dem Ziel der Umsatzausweitung. Sie sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt.

Für den Bereich „Ausland" erwarten wir neben guten Englischkenntnissen möglichst eine zweite Fremdsprache.

Wenn Sie über Verkaufserfahrung, Eigeninitiative und Kreativität verfügen und sich dieser fordernden und entwicklungsfähigen Aufgabe stellen wollen, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte unter N 7520 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für einen großen europäischen Kommunikationskonzern, der in der Bundesrepublik mehrere berufliche Weiterbildungszentren einrichtet, suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt, für die Regionen Hamburg, Bremen, Hannover und Niedersachsen

Schulleiter/innen
EDV-Dozenten
Betriebswirte, Diplom-Kaufleute, Informatiker

die an einer Ausbildung zum EDV-Dozenten im Rheinland teilnehmen wollen.

Senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen bitte an

GIK Consulting GmbH & Co. KG
Postfach 32 04 23 · 4000 Düsseldorf

Spielen Sie mit dem Gedanken, sich

selbständig

zu machen? Wir sind eine bundesweit tätige Werbeagentur und bieten für ein fest umgrenztes Gebiet einer wendigen, unternehmerisch denkenden Persönlichkeit die faire Chance, sich als unser Partner selbständig zu machen. Unsere Tätigkeit umfaßt alle Bereiche wie Film, Funk, Fernsehen, Print usw. bis zu eigenen Verlagsobjekten. Wir liefern Ihnen das Erfolgskonzept, schulen und unterstützen Sie. Ein Startkapital von ca. 35 TDM sollte vorhanden sein. Realistisch können Sie mit einem Jahreseinkommen von DM 180 000 und mehr rechnen.
Bitte bewerben Sie sich in aussagefähiger Form unter V 7526 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geistig wendiger junger Mann

mit gutem Auftreten, etwas Organisationstalent, Verhandlungsgeschick für unsere Niederl. im Rhein/Main-Gebiet gesucht. Englischkenntnisse erforderlich. Beste Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten.

Schreiben Sie uns doch kurz unter S 7501 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin, wegen Ausscheiden des jetzigen Stelleninhabers aus Altersgründen, für ein Akademisches Lehrkrankenhaus in Westfalen den/die

CHEFARZT/-ÄRZTIN
für Gynäkologie und Geburtshilfe

Das Schwerpunktkrankenhaus hat ca. 500 Betten in 9 Hauptabteilungen und 2 Belegabteilungen. Das Haus ist baulich und medizintechnisch modern ausgestattet. Die Gynäkologie/Geburtshilfe betreut ca. 60 Betten.

Von dem Bewerber erwarten wir einen breitangelegten Kenntniskatalog in der gynäkologischen Geburtshilfe einschließlich der Radiumtherapie sowie reichlich praktische Erfahrungen in einem Krankenhaus von ähnlicher Größenstruktur. Durch seine Persönlichkeit soll er die Belange des Hauses und die Patientenakzeptanz fördern. Kooperationsbereitschaft ist selbstverständlich.

Die Voraussetzung für die Ermächtigung zur vollen Arztweiterbildung im Fachgebiet sollte vorhanden sein. Die Bereitschaft zur Annahme eines Lehrauftrages der Universität im Rahmen der praktischen Ausbildung von Studierenden wird erwartet.

Der Bedeutung der Stelle entsprechend ist die finanzielle und versorgungsmäßige Ausstattung. Das Dienstverhältnis wird durch einen Privatdienstvertrag geregelt. Detaillierte Aussagen sollen einem persönlichen Gespräch vorbehalten bleiben.

Unser Auftraggeber erwartet neben den üblichen Bewerbungsunterlagen die Darstellung des beruflichen Werdeganges und der wissenschaftlichen Arbeiten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung unter HA 68 401 an die beauftragte

WERBEAGENTUR WESTPRESS,
GEWERBEPARK 23, 4700 HAMM 1.

Sperrvermerke werden beachtet.

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen im Ballungszentrum Stuttgart.
In den letzten Jahren haben wir stark expandiert und unsere Angebotspalette ständig den Markterfordernissen angepaßt und verbessert. Über Außendienstmitarbeiter wird die abschlußorientierte Dienstleistung der privaten Kundschaft ab mittlerem Einkommen angeboten.
Wir möchten diesen Weg fortsetzen und suchen zur Verstärkung der Aktivitäten den

Vertriebsleiter

der mit großem Engagement und dem notwendigen Entscheidungsspielraum die Mitverantwortung für den Umsatz übernehmen soll.
Wir legen Wert auf den systematisch und planvoll arbeitenden Bewerber, der bereits Erfahrungen in der leistungsorientierten Führung von Außendienstmitarbeitern hat. Berufserfahrungen und Erfolge im Aufbau und Motivation von Mitarbeitergruppen aus dem artverwandten Versicherungsbereich und dem Vertrieb von Kapitalanlagen wären von Vorteil.
Nach einem angemessenen 6stelligen Grundgehalt – nach Bewährung Firmenwagen – ist die weitere Vergütung leistungsbezogen und kann in Verbindung mit überdurchschnittlichen Erfolgen beachtliche Einkommensgrößen erreichen. Wir fordern nicht nur viel, sondern honorieren den totalen Einsatz auch entsprechend.
Bewerber wollen bitte aussagefähige Unterlagen an die von uns beauftragte Firma
Brodbeck & Maier, Werbegesellschaft mbH
Berliner Straße 19, 7120 Bietigheim-Bissingen, senden.
Sperrvermerke werden berücksichtigt.

METZ MANNHEIM · ANLAGENTECHNIK

sucht zum nächstmöglichen Termin qualifizierte Fachkräfte für den Einsatz im In- und Ausland.

Für die Planung von Industrie-Anlagen, Kraftwerken und petrochemischen Anlagen:

Planungs-Ingenieure

(eventuell qualifizierte Techniker)

Bereiche: Meß- und Regeltechnik ● Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) ● Prozeß-Leitsystem-Technik ● Verfahrenstechnik ● Rohrleitungsbau.

Für die Planung und Abwicklung von Industrie-Anlagen:

Projekt-Ingenieure

Wenn Sie mehrjährige Berufserfahrung haben und über gute Englischkenntnisse verfügen, sollten Sie uns umgehend Ihre Bewerbungsunterlagen schicken.



Metz Mannheim GmbH · Postfach 55 69 · 6800 Mannheim 1



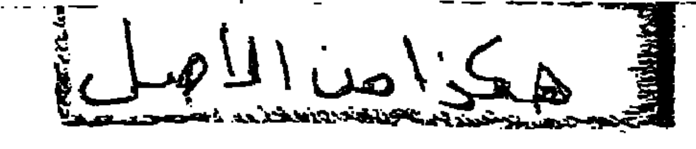
Wir sind eine anerkannte Gutachter- und Sachverständigen-Organisation. Unsere Sachverständigen prüfen und begutachten im Dienst der Sicherheit technische Anlagen und stehen dadurch in ständigem Kontakt mit der technischen Entwicklung.
Für unsere Abteilung
Elektrotechnik und Fördertechnik suchen wir

Diplom-Ingenieure

der Fachrichtung Elektrotechnik (vorzugsweise Energietechnik)

für unsere Dienststellen in Hamburg und Kiel.
Wir bieten vielseitige selbständige Ingenieur-Aufgaben, überwiegend im Außendienst. Es handelt sich um die Prüfung von Installationen in Industrieanlagen, wie Raffinerien, in Kaufhäusern oder Theatern, in Krankenhäusern. Weitere Stichworte sind Aufzüge und Blitzschutz. Die Aufgaben erfordern Ingenieure mit großem Sachverstand.
Wir bevorzugen Mitarbeiter mit wenigstens 2 Jahren Industrieerfahrung. Auf dieser Grundlage baut sich eine ca. 9monatige, umfassende Ausbildung in Zusammenarbeit mit unseren erfahrenen Sachverständigen auf.
Wenn Sie Erfahrungen auf einem oder mehreren der genannten Sachgebiete mitbringen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild unter Angabe der Kennziffer 1.2 an:

Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54



هكذا من الأصل

SB-Warenhaus-Gruppe auf Expansionskurs

Wir zählen zu den umsatzstärksten Unternehmen in Deutschland mit Schwerpunkt im südwestdeutschen Raum. Die Betriebe verfügen über ein breites, ausgewogenes Vollsortiment. Sie werden als „Profit-Center" mit einem Höchstmaß an Selbständigkeit geführt. Dessen ungeachtet steuern wir die einzelnen Warenbereiche nach einheitlichen Richtlinien und Empfehlungen.

Diese Aufgabe übernehmen unsere

Zentralbereichs-Leiter

die den jeweils branchenspezifischen Ein- und Verkauf steuern und entscheidende Impulse geben.

Wir suchen Leiter für folgende Zentralbereiche:

- ☐ Lebensmittel
- ☐ Non-food
- ☐ Baumarkt
- ☐ Textil- und Lederwaren.

Flexibilität und Bereitschaft zur Teamarbeit mit den ergebnisverantwortlichen Mitarbeitern unserer SB-Warenhäuser sind ebenso unerläßlich wie Durchsetzungsvermögen, das auf Persönlichkeit, überlegenem Wissen und Überzeugungskraft beruht.

Vorausgesetzt werden:

- ☐ gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- ☐ Waren- und Marktkenntnisse (möglichst unter Berücksichtigung der SB-Vermarktung)
- ☐ überdurchschnittliches Verhandlungsgeschick
- ☐ Bereitschaft zur Reisetätigkeit.

Die Dotierung entspricht den hohen Anforderungen.

Unser Berater, Herr Dr. Carlo Koch, wird Bewerbern, die sich angesprochen fühlen, auf Wunsch weitere Auskunft geben. Sie erreichen ihn unter Telefon 0 22 61 / 70 31 19, und er sichert Vertraulichkeit und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Schriftliche Interessebekundungen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) richten Sie bitte unter der Kennziffer 981 274 an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Öffentlichkeitswirksame Vertretung unseres Senders

Als einer der bekannten europäischen Sender mit Sitz in Luxemburg suchen wir baldmöglichst zur kreativen Gestaltung unserer Öffentlichkeitsarbeit im deutschsprachigen Europa einen Könner als

Presse- und PR-Chef

Zu den Hauptaufgaben des Arbeitsgebietes gehören vornehmlich

- ☐ die Aktionsplanung von PR-Maßnahmen und die wirksame Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit
- ☐ die Herstellung und Umsetzung solcher werbewirksamen Maßnahmen
- ☐ guter Kontakt zur Presse und zu den Medien
- ☐ Herausgabe von Mitteilungen an die Presse
- ☐ gekonnte verbale Darstellung vor Reportern

Ein kleines Team von Journalisten steht für die Projektbeobachtung und Information dem Leiter der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung, diese sind motivierend einzusetzen und zu führen.

Wir bevorzugen einen Bewerber oder eine Bewerberin bis zu 45 Jahren mit fundierter Berufserfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit. Verhandlungsgeschick, gute Rhetorik, ein angenehmes Äußeres sowie englische und französische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Interessenten, die sich der gestellten Aufgabe gewachsen fühlen, werden gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen einzureichen. Diskretion und die Beachtung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert. Für erste vertrauliche Kontakte stehen unsere Berater, die Herren W. Greiner und J. Weise, unter der Rufnummer (0 30) 8 82 67 83 zur Verfügung.

Die Zusendung aussagefähiger Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, vollständige Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) erbitten wir unter der Kennziffer 810 725 ausschließlich an unseren Berater, Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Macher gesucht: für Inland und Export

Wir sind ein mittleres, modernes Privatunternehmen der Investitionsgüter- und Technischen Gebrauchsgüterindustrie mit Sitz in einer Kreisstadt Nordrhein-Westfalens.

Unsere Kundenstruktur reicht vom Gewerbebetrieb bis zum Großunternehmen und zu staatlichen Stellen.

Als rechte Hand des Geschäftsführenden Gesellschafters, mit der Perspektive des Aufstiegs zum Mitglied der Geschäftsleitung, suchen wir den vertriebserfahrenen, verkäuferisch stark engagierten

Vertriebsleiter

Dabei denken wir weniger an den auf Konzernniveau ausgerichteten Strategen, sondern an den mittelstandserprobten Vertriebs- und Verkaufspraktiker.

Als Kopf einer eingespielten Innendienst-Organisation und einer schlagkräftigen Vertriebsmannschaft soll er unsere marktführende Position im Bundesgebiet behaupten und weiter ausbauen.

Auf dem Weltmarkt gilt es, vorhandene Kontakte zu pflegen und neue aufzubauen. Gute Englisch- und möglichst auch Französischkenntnisse, verbunden mit Verhandlungsstärke, sind daher unerläßlich.

Ganz besonderen Wert legen wir auf eine Persönlichkeit mit kooperativem Arbeitsstil, ausgeprägtem Willen zum Erfolg und geschickter Hand nach innen und außen.

Wir bieten eine äußerst vielseitige Position, mit attraktiven Konditionen, die durch eine erfolgsabhängige Komponente deutlich verbessert werden können.

Auch dem qualifizierten Nachwuchsmann bieten wir eine echte Chance.

Für einen ersten Telefonkontakt steht Ihnen Herr Boos unter Telefon 0 22 61 / 7 70 16 zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung erbitten wir unter Kennziffer 12 985/53 an den mit der Weiterleitung der eingehenden Bewerbungen beauftragten **Anzeigendienst** unseres Beraters, Postfach 31 03 95, **5270 Gummersbach 31.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Wir sind eine erfolgreich tätige Mineralbrunnen-GmbH in Norddeutschland und haben 1980 eine neue, moderne Abfüllanlage in Betrieb genommen. Unsere Kunden sind Brauereien, der Getränkefachhandel, der Lebensmittelgroß- und -einzelhandel.

Im Zuge der Neustrukturierung unserer Unternehmensführung suchen wir den vertriebs- und marketingorientierten

Geschäftsführer

dem die Gesamtverantwortung für das Unternehmen übertragen wird.

Wir stellen uns eine unternehmerisch geprägte Persönlichkeit vor, die über umfassende Kenntnisse in der Getränkeindustrie mit nachweisbaren Erfolgen verfügt, und deren Schwerpunkt auf dem Vertriebs- und Marketingbereich liegt. Neben der konzeptionellen und strategischen Arbeit sollte sie auch selbständig und eigenverantwortlich Vertriebsaktivitäten wahrnehmen und Erfahrung in der Mitarbeiterführung haben.

Wir erwarten darüber hinaus eine durchsetzungsstarke Persönlichkeit mit Organisationstalent und kostenbewußtem Handeln sowie Qualitätsbewußtsein und Kenntnisse über Normen und Vorschriften im Getränkebereich. Ihr sollten auch Kenntnisse über die Verfahrenstechnik (Umgang mit moderner Technologie bei der Abfüllung von alkoholfreien Getränken) nicht fremd sein.

Wenn Sie diese reizvolle, aber auch anspruchsvolle Aufgabe interessiert, dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 224 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Technische Gesamtverantwortung

Als mittelständisches Unternehmen auf dem Leuchten-Markt konnten wir in den vergangenen Jahren trotz harten Wettbewerbs unseren Marktanteil weiter ausbauen.

Mit ausgereiftem Design und rationeller Serienfertigung haben wir den Erfolg bei unseren in- und ausländischen Kunden weiter abgesichert.

Zur Verstärkung unserer Führungsebene suchen wir den engagierten

Technischen Leiter

der nach überzeugender Leistung in unserem Unternehmen zum Mitglied des Vorstands ernannt werden soll.

Wenn Sie als Diplom-Ingenieur über mehrjährige, einschlägige Berufserfahrung in leitender Position verfügen und bereits für die Gesamtverantwortung eines Produktionsbereiches zuständig waren, so entsprechen Sie am ehesten unseren Vorstellungen. Sie sollten über Kenntnisse einer Serienfertigung, aber auch rationeller Fertigungsmethoden verfügen und eine durchsetzungsstarke, unternehmerische Persönlichkeit sein, die es gewohnt ist, Mitarbeiter zu motivieren und zum Erfolg zu führen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Neumann, unter der Telefonnummer 0 40 / 32 46 06 gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Wenn Sie an dieser äußerst anspruchsvollen, aber auch vielseitigen Aufgabe interessiert sind, so bitten wir um Zusendung Ihrer kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 790 225 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

NOSKE-KAESER
Klima · Kälte · Heizung · Sanitär · Rohrleitung · Feuerschutz

Brandschutz-Ingenieur

NOSKE-KAESER plant, entwickelt und baut Anlagen von hohem Qualitätsstandard für die Bereiche Klima, Kälte, Heizung, Sanitär, Rohrleitungen und Feuerschutz.

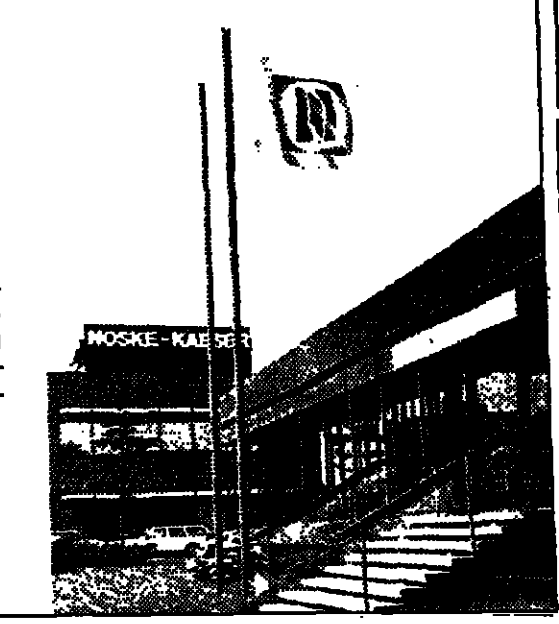
Unsere zukunftsweisende und umweltschützende Technologie hat uns Weltgeltung gebracht. Diesen positiven Weg wollen wir fortsetzen.

Dafür brauchen wir Sie in unserem Geschäftsbereich **Rohrleitung und Feuerschutz** als versierten und engagierten Brandschutz-Ingenieur. Sie sollen die Akquisition und Projektbearbeitung von Sprinkler- und CO_2-Feuerlöschanlagen übernehmen.

Für diese qualifizierte und selbständige Tätigkeit besitzen Sie einige Jahre Berufserfahrungen auf dem Gebiet der Feuerschutzanlagen, haben bereits erfolgreich akquiriert und sind sicher in der Angebotsausarbeitung. Gute elektronische Kenntnisse erleichtern Ihnen Ihre Aufgabe.

NOSKE-KAESER GmbH
Schnackenburgallee 47 – 51
2000 Hamburg 54
Niederlassungen in:
Bremerhaven, Düsseldorf, Stuttgart, Frankfurt, München

Sie fühlen sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit Foto und Angabe Ihres Gehaltswunsches. Für erste Informationen steht Ihnen unser Herr Heeschen, Telefon-Nr. 0 40 / 8 54 42 51, gern zur Verfügung.



Journalisten für Europa

12. Ausbildungsprogramm vom 15. Oktober 1986 bis 15. Juni 1987

Gemeinsam mit anderen jungen Journalisten aus der Welt **Europa** erleben, studieren und in Recherche, Interview und Bericht erarbeiten – das ist Aufgabe und Programm der rund 30 Teilnehmer des achtmonatigen **Europa**-Ausbildungsaufenthaltes bei „Journalisten in Europa" in Paris. Das Programm ermöglicht ihnen, sich mit den europäischen Institutionen vertraut zu machen und sich mit der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Realität jedes einzelnen Landes auseinanderzusetzen.

Die Teilnehmer gehören während ihres Aufenthaltes in Europa zum Redaktionsstab der Zeitschrift **Europ.** Gleichzeitig können sie die Zusammenarbeit mit ihren heimischen Medien fortsetzen. Seit 1974 haben auf diese Weise 283 Journalisten aus 56 Ländern ihre beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen auf internationaler Ebene erweitert.

Die Stipendiaten werden von einem europäischen Kuratorium ausgewählt; sie sollen eine vierjährige Berufspraxis nachweisen, nicht älter als 35 Jahre sein und über ausreichende englische und französische Sprachkenntnisse verfügen. Vor Beginn des Programms werden Intensiv-Sprachkurse in Frankreich und England veranstaltet.

Bewerbungen können bis zum 15. Februar 1986 eingesandt werden an:

Journalisten in Europa
33, rue du Louvre, F-75002 Paris
Tel. 45 08 86 71

Expansives Unternehmen auf dem Transportsektor sowie im Ver- und Entsorgungsbereich, sucht für den süddeutschen Raum schnellstmöglich einen

qualifizierten Mitarbeiter

für den Verkauf von Kalkprodukten, die in der Baustoffindustrie, Wasseraufbereitung und Luftreinhaltung, Verwendung finden. Wir sind Generalimporteur für Kalk polnischer Provenienz, der exklusiv durch uns mit eigener Logistik (Silostationen, Umschlagseinrichtungen, Transportmitteln), vermarktet wird.



3530 Warburg-Scherfede, Tel. 0 56 42 / 50 19, Telex 9 91 216

Verkaufsfahrer gesucht

lukratives Einkommen auf Provisionsbasis, Firmenfahrzeug wird gestellt. Notwendige Bedingung: gute Englischkenntnisse u. Führerschein Kl. 3.
Zuschriften unter V 7702 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bürogemeinschaft mit WP/STb

(Dr. jur.) für Rechtsanwältin in Wuppertal ab 1. 1. 86 oder später geboten. Möbl. App im Nachbarhaus vorhanden
Bewerbungen unter K 7561 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Erfahrene Dressur-Bereiterin

(S-Dressur) f. Ausbildung u. Turnierteilnahme von amerikanischem Holstein-Verband nach USA gesucht. FEI-Pferde vorhanden.
Telefon 0 40 / 6 02 22 26

Zum Aufbau eines Geschäftsbereiches

Elektroniker/Physiker

gesucht.

Der erfolgreiche Bewerber ist in der Hybridtechnik zu Hause. SDM, Lichtwellenleitertechnik, Einsatzgebiete von Hybriden und deren Anforderungen sowie die Wehrtechnik und den industriellen Anwendermarkt kennen Sie.

Dann sind Sie unser Mann.

Sie beginnen, ein Labor einzurichten, danach eine Laborproduktion, dann eine Kleinserienproduktion. Zwischendurch testen Sie immer wieder den Markt. Gleichzeitig beginnen Sie, einen Vertriebsweg aufzubauen.

Sie berichten an den GF der Gesellschaft.

Bei guter Entwicklung des Geschäftes können Sie bei Eignung

Geschäftsbereichsleiter

werden.

Interessiert? Dann schreiben Sie mit ausführlichen Unterlagen, besonders über Ihre Erfahrung im Markt, an unsere beauftragte Agentur.

AKOM
Agentur für Marketing
Postfach 13 20, 4952 Porta Westfalica

Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH



Die Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH (BFG) sucht zum baldigen Eintritt eine(n)

Kaufmännische Geschäftsführerin/ Kaufmännischen Geschäftsführer

mit ausgeprägten Fähigkeiten zum Management.

Gute englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Gefordert werden kaufmännische Fähigkeiten und einschlägige Erfahrungen in der Branche. Zum Geschäftsbereich gehört ferner die Leitung der Personalabteilung. Eine Besonderheit ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den für den Berliner Luftverkehr verantwortlichen alliierten Dienststellen.

Die Vergütung ist aufgrund der Bedeutung der zu besetzenden Position nach Sondervertrag vorgesehen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an den

SENATOR FÜR VERKEHR UND BETRIEBE
als Vorsitzenden des Aufsichtsrates der
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH
An der Urania 4–10, 1000 Berlin 30

Wir sind ein expandierendes Markenartikelunternehmen für konsumnahe Gesundheitsgeräte und Gesundheitsprodukte mit Neuheitscharakter.

Für unsere amerikanische Tochterfirma suchen wir einen jüngeren

Vertriebsleiter

zum Einsatz in USA
mit Aufstiegsmöglichkeiten zum General-Manager.

Wir fordern sichere Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch.

Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an unsere Agentur Werbung und Grafik KG, Kirchdorfer Str. 31, 8941 Fellheim

Führungskräfte Export bei der B·A·T Cigarettenfabriken GmbH.

B·A·T

Zum kontinuierlichen Ausbau unserer erfolgreichen Exportaktivitäten sind folgende attraktive Positionen im Area Management zu besetzen:

Junior Area Manager

Diese Funktion umfaßt – nach entsprechender Einarbeitung in die Besonderheiten des Cigarettenmarketing – die eigenständig verantwortliche Betreuung bestimmter Auslandsmärkte mit Wahrnehmung aller Vertriebsaufgaben einschließlich Ergebnisverantwortung.

Sales Manager Duty Free-Geschäft

Der Schwerpunkt liegt hier im nationalen und internationalen Duty Free-Bereich. Dem kontakt- und verkaufsstarken Exportprofi bieten sich alle gewünschten Entfaltungsmöglichkeiten bezüglich Akquisition, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Abschlüsse.

Was Sie mitbringen sollten
Für beide Positionen erwarten wir eine exportorientierte, kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Ausbildung und mehrjährige erfolgreiche Vertriebspraxis in vergleichbaren Aufgabenstellungen. Verhandlungssichere Englischkenntnisse (möglichst auch Kenntnisse in Französisch oder Spanisch), Selbständigkeit, Initiative und hohe Einsatzbereitschaft sind unerläßlich.

Was wir bieten
Möglichkeiten und Sicherheiten eines bedeutenden, erfolgreichen Markenartikelunternehmens. Mitgestaltung unserer bisher überdurchschnittlichen Exportabwicklung, d.h. eine verstärkte Ausschöpfung unseres hervorragenden Markenpotentials.
Attraktive Rahmenbedingungen: Vom Gehalt, über die Sozial- und Nebenleistungen, bis hin zur Fortbildung und persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten.

Bitte schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Fotokopien aller Zeugnisse, tabellarischer Lebenslauf) einschließlich Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen, Ihres Eintrittstermins und möglichst Ihrer Telefon-Nummer.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Die Personalabteilung Hauptverwaltung
der B·A·T Cigarettenfabriken GmbH.
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet.
1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 342,– zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig
DM 114,– zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

01-358

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

_____ mm hoch: ____ spaltig zum Preis von DM _____
zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: _____
Straße/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Vorwahl/Telefon: _____
Unterschrift: _____
Der Anzeigentext:

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

هكذا من الأصل

هكذا من الأصل

Mitarbeiter(in) im Revisions-Außendienst bei der BfG:

Sie wissen, daß man Ihnen auf Ihrem Gebiet so leicht nichts vormachen kann. Sie haben Revisionserfahrung, sind in allen Sparten des Bankgeschäftes bewandert und haben eventuell bereits als Prüfer im Revisions-Außendienst gearbeitet. Bestens. Sie sollten nicht zögern und zu uns kommen.

Sie sollten ein Bankkaufmann sein und mehrjährige Praxis im Kreditgeschäft haben. Ihren Wohnsitz brauchen Sie nicht zu wechseln.

Wir arbeiten Sie gründlich ein, und es ist bei uns keine Frage, daß Aufstiegschancen eine Frage von Leistung sind. Ebenso versteht es sich von selbst, daß wir für gute Arbeit gut bezahlen.

Bewerben Sie sich bitte schriftlich und geben Sie uns die wichtigsten Daten über Ihren beruflichen Werdegang und Ihre besonderen Erfahrungen.

Bank für Gemeinwirtschaft
Hauptverwaltung
Theaterplatz 2
6000 Frankfurt am Main 1

BfG:Ihre Bank



DORNIER

Flugzeugausrüstung

Als Spezialist in der Ausrüstung und Betreuung von Flugzeugen aller Größenordnungen und Einsatzzwecke hat sich unser Unternehmen weltweite Anerkennung erworben.

Für unseren Bereich Flugzeugausrüstung (Completion Center) suchen wir einen

Entwicklungskonstrukteur – Avionik (Dipl.-Ingenieur TU/FH)

Aufgaben:

- Entwicklung von Plänen zur Integration von Avionik in moderne Geschäftsreiseflugzeuge
- Festlegung der erforderlichen Komponenten und Einleitung der Beschaffung
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Angeboten
- Mitarbeit bei der ersten Inbetriebnahme der Avionik-Systeme

Qualifikation:

- abgeschlossenes Studium der Elektrotechnik – Avionik/Nachrichtentechnik
- mehrjährige Berufserfahrung auf dem Avionik-sektor in Theorie und Praxis
- sehr gute Kenntnisse der Avionikausrüstung ziviler Flugzeuge
- Kenntnisse der FAA- und LBA-Zulassungsverfahren
- gute englische Sprachkenntnisse

Neben einem attraktiven Gehalt bieten wir umfangreiche soziale Vergünstigungen, einen Standort mit vielen Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung, gleitende Arbeitszeit und die Mithilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Bitte senden Sie uns zur Vorbereitung eines persönlichen Gespräches Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen.

Dornier Reparaturwerft GmbH, Personalabteilung, 8031 Wessling



Die Wohnungsbau-Kreditanstalt Berlin
– Organ der staatlichen Wohnungspolitik –
sucht zum 1. Juni 1986 ein

Vorstandsmitglied

Die Wohnungsbau-Kreditanstalt ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die für das Land Berlin die Förderung des Wohnungsbaus und die damit zusammenhängenden Aufgaben abwickelt. Die Anstalt ist außerdem Kapitalsammelstelle nach dem Berlinförderungsgesetz.

Bei langfristigen Ausleihungen in Höhe von 16 Milliarden DM verwaltet die Anstalt 230 000 Konten; sie hat 400 Mitarbeiter.

Gesetzliche Voraussetzung für eine Einstellung ist eine langjährige leitende Tätigkeit bei einem Kreditinstitut. Speziell erwarten wir von den Damen und Herren, die sich bewerben, umfassende Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet des Finanz- und Rechnungswesens, des Passivgeschäfts sowie der Datenverarbeitung. Für wünschenswert halten wir es, daß Ihr Bewerber mit den Grundlagen der Wohnungsbauförderung sowie dem Haushalts- und Steuerrecht vertraut sind.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erwarten wir bis zum 28. Februar 1986 an den

**Vorsitzer des Verwaltungsrates
Senator Klaus Franke
Württembergische Str. 6–10
1000 Berlin 31**





Wir stellen das Fahrzeug, Sie die DV-Kenntnisse.

Erwartet werden fundiertes Wissen als Diplom-Informatiker oder vergleichbare Erahrungen in der Programmierung von Mikrocomputern im technisch-wissenschaftlichen Bereich. Realzeiterfahrung; mehrere Programmiersprachen und Betriebssysteme.

Geboten werden überdurchschnittliche Arbeitsbedingungen, Entlohnung und Fahrzeug im Arbeitsgebiet Bremen und angrenzendes Norddeutschland.

INTEC, Gesellschaft
für Technische
Dokumentation GmbH
Am Rabenfeld 16 A
2820 Bremen 70
Telefon 04 21 / 6 58 42 23
Telex 2 46 942 bremn d



Moderne Wäge- und Absacktechnik mit Mikroprozessor-Steuerungen
Zum weiteren Ausbau unseres internationalen Kundendienstes suchen wir

Kundendienst-Elektro-Ingenieure/Techniker

im Außendienst

Aufgaben: Montage, Inbetriebnahme, Wartung und Reparatur unserer Wäge- und Absacksysteme mit Elektronik-Steuerungen im In- und Ausland. Ständiger Außendienst weltweit.

Gewünschte Qualifikation:
Elektro-Ingenieur/Techniker, möglichst Fachschwerpunkt Elektronik. Gute Kombination zwischen Theoretiker und Praktiker. Schnelle Auffassungsgabe. Selbständige und verantwortliche Arbeitsweise im Alleineinsatz, die ein schnelles Einarbeiten ermöglicht.
Berufserfahrung im Kundendienst des industriellen Anlagenbaus mit elektronischen Steuerungen von Vorteil.
Verwertbare Englisch-Kenntnisse erforderlich.

Bewerbungen erbeten an

Chronos Richardson

UNSERE EXPANSION KANN IHRE ZUKUNFT SEIN

Die maßgeschneiderten Leistungen für unsere Kunden entstehen aus unserem umfangreichen Know-how, das auf 100 Jahren Erfahrung basiert. Unser hoher Anspruch an Design und Technik ist weltweit anerkannt.

Wir wachsen weiter und suchen deshalb ideenreiche und einsatzfreudige Mitarbeiter in Führungspositionen.

Diplom-Kaufleute Diplom-Betriebswirte Wirtschaftsingenieure Diplom-Architekten

die ihr Studium erfolgreich und qualifiziert abgeschlossen haben, werden von uns zunächst durch eine gründliche praktische Ausbildung eingearbeitet. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Vertrieb Ihre Führungsaufgaben wahrnehmen und je nach Ausbildungsstand weitgehend selbständig arbeiten in der Betreuung unserer Kunden – von der Akquisition bis zur Planung und Durchführung umfangreicher und komplexer Objekte im Messe- und Ausstellungsbau. Erfahrene Projektleiter stehen Ihnen zur Seite. Unsere Kunden sind in vielen Fällen Marktführer ihrer Branche, also Spitzenunternehmen im In- und Ausland.

Wir erwarten Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und eine gefestigte Persönlichkeit, gute englische und möglichst auch französische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild direkt an Herrn Franzkarl Schwendinger und geben Sie den frühestmöglichen Eintrittstermin an.

DI displayINTERNATIONAL©
SCHWENDINGER GESELLSCHAFT mbH & Co KG
KREFELDER STRASSE 32/34 · D-5102 WÜRSELEN



Das Bundeskriminalamt

stellt zum 1. Juli 1986

Kriminalratanwärter/-innen

(Anwärter für die Laufbahn des höheren Kriminaldienstes des Bundes) ein.

Einstellungsvoraussetzungen:

- Studium der Rechts-, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften mit Prädikatsexamen
- Polizeidiensttauglichkeit
- Einstellungshöchstalter vollendetes 32. Lebensjahr (bezogen auf den 1. Juli 1986)

Die zweijährige Ausbildung gliedert sich in theoretische und praktische Abschnitte. Die Ausbildung im ersten Abschnitt erfolgt beim Bundeskriminalamt und in den Bundesländern; sie schließt mit einer Zwischenprüfung ab. Die Ausbildung im zweiten Abschnitt wird bei der Polizei-Führungsakademie in Münster (Westfalen) durchgeführt. Dort wird anschließend die Laufbahnprüfung abgelegt.

Während der zweijährigen Ausbildung werden Anwärterbezüge gezahlt.

Bewerbungen erbitten wir bis zum 11. Januar 1986 an das

BUNDESKRIMINALAMT
Referat ZV 12, Postfach 18 20, 6200 Wiesbaden

Entwicklung *Produktmanager* Vertrieb

Kommunikationstechnologie

Kennziffer: 15202

Unser Auftraggeber ist einer der Marktführer der Kommunikationsbranche mit Sitz in Süddeutschland. Er hat klare Konzepte für die Bereiche Büro- und Telekommunikation. Zum weiteren Ausbau seines technologischen und konzeptionellen Vorsprungs sucht er mehrere **Produktmanager** für die Bereiche:

- **ISDN-Übertragungstechnik**
- **Leitungsausrüstung**
- **Multiplextechnik**
- **TV- und Tonsysteme**
- **Videokonferenztechnik**

Die Funktion erfordert eine enge Zusammenarbeit mit der Entwicklung und dem Vertrieb und beinhaltet folgende Aufgaben:

- Ermittlung der techn. Anforderungen für öffentliche und private Netze im In- und Ausland
- Festlegen des Produkt-Mix
- Marktbeobachtung und Auswertung der Produktleistung für Produktvarianten und Nachfolgesysteme

Die geeigneten Bewerber haben ein naturwissenschaftliches Studium oder gleichwertige im Beruf erworbene Kenntnisse sowie gute englische Sprachkenntnisse. Die Bereitschaft zu ständiger Weiterbildung und die Fähigkeit, im Team zu arbeiten werden vorausgesetzt.

Geboten werden ein den jeweiligen Erfahrungen entsprechendes Einkommen, ständige Aus- und Weiterbildung und Sozialleistungen eines Großunternehmens. Durch den rasch wachsenden Markt und die geplante Expansion ergeben sich im Unternehmen vielschichtige Aufstiegsmöglichkeiten.

Bitte rufen Sie uns an, oder schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter der angegebenen Kennziffer an die Atlantic Consultants GmbH, Innere Wiener Str. 50/IV, 8000 München 80, Tel. 0 89/4 48 86 00. Dort steht Ihnen Frau Petra Dütting gern für erste telefonische Informationen zur Verfügung.

atlantic consultants



Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschaftsing., Dipl.-Kfm.

Unternehmensberater Bauwirtschaft

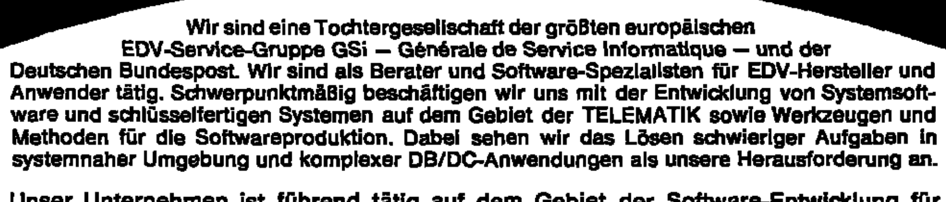
Seit über dreißig Jahren arbeitet unsere Unternehmensberatung erfolgreich für die deutsche Bauwirtschaft. Von unserem Dienstsitz im Raum Düsseldorf aus betreuen wir mittelständische Firmen im gesamten Bundesgebiet, ein Schwerpunkt ist Nordrhein-Westfalen. Neben betriebswirtschaftlichen Fragen beschäftigen wir uns mit technischer Organisation, insbesondere Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Leistungsentlohnung.
Zur Verstärkung unseres kleinen Teams suchen wir einen jüngeren Dipl.-Ing. oder Dipl.-Wirtschaftsing. der Fachrichtung Bauwesen, der schon über Erfahrung auf den genannten Beratungsgebieten verfügt. Genauso wichtig wie das technische Wissen und Können sind anwendungsfähige EDV-Kenntnisse.

Alternativ käme ein Dipl.-Kfm. mit baubetriebswirtschaftlichem Know-how sowie Erfahrung im Controlling und in der EDV in Frage.

Hohe Anforderungen werden an Ihre intellektuelle Qualifikation und Ihre Persönlichkeit gestellt: analytisches Denken, Erfassung des Wesentlichen, Fähigkeit zur klaren mündlichen und schriftlichen Darstellung, Überzeugungsfähigkeit bei Gesprächspartnern verschiedenster Qualifikationen, Diskretion und Integrität.
Wegen der nicht unerheblichen Reisetätigkeit wird Ihnen ein Pkw zur Verfügung gestellt. Ihre Erfolge werden sich auch in Ihren Bezügen widerspiegeln (Festgehalt + erfolgsabhängige Tantieme).
Bitte schreiben Sie uns über die von uns beauftragte Personalberatung, am besten gleich mit Ihrer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WBU 825

Sachteleben

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43



Wir sind eine Tochtergesellschaft der größten europäischen EDV-Service-Gruppe GSi – Générale de Service Informatique – und der Deutschen Bundespost. Wir sind als Berater und Software-Spezialisten für EDV-Hersteller und Anwender tätig. Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns mit der Entwicklung von Systemsoftware und schlüsselfertigen Systemen auf dem Gebiet der TELEMATIK sowie Werkzeugen und Methoden für die Softwareproduktion. Dabei sehen wir das Lösen schwieriger Aufgaben in systemnaher Umgebung und komplexer DB/DC-Anwendungen als unsere Herausforderung an.

Unser Unternehmen ist führend tätig auf dem Gebiet der Software-Entwicklung für Datenkommunikation zwischen Großrechnern. Unsere Kunden sind namhafte EDV-Hersteller und Großanwender. Wir entwickeln eigene anspruchsvolle Produkte.

Für interessante und verantwortungsvolle Aufgaben im Rahmen dieser neuesten Technologie-Entwicklung an vorderster Front suchen wir einen

Bereichsleiter Systemsoftware

Sie sollten Software-Entwicklungserfahrung im IBM-Umfeld auf unterschiedlichen Systemen haben. Weiterhin sollten Sie Interesse an akquisitorischer Tätigkeit und Erfahrung in der Mitarbeiterführung mitbringen. Ihre Tätigkeit umfaßt das technische und kommerzielle Management unseres Bereiches „Technik/Rechnernetze". Weiterhin suchen wir

Berater/Software-Spezialisten

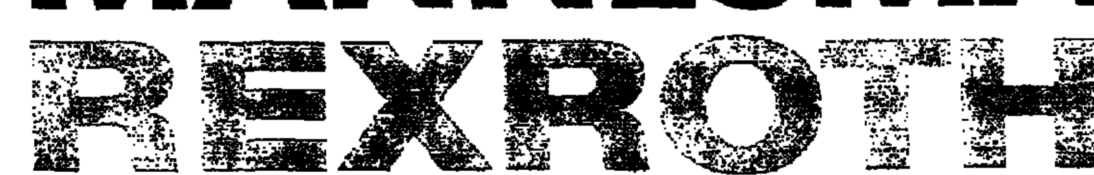
mit Erfahrung in der Entwicklung von systemnaher Software auf OS/MVS oder DOS/VSE mit VTAM, CICS, IMS, TSO/SPF oder VM/CMS. Erfahrung mit den Produkten NCP und NCCF ist von Vorteil. Ebenso ein Hochschulabschluß im Bereich der Informatik, Mathematik oder den Ingenieurwissenschaften.

Die großzügige Vergütung entspricht der anspruchsvollen Tätigkeit und Ihrem Werdegang. Sie finden gute Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen mit internationaler Atmosphäre. Sie erwartet ein Betriebsklima, das von gutem Teamgeist und Kooperation geprägt ist. Gewinnbeteiligung und gute Sozialleistungen bilden einen attraktiven Rahmen. Ihre Arbeitsstätte befindet sich in Darmstadt.



Geschäftsstelle Bildschirmtext
z. Hd. Herrn Döring
Otto-Röhm-Straße 71
6100 Darmstadt

MANNESMANN



Wir sind der führende Hydraulik-Hersteller Europas. Unsere Firmengruppe ist weltweit mit ca. 10 000 Mitarbeitern in mehr als 30 Industrienationen vertreten.

Zur Erweiterung der qualifizierten Ingenieurmannschaft unseres Geschäftsbereiches **Pumpen und Motore** suchen wir

● **für die Stabstelle ZENTRALE AUFGABEN einen**

Fertigungsingenieur

für die Bearbeitung folgender Aufgaben:

- Entwicklung und Einführung neuer Fertigungstechnologien auf dem spanlosen und spangebenden Sektor
- Beratung der Entwicklungsingenieure und Konstrukteure bei der kostenoptimalen Komponenten-Konstruktion
- zentrale Betreuung und Steuerung der Wertanalyse-Aktivitäten
- Konzeption und zentrale Betreuung von Qualitätsförderungs- und Kostensenkungs-Programmen (Qualitätszirkel, Zero-Defects u. a.).

Für diese anspruchsvolle Aufgabenstellung kommt ein Diplom-Ingenieur (TH oder FH) der Studienrichtung Fertigungstechnik in Frage, der einige Jahre praktische Erfahrung und besonderes Interesse für das beschriebene Aufgabengebiet mitbringt.

● **für die ENTWICKLUNGSABTEILUNG einen**

Entwicklungsingenieur

Das Aufgabengebiet umfaßt folgende Schwerpunkte:

- Neukonzeption hydraulischer Verdrängermaschinen einschließlich Konstruktion und Berechnung
- Überwachung der Prototypen-Fertigung
- Erarbeitung von Versuchsplänen
- Auswertung und Interpretation der Versuchsergebnisse
- Betreuung der Serieneinführung.

Für diese Position suchen wir einen Diplom-Ingenieur (TH oder FH) der Fachrichtung Maschinenbau, der über Konstruktionserfahrung verfügen sollte.

● **für den VERSUCH einen**

Versuchsingenieur

für folgende Aufgabenbereiche:

- Planung, Durchführung und Auswertung von Versuchen
- Konzeption von Prüfständen
- Betreuung der Meßtechnik
- Führen der Versuchsmonteure.

Bei der Besetzung der Position denken wir an einen Maschinenbau-Ingenieur mit Kenntnissen aus der Meß- und Regelungstechnik, der bereits über Erfahrungen auf dem genannten Aufgabengebiet verfügt.

Eventuell können wir auch qualifizierte Nachwuchsingenieure in die oben aufgeführten Aufgabengebiete einarbeiten.

Lohr am Main liegt in landschaftlich schöner Gegend des Spessarts und ist je eine Autostunde von Frankfurt und Würzburg entfernt. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir Ihnen behilflich, und – falls Sie Kinder haben – alle weiterführenden Schulen sind am Ort.

Bitte bewerben Sie sich unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die ausgeschriebene Position mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Angabe Ihres Gehaltswunsches sowie Zeugnisabschriften. Wir werden Ihnen umgehend antworten.

Mannesmann
Rexroth GmbH
Personalabteilung
Postfach 3 40
8770 Lohr am Main
Tel. 0 93 52 / 18–25 54

---

diAMED Partner der Dialyse

ist die deutsche Vertriebsgesellschaft eines internationalen Konzerns.

Wir sind führend auf dem Gebiet der Blutfiltration (künstl. Niere, Hemofiltration, Plasmaseparation). Durch umfangreiche Entwicklungen haben wir unsere überdurchschnittlichen Zuwachsraten auch für die kommenden Jahre sichergestellt. Zur Erweiterung unseres Beraterteams suchen wir für PLZ 20–28, mit Wohnsitz Raum Hamburg, und für PLZ 84–88, mit Wohnsitz im Raum Nürnberg, je einen

jungen, dynamischen

Dialyse-Verkaufsberater

im Außendienst

zur qualifizierten Beratung und zum Verkauf von erklärungsbedürftigen und anspruchsvollen Einmalprodukten an Krankenhaus-Ärzte und -Pflegepersonal.

Wir erwarten:

- Freude am Verkaufen und Kontaktfreudigkeit
- Verantwortungsbereitschaft, Durchsetzungskraft und Kreativität
- Selbständiges, systematisches Planen und Arbeiten
- Bereitschaft, hart und engagiert zu arbeiten.

Wir bieten

- Eine anspruchsvolle und zukunftssichere Aufgabe in einer der wenigen Wachstumsbranchen
- Mitarbeit in einem Unternehmen mit führender Marktposition und erstklassigen, bekannten Produkten
- Eine kleine, dynamische Mannschaft, die ein hohes Maß an persönlicher Freiheit, gutes Arbeitsklima und echte Entfaltungsmöglichkeiten gewährleistet
- Gründliche Schulung und Einarbeitung auch für Branchenfremde
- Das leistungsbezogene Einkommen wird den hohen Anforderungen gerecht
- Reisekostenregelung, Firmenwagen/Kilometergeld sind attraktiv
- Evtl. Rückforderung von Weihnachtsgeld wird kompensiert.

Wir erwarten nur Bewerbungen von qualifizierten Interessenten im Alter bis zu 35 Jahren. Der Bewerber muß bereit sein, durch ständige Fortbildung den Anforderungen dieser Position Rechnung zu tragen.

Alles Weitere soll in einem persönlichen Gespräch behandelt werden. Wir erbitten eine vollständige schriftliche Bewerbung.

Diamed Medizintechnik GmbH
5000 Köln 41
Lindenthalgürtel 12

Wir sind die deutsche Verkaufsgesellschaft der dänischen PASILAC-Gruppe. Wir projektieren und liefern **Anlagen und Maschinen für die Lebensmittelindustrie.** Auch in angrenzenden Bereichen haben wir Kunden. Unsere Produkte sind bestens eingeführt und von anerkannt hohem Niveau. Für **Plattenwärmetauscher** sind wir einer der führenden Anbieter. – Wir suchen einen dynamischen

Verkaufsmanager

(Ingenieur)

für den Verkaufsbereich „Wärmetauscher".

Aufgaben:

- Kundenberatung, Verhandlung, Verkaufsabschluß
- selbständige Herstellung von Kontakten
- Auslegung und Berechnung von Wärmetauschern

Anforderungen:

- solide technische Kenntnisse
- Überzeugungs- und Durchsetzungskraft
- Selbständigkeit, Initiative, Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit in Deutschland

Wenn Sie diese Anforderungen erfüllen, würden wir Sie gern kennenlernen. Bei uns erwartet Sie ein angenehmes, leistungsorientiertes Arbeitsklima.

Senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Angaben, Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin.



Pasilac GmbH, Waidmannstraße 10
2000 Hamburg 50
Telefon 040/85 70 13

---

hüls

Wir suchen

Diplomingenieure (TU)

Berufsanfänger der Fachrichtung

- **Verfahrenstechnik**
- **Chemieingenieurwesen**
- **Chemietechnik**

Wir bieten eine Einarbeitung zur Lösung verfahrenstechnischer Aufgaben in Produktion und Entwicklung.

Das Stammhaus der Hüls-Gruppe liegt in Marl, einer modernen Stadt am Südrand des Münsterlandes. Marl bietet vielfältige Wohnmöglichkeiten, kulturelle Einrichtungen, sportliche Betätigungen sowie Gymnasien, Real- und Handelsschulen.

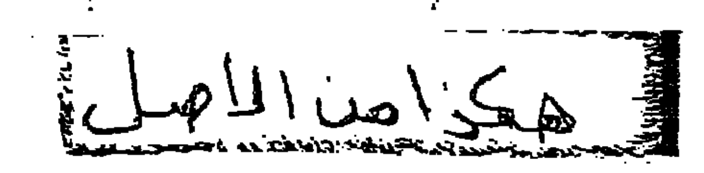
Neben leistungsgerechten Gehaltsbezügen bieten wir eine gute Altersversorgung und soziale Leistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

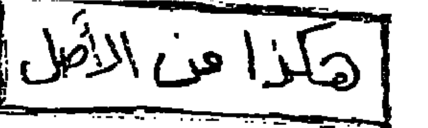
Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an Zentralbereich Personal/Führungskräfte.



HÜLS AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 13 20, D-4370 Marl

Das ist Hüls: Rund 14 500 Mitarbeiter, 5,5 Mrd. DM Umsatz. Erzeugnisprogramm: u. a. Kunststoffe, Kautschuke, Waschmittel- und Lackrohstoffe. Insgesamt rd. 1500 Produkte.





Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.800 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen

Diplom-Ingenieure Wirtschafts-Ingenieure

zur Vorbereitung und Führung unserer umfangreichen Produktion

Wir bieten Ihnen einen entwicklungsfähigen Arbeitsplatz mit interessanten und anspruchsvollen Aufgaben in folgenden Arbeitsbereichen:

Projekt-Controlling
Koordinierung aller Maßnahmen zwischen Vertrieb, Entwicklung und der Produktion während der Einführungsphase neuer Produkte; Erstellung der erforderlichen Planungs- und Steuerungsunterlagen sowie die Sicherung der Realisierungsvoraussetzungen für Projekte im Kosten- und Terminrahmen; Aufbereitung von Management-Informationen und Kennzahlen.

Fertigungskalkulation
Mengengerüsterarbeitung und Kalkulation sowie die Steuerung von Angebotsaktivitäten innerhalb der Produktion; Mitarbeit bei der Weiterentwicklung von Methoden zur Zeit- und Kostenermittlung mit Unterstützung durch unsere EDV-Systeme.

Fertigungsdisposition
Terminliche Planung und Überwachung von Fertigungsabläufen für unsere Produkte von der Auftragserstellung über die Material- und Fertigungsdisposition, die Fertigungsablaufüberwachung bis zur Auslieferung an den Kunden mit Unterstützung durch unsere umfangreichen EDV-Planungs- und -Steuerungssysteme; Festlegung von wirtschaftlichen Losgrößen sowie die Vorratshaltung innerhalb des Tätigkeitsfeldes.

Fertigungsorganisation
Koordinierung der DV-technischen und ablauforganisatorischen Aufgaben im Fertigungsbereich; Erarbeitung von Organisationsrichtlinien und Darstellung von Produktionsabläufen, Weiterentwicklung von Organisationssystemen für die technische Auftragsabwicklung; Aufbau eines umfangreichen Controlling-Systems für Produktions-Daten und -Parameter.

Auch als Absolventin oder Absolvent sind Sie uns willkommen, wenn Sie gute Voraussetzungen mitbringen. Geben Sie uns bitte das Stichwort der Sie besonders interessierenden Tätigkeit an. Ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte unter Kennzeichen TFP an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung –
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Rehabilitations-Zentrum / 150 Mitarbeiter

Zur umfassenden therapeutischen Behandlung alkohol- und medikamentenabhängiger Menschen verfügen wir über eine moderne stationäre Behandlungsstätte sowie über sechs ambulante Einrichtungen. Unser Sitz befindet sich in der Nähe einer norddeutschen Großstadt. Die kaufmännische Gesamtleitung ist neu zu besetzen. Zur Übernahme dieser Aufgabe suchen wir den zupackenden

LEITER VERWALTUNG

Zusammen mit dem medizinischen Direktor führt er die Geschäfte des Hauses. Ihm unterstehen die Ressorts Finanz- und Rechnungswesen, Personal sowie Allgemeine Verwaltung. Für 10 Mitarbeiter trägt er Führungsverantwortung. Er vertritt unsere Belange in vielfältiger Weise nach innen und nach außen. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit gelten uneingeschränkt.

Dies ist eine umfassende Position für einen fachlich und persönlich sicheren, betriebswirtschaftlich ausgebildeten Bewerber, der Freude an der Arbeit mit Menschen hat, evtl. über Erfahrungen in Dienstleistungs-Unternehmen verfügt, auf jeden Fall aber die Verantwortung als „kaufmännisches Gewissen" in einem vielseitigen Betrieb zu tragen bereit ist.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, erbitten wir Ihre vollständige Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 5250 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in **Hamburg.** Herr A. Koenen (0 40 / 36 77 37) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER & PARTNER GMBH
Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstr. 14 · Tel. 0 70 31/61 99-0 · Telex 7 265.753
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 02 11/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als führendes deutsches Vertriebsunternehmen sind wir Spezialisten für die Handhabung von Flüssigkeiten, automatisierte Laborsysteme, Flüssigkeits-Chromatographie, Elektro-Chemie und den Umweltschutz. Für unsere Niederlassung Hannover brauchen wir Sie, den

Chemieingenieur/Chemiker

Verkauf Laborgeräte/-systeme

Sie beraten und betreuen unsere Kunden aus Forschung, Entwicklung und Qualitätskontrolle der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Biochemie, der Medizintechnik und dem Umweltschutz in allen Fragen der Leistungssteigerung im Labor. Für diese Aufgabe bringen Sie die besten Voraussetzungen mit, wenn Sie nach dem Studium Erfahrungen in einem analytischen Labor sammeln konnten. Grundkenntnisse in Englisch, Beziehungen zur Mikroprozessortechnik und erste Verkaufserfahrungen sind von Vorteil. Voraussetzung für Ihre erfolgreiche Arbeit sind Eigeninitiative und Kreativität. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kenn-Nr. T 13 156 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg, oder rufen Sie dort einfach an. Herr Dr.-Ing. Theia bürgt für objektive Information und absolute Diskretion.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. KRÄMER BDP
2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Maschinenbau

Als Gesellschaft der Gruppe DEUTSCHE BABCOCK fertigen wir Maschinen für die Chemiefaserindustrie sowie Erzeugnisse des allgemeinen Maschinenbaus und verfügen über weltweite Geschäftsverbindungen.

Zum frühestmöglichen Eintrittstermin suchen wir

Konstrukteure/Dipl.-Ing. (FH)

Das Aufgabengebiet umfaßt die konstruktive Bearbeitung von Maschinen und Anlagen mit Schwerpunkten im Apparate- und Rohrleitungsbau.

Sie sollten ein entsprechendes Studium absolviert haben und über fundierte Kenntnisse in der Verfahrenstechnik von Dampfdruckbehältern und Rohrleitungsanlagen sowie des AD-Regelwerks verfügen. Entsprechende Berufserfahrung ist von Vorteil.

Für einen ersten telefonischen Kontakt steht Ihnen Herr Kirchenwitz zur Verfügung, an den wir auch Ihre Bewerbungsunterlagen zu richten bitten.

Telefon (0 43 21) 30 53 48
Christianstraße 160/164
2350 Neumünster

NEUMÜNSTERSCHE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GMBH



Wir suchen bundesweit ab 1. 1. 86

Repräsentantinnen

für seriöses Partnervermittlungs- und Eheanbahnungsinstitut – überdurchschnittlicher Verdienst. Tel. u. Pkw Bedingung. Sie werden von uns für diese Tätigkeit gut vorbereitet. Bitte nur schriftliche Bewerbungen mit Bild.

Partnerkreis
Frau R. Strauß
Postfach 12 47, 2112 Jesteburg

Reisender

gesucht von bekanntem Hersteller von Keramik-, Porzellan- und Zinnartikeln mit Kundenstamm in Industrieunternehmen, Sparkassen etc., Gebiet Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen.

Bewerbungen an Dr. E. Merkle
Am Friedhof 16, 6902 Sandhausen

FÜRSTLICH DECKEN MIT FÜRST-BESTECKEN

Wir sind ein gut eingeführtes Fabrikat und verkaufen unsere Bestecke und Geschenkartikel weltweit unter dem Slogan **„FÜRSTLICH DECKEN MIT FÜRST-BESTECKEN"**. Hohe Qualität, modische Orientierung und ein breites, aktuelles Sortiment sind die Grundlagen unserer Erfolge im Fachhandel und bei Verbrauchern. Zur alleinverantwortlichen Bearbeitung eines Verkaufsgebietes für unsere Produkte suchen wir den überdurchschnittlich aktiven Außendienstmitarbeiter als

Verkaufsrepräsentant

Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Ihre Marktpartner: die führenden Glas-/Porzellan-Fachgeschäfte. Ihre Aufgaben: regelmäßige Präsentation der Kollektionen, Verkauf, Unterstützung und Beratung bei Verkaufsförderungsmaßnahmen sowie systematische Beobachtung des Marktgeschehens. Ihren Tagesablauf planen Sie weitgehend selbständig; in der überwiegenden Zahl der Tage kehren Sie abends zur Familie zurück. Deshalb sollte sich Ihr Wohnsitz möglichst zentral im Verkaufsgebiet befinden. Sie werden in unserem Stammhaus und in Ihrem Gebiet gründlich in Produkt, Marktgegebenheiten und in unsere Arbeitsweise eingeführt. Regelmäßige Schulungen und Erfahrungstausch halten Ihr Wissen aktuell und unterstützen Ihre Arbeit.

Unser Mitarbeiter **(wir sehen auch gerne eine Mitarbeiterin auf diesem Platz)**: ein erfolgsorientierter Markenartikler aus dem Non-food-Bereich mit Fachhandelserfahrung, beratungsfähig, sicher und sympathisch – ein anerkannter Gesprächspartner unserer anspruchsvollen Kunden. Sie können im Vergleich zu anderen Branchen gut verdienen.

Wenn Sie unser Angebot reizt, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangabe sowie frühestmöglicher Eintrittstermin) an unsere Personalabteilung.

FÜRST BESTECK

FÜRST-BESTECKE GmbH & Co. KG
Neuenhofer Straße 101–103, 5650 Solingen

Die IBM Deutschland bietet viele Wege, Ihre persönliche und berufliche Zukunft mit der Informationsverarbeitung zu verbinden – Chance und Einladung, in neuen Kategorien zu denken und zu arbeiten.

Heute suchen wir für unsere Niederlassungen im Bundesgebiet:

Junge Ingenieure, Wirtschaftsingenieure und technische Betriebswirte für den Vertrieb von Informationssystemen bei mittelständischen Unternehmen

Was wir erwarten

Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Fachhochschul-Studium erfolgreich abgeschlossen haben und über mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in mittelständischen Unternehmen verfügen, z.B. auf den Gebieten
– Maschinenbau
– Konstruktion
– Fertigungsplanung und -steuerung
– Disposition
– Einkauf, Wareneingang, Rechnungsprüfung
– Technischer Verkauf
– Projektierung
– Verfahrenstechnik
– Controlling
– Kalkulation.
Interesse und Neigung zur Vertriebstätigkeit, Erfahrung im Umgang mit Kunden sowie Kenntnisse auf dem Gebiet der Datenverarbeitung sind wünschenswert. Neben der qualifizierten Ausbildung sollten Sie Initiative, Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und das Streben nach Aufgaben mit zunehmender Verantwortung mitbringen.

Aufgabe

Als berufserfahrener Praktiker sind Ihnen die fachlichen Problemstellungen von mittelständischen Unternehmen vertraut. Es wird Ihre Hauptaufgabe sein, Interessenten zu beraten und Kunden zu gewinnen. Sie werden kompetenter Partner unserer Kunden bei der Lösung organisatorischer Probleme durch den Verkauf von IBM Informations-Systemen sein. Die notwendige Produkt- und Verkaufsschulung erfolgt im Wechsel mit praxisbezogener Tätigkeit.

Angebot

Eine anspruchsvolle Tätigkeit mit Aufstiegsmöglichkeiten in einem dynamischen Großunternehmen. An Erfahrung und Leistung orientierte Bezahlung. Förderung Ihrer weiteren persönlichen und beruflichen Entwicklung im Rahmen unserer mitarbeiterorientierten Personalpolitik. Sicherheit des Beschäftigungsverhältnisses und vorbildliche Sozialleistungen. Unser Angebot enthält auch Arbeitsplätze, die sich für Schwerbehinderte eignen.

Einladung

Damen und Herren, die sich für diese Aufgaben interessieren, bitten wir um ihre Bewerbung mit Unterlagen, die uns eine fachliche Beurteilung erlauben. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

IBM Deutschland GmbH
PL Mitarbeitereinstellung und -Förderung
Kennziffer 384/85,
Postfach 80 08 80
7000 Stuttgart 80

IBM

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schiffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen. Mit mehr als 2.800 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für unseren Bereich hydrographische Vermessung und Navigation

Diplom-Ingenieure (FH)

zur Projektabwicklung

Aufgaben
- Integration und Inbetriebnahme von rechnergestützten Systemprojekten
- Entwicklung von Testhilfsmitteln
- Logistische Betreuung von Anlagen

Voraussetzungen
- Hard- und Softwareerfahrungen
- Kenntnisse der englischen Sprache
- Bereitschaft zum Reisen

Interessenten, die über entsprechende Voraussetzungen verfügen, richten bitte ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins unter Kennzeichen SES an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH – Personalabteilung – Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21/457–23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Leiter Personalwesen
Norddeutschland

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie mit ca. 2000 Mitarbeitern an mehreren Standorten. Aus Altersgründen besetzen wir die Position des Leiters Personalwesen neu. Sie wird sämtliche Aspekte moderner betrieblicher Personalarbeit umfassen, eine gründliche Einarbeitungszeit ist vorgesehen. Für die Zukunft ergeben sich interessante Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Für diese Aufgabe stellen wir uns einen etwa 40 Jahre alten Akademiker (Juristen, Kaufmann) vor, der bereits in einer Führungsfunktion im Personalbereich erfolgreich tätig ist und eventuell heute in einem Unternehmen vergleichbarer Größe an zweiter Stelle steht. Er sollte über Erfahrungen mit modernen Personalführungs- und Personalentwicklungssystemen ebenso verfügen wie über fundierte praktische Kenntnisse der juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in einem Produktionsbetrieb. Wir erwarten einen Herrn, den es reizt, eine Aufgabe von zunehmendem Gewicht für unser Unternehmen mit Tatkraft anzupacken. Die Dotierung entspricht den hohen Anforderungen. Sitz ist eine reizvolle norddeutsche Stadt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter dem Zeichen D 2505 an: JMP-Personalberatung GmbH, Guiollettstraße 44–46, 6000 Frankfurt/Main 1, Tel. 0 69 / 71 72 55



Personalberatung GmbH (BDU)
Berlin · Düsseldorf · Frankfurt · Hamburg · München

Wir sind einer der international führenden Hersteller von Verbandstoffen, Vliesstoffen und technischen Klebebändern und zählen mit mehr als 1.400 Mitarbeitern zu den größten Unternehmen am Mittelrhein.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine(n)

Apotheker(in)

möglichst mit Industrieerfahrung auf dem Gebiet der Entwicklung von dermatologischen Darreichungsformen, der Pharmakokinetik und der Verfahrenstechnik. Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch erwünscht.

Dem zukünftigen Stelleninhaber wird die eigenverantwortliche Übernahme eines Entwicklungslabor geboten. Bei entsprechender Bewährung soll ihm die Gesamtentwicklungsverantwortung übertragen werden.

Neben den Sozialleistungen eines modern geführten Unternehmens bieten wir interessierten Mitarbeitern auf Wunsch eine Beteiligung am Unternehmenskapital.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unseren Bereich Personal- und Sozialwesen, der auch gerne zur telefonischen Vorabinformation zur Verfügung steht.

LOHMANN
LOHMANN GmbH & Co. KG
Postfach 12 01 10
5450 Neuwied 12
Telefon (0 26 31) 78 62 14



Unsere Erfinder brauchen patente Kollegen.

Vertriebsbeauftragter für Datenverarbeitungssysteme



DBP 1164 080:

Windsurfen hat viel mit Körperbeherrschung zu tun. Und viel mit unserer Erfindung Luran S.

Luran S, ein ASA-Polymerisat, ist ein witterungs- und farbbeständiges Material, das gerade für die Herstellung von Surfboards ideale Voraussetzungen bietet. Luran S ist nur ein Beispiel für die Ideen unserer Erfinder. Ideen, die das Leben leichter machen und sicherer. Oder – Ideen, die ganz einfach Spaß bereiten.

Übrigens: Die BASF meldete seit ihrem Bestehen mehr als 35.000 Patente an.

Wollen Sie Näheres über die BASF erfahren, schreiben Sie uns; wir informieren Sie gerne ausführlicher.

Im IBM-kompatiblen DV-Markt sind wir einer der bedeutendsten Anbieter von EDV-Systemen und Peripherie. Die BASF-Rechner und Peripheriegeräte sind vornehmlich im Großrechnerbereich angesiedelt. Unsere Wachstumsraten sind weitgehend überdurchschnittlich.

Um unseren Markterfolg im Raum Hamburg zu festigen und weiter auszubauen, suchen wir den erfolgreichen Verkaufsprofi als Vertriebsspezialisten.

Sie werden selbständig einen überdurchschnittlich großen Kunden- und Interessentenkreis betreuen und aggressiv im DV-Markt Akquisitionen tätigen.

Wenn Sie mehrjährige Berufserfahrung im Vertrieb von DV-Systemen haben, gute englische Sprachkenntnisse sowie Engagement und Ideen mitbringen, sollten Sie uns umgehend Ihre Bewerbungsunterlagen schicken. Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme rufen Sie bitte Herrn Mehl, Tel. 05 11 / 8 50 22 10 an.

BASF Aktiengesellschaft
Personalwesen AT/LA, 6700 Ludwigshafen



Wir sind ein international bekannter westeuropäischer Produzent und Ablader von Obst- und Gemüsehalbfabrikaten und suchen einen

dynamischen Mitarbeiter

etwa 30 bis 35 Jahre alt, der die notwendige kaufmännische Grundausbildung sowie Erfahrung im Vertrieb mitbringt, um in einigen Jahren die Verkaufsleitung und Interessenvertretung unseres Hauses für die Bundesrepublik übernehmen zu können.

Sein Aufgabenbereich wird im Anfang die Kontaktherstellung, die intensive Bearbeitung und den regelmäßigen Besuch von verschiedenen Kundenzielgruppen in der gesamten Bundesrepublik umfassen, wobei auch neue Absatzmöglichkeiten für unsere Produkte im deutschen Markt gefunden werden sollen.

Die Tätigkeit erfordert Einsatzbereitschaft, Verhandlungsgeschick und sicheres, aber verbindliches Auftreten. Von Vorteil wären Kenntnisse in Ernährungsindustrie bzw. -handel.

Wir bitten um schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (wie handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild usw.) und Angabe der Gehaltsvorstellungen unter M 7519 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wir sind ein mittelständisches, leistungsstarkes Unternehmen im Bereich Papierverarbeitung und suchen zur Entlastung des Produktionsleiters einen

Assistenten der Betriebsleitung

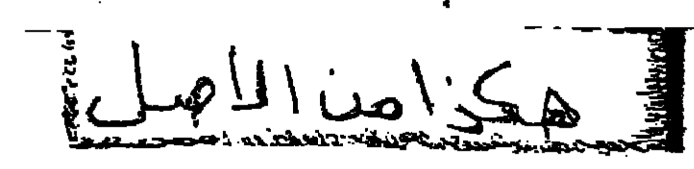
Das Aufgabengebiet, **Organisation und Überwachung des gesamten Produktionsablaufes mit Personalführung und Materialwirtschaft,** erfordert fundierte technische Kenntnisse, Durchsetzungsvermögen, Flexibilität, Improvisationstalent und unternehmerisches Denken.

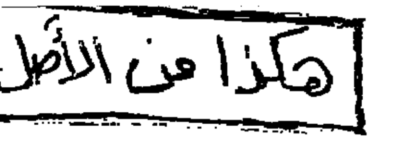
Grundkenntnisse der Papiererzeugung oder -verarbeitung wünschenswert, aber nicht Bedingung. Alter ca. 35 Jahre.

Bei Bewährung besteht zu späterem Zeitpunkt die Aufstiegsmöglichkeit zum Betriebsleiter.

Ausführliche Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf sowie Lichtbild an

ELFES G.m.b.H. & Co.
4150 Krefeld, Postfach 8 06.





Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen eine der herausragendsten Positionen der Pharmaindustrie

Unser guter Ruf als großes deutsches Pharmaunternehmen mit internationaler Orientierung gründet sich auf eine profilierte Präparatpalette. Dabei ist uns bewußt, daß dem Erfolg in der Vergangenheit einerseits unsere intensive Forschung und Entwicklung neuer Pharmaka als auch der gezielten Markteinführung in Klinik bzw. ärztliche Praxis auf der anderen Seite entscheidende Bedeutung zukam. Um unsere unternehmerischen Zielsetzungen in der Zukunft sicherzustellen, suchen wir für unsere Führungsspitze den dynamischen

Geschäftsführer Marketing und Vertrieb - Pharma -

der mit herausragender Führungsbefähigung bereit und in der Lage ist, unternehmerische Verantwortung zu tragen. Die Aufgabe hat folgende Schwerpunkte:

- Dynamische Ausweitung unserer Märkte auf der Basis einer wissenschaftlich begründeten Marketingphilosophie
- Professionelle Analyse bestehender und Erforschung neuer Absatzmöglichkeiten für unsere Präparate auf nationalen und internationalen Pharmamärkten
- Überzeugende Führung eines hochqualifizierten Mitarbeiterstabes sowohl im Marketing- als auch im Vertriebsbereich
- Optimale Erzielung wirtschaftlicher Ergebnisse durch Anwendung entsprechender Managementinstrumente

Da Sie als Geschäftsführer die volle Verantwortung für Umsatz, Profit und entsprechende Wachstumsrate übernehmen, setzen wir für diese Spitzenposition nachweisbare Erfolge als Marketing- und Vertriebsprofi im deutschen Pharmamarkt voraus. Als Führungspersönlichkeit werden Sie sich nur beweisen können, wenn Sie das Marketing- und Absatzinstrumentarium sowohl für den Klinik- als auch für den niedergelassenen Bereich beherrschen. Darüber hinaus ist Ihre Managementakzeptanz unabdingbare Voraussetzung für Ihren Erfolg.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir wissen, daß der in Frage kommende Kreis von Führungskräften äußerst klein ist. Um mit Ihnen auf absolut vertraulicher Basis ins Gespräch zu kommen, bieten wir Ihnen deshalb die Möglichkeit, sich mit Herrn Wolfram Hatesaul persönlich unter der Rufnummer 0228/2603-111 in Verbindung zu setzen. Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/11339 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Selbstverständlich sichern wir Ihnen auch hierbei absolute Vertraulichkeit und strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere Zukunftsaussichten sind sowohl vom Produkt als auch vom Markt her hervorragend - das ist Ihre Chance

In einem speziellen Bereich der Konsumgüterindustrie haben wir rechtzeitig Produkte entwickelt, die voll im Trend liegen. Damit bietet sich uns eine ausgesprochen chancenreiche Zukunftsperspektive. Dazu gehört allerdings auch, daß wir alle notwendigen Möglichkeiten einer integrierten Unternehmensstrategie sowohl vom Produkt als auch vom Markt her voll nutzen. Im Zuge der kontinuierlichen Anpassung unseres Vertriebs an die Marktnotwendigkeiten suchen wir deshalb den

Absatzchef

der die Gesamtverantwortung für unseren Außendienst übernimmt. Um in dieser wichtigen Schlüsselfunktion alle Chancen der von uns betreuten Wachstumsmärkte voll auszunützen, erwarten wir von Ihnen

- Umfassende Kenntnisse aller Absatzwege im Lebensmittelhandel
- Nachweisbare aktuelle Erfolge bei der Ausschöpfung aller sich bietenden Absatzchancen im vorgenannten Bereich
- Ausgeprägte Befähigung in der systematischen Umsetzung von Marketingzielen in Vertriebsaktivitäten
- Beispielhafte Führung eines leistungsbereiten Außendienstes anhand von abgesicherten Kennzahlen und persönlichem Engagement.

Aus den vorgenannten Erwartungen wird Ihnen klar, daß wir nicht nur einen Kenner, sondern einen Könner suchen, der in seiner bisherigen beruflichen Laufbahn bewiesen hat, daß Erfolge im Verkauf das Ergebnis systematischer Planung sind. Im gleichen Maße gehört allerdings auch die Befähigung zur Führung eines Außendienstes dazu und daß Sie selbst mit Verhandlungsgeschick bei den Top-Entscheidern eine positive Vorbildfunktion zeigen.
Für uns spielt es dabei keine Rolle, ob Sie Ihre bisherige Karriere auf der Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung oder von der Pieke auf gestaltet haben. Wichtig für uns ist, daß Sie in der Lage sind, die zukünftigen Chancen zu erkennen und konsequent zu nutzen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Vom Alter her müßten Sie um 40 Jahre alt sein, um auf der einen Seite über das notwendige Erfahrungspotential zu verfügen und um auf der anderen Seite eine langfristige Führungskontinuität sicherzustellen. Daß die Bezüge der Bedeutung dieser Position angemessen und somit attraktiv sind, versteht sich von selbst.
Nutzen Sie die Chance, Ihre persönlichen Karrierevorstellungen in einem attraktiven Unternehmen mit hervorragenden Zukunftsaussichten zu gestalten. Damit Sie sich risikolos über Ihre Möglichkeiten informieren können, setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/42369 an uns. Unsere Berater, die Herren Hetzel und Hatesaul, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 - nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0 - zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr Erfolg in dieser anspruchsvollen Position wird Sie in die Spitze unserer Gruppe führen

Wir haben uns im Bereich der Hygiene- und Haushaltsprodukte als eine der führenden Unternehmensgruppen positioniert. Grundlage dieses Erfolgs ist zum einen unsere konsequent marktorientierte Angebotsphilosophie, zum anderen jedoch die straffe Führung unserer Gruppe sowie der Einzelunternehmen durch ein leistungsfähiges Finanz- und Rechnungswesen, das uns die Planung, Steuerung und Beurteilung unserer vielseitigen Aktivitäten ermöglicht. Sie sollen als

Kaufmännischer Geschäftsführer - Schwerpunkt Controlling -

die betriebswirtschaftliche Steuerung einer unserer maßgeblichen Tochtergesellschaften übernehmen, zugleich jedoch von dieser Position aus die Controlling-Aktivitäten unserer Gesamtgruppe koordinieren. Ihr Erfolg in dieser Funktion wird Sie in absehbarer Zeit in die Führungsholding unserer Gruppe führen. Von dieser Top-Position werden Sie alle Controllingaktivitäten umfassend verantworten. Die wesentlichen Anforderungen beider Aufgabenbereiche lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Strategisches und operatives Controlling zur Sicherung und Verbesserung der Unternehmensziele und -ergebnisse
- Weiterentwicklung des Management-Informationssystems und der EDV-gestützten betriebswirtschaftlichen Auswertungen, insbesondere der Erfolgsrechnungen für Produkte und Kunden
- Überwachung der Zahlungsströme, Disposition und Einsatz der finanziellen Mittel zur Optimierung der Finanzstruktur.

In diese anspruchsvolle Aufgabe eingebunden ist die Führungsverantwortung für einen gut qualifizierten Mitarbeiterstamm. Wir erwarten von Ihnen eine erfolgreich abgeschlossene betriebswirtschaftliche Ausbildung sowie mehrjährige praktische Erfahrung im Controlling und Finanz- und Rechnungswesen eines Industrieunternehmens. Fragen der Bilanz- und Steuerpolitik müssen Sie ebenso souverän lösen können wie Fragen des Cash-Management. Ihr persönliches Format macht Sie zu einem akzeptierten und geschätzten Gesprächspartner der Gruppenleitung wie der Fachbereiche. Ihr Alter sollte etwa zwischen 35 und 40 Jahren liegen. Ihr künftiger Dienstsitz ist in Norddeutschland in einer attraktiven Region gelegen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich näher über diese Chance zu informieren. Unser Berater, Herr Pfersich, erwartet Ihre Kontaktaufnahme unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer 1/22399 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir brauchen Ihre Kreativität als Bankfachmann zur Optimierung unserer Leistungen

Als bedeutendes überregionales Kreditinstitut mit einem Bilanzvolumen im zweistelligen Milliardenbereich haben wir uns insbesondere auf dem Sektor Wohnungsbaufinanzierung bei unseren gewerblichen wie privaten Kunden einen guten Namen erworben. Grundlage unseres Erfolges ist die Flexibilität, optimale Finanzierungsvarianten auf die speziellen Bedürfnisse unserer Kreditnehmer zuzuschneiden. Um unter diesem Aspekt unsere Angebotspalette konsequent marktgerecht auszubauen, suchen wir für unsere Abteilung Wohnungsbaufinanzierung eine(n) qualifizierte(n)

Leiter des Bereichs Produktgestaltung - Wohnungsbaufinanzierung -

Ihr Erfolg in diesem Tätigkeitsfeld setzt voraus:

- Konsequente Markt- und Wettbewerbsbeobachtung als Voraussetzung für die kreative Entwicklung neuer Produkte und Finanzierungsmodelle
- Kontinuierliche Sicherstellung der Produktpflege
- Persönliches Format, um neue Angebotsformen mit Sachkunde und Überzeugungskraft umzusetzen

Als Basis für Ihr erfolgreiches Engagement in unserem Hause ist eine solide bankkaufmännische Ausbildung unerläßlich, zusätzlich ein abgeschlossenes Studium als Diplom-Kaufmann/Diplom-Volkswirt. Entscheidend sind für uns jedoch Ihre fundierten Erfahrungen in vergleichbaren Märkten, insbesondere die Kenntnis einer großen Bandbreite möglicher Produktentwicklungen im Bereich Wohnungsbaufinanzierung.
Ihr Alter sollte bei Anfang bis Mitte 30 liegen. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind äußerst attraktiv.
Der Dienssitz ist eine reizvolle Großstadt in Nordrhein-Westfalen. Falls Ihre beruflichen Zukunftsvorstellungen mit unseren Erwartungen übereinstimmen, dann

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer 1/22409 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater, die Herren Reinartz und Pfersich, stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-126 zur Verfügung und sind gerne bereit, Sie im Vorfeld der Entscheidungsbildung zu informieren. Sofern Sie unsere Berater unter dieser Rufnummer nicht erreichen, sowie am Wochenende und nach 18.00 Uhr, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Mit Ihrem Talent und unseren modischen Produkten legen Sie den Grundstein für eine erfolgreiche Vertriebskarriere

Wir sind ein umsatzstarker Hersteller bekannter Markenartikel und haben uns eine führende Position auf attraktiven Märkten erobert. Die Qualität unserer Produkte, modisches Gespür und eine intelligente Marketingstrategie sind die Basis unseres Erfolges. Um den wachsenden Bedürfnissen unserer Kunden und den sich bietenden Marktchancen gerecht zu werden, suchen wir Sie als

Führungsnachwuchs - Vertrieb/Export

Wir erwarten von Ihnen, daß Sie die folgenden Anforderungen und Voraussetzungen erfüllen können:

- Solide kaufmännische Ausbildung, z. B. Außenhandelslehre oder BWL-Studium und gute Fremdsprachenkenntnisse
- Initiative und Interesse an einer anspruchsvollen Verkaufs- und Vertriebstätigkeit
- Kontaktstarke Persönlichkeit und die Bereitschaft zur baldigen Übernahme von Verantwortung
- Fähigkeit zur optimalen Beratung unserer Kunden durch Festlegung spezifischer Produktpaletten sowie Feeling für modische Trends

Aus unserem Anforderungsprofil können Sie erkennen, daß wir an „vertriebsorientierten" Persönlichkeiten interessiert sind, die von ihrem Potential her die unterschiedlichen Vertriebswege unseres Unternehmens abdecken können. Ihre Ausbildung sollte so sein, daß Sie über kaufmännische Kenntnisse verfügen und praxisnah orientiert sind. Da unser Unternehmen auch im Ausland aktiv ist, steigen die Chancen Ihrer Bewerbung deutlich, wenn Sie über gute Fremdsprachenkenntnisse verfügen. Daß Ihnen unser Unternehmen bei entsprechender Qualifikation hervorragende Entfaltungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bietet, versteht sich von selbst. Unser Unternehmen liegt in einer norddeutschen Region mit hohem Freizeitwert.
Eine ansprechende Ausstattung der Position sollte Ihnen zusätzlich die Entscheidung erleichtern. Kontakt mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/32379 aufzunehmen.
Sollten Sie zur Entscheidungsfindung weitere Informationen benötigen, stehen Ihnen die Herren Keuenhof und Friederichs unter der Rufnummer 0228/2603-112 gerne zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung Ihrer Sperrvermerke werden durch unsere Berater garantiert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Chemie hat Zukunft

Wir sind eine bedeutende Unternehmensgruppe der Chemischen Industrie mit vielseitigen Aktivitäten an zahlreichen Standorten in der Bundesrepublik Deutschland. Zu unserem Produktionsprogramm gehören Rohstoffe wie zum Beispiel PVC nach unterschiedlichsten Herstellungsverfahren unf für verschiedene Anwendungsgebiete.

Für die Anwendungstechnische Beratung suchen wir einen jüngeren

Diplom-Ingenieur Diplom-Physiker Diplom-Chemiker

mit Kenntnissen in der Verarbeitung von Kunststoffen, insbesondere Thermoplasten.

Nach gründlicher Einarbeitung sollen Sie in einem qualifizierten Team die selbständige technische Betreuung und Beratung unserer Kunden auf einem wichtigen Tätigkeitsgebiet übernehmen.

Wir erwarten eine aufgabengerechte Ausbildung, die mit gutem Erfolg abgeschlossen ist, sowie die Fähigkeit, sich in neue Aufgabengebiete und Verantwortungsbereiche einzuarbeiten. Eigeninitiative ist für die Aufgabenstellung ebenso unerläßlich wie kaufmännisch-technisches Einfühlungsvermögen. Wegen der internationalen Verflechtung sind gute französische Sprachkenntnisse erforderlich.

Richten Sie Ihre Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien), aus der Ihre Qualifikation für diese Position ersichtlich ist, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an die Hauptabteilung Personal.

Deutsche Solvay-Werke GmbH



Hauptabteilung Personal
Postfach 110270
5650 Solingen 11



Personalfachleute mit dem Wunsch zur Übernahme einer höheren Verantwortung sollten diese Chance unbedingt wahrnehmen!

Unser Auftraggeber – ein gesundes mittelständisches, produzierendes Unternehmen in der Metallbe- und verarbeitung mit Sitz in NRW – sucht zum baldigen Antrittstermin eine jüngere

Nachwuchskraft für das Personalwesen

(Dipl.-Kfm. oder Dipl.-BTW)

die nach einem „Training on the Job" mit festgelegtem Zeitablauf in eine verantwortliche Position innerhalb des Personalwesens hineinwachsen soll.

Die zukünftige Führungskraft wird in dem vorgesehenen Trainingsprogramm die Chance erhalten, einen tiefen Einblick in die unterschiedlichen Lohnsysteme eines produzierenden Unternehmens zu erhalten und dabei die Technik der Lohnabrechnung über EDV zu erlernen. Dabei werden Kreativität und eine konzeptionelle Denkweise bei der Bewältigung von Aufgaben gefordert, die ihr aus dem personalorganisatorischen Bereich oder aus der Weiterbildung übertragen werden sollen.

Wir stellen uns dabei einen Bewerber vor, der ein wirtschaftswissenschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Personalwesen absolviert hat und vorher eine kaufmännische, gerne aber auch eine handwerkliche Lehre, abgeschlossen hat. Gute EDV-Kenntnisse sollten vorhanden sein. Da nach ca. 3 Jahren eine verantwortliche Position innerhalb des Personalwesens übernommen werden soll, wäre eine 2- bis 3jährige praktische Erfahrung – vorzugsweise mit dem Schwerpunkt „gewerbliches Personal" – wünschenswert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sollten Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen umgehend an die u. a. Managementberatung senden (Kennziffer: 4312). FRAU B. HEIBER-BUTZ wird Ihre Zuschriften vorerst vertraulich behandeln und steht Ihnen für kurze Vorabinformationen unter der nachstehenden Telefon-Nr. gerne zur Verfügung.

HEIBER-BUTZ & SCHWENZNER
Gesellschaft für Managementberatung mbH
Bendemannstraße 11 · 4000 Dusseldorf 1 · Telefon 02 11/*36 20 88

WIEMER & TRACHTE

Zu unseren Klienten gehört die Bauunternehmung Wiemer & Trachte. Es handelt sich um eine etwa 80 Jahre alte, renommierte Unternehmensgruppe, die mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland mehr als 1500 Mitarbeiter beschäftigt.

Wiemer & Trachte arbeitet im allgemeinen Ingenieurbau, im Hoch-, Tief- und Industriebau, im Schlüsselfertigbau sowie im Spezialtiefbau und hat sich ebenfalls auf Maßnahmen der Bausubstanzerhaltung spezialisiert.

Wir suchen für Wiemer & Trachte zum 1. 4. oder 1. 7. 1986 für die Räume Hamburg und Schleswig-Holstein einen engagierten Bauingenieur (Dipl.-Ing. TH) als

Niederlassungsleiter

mit Dienstsitz in Hamburg.

Die Aufgabe erfordert einen in Arbeitsvorbereitung und Bauausführung erfahrenen Praktiker mit abgerundetem Wissen in Kalkulation und Vertragswesen. Die Fähigkeit zur Kontaktpflege ist unerläßlich. Der derzeitige Stelleninhaber übernimmt im Frühjahr/Sommer 1986 überregionale Aufgaben bei unserem Klienten.

Wenn Sie bereits mit anspruchsvollen Bauleitungsaufgaben in einem Unternehmen mit ähnlichem Leistungsbild vertraut sind, wenn Sie Ihre Mitarbeiter durch die eigene Leistung und überdurchschnittlichen Einsatz anspornen und motivieren können, dann sind Sie ein interessanter Bewerber. Ihr Führungsstil sollte sich an kooperativem Arbeiten ausrichten, andererseits jedoch die „feste Hand" nicht vermissen lassen.

Die Position ist gut dotiert. Ein Dienstwagen wird gestellt. Der Stelleninhaber ist der Geschäftsführung direkt unterstellt.

Wenn Sie an einer anspruchsvollen unternehmerischen Aufgabe interessiert sind und sich den gestellten Anforderungen gewachsen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe der Einkommenserwartung und des frühesten Eintrittstermins an unsere für strikte Vertraulichkeit bürgende Beratung, in der Ihnen Herr Dr. Witthaus zur ersten vertraulichen Information auch telefonisch zu Verfügung steht. Sie erreichen ihn am Wochenende (Sonntag von 18.00 bis 20.00 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 7 69 65.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH
Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mulheim a. d Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63–65

AHLMANN

Wir arbeiten im Verbund einer aktiven Unternehmensgruppe mit Sitz in einer mittleren Kreisstadt von hohem Freizeitwert und allen weiterführenden Schulen im Herzen von Schleswig-Holstein.

Wir suchen den Nachfolger für unseren

Leiter Konstruktion und Entwicklung

Sie sollten Maschinenbau studiert haben, jetzt etwa 35–40 Jahre alt sein und Konstruktionspraxis im Sondermaschinenbau gesammelt haben. Besonders wertvoll sind für uns Erfahrungen auf den Gebieten Kinematik, Steuerungs- und Reglungstechnik, hydrostatische Antriebe. Sicherheit in der Berechnung von modernen Schweißkonstruktionen und Zahnradgetrieben sind Voraussetzung.

Wir bevorzugen Bewerber mit Erfahrung bei der Entwicklung und Konstruktion von Nutzfahrzeugen und selbstfahrenden Arbeitsmaschinen und Kenntnissen der einschlägigen Vorschriften des internationalen Straßenverkehrs und der Sicherheitsvorschriften.

Wir bieten angemessene Bezüge mit allen Vorteilen eines fortschrittlichen Unternehmens. Wenn Sie belastbar sind, vorwärtsstreben, Verantwortung übernehmen wollen und persönliche Autorität sowie die Befähigung zur starken motivierenden Führung von Mitarbeitern besitzen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

AHLMANN-MASCHINENBAU GMBH
Postfach 7 25, 2370 Rendsburg, Tel. 0 43 31 / 3 51–0

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen und fertigen anspruchsvolle

Antriebstechnik

für alle Bereiche des Maschinenbaus. Unser Fertigungsprogramm umfaßt elektromagnetische Zahn- und Lamellenkupplungen, elastische Kupplungen sowie Spezialgetriebe. Für die Abteilung Konstruktion suchen wir einen kreativen

Dipl.-Ingenieur (Maschinenbau)

der, mit seinen Kenntnissen auf dem Gebiet der mechanischen Antriebstechnik engagiert, die Entwicklung neuer Produkte in die Hand nehmen kann.

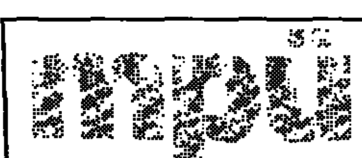
Außerdem ist die Stelle eines

Konstrukteurs (Getriebebau)

zu besetzen. Wir denken an einen Bewerber, der weitgehend selbständig und in engem Kontakt mit unseren Kunden die differenziertesten Einsatzfälle aufnehmen und konstruktiv umsetzen kann.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

MASCHINENFABRIK MÖNNINGHOFF
GmbH & Co. KG
Ehrenfeldstraße, Postfach 10 17 49
4630 Bochum, Telefon 02 34 / 33 35-0



das hochspezialisierte Übersetzungsbüro im technischen Bereich.
Wir suchen als Übersetzer in Lizenzvertrag

Techniker und Ingenieure

in den Fachgebieten
Baumaschinen, Hebezeuge, Transportanlagen, Heizungsanlagen, Industrieanlagen, Motoren, Holzverarbeitung, Landmaschinen, Nahrungsmittelmaschinen, Hydraulik, Elektronik, Elektrotechnik, Unterhaltungselektronik, Fernmeldetechnik, Meß-, Steuer- und Regeltechnik sowie Medizin-Technik.
Alle Sprachen.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
mpü, z. H. H. Schmid (BDÜ), Postfach 37 05, 7900 Ulm

sera-AQUARISTIK

gehört zu den führenden Herstellern von Zierfischnahrung, Heil- und Pflegemitteln, Filtermedien, Filtertechnik und Gartenteichprodukten.

Zur Betreuung von Produktgruppen und Erschließung neuer Märkte suchen wir einen

Produkt-Manager

Zu den Aufgaben gehören u. a.:
- Entwicklung und Durchführung von produktbezogenen Strategien
- Unterstützung bei Produktinnovationen und Produktverbesserungen
- Zusammenarbeit mit Agenturen und Redaktionen

Die attraktiven Aufgaben erfordern die Beherrschung der relevanten Marketinginstrumente, konzeptionelles Arbeiten, Durchsetzungsvermögen und überzeugendes Auftreten. Sie sollten ein abgeschlossenes Betriebswirtschaftsstudium und ca. 2 Jahre Praxis in der Markenartikelbranche haben.

Wir bieten Ihnen Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen Unternehmen.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Gehaltswunsch und frühestem Eintrittstermin an die Geschäftsleitung.



Aquaristik GmbH
Postfach 14 66, 5138 Heinsberg
Tel. 0 24 52 / 50 52 - 54

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

Verband Deutscher Rentenversicherungsträger



Wir sind der Spitzenverband sämtlicher Träger der gesetzlichen Rentenversicherung (Landesversicherungsanstalten und Sonderanstalten, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Bundesknappschaft). Bei den Hauptverwaltungen und eigenen Rehabilitationseinrichtungen unserer Verbandsmitglieder sind insgesamt 66 000 Mitarbeiter beschäftigt, davon 3400 Ärzte.

Der

Leiter der Abteilung Sozialmedizin

in unserem Verband ist verantwortlich für die Koordinierung und Weiterentwicklung in allen Grundsatzfragen der Sozialmedizin und Sozialversicherungsmedizin, insbesondere im Rahmen der Begutachtung bei Leistungsanträgen, bei der Konzeption, Planung und Durchführung medizinischer Rehabilitationsmaßnahmen, bei Fragen der Gesundheitserziehung sowie bei wissenschaftlichen Untersuchungen zur Verbesserung der Rehabilitation, Epidemiologie und Dokumentation im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung.

Unser bisheriger Abteilungsleiter tritt in den Ruhestand. Wir suchen möglichst zum 1. April 1986 seinen Nachfolger/seine Nachfolgerin. Die Aufgabe erfordert einen kreativen und kooperativen Arbeitsstil im Rahmen einer weitgehend selbständigen Tätigkeit.

Erwartet werden
- Promotion und wissenschaftliche Qualifikation,
- fundierte Kenntnisse und praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Sozialmedizin,
- die Bereitschaft zu enger Zusammenarbeit mit den Trägern der Rentenversicherung und ihren leitenden Ärzten (Leitung ärztlicher Gremien) sowie den Verbänden der Sozialversicherung,
- Interesse und Befähigung für die Konzeption und Betreuung wissenschaftlicher Untersuchungen.

Erwünscht sind
- praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Rehabilitationsmedizin,
- Tätigkeit bei Sozialversicherungsträgern,
- Facharztanerkennung.

Die Anstellung erfolgt – falls die Voraussetzungen vorliegen – auf Lebenszeit nach den beamtenrechtlichen Vorschriften des Bundes, die sozialen Leistungen und Sicherheiten entsprechen den Regelungen für den öffentlichen Dienst. Die Stelle ist mit Besoldungsgruppe A 16/B 2 Bundesbesoldungsgesetz (BBesG) im Stellenplan ausgewiesen.

Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen erbitten wir bis zum 1. Februar 1986 an den Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger, Eysseneckstraße 55, 6000 Frankfurt/Main 1.

KLÖCKNER
Ihr Partner auf den Märkten der Welt

Rohstoffe, insbesondere durch Recycling wiedergewonnene Rohstoffe sind wesentliche Bausteine unserer Wirtschaft.

Wir suchen für unseren im In- und Ausland tätigen Rohstoffbereich zwei Mitarbeiter /innen, die betriebswirtschaftlich geschult sind und beim Umgang mit Zahlen den Blick für das Wesentliche nicht verlieren.

Wir wenden uns deshalb an jüngere

Diplom-Kaufleute oder Diplom-Wirtschaftsingenieure,

die etwa 3 Jahre als WP-Assistenten oder im Controlling erste Erfahrungen gesammelt haben. Analytisches Denken haben Sie schon gelernt, die produktspezifischen Kenntnisse erwerben Sie bei uns. Dabei werden Ihnen Ihre Sprachkenntnisse (in Englisch und evtl. in einer zweiten Fremdsprache) hilfreich sein.

Schwerpunkte des Arbeitsgebietes sind interne und externe Unternehmensanalysen sowie Aufgaben im Rahmen der Erstellung und Kontrolle der jährlichen Investitions- und Ergebnisplanung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild).



Personal · Postfach 100105 · D-4100 Duisburg



FRITZ WINTER, EISENGIESSEREI oHG

Unser Unternehmen zählt zur Spitzengruppe der westeuropäischen Kundengießereien. Auf modernen Produktionsanlagen fertigen wir, vorwiegend in Großserie, Gehäuse-, Zylinder-, Bremsen- und Hydraulikguß für die internationale Fahrzeug- ud Maschinenbauindustrie.

Da wir den bisherigen Stelleninhabern neue Aufgaben übertragen wollen, suchen wir den

Leiter einer Inland-Verkaufsgruppe

und den

Leiter einer Ausland-Verkaufsgruppe

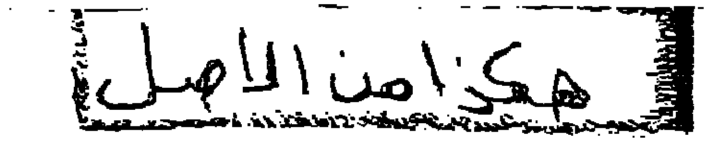
Sie werden die Verantwortung für bedeutende Umsatzanteile übernehmen und sollten deshalb in vergleichbaren Positionen bereits hervorragende Marktkenntnisse erworben haben. Die Aufgaben, vorhandene Geschäftsverbindungen auszubauen und neue anzubahnen, erfordern aktive, zielstrebige und verhandlungssichere Persönlichkeiten, die über technisches Einfühlungsvermögen, vielleicht sogar über eine technische Ausbildung verfügen.

Vom Leiter der Ausland-Verkaufsgruppe erwarten wir außerdem perfekte Englischkenntnisse.

Honorierung und sonstige Konditionen werden der Bedeutung entsprechen, die wir diesen Positionen beimessen. Bei der Wohnungssuche sind wir behilflich.

Bewerbungen erbitten wir schriftlich unter Beifügung von tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild an unsere Personalabteilung (Telefon 0 64 28 - 7 83 99).

FRITZ WINTER, EISENGIESSEREI oHG
Weserstraße 5, 3570 Stadtallendorf 1



هكذا من الأصل



Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Die Positionierung des Bereichs Materialwirtschaft verlangt in unserem Hause einen Logistiker mit unternehmerischer Verantwortung

In einem speziellen Bereich der Elektro- bzw. Elektronikindustrie zählen wir zu den führenden Unternehmen der Branche. Grundlagen dieses Erfolges sind nicht nur unsere anerkanntermaßen hervorragende Technologie, sondern auch die von uns praktizierten Managementtechniken. Deshalb müssen Begriffe wie turn over per annum, Reichweite und Altersstruktur für Sie zur üblichen Praxis gehören. Der

Bereichsleiter Logistik/Materialwirtschaft

wird nicht nur an den Leistungen seines Vorgängers, der bei uns Karriere gemacht hat, sondern auch an der optimalen Bewältigung folgender Aufgabenstellungen gemessen:

- *Konsequente Sicherstellung einer ständigen Lieferbereitschaft bei abgestimmtem Kapitaleinsatz durch wirtschaftliche Materialflußgestaltung*
- *Sicherheit in der Entwicklung und Anwendung von modernen DV-gestützten Dispositionsmethoden zur dynamischen Bestimmung des Materialbedarfs in Bezug auf Menge und Termine*
- *Permanente Sicherstellung kostengünstiger Beschaffung von Produktionsmaterialien und Investitionsgütern durch Anwendung des effizienten Einkaufsmarketings*
- *Permanente Sicherstellung eines optimalen Fertigungsdurchlaufs durch DV-gestützte Kapazitätsplanung und Fertigungssteuerung*
- *Permanente Anpassung der Organisation und der Abläufe zur Verwirklichung eines integrierten Materialwirtschaftsbereiches*

Um auf der einen Seite die Lieferfähigkeit sicherzustellen und andererseits aber durch die Bestände ein Minimum an Kapital zu binden, müssen Sie auf der Basis einer Ausbildung zum Wirtschaftswissenschaftler oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur bereits in der Praxis eines Industrieunternehmens erfolgreich den Bereich Logistik/Materialwirtschaft eigenverantwortlich betreut haben. Das von Ihnen betreute Einkaufsvolumen beträgt fast DM 50 Mio. Die von uns praktizierten Systeme in diesem Bereich sind zum Teil vorbildlich.
Da Sie vom Vertrieb Ihre Vorgaben erhalten und über Ihre Verantwortung für die Fertigungssteuerung stark in die Produktion einwirken, verlangt die Aufgabenstellung neben der fachlichen Kompetenz ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft und -befähigung. Abgerundet wird Ihre unternehmerische Ausrichtung durch nachgewiesene Management- und Führungsqualifikation.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sie würden am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen, wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind. Englische Sprachkenntnisse halten wir aufgrund der Zugehörigkeit zu einem amerikanischen Konzern für außerordentlich wichtig. Dienstsitz ist eine attraktive Stadt in Süddeutschland.
Aus der vorgenannten Schilderung der Aufgabe und unseren Erwartungen wird deutlich, daß wir wenig Möglichkeiten zu Kompromissen haben. Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftemarkt ausgesprochen eng ist. Deshalb bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich neutral über diese Aufgabenstellung bei unseren Beratern, den Herren Steinmetz und Hatesaul, zu informieren.
Neben der telefonischen Kontaktaufnahme unter der Rufnummer 0228/2603-114 können Sie auch unbesorgt Ihre aussagefähigen schriftlichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter der Kennziffer I/52329 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Unsere Berater werden uns erst dann über Ihre Interessensbekundung informieren, wenn Sie sie ausdrücklich dazu autorisieren. Risikoloser können Sie Ihre zukünftigen Berufschancen nicht überprüfen.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Diese Aufgabe erfordert den unternehmerisch handelnden Vertriebsprofi

Wir haben uns im Ruhrgebiet zum marktführenden Handelsunternehmen der Produktionsverbindungsbranche entwickelt. Dieser Erfolg und unser hervorragender Name basieren auf der klaren vertrieblichen Ausrichtung von Einkaufs-, Sortimentspolitik und Service auf die Anforderungen unserer gewerblichen und privaten Kunden. Dies schließt natürlich nicht aus, daß wir uns täglich neu im Wettbewerb behaupten müssen. Daher messen wir allen Aktivitäten im Vertrieb und Marketing besondere Bedeutung zu. Als unser künftiger

Vertriebsleiter

- Baubeschläge/Bauelemente/Werkzeuge -

werden Sie den erforderlichen Freiraum haben, um unsere Position im Markt zu behaupten und weiter auszubauen. Unseren Erwartungen werden Sie am ehesten gerecht, wenn Sie folgende Aufgaben qualifiziert lösen können:

- *Weiterentwicklung der zielgruppenorientierten Marketingstrategie, um unsere Wettbewerbsposition weiter auszubauen*
- *Gezielte Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsprogrammes*
- *Konsequente Ausrichtung der Vertriebsorganisation auf die entsprechenden Absatzziele*
- *Führung, Motivation und Kontrolle Ihrer Vertriebsmitarbeiter auf der Grundlage eines sicher und aus Überzeugung angewandten kooperativen Führungsstiles*

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sollten Sie eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung absolviert haben. Durch eine anschließende geradlinige Karriere im kundenorientierten technischen Vertrieb sollten Sie nachgewiesen haben, daß Sie Absatzerfolge strategisch vordenken und durch konsequenten Einsatz der Ihnen anvertrauten Mitarbeiter und Mittel umsetzen können. Daß Sie selbst durch Verhandlungsgeschick mit Ansprechpartnern vom Handwerk bis hin zum Objektmanagement positive Vorbildfunktion beweisen können, halten wir für selbstverständlich. Unsere Altersvorstellungen liegen bei einem Optimum zwischen 35 bis 45 Jahren.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Position interessiert sind, die Ihnen ein hohes Maß an Unabhängigkeit, aber auch die Möglichkeit bietet, am Erfolg des Unternehmens zu partizipieren, dann sollten Sie sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung setzen. Bitte senden Sie zur Herbeiführung eines vertiefenden Kontaktes Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/42309 an die oben genannte Anschrift. Selbstverständlich ist auch unser Berater, Herr Hetzel, gerne bereit, Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-118 weitere Einzelheiten zu nennen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit sind durch unseren Berater sichergestellt.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Übernehmen Sie die kaufmännische Verantwortung in einem renommierten Unternehmen

Wir sind ein führendes deutsches, mittelständisches Unternehmen, das mit seinen technischen Produkten eine marktführende Stellung erworben hat. Neben der Perfektion unserer Produkte besitzt die konsequente kaufmännische Steuerung unseres Unternehmens in allen Bereichen einen wesentlichen Anteil am Erfolg. Diese verantwortungsvolle Aufgabe wollen wir Ihnen als

Kaufmännischer Leiter - Mitglied der Geschäftsleitung -

übertragen.
Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, erwarten wir von Ihnen, daß Sie in der Lage sind, folgende Tätigkeitsbereiche mit Engagement zu bewältigen:

- *Qualifizierte Überwachung, Analyse und Steuerung auf den Gebieten Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und EDV*
- *Sichere und konstruktive Steuerung des gesamten Personalwesens mit fundierten Kenntnissen im Bereich Arbeits- und Sozialrecht*
- *Permanente Handhabung und weitere Optimierung von erfolgssichernden, betriebswirtschaftlichen Managementinformationssystemen*
- *Konsequente Realisation der Kostentransparenz in allen Unternehmensbereichen*
- *Motivierende, führungs- und durchsetzungsstarke Persönlichkeit*

Nach unseren Idealvorstellungen sind Sie Diplom-Kaufmann und besitzen eine erfolgreiche, gleichgelagerte Berufserfahrung in einem Unternehmen der mittelständischen Industrie, idealerweise aus einem produzierenden, technisch orientierten Unternehmen. Sie beherrschen selbstverständlich die komplette Palette der kaufmännischen Steuerung eines Unternehmens und bringen darüber hinaus ausgeprägte Managementqualifikationen mit, damit Sie sukzessive in die Geschäftsführungsebene hineinwachsen können. Vom Alter passen Sie am besten zu uns, wenn Sie zwischen 35 und 40 Jahre alt sind.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese interessante Position als Herausforderung und außergewöhnliche Karrierechance begreifen, setzen Sie sich bitte mit unseren Beratern, Herrn Keuenhof oder Herrn Friederichs, unter der Rufnummer 0228/2603-112 in Verbindung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/32319 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Ihre eventuellen Sperrvermerke werden konsequent berücksichtigt und Ihr Wunsch nach Vertraulichkeit wird selbstverständlich respektiert.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die überzeugende Persönlichkeit und den gestandenen Fachmann

Wir sind ein namhaftes, seit Jahrzehnten international erfolgreiches Unternehmen der Investitionsgüterindustrie. Im Rahmen unserer Unternehmenspolitik spielt die Personalarbeit eine bedeutsame Rolle. Es ist unser Ziel, eine optimale Betreuung und Entwicklung unseres qualifizierten Mitarbeiterstammes sicherzustellen. Dies ist die Chance für unseren künftigen

Leiter Personal- und Sozialwesen - Hauptabteilungsleiter -

sich in dieser anspruchsvollen Aufgabe zu profilieren. Als gestandener Personalfachmann mit überzeugender Persönlichkeit werden Sie bei uns in folgenden Bereichen aktiv sein:

- *Steuerung des Bereichs Personal- und Sozialwesen mit Personalauswahl und -verwaltung sowie Betreuung und Beratung unserer Mitarbeiter*
- *Betreuung unseres anerkannt leistungsfähigen Ausbildungsbereiches sowie Ausgestaltung und Verwirklichung der Prinzipien unserer Personalentwicklung gemeinsam mit den Fachabteilungen*
- *Erstellung und Umsetzung einer langfristig wirkenden, quantitativen und qualitativen Personalplanung unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung unseres Unternehmens*

Sie sollten bereits als Personalleiter oder als Personalverantwortlicher in einem Teilgebiet des Personalwesens überzeugend dargelegt haben, daß Sie der gesuchte Partner von Unternehmensleitung und Fachabteilungen sowie aller Mitarbeiter sind. Ihr Wissen und Ihre Erfahrung müssen Sie in die Lage versetzen, alle personellen Fragestellungen und Probleme erfolgreich zu bearbeiten und zu lösen, die in einem international tätigen, etwa 3.000 Mitarbeiter starken Unternehmen auftreten. Wir erwarten ein abgeschlossenes Hochschulstudium, bevorzugt wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Ausrichtung, ebenso gute Englischkenntnisse. Ihr Alter sollte bei etwa 40 Jahren liegen. Der Dienstsitz befindet sich in attraktiver Lage in Nordrhein-Westfalen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie diese Chance anspricht, sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Pfersich, in Verbindung setzen. Zur telefonischen Vorabinformation erreichen Sie ihn unter der Rufnummer 0228/2603-122. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/22349 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Da unser Berater absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellt, ist eine Kontaktaufnahme für Sie absolut risikolos.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen Ihre Kompetenz und Erfahrung für die Leitung unseres RZ-Betriebs

Wir sind ein sehr bedeutendes Unternehmen des Einzelhandels mit einer großen Zahl von Häusern in der Bundesrepublik und Berlin. Unsere Aktivitäten werden durch die Datenverarbeitung umfangreich unterstützt, sowohl im Bereich des operativen Geschäfts wie in der Planung, Steuerung und Kontrolle. Zur Verstärkung unseres DV-Teams in unserer Zentrale mit Sitz in einer attraktiven Großstadt Nordrhein-Westfalens suchen wir Sie als

Leiter des Rechenzentrums

Wir erwarten von Ihnen:

- *Praktische Erfahrungen in der Führung eines größeren Rechenzentrums, insbesondere Führungsqualifikation*
- *Organisationstalent und die Fähigkeit, straff zu planen und zu koordinieren*
- *Erkennbares Engagement und Einsatzbereitschaft als Voraussetzung für eine qualifizierte Aufgabenerfüllung*

Der Einsatz eines Großrechners der Leistungsklasse IBM 3083 B unter MVS, JES 2 mit CICS, ein relationales Datenbanksystem und höhere Programmiersprachen, ROSCOE, DELTA und weitere leistungsfähige Tools in einem landesweiten TP-Netz mit Nixdorf 8860 unterstreichen den hohen technischen und organisatorischen Standard unseres Hauses.
Wir setzen voraus, daß Sie mit vergleichbaren Hard- und Software-Systemen vertraut sind und werden Ihren Einsatz durch eine leistungsorientierte Bezahlung honorieren.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Mitarbeit in unserem Unternehmen unter diesen interessanten Voraussetzungen reizt, bitten wir um Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/22339. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne unser Berater, Herr Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Wir suchen eine(n) jüngere(n)

Hochbau-Ingenieur(in)

Sie müssen schon etwas Praxis haben, aufgeschlossen und wendig sein. Denn unsere zahlreichen Bauvorhaben erfordern spezielle Lösungen.

Selbstverständlich werden wir Sie in Ihr Sachgebiet

Neu-/Umbauplanung und Objektbetreuung

umfassend einarbeiten.

Bitte schicken Sie uns Ihren tabellarischen Lebenslauf und Kopien Ihrer Zeugnisse. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

Wenn Sie vorher Fragen haben, rufen Sie bitte unsere Grundstücksabteilung, Herrn Gernoth, an. Telefon 379 33 09.

Hamburger Sparkasse
Personalabteilung
Postfach 11 15 49
2000 Hamburg 11

Hamburger Sparkasse 



Wir sind eine anerkannte Gutachter- und Sachverständigen-Organisation. Zur Erfüllung der umfangreichen Aufgaben auf dem Arbeitsgebiet des Kraftfahrwesens suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt für den Betrieb eines Kfz-Prüfstellennetzes im Königreich Saudi-Arabien erfahrene

Wartungs-Ingenieure

für den Betrieb und die Wartung von prozeß-/mikrorechnergesteuerten Meßwerterfassungssystemen bei der weitgehend automatisierten Kfz-Prüfung.

Der Arbeitseinsatz erfolgt in Saudi-Arabien. Neben der fachlichen Qualifikation sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Gehaltsvorstellungen erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 6.0 an:

Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54

Anspruchsvolle Aufgaben und Perspektiven in einem führenden Dienstleistungsunternehmen

Unsere Klientin ist ein in der Bundesrepublik führendes, expansives Dienstleistungsunternehmen mit intelligenten Komplettlösungen für die versendende Wirtschaft.
Für anspruchsvolle Aufgaben beim Ausbau der Organisation suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

Logistik-Experten

der als Berater und Koordinator

Probleme der Schnittstellen-Logistik (Auftragsabwicklung, Datenverbund etc.) bei den Kunden analysiert und mit Hilfe der fortschrittlichen hauseigenen Daten-Systeme praktikable Lösungen erarbeitet.
Wenn Sie sich in einer interessanten, abwechslungsreichen Stabsfunktion wohl fühlen und folgende Anforderungen erfüllen, sollten Sie sich bewerben:

- Berufsausbildung in EDV, Organisation oder Logistik
  oder
  Berufserfahrungen in EDV-gestützten Auftragsabwicklungs-/Datenverbundsystemen
- Kenntnisse oder Erfahrungen aus dem Bereich Logistik/Transportwesen (wünschenswert, aber nicht Bedingung)
- Leistungs- und Reisebereitschaft
- Idealalter: ca. 30 bis 35 Jahre jung

Wenn Sie die mit dieser Aufgabe gebotene Chance, sich persönlich und auch finanziell weiterzuentwickeln, reizt, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) – ggf. mit Sperrvermerken, die von uns streng beachtet werden – an die

Dipl.-Kfm. J. Freinik **Logistik-Beratungsges. mbH**
Starenweg 67
5024 Pulheim b. Köln
Tel.: (022 38) 522 55

Herr Dipl.-Kfm. Jürgen Freinik steht Ihnen auch gern für erste telefonische Vorinformationen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Vertraulichkeit.

BRAN & LÜBBE

Wir sind ein international führendes Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaues und gehören zu einem bedeutenden europäischen Konzern.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen jüngeren

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung Maschinenbau für die technisch/kaufmännische Angebotserstellung innerhalb unseres Bereiches Dosier- und Mischtechnik.

Neben der fachlichen Qualifikation für diese Tätigkeit setzen wir Kontaktfähigkeit, sicheres Auftreten sowie die Bereitschaft zu gelegentlichen Reisen voraus. Die Beherrschung der englischen Sprache ist für einen Projekt-Ingenieur unseres Hauses ebenfalls unerläßlich.

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Personalleitung.

Bran & Luebbe GmbH
2000 Norderstedt, Werkstraße 4, Tel. 040/5220 2212

Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

Das Bewerbungsschreiben

Es ist der persönlichste und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausgeschriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie erfüllen. Hier können Sie Erläuterungen geben zu Ihrem Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungsstil. Und falls Sie in irgendeiner Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich dennoch bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber vertraulich behandelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Aufstellung aller Anlagen bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wörtchen „ich").

Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfoto sind im allgemeinen ungeeignet und sollten auch bei eiligen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klammern.

Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert – nur selten wirklich für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf handschriftlich anfertigen, wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der auch vom Inhalt her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt – vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examensurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Verschicken Sie aber niemals unersetzliche Original-Dokumente, sondern stets beglaubigte Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. Dringend empfehlenswert ist eine chronologische Reihenfolge. Lücken sollten unbedingt begründet werden.

Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszeugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungszeugnisse Gesagte.

Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungekündigter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Darstellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und Verantwortungsrahmen der gegenwärtigen Tätigkeit verdeutlichen und vor allem darüber Auskunft geben, welche Kenntnisse und Erfahrungen seit der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugewonnen wurden.

Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wertvoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf Anforderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte genau Namen, Position und Anschrift des möglichen Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein Urteil über Sie gewonnen hat.

Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine Gehalt ist entscheidend, oft verändern Zusatzleistungen das Bild, wie z.B. Weihnachtsgeld, Tantiemen, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es sich empfehlen, alle diese Leistungen detailliert aufzuführen und zu einer Jahresvergütung zusammenzuzählen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenzausschluß-Klauseln in Ihrem derzeitigen Anstellungsvertrag.

Arbeitsproben

In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerläßlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets an, welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unersetzliche Originale sollten nicht verschickt werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen können.

Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch allzuviel Forschheit. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Redewendungen frei, aber bemühen Sie sich auch nicht krampfhaft um Originalität. Jeder falsche Zungenschlag, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie.
Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut einwandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige „Punkte" kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe oder ein Plastikordner mit Klarsichttaschen. Die Bewerbung soll ja für Sie werben – in jeder Hinsicht.
Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben – ggf. mit Angabe der Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen auf den Umschlag, wenn Sie Ihre Bewerbung an den Chiffredienst der WELT, eines Personalberaters oder einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an bestimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben.
Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschnittenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, sollten Sie dann stets noch einmal prüfen, ob Sie an alles gedacht haben und – ob Sie selbst sich auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

STELLENGESUCHE



Diplom-Ingenieur Kartographie, Dr. rer. nat.

Geograph, gelernter Kartograph, 40, langjährige Tätigkeit in Kartenredaktion, Entwurf und Herstellung, einschließlich Reproduktionstechnik, Herstellungsorganisation, Projektleitung, Lehrtätigkeit, EDV-Erfahrung.

Auskünfte erteilt: Frau Kreutzer-Model
Fachvermittlungsdienst Berlin, Charlottenstraße 90-94, 1000 Berlin 61,
☎ 030/2584-300, FS 183529

Diplom-Ingenieur (FH) Hochbau

49, Ausbildung zum Zimmerer, langjährige Berufserfahrung als Bauleiter schlüsselfertiger Wohn- und Geschäftshäuser; Umbauten von Wohnhäusern, Banken- und Industriebauten; gute Kenntnisse in Ausschreibung, Abrechnung, Planung sowie Detailplanung von Objekten; Koordination von Fachingenieuren;

wünscht verantwortungsvollen Aufgabenbereich als Bauleiter bzw. Einsatz im Planungsbüro.

Auskünfte erteilt: Herr Gräuler
Fachvermittlungsdienst Bochum, Universitätsstraße 66, 4630 Bochum 1,
☎ 0234/305-651, FS 825309

Diplom-Ingenieur (FH) Bauwesen

38, langjährige erfolgreiche Erfahrung in der Kalkulation sämtlicher Ingenieur-, Anlagen- und Hochbauprojekte; mehrjähriger Einsatz im Ausland in der Bau- und Projektleitung, sichere englische und ausreichende arabische Sprachkenntnisse.

Wunsch: leitende Aufgabe in der Kalkulation bzw. Projektleitung, auch Auslandseinsatz.

Auskünfte erteilt: Herr Gräuler
Fachvermittlungsdienst Bochum, Universitätsstraße 66, 4630 Bochum 1,
☎ 0234/305-651, FS 825309

Diplom-Ingenieurin Architektur

Bauzeichnerin, 31, FH Aachen 1/77, langjährige Berufserfahrung in Entwurf, Genehmigungsplanung, Bauleitung, Ausführungsplanung im Wohnungsbau, Wettbewerbsteilnahme, Innenraumgestaltung, Küchenplanung;

sucht verantwortungsvolle Tätigkeit auch im Industriebau, Sanierung oder Behörde.

Auskünfte erteilt: Herr Nagel
Fachvermittlungsdienst Düsseldorf, Fritz-Roeber-Straße 2, 4000 Düsseldorf 1,
☎ 0211/8226-363, -262, FS 8588292

Führungskraft Export/Import

44, BWL-Studium, Spezialist für Akquisition auf Auslandsmärkten, abschlußgewohnt, 14 Jahre im Vertrieb Konsum-, Gebrauchs- und Investitionsgüter; gute Marktkenntnisse Europa, Mittelmeerraum, Nordafrika, arab. Halbinseln, naher und mittlerer Osten, Südostasien und Staatshandelsländer; fließend Englisch, Französisch, ausbaufähiges Spanisch, Russisch;

gewünschte Aufgabe: Vertrieb, Im-/Export.

Auskünfte erteilt: Frau Krauel
Fachvermittlungsdienst Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 16, 2000 Hamburg 1,
☎ 040/24844-2331, FS 2163213

Fachvermittlungsdienste gibt es bei den Arbeitsämtern in Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Mainz, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken, Stuttgart, Würzburg.
Wenn Sie an einem der heutigen Angebote interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die angegebene Adresse. Suchen Sie andere qualifizierte Fach- und Führungskräfte, holen Sie bitte weitere aktuelle Angebote bei Ihrem Fachvermittlungsdienst ein.

 **Bundesanstalt für Arbeit**

Wirtschaftl. (insbes. vertriebs-)orientierter

Rechtsanwalt

29, ortsungebunden, bisher Leiter einer Freizeitanlage, Produktmanager f. Unternehmensrecht, Führungsnachwuchs Vertrieb (Vers.), sucht neuen Wirkungskreis.

Ang. unt. B 7510 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsingenieure (FH)

Anfang u. Mitte 40, mit langjähr. Berufserfahrung auf dem Sektor Pumpen-, Maschinen- u. Anlagebau, in ungekündigter Stellung, suchen für Innen- u. Außendienst im Raum Norddeutschland neuen Wirkungskreis.

Zuschr. unt. E 7557 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Export- / Sales Manager International

34 J., verh., Kenner internationaler Märkte, erfahren im Aufbau und Führen von Verkaufsniederlassungen und direkten Verkaufsverhandlungen vor Ort, 9 Jahre Auslandserfahrung Südostasien/Pazifik und Mittlerer Osten, fließend Englisch und Französisch, wohnhaft in BRD oder im Ausland.

Zuschriften unter A 7509 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wegen Aufgabe des Betriebes

Bau-Ing. und Maurer-Meister

40 Jahre, verh., 10 Jahre bundesweit akquisitorisch tätig, 6 Jahre selbständiger Bauunternehmer, sucht Anstellung in geh. Pos., auch Ausland angenehm, Bauleitung oder Vertrieb.

Tel. 0 44 05 / 82 06
Joachim Heinemann
2905 EDEWECHT: Postf. 69

GROUP PRODUCT MANAGER

Abteilungsleiter internationaler Produktentwicklung, erfolgreiche Tätigkeit, langjährige Erfahrung, fließend Englisch, in ungekündigter Stellung, sucht neue, herausfordernde Aufgabe in Industrie oder Beratung, wobei nicht die Größe und Struktur des Unternehmens entscheidend ist, sondern die Entwicklungschance für eine verantwortungsvolle Führungsposition.

Zuschr. unt. C 7511 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

W 3688

Internationaler Vertrieb Technische Investitionsgüter

Wirtschaftsingenieur (40), Englisch, Spanisch verhandlungssicher, französische Sprachkenntnisse; seit zwölf Jahren verantwortlich tätig in den Bereichen Planung, Kalkulation, Vertrieb, Projektierung und Konstruktion des Spezial- und Sondermaschinenbaus, insbesondere des Spritzgieß-Formenbaus; sucht aus ungekündigter Stellung als Prokurist neue Aufgabe in Bereichs- bzw. Vertriebsleitung in Industrie oder internationalem Handel, vorzugsweise im Großraum Bremen.

Kontaktadresse:
M & Partner · 2800 Bremen 1 · Box 103 129 · Telefon 04 21 / 32 18 48

Bauleiter

35, unternehmerisch denkend, 15jähr. fundierte Berufserfahrung in Baubetreuung, Kalk., Ausschr., Abrechn. im Einfam.-Hs.- u. Hallenbau, sucht im Frühjahr 1986 neue verantwortungsvolle Aufgaben, die ihn herausfordern.

Ang. unt. X 7506 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. Architekt

flexibel, mobil, 24 Jahre Berufserfahrung, alle Bereiche, Hochbau, EDV-Kenntnisse, Sprachkenntnisse (englisch – französisch), freiberuflich tätig, sucht wegen Projektauslauf Ende 1985 freie Mitarbeit bei Kollegen oder tätige Partnerschaft o. ä. Bereiche: Baubetreuung – Controlling – Management – Gebiet BRD – evtl. Ausland. Mitglied AK NW.

Angeb. erb. unter K 7517 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Volljurist

30 J., led., einsatzfreudig und belastbar, ortsungebunden, 2. Staatsexamen „befriedigend", überdurchschnittliche Stationszeugnisse, 9 Mon. Mitarbeit in wirtschaftsrechtlich ausgerichteter Praxis, sucht Anfangsstellung in Anwaltskanzlei.

Zuschr. unt. Z 7508 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Techniker

43 Jahre, 10 Jahre Erfahrung in Flugzeug- und Industriehydraulik, z. Z. im Kundendienst für Industrieanlagen (12 Jahre), verantwortlich f. Abwicklung von Aufträgen, Inbetriebnahmen, Reklamationen, sowie den Ersatzteilverkauf, sucht neuen, ausbaufähigen Wirkungskreis. Wohnsitz Raum Düsseldorf.

Angebote unter E 7513 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Frei für Kuala Lumpur

Sekretärin/Sachbearb., 27 J., Imp./Exp., Engl. in Wort u. Schrift sowie Span. u. Russ.

Ang. unt. Y 7507 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sped.-Kfm.

29 J., verh., 3 J. Erfahrung in leitender Pos. in NMO, Engl. in Wort u. Schrift, sucht neue Aufgabe im Ausland für Handel, Industrie oder Sped., vorzugsweise Far East.

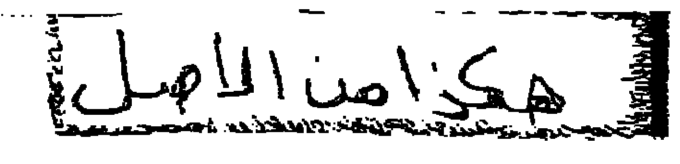
Zuschr. erb. u. G 7515 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

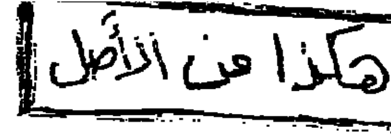
Papierkaufmann

langj. Erf. Innen-/Außendienst, Papier/Druck/Verpackung. Mitte 40, Sitz Hamburg, sucht neuen Wirkungskreis.

Ang. erb. unt. PZ 48 993 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!





es ist fünf vor zwölf!

Keine Mark zuviel fürs Finanzamt!

Nur noch wenige Tage haben Sie Zeit. Dann sagt das Finanzamt: „Nichts geht mehr!" Das böse Erwachen kommt mit dem nächsten Steuerbescheid!

Der „steuertip", Deutschlands auflagenstärkster Spezial-Informationsbrief, rät allen Lesern dringendst: „Treffen Sie ab sofort Ihre Steuerspar-Dispositionen! Am Jahresende ist alles zu spät!"

Steuergewinne bleiben Ihnen 100%ig!

Viele sagen: „Für die Lektüre von Steuerfachinformationen habe ich keine Zeit!" Doch darin liegen gleich zwei fundamentale Fehler:

● **Wer Zeit hat zu arbeiten, muß auch Zeit haben zum Steuernsparen.** Wer arbeitet, behält vom Lohn/Einkommen kaum noch 50 Prozent. Wer mehr arbeitet, treibt seine gesamten Einkünfte in (noch) höhere Steuerklassen. **Wer aber Steuern spart** – und das geht nur planmäßig – **behält den daraus resultierenden Gewinn zu 100 Prozent!** Jede gesparte Steuer-Mark bringt Ihnen eine Rendite von 56 oder noch mehr Prozent!

● Für die „steuertip"-Lektüre benötigen Sie **jede Woche nur etwa 20 Minuten Zeit!** Und es ist oft lukrativer, ein paar Minuten über Geld und Steuern nachzudenken, als eine ganze Woche zu arbeiten! **So auf rationellste Weise informiert, erhalten Sie das richtige „Feeling" für Steuersparmöglichkeiten,** sammeln Sie „automatisch" die richtigen Belege und Unterlagen, erhalten Sie die **notwendige Sicherheit, Ihren Steuerberater rechtzeitig genug auf die individuellen Chancen aufmerksam zu machen,** da dieser angesichts seiner großen Klientel gar nicht alle Ihre persönlichen Probleme kennen kann.

Es ist allerhöchste Zeit, daß Sie endlich eine eigene Steuerspar-Konzeption entwickeln. Bauen Sie Ihr eigenes Steuersparmodell!

Dazu müssen Sie wissen:

● **Wo Sie für Ihr Geld 10, 12, 16 Prozent Zinsen** bekommen und wie das **Währungsrisiko** einzuschätzen ist!

● **Weshalb es oft sinnvoller ist,** Kapitalanlagen mit Kredit zu finanzieren – **besonders in Zeiten hoher Steuer-Progression.**

● Ab wann in Luxemburg **Mehrwertsteuer auf Gold** eingeführt werden soll und wo Sie dann noch steuerfrei kaufen können!

Sie müssen wissen . . .

● Wann Sie Ihren **Steuerbescheid** unbedingt **durch Einspruch** offenhalten müssen, weil ein **Musterprozeß** anhängig ist, der vielleicht auch Sie betrifft!

● Was die Finanzverwaltung in sog. **„Geheim-Erlassen"** schreibt!

● **Weshalb es nie früh genug sein kann,** über die **Erbschaftsteuer** nachzudenken und ein **falsches Testament** das Vermögen kosten kann!

● **Worauf es bei der Einrichtung eines Arbeitszimmers ankommt** und ob die Finanzämter unangemeldete Hausbesuche machen!

● **Weshalb die stille Beteiligung** die meistgenutzte Unternehmensform darstellt und das eingesetzte Kapital **mit über 25 Prozent** verzinst werden kann!

SIND SIE AN DEM EINEN ODER ANDEREN TIP BESONDERS INTERESSIERT?

Anzeige ausschneiden, ankreuzen und mit dem ausgefüllten Bestell-Coupon einsenden. Nachlieferung erfolgt prompt und kostenlos!

Sie müssen wissen . . .

● Weshalb die **Direktversicherung** auch für den mitarbeitenden Ehegatten ein **steuerliches Optimum darstellt!**

● Wie sich die neue Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs auf **Ihre Einliegerwohnung** auswirkt!

● **Ob und wann es sich noch lohnt,** in Immobilien zu investieren!

● **Worauf Sie bei Ihrer nächsten Auslands-Dienstreise achten müssen** und unter welchen Voraussetzungen das Finanzamt auch die Kosten für die zu Ihrer Unterstützung mitreisende Ehefrau anerkennt!

Sie müssen wissen . . .

● **Welche Rechte (aber auch Pflichten) die Betriebsprüfung** und **Steuerfahndung** haben und wogegen Sie sich wehren können!

● Mit welchen Ländern der deutsche Fiskus einen regen **steuerlichen Auskunftsverkehr** pflegt!

● **Unter welchen Umständen** Sie als leitender Angestellter **150 Prozent der Reisekosten-Pauschalen** in Anspruch nehmen können!

● **Welchen „Rabatt"** ein Finanzamtsvorsteher in eine **Betriebsprüfung** einbringen kann!

● Wieso selbst die **Liege im Arbeitszimmer eines Lehrers** unschädlich ist und wann auch der **teuerste berufsbedingte Computer** von der Steuer abgesetzt werden kann!

Sie müssen wissen . . .

● **Ab wann Sie Ihre Immobilien-Investitionen „drosseln"** sollten, weil die **„Keule"** der Gewerbesteuer droht!

● **Daß Sie Unterhaltsaufwendungen** auch dann absetzen können, wenn sich der Empfänger weigert, dem **Realsplitting** zuzustimmen!

● Mit welcher Unternehmensform Sie sich günstiger stellen und was von einer **England- oder Irland-Limited** zu halten ist!

● Was bei der **Umsatzsteuer-Option** noch geht und welche **Vorteile Kleinunternehmer** genießen!

● Welche Vorteile die **„Steueroase" Berlin** bietet und weshalb dort die Wirtschaft floriert!

● Ob es sich überhaupt noch lohnt, ein **Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung** zu bauen!

Sie müssen wissen . . .

● **Unter welchen Bedingungen Sie sich** gegen die Erhöhung des **Privatanteils beim Geschäfts-Pkw** mit Erfolg zur Wehr setzen können!

● **Wie Sie eine Geschäftsaufgabe optimal vorbereiten,** ob es sinnvoller ist, zu verkaufen oder zu verpachten!

● **Welche Freibeträge,** Freigrenzen etc. Ihnen bei der **Vermögensteuer** zustehen und daß es wegen der nächsten **Hauptfeststellung zum 1. 1. 1986** höchste Zeit ist, jetzt zu disponieren!

Wollen Sie darüber hinaus ständig informiert sein über die neuesten Hypotheken-Konditionen, die internationalen Zinssätze, **Neu-Emissionen,** Währungs-Strategien, **über Praktiker-Seminare mit namhaften Experten? Dann stellen Sie Ihre Dispositionen auf eine neue Grundlage! Mit „steuertip"** – Europas größtem Spezial-Informationsdienst, **im Klartext geschrieben** mit einer Fülle persönlicher Hintergrund-Informationen – **Nachrichten aus erster Hand!** Steuerlich abzugsfähig!

Der Erfolg von 100 000 Lesern gibt uns recht!

„Ich bin seit einigen Monaten Abonnent Ihres Informationsblattes ‚steuertip' und bin sehr positiv überrascht über die Fülle der darin enthaltenen Anregungen und Hilfen."
Dr. med. Ludwig D., Hamburg

„Häufig werden wir von unseren Mitarbeitern gefragt, ob wir einen bestimmten Branchendienst empfehlen können. Nach kritischer Durchleuchtung zahlreicher Briefe können wir ihnen den ‚steuertip' besonders empfehlen."
Versicherungs-AG, Hamburg

„Mit großer Aufmerksamkeit sind wir Abonnent Ihres ‚steuertip'. Eine große Zahl wertvoller Hinweise haben wir Ihnen zu verdanken."
International Consult, New York

„Speziell der ‚steuertip' ist eine einmalige ‚Bombe'. In dieser Prägnanz gibt es nichts Vergleichbares auf dem Markt!"
Jürgen von B., Düsseldorf

„Mit großem Interesse lese ich Ihren ‚steuertip'. Ich darf offen gestehen, daß dieser Brief einer der interessantesten ist, die ich im Laufe meiner langjährigen Tätigkeit zu Gesicht bekommen habe."
Chefredakteur H. R., Bad Wörishofen

„Für selbständig Denkende in Steuersachen ist Ihre Zeitschrift hervorragend und überdies eine große Hilfe bei finanztechnischen Überlegungen."
Chefarzt Dr. Helmut S., Braunschweig

„Ich lese seit langem mit großem Interesse Ihren ‚steuertip'. Dazu muß ich sagen, daß ich durch Sie Denkanstöße erhalten habe, die ich sonst nirgendwo finden kann. Weiter so!"
Unternehmer Dr. Erhard S., Sylt

„Ich habe heute zum erstenmal Ihren ‚steuertip' erhalten und darf Ihnen mitteilen, daß ich endlich das gefunden habe, was ich schon lange gesucht habe. Ich will Sie meinen Bekannten weiterempfehlen. PS: Ich bin Beamter."
Peter V., Wiesbaden

„Ich möchte in diesem Zusammenhang einmal darauf hinweisen, daß ich bisher aus Ihren Veröffentlichungen sehr wertvolle Hinweise entnehmen konnte."
Steuerberater Dr. Karl M., Düsseldorf

Und Sie . . .??



Assessor Wolfgang May, Diplom-Volkswirt Heribert Pilous, Steuerfachgehilfin Martina Nopens (von links) verfolgen – zusammen mit zwölf externen Experten – Tag für Tag – nur eine Aufgabe: für Sie erfolgreiche und trotzdem legale Steuerspar- und Geldanlage-Möglichkeiten aufzuspüren.

Silvester ist alles zu spät!

Rufen auch Sie **Ihren neuen Berater,** der bereits im 15. Jahrgang erscheint, mit untenstehendem Coupon **sofort** ab.
Warten auch Sie nicht bis zum Jahresende! Was Sie nicht jetzt beginnen, konnen Sie dem Finanzamt nicht mehr nachtraglich darstellen. **Investieren auch Sie ab sofort jede Woche 20 Minuten Zeit** und pro Monat nur 29,50 DM inkl. Porto u. MwSt. **Das sind 96 (!) Pfennig pro Tag,** die Sie auch noch voll von der Steuer absetzen können.
Auch Sie werden erstaunt sein, wie viele Hunderte oder gar Tausende DM Sie fur diese Minimalgebühr vom Finanzamts-Pfad in die eigene Tasche abzweigen können.
Im Preis enthalten sind die wochentlich abwechselnd erscheinenden Supplements ● „Geld + Kredit" ● „Recht Privat + Betrieb" ● „Steuern Spezial" ● „Steuerrecht aktuell" sowie ● „Steuerbegünstigte Kapitalanlagen".

COUPON Noch heute einsenden an: „markt intern" Verlag, Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 66 60 11, Tx. 8 587 732

Ja, senden Sie auch mir ab sofort den wöchentlich erscheinenden Steuer-, Rechts- und Finanzratgeber



● **aktuell** ● **kritisch** ● **unabhängig** ● **international** ● **anzeigenfrei**
inkl. der Supplements ● **steuertip** „Geld + Kredit" ● **steuertip** „Recht, Privat + Betrieb" ● **steuertip** „Steuerbegünstigte Kapitalanlagen" ● **steuertip** „Steuern Spezial" und ● **steuertip** „Steuerrecht aktuell" zum Preis von 29,50 DM inkl. MwSt. und Porto im Monat. Berechnung quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal.

Name ____________
____
Straße ____________
Ort ____________
Unterschrift ____________

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei „markt intern", Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1.

Datum ____________
Unterschrift ____________

W 21. 12. 1985

EIGENTUMSWOHNUNGEN

● Kaufen Sie direkt vom Bauträger - Kaufen Sie direkt vom Bauträger ●

NEUSTADT a. d. Weinstraße
Wohnen Sie dort, wo andere Urlaub machen! Am Fuße des Pfälzer Waldes, zentrumsnah und doch im Grünen.
IDEAL FÜR KAPITALANLEGER U. EIGENNUTZER
Für Kapitalanleger übernehmen wir die Vermietung. Wir bieten nur fertiggestellte Objekte an.

TOPANGEBOTE:		
Bezugsfertig	2 ZKB 50,43 m²	NUR DM 133 000,-
	2 ZKB 58,80 m²	NUR DM 139 900,-
	3 ZKB 77,44 m²	NUR DM 187 500,-
	3 ZKB 96,14 m²	NUR DM 222 500,-
	3 ZKB 91,88 m²	NUR DM 215 500,-

Wir haben NUR noch 8 Wohneinheiten frei. Information direkt vom Bauträger.
BAUBESICHTIGUNG
Jeden Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung. Baustelle: Wolfsburgstraße – Richtung Kaiserslautern unterhalb der Wolfsburg
Japcke - Wohnbau - GmbH & Co. KG
6745 Offenbach - Im Tenniscenter - Telefon (0 63 48) 17 89
● Kaufen Sie direkt vom Bauträger - Kaufen Sie direkt vom Bauträger ●

NÄHE SCHWEIZER GRENZE
bei Waldshut-Tiengen, Küssaberg, gegenüber Thermalbad Zurzach/Schweiz, bieten wir an:
Eigentumswohnungen aller Größen, z. B. 3 Zi., 76,5 m² Wfl., mit Garage, DM 150 000,–.
Die übrigen Preise erfahren Sie von uns gerne auf Anfrage.
Unterlagen, auch über weitere Objekte wie Gasthäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser und Bauplätze durch:
VOLKSBANK HOCHRHEIN EG, Immobilienabteilung, Pf. 12 60
7890 Waldshut-Tiengen 2, Telefon 0 77 51 / 8 86-1 17

Einfach traumhaft . . .
Wohnung auf SYLT
mit Meeresblick, im Nordseeheilbad Wenningstedt, Kurviertel, 80 m zum Hauptstrand, Bj. 83, 2 Zi. m. Küche, Diele, Bad, 2 Balkone, kompl. möbliert, gleichermaßen für Kurgäste oder Selbstnutzer geeignet, von Privat, Kaufpreis nur DM 385.000,–. Tel. 0 21 56/ 8 02 57 u. 0 46 51/4 39 33

2-Zi.-Wo., Kreßbronn, 81 m², 185T
3-Zi.-Wo., Ravensburg, 70 m², 175T
Exkl. Schloß-Anl., Schwaben, 5,5 Mio.
Imm. Reinhardt, Tel. 07 31 / 28 84 44

Bayer. Wald, St. Englmar, Ferien-App., 52 m², 3–5 Pers., Schwimmbad im Hause (Ski, Reiten, Tennis) einschl. Möbel u. Garage DM 120 000,–.
Telefon 0 22 71 / 5 24 47

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen
Südl. Schwarzwald
in Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen, Birkendorf, Häusern 1–4 Zi., sehr günstig.
Doppelhaushälfte in Feldberg-Falkau
Bauernhaus, renovierungsbedürftig, 80 000 DM
Einfamilienhäuser, Bauplätze
45 ha Landwirtschaft, 2-Fam.-Haus mit Anliegerw. 300 000,– DM, Bierbar, 80 Sitzplätze, Gewerberäume 300–600 M², zu verkaufen oder zu verpachten
Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

Bad Sachsa – Südharz
Sofort beziehbar, Komfort-Eigentumswohnung, 110 m², 4 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse, Balkon, separater Eingang, ruhige Lage, direkt am Walde, 195 000,– DM VB.
H. Schnabel, ☎ 0 55 23 / 6 07

IMMOBILIEN **KÖNIG**
2280 Westerland, Wilhelmstr. 7 · RDM
SEIT 1962 IHR
SYLT-EXPERTE
☎ 04651 / 50 35 + 50 36

Titisee
ETW/Ferienwohnung, neuw., nicht i. großer Wohnanl., sehr schöne, ruh., unverb. Südhanglg., sof. beziehb., WZ-EPL/SZ, Kü./Bad, Diele, Balk., ca. 80 m², wenn gew. voll möbl. u. Garage, v. Priv., nur DM 199 000,–.
Tel. 0 77 21 / 5 95 01

GEBAU SÜD
Das gibt es nur hier in
Freiburg i. Br.
★ Park ★ See ★ Idylle ★ Bäume ★ Freizeitstimmung ★ Natur
. . . und alles direkt vor dem Fenster am begehrten Seepark im Gelände der Landesgartenschau 1986. Wir bauen exklusiv für Sie zwei Häuser mit je zwölf
Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen
z. B.:
2½ Zi., 65,3 m², DM 230 743,- inkl. TG
3½ Zi., 82,3 m², DM 289 313,- inkl. TG
3½ Zi., 92,2 m², mit 25 m² Dachterr., DM 321 839,- inkl. TG
GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
Tel. (07 61) 4 90 43 13 + 14

KIEL
2½-Zi.-Etw., 65 m², gr. Wohnkü., Diele, Loggia, guter Zustand.
Tel. 04 31 / 68 68 66

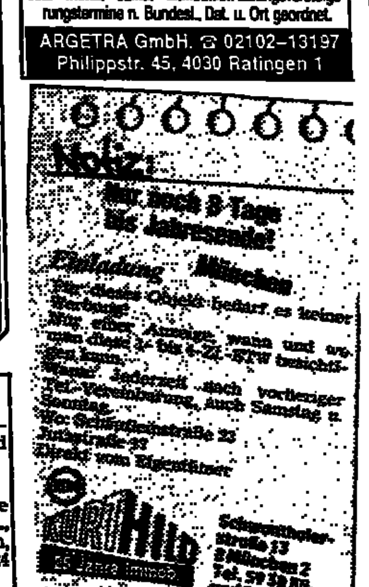
CUXHAVEN
Ferienwohnungen ab 95 000,– DM mit Hallenbad, Sauna, gute Lage.
Lassmann & Schoon GmbH
– Immobilien –
2850 Bremerhaven
Tel. 04 71 – 8 70 41

Schönwald (900–1050 m)
Hochschwarzwald
Heilklim. Kurort und Wintersportzentrum
Die sichere Kapitalanlage 1985
● auf Wunsch: MwSt.-Rückerstattung (ca. 12% vom Gesamtaufwand)
● hohe Steuervorteile
● Top-Standort und -Lage
● Hausmeister- u. Vermietungsserv.
● wunderschöne Architektur
Ideal für Kapitalanleger und Eigennutzer
REAL-Wert GmbH, Österfeldstraße 38
7000 Stuttgart 80, Tel. 07 11/73 40 73-75

ALLGÄU
Seriöses Wohnungsbau-Unternehmen bietet zwischen Bodensee und Alpen in ruhiger, sonniger Lage
2-Zi.-Eigentumswohnungen
ab 131 000,– DM an. Unverbindliche Beratung: Sternbau GmbH + Co. Bauträger KG, 8999 Heimenkirch, Tel. 0 83 81 / 40 91 Geschäft u. 30 24 privat

Einbeck – Kleinod zwischen Harz und Solling
repräsentative 2½-Zi.-Dachgeschoßwhg., Kü., Bad, ca. 70 m² Grundfläche (ca. 55 m² DIN-Wohnfl.) in kleiner Wohneinheit (Gründerzeit, aufw. renoviert) aus Altersgründen zu verk. VB 98 000,-
Tel. Freitag–Sonntag 0 55 61 / 35 94
Montag–Donnerstag 05 31 / 37 44 61, Haubenreißer

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Kaufen Sie Immobilien beim Amtsgericht
Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine n. Bundesl., Dat. u. Ort geordnet.
ARGETRA GmbH. ☎ 02102–13197
Philippstr. 45, 4030 Ratingen 1



Erwerbermodell mit MwSt.-Option
z. B. Insel Sylt, kompl. möbl. App., Werbungskosten 1985 ca. 36 700,-, MwSt.-Erst. DM 30 300,-. Weitere Objekte an Nord- u. Ostsee.
Beratung und Vermittlung:
SENATOR GMBH
Telefon 0 40 / 44 15 59

HANS BECKAMP IMMOBILIEN
8183 ROTTACH-EGERN · FÜRSTENSTR. 32 · TEL. (0 80 22) 60 14
AM TEGERNSEE
Eigentumswohnung, Rottach-Egern, ca. 110 m² Wfl., Maisonette, OG + DG, Garage, DM 530 000,–.
Eigentumswohnung, Rottach-Egern, ca. 86 m² Wfl., Kü. kpl., Garage, DM 590 000,–.
Eigentumswohnung, Rottach-Egern, ca. 160 m² Wfl., Maisonette, OG + DG, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Garage, DM 880 000,–.
Landhaus: Areal ca. 1400 m², Wfl. rd. 140 m², angen. Wohnlage, DM 890 000,–.
Landhaus, Areal ca. 800 m², Wfl. 130 m², schöner Garten, DM 930 000,–.
Landhaus, Areal ca. 1000 m², Wfl. rd. 200 m², sehr gute Ausstattung, gute Wohnlage, Hallenbadmöglichkeit, DM 1,5 Mill.
Landhaus, Areal ca. 1300 m², Wfl. rd. 280 m², reizv. Ortsrandlage, 1,6 Mill. DM.
Landhaus, Areal ca. 2500 m², Wfl. rd. 300 m², großzüg. Raumauft., DM 2,1 Mill.
Mehrfam.-Landhaus, Rottach-Egern, Areal ca. 1800 m², Wfl. rd. 480 m², aufget. in 5 Wohnungen, sehr gute Ausstattung, einger. Küchen, DM 2,98 Mill.
Baugrundstück, in Aussichtslage, ca. 1130 m², DM 975 000,–.
Baugrundstück, für 2-Fam.-Haus, ca. 2000 m², DM 1,5 Mill. (Seenähe)
Weitere Angebote Telefon: 0 80 22 / 60 14

Bad Lippspringe
Gut vermietete Eigentumswohnungen
direkt am Teutoburger Wald, zu einem attraktiven Preis
z. B. 2-Zi.-Wohnung, 74 m², für DM 87 100,–.
Wir können Ihnen eine hervorragende Finanzierung bis 100 % vermitteln. Sichern Sie sich Ihr Refugium für später in einem bekannten Kurort. Bis dahin profitieren Sie von den Mieteinnahmen (teilweise BR Deutschland als Mieter).
Wir informieren Sie gerne – Besichtigung täglich möglich.
INTERGRUND KG
Große Heide 31, 4970 Bad Oeynhausen 2, Telefon 0 57 31 / 5 11 03

Kapitalanlage-Angebote WESTAG mit außergewöhnlichen Vorteilen

Schiffs-Fonds „Santa-Maria"

Beispiel:
DM 100 000 Beteiligung
DM 30 000 Zahlung 1985
DM 66 000 Steuerl. Verlust 1985

Verlustzuweisung 1985: ca. **220 %** bezogen auf Einzahlung '85

Die 2. Zahlungsrate 1985 (25 %) wird **vier Jahre zinslos** gestundet. Die 86er Raten (50 %) werden auf Wunsch bankfinanziert.
Weitere Vorteilspunkte: Bundeszuschuß (⅓ des Kommanditkapitals), Bau durch Cassens-Werft, Emden – Unternehmen der Gruppe RHENUS-STINNES (VEBA); Schiff bereits in Fahrt (erzielt schon Einnahmen); weitere Verlustzuweisungen in den Folgejahren.

„Geschäfts- und Kommunal-Fonds"

bereits 90 % gezeichnet

weitgeh. **steuerfreie Ausschüttung: 7 %** p.a.

Fondsvermögen: Bezirksrathaus und Läden, bereits erstellt, langfristig (indexiert) vermietet an Kommunalverwaltung bzw. Handelskonzern u.a.

100% Verlustzuweisung
(bei hälftiger Bankfinanzierung des Anteils)

WESTAG INVESTITIONS- UND TREUHAND-AG · STADTWALDGÜRTEL 81/83 · 5000 KÖLN 41 · TEL. (02 21) 40 08 10

ANTWORT an
WESTAG INVESTITIONS- UND TREUHAND-AG
Stadtwaldgürtel 81/83 - 5000 Köln 41
Geben Sie mir telef. Information und Beratung, speziell über
☐ Schiffs-Fonds ☐ Immobilien-Fonds
( ) ____________ Telefon
____________ Günstigste Zeit
____________ Name
____________ Straße
( ) ____________ Ort
Coupon bitte einsenden – oder: Sie rufen uns an (02 21) 40 08 10, wir rufen zurück. Wir sind auch am Wochenende erreichbar.
WamS 6185

EIGENTUMSWOHNUNGEN



Südlicher bayerischer Wald
Luftkurort Waldkirchen
Komfort-ETW aus eigenem Bauprogramm:
– 45 m², DM 98 000,–
– 65 m², DM 137 000,–
– 85 m², DM 182 000,–
Keine Käuferprovision
Bischofsreuter Landhaus GmbH
Bischofsreut 36½
8391 Haidmühle, Tel. 0 85 50 / 2 40

Achtung, Gelegenheit
für Schnellentschlossene: ETW-Erwerbermodelle, jeweils noch wenige Einheiten sind verfügbar, z. B. in **Frankfurt** DM 2850,- / m², notar. Mietgarantie DM 10,- / m², oder Tübingen, Reutlingen, Augsburg u. a., noch hohe Steuerersparnis für 1985, jedoch am 32. 12. ist es zu spät, deshalb rufen Sie gleich an, wir sind immer für Sie da.
Wertbau-Treuhand GmbH,
7410 Reutlingen,
Tel. 0 71 21 / 5 37 38
od. 0 71 22 / 6 58

GEBAU SÜD
Erwerben Sie Ihren
Altersruhesitz
oder Ihre
Ferienwohnung
in
Lörrach
Lörrach, im Schnittpunkt der drei Länder Deutschland, Frankreich und der Schweiz, ist ein idealer Ausgangspunkt für Reisen in den Schwarzwald, in die Schweiz und die Vogesen.
Hier finden Sie Freizeit- und Erholungsanlagen sowie herrliche Wanderwege und Langlaufloipen.
In dieser reizvollen Stadt bauen wir für Sie attraktive Eigentumswohnungen.
Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns, wir beraten Sie gerne.
GEBAU SÜD
Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG
7800 Freiburg
Haslacher Straße 70
Tel. (07 61) 4 90 43 13 + 14

Michaela Gehrmann Immobilien

★ *Exklusive Eigentumswohnungen für Schnellentschlossene* ★

3-Zi.-Wohnung (3006) in Partenkirchen, abs. ruhig, herrl. Ausbl. auf umlieg. Berge, Wfl. ca. 78 m², Wohnzi., Schlafzi., Kü., Bad, 2 O.W-Balkone, Einzelgarage, NB, **Kaufpreis** DM 481 000,-

3-Zi.-Wohnung (3024), ca. 88 m² im DG, Bj. 85, Erstbezug, unverbaubarer Gebirgsblick, in Bestlage von Partenkirchen, inkl. Keller u. TG-Stellplatz, **Kaufpreis** DM 475 000,-

Der ideale Zweitwohnsitz (2120), exkl. 2-Zi.-Wohnung, kpl. eingerichtet m. hochwertigem u. elegantem Inventar, ca. 45 m² im 3. OG, S/W-Lage, Aufzug im Haus, Anschl. an Hotel-Service (Holiday Inn), Schwimmbad, Tennispl. vorh., inkl. Inventar u. TG, **Kaufpreis** DM 310 000,-

Komfortables Landhaus (5007), sonnige und ruhige Lage, neuwert. Zustand, gr. Wohn- u. Eßzi. m. fr. Blick, Kachelofen, off. Kamin, 4 Schlafzi., 2 Bäder, Wohnfl. ca. 230 m², uneinsehbarer Grund ca. 1660 m², alter Baumbest., 3 Garagen, **Kaufpreis** DM 1,22 Mio.

★ *Unseren verehrten Kunden wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr* ★

8100 Garmisch-Partenkirchen
Mitterfeldstraße 3
Telefon 08821/58038

MITGLIED DER GRUPPE 11 VEREINIGTE MAKLER V. GARMISCH-PARTENKIRCHEN u. d. LANDKREIS

GARMISCH-PARTENKIRCHEN – Eschenlohe
2-Zimmer-DG, SW-Balkon, Neubau, ca. 63 m² Wfl/NFL, DM 264 000,–
3-Zimmer-EG, Südterr., Garten, ca. 66 m² WFL/NFL DM 198 000,–
5-Zimmer-Mais.-Wohng., Neubau, ca. 147 m² WLF/NFL DM 528 000,–
Imm. Uwe Bothe, 8100 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21 / 5 15 30

BERLIN
Tiergarten
Eigentumswohnungen
ab DM 62.100.–
Preis pro m² DM 1690.–
hohe Berlinsteuervorteile
Mietgarantie über 5 Jahre
100% Finanzierung
kein Eigenkapital nötig
NEHA GmbH
Richard-Strauss-Straße 33
4150 Krefeld, Tel. 02151-58062-65

Baden-Baden
ruhige DG-Wohnung, 3 Zi., 85 m², Bj. 72, Dachterr. ca. 65 m², Garage, Südlage, DM 350 000,–.
Zuschr. unt. T 7700 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hannover-List
v. Priv. an Priv., 3-Zi.-ETW, 73 m², 1981 modernisiert, in schön renov. Altb., unmittelbare Nähe Zentr. u. Stadtpark, sehr gute Vermietbarkeit, VB DM 129 000,–.
Telefon 0 51 55 / 18 46



Der höchstgelegene heilklim. Kurort Deutschlands liegt im Südschwarzwald!
Höchenschwand (1015 m)
mit dem faszinierenden Blick auf die Schweizer Alpenkette.
Steuern sparen 1985
im 2. Bauabschn. innerh. weniger Wochen bereits ca. 70% verkauft
- auf Wunsch. MwSt.-Rückerstattung
- hohe Steuervorteile
- sehr hohe Mieteinnahmen
- Hausmeister- u. Vermietungsserv.
- 2- bis 3-Zi.-Wohn. in einmaliger Südlage
- bestechende Architektur

Bestens geeignet für Kapitalanleger und Eigennutzer.
REAL-Wert GmbH, Österfeldstraße 30
7000 Stuttgart 80, Tel. 07 11/734073-75

Stadtzentrale Lage Borken
noch 2 Eigentumswohnungen in Wohn- u. Geschäftshaus zu verkaufen, Größe 50 u. 75 m². Bezugsfertig Ende Dez. 85.
Bei Kauf in 1985: degressive Afa 5% lt. § 7 Abs. 5 EStG, volle Abs. des Disagio, Mietgarantie 5 J.
Fa. TE-Bau, Gesellschaft für schlüsselfertiges Bauen mbH + Co. KG, 4290 Bocholt, Postfach 501, Tel. 0 28 71 / 1 50 79, Herr Rombach, Tel. 02 21 / 52 58 64

Notiz:
Ruhig – und doch mitten in München
Exklusives 1-Zi.-App., Glockenbach, extra helle Küche/Loggia, sehr gute Verkehrsanbindung, Garten..., u. Werkeller
VB DM 145 000,–
Körting Hild
Schwanthalerstraße 13
8 München 2
Tel. 59 38 85 und 59 41 31

Tegernsee
Karl-Theodor-Str. 5
s. schöne ETWn, schöne Aussicht, nur wenige Gehmin. z. See, ab sofort bezugsfertig, neu renov. Landhaus, alle Wohnungen m. Balkon, z. B. Wohnung 1, ca. 63 m², KP DM 283 500,-, Verkauf dir. v. Eigentümer (provisionsfrei).
Fa. A. Richter
Maximilianstr. 21, 8 München 22
Tel. 0 89 / 29 17 30 / 8 / 9 (H. Kiening)

SYLT WESTERLAND
ETW's im Landhaus
ab 150 000,-/3700,- je m²
SCHLÜTER Immob.
RDM
Tel. 0 46 51 / 50 11

NORDSEEBAD BORKUM
von Privat, Komf.-Wohnung in absolut ruhiger Lage, 82 m², Komfort. Inneneinrichtung, sep. WC, Terrasse, reine Südlage, PKW-Abstellplatz, Whg. nur privat und selten genutzt. VB DM 350 000,–.
Wolfgang Weckelmann, Dellbusch 235, 5600 Wuppertal 2, Tel. 02 02 / 52 46 56

Atelierwohnung in Bad Liebenzell zu verkaufen
118 m² Wfl., frei aufteilbar, Bestausstattung, Hausmeister, 3 Min. zum Thermalbad, herrliche Aussichtslage, in gesunder Schwarzwaldluft.
Besichtigung: 26.–29. 12. 1985, tägl. von 14–16 Uhr, Bad Liebenzell, Bahnhofstr. 12–14 (gegenüber dem Bahnhofsparkplatz)
Siedlungswerk gGmbH, Heusteigstr. 29
7000 Stuttgart 1, Tel. 07 11 / 21 44-2 24

1-Zi.-App. i. Skiparadies Obb.
- in Bestlage m. herrl. Bergblick
- z. Selbstbez. o. z. Vermiet. (Vermietservice)
- voll möbl., Rendite ca. 5%

Garmisch, 36,5 m² DM 195 000,-
U'ammergau, 46 m² nur DM 179 000,-
Chiemgau-Immobilien
Tel. 0 89 / 36 60 36

Direkt am Bodensee
Moos/Radolfzell
exkl. 3½-Zi.-ETW
119 m², Einbaukü. u. Schränke, Fußbodenheizung, Sprossenfenster usw., 2 Garagen, nach Absprache frei, zu verkaufen.
Komfort-Bau GmbH & Co.
Wohnbau-Unternehmen
Hafenstr. 7, 7761 Moos
Tel. 0 77 32 / 40 40

Berg/Starnberger See
Stilvoller Luxus in zauberhafter Lage, die nicht oft angeboten wird. Hier entsteht auf einem ca. 4000 m² gr. Grundstück, 1 Min. vom See, Haus Seeblick, mit nur 4 außergewöhnlich komfortablen Eigentumswohnungen für hohe Ansprüche. Information:
Immobilien, Tel. 0 81 51 / 54 98 od. 1 24 25, auch Sa./So.

Repräsent. ETW
80 m², in Innenstadt Meppen/Emsland zu verk., Bj. 84.
Tel. 0 59 37 / 83 75

Rheinufer b. Bonn, Penthouse, 3. OG, 160 m², 5-Zi., 120 m² Terr., herrl. Blick auf Rhein u. Siebengebirge, Einb.-Kü., Gästebad, FB-Hzg., Schw'halle, Sauna, TG, 448 000,- od. Miete. Tel. 0 40 / 6 05 05 04.

Heiligenhafen/Ostsee
Penthouse-Wohng., Seeblick
10. OG, ca. 70 m², 2 Zimmer, Kü., Bad, Schlafkoje, gr. Terrasse, Fahrstuhl, Parkplatz, mit Inventar, sof. frei. KP 180 000.– DM.
Volksbank Seesen eG
Immobilien-Abteilung
Tel. 0 53 81 / 78 01 32

Das Angebot!
Bad Oeynhausen Kuranlagen
3-Zi.-ETW, 82 m² Wfl., Balk., KP DM 159 500,-.
F. Buller KG, Immobilien RDM
Pf., 4970 Bad Oeynhausen
Tel. 0 57 31 / 2 83 84

Noch Steuersparnis für 1985
Toplage in Göttingen (Ostviertel), Penthousewohnung m. Panoramablick über die Stadt, 115 m², beste Ausstatt., Kamin, Fußbodenhzg., Balk. etc., Neubau, Erstbezug, DM 385 000,–. Außerdem noch eine 2-Zi.-Whg., 65 m², m. Panoramabl., Balk., etc., DM 210 000,–.
Tel. 05 51 / 6 17 02 u. 69 01 62

Bad Wiessee, Ringbergstr. 9
Traumhafte ruh. Lage, Villengegend, nur wenige Min. z. Tegernsee, 1- u. 2-Zi.-ETW., sehr gute Ausstattung, alle Wohnungen m. Terr. bzw. wunderschönen Balkon, bezugsfertig März 1986 (Rohbau bereits fertiggestellt); z. B. Wohnung Nr. 8, ca. 40 m², KP DM 222 180,–. Der Verkauf erfolgt provisionsfrei direkt v. Eigentümer.
Fa. A. Richter
Maximilianstr. 21, 8 München 22,
Tel. 0 89 / 29 17 30 / 8 / 9 (H. Kiening)

Stadtwald-Residenz
in großzügiger Parkanlage mit oder ohne Einliegerwohnung, Köln-Braunsfeld, Friedrich-Schmidt-Straße, mit allem erdenklichen Komfort, Schwimmbad, Fitnessraum, Sauna etc., August 86 freiwerdend, zu verkaufen, privat.
GG 6510
Anzeigen Hess, Friesenstr. 35
5000 Köln 1

Gelegenheiten
BAD TÖLZ
Schöne 3-Zi.-ETW, 74 m², Südbalkon, DM 230 000,–
BAD TÖLZ
Appartement, 40 m², Südbalkon, wunderbarer Bergblick, Garage, DM 150 000,–
LENGGRIES
Interessante Ferienwohnungen ab 112 300,–
VDM IMMOBILIEN RASCH
Angerstr. 21, 8170 Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 35 38

HSK Olsberg-Bigge
Ferien-ETW, Bj. 76, 56 m², Terr., Garage, insgesamt lux. Ausst., Preis VHS.
Tel. 02 01 / 48 01 84

Düsseldorf Zoolage
Abzugeben:
2 Eigentumswohnungen
1. 119 m², 3 Zi., KDB, sep. WC, Erstbezug, mit kl. Garten
2. 148 m², 3 Zi., KDB, sep. WC, in 4 Zi. teilbar, eingebaute Küche, Herstellung 1982
Preis VB, je 1 Tiefgaragenstellplatz.
Anfragen:
Rechtsanwalt Dr. Brandt
Hebbelstr. 25, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 66 11 98

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Baden-Baden
In traumhafter unverbaubarer Hanglage Baugrundstücke, voll erschlossen, zu verkaufen:
1250 m² für Einzel- oder Doppelhausbebauung DM 498 000,-
2500 m² für Einzelhaus oder 2 Doppelhäuser (auch ein Doppelhaus und 3 Gruppenhäuser = 5 Einheiten möglich) DM 1,2 Mio.
ELBE Gesellschaft für Grundbesitz mbH
Postfach 12 32, 2870 Delmenhorst, Tel. 0 42 21-1 30 43/44/45

Verkaufe Baugrundstück
ca. 800 m² im Norden Berlins, Nähe Tegeler See, Baustufe III/3, da Lückenschließung, GFZ bis 1,8 möglich.
Kaufpreis 1,2 Mio. DM. Kapitalnachweis erforderlich.
Zuschriften an B. Tolzmann, Warnemünder Straße 8, 1 Berlin 33
Tel. 0 30 / 8 24 27 78.

Bad Bevensen
Baugrundstücke im Kurwohnviertel, Nähe Herz- und Kreislaufklinik, geeignet für Hotel- oder Pensionsbetriebe, zu verkaufen.
BIG RDM-Makler
Telefon 0 41 31 / 3 10 75

Nordheide/Toppenstedt
ca. 2500 m² in ruh. Ortsrandlage, bebaubar m. 1- od. 2-Fam.-Hs., vollerschl., DM 89 000,–, keine Courtage.
Franke Immobilien, 0 41 83 / 5 21 92, auch Sa./So.

AACHEN
Innenstadt-Grundstücke, geeign. f. Ladenlokale, Praxen u. Wohnungen. DM 670,-/m² Wohn- od. Gewerbefläche.
Zuschr. unt. M 7563 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GESUCHE

Grundstücke gesucht
ab 10.000 m² — in guten Lagen mittelgroßer Städte — auch bebaut.
GEMINI-AREA-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
Schloß Allner, 5202 Hennef Allner
Tel. 02242/5065-68, Telex 885746

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Renditeobjekte gesucht
Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung
Angebote erbittet:
M&M MANFRED MIELBRECHT Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

Investmentunternehmen
kauft größere Mietobjekte zur Verwaltung.
Angeb. u. R 7720 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Repräsentative Villa
(auch möbl.) in Hamburger Elbvororten gesucht.
Tel. 0 52 22 / 5 90 70

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Renditeobjekte
laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz
Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben
Telefon 02 41 / 3 95 00

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig
Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise
BONNGRUND
Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28/44 96-20
Telex: 8 86 468 bogr d

Von Privat suche ich in Süd-/Südwestdeutschland Mehrfamilienhaus im Stadtbereich od. Wohn- u. Geschäftshaus in Innerstadt. Bestlage. Bonität erstklassig. Schnelle Abwicklung möglich. Diskretion selbstverständlich. Über Ihren Anruf würde ich mich freuen. Meine Tel.-Nr. Sa. u. So. bis 18 Uhr 0 51 21 / 1 22 69, ab Mo. 0 51 21 / 8 48 00.

AMRUM
Baugrdst. od. exkl. alleinsteh. Reetdachs in Toplage zu kaufen gesucht. Zuschr. erb. u. 7719 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Achtung Haustausch!
Biete im Südschwarzwald
komf. Ein-/Zweifam.-Hs., ca. 300 m² Whfl., ca. 2500 m² Grundst., ruh. Waldrandlage.
Suche im norddt. Raum
Landhaus mit ca. 2–3 ha Gelände für Pferdehaltung.
H. Weißenborn, Immob., RDM
7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstraße 30, Tel. (0 77 63) 62 89 od. 55 45

ANGEBOTE

Seeheim – Gelegenheit, 9er Apartmenthaus
Dieses 1973 gebaute moderne Haus steht in bevorzugter, zentraler und ruhiger Lage direkt am neuen Einkaufszentrum. Neuzeitlich komfortabel möbliert ist es auch wegen guter Lauflage als Praxis/Büro etc. geeignet, Hotel garni etc.
Zuschr. u. L 7716 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Großvilla Berlin-Lichterfelde-West
1625 m² großes Grundstück, Baujahr Jahrhundertwende, insgesamte Wohn-/Nutzfläche 625 m², Kaufpreis DM 1 350 000,–.
Werktags: Tel. 0 30 / 3 23 10 51.
Hermann Brack & Co. AG RDM Immobilien
Kurfürstendamm 71, 1000 Berlin 31

Düsseldorf-Benrath
Nahe Koblenzer Str., weg. Umzug pflegeleichter Bungalow, nur 275 m² Grund für DM 575 000.- von Privat zu verkaufen.
EG 140 m²: 52 m² Wohnraum/Holzdecke/Kamin, 3 Schlafzi., Bad, DU, Gäste-WC, Simatic-Küche,
Kellergeschoß 100 m²: ausgearb. mit Fenstern, Fliesen, Holzvertäfelung, Kellerputz, u. a. 50 m² Wohn-/Hobbyraum, Bar, Bügel-/Nähraum,
Innenhof 60 m²: nicht einsehbar, ganztägige Sonne, Brunnen, plattiert, Blumen-/Grünbewuchs.
Tel.: Sa./So. 0 21 73 / 7 18 25, ab Mo. 02 11 / 70 49 93

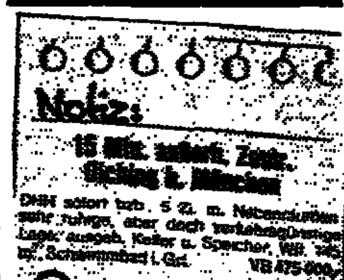
3-Familien-Haus
Bj. 1905, renoviert, in Hagen-Hohenlimburg, gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Zuschriften unter W 7483 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Burgen und Schlösser
Herrenhäuser ab bem. Bergkuppe, o.mit uraltem Baumbestand ab 5.800,– DM. Noch höchste Steuerersparnis + -zuschuß mögl.
Bunter 100-Seiten-Bilderkatalog (Deutschlandobjekte) ... 20,–
Bunter 50-Seiten-Bilderkatalog (Auslandsobjekte) ... 10,–
Bunter Neubau-Stilhaus-Bilderkatalog m. Gesamtübersicht ... 10,–
Zahlung bitte in bar o. per Scheck beifügen! ... Baden-Württemberg
H. Neuschwanstein, Lindenallee 7, 7348 Gruibingen ☎ 07335-2646

Repräsentatives Wohn- u. Gewerbeobjekt
in 5143 Wassenberg, von Arzt als Großpraxis m. allen Details gebaut, auch gastronomisch nutzb. Ca. 630 m² Wohn- und Gewerbefl., großzügiger Innenbau, vollunterkellert, z. T. ebenerdig, leichte Hanglage. Eig. Parkpl. f. ca. 10 Pkw. Ca. 110 m² beheizte Großgarage od. Lager. Ca. 1700 m² gepfl. Gartenanl. m. Baumbestand, Bauland. Verkehrsgünstig gelegen, 5 Min. zur BAB A 46, ca. 50 km von Düsseldorf. Provisionsfr. dir. v. Eigent. KP 930 000,–. Zuschr. erb. u. 7642 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wörishofen – Umgebung
Großraum München, gr. Wohn- u. Geschäftshaus in Dorfmitte, ca. 240 m² + ausbaubares DG, umständehalber s. günstig, VB DM 310 000,–. Zuschr. u. B 7444 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Jugendstil-Villa
Aussteiger-Objekt
an der ostfriesischen Küste im Bade- und Kurort
Esens-Bensersiel
Das Objekt wurde 1910 erbaut, hat inkl. Keller ca. 350 m² Wohn-/Nutzfläche und 1299 m² Grdst., Kaufpreis DM 320 000,-.
Sander Immobilien, 2950 Leer
Heisfelder Str. 136, T. 04 91 / 21 24



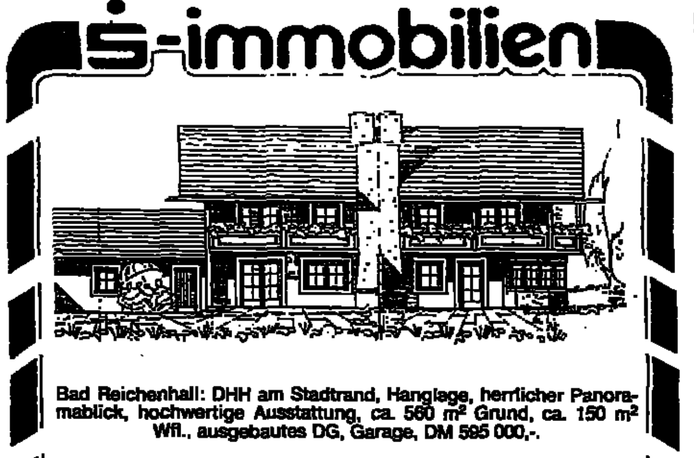
Notiz:
15 Min. außerh. Zentr. Sieking b. München
DHH sofort bzb., 5 Zi. m. Nebenräumen, sehr ruhige, aber doch verkehrsgünstige Lage, ausgeb. Keller u. Speicher, Wfl. 145 m², Schwimmbad i. Gd. VB 475 000,–
Körting Hild
Schwanthalerstraße 13
8 München 2
Tel. 59 38 85 und 59 41 31

Insel Amrum, Reihenendhaus zu verkaufen, an/von Privat. Zuschr. unt. V 7636 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Segeln, Surfen, Golfen am Chiemsee. 1-Fam.-Haus, ausbaufähig, mit Seeanschlußgrundstück, umständehalber zu verk. Zuschr. u. G 7691 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Repräsentative
Villa
Düsseldorf
mit ca. 800 qm Wohnfläche, für verwöhnte Ansprüche, beste Lage, von Privat für VB 3,6 Mio. DM zu verkaufen.
Zuschriften unter L 7254 an WELT-Verlag.
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

S-immobilien



Bad Reichenhall: DHH am Stadtrand, Hanglage, herrlicher Panoramablick, hochwertige Ausstattung, ca. 560 m² Grund, ca. 150 m² Wfl., ausgebautes DG, Garage, DM 595 000,-.
Sparkasse Berchtesgadener Land · Bahnhofstr. 17
8230 Bad Reichenhall · Tel. 0 86 51 / 6 67 66
In Vertretung der Landes Immobilien Gesellschaft

Rottach-Egern
kl. Einfam.-Hs., ruh. Bestlage, 970 m² Grund. VB DM 650 000,– v. Privat. Tel. 0 89 / 56 38 77

Seesen – Harz
Repräsentatives Haus
Grdst. 1876 m², Wfl. 347 m², Bj. 1925, Öl-Zhzg., Do.-Fenster – frei – besonders geeign. für hochqualitatives Wohnen in Verbindung mit geschäftl. Aktivitäten wie freiberufl. Praxis, repräsent. Büro oder Atelier. KP: 430 000 DM.
Volksbank Seesen eG
Immobilien-Abteilung
Telefon (0 53 81) 78 01 32

SYLT-Wenningstedt
Von Privat am idyllischen Dorfteich im Grünen, ruhig, strandnah: Doppelhaushälfte, 5 Zi., 2 Bäder, GrSt. 500 m², gr. Terrassen, DM 565 000,–.
Tel. 0 46 51 / 4 33 11

Wohnanlage
in Universitätsstadt Göttingen, 55 Wohneinheiten, vornehmlich 1-Zi.-App., Bj. 1961, jährliche Nettomieteinnahme 198 000,– DM, in Wohnungseigentum aufteilbar. Abgeschlossenheitsbescheinigung liegt vor, zu verkaufen, Kaufpreis 2,45 Mio. DM.
Angeb. u. H 7714 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nebel / Amrum
in idyllischem reetgedecktem Ortskern m. altem Baumbestand u. unverbaubarem Blick auf das Wattenmeer, Haus m. 2 Ferienwhg'n (45 + 25 m²) v. Priv. zu verk.
Anfragen: Tel. 0 46 82 / 7 40

Wohnanlage
mit 144 Wohneinheiten, zus. ca. 7634,77 m² Wfl., ideal für Anleger und Aufteiler, VP DM 4920000,- DM/m² 645,-, Schwaben Immobilien 0 71 31 / 8 93 94

Elmshorn b. Hamburg
96 WE in Gebäudeteilen, Bj. 65, guter allgemeiner Erhaltungszustand, ruh. Standortlage m. sämtl. Versorgungseinrichtungen in der Nähe, 6896 m² Wfl., aufgeteilt in:
64 WE, 65 m² = 2½ Zimmer
32 WE, 90 m² = 2½ Zimmer
Interessant als Erwerbermodell oder Anlage, DM 8 Mio.
Brämer Wohnungsunternehmen OHG GmbH & Co.
Tel. 0 40 / 44 31 78

Immobilien-Verkauf
Mehrfamilienhaus, Citynähe, mit gewerbl. Anteil, langfristig vermietet, Mieteinnahme p. a. DM 45 000,–, VK/VB DM 450 000,–.
Tel. 0 23 68 / 6 00 41 ab Montag

Heiligenhafen-Stadtmitte
beste Lage, Geschäftshaus von Privat zu verkaufen. Zuschr. unt. M 7695 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

10-Fam.-Haus in Bad Oeynhausen/NRW
Nh. Herzklinik., Ges.-Wfl. 710 m², mod., hübsch. Bau, Spielpl., gr. Grundst. vorh., zentr. gel., Verkaufspr. 2 Mio. DM, sof. aus Liquidationsgr. zu verk. Keine Maklerprovis.
ICC-Immobilien
8068 Pfaffenhofen/Ilm
Tel. 0 84 41 / 1 82 82
auch Sa.-So. u. an Feiertagen

EXKL. LANDHAUS
Nähe Bad Reichenhall, unverbaub. SW-Lage, Panoramablick, großzüg., liebev. Architektur u. Gestaltung, Kachelofen, off. Kamin, Balkone, 2 Bäder, 3 Schlafzi., Bauernstube, Herrenzi., WoZi. usw., insges. ca. 280 m² Wfl., ca. 1450 m² Grund, VP 1,3 Mio. DM.
Immobilien Hans Wallbrecker
Inh. Gerhard Meyer (RDM)
Kaiserpl. 1, 8230 Bad Reichenhall
Tel. 0 86 51 / 6 57 65
und 6 56 59 ab 19 Uhr

In Bad Wildungen
sehr schönes, ca. 140 m² gr. Landhs., Fußb.-Hzg., Innen- u. Außenkamin, gute Ausstattg., m. zauberhaft. 1400 m² Grdst. in Süd-/Südwest-Hangl., umzugsh. zu verkaufen. VHB DM 450 000,-.
Tel. 0 56 21 / 51 15

Nieblum/Föhr
1-Fam.-Haus unter Reet, auf gr. Grdst. in ruh. Lage, v./a. Priv., DM 470 000,- Zuschr. u. PW 48992 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Noch 1985, 2 Häuser
Ruhrgebiet. Abgeschlossenheitsbescheinigung vorh., einzeln od. getrennt zu verk., ME netto ca. 60 000,– DM, steigerungsfähig. DM 780 000,- VP.
Telefon 0 27 41 / 12 69

1a Lage
Fußgängerzone, Wohn-/Geschäftshaus, 1871 m² WNF, Miete 289 000,– DM, KP 4,0 Mio. DM.
Wohn-/Geschäftshaus
Bauj. 1985, 2746 m² WNF, voll vermietet, degressive Abschreibung möglich, Miete 531 334,– DM, KP 7 400 000,– DM inkl. Notargebühren.
Frankfurt/M. 1
Wohn-/Geschäftshaus, 2595 m² WNF, Miete 1 182 000,– DM, KP 12 416 000,– DM.
Weitere Angebote (Einkaufszentren) Supermärkte, Bürogebäude etc. auf Anfrage. Telefon ab Montag, 9 Uhr, 02 11 / 1 30 03 38
BANKHAUS
SCHLIEP & CO.
Immobilienabteilung
Schadowplatz 14 · 4000 Düsseldorf 1

Liebhaberobjekt
Reetd.-Villa in Lütjensee b. HH, herrschaftl. Landsitz in ruh. Lage, erstkl. Ausstg., Ges-Wfl. (EG + OG) 377 m², Doppel-Gar., Stallung f. 2 Pferde, 6000 m² parkähnl. angelegtes Grdst., Verkehrswert ca. 2,3 Mio., Ford. DM 1,3 Mio.
HANSA IMMOBILIEN
Telefon 0 40 / 25 54 03

Wyk auf Föhr
Friesenhaus, 5 Zi., Bad, 2 WC, Grundst. 890 m², Preis VB.
Tel. 0 46 81 / 24 26

IHR WEIHNACHTSWUNSCH
Jugendstil-Villa
Im Herzen des Wintersportgebietes Hochsauerland-Wittgenstein (30 Min. von der A 4/A 45) 5927 Erndtebrück, Grd. 615 m², ca. 210 m² Wfl., Souterrain, teilw. ausgebaut, 60-m²-Studio neu möbl., 2 Bäder, großzüg. Wohnbereich, Wintergarten, 2 Terrassen, 2 Unterstellplätze. Gehobene Ausstattung. Aufteilung in drei separate Wohneinheiten möglich. Nur DM 480 000,–
Tel. 09 41 / 8 01 32

Landhaus Schliersee
Grundst. 1460m², Altbaumbestand, Wohnfl. ca. 240 m², sep. Gebäudetrakt, Sauna, Trinkstübchen, Weinkeller, Topzustand, DM 1,1 Mill.
Tel. 0 61 96 / 2 15 45 oder 47 03 20



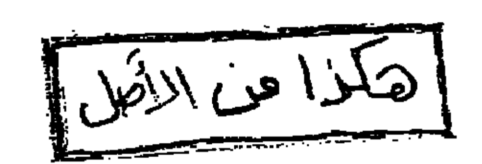
Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom Fachwerkhaus!
In einem idyllisch gelegenen Dörfchen in Nordhessen steht Ihr Wunschhaus in ländlicher Umgebung. Es handelt sich um eine rustikal eingerichtete ehemalige „Dorfkneipe", die sich sehr gut zu Wohnzwecken eignet. Das 2950 m² große Grundstück ist mit einem alten Obstbaumbestand bewachsen und bietet noch weitere Baumöglichkeiten. Durch die große Wohnfläche (ca. 280 m²) ist auch eine gewerbliche Nutzung denkbar. Die ruhige Lage und die vorhandenen Räumlichkeiten begünstigen die Verwendung als Praxis mit Behandlungsräumen.
Wo steht nun dieses Traumhaus?
Zwischen den mit einer sehr guten Infrastruktur ausgestatteten Städten Melsungen und Homberg liegt Dagobertshausen, ein Ortsteil der Gemeinde Malsfeld. Diese zentrale Lage spart lange Wege! Architektenschätzung aus dem Jahre 1979 = DM 500 000,–.
Verkaufspreis: DM 250 000,–.
Volksbank + Raiffeisenbank Melsungen eG
Rotenburger Straße 15, 3508 Melsungen
Tel. 0 56 61 / 7 32–33

Es muß nicht immer Sylt sein!
6 km v. Badestrand (Jadebusen) Klinkerwalmdachhaus, Kamin, vieles extra.
M. Penkert, Am Ziegeldeich 9
2883 Seefeld
oder Makler, bitte melden

Nordseeheilbad Horumersiel
1-Fam.-Hs., 120 m² Wfl., 833 m² Grund, Bj. 30, Gaszentralhzg., Kamin, liebevoll renoviert, zentrale ruhige Lage, VB 250 000,– DM.
Tel. 0 61 87 / 70 72 Dr. Martens

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Zwangsversteigerung
Am 24. Januar 1986, 9.00 Uhr, beim Amtsgericht Celle.
Winsen (Aller) OT Bannetze:
Großzügiges Wohnhaus, ca. 370 m² Wfl., Grdst. ca. 5000 m², gute Ausstattung. Auf dem Grundstück befindet sich eine Halle mit ca. 180 m² Nutzfläche.
Dieses direkt am Rande des Naturschutzgebietes „Hüttenseepark" sehr ruhig gelegene Anwesen, ist in nur 10 Minuten über die BAB-Abfahrt „Allertal" zu erreichen.
Verkehrswert DM 850 000,—.
Rückfragen unter Telefon (0 51 41) 1 31 34



INDUSTRIE UND GEWERBE

Gewerbeobjekt in DORTMUND

Toplage und „Erste Adresse".

- 3 200 m² Eckgrundstück
- 1 800 m² Garagengeschoß
- 5 500 m² Nutzfläche in drei Ebenen
- 22 500 m³ umbauter Raum
- VB 3,2 Mio. DM, courtagefrei

Zuschriften erbeten unter D 7600 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SB-Markt! Höchste Rendite!

Aldi-Einkaufszentrum

750 m² Nutzfläche, Nettomiete DM 133 488,–. DM 1 535 000,– (11,5fach) Mietverträge 10 J. fest, indexiert, Lage: Großraum Hamburg, Baugenehmigung liegt vor. Werbungskosten noch für 1985.

Bauträger Taubert KG
Stauinie 16, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 2 63 25

Büro-Ausstell.-Lager-Gbd.
Herrsching/Ammersee

2stöck. Büro- u. Ausstell.-Trakt m. 836 m² Nfl., Lageranbau m. 788 m² Nfl., 6 m hoch, Grundst. 7355 m², geeignet f. viele Branch.: Vertrieb (EDV, Versand), Fertigung (Kleinteile etc.), Ausst./Verk. (Auto, Möbel etc.), DM 2,8 Mio.
Chiemgau-Immobilien, 0 89 / 36 60 36

Im südl. Schwarzwald an der Bundesstraße gelegen, zur Autobahn 20 Min., franz. Grenze 12 km, werden

7200 m² Industriegelände

erschlossen, zum Verkauf angeboten. Makler ausgeschlossen.
Zuschr. erb. unter H 7560 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gelegenheit!

Werkhalle mit Alt. Wohnhaus, ca. 450 m² Nfl., 150 m² Wfl., in Kleinstadt (5000 Einw.), Nähe Autobahnkreuz A6/A7 (Crailsheim-Feuchtwangen), 180 000,– DM.
Hubertus Immob., Tel. 0 98 68/52 63

Sehr gut eingeführtes Modellbahngeschäft

Raum Essen/Duisburg, zum 1. 4. 1986 abzugeben. Erf. ca. 200 000,– DM.
Zuschriften unter T 7480 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufhausobjekt in Fußgängerzone zu verkaufen.

VHB DM 10,0 Mio. v. Priv., weitere Obj. vorh.
Zuschr. erb. u. X 7726 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Privat-Verkauf

Gewerbeobjekt in Ingolstadt/Gewerbegebiet, Grundstücksfläche 5594 m², Bebauung: Ytong-Werkstatthalle m. Sozial- u. Büroräumen E + 1, 20 × 30 m, Bj. 1982, Bestzustand, unmittelb. Autobahnanschluß, Grundstück insgesamt befestigt, befahrbar u. eingezäunt.
Tel. 0 96 32 / 25 33, Herr Ott

Industriegelände

mit Lagerhalle, im Würzburger Gewerbegebiet zu verkaufen. Preis VHS.
Zuschr. unt. S 7567 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

SB-Markt

zu verk., solventer Mieter, hohe Rendite.
Tel. 0 89 / 98 91 53 oder 0 81 51 / 1 63 60

SB-Markt

im Bauherrenmodell in Nordbayern zu verkaufen. Massivbauweise mit Satteldach.
Gesamtaufwand: DM 1 920 000,–
Werbungskosten: DM 501 000,–
Rendite: 7,77 %
Langfristig indexierter Mietvertrag mit erstklassigem Mieter. Verkauf ohne Provision direkt vom Initiator.
Firma Peter Wolf, Pf. 12 47
8723 Gerolzhofen
Tel. 0 93 82 / 17 81

Sofort zu verkaufen

Gewerbeobjekt im Ruhrgebiet, Bj. 82, Grundst. 8600 m², bebaute Fläche 3000 m², vermietete Fläche 3450 m², ME 316 000,– DM Kaltmiete ohne Nebenkosten. KP 3 160 000,– DM. Zuschriften unter D 7688 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kiesgrube zu verkaufen.
Tel. 0 42 62 / 27 70

GESUCHE

Deutsche Aktiengesellschaft

Wir suchen:
Gewerbeobjekte, Gewerbegrundstücke bebaut oder unbebaut. Diskretion und schnelle Entscheidung.
Anfr. u. Z 7222 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Rittergut in Hessen

landschaftlich sehr reizvoll, arrondiert und isoliert gelegen, 250 ha, BP 50, hervorragende Gebäude.
Näheres durch
TEL. 05 51 / 4 58 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Althofstelle

Nähe Autobahnkr. Crailsheim/Feuchtwangen, Alleinlage am Dorfrand, Wohnh. Bj. 1933, Stall, Scheune, Werkstatt, Nebengeb. m. ca. 40 000 m² arrond. Weidel., DM 395 000,–.
Immob., Tel. 0 98 68 / 52 63

Waldgrundstück

in der Oberpfalz, ca. 86 000 m², durch neue Waldwege gut erschlossen, m² DM 2,90 (mit Bestand).
Angeb. unt. L 7650 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

WALDGRUNDSTÜCK

In der Oberpfalz, ca. 86 000 m², durch neue Waldwege gut erschlossen, m² DM 2,90 (mit Bestand).
Angeb. u. G 7713 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Stadtzentrale Lage Borken

1 Ladenlokal, 121 m², an Anleger zu verkaufen. Neubau, bezugsfertig Ende Dez. 85. Mietvertrag über 10 J. mit Mietvorauszahlung kann übernommen werden.
Bei Kauf in 1985: MwSt.-Option, degressive Afa, volle Absetzung des Disagios.
Fa. TE-Bau, Gesellschaft für schlüsselfertiges Bauen mbH + Co. KG, 4290 Bocholt, Postfach 501, Tel. 0 28 71 / 1 50 79 Herr Rombach, Tel. 02 21 / 52 59 64

Top-Juweliergeschäft

60 m², totale Neueinrichtung, Ia Lage in HH, sehr guter Umsatz. Erforderliches Kapital 500 000,–. Branchenfremde werden eingeführt.
Zuschriften u. K 7715 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat zu verkaufen, ca. 12fache Jahresmiete

Supermarkt, verm. an Handelskette, langfr.	JM	270 000,-
Supermarkt, verm. an Handelskette, langfr.	JM	228 000,-
Nonfoodmarkt, verm. an Filialisten, langfr.	JM	122 000,-
Lager, verm. an Bundesanstalt, 5 Jahre	JM	75 000,-
Supermarkt, verm. an Handelskette, langfr.	JM	210 000,-
SB-Warenhaus, verm. an AG, langfr.	JM	850 000,-
Baumarkt, verm. an Fachhändler, langfr.	JM	208 000,-
Hotelrestaurant, EG + 3 Stock	JM	420 000,-

für das ca. 12fache JM von Privat zu verkaufen.

Einzel oder im Block. Bitte nur ernsthafte Zuschriften unter G 7647 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Betonwerk

mit Schiffsverlademöglichkeit in Unterfranken zu veräußern.
Zuschr. erb. u. R 7566 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Isolierglaswerk

in Niedersachsen zu verk. Hervorragende verkehrsgünstige Lage, fester Kundenstamm. Preis VHS.
Zuschr. u. H 7692 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hallo, Taxiunternehmer!

Von Privat, im nordd. ländlichen Raum, Taxiunternehmen, aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Jahresumsatz ca. DM 200 000,– (zu 80 % Krankentransport). Vorhanden ist fester Kundenstamm, 3 Taxen, Wohnhaus mit Nebengebäude und 2 Garagen. Grdst. 2500 m² mit Tannenbestand und Blockhütte (winterfest). VB DM 500 000,–.
Angeb. unt. X 7638 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Flugcharterunternehmen

IFR-zugelassen 5,7 t, Standort Sylt, zu verkaufen.
Tel. 0 46 51 / 2 56 56

Firmengruppe (Chemie/Kunststoff)

Umsatz ca. 3 Mio., Raum München, zu verkaufen.
Zuschr. u. F 7712 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SONSTIGES

Tausch Nürnberg gegen München

Wegen Umzug nach München tauschen wir: Luxusbungalow, 250 m², in sehr guter Lage von Nürnberg, und 3-Zimmer-Wohnung, 100 m², gegen gleichwertige Objekte in München. Zuschr. erb. u. N 7718 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vierköpfige Familie bietet

Senior/in

2 Zimmer (mit Versorgung/Pflege) in großem Haus in Neckargerach gegen Kostenbeteiligung. Sehr gepflegter Haushalt, großer Garten. Probewohnen möglich.
Näheres:
T. 0 62 63 / 16 17, Frau Rickmann

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Denia, Costa Blanca/Span.

Villa (incl. 645 qm Grundstück)
DM 108.500,–
Direkt von Span. Baufirma
Information:
MAR & MONT S.A.
Punkerstraße 3
6900 Heidelberg
06 221 / 34 05

Estrella de Mar

LA MANGA – Costa Blanca – Spanien

- Tennis – Golf – Reiten – Segeln – Surfen u. v. m.
- Ihr eigenes Haus im spanischen Baustil, anspruchsvoll unter deutscher Bauleitung erstellt.

Z.B. Haus 'PALMERA' kompl. mit 2 Schlafz. 47 m²-WF **DM 61.750,–**
Weitere Objekte bis 140 m² auf Anfrage. Informieren Sie sich vorab durch unser Video-Band. System angeben.
Märkische Grundstücksgesellschaft mbH
Brechtener Straße 18 – 4670 Lünen 6
Telefon 02 31 - 87 81 - 349

Mallorca

3-Zi.-Komf.-Whg., direkte Meerlage, Club Porto Christo Novo, DM 78 000,–.
Tel. 0 30 / 7 11 20 26

SPANIEN

Ladenraum für Theater-Cafe, 200 m², in allerbester Lage, zu mieten gesucht. Ibiza-Altstadt, Marbella – Canarische.
0 40 / 5 52 27 25

Ibiza/San Antonio

Sommerhaus m. Meerblick, von Privat zu verkaufen. 1785 m² Grundstück, 3 Schlafzimmer, Wohn-/Kaminzi., Küche mit Eßbar, 2 Badezimmer, Außengrillplatz, Garage, Brunnen, Licht und Telefon, zum Winterpreis von DM 180 000,– Besitzer z. Z. in Ibiza.
Tel. 00 34 71 / 34 26 48

Denia / Costa Blanca



Grundbesitz im sonnigen Spanien
Angebote schon unter DM 50 000,–
bezugsfertige Villen, Bungalows, Appartements, Grundstücke am Meer und in Hanglagen mit Panoramablick. Viele Angebote aus zweiter Hand: Fincas u. Geschäftslokale
COSTESA
Anton-Voss-Str. 16
4700 Hamm 1
(0 23 81) 2 08 84

Costa del Sol

Exkl. Penthouse, direkt am Meer, an Ehepaar ohne Anhang längerfristig zu vermieten.
Zuschr. u. E 7689 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

IBIZA

ETW, 3 Zi., Kü., Diele, Dusche/WC und Bad/WC, Balkon, am Yachthafen – erste Reihe – in St. Antonio gegen Tausch einer deutschen Immobilie oder DM 165 000,–. Finanz. möglich.
Anfragen an: PB6 Frenzgen, Weiherstr. 5, 5453 Pleckhausen, Tel.: 0 26 87 / 22 22

Spanien-Immobilien

herrliche Lage, Grundstück ab DM 17,–/m², Haus ab DM 37 000,–.
KURT WALTER SCHWARZ
IMMOBILIEN-MAKLER
INTERNATIONALE IMMOBILIEN
Tel. 04 21 / 56 06 18

IBIZA Anphiteatro

Exklusive Appartements mit besonders großer Terrasse in privilegierter Urbanisation. Golf. Außergewöhnlicher Meerblick.
Martinez Llabres
Immobilienmakler
Avda. España 24, Ibiza
Tel. 0034 71 / 30 04 08

SPANIEN Costa del Sol

Super-Reihenbungalows
3 Zi., Kamin, Terr., Balk., Garten, Meer- und Bergsicht, strandnah nur **DM 85 900,–**
Wir bieten Int. Finanzierungsmöglichkeiten.
Luxus-Studios
Nähe Marbella, dir. am Strand, Pool, Tennis, Golf, 55 m² neue Supermöbl. ab **DM 59 800,–**
Besichtigungsflüge an jedem Wochenende, rufen Sie uns an und fordern Sie unseren Katalog an
Brigitte de Jong, VDM
Carl-Löwe-Weg 5
2300 Kiel
04 31 / 8 50 25

IBIZA exklusiv

2.-Hd.-Objekte; z. B. Apartm., DM 39 000,–, Reihenhaus DM 98 000,–, Superanwesen in Bestlagen DM 269 000,–, DM 389 000,–, DM 598 000,–. Suche weitere Objekte für z. T. wartende Interessenten.
Armin E. Göbel
Nordring 45, 4352 Westerholt
Tel. 02 09 / 61 22 21

Ibiza/Cala Conta

traumhafter Blick, 200 m zum Meer. Luxusferienwhg., Penth., 125 m², gr. Wohnraum, ibez. Bauart, off. Kamin, 2 Schlafzi., 2 Bd., Kü., Barbecue auf Terrasse, kompl. einger., herrl. Garten mit gr. Sw.-Pool, VHB 220 000,– DM.
Tel. Frechen
0 22 34 / 1 23 07 und 5 31 10

Javea

In Spitzenurbanisation schöne 3-Schlafzi.-Villa für 95 000,– DM von Privat abzugeben.
Tel. 0 72 40 / 14 27

Ibiza – Villa

gr. Haus od. Villa v. Untern. f. d. Jahr 1986 auf Ibiza gesucht. Vorzugsw. Can Purnet od. Nähe Ibiza-Stadt. Zuschr. u. Y 7727 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

a touch of class

*** SOTOGRANDE ***
Exclusive, ruhige Urbanisation mit luxuriösem Grundbesitz im Süden der Costa del Sol.
*** SOTOGRANDE ***
Höchste Lebensqualität in tropischer Vegetation vor der Kulisse Andalusiens, mit Blick auf die afrikanische Küste und den Felsen von Gibraltar
*** SOTOGRANDE ***
Paradies für Golfer (2 preisgekrönte Golfplätze, 2 weitere im Bau), Reiten, Polo, Tennis, Surfen, Segeln etc.
*** SOTOGRANDE ***
baut den 1. Hafen im Mittelmeer (fertig 1987) umgeben von großzügigen Wohnanlagen (Lagunenstadt wie Port Grimaud).
*** PUERTO SOTOGRANDE ***
Verkauft **530 Bootsliegeplätze, Wohnungen und Appartements im Hafen.** (Teilweise bezugsfertig)
*** SOTOGRANDE ***
das kluge Investment
Nutzen Sie den günstigen Pesetenkurs vor dem Beitritt Spaniens in die EG.

Costa Dorada/Blanca

Deutscher Dipl.-Ing., seit 16 J. in Spanien wohnh./tätig, plant, baut, verk. in Salou Traumwohnung, direkt am Meer (Halbinsel) für 4 Pers. DM 65 000,– neuw.
La Manja, zw. 2 Meeren, Dhh., 2 Schl.-Zi., 2 Bäder am Meer, DM 63 500,–; großz. Penthouse, 3 Schl.-Zi., 2 Bäder am Meer, DM 63 500,–, Anz. 20 000,–, Rest in 14 J. u. v. a. m.
Tel. 0 23 84 – 6 23, Dipl.-Ing. Rodenhorst, Frielinghauser Str. 1, 4700 Hamm 1, Tel. Spanien 00 34 68 56 44 77

FORMENTERA

– Balearen, nähe Ibiza –
ca. 40 000 m² Baugrundstück, parzelliert, ideal z. B. für Clubanlage, ca. 180 m² eigener Sandstrand, teilbebaut mit kleiner Anlage. Vertriebsgruppe angenehm, Tausch möglich.
Zuschr. u. C 7621 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gelegenheit auf Ibiza

freistehender Bungalow mit 2 Schlafz., 2 Bädern, off. Kamin, Terr. Meerblick, möbl. DM 87 000,–; Ferienwohnung Playa den Bossa, voll möbl., 2 Schlafz., DM 72 000,–; Appartement DM 61 000,–.
Ihr Spezialist für Immobilien auf Ibiza u. Formentera.
ISLA TERRA S. A. Apartado 789, Ibiza/Balearen, Spanien, Tel. 0034 71 – 30 67 32, deutsche Leitung.

Javea/Balcon al Mar.

Dir. v. Eigentümer, Lux.-Chalet, allererste Meereslage, Pool, Hzg., DM 388 000,- sowie Terr.-Bung. a. Priv.-Besitz, möbl., DM 69 000,-.
Tel. 05 11 / 84 11 60

Suche auf

Gran Canaria

mögl. San Agustin, in Strandnähe, App., ETW od. Bung. zu kaufen.
Zuschr. unter N 7564 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Torremolinos

Studio, 43 m², ruhige Lage, Strandnähe, Meerblick, von Privat, 36 000 DM. Tel. 0 53 09 / 86 97

ACHTUNG!

Mit diesem Inserat möchten wir alle Makler und sonstigen Firmen ansprechen, die sich mit der Vermittlung von spanischen Immobilien beschäftigen. Wir können Ihren Kunden eine 80%ige Finanzierung zum Erwerb von spanischen Immobilien vermitteln, und zwar ohne Absicherung auf deutsche Immobilien.
Zuschr. erb. u. Z 76640 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

AMPURIABRAVA, 70-m²-Haus, am Kanal, von Priv. zu verk.
Tel. 0 52 01 / 93 74 od. 0 40 / 2 50 34 90

Von Privat preisgünstig zu verkaufen

App., 60 m², Schlafzi., Wohnzi., Kü., Bad, geräumiger Wohnbalkon, kompl. einger., Ferns., Stereo, Tel. etc., herrl. Meersicht mit Teide, 10 Min. v. Puerto de la Cruz entfernt. Festpreis DM 75 000,–.
Tel. 00 34 / 22 / 56 20 81

Nerja – Costa del Sol

Freisteh. Haus, ca. 100 m², Grdst. 250 m², Meerbl., DM 180 000,– v. Priv.
Tel. 0 44 53 / 40 30 bis 16 Uhr

Mallorca, Westküste

Exkl. Pueblo-Bungs., Südhanglage, priv., subtrop. Wohnpark, dir. am Meer, exquisite Architektur u. Innenausstatt., Schwimmbad, ganzjähr. Service u. Bewachung, Golf, Tennis, Yachthafen in der Nähe, v. 78–300 m² Wohn-/Nutzfl., z. B. 121 m², 2 SZ, 2 Bäder, Luxus-Küche, Terr., Kamin, Einbauten etc., DM 239 000,-.
Urse S. A. Repräsentanz, Deutschland, Tel. 0 29 54 / 8 38 69

Hotels in Spanien – direkt am Meer

75 – 200 Betten und auch größer.
Modern, gepflegt, bester Zustand, voll in Betrieb.
4-Sterne-Hotel der intern. Spitzenklasse
800 Betten – Höchstkomfort
Finanzierungen möglich – Keine Maklergebühren!
G. Bartels, 3250 Hameln 1, Postfach 294, Tel. 05281 / 5574
Sonntags Tel. 05281 / 2885

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Ocasion in Paraguay

Verkaufe meinen landwirtschaftl. Betrieb mit industrieller Weiterverarbeitung eigener Produkte. 400 ha Ackerbau, 300 ha Weide, 800 ha Urwald mit reichl. Wildbestand + Sägewerk. Gute Lage, bestens eingerichtet. VP 2,5 Mio. DM.

Zuschr. an Peter Keller, Röttererbergstr. 18b, 7550 Rastatt.

KANADA! Kapitalanlage/Eigennutzung

Dean Park, Nähe Victoria, B. C., Vancouver Island, 1-Fam.-Komf.-Hs., ca. 280 m², 7 Zim., gr. Küche m. Eßecke, WZ. m. Kamin, 3½ Bäder, Garage f. 2-3 Autos, 2 Terr., 2 Balk., Grdstck. ca. 1600 m², parkähnl. angelegt. Privatverk. can. $ 175 000,–. Info: A. Blanck, Tel. 0 41 31 / 5 15 86, Beim Holzberg 24, 2120 Lüneburg

● DIE ● WELT ● DES ● GOLFES ●

18-Loch-Championplatz in Salzburg

Fertigstellung 1987 geplant. Nützen Sie die Gelegenheit Gründungsmitglied zu werden.

WIR INFORMIEREN SIE GERNE

Telefon 00 43 / 6 62 / 2 22 / 2 22

Florida – Goldküste

Villa, ca. 400 m² Wfl., direkt am Atlantik, mit eigenem Sandstrand, 2 Etagen, einmalig schöne Aussicht auf Atlantik und Seen – schönste Gegend Floridas – voll eingerichtet, 4 Schlafzi., 3½ Bäder, mehrere Balkone, Dachgarten, Nähe Palm Beach, langfristig zu vermieten, evtl. zu verkaufen.
Tel. 0 53 79 / 5 11

FERIENWOHNUNGEN **SOLDANELLA**



in LUMBREIN (1400 m) im sonnigen Wander- und Skigebiet Lugnez – Mundaun – Obersaxen (Nähe Flims-Laax, Vals). Bezug ab Dez. 85/kl. Häuser (5 Wo., mit eig. Zugang). Jede Wohnung mit Chem-Ofen/Abst.-R./Bastelr./Spielpl./UT-Garage.

1-Zi.-Wo./53 m²/Fr. 130 000,-
2-Zi.-Wo./66 m²/Fr. 150 000,-
3-Zi.-Wo./66 m²/Fr. 160 000,-

Besichtigung nach Vereinb., auch Vermietung von Ferienwohnungen in Lumbrein + Villa.

Prospekt / Verkauf / Verwaltung
H. Wagner, Arch. HTL
☎ 0041 19 39 19 21
Tödi-Straße 40, 8344 Bäretswil/ZH-CH



Florida/Golf v. Mexico

„Beste Investition für Ihre Zukunft – kaufen Sie direkt v. d. Baufirma"
Baugrundstücke an Seen, Golfpl. od. a. Meer geleg. bereits ab $ 7500
Exkl. Häuser, massiv ab $ 33 500

Wunderschöne Eigentums-Whgn.
3 Zi., 2 Bäd., m. gr. Swimm.-pool, Grill, Tennis u. v. m., in bester Lage, bei Vermietung hohe Rendite 9,5%
Finanzierung b. 20% EK $ 48 500

– Kommen Sie zum Probewohnen – monatl. verbillig. Besicht.-Flüge des welt.: Restaurants, Geschäfte aller Art, Arbeitserlaubnis mögl.
Fordern Sie ausführl. Inform. an:
FGI H. L. Behrens
Bajuwarenstraße 129
8000 München 82, ☎ 0 89 / 42 45 68

CANADA

800 ha Farm	1 Mio Can. $
320 ha Farm	560.000 Can. $
130 ha Farm	200.000 Can. $
18 ha Erdbeerfarm	180.000 Can. $

Wohn- und Geschäftshäuser / Lager- und Industriehallen (200.000 - 2 Mio Can. $)
Beteiligungen an Unternehmen.
Für Einwanderer/Kapitalanleger steht deutschsprechender Notar und Steuerberater zur Verfügung.
Wir haben 10 Jahre Canada-Erfahrung.
Mitglied Ring Deutscher Makler.

IMMOBILIEN MÜLDER
4230 Wesel · Postfach 492 · Telefon 0281/23259

KALIFORNIEN

– Nähe San Francisco –
günstige Landinvestition mit hohem Nutzungspotential. Deutscher Anleger verkauft 1400 Acre – 567 Hektar, Jagd- und Wasserrechte, Pferde- und Rinderzucht, Landesbahn möglich, 1,6 km Seeanstoß, bar erforderlich 400 000,– US-$, Festhypothek 350 000,–, Vertriebsgruppe angenehm, Tausch möglich.
Zuschr. u. D 7622 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ANDORRA

Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA

Ein bißchen Insel, ein bißchen Glück ...

1/11 000 Insel DM 50,–
Inselkatalog gratis durch

René Boehm
Privatinseln
Neuer Wall 2
2000 Hamburg 36
Tel. 0 40 / 34 37 28
Tx. 2 163 182 bvi d



Lago Maggiore

I-Luino, herrl. Villenanwesen m. 300 m² Wfl., 250 m Seeufer, Bootshaus, S-Pool, Gartenhäuser etc., Grdst. 3600 m². KP sfr 1,2 Mio.
Immobilien Acagtacyndt
Tel. 0 28 38 / 32 31

Österreich Salzkammergut GmbH-Verkauf

Frühstückspension im Salzkammergut, exklusive Ausstattung, sofort zu übernehmen. DM 1 300 000,-, keine Grunderwerbssteuer.

Immobilien Marterbauer
A-5020 Salzburg
Münzgasse 1
Tel. 00 43 / 6 62 / 84 75 53

Nähe St. Tropez

Côte d'Azur, 300 Sonnentage, Golf, Tennis, Wassersport, Fe.-App. m. Garten u. Einstellpl. f. Pkw, vollmöbl. (Provence-Stil), Sonderpreis DM 188 000,–. Kauf auch ohne EK mögl. Vermietung ist gesichert od. Selbstnutzung. Ihre Anfrage lohnt sich.
Gill Immobilien GmbH
Do., Beurhausstr. 3
Tel. 02 31 / 14 67 97

Rarität Kitzbühel Ort

In deutschem Besitz, 1. OG eines 2-Fam.-Hauses m. separ. Eingang, gr. Terr., Aptmt. im Souterrain, Garten, ca. 167 m² Wfl., Garage, inkl. vieler antiker Einbauten, DM 850 000,–.
Rosemarie Baur Immob.
8022 Grünwald, Tel. 0 89 / 6 41 10 12

Bad Aussee / Salzburger Land

Appartm. „Wohnanlage, Gletscherblick", 4. OG., 40 m², Loggia, Küche, Bad, WC, möbl. DM 95 000,–.
Max Meilhammer Immobilien
8399 Bad Griesbach
Tel. 0 85 32/18 80 od. 0 85 61 / 83 55
provisionsfrei

Landhaus in Schweden

Modernisiertes Bauernhaus mit 2 Seitenflügeln, 2000 m² Grdst., 4 Zi. u. Küche, Bad u. Waschraum (elektr. Herd, Geschirrspülmaschine, Kühlschrank, 2 Gefrierschränke, Waschmaschine, Trockner), in naturschöner Landschaft zwischen dem Vättern- und Sommensee. Preis: 160 000 DM.
Antworten bitte schriftlich an:
Tom Nielsen, Stora Skräddarp
S-59900 Ödeshög (Schweden)

Luxemburg-Europaterrassen
Wohnung 135 m² m. Garage, DM 175 000,–.
Tel. 02 31 / 25 90 52

Schweden

57° 56' n., 15° 21' e. großzüg. 1-Fam.-Haus, 1½geschoss., als hervorrag. Ferienhaus, Bj. 1980, beste Lage, Hanggrdstck., 250 m z. See, 170 m² Nutzfl., 7 Zi., 2 Bäder, Garage, Kamin, Elt. Zhg., DM 225 000,–. Zuschriften unter T 7568 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PARAGUAY-INFORMATION

- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau u. -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- günstige Besichtigungsflüge

Media Finanz GmbH
Wölckernstr. 5, 8500 Nürnberg 40,
Tel. 09 11 / 4 56 96,
Teletex (17) 911–8210

Zentralschweiz/Sarner See

Zu verkaufen an Panorama-Aussichtslage, 12 Min. ab Luzern 2-Zi.-Ferien-Eigentumswohnung mit rustikalem Ausbau. VP Fr. 215 300,–, Bankfinanzierung bis 70 %, I. Hypothek 5,5 % netto. Ausländerbewilligung mit Grundbuch-Eintrag, keine Maklergebühren.
WINIGER Treuhand
CH-6362 Stansstad
Tel. 00 41 / 41 - 61 27 71



Hans Stockmanns
8750 Aschaffenburg
Seebomstr. 39
Tel. (0 60 21) 9 73 99

Gstaad

3-Zi.-Wohnung in 2-Fam.-Chalet, 100 m hinter Steigenberger Hotel Sonnenhalte, ab sofort zu vermieten. Luxuswohnung in Altholz, 85 m², mit Garten und Terrasse, beste Südhanglage mit freiem Blick auf Gstaad und Saanen.
Auskunft erteilt
K. Müller
CH-3792 Saanen, Rainhus
Tel. 00 41 30 / 4 15 89

LUXEMBURG

Terrassen-Komfort-Eigentumswohnung nahe Europa-Behörden, ca. 150 m² Wohnfl. (3 ZKB u. Terrassen), sof. beziehb., VHB 250 000,– DM.
Näh. d. media-GmbH, Königstr. 64/68, 6400 Fulda, Tel.: 06 61 – 2 26 67

Bürogebäude oder Shopping-Center

Folgen Sie nicht dem Trend!

Dies ist ein Thema der Dezemberausgabe im monatlich erscheinenden aktuellen Informationsbrief U. S. A. IMMOBILIEN-ANALYSE. Gegen Einsendung eines Schecks über DM 22,50 und Ihrer Visitenkarte senden wir Ihnen ein Probeexemplar zu.
IIA-GmbH, Schöne Aussicht 9
6380 Bad Homburg v. d. H.
Tel. 0 61 72 / 2 50 66

Gelegenheit!

Philippinen, Manila sehr große Wäscherei

m. kompl. amerikanischer Einrichtung zu verk., Preis VHS. Näheres: Bhatti and Sons, 1336 Dillingham Blvd., Honolulu, Hawaii, USA

In Frankreich

am Ufer der Loire, 200 km südl. v. Paris, Restaurant m. kl. Hotel in parkähnl. Anlage aus pers. Gründen für DM 650 000,– zu verkaufen.
Näheres: Tel. 0 89 / 6 09 60 56 od. 00 33 / 44 46 76 38

Aus unserem aktuellen Ferienwohnungs-Angebot

☐ CASLANO AM LUGANER SEE
1- bis 3-Zi.-Wohnungen, Ausländerbewilligung ab Fr. 123 600,–

Bivio
☐ AM JULIERPASS
1- bis 4-Zi.-Wohnungen und Hausteile, Ausländerbewilligung ab Fr. 186 600,–

disentis
☐ IM BÜNDNER OBERLAND
1½- bis 4-Zi.-Wohnungen, Ausländerbewilligung ab Fr. 171 500,–

LAAX
☐ WEISSE ARENA
2- und 3-Zi.-Wohnungen ab 265 000,–

Davos
☐ ALLOD PARK AM KURPARK
2- bis 3-Zi.-Wohnungen ab Fr. 250 000,–

Vulpera
☐ IM UNTERENGADIN
1½- bis 3-Zi.-Wohnungen ab Fr. 94 000,–

Bad Ragaz
☐ IM ZENTRUM
2-Zi.-Wohnungen inkl. Möblierung ab Fr. 260 000,–
3-Zi.-Maisonette-Dachwohnungen mit Galerie zu Fr. 430 000,–

Flims
☐ DORF
1½- und 2½-Zi.-Wohnung ab Fr. 142 000,–

☐ Inserat ausschneiden, gewünschten Ort ankreuzen, an uns zurücksenden, und Sie erhalten unverbindlich die Verkaufsunterlagen zugestellt.

allod
Allod-Verwaltungs AG
CH-7000 Chur
Rätusstraße 22
Tel. 00 41 81 / 22 54 25
21 61 81

SCHWEIZ

— — WALLIS — —
Direkt vom Bauträger
WOHNUNGEN CHALETS
mit Ausländerbewilligung
CRANS-MONTANA / ST-LUC
LES COLLONS / VERBIER
Verlangen Sie unsere Dokumentation
VAL PROMOTION S.A.
Av. du Midi 10 - CH-1950 SION
✆ 0041 27 / 23 34 95

USA – Staat New York

4 Grdst. zw. ca. 2,16 u. 6,21 acres, US-$ 75 000–156 000, zu verk. a. Hudson-River i. Ind.-Park, geeignet als Renditeobj. od. industr. Niederlg. Weitere Objekte z. B. i. Texas: 20 acres $ 30 000, 4,51 acres $ 14 500, Colorado: Time sharing in Vail ab ca. $ 6000.
Ameon, Immenstieg 9
2105 Seevetal 3, Tel. 0 41 05 / 8 01 88

Wolfgangsee

unverbaub. Seebl., Fe.-App., 30 m², DM 90 000,–, FeWo, 70 m², DM 200 000,–, inkl. kompl. Einr. v. Priv. zu verk. Tel. 05 21 / 88 98 77

Suche in Florida, Golf v. Mexico, exkl. Haus/Bungalow/Villa m. gr. Grundstück i. guter Lage v. Privat. Ab Montag: USA 6 17 / 9 63 06 70.

Südwest-Irland

Wärmste und schönste Region der grünen Insel, mildes Atlantikklima, subtr. Vegetation, kein Schnee infolge Golfnähe, ideal für Angel- u. Wassersport ganzjährig. Baugrund, Bungalows, Farmen, Farmhäuser, Existenzen, Herrenhäuser zu äußerst günstigen Preisen.
Fordern Sie bitte unsere kostenlose Objektliste mit über 200 Objekten an, oder rufen Sie gleich an. Wir sind jederzeit pers. tel. erreichbar und sprechen Deutsch.
Tel.-Durchwahl 0 03 53 / 27 / 6 31 80
Internationale Immobilien
Perrinhouse
Glengarriff, c/o Cork
Rep. Irland

Südschweden: Ferienhaus, wunderschöne Südlage, 2000 m², DM 38 000,–, Info u. Fotos: Tel. 02 21 / 12 32 63

Kärnten/Millstätter See

3 ET, in ruhiger Lage, 46–60 m², Hallenbad, Pkw-Einstellplatz, 85 000 bis 140 000 DM, zu verkaufen. Besichtigung nach Weihnachten.
Tel. 05 21 / 49 14 13

BAHAMAS – Nassau/Paradise Island

2 Bungalows, US-$ 200 000,– und US-$ 300 000,–, im Auftrag zu verkaufen. Ein Angebot der Spitzenklasse.
Tel. 0 61 96 / 2 15 45 o. 47 03 20

KANADA – Einzugsbereich Toronto

68 Town-Houses, gute Wohngegend, guter Zustand, deutsche Verwaltung, mietsteigerungsfähig, (vacancy rate 1985 0,02%), Verbrauchs-NK tragen Mieter, direkt vom Eigentümer, can$ 3 Mio. (9fache Brutto-Miete).
Zuschr. unt. H 7648 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Österreich – Kärnten

schöner, voll erschlossener Gutsbesitz, ca. 120 ha, davon 80 ha voll bestockter Teil, hiebreifer Wald, 40 ha Ebene, ackerfähige Landwirtschaft, beste Bonität, Eigenjagd, Fischteich, kleine Herrschaftsvilla, zentrale Lage. Außerdem ca. 10 ha sondergewidmetes, voll erschlossenes Bauland, welches auch als Erholungsgebiet, da See und Skilift in der Nähe, genutzt werden kann.
E. Ortner, Rottendorf 4, bei St. Urban, A-9560 Feldkirchen.
Tel. 00 43 / 42 77 82 32

Provence – Côte d'Azur

165 ha Pinienwald in Heidelandschaft sowie weite leicht hügelige Flächen, wovon 60 ha landwirtschaftlich nutzbar sind. Wasserversorgung mittels Berieselungssystem. Außerdem großes provenzalisches Landhaus und gedeckte Halle (2000 m²). Das Grundstück eignet sich vorzüglich zur Schaffung eines Golfplatzes mit Hotel, Tennisanlage, Reitstall. Möglichkeit weiterer Bauvorhaben im Rahmen eines Golf-Projektes. Beste Lage in Nähe von Aix-en-Provence und Autobahnausfahrt. 45 km von Marseille.

Für weitere Auskünfte: Agence Mauro, 06230 St. Jean Cap Ferrat (France), Tel. 93 01 06 79, Telex 9 70 163 f

Für kurze Vorabinformation: Tel. 0 71 63 / 29 18
Telex 7 27 320

GEWERBLICHE RÄUME

Neustadt / Weinstraße
TOP-City-Lage im Palatia-Haus (Fußgängerzone)
700 m² mod. Laden / Verkaufsfläche
(UG 200 m², EG 200 m², mit Schaufenster, OG 300 m²)
zu günstigen Bedingungen kurzfristig zu vermieten.
Bauliche Veränderungen möglich.
Kübel-Stiftung gemeinnützige GmbH, Bensheim
Telefon 0 62 41 / 5 20 49

Ladenlokal, Gelsenkirchen/ Bahnhofstraße, la Lage
ca. 410 m², Mietzins ohne Nebenkosten, DM 23 000,- monatlich, zu vermieten.
Keine Maklerprovison.
Zuschriften unter G 7559 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 84, 4300 Essen.

Eingeführter
Verbrauchermarkt 8000 m²
im Saarland, zentral gelegen,
Teilverkaufsfläche 3500 m²
zu vermieten für die Warengruppen:
- Möbel, Küchen, Gardinen, Heimtextilien, Teppiche
- Elektrogroß- und Kleingeräte, Beleuchtungskörper
- Farben, Lacke, Tapeten, Sanitär
- Sportartikel, Camping- und Gartenmöbel

Evtl. spätere Anmietung des Gesamtobjektes nicht ausgeschlossen.
GEC Schorr · Industriegebiet Ost
6612 Schmelz · Telefon 0 68 87 / 20 88 · Telex 4 45 732

CITY CENTER
Bad Oeynhausen
vermietet per sofort
1 Ladenlokal 122 m²
zentral gelegen. Parkplätze am Haus. Keine Maklergebühr.
Geeignet für Kunstgewerbe, Spielwaren, Papeterie, Video, Arzt- und Anwaltspraxis, Briefmarken, Parfümerie, Sonnenstudio, Geschenkartikel, Handarbeitsgeschäft u. v. m.
Auch als Restaurant geeignet.
City Center-Verwaltung-
R. Garen, Große Heide 31
4970 Bad Oeynhausen 2
Tel. (05731) 51103

Düren, Fußgängerzone, Geschäftslokal, z. Z. Restaurant, auch für andere Branchen geeignet, EG 121 m², 1. OG Wohng. 72 m², Keller ca. 60 m², ab sofort langfr. zu verm. VB netto ohne MwSt. DM 5900,– + NK. Zuschr. u. D 7844 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Erstkl. mod. Ladenlokal
280 m², la Lage (Fußgängerzone), geeign. f. alle Branchen, zu verm. od. zu verk. Stadt in Westfalen (25 000 Einw.). Mietpreis 2250,- DM/monatl. KP VB.
Tel. 0 25 54 / 4 34

GESUCHE

Wir suchen bundesweit für Filialunternehmen
– in Städten ab 60 000 EW
zu mieten oder zu kaufen
Ladenlokale und Geschäftshäuser
in Fußgängerzonen
ROSSIG + PARTNER
MANAGEMENT AG · ESSEN
4300 Essen 1, Frankenstr 143-145
Tel. 0201/472092
Makler-Abtlg.

Ladenlokal
ca. 200 m², für gastronomische Zwecke in gr. Kurort per sofort zu pachten gesucht.
Zuschr. u. S 7699 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

280% Schiff bereits auf großer Fahrt
Verlustzuweisung auf Eigenmittel in 1985
SCHIFFS-TREUHAND RENDSBURG GMBH
Name
Straße
Plz Ort
Tel.
Senden Sie den Coupon an uns oder rufen Sie uns an – wir informieren Sie
☎ (0 89) 5 70 48 11
Albert B. Schaller & Co. GmbH
Edelsbergstraße 10
8000 München 21

Beteiligung
an einem eigenen, bestehenden Unternehmen. Geschäftszweig: Produktion, Werbung, Vertrieb (Waren aller Art mit Ihrem oder unserem Firmenaufdruck), weltweit Import-/Export-Beteiligung (aktiv/passiv), in jeder Größenordnung möglich. Managementpositionen zu vergeben.
Sofort anrufen oder schreiben:
Tel. 0 89 / 7 25 15 38 oder 7 25 63 72
City-Werbung + Produktion Vertriebsgesellschaft
Geschäftsvermittlung, Partnervermittlung, Finanzierungen weltweit
Ganghoferstr. 84, D-8000 München 70

Beteiligungsangebot MS „Expo 1"
Kreuzfahrt-Ausstellungs-Liner geht 1987 auf Expositionsfahrt mit Exponaten aus Europa nach Übersee.
Information über Beteiligungen u. M 7717 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schluß mit den Geldsorgen!
Unser völlig neues Verlagswerk bringt Ihnen die Lösung Ihrer finanziellen Probleme! Beispiele aus dem Inhalt: zig-fache Möglichkeiten um legal – problemlos – bürgenfrei Kredit zu bekommen, auch ohne Sicherheiten und bei schlechter Auskunft, zu banküblichen Zinsen. ● So erhalten auch Sie Kreditspielraum ● Wo Sie über 10 % Zinsen für Ihr Geld bekommen – ohne Risiko und Kündigungsfrist ● IHRE EIGENE EXISTENZ: Wie Sie Ihr eigenes Geschäft mit Null oder ganz wenig Eigenkapital aufbauen ● NEBENVERDIENST: zigfache Möglichkeiten zum lukrativen Nebeneinkommen – mit Adressen zahlreicher Firmen die jederzeit – bundesweit – nebenberufliche Mitarbeiter suchen ● Daneben zeigt Ihnen unser Verlagswerk, wie Sie innerhalb weniger Wochen vom Schreibtisch aus ein ständig wachsendes Vertriebsnetz aufbauen, an dem Sie sich dusselig verdienen – ohne Kapitalaufwand – ohne Risiko – garantiert für jedermann – ganz nebenbei mit geringem Zeit- und Arbeitsbedarf!
Unser Verlagswerk (DER ERFOLGSWEGWEISER) erhalten Sie postwendend für 30,– DM mit 14 Tage Rückgaberecht. Für Skeptiker: Ausführlicher Prospekt gegen Rückporto von
STEPHAN SCHIESSER
Züricher Straße 12, 8500 Nürnberg

Goldener Boden für Kapitalanlage in Luxemburg
8% auf Festgeld in ECU*
Mindestbetrag DM 50 000,–
Wir informieren Sie gerne und vermitteln die Geldanlage. Auch für Privat!
* Währungseinheit des Europäischen Währungssystems
Bitte nur seriöse Anfragen.
Anfragen u. A 7399 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Belgisch-Niederländische Casinogesellschaft
mit 6 eigenen Spielbanken vergibt bis zum 31. 12. 1985 Anteile in einer Gesamthöhe von 10 Mill. hfl.
Mindestzeichnung: 100 000,– hfl, gegen Bankabsicherung. Mindestrendite: 13,5 Prozent p. a., Laufzeit: bis 1. 1. 1996, Emission: 106 Prozent.
Schriftliche Anfragen mit Telefonangabe unter D 7226 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Es ist 5 vor 12!
BERLIN
Entscheiden Sie sich sofort! Am 31. 12. ist der Steuer-Spar-Zug für 1985 abgefahren! Nähe Kurfürstendamm: Eigentumswohnungen als Kapitalanlage mit Mietgarantie zwischen Einkaufszentrum u. Fußgängerzone Wilmersdorfer Str. u. Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, ab DM 1190,-/m², z. B. 3 Zimmer, 58,36 m², nur DM 65 400,-. Senden Sie uns den Coupon oder vereinbaren Sie sofort mit uns einen Beratungstermin.
Bendzko Immobilien
Kurfürstendamm 16
1000 Berlin 15
Tel. (030) 88 99-213/215
Erbitte Information „Kapitalanlage Ku'damm"
Name
Adresse
Telefon .... WELT WamS 21./22. 12. 85

Ausländische Bank-Gesellschaft
sucht Beteiligungen, Investitionen, Mindestrendite 18%. Aussagefähige Unterlagen erbeten unter G 8047 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgreicher Manager rettet Ihre Firma (GmbH, oHG, KG)
Honorarzahlung erfolgt durch Übernahme von Gesellschaftsanteilen. Keine Kosten entstehen bei Nichterfolg. Diskretion und schnelle Arbeit sichere ich zu.
Zuschr. erb. u. H 3758 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Darlehen aus der Schweiz
in DM, sfr. u. US-Dollar, gegen Bankbürgschaft. Tilgung über Schweizer-Franken-Police, Beteiligungen, Venture-Kapital, Hypotheken u. Sanierungen verm.: Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

*** * 31,5 % * ***
BIO-Fischfarm mit Hochrendite
WK über 200% / auch ohne EK
Autom. Info: 02 31 / 57 85 44

Geldanlage
mit monatlichen Auszahlungen, 24% bis 30% p. a., je nach Einlagedauer, ab DM 10 000,- verm.: Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Titulierte Forderungen
gegen sofortige
Barzahlung
kauft (Anzahl).
mind. 30 Stück
Zuschr. unter
Inkassobüro
Johann Hejno
Kaiserstr. 35, 7550 Rastatt

Kredite zu 4¾ %
Jahreszins (Ausz. 100 %) erteilen Schweizer Banken. Nur telef. Auskünfte (13–17 Uhr) durch
Treuhand Dr. Buser
CH-8006 Zürich
Tel. 00 41 / 1 / 3 63 20 50

DM 100 000,- v. Privat gesucht
gegen dingliche Sicherheiten. Evtl. mit Gewinnbeteiligung.
Zuschr. unt. R 7698 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

DM 50 000,- v. Privat
gegen dingliche Sicherheiten, gute Verzinsung, dringend gesucht.
Zuschr. unt. P 7697 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Einmalig
13% Rendite nach Steuern in DM + geringe Steuervorteile (70%). Garantierter Rückkauf durch Staatsunternehmen, klares Konzept, erstklassige Partner d. dt. Wirtschaft (kein BHM, Schiff, Öl o. ä.). Mo. 23. 12., Fr. 27. 12., Mo. 30. 12. 10–18 Uhr.
Sofort-Info 0 69 / 75 20 51

Reedereibeteiligung mit ca. 200% Verlustzuweisung
bezogen auf Beteiligungssumme.
Hermann Heidkamp GmbH
Wandalenweg 1, 2000 Hamburg 1
Tel.-Sammel-Nr. 0 40 / 23 41 97

400 % Verlustzuweisung
auf tatsächliches Eigenkapital.
Vermietete Arztpraxen in Hamburg
Mietrendite ca. 5,2 %
Hermann Heidkamp GmbH
Wandalenweg 1, 2000 Hamburg 1
Tel.-Sammel-Nr. 0 40 / 23 41 97

KAPITALANLAGEN VON PRIVAT abzugeben: DM 15 000,- in USA zu 15%, sfr 20 000,- und 40 000,- zu 18% Rendite. Interessentenanfragen unter Y 7639 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 84, 43 Essen.

0 41 06 - 6 79 97
Teilhaber-Börse

Wir kaufen ausgeklagte Forderungen gegen sofortiges Bargeld
Abnahme ab 30 Schuldtiteln, nicht wesentlich unter DM 500,–, nicht erheblich über DM 15 000,–. Interessenten wenden sich bitte an:
Inkassobüro Knopp, Bauerstraße 19
8000 München 40, Tel. 0 89 / 2 71 10 87

ZAHLUNGSSCHWIERIGKEIT, schlechte Auskunft? Arbeitn., Beamte u. Angestellte bis DM 20 000,-, Arbeitsl., Rentner u. Hausfrauen bis DM 5000,- o. Auskunft. Zuschr. erb. u. F 7646 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Welche Firma/Geschäftsmann/Vielflieger möchte sich an IATA-Reisebüro (GmbH) Raum Rhein/Main beteiligen?
Zuschr. u. N 7696 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

40% × 50 Jahre
Gold – Rendite
100% Rücknahme der Beteiligung.
Beratung:
Bankkaufm. W. Thielebein
Dweerblöcken 56
2000 Hamburg 65
Tel. 0 40 / 6 01 30 20
Telex 2 174 203

Wir helfen Ihnen bei Ihren Problemen
Auch bei Zahlungsschwierigkeiten
IHG Beratungsgesellschaft für Industrie Handel u. Gewerbe mbH
Tel. 0 54 51 / 4 50 61

Privatgeldgeber
in jeder Höhe für vorgeprüfte Mandanten gesucht. Hohe Rendite bei optimaler Absicherung garantiert. Verm.: Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Bankbeteiligung
an Privatbank in Luxemburg vermittelt:
Postfach 8 91
L-2018 Luxemburg

Titulierte Forderungen
werden gegen sofortige Barzahlung angekauft. Das Gesamtvolumen sollte nicht unter DM 100 000,– betragen.
DURANIA Inkasso GmbH
An der Hoffnung 125
4030 Ratingen 5

Wir suchen einen weiteren qualifizierten
GRÜNDUNGSPARTNER
(Exp.-Kfm. od. Ing.)
für ein Unternehmen des mod. Kraftanlagenbaues. Markt-, Technik- u. Sprachkenntnisse f. Projektierung von Diesel-, Solar-, Wind- u. Wasseranlagen sind erforderlich. Kapitaleinsatz Verhandlungssache.
Ang. unter A 7641 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wollen Sie noch Geld anlegen
und vor der Steuer in Sicherheit bringen? Wir plazieren Ihr Geld an der richtigen Stelle zu TOPKONDITIONEN! Ab DM 50 000,- Kapital. Diskrete Abwicklung.
Seriöse Zuschr. u. B 7400 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Str-Kredite ab 4,5 % Zins
MORAWIETZ

Berlin-Darlehen zu verk.
DM 47 000,–, 6 %, Restlaufzeit 20 J.,
DM 42 000,–, 7,25 %, Restlaufzeit 18 J.
Zuschr. unt. V 7482 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Börsengeschäft!
Gesucht werden diskret DM 600 000,– auf 6 bis 12 Monate zu 12% plus Bonus zwecks Erwerbs eines kleinen Aktienpakets. Abwicklung über Schweizer Bank. Sicherheiten und Referenzen sind selbstverständlich. Unkomplizierte Abwicklung erbeten. Ihr Partner, Bankkaufmann, erbittet Kontaktaufnahme unter W 7637 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

*** * * Sofort – gegen bar * * ***
FORDERUNGSANKAUF
(tituliert – mindestens 50 Stück)
Inkassobüro Dr. Stapf, 5300 Bonn
Adenauerallee 50, Tel. 02 28 / 22 11 90

Kennen Sie schon die Vorteile einer LUXEMBURGER HOLDING AG?
- Steuerfreiheit in Luxemburg
- absolute Anonymität
- Vermögensverwaltung ohne Steuerabzug
- Patentverwertung
- Dachgesellschaft für Internationale Firmenbeteiligung

Ich berate Sie unverbindlich.
Anfr. u. Z 7398 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



AN ALLE KUNDEN UND FREUNDE
Viel Glück und Erfolg für 1986 wünscht Ihnen Ihre IVCC S. A. Ibiza – München
Repr. Messeplatz 4, 8000 München 2, Tel. 0 89 / 50 71 92

25% Garantie-Rendite!
In nur 6 Monaten!
Im Zuwachsmarkt Freizeit!
Bereich exklusiver Wassersport. ANTEILE ab DM 10 000,–. Begrenztes Volumen.
IVCC-Mchn., Messeplatz 4
8000 München 2, Tel. 0 89 / 50 71 92

Top-Rendite in Berlin!
(staatliche Förderung)
207% Verluste
b. Jahr 2001*
- hohe Ausschüttung (steuerfrei)
- bewilligte staatl. Förderung DM 20,07 mtl./m² (Kostenmiete DM 24,07 mtl./m²)
- Anbieter mit guter Leistungsbilanz

= Fonds im sozial. Wohnungsbau
oder:
182% Verluste
bis 1987*
Berlin-Fonds in Toplage
- staatliche Mietförderung
- höhere Wirtschaftlichkeit durch Bootsanleger
- steigende Ausschüttung vor Steuern u. nach Tilgung

Vermittler:
H. K. I. V. Michael Gehrckens
Tel. 0 40 / 86 43 57
(auch Sa./So. u. a. d. Feiertagen).
*Bezogen auf Beteiligungshöhe



BERLIN
INVESTITIONS-FONDS Nr. 6
Öffentlich geförderter sozialer + steuerbegünstigter Wohnungsbau
Verlustzuweisung in der Einzahlungsphase ca. **165%***
Verlustzuweisung insgesamt ca. **219%***
Ausschüttung p. a. ca. **1,5%***
*bezogen auf das KG-Kapital
Keine persönliche Haftung!
Den ausführlichen Emissionsprospekt erhalten Sie bei der
ÄRZTE-TREUHAND
Vermögensverwaltung GmbH
Hardenbergstr. 8, 1 Berlin 12
Telefon: (030) 31 90 06-0
Auch Anfragen von Banken und Beratern werden gern beantwortet

— AG —
ohne Passiva, für jed. Zweck geeignet, mit steuerfreiem Gewinn bei erstkl. Verwaltung u. absol. Anonymität, an ser. Interessenten abzugeben.
Postfach 8 91, L-2018 Luxemburg.
Telex 6 0 352 lu

Höchsterträge
über privaten Anlegerclub 2–5% p. Mon. Auszahlung und/oder Rückzahlung nach 3, 9, 12, 24 Monaten.
Zuschr. u. K 7693 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hypotheken-Darlehen Sonderkontingent
Vermittlung ab Darlehnssumme 300 000,–, 6,25 % Zins, 99 % Auszahlung, 5 J. fest, eff. 6,52, od. 6,75 % Zins, 99 % Auszh., 10 Jahre fest, eff. 6,92 % Tilg. üb. Lebensversicherung.
Vermittelt:
P. KALKREUTH, ☎ 0 29 64 / 47 71

Investor f. Freizeitanlage im Großraum Bielefeld gesucht!
Langfr. Mietvertrag m. erfahrenem Betreiber vorhanden. Investitionsvolumen ca. 2,5 Mio. Zuschriften unter U 7569 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Liquiditätsbeschaffung
durch Kompensationsgeschäfte!
Ab DM 50 000,- bis DM 500 000,-.
Vertraulich!
02 08 / 89 16 98

Makler! Wer sucht Direktkontakt zu Kreditgeber 5000,- o. Eintrag und Venture Capital. DM 2000,- erforderl. Zuschr. u. E 7645 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Marktlücke
Tätige oder stille Teilhaber gesucht. Für den Import und Vertrieb von 2 Versandheilquellen mit besonderen Eigenschaften (in allen Details für den sof. Beginn vorbereitet).
Weitere Ausk. ert. 0 57 23/23 05

Partnerschaft Touristik
Unsere Gesellschaft baut bundesweit ein Filialnetz auf. Ein zukunftssicheres Konzept mit soliden, überdurchschnittlichen Erträgen bietet Ihnen Sicherheit und Perspektive. Ihr Kapitaleinsatz beträgt DM 60 000,–.
Ihre Kurzbewerbung senden Sie unter B 7708 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SCHWEIZ
Rente-Häuser
legal durch Ausländer erwerbbar.
Zuschr. u. G 7625 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Steuerobjekt
interessante Abschreibungsmöglichkeit, ca. 14 Mio. DM.
Einzelheiten unter C 7643 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Brauchen Sie eine Firma im Ausland?
Der Ratgeber „Unternehmensgründung -Ausland" informiert Sie über Möglichkeiten und Risiken.
Gratis-Info bei: Matic-Verlag GmbH Postfach 300 667/ W 1, 5300 Bonn 3

Superbeteiligung
Wir expandieren i. d. Touristik a. Mittelmeer, außergewöhnliche Rendite 15–20% p. a., Beteiligung ab DM 50 000,–, gute Sicherheiten.
Angeb. u. C 7709 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

56%er
Mit Anlagekapital von 1,5–2,0 Mio. DM (max. 3–5 Partner) wird stille oder (für Bau- und Wirtschaftsfachleute) tätige Beteiligung an steuerl. und wirtschaftl. höchst lukrativer Gesellschaft geboten. Nur Anfragen mit hinreichenden Selbst- und Kapitalauskünften werden – zugesichert äußerst diskret – beantwortet unter F 7624 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesunde Gewinne
m. gesundem Licht, „impulse" empfiehlt: „Das Geschäft mit dem gesunden Licht. Steigen Sie in das zukunftsträcht. Geschäft ein." – Die Helios Lichttechnik KG bietet Ihnen die Möglichkeit einer lukrativen Beteiligung.
Helios Lichttechnik KG
Klosterstern 5, 2000 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 47 24 46, 4 60 59 70

Für ein sehr erfolgversprechendes VERLAGSOBJEKT im Sportbereich suchen wir Interessenten, die sich an diesem Objekt beteiligen wollen. Wir suchen insgesamt DM 150 000,– (auch in Teilbeträgen) und bieten eine Rendite von ca. 20%.
Weitere Informationen erhalten Sie unter E 7623 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Schweizer Grundschulddarlehn
5,75% Zins, 100% Ausz., effekt. 6,1%, 1% Tilg. od. Tilg. per SFR-Police. Vorprüfungen und Erfolgsvermittlung:
Bankrepräsentanz
Reinhold, Dipl.-Ing.
Alfredstr. 340, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 42 33 22

Wir zeigten Ihnen, wie Sie aus DM 10 000,– 1 Million machen, das war kein Werbegag. Wir haben unser Ziel zwar nicht erreicht, aber aus DM 10 000,– haben wir in nur 7 Monaten DM 202 500,– gemacht.
Info und 4 kostenlose Börsenbriefe sofort anfordern von:
Der Londoner Börsenbrief
33–35 High Street
LONDON SE25.

Festgeldanlage
11,75% per Halbjahr. Nehmen Sie mit uns Verbindung auf, notarielle Absicherung ab DM 20 000,–, ernstgemeinte Anfragen unter U 7635 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie ein besseres Geschäft machen können, dann tun Sie es!
Es ist wichtiger, einen Tag im Monat über seine Geldanlagen nachzudenken, als 30 Tage zu arbeiten. Wir bevorzugen hier die erste Möglichkeit.
Tausend Möglichkeiten gibt es, sein Geld auszugeben, aber nur zwei, es zu erwerben: Entweder das Geld arbeitet für uns – oder wir arbeiten für Geld. Auch hier bevorzugen wir den ersten Weg.
Einen direkten Weg, entschieden mehr aus Ihrem Geld zu machen, bieten wir anläßlich der Fußball-WM 86 in Mexico.
Steigen Sie ein auf der Seite der Gewinner – das ist eine runde Sache! Eine seltene Gelegenheit. Leute, die Gewinne machen, treffen schnelle Entscheidungen. Schreiben Sie uns sofort unter V 7570 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64 4300 Essen.

KOMFORT-FERIENWOHNANLAGE
Schlossblick Herzberg am Südharz
Südhanglage/Waldnähe, beste Sport- und Wandermöglichkeiten im Sommer und Winter.
Zonenrandförderungsmodell für gewerbliche Nutzung. Durch hohe steuerliche Vorteile bestens geeignet für Kapitalanleger.
- Zonenrandsonderabschreibungen 40 % Gebäude/50 % Möblierung
- 10 % Investitionszulage auf Möblierung
- Mehrwertsteuerrückerstattung
- hohe Werbungskosten

Vertriebsvereinbarungen mit namhaftem Vermittler für Ferienwohnungen sind bereits abgeschlossen.
Nähere Informationen und Prospekte durch:
RUDOLF DUJARDIN GMBH, Sieben Quellen 6
4350 Recklinghausen, ☎ 0 23 61 / 4 44 22

Investorengruppe gesucht
für Kauf und Verwertung einer Insel. Gesuchtes Gesamtkapital US $ 50 000 000,.
Ziel: Errichtung eines ganzjährig geöffneten Freizeitparadieses mit eigener Schiffahrtslinie in optimaler Klimazone. Höchstrendite zu erwarten. Sie können mit jedem Betrag einsteigen. Sofort anrufen oder schreiben – niemals vergessen.
Tel. 0 89 / 7 25 63 72 oder 7 25 15 38
City Beteiligungsgesellschaft
Ganghoferstr. 84, 8000 München 70
Wir sind keine Vermittler.

Partnerschaftsangebot MS „ALKO" KG
Die Kapitänsreeder, Gebr. H. u. W. Koppelmann fahren das Schiff selbst und sind persönlich haftende Gesellschafter.
- Modernes, energiesparendes Motorschiff (1130 tdw/299 BRT).
- Bundes- u. Zinszuschüsse sind bewilligt u. ausgezahlt.
- Internationaler Schiffseinsatz = MS „ALKO" fährt bereits Erträge ein.
- Solide Finanzierung und Rendite – hoher Eigenkapital-Einsatz der Kapitänsreeder
- Gesamt-Kapital nur DM 1 940 000,–, Beteiligung ab DM 20 000,–
- Einzahlung: 50 % in 1985 – 50 % in 1986

Information:
Kröger GmbH & Co. Werft KG
Hüttenstr. 25, 2373 Schacht-Audorf, Tel. 0 43 31 / 95 12 26
B&L Treuhand- und Beratungs-GmbH
Wagnerstr. 2, 2000 Hamburg 76, Tel. 0 40 / 2 98 00 77
Wochenend-Telefondienst Sa. von 11–15 u. So. von 13–16 Uhr, 0 40 / 2 98 00 77

UNTERNEHMENSKRISE?
Ich helfe Ihnen
Neue Konzepte. Partnersuche. Finanzhilfe.
Kein Problem für erfahrenen Unternehmensberater.
Diskrete Abwicklung.
Anfragen unter C 7401 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfindung beim Roulett!
Beteiligen Sie sich am Erfolg.
15% Rendite pro Monat
absolut steuerfrei, monatliche Auszahlung. Seriöse Arbeitsgruppe vergibt Anteilscheine ab DM 4000,–.
Nur ernstgemeinte Anfragen unter D 7556 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

33 % Rendite
Wir erweitern unser Verkaufsgebiet von einem Bundesland auf das gesamte Bundesgebiet und bieten stille oder tätige Beteiligung im zukunftsträchtigen Bereich der Elektronik.
Zuschriften u. L 7628 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BERLIN
Hohe Verlustzuweisungen für 1985 ohne Eigenkapital in 1985!
Beteiligung an gefördertem Wohnungsbau bzw. Altbau-Modernisierung m. Dachausbau
ÄRZTE-TREUHAND Vermögensverwaltung GmbH
1 Berlin 12 · Hardenbergstr. 8 · Tel.: ✆ 030 / 31 90 06-0



GASTRONOMIEBETRIEBE



Wilhelmsbader Hof
SPITZEN-RESTAURANT
GOURMET-TREFF
zu verpachten
60 Sitzplätze, Bar, Colleg, Terrasse, mod. gr. Küche, Wohnmöglichkeit, 100 Parkplätze, günstige Lage Hanau-Wilhelmsbad, BAB-Anschluß 2 km.
Tel. 0 61 81 / 49 20 31
i. d. Geschäftszeit

Gaststätte/Restaurant
Braunschweig-Zentrum, 120 Pl., vollständig altdeutsch eingerichtet,
brauereifrei
kurzfristig neu zu verpachten.
Ang. u. E 7711 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Komfort-Hotel
im Landkr. Würzburg, gute BAB-Anbindung, zu verkaufen. Preis VS.
Zuschr. unt. P 7565 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Oberstdorf im Allgäu
in allerbester Kurlage, 1 Min. zum Zentrum, 3 Min. zu den Wiesen, Pension mit Café zu verk., 2,3 Mio.
Tel. 07 31 / 6 94 86

SCHWARZWALD-GASTHOF
in hervorragender Lage an Fußgängerzone mit Gartenkaffee, Hotelbetrieb, denkmalgeschütztes Gebäude, grundlegend renoviert und modernisiert zu verkaufen.
VB 1,8 Mio.
Zuschriften unter B 7620 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

SYLT
● **Hotel** garni, Westerl./Sylt, zentrale, ruhige Lage (Nähe Kurzentrum), 47 Betten, alle Zi. m. Du/WC, Telefon, sofort zu übernehmen.
Kaufpreis DM 2,2 Mio.
● **Hotel** garni, Kampen/Sylt, zentrale, hübsche Lage, Reetdachhaus, 21 Betten (+ 5 Zi. im Souterrain), alle Zi. mit Du/WC, Tel., Farb-TV.
Kaufpreis DM 2,2 Mio.
Sylt-Ferienpartner, Viktoriastr. 1
2280 Westerland/Sylt
04651-7004

Denkmalschutz
ehem. Wasserturm der DB, jetzt Gaststätte/Pilsbar, 1900 m² Grund, 35 Parkplätze, Pachteinn. jährl. 14 400,- DM + MwSt., wegen Aufl. d. Eigentümergem. zu 185 000,- DM + MwSt. zu verk.
Zuschr. u. A 7707 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

VERMIETUNGEN

Bad Harzburg
3-Zi.-ETW, 87 m², 13. Etage, Sonnenseite, vollmöbl., Schwimmbad, Sauna, zu verm. DM 750,– + NK. Tel. 0 40 / 6 04 73 62

Mieten Sie Ihre Winterresidenz in Aschau Chiemgau!
(S.)
Preiswerte komf. möbl. FeWo, für 2–5 Pers. mit einger. Küche, Bad/WC, Sauna im Haus, TV-Anschluß, Pkw-Stellpl., sämtl. Wintersportmöglichkeit. Unser Aktions-Preis von Dezember 85 – März: DM 890,–/monatl. inkl. sämtlicher Nebenkosten.
Weitere Informationen:
ALPENHOF
(S.) St.-Georgs-Hof
Frühlingstr. 19
8201 Eggstädt, T. 0 80 56 / 18 10

Solingen
Villa, um 1900, im Park, 1. Etage, ca. 150 m², zu vermieten (DM 1000,–), evtl. im Parterre Büro- oder Praxisräume.
Tel. 02 02 / 47 12 62